

Landkreis Diepholz

**Sachliches Teilprogramm Windenergie
für den Landkreis Diepholz**

- erneuter Entwurf 2025 -

Datenblätter zum Umweltbericht

Herausgeber: Landkreis Diepholz
Fachdienst Kreisentwicklung
Regionalplanung
Niedersachsenstraße 2
49539 Diepholz

Bearbeitung: Larissa Scharninghausen
Lisa Watermann

und

NWP Planungsgesellschaft
mbH

Gesellschaft für räumliche
Planung und Forschung

Escherweg 1
26121 Oldenburg

Postfach 5335
26043 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0
Telefax 0441 97174 -73

E-Mail info@nwp-ol.de
Internet www.nwp-ol.de



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG.....	1
2	DATENBLÄTTER	3
	BAR1	3
	BAR2	11
	BAR3	20
	BAR4	29
	BAR5	38
	BARREH1	46
	BARREH2	54
	BAS1	63
	BAS2	72
	BASSCHW1	80
	BRU1	90
	BRU2	98
	BRU3	106
	BRUSYK1	114
	DIE2	123
	DIEREH1	131
	KIR1	139
	KIR2	148
	KIRSUL1	157
	LEM1	165
	LEMDIE1	174
	REH1	182
	SCH1	190
	SCH2	198
	SCH3	207
	SIE1	214
	SIE2	223
	SIE3	231
	SIESUL1	239
	SUL1	247
	SULKIR1	256
	SULKIR2	264
	SYK1	272
	SYK2	280
	SYKWEY1	288
	TWI1	298
	TWI2	307
	TWI3	316
	TWI4	324
	TIBAS1	332
	TWIBAS2	341
	TWISCH1	349
	TWISCH2	357
	WAG1	365
	WEY1	373
	WEY2	382
	WEY3	390
3	QUELLENANGABEN	399

1 Einleitung

In den Datenblättern werden für jedes Vorranggebiet Windenergienutzung systematisch Bestandsangaben zu den geprüften Belangen in Form von Karten und Tabellen aufgezeigt. Die Datenblätter geben einen Überblick über den Charakter und die Empfindlichkeiten der einzelnen Vorranggebiete und dienen somit der besseren Nachvollziehbarkeit.

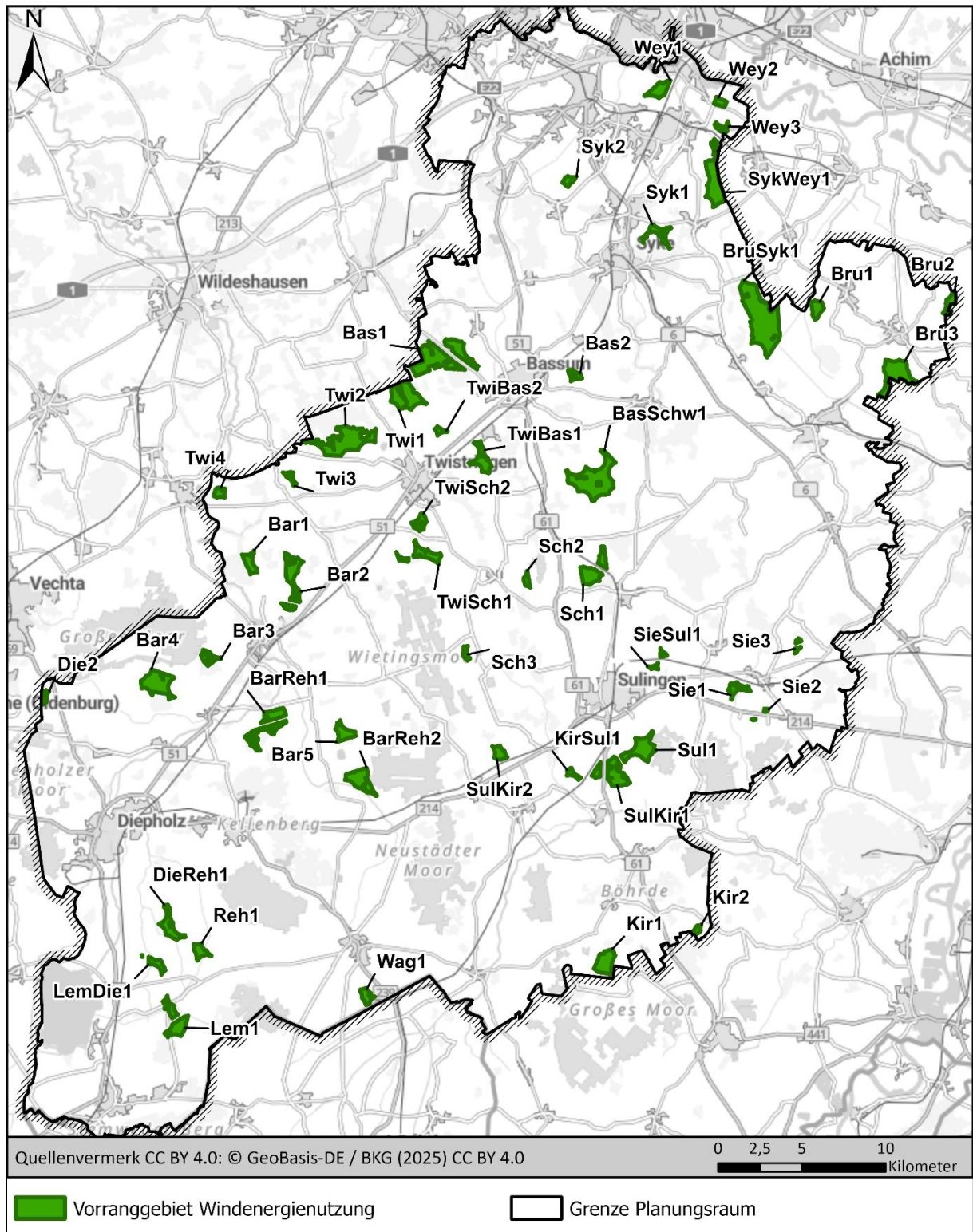
Die Gebietsblätter sind in die Themenfelder

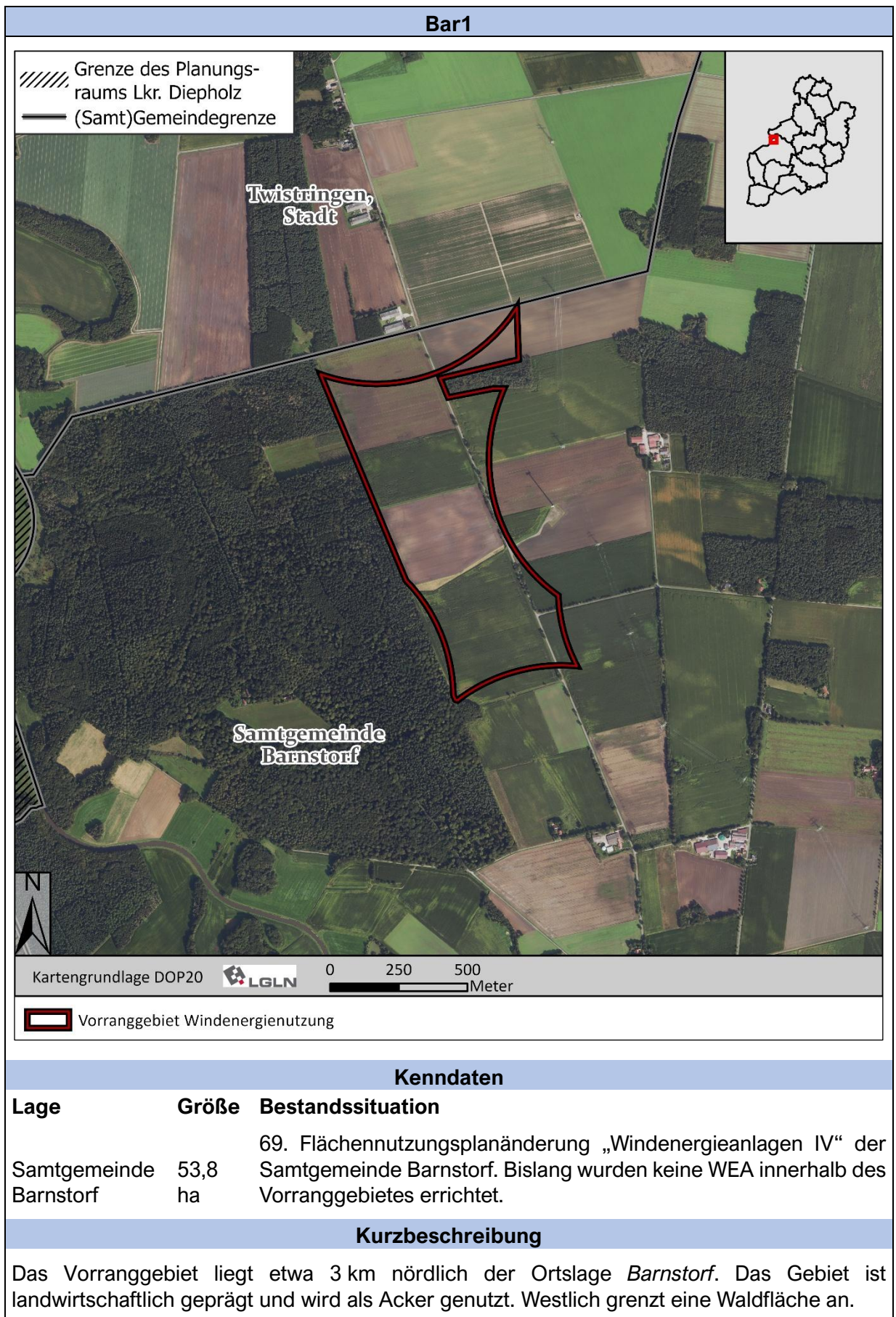
- Schutzgebiete/Schutzobjekte,
- Flora/Fauna,
- Boden/Klima/Luft,
- Wasser,
- Mensch,
- Sachgüter / technische Infrastruktur,
- Kulturgüter und
- Wechselwirkungen

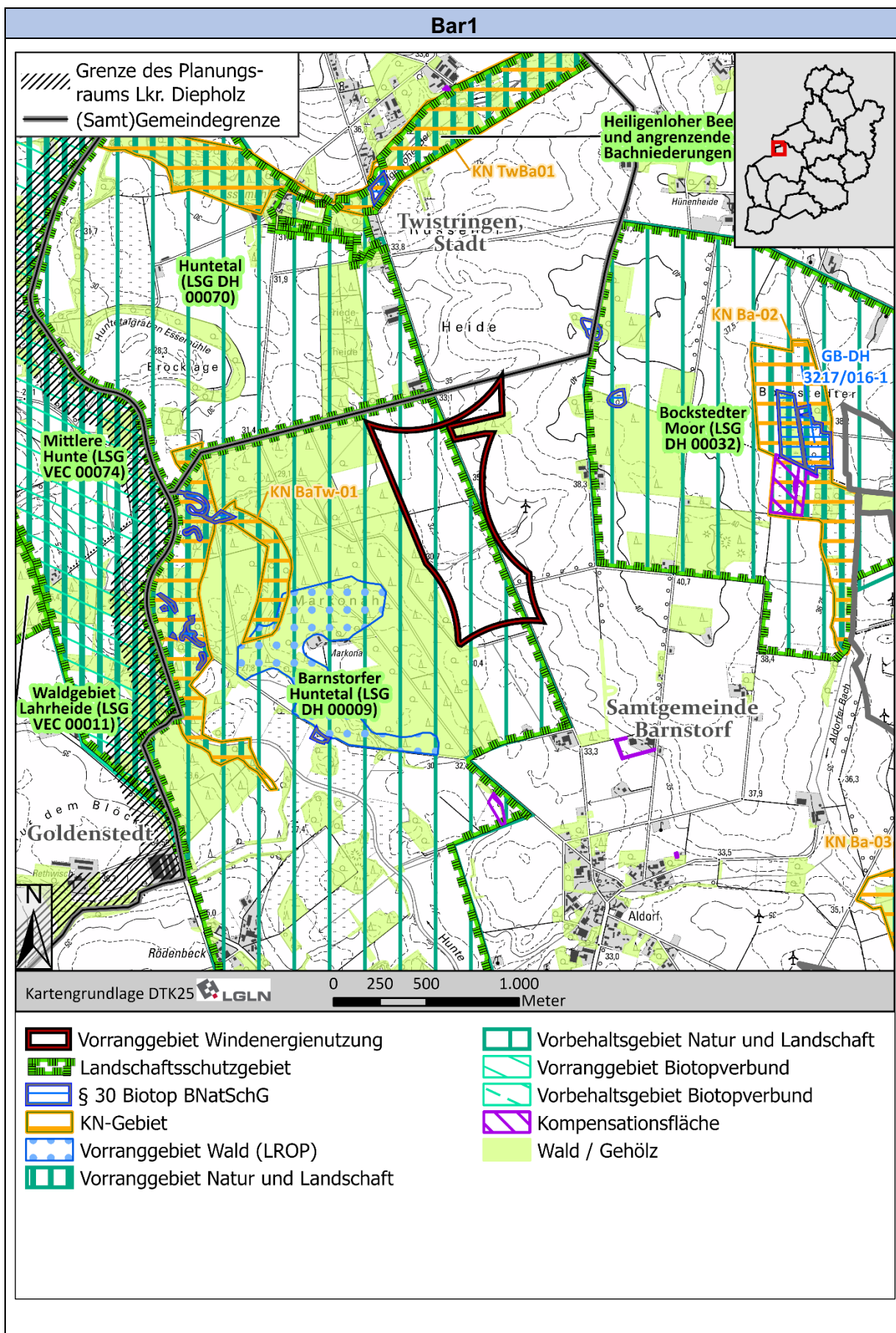
untergliedert. Um Doppelungen zu vermeiden sind raumordnerische Belange in die Themenfelder eingeordnet. In der Regel wurden einzelne Belange bis zu einem bestimmten Abstand abgeprüft. Dieser befindet sich als Angabe in Klammern hinter den einzelnen Themen. Der überwiegende Teil der abgeprüften Themen ist zusätzlich pro Datenblatt in vier Karten dargestellt.

In den Datenblättern wird ausschließlich der Bestand dargestellt. Eine Zusammenfassung zu den Umweltschutzgütern ist dem Umweltbericht zu entnehmen. Dort erfolgt auch die Auswirkungsprognose. Die Abwägung zu einzelnen Belangen ist der Begründung, insbesondere den Gebietsblättern in Teil B der Begründung, zu entnehmen. Am Ende des Dokumentes sind die verwendeten Quellen zusammengefasst.

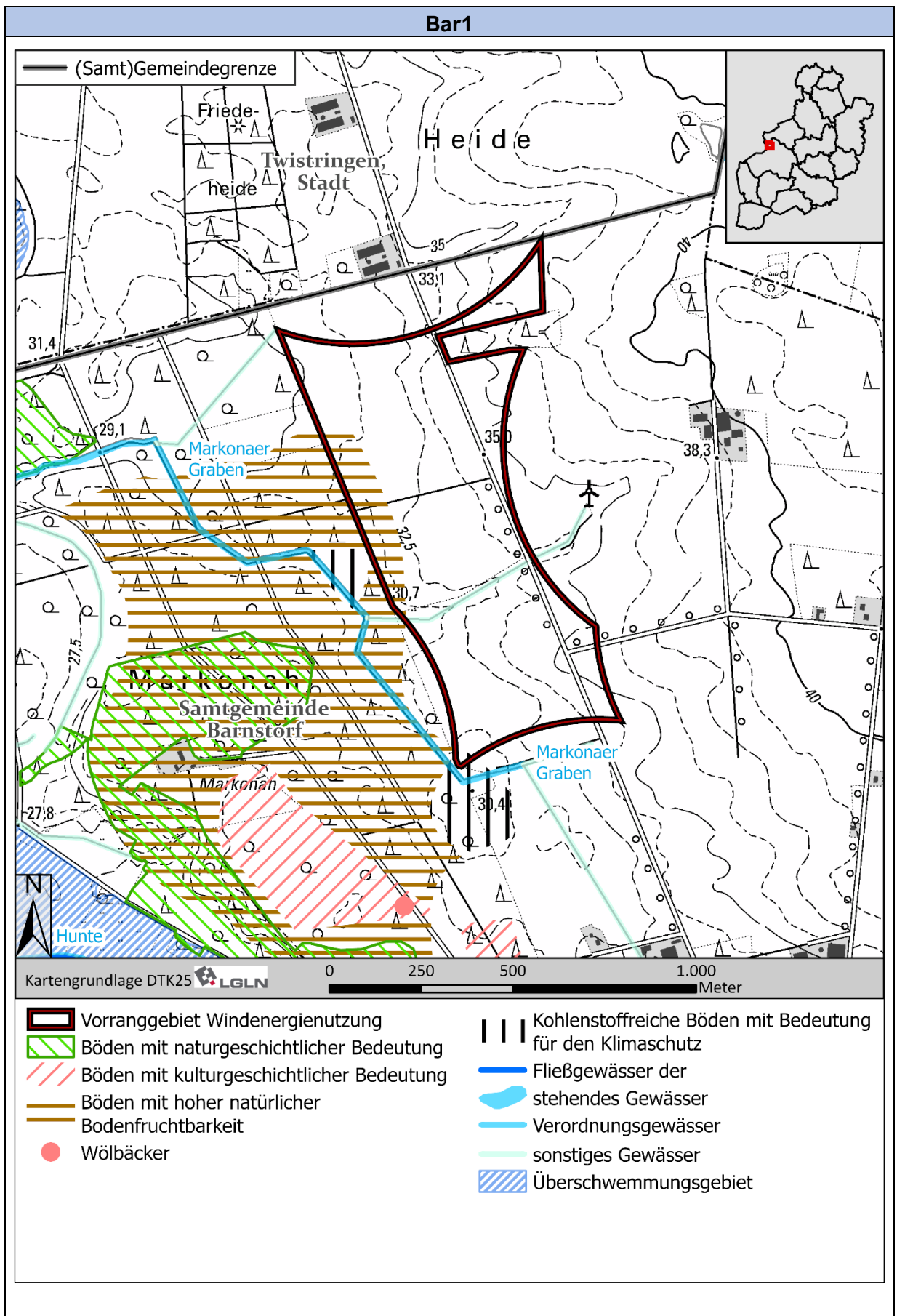
Einen Überblick über die Vorranggebiete Windenergienutzung bietet die folgende Abbildung.





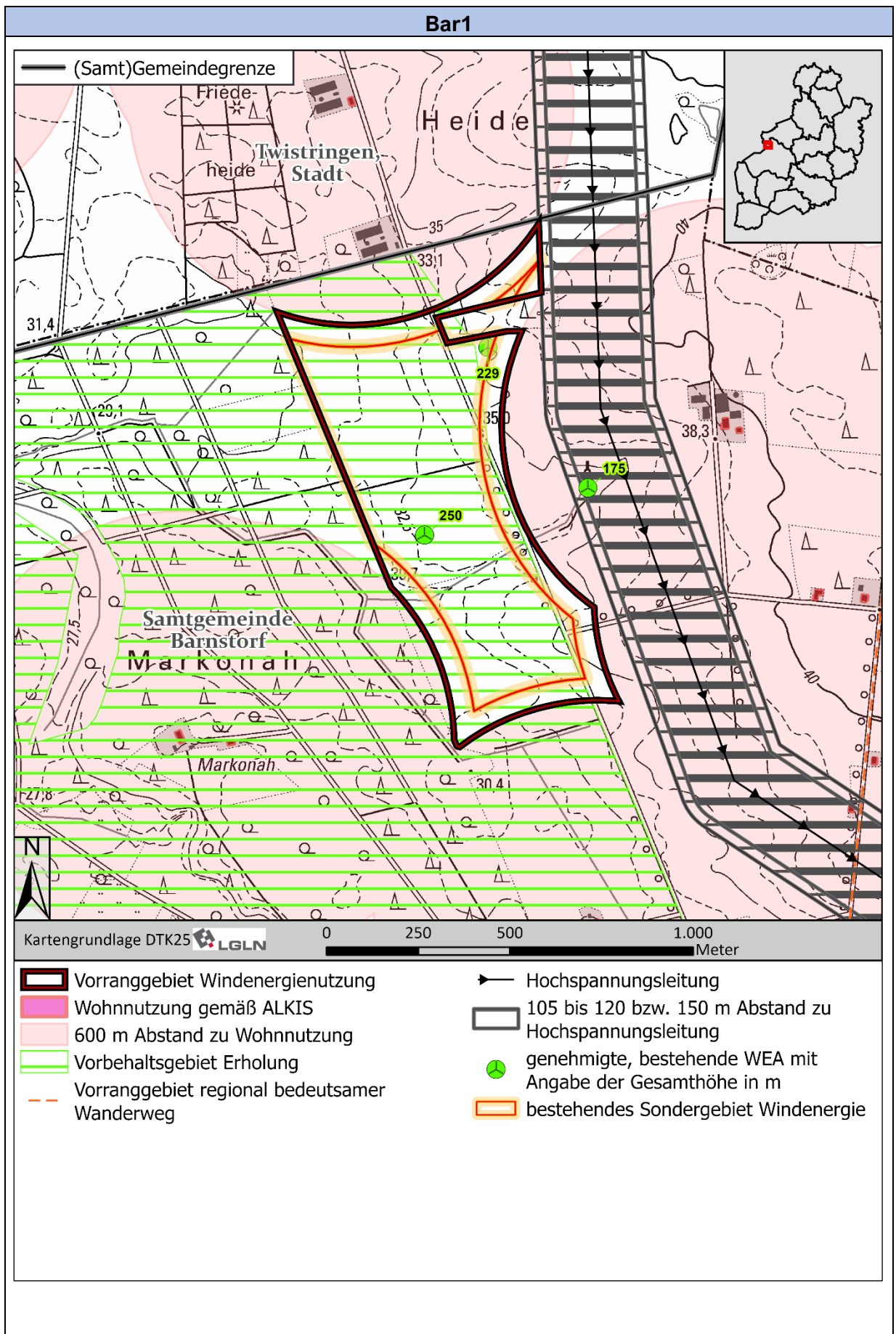


Bar1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Der Großteil des Vorranggebiets liegt im LSG DH 00009 <i>Barnstorfer Huntetal</i>. Im Umkreis bis 500 m befinden sich das LSG DH 00032 <i>Bockstedter Moor</i> in östlicher Richtung und das LSG DH 00070 <i>Huntetal</i> im Norden.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (95 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Der Großteil des Vorranggebiets überlagert ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, welches deckungsgleich mit dem LSG <i>Barnstorfer Huntetal</i> ist.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m):</u> Westlich grenzen Waldflächen an das Vorranggebiet an, welche zugleich Bestandteil des LSG <i>Barnstorfer Huntetal</i> sind.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf wurden 2023 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.</p>



Bar1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Podsol (49 %), Podsol (33 %) und Pseudogley-Podsol (16 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt im Westen in einem kleinen Bereich auf Böden mit hoher Bodenfruchtbarkeit.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Westen weist eine kleine Fläche (< 100 m²) eine hohe Verdichtungsempfindlichkeit auf. Im Osten des Vorranggebiets besteht teilweise eine hohe bis sehr hohe Erosionsgefährdung gegenüber Wind. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Westen liegt das Vorranggebiet kleinflächig auf kohlenstoffreichen Böden, die sich mit der verdichtungsempfindlichen Fläche überschneiden. Auch im Südwesten befindet sich das Vorranggebiet kleinflächig in einem Bereich kohlenstoffreicher Böden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich eine Tierhaltungsanlage in ca. 170 m Entfernung.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Zentrum des Vorranggebietes fließt ein sonstiges Gewässer. Im Westen des Vorranggebietes verläuft ein Verordnungsgewässer, der <i>Markonaer Graben</i>. Gewässer, die unter die Wasserrahmenrichtlinie fallen, sind im Vorranggebiet nicht vorhanden.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 30 m bis 32,5 m (57 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 34 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 27,5 m bis 30 m (43 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 32 m über NHN.</p>

Bar1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet liegt fast vollständig innerhalb der Landschaftsbildeinheit <i>Eydelstedter Sandgeest</i> mit einer geringen Bedeutung für das Landschaftsbild. Im Westen wird das Vorranggebiet von der Landschaftsbildeinheit <i>Huntetal mit angrenzenden Wäldern</i> mit einer hohen Bedeutung für das Landschaftsbild knapp berührt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Östlich des Vorranggebiets befindet sich eine Hochspannungsleitung, die von Norden nach Süden führt, sowie eine bereits bestehende Windenergieanlage mit einer Höhe von 175 m. Im Norden, etwa 170 m entfernt, besteht eine Tierhaltungsanlage.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Barnstorf liegt knapp 3 km südlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Lediglich im Nordwesten werden teilweise größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb eines Vorbehaltsgebiets Erholung, welches deckungsgleich mit dem Landschaftsschutzgebiet <i>Barnstorfer Huntetal</i> ist.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Es wird ein knapp 700 m Abstand zum östlich verlaufenden Fahrradweg Osnabrück-Bremen eingehalten.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehende Windenergieanlage besteht für die angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf .</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Im Norden des Vorranggebiets besteht eine Tierhaltungsanlage in etwa 170 m Entfernung. Das Betriebsgrundstück ist von der Festlegung als Vorranggebiet ausgespart.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Bar1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich zwei WEA (1 x 229 m, 1 x 250 m). Östlich des Vorranggebiets befindet sich eine WEA mit einer Gesamthöhe von 175 m.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Östlich an das Vorranggebiet angrenzend verläuft in Nord-Süd-Richtung die 380-kV-Leitung Ganderkesee – St. Hülfe.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bohrlöcher: Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Auch sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

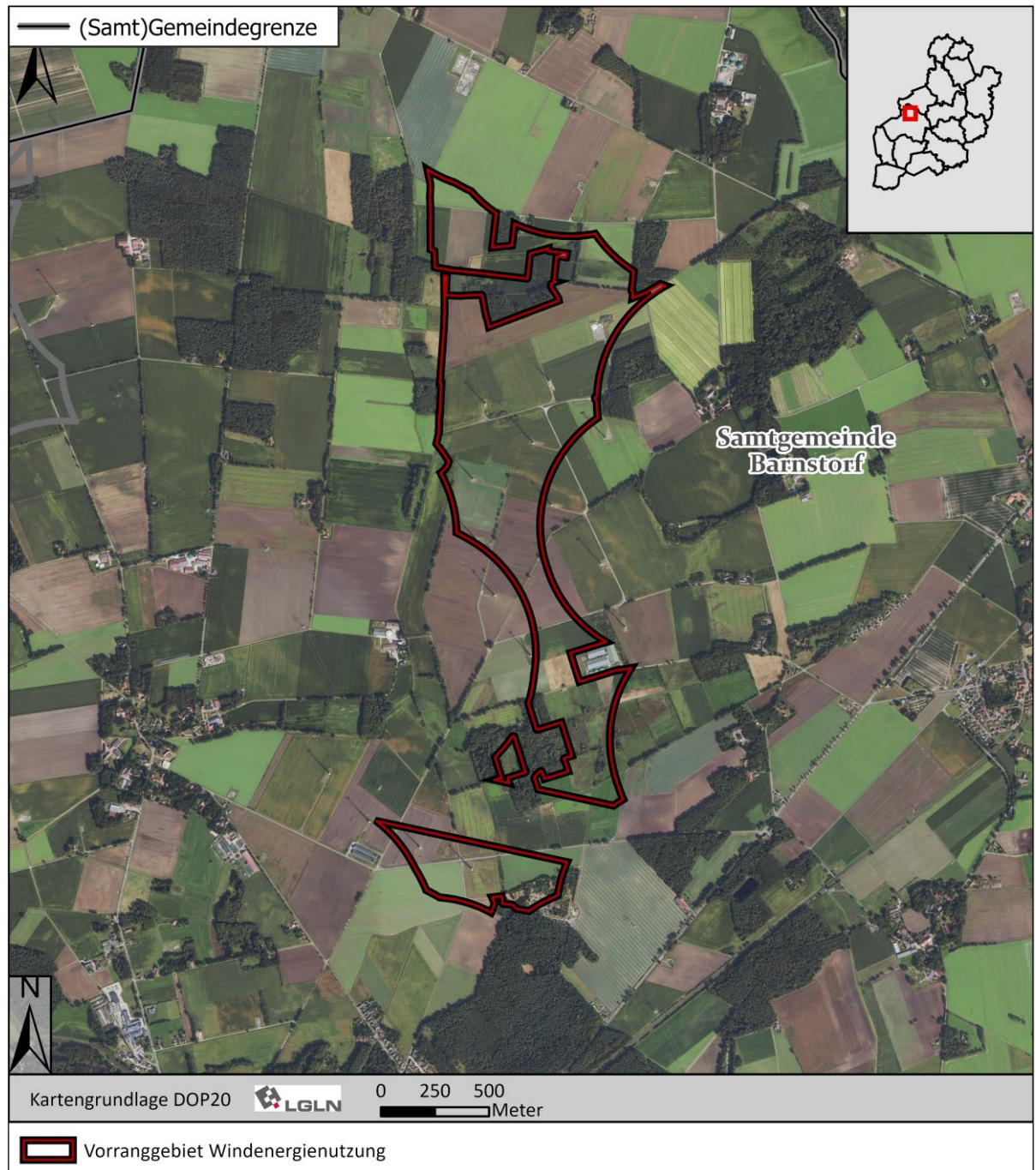
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich einzelne archäologische Funde. In der Umgebung sind außerdem zahlreiche Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Bar2

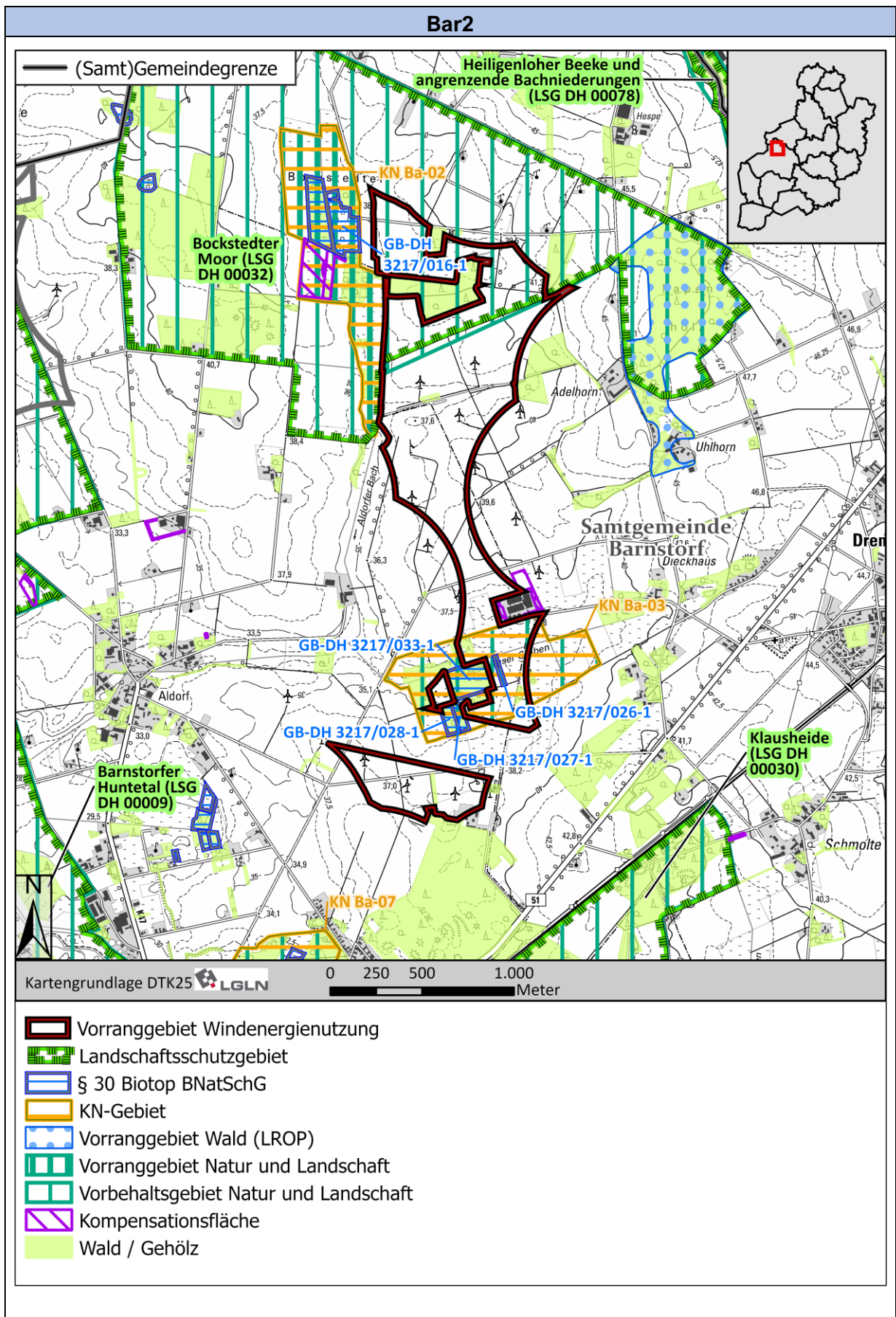


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Barnstorf	144,9 ha	69. Flächennutzungsplanänderung „Windenergieanlagen IV“ der Samtgemeinde Barnstorf. Bereits zu einem großen Teil mit WEA verwirklicht.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt etwa 700 m nordöstlich der Ortslage *Barnstorf*. Das Gebiet wird bereits durch Windenergieanlagen geprägt und wird hauptsächlich als Acker genutzt. Im Süden befinden sich Grünlandflächen.



Bar2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Im Norden bestehen Überschneidungen mit dem LSG DH 00032 <i>Bockstedter Moor</i>. Zu den übrigen Schutzgebietskategorien werden mindestens die oben genannten Abstände eingehalten.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotop (bis 100 m):</u> Es ist lediglich kleinflächig ein geschütztes Biotop innerhalb des Vorranggebiets verzeichnet. Dabei handelt es sich um einen kleinen Streifen im Bereich von Grünland im Süden des Vorranggebiets (GB-DH 3217/026-1). Gemäß Luftbild weist dieses einen sumpfigen Charakter auf. Außerdem sind zwei Waldparzellen (GB-DH 3217/28-1 & GB-DH 3217/27-1) als geschütztes Biotop verzeichnet, jedoch außerhalb der Fläche des Vorranggebiets. Diese weisen Gehölzstrukturen auf. Zudem befindet sich ein kaum merklicher Teil des Biotops „GB-DH 3217/016-1“ in einem Abstand von ca. 75 m nordwestlich des Vorranggebiets. Hier handelt es sich ebenfalls um Gehölzstrukturen.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Süden gibt es größere Überschneidungen mit dem KN-Gebiet Ba-03 <i>Aasbruch</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief zum Ba-03 Aasbruch im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung naturnaher Bruchwälder, • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung extensiv bewirtschafteter, feuchter bis nasser Grünlandflächen.
<p>Im Nordwesten grenzt das KN-Gebiet Ba-02 <i>Bockstedter Moor</i> an das Vorranggebiet. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung naturnaher Bruchwälder, • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung extensiv bewirtschafteter, feuchter bis nasser Grünlandflächen.
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Die Eingrünung einer Biogasanlage östlich des Vorranggebiets ist als Kompensationsfläche verzeichnet (E755/M1).</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (81 %), Brachland (6 %), Grünland (6 %) und Weg (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nordwestlich grenzt ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft an das Vorranggebiet an. Überschneidungen sind nicht zu verzeichnen. Das Vorranggebiet ist identisch mit dem KN-Gebiet Ba-02. Aufgrund der Größe des Gebiets sowie der Lage innerhalb eines Landschaftsschutzgebiets ist der Bereich als Vorranggebiet Natur und Landschaft ausgewiesen.</p>
<p>Der Norden des Vorranggebiets liegt innerhalb eines Vorbehaltsgebiets Natur und Landschaft. Dieses umfasst das Landschaftsschutzgebiet LSG DH 00032 <i>Bockstedter Moor</i>.</p>
<p>Im Süden ist das KN-Gebiet Ba-03 <i>Aasbruch</i> als Vorranggebiet Natur und Landschaft festgelegt.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

Bar2

Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.

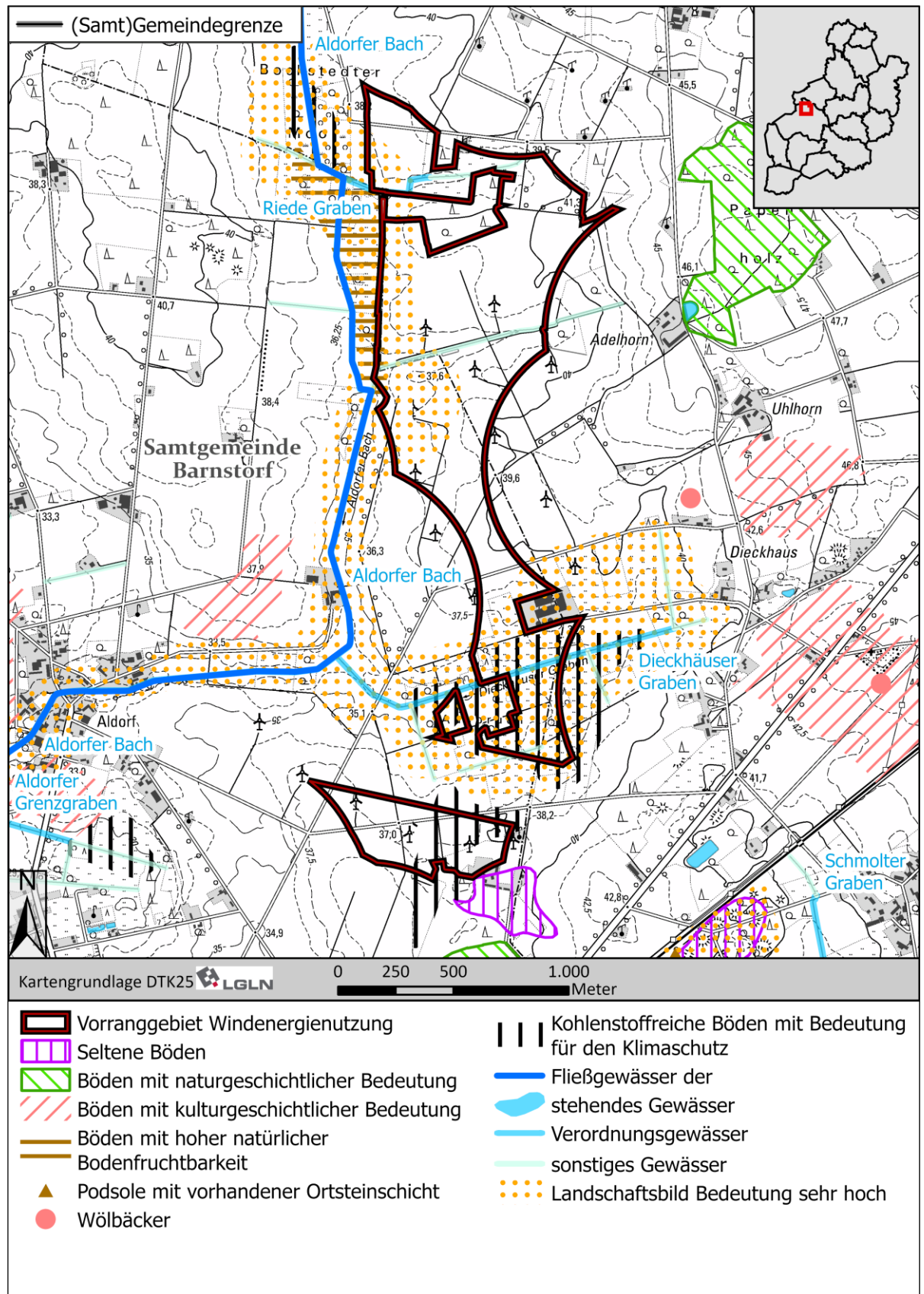
Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m): Das 250 m östlich gelegene *Papenholz* ist als Vorranggebiet Wald im Landesraumordnungsprogramm (LROP) festgelegt. Im Norden und Süden des Vorranggebiets werden größere Waldparzellen umschlossen, sie sind jedoch nicht Bestandteil des Vorranggebiets.

Avifauna: Im Rahmen der 60. Und 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf wurden 2017 und 2023 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen keine relevanten Vorkommen ermittelt.

2022 wurde knapp außerhalb des geplanten Vorranggebiets Windenergienutzung ein Brutvorkommen des Baumfalken festgestellt. Das Vorkommen des Baumfalken wurde im Rahmen von Kartierungen zu einem immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren ermittelt. Die Daten waren der Samtgemeinde Barnstorf zum Zeitpunkt des Flächennutzungsplanverfahrens noch nicht bekannt, da sie im Antragsverfahren ermittelt wurden und die Daten der Samtgemeinde nicht zur Verfügung gestellt wurden.

Bar2



Bar2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Podsol (38 %), Erdniedermoor (15 %), Pseudogley-Braunerde (14 %) und Podsol (13 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Schutzwürdige Böden werden von dem Vorranggebiet nur im Nordwesten peripher berührt (Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit).</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Osten und Süden des Vorranggebiets gibt es eine Fläche mit hoher Verdichtungsempfindlichkeit. Im Nordwesten und Süden des Vorranggebiets besteht teilweise eine hohe bis sehr hohe Erosionsgefährdung gegenüber Wind. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Insbesondere im Süden sind größere Bereiche kohlenstoffreicher Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz vorhanden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Es besteht eine Tierhaltungsanlage in direkter Nähe zum Vorranggebiet. Ansonsten sind keine besonderen Belastungen bekannt.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/ Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Trinkwassergewinnung:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Dieckhäuser Graben</i> fließt im Süden durch das Gebiet. Der <i>Riede Graben</i> ist ebenfalls ein Verordnungsgewässer und liegt im Norden des Gebietes. Das Verordnungsgewässer <i>Aldorfer Bach</i> verläuft westlich knapp außerhalb des Vorranggebietes. Es ist gleichzeitig ein Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie, den Daten zufolge handelt es sich um ein erheblich veränderten kiesgeprägten Tieflandbach mit mäßigem ökologischem Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (61 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 38 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 37,5 m bis 40 m (39 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 39 m über NHN.</p>
Landschaft

Bar2

Landschaftsbild gemäß LRP: Im Nordwesten und im Südosten wird die Landschaftsbildeinheit *Niederung des Aldorfer Baches* mit einer hohen Bedeutung für das Landschaftsbild berührt. Der übrige Bereich ist der Landschaftsbildeinheit *Eydelstedter Sandgeest* mit einer geringen Bedeutung für das Landschaftsbild zuzuordnen.

Vorbelastungen: Innerhalb des Vorranggebiets bzw. seiner unmittelbaren Umgebung bestehen bereits 20 WEA mit Gesamthöhen bis 246 m. Im Osten wird eine Tierhaltungsanlage umfasst. Etwa 900 m westlich verläuft die 380-kV-Leitung Ganderkesee – St. Hülfe, die im Süden des Vorranggebietes nach Osten abknickt und so das Vorranggebiet teilt. Nördlich bestehen teilweise noch Anlagen zur Förderung fossiler Rohstoffe.

Zerschneidung: Im Süden wird das Vorranggebiet von der 380-kV-Leitung Ganderkesee – St. Hülfe in West-Ost-Richtung durchzogen. Größere Straßen bzw. Bahntrassen sind innerhalb des Vorranggebiets nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Barnstorf liegt etwa 550 m südlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Lediglich im Nordwesten werden teilweise größere Abstände eingehalten.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Im Bereich der südlichen Teilfläche liegt das *Barnstorfer Umwelt-Erlebnis-Zentrum (BUEZ)*. In der Einrichtung finden zahlreiche natur- und erlebnispädagogische Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Außerdem ist hier ein Waldkindergarten etabliert.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Naturpark: Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 *Dümmer*.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Es werden knapp 850 m Abstand zum westlich verlaufenden Fahrradweg Osnabrück-Bremen eingehalten.

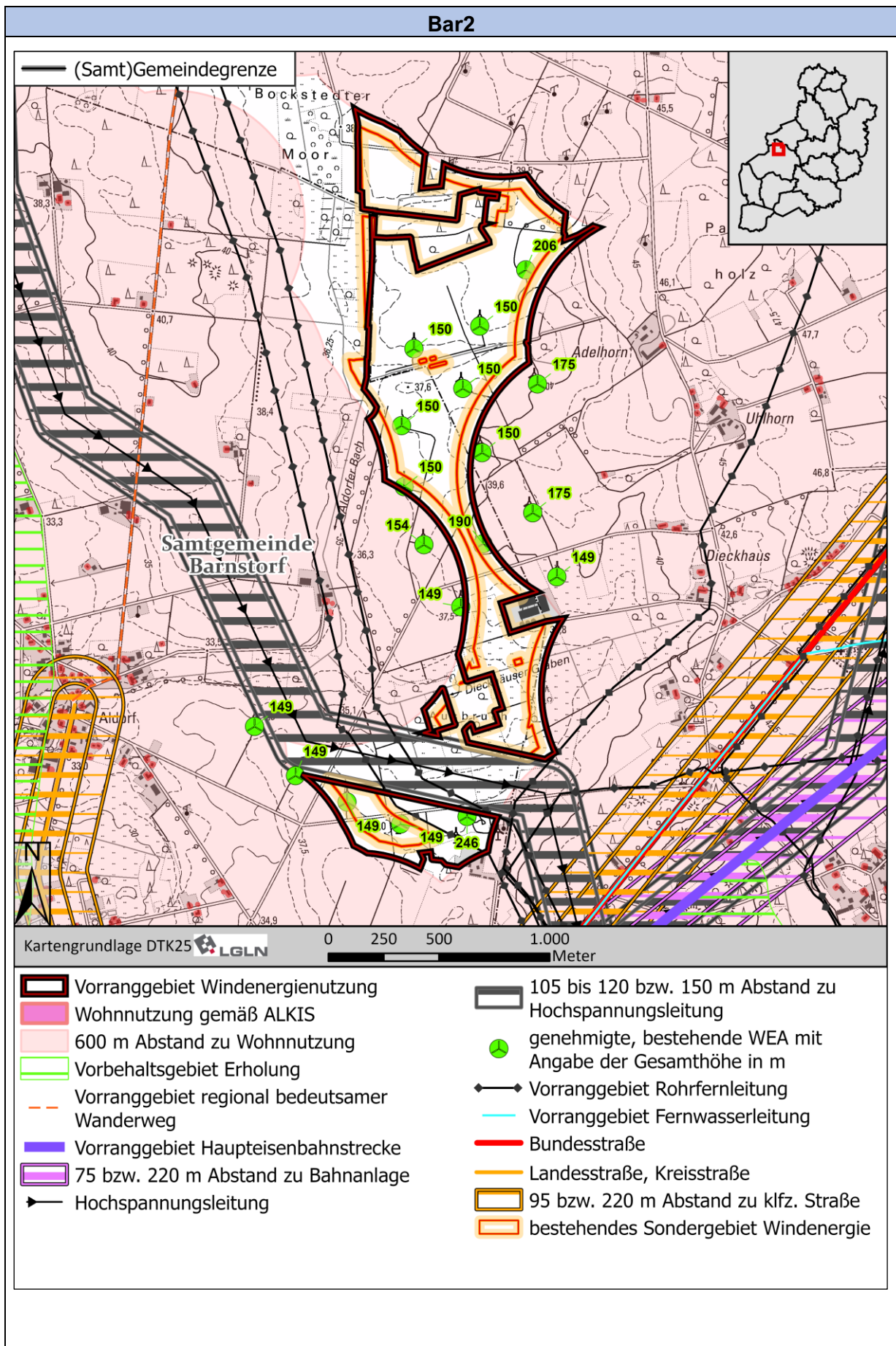
Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Anlagen bestehen für die angrenzenden Wohnhäuser bereits Vorbelastungen durch Schall und Schattenwurf.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe: Im Südosten des Vorranggebiets besteht eine größere Tierhaltungsanlage, das Betriebsgrundstück ist von der Festlegung als Vorranggebiet ausgespart. Westlich der südlichen Teilfläche besteht eine weitere Tierhaltungsanlage außerhalb des Vorranggebiets. Im Norden wird eine kleine Anlage zur Förderung fossiler Energien tangiert.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.



Bar2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich bereits zehn WEA (1 x 246 m, 1 x 206 m, 1 x 190 m, 5 x 150 m, und 2 x 149 m). Sieben weitere befinden sich im näheren Umfeld (2 x 175 m, 1 x 154 m, 1 x 150 m, und 3 x 149 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Zunächst etwa 900 m westlich verläuft die neu errichtete 380-kV-Leitung Ganderkesee – St. Hülfe, die im Süden des Vorranggebietes nach Osten abknickt und so das Vorranggebiet teilt. Es wird ein Mindestabstand von 150 m eingehalten.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück verläuft etwa 750 m südöstlich des Vorranggebiets. Die Trasse ist als Vorranggebiet Haupteisenbahnstrecke festgelegt.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Westlich des Vorranggebiets verlaufen zwei Rohrfernleitungen (Gas), die als Vorranggebiet festgelegt sind. Im Bereich des BUEZ (südliche Teilfläche) verlaufen diese teilweise durch das Vorranggebiet. Eine weitere Rohrfernleitung (Gas) tangiert das Vorranggebiet im Südosten. Beim BUEZ handelt es sich um eine ehemalige Gasreinigungsanlage, südlich davon sind weitere Gasleitungen als Vorranggebiete festgelegt.

Bohrlöcher: Innerhalb der Teilfläche sind (teilweise verfüllte) Bohrlöcher vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Auch sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

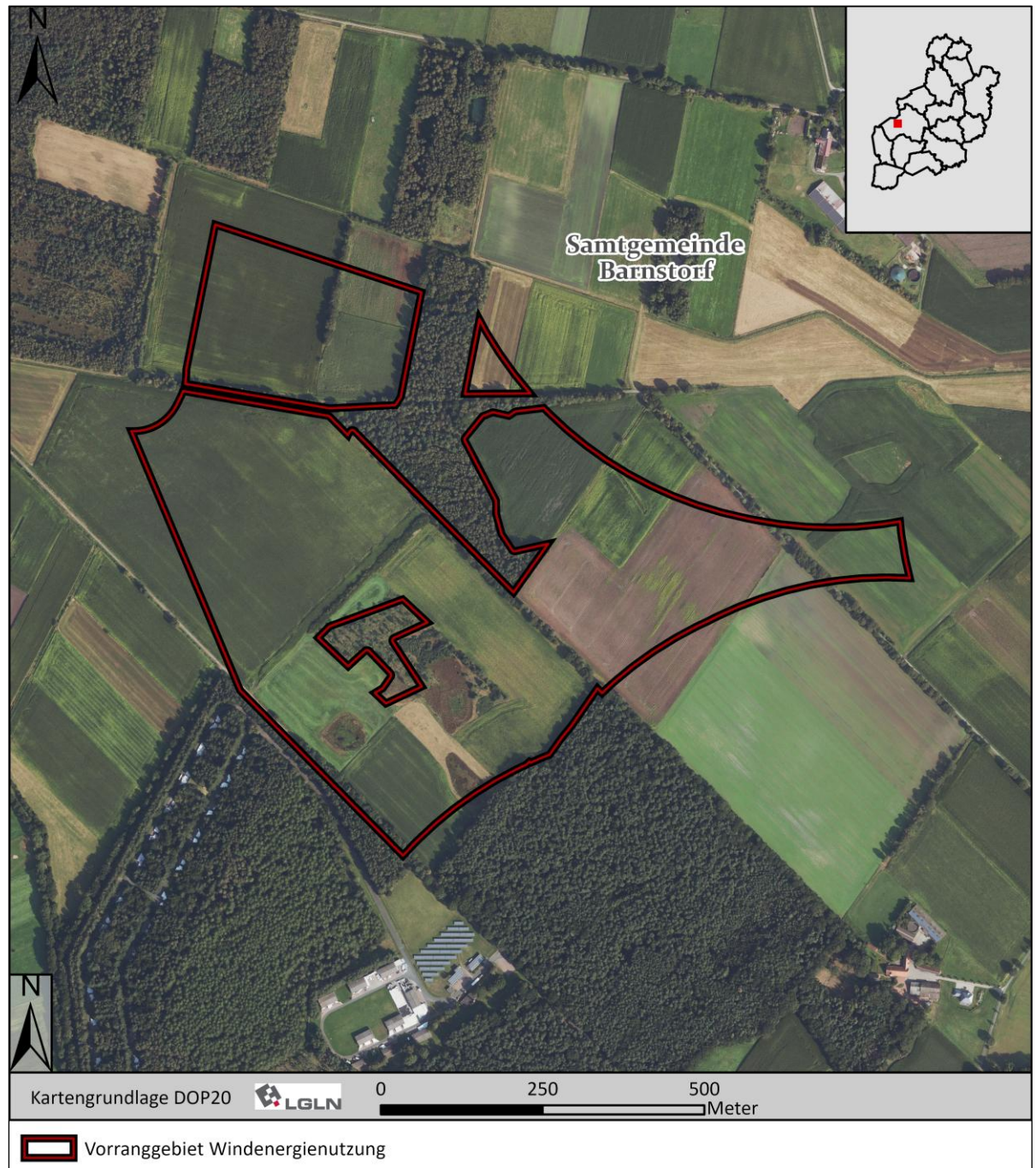
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich einzelne archäologische Funde. In der Umgebung sind außerdem zahlreiche Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Bar3

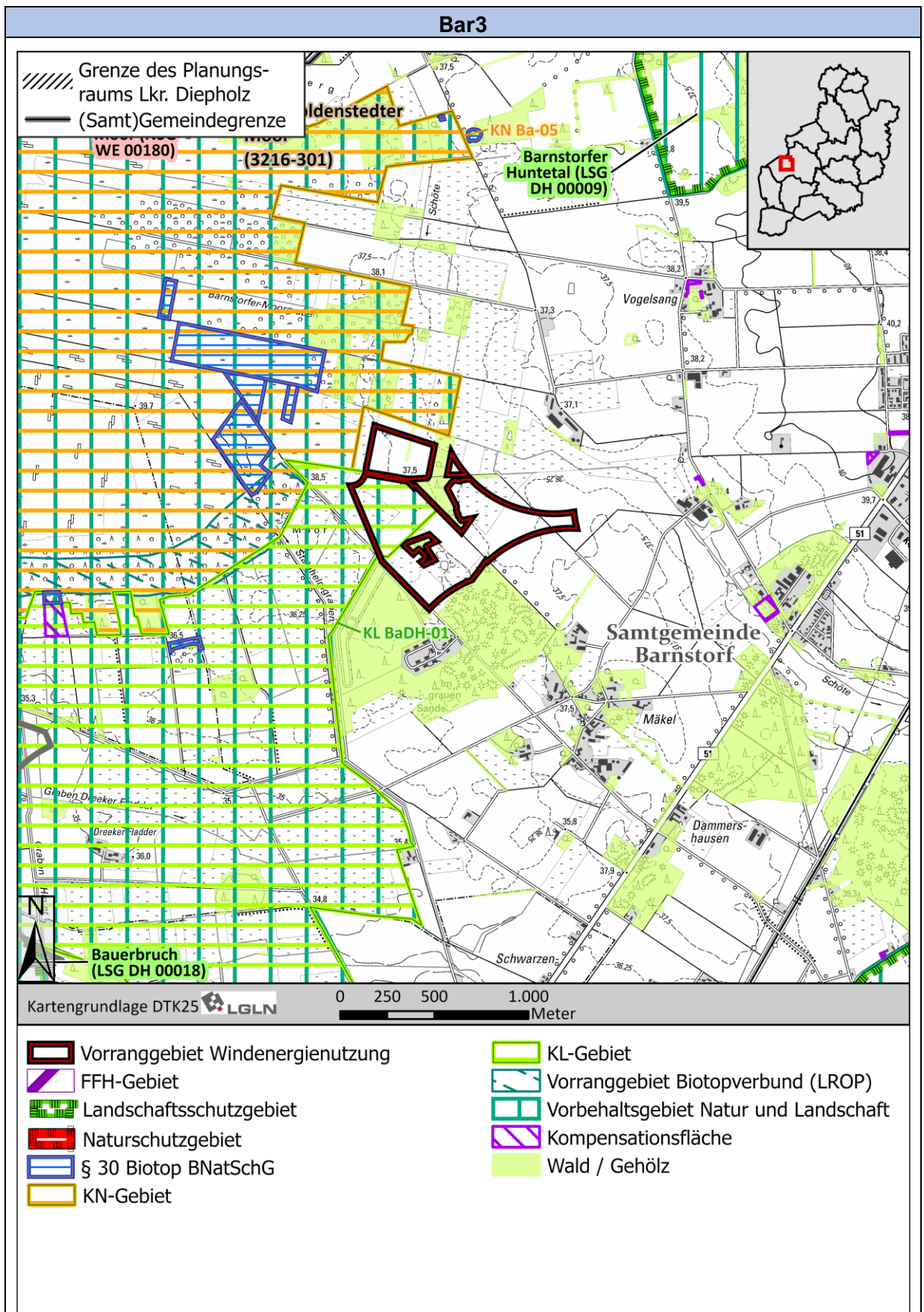


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Barnstorf	46,1 ha	69. Flächennutzungsplanänderung „Windenergieanlagen IV“ der Samtgemeinde Barnstorf. Bislang wurden keine WEA innerhalb des Vorranggebietes errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt etwa 1,4 km westlich der Ortslage *Barnstorf*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird hauptsächlich als Acker genutzt. Im Süden findet sich eine Fläche, die als Grünland genutzt wird.

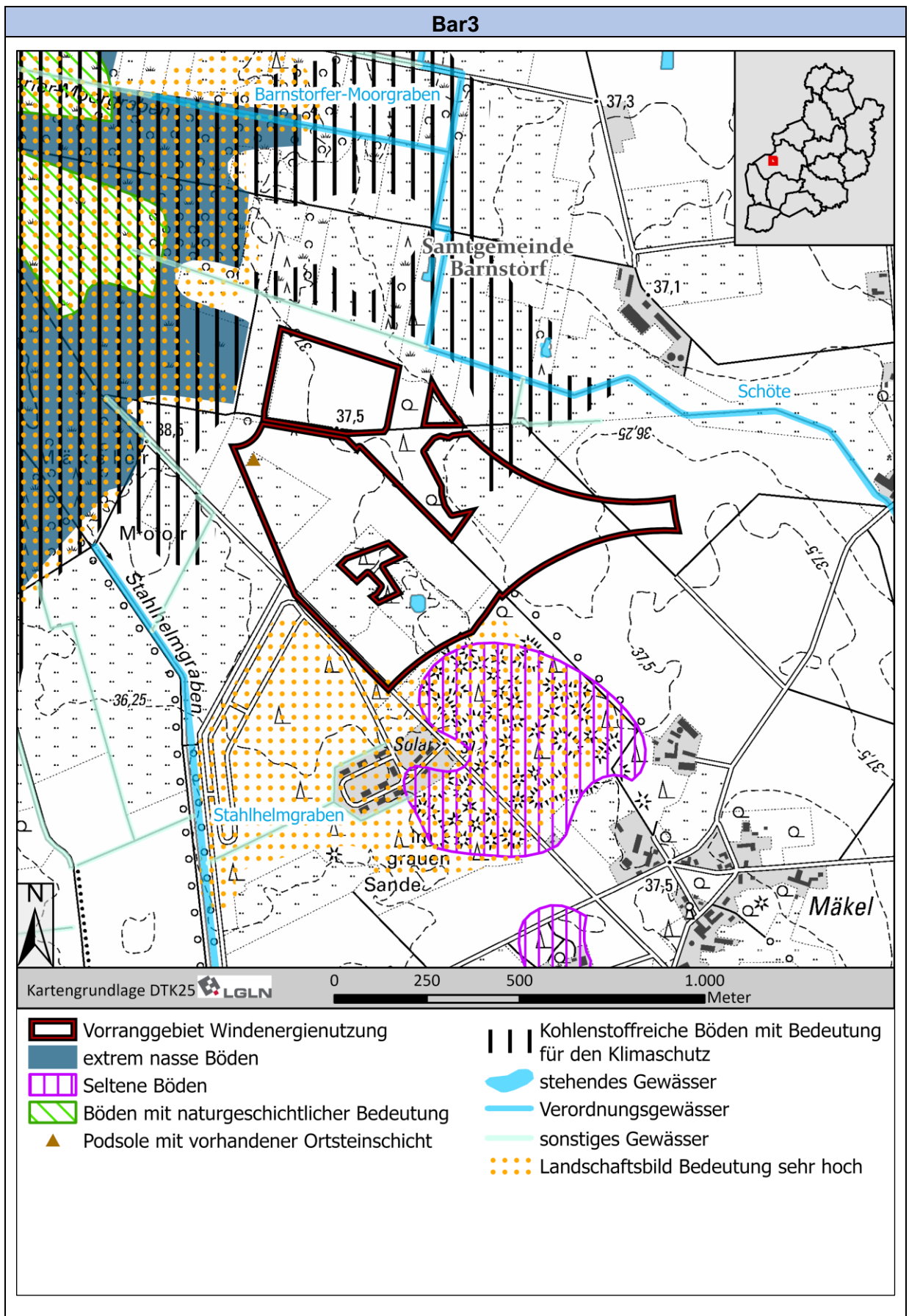


Bar3
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): In etwa 2 km nordwestlicher Entfernung befindet sich das NSG WE 00180 <i>Goldenstedter Moor</i>.</p> <p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): In etwa 75 m nördlicher und westlicher Entfernung befindet sich das KN-Gebiet Ba-05 <i>Drebbersches Moor</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief zum Ba-05 Drebbersches Moor im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung feuchter bis nasser Hochmoorde- und –regenerationsstadien • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der besonderen Bedeutung als Lebensraum für eine Vielzahl bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie als Teillebensraum (Schlafgewässer) für nordische Gastvogelarten • Erhaltung der randlichen Wälder auch als Puffer zu den umliegenden landwirtschaftlich genutzten Bereichen • Erhaltung der besonderen landschaftlichen Eigenart (Schutz vor Bebauung und Zerschneidung) • naturverträgliche Gestaltung landschaftsgebundener Erholungsnutzungen <p>Innerhalb des Vorranggebiets liegt das KL-Gebiet BaDH-01 <i>Lange Lohe und Dreeker Fladder</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief zum BADH-01 <i>Lange Lohe und Dreeker Fladder</i> im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen landschaftlichen Eigenart • Erhaltung der besonderen Bedeutung als Rastgebiet für insbesondere nordische Rastvogelarten • Erhaltung und Entwicklung der Bedeutung als Brutvogel-Lebensraum • naturverträgliche Steuerung landschaftsgebundener Erholungsnutzungen <p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (83 %), Grünland (10 %) und Weg (2 %).</p> <p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Etwa ein Viertel des Vorranggebiets überlagert ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, welches deckungsgleich mit dem KL-Gebiet BaDH-01 ist.</p> <p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Ein Vorranggebiet Biotopverbund befindet sich in ca. 230 m westlicher Entfernung.</p> <p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p>

Bar3

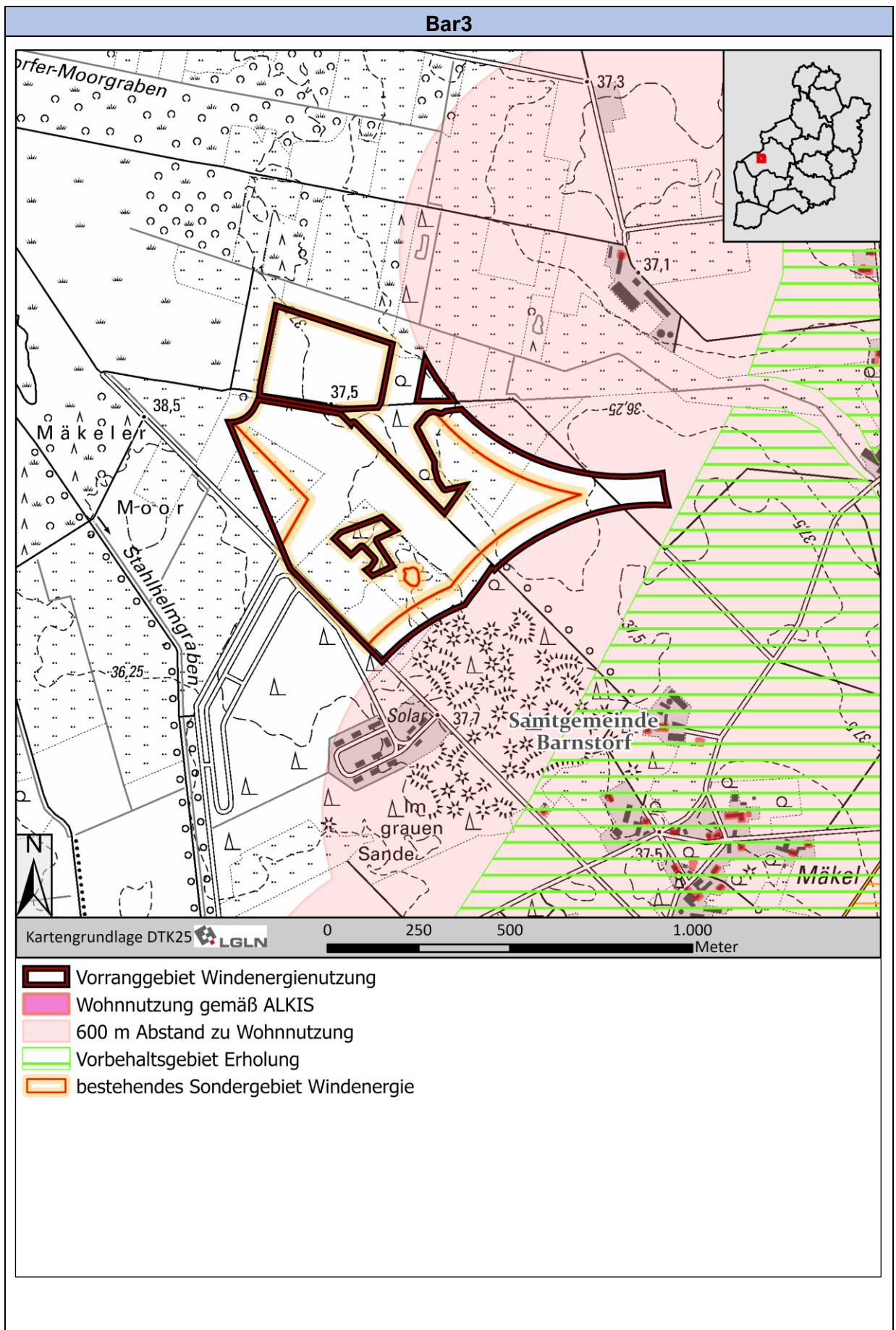
Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m): Im Zentrum des Vorranggebiets befinden sich Waldflächen, die jedoch vom Plangebiet ausgenommen sind. Nördlich und südlich des Vorranggebiets grenzen weitere Waldflächen an.

Avifauna: Im Rahmen der 60. Und 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf wurden 2017 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen von Kiebitz und Großem Brachvogel festgestellt.



Bar3
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Podsol (57 %), Podsol (27 %) und Pseudogley-Podsol (11 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets stehen im Nordwesten <i>Podsole mit vorhandener Ortsteinschicht an</i>. Hier liegen zudem wiedervernässte Moorböden. Südlich des Vorranggebiets sind seltene Böden in Form von <i>podsolierter Regosol</i> vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Norden und Osten weisen kleine Flächen eine hohe Verdichtungsempfindlichkeit auf. Im Osten des Vorranggebiets besteht teilweise eine hohe Erosionsgefährdung gegenüber Wind. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt im Nordosten zum Teil auf kohlenstoffreichen Böden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Süden des Vorranggebietes liegt ein stehendes Gewässer. Das Verordnungsgewässer <i>Schöte</i> liegt nordöstlich des Vorranggebietes, das Verordnungsgewässer <i>Stahlhelmgraben</i> südwestlich. Gewässer gemäß der Wasserrahmenrichtlinie sind nicht vorhanden.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2505 <i>Hunte Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 32,5 m bis 35 m (64 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 37 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (36 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 38 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Der Großteil des Vorranggebiets liegt auf <i>Randbereichen des Großen Moores</i>, welche eine mittlere Landschaftsbildbewertung aufweisen. Im Süden befinden sich zudem Flächen mit geringer Landschaftsbildbewertung. Eine kleine Fläche (<</p>

Bar3
<p>250 m²) weist eine hohe Bewertung auf und ist Bestandteil der <i>Binnendünen-Wälder bei Mäkel und Dree</i>.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Südlich des Vorranggebiets liegen Lagerhallen einer ehemaligen militärischen Liegenschaft.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Barnstorf liegt knapp 1,4 km westlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Etwa die Hälfte des grundsätzlichen Zuschnitts des Vorranggebiets wird durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Im Westen werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Entsprechende Vorranggebiete sind nicht vorhanden. Östlich befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Erholung in ca. 40 m Entfernung.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Im Süden des Vorranggebiets liegen die Lagerhallen der <i>BARKU Barnstorfer Kunststofftechnik</i> in etwa 120 m Entfernung. Das Betriebsgrundstück ist von der Festlegung als Vorranggebiet ausgespart.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Bar3

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bohrlöcher: Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Fläche liegt innerhalb eines oder mehrerer Instrumentenflugverfahren des Flugplatzes Diepholz.

Kulturgüter

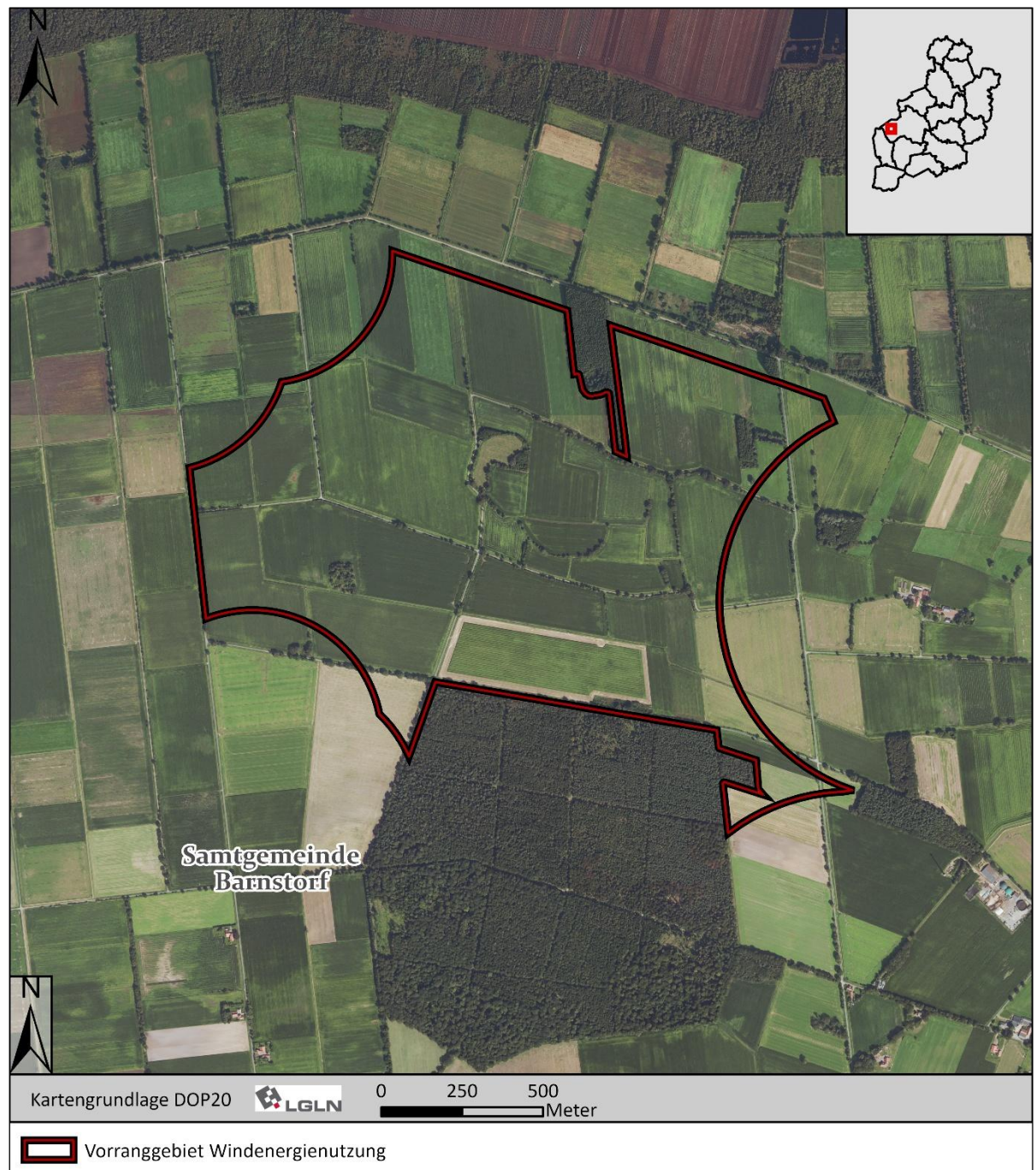
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Nordöstlich des Vorranggebiets befinden sich archäologische Denkmale in ca. 400 m Entfernung.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Bar4



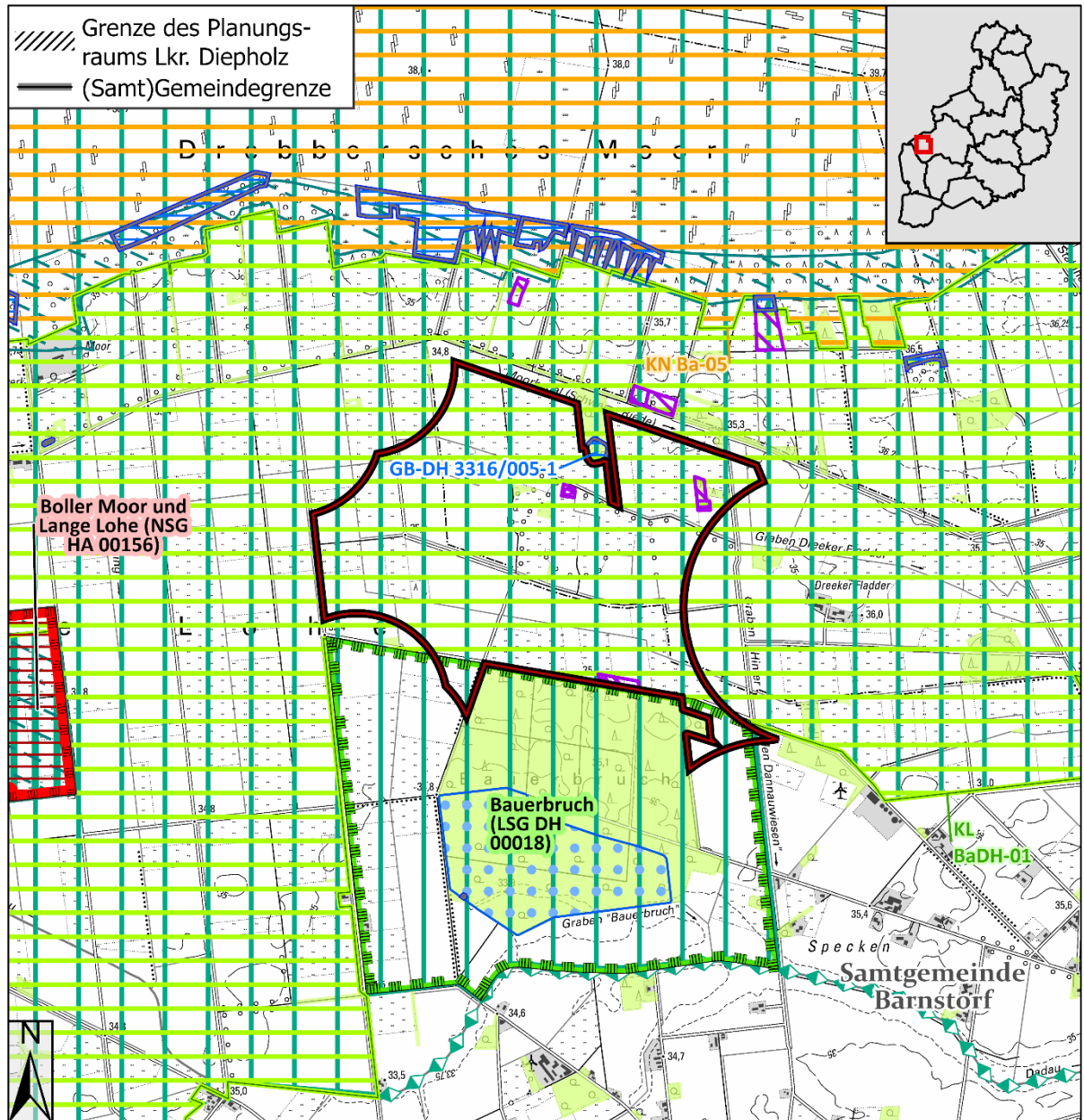
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Barnstorf	184,4 ha	69. Flächennutzungsplanänderung „Windenergieanlagen IV“ der Samtgemeinde Barnstorf. Bislang wurden keine WEA innerhalb des Vorranggebietes errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt etwa 4,4 km südwestlich der Ortslage *Barnstorf*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird hauptsächlich als Acker genutzt. Es bestehen allerdings auch kleinere Flächen, die als Grünland genutzt werden.

Bar4



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

Vorranggebiet Windenergienutzung

Landschaftsschutzgebiet

Naturschutzgebiet

§ 30 Biotop BNatSchG

KN-Gebiet

KL-Gebiet

Vorranggebiet Biotopverbund (LROP)

Vorranggebiet Wald (LROP)

Vorranggebiet Natur und Landschaft

Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft

linienhaftes Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft

Vorranggebiet Biotopverbund

Kompensationsfläche

Wald / Gehölz

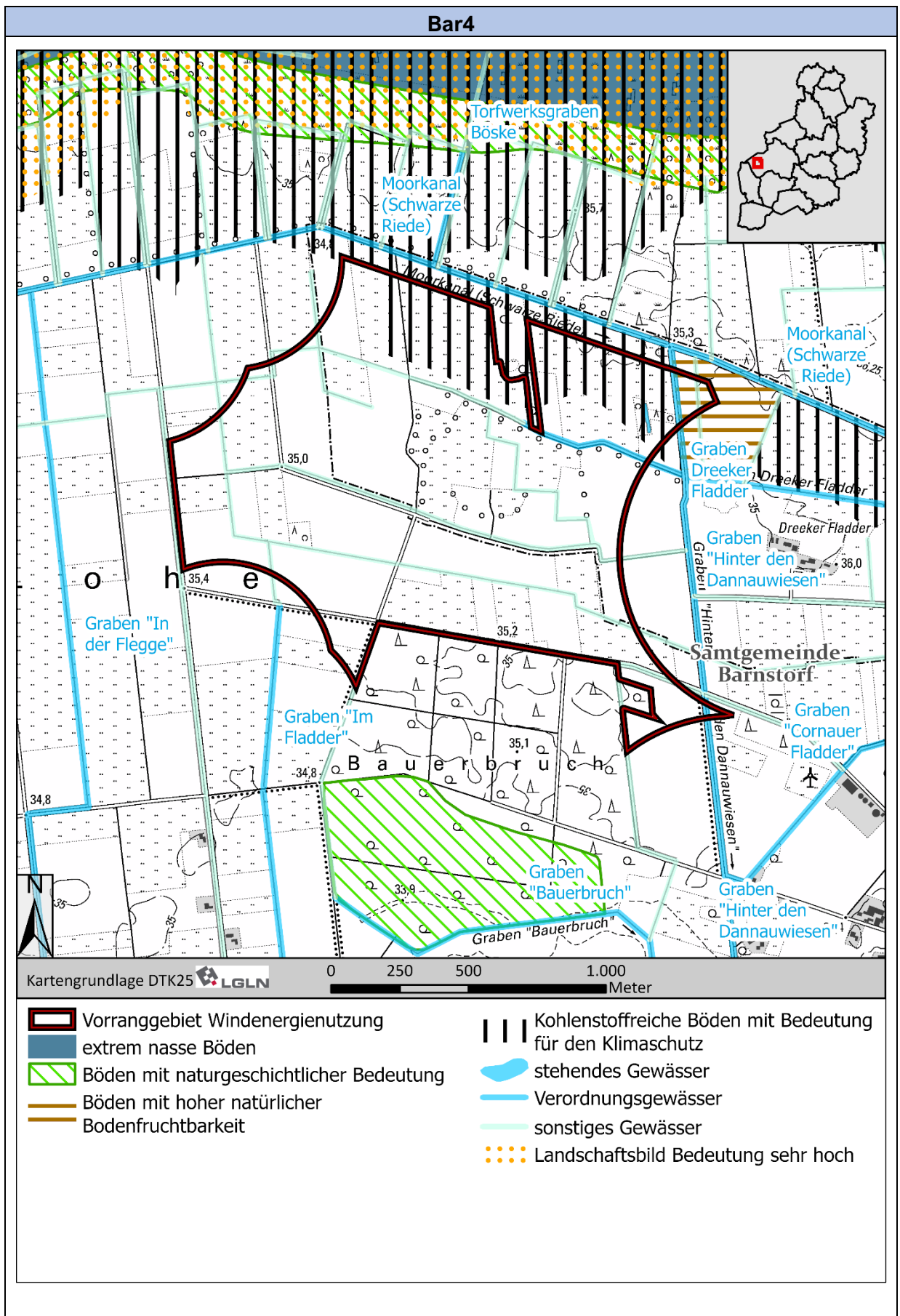
Bar4
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Das NSG HA 00156 <i>Boller Moor und Lange Lohe</i> befindet sich ca. 1,2 km westlich des Vorranggebiets. Weiter westlich befindet sich in 1,8 km Entfernung das NSG HA 00125 <i>Drebbersches Moor</i>. 2,2 km nördlich des Vorranggebiets liegt das NSG WE 00180 <i>Goldenstedter Moor</i>.</p> <p>Das Vorranggebiet überlagert zu einem geringen Teil Flächen des LSG DH 00018 <i>Bauerbruch</i>.</p> <p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich (< 150 m²) ein gesetzlich geschütztes Biotop nach §30 BNatSchG (<i>GB-DH 3316/005-1</i>). Gemäß Luftbild handelt es sich hierbei um ein naturfernes Stillgewässer mit umgebenden Gehölzstrukturen.</p> <p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Das Vorranggebiet überlagert sich größtenteils mit dem KL-Gebiet BaDH-01 <i>Lange Lohe und Dreeker Fladder</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen landschaftlichen Eigenart • Erhaltung der besonderen Bedeutung als Rastgebiet für insbesondere nordische Rastvogelarten • Erhaltung und Entwicklung der Bedeutung als Brutvogel-Lebensraum • naturverträgliche Steuerung landschaftsgebundener Erholungsnutzungen <p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich die Kompensationsflächen <i>E689/m1</i>, <i>E148/M1</i>, <i>E318/M1</i> und <i>E368/M1</i>. Zudem befindet sich in ca. 90 m nördlicher Entfernung die Fläche <i>E5/M1</i>.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (85 %), Grünland (7 %) und Graben (2 %).</p> <p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Nahezu das gesamte Vorranggebiet überlagert ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft.</p> <p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Gemäß den Daten des NLWKN nicht vorhanden. Aus der 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf geht für den westlichen Teil des Vorranggebiets eine nationale Bedeutung als Gastvogellebensraum hervor.</p> <p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m): Südlich des Vorranggebiets liegt in etwa 160 Metern Entfernung ein Waldvorranggebiet. Weitere Waldflächen grenzen sowohl im Süden als auch im Norden direkt an die Fläche an und erstrecken sich zusätzlich nordöstlich, östlich und südöstlich davon.</p> <p>Avifauna: Im Rahmen der 60. Und 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf wurden 2017 und 2023 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Eindeutige Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben</p>

Bar4

sich nicht. Jedoch wurden im Untersuchungsgebiet jeweils mehrere Flugbewegungen des Rotmilans und der Wiesenweihe beobachtet, für die ein Brutplatzbezug nicht sicher ausgeschlossen werden konnte. Hinsichtlich störungsempfindlicher Brutvogelarten wurden Vorkommen von Kiebitz, Großem Brachvogel und Wachtel festgestellt.

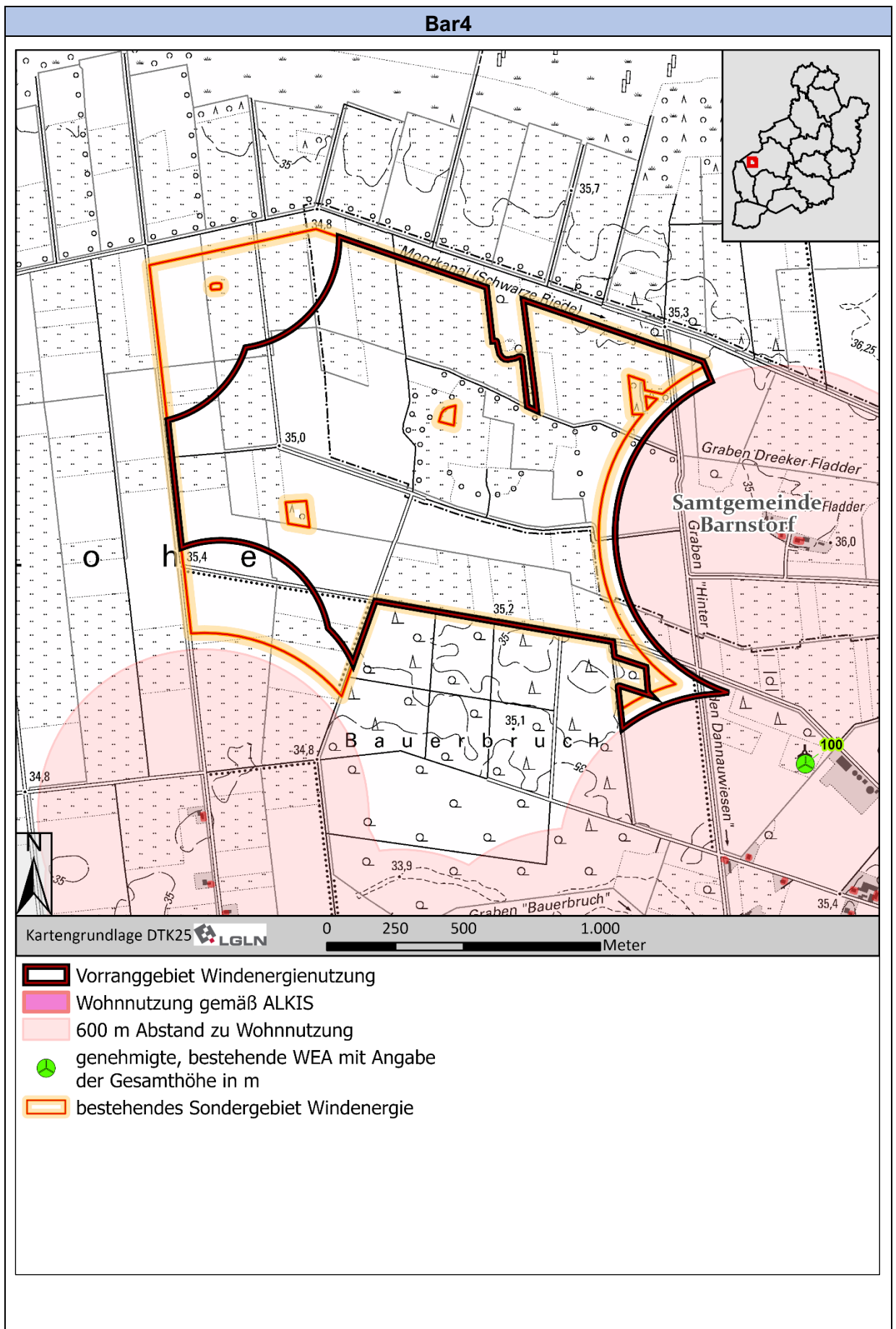
Gemäß den langjährigen Erfassungsdaten zu Wiesenweihenvorkommen im Landkreis Diepholz konnte von 2020 bis 2024 jeweils ein Brutvorkommen der Wiesenweihe im unmittelbaren Randbereich des geplanten Vorranggebietes bzw. innerhalb des Nahbereichs gem. Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b Abs. 1-5 BNatSchG bis 500 m Abstand festgestellt werden.

Ansonsten liegen keine Informationen über konkrete Brutvorkommen kollisionsempfindlicher Vogelarten vor. Außerdem handelt es sich gemäß UNB zumindest teilweise um einen Gastvogelnahrungsflächenraum.



Bar4
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Podsol (66 %), Gley mit Erdniedermoorauflage (15 %) und Podsol-Gley (14 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Im nordöstlichen Teil stehen Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit an.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Norden und Südwesten weisen Flächen eine hohe Verdichtungsempfindlichkeit auf. Auf mehreren Flächen innerhalb des Vorranggebiets liegt eine hohe bis sehr hohe Erosionsgefährdung gegenüber Wind vor.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Norden liegt das Vorranggebiet auf kohlenstoffreichen Böden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes fließen mehrere sonstige Gewässer. Im Nordosten berühren die beiden Verordnungsgewässer <i>Dreeker Fladder</i> und <i>Hinter den Dannauwiesen</i> das Vorranggebiet. Knapp nördlich des Vorranggebietes verläuft das Verordnungsgewässer <i>Moorkanal (Schwarze Riede)</i> und im Südwesten das Verordnungsgewässer <i>Im Fladder Graben</i>. Gewässer gemäß Wasserrahmenrichtlinie befinden sich nicht im Vorranggebiet oder in näherer Umgebung.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2505 <i>Hunte Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (86 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 35 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 32,5 m bis 35 m (14 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 35 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet liegt in den <i>Randbereichen des Großen Moores</i>, dessen Landschaftsbild eine mittlere Bewertung aufweist.</p>

Bar4
<p><u>Vorbelastungen:</u> Etwa 400 m südöstlich befindet sich eine Windenergieanlage (WEA) mit einer Gesamthöhe von 100 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Barnstorf liegt knapp 4,4 km östlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird im Osten und Südwesten durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Im Norden, westlich und teilweise südlich werden teilweise größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehende Windenergieanlage ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Bar4

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Südöstlich des Vorranggebiets in ca. 400 m Entfernung befindet sich eine WEA (1 x 100 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Fläche liegt innerhalb eines oder mehrerer Instrumentenflugverfahren des Flugplatzes Diepholz.

Kulturgüter

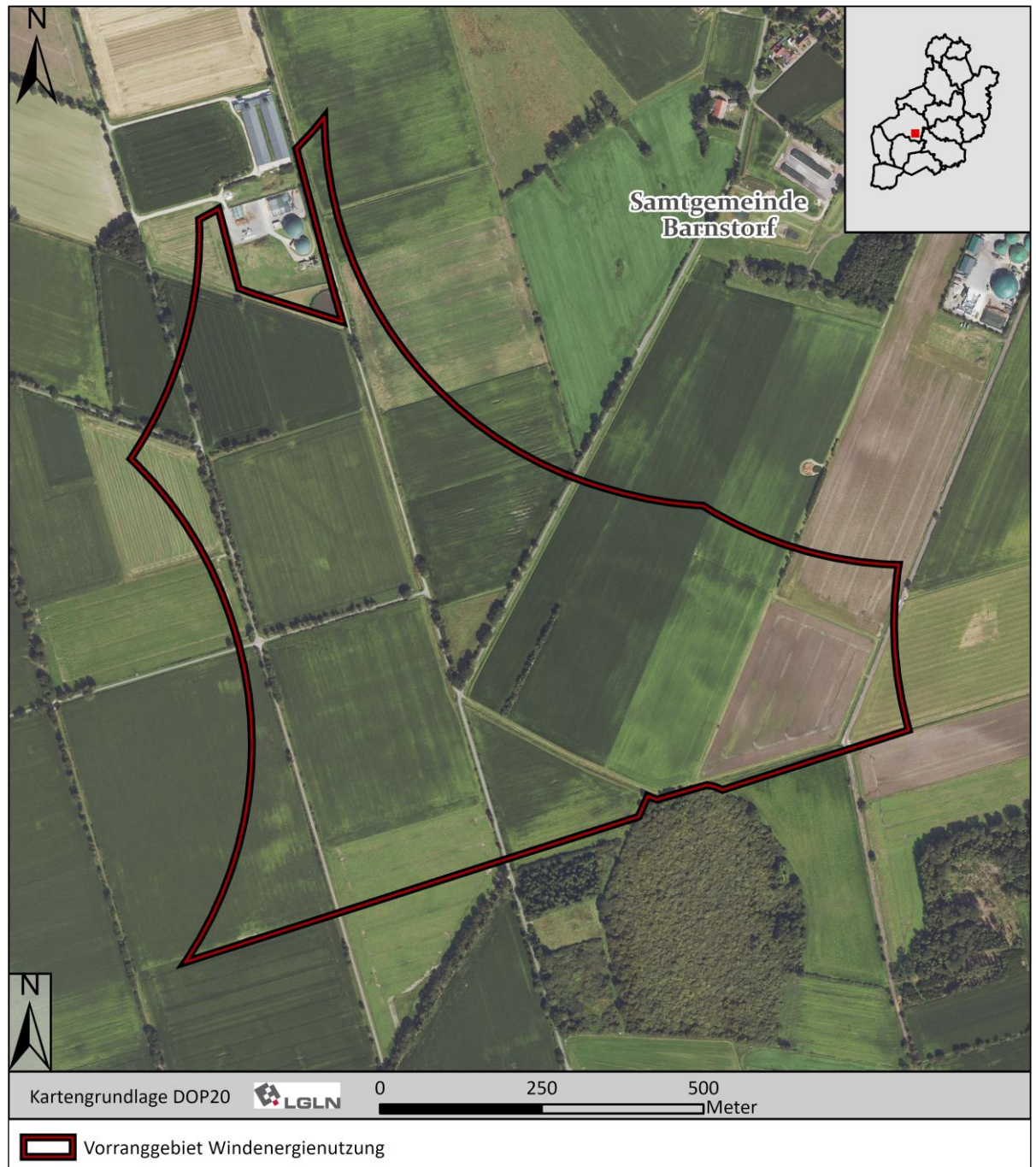
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich ein archäologischer Fund. Südwestlich des Vorranggebiets sind weitere Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Bar5



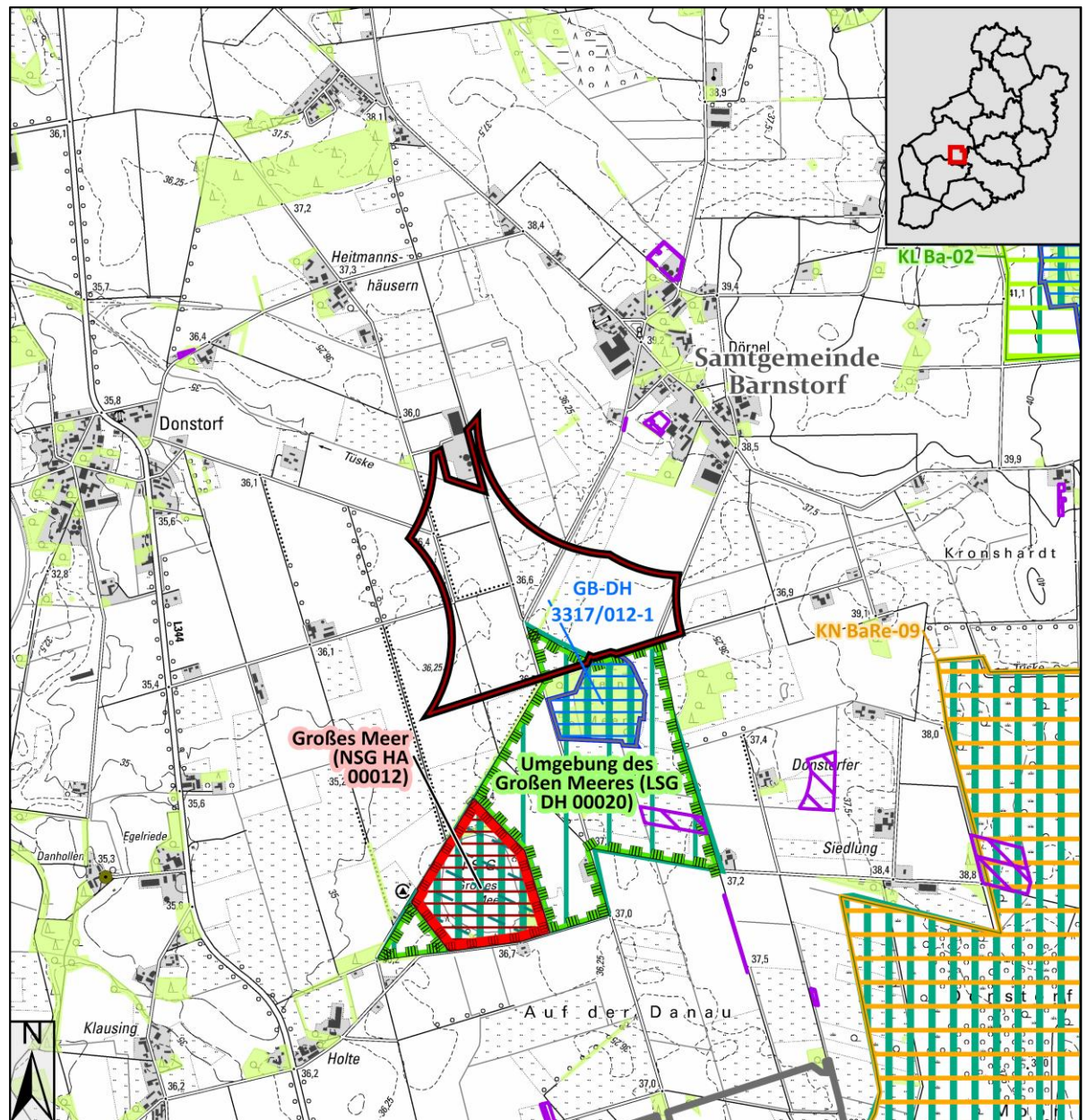
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Barnstorf	68,3 ha	69. Flächennutzungsplanänderung „Windenergieanlagen IV“ der Samtgemeinde Barnstorf. Bislang wurden keine WEA innerhalb des Vorranggebietes errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt etwa 6 km südöstlich der Ortslage *Barnstorf*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

Bar5



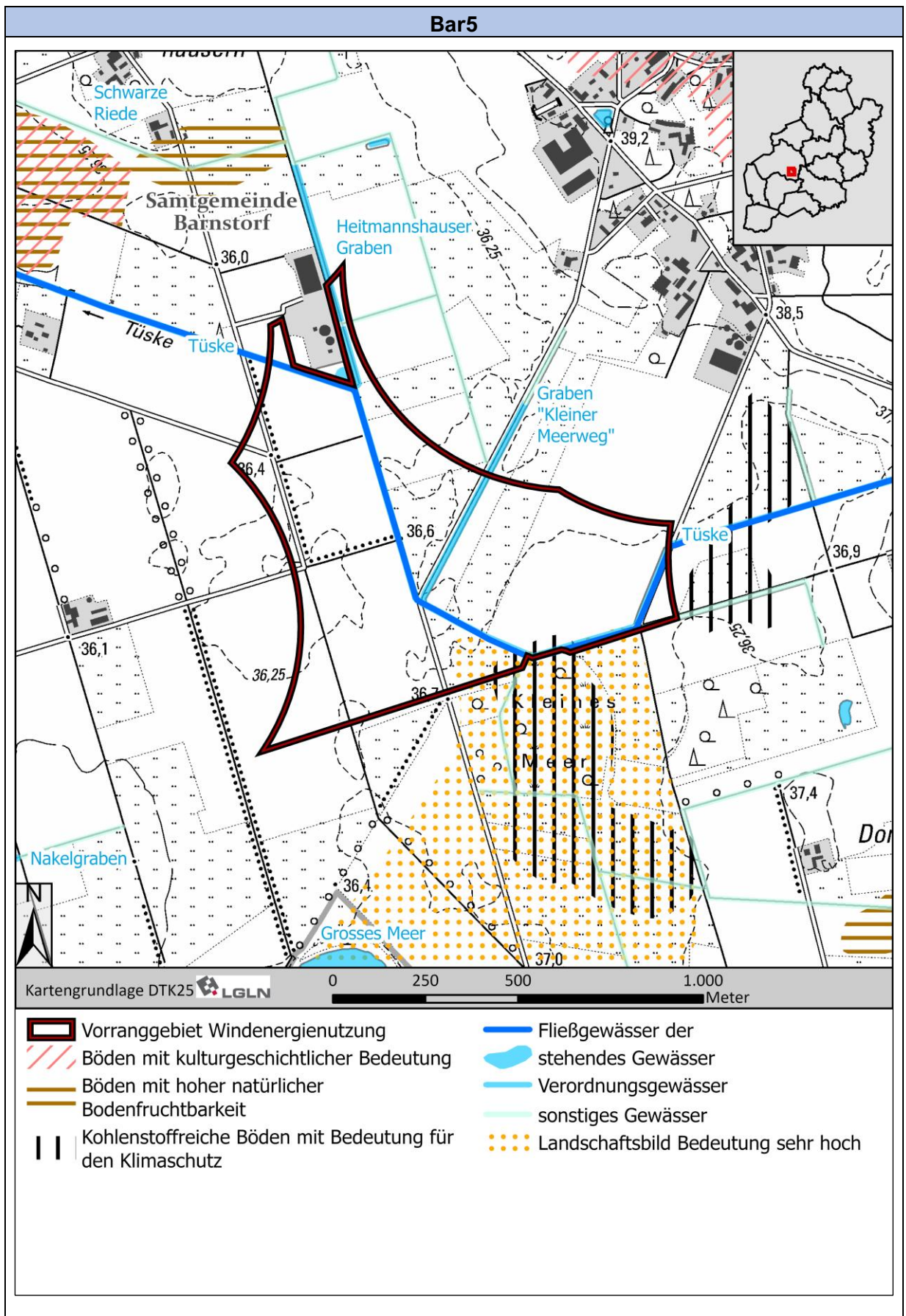
Kartengrundlage DTK25

0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- punkthafes Naturdenkmal
- § 30 Biotop BNatSchG
- KN-Gebiet

- KL-Gebiet
- Vorranggebiet Biotopverbund (LROP)
- Vorranggebiet Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- Kompensationsfläche
- Wald / Gehölz

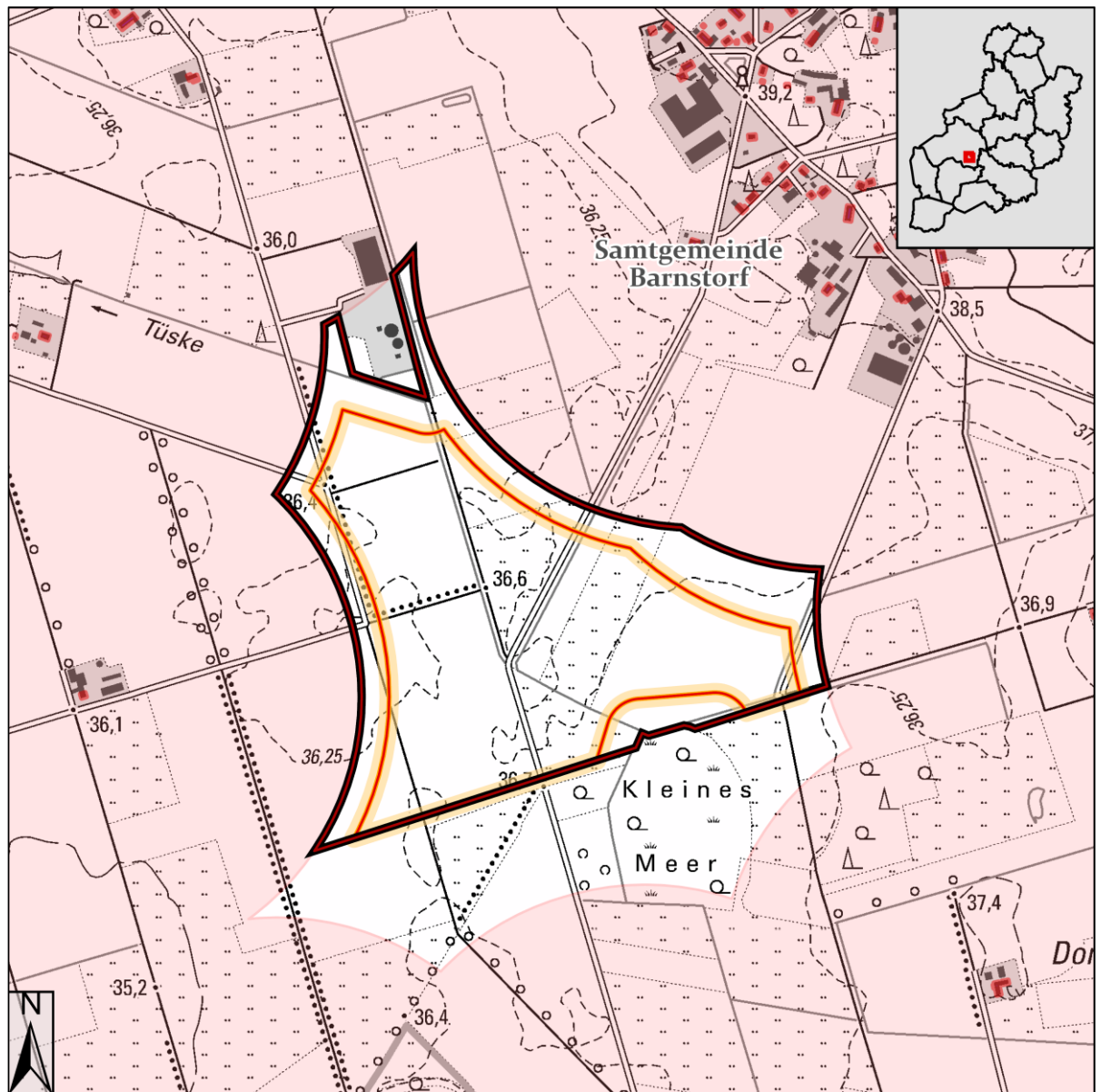
Bar5
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Etwa 415 m südlich befindet sich das NSG HA 00012 <i>Großes Meer</i> und in ca. 2.100 m Entfernung liegt das NSG HA 00249 <i>Nördliches und Mittleres Wietlingsmoor und Sprekelsmeer</i>.</p> <p>Das Vorranggebiet überlagert das LSG DH 00020 <i>Umgebung des Großen Meeres</i>.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet DE3418-401 Diepholzer Moorniederung sowie das entsprechende Vorranggebiet Natura2000 befindet sich ca. 2.200 m östlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Geschützte Biotop (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet überlagert geringfügig um wenige Quadratmeter das geschützte Biotop GB-DH 3317/012-1. Gemäß Luftbild handelt es sich um eine Gehölzstruktur.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (91 %), Graben (3 %) und Begleitfläche Straßenverkehr (3 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet überlagert im Süden ein Vorbehaltsgebiets Natur und Landschaft.</p> <p>Südlich an das Vorranggebiet angrenzend befindet sich ein Vorranggebiet Natur und Landschaft, welches innerhalb des LSG DH 00020 liegt.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m):</u> Südlich grenzen Waldflächen an das Vorranggebiet an. Sie sind Teil des LSG DH 00020.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 60. Und 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf wurden 2017 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Eindeutige Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Jedoch wurden im Untersuchungsgebiet mehrere Flugbewegungen der Wiesenweihe beobachtet, für die ein Brutplatzbezug nicht sicher ausgeschlossen werden konnte. Hinsichtlich störungsempfindlicher Brutvogelarten wurden Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.</p> <p>Gemäß Angaben der UNB ist im weiteren Umfeld des Vorranggebiets außerdem ein Vorkommen des Seeadlers bekannt, dieses liegt aber nicht innerhalb des Nahbereichs nach BNatSchG. Außerdem handelt es sich gemäß UNB zumindest teilweise um einen Gastvogelnahrungsflächenraum.</p>



Bar5
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Podsol (88 %) und Gley-Braunerde (10 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Norden und Süden weist eine Teilfläche eine hohe bzw. sehr hohe Verdichtungsempfindlichkeit auf.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Süden des Vorranggebiets stehen kohlenstoffreiche Böden an. Weitere kohlenstoffreiche Böden befinden sich ca. 35 m östlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nördlich angrenzend an das Vorranggebiet befindet sich eine Biogasanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Norden des Vorranggebietes befindet sich das Verordnungsgewässer <i>Heitmannshauser Graben</i> und im Nordosten das Verordnungsgewässer <i>Kleiner Meerweg Graben</i>. Durch das Vorranggebiet verläuft das Verordnungsgewässer <i>Tüske</i>, von Südosten nach Nordwesten. Dieses Gewässer ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial. Im Norden grenzt direkt ein stehendes Gewässer an.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 36 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Nahezu das gesamte Vorranggebiet befindet sich in der <i>Niederung bei Barver</i>, welche eine hohe Landschaftsbildbewertung aufweist. Im Süden liegt das Vorranggebiet in der Landschaftsbildeinheit <i>Großes Meer</i>, welche ebenfalls mit einer hohen Einstufung klassifiziert wird.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Nördlich angrenzend an das Vorranggebiet besteht eine Biogasanlage. Eine weitere befindet sich etwa 500 m östlich.</p>

Bar5
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Barnstorf liegt knapp 6 km nordwestlich des Vorranggebiets.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Lediglich im Süden werden teilweise größere Abstände eingehalten.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i> .
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Aufgrund der bestehenden Biogasanlage sind Vorbelastungen durch Schall an den angrenzenden möglich.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nördlich angrenzend an das Vorranggebiet besteht eine Biogasanlage.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nördlich angrenzend an das Vorranggebiet besteht eine Biogasanlage. Eine weitere befindet sich etwa 500 m östlich.

Bar5



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000 Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

Bar5

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Auch sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

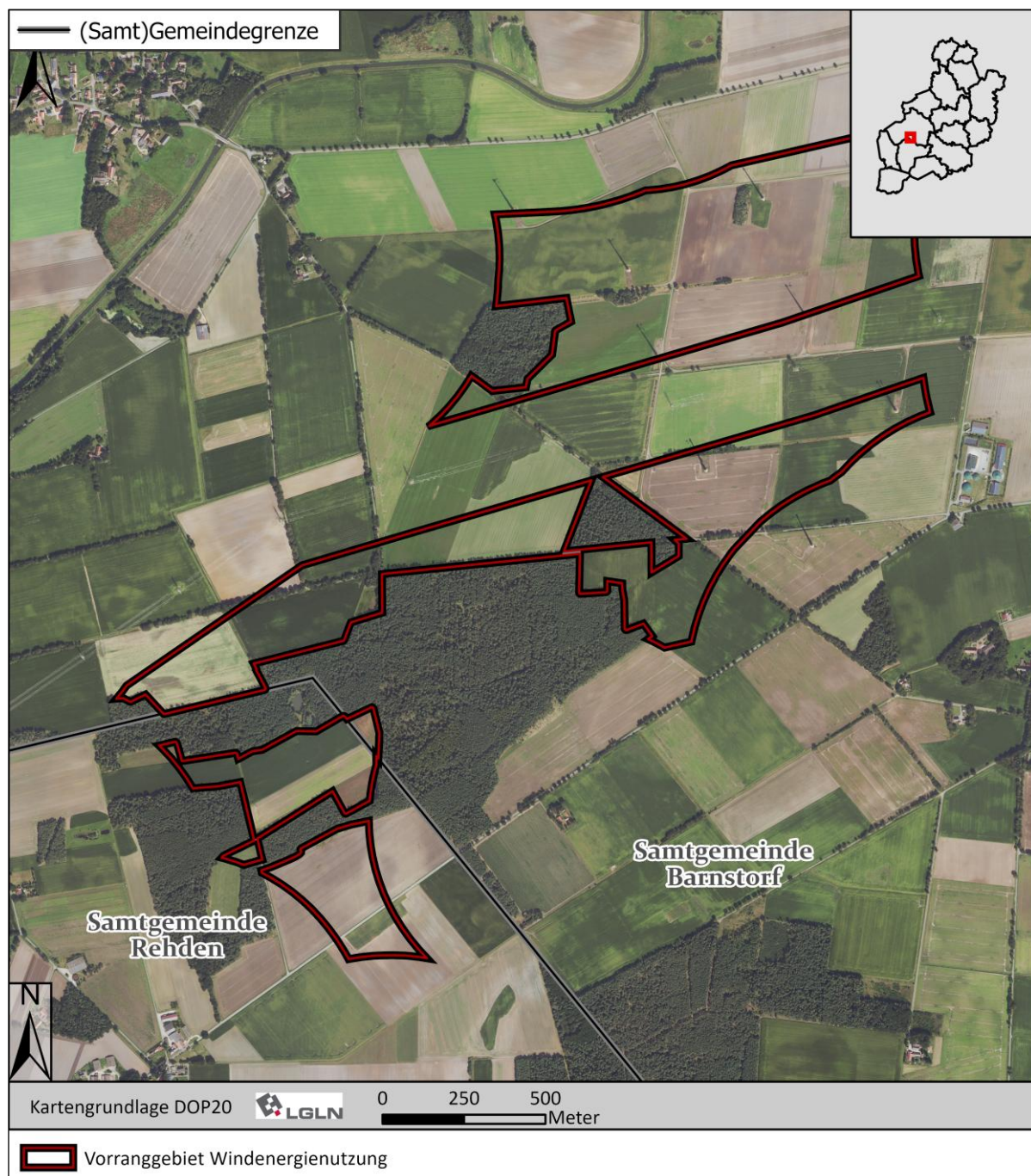
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

BarReh1



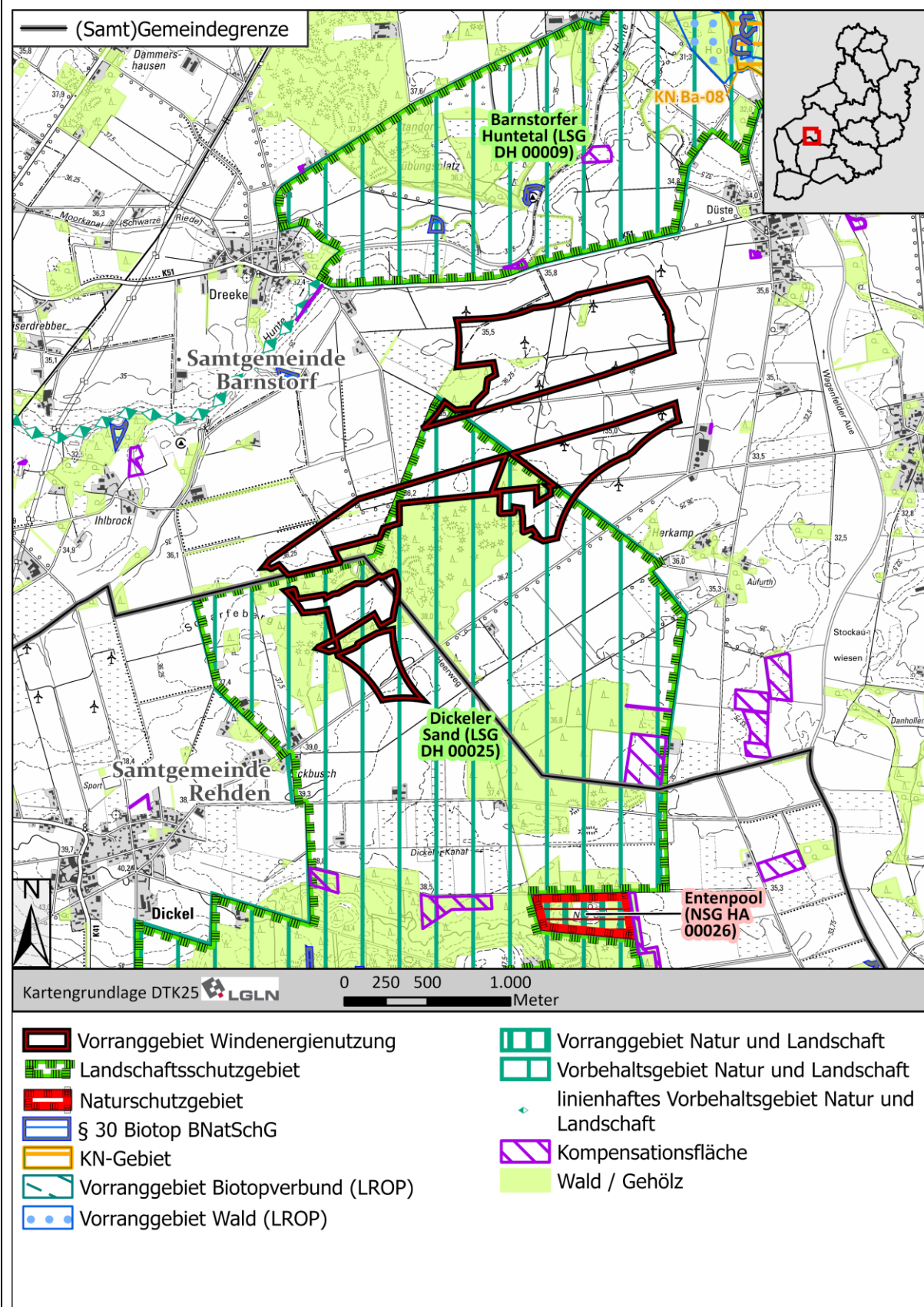
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Barnstorf	139,3 ha	69. Flächennutzungsplanänderung „Windenergieanlagen IV“ der Samtgemeinde Barnstorf. Bereits zu einem großen Teil mit WEA verwirklicht.

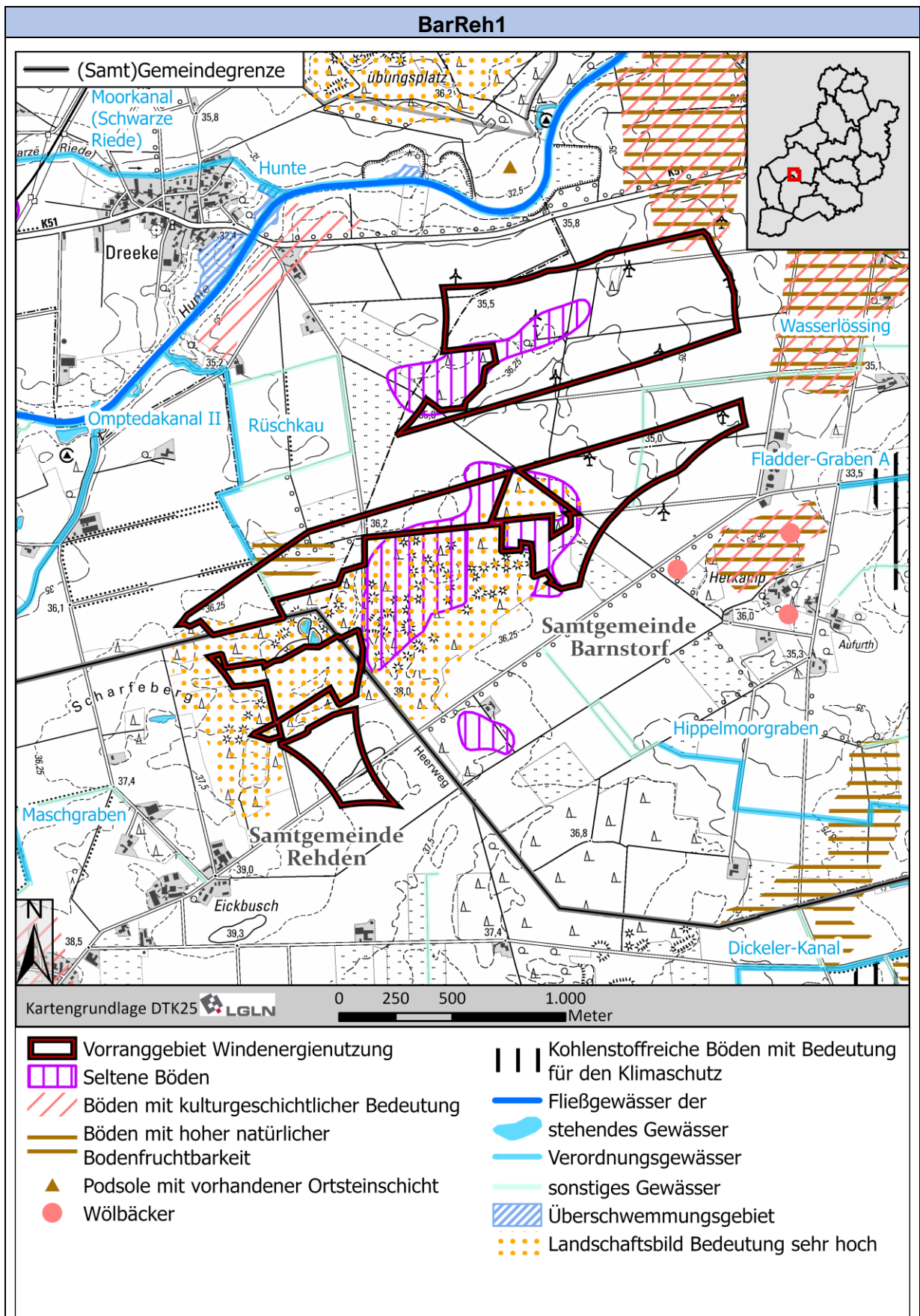
Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt etwa 2,6 km südlich der Ortslage *Barnstorf*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

BarReh1



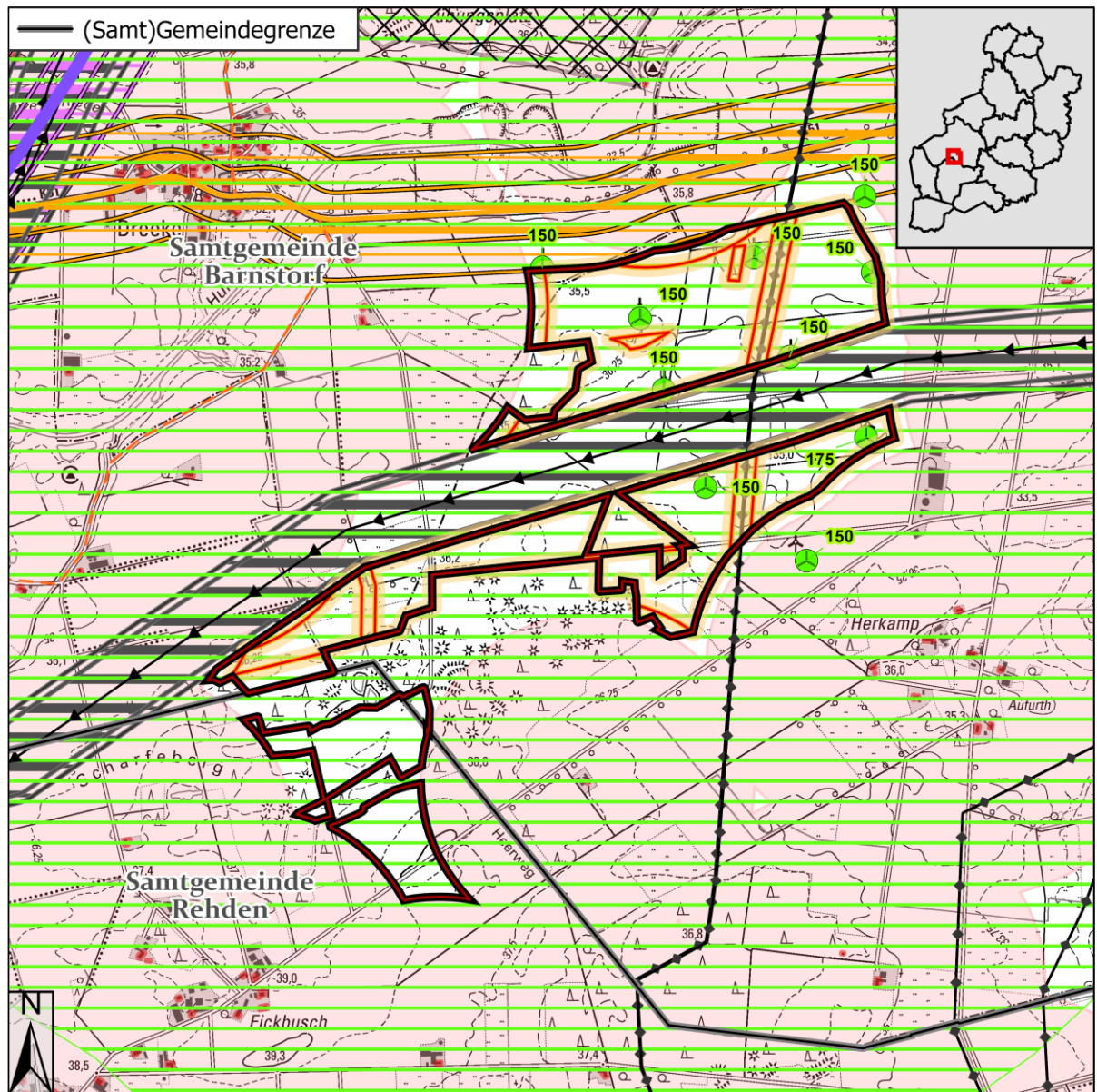
BarReh1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> In etwa 1,3 km südlicher Richtung befindet sich das NSG HA 00026 <i>Entenpool</i>.</p> <p>Das Vorranggebiet überlagert teilweise das LSG DH 00025 <i>Dickeler Sand</i>. Etwa 250 m nördlich des Vorranggebietes liegt außerdem das LSG DH 00009 <i>Barnstorfer Huntetal</i>.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (93 %) und Weg (4 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet überlagert teilweise ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, welches deckungsgleich mit dem LSG DH 00025 ist.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m):</u> Südlich und nordwestlich grenzen Waldflächen an das Vorranggebiet an.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 60. Und 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnsort wurden 2017 und 2023 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt, dabei überlagerten die Untersuchungen auch die auf dem Rehdeener Samtgemeindegebiet liegenden Flächenanteile des Vorranggebietes Windenergienutzung. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich bis auf ein Vorkommen des Uhus nicht. Der festgestellte Brutverdacht lag jedoch in einer Entfernung von über 1.200 m. Hinsichtlich störungsempfindlicher Brutvogelarten wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes und der Wachtel festgestellt.</p> <p>Die Flächen im Vorranggebiet auf dem Samtgemeindegebiet von Rehden werden ackerbaulich genutzt. Es grenzen jedoch größere Waldflächen unmittelbar an. Allgemein sind Brutvögel der offenen und halboffenen Lebensräume zu erwarten. Ein Einzelvorkommen kollisionsgefährdeter Arten im Umfeld des Vorranggebietes ist grundsätzlich möglich. Besondere Vorkommen Besondere Wertigkeiten für Brutvögel werden aufgrund der intensiven Nutzung vorliegend nicht erkannt. Ein Vorkommen WEA-sensibler Arten kann jedoch nicht pauschal ausgeschlossen werden.</p> <p>Gemäß Angaben der UNB handelt es sich zumindest teilweise um einen Bereich mit Gastvogelnahrungsflächen.</p>



BarReh1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol (56 %), Gley-Podsol (16 %) und podsolierter Regosol (12 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt im Norden und im Zentrum auf seltenen Böden des Typs <i>podsolierter Regosol</i>.</p>
<p>Westlich gelegene Flächen des Vorranggebiets befinden sich teilweise auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit und im Norden liegt das Plangebiet auf <i>Plaggenesch</i>.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Norden des Vorranggebiets besteht teilweise eine hohe bis sehr hohe Erosionsgefährdung gegenüber Wind.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Altablagerungen befinden sich ca. 330 m östlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Östlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage in ca. 150 m Entfernung.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Westen und Osten durchquert jeweils ein sonstiges Gewässer das Vorranggebiet. Im Süden, zwischen zwei Teilflächen des Vorranggebietes befinden sich außerhalb des Plangebietes zwei stehende Gewässer. Westlich liegt das Verordnungsgewässer <i>Rüschkau</i>. Weiter im Norden verläuft das Verordnungsgewässer <i>Hunte</i>, welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie angehört. Es handelt sich um einen sand- und lehmgeprägten Tieflandfluss mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet liegt im Süden teilweise in der Landschaftsbildeinheit Binnendünen-Wäldern bei Mäkel und Dree, welche eine hohe Landschaftsbildbewertung aufweisen. Die übrigen Bereiche weisen dagegen nur eine Grundbedeutung auf.</p>
<p><u>Vorbelastungen:</u> Im Zentrum des Vorranggebiets verläuft eine Hochspannungsleitung in Ost-West-Richtung. Im und um das Gebiet herum befinden sich bereits insgesamt zehn</p>

BarReh1
<p>Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamthöhe von bis zu 175 m. Nördlich grenzt an das Vorranggebiet eine klassifizierte Straße, die ebenfalls von Osten nach Westen verläuft. Im Osten, etwa 140 m entfernt, besteht eine Biogasanlage. Zudem verläuft im östlichen Teil des Vorranggebiets ein Vorranggebiet Rohrfernleitungen in Nord-Süd-Richtung.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Im Zentrum wird das Vorranggebiet von einer Hochspannungsleitung durchzogen.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Barnstorf liegt knapp 2,6 km nördlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Im Zentrum bedingt eine Hochspannungsleitung den Zuschnitt.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Das gesamte Vorranggebiet befindet sich innerhalb eines Vorbehaltsgebiets Erholung.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Im Osten, etwa 140 m entfernt, besteht eine Biogasanlage.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

BarReh1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorbehaltsgebiet Erholung
- Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg
- Vorranggebiet Haupteisenbahnstrecke
- 75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage
- Hochspannungsleitung

- 105 bis 120 bzw. 150 m Abstand zu Hochspannungsleitung
- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- ◆ Vorranggebiet Rohrfernleitung
- Landesstraße, Kreisstraße
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klzf. Straße
- ✕ Vorbehaltsgebiet Sperrgebiet
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

BarReh1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes bestehen sechs WEA (1 x 175 m, 5 x 150 m). Außerhalb sind bereits vier WEA (4 x 150 m) realisiert.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Im Zentrum des Vorranggebiets verläuft eine Hochspannungsleitung in Ost-West-Richtung.

Straßen (bis 250 m): Etwa 200 m nördlich des Vorranggebiets befindet sich die klassifizierte Straße K51, die von Osten nach Westen verläuft.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Im östlichen Teil des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitungen in Nord-Süd-Richtung.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Östlich des Vorranggebiets verläuft ein Hubschraubertiefflugkorridor, es kommt zu kleinflächigen Überschneidungen. Durch das Vorranggebiet werden keine zusätzlichen Bereiche innerhalb des Hubschraubertiefflugkorridors beansprucht. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

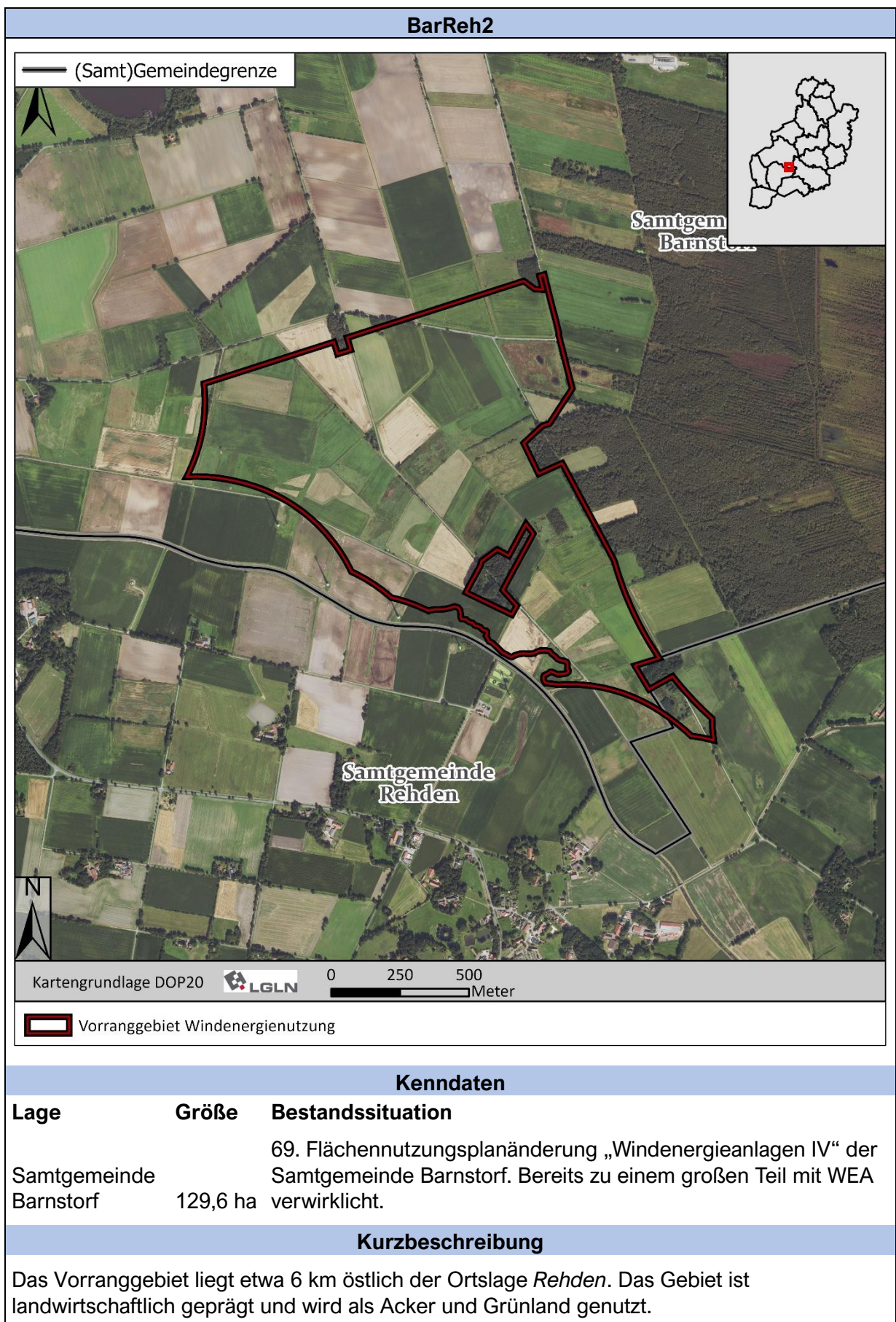
Kulturgüter

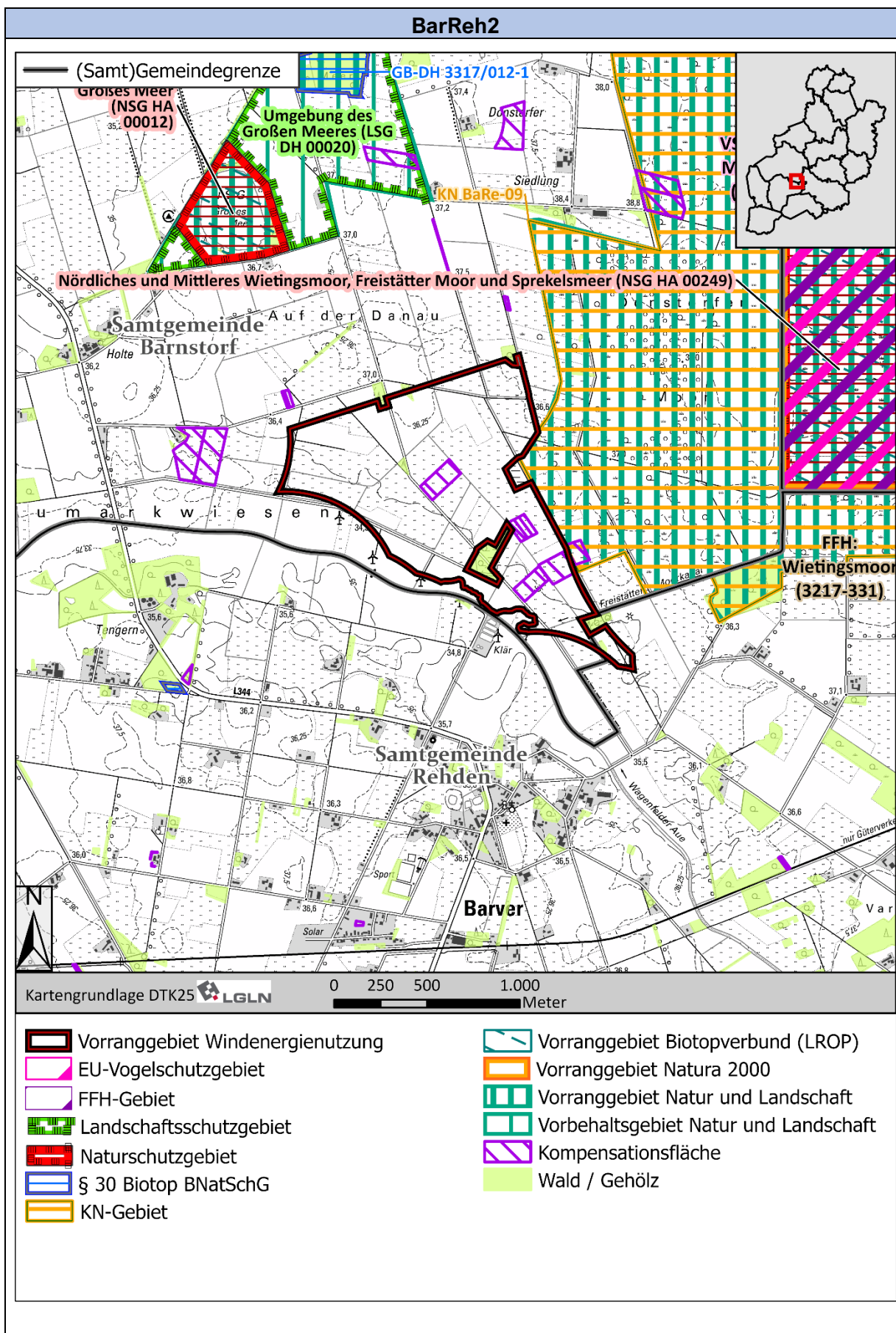
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich mehrere archäologische Funde. In der Umgebung sind außerdem zahlreiche Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



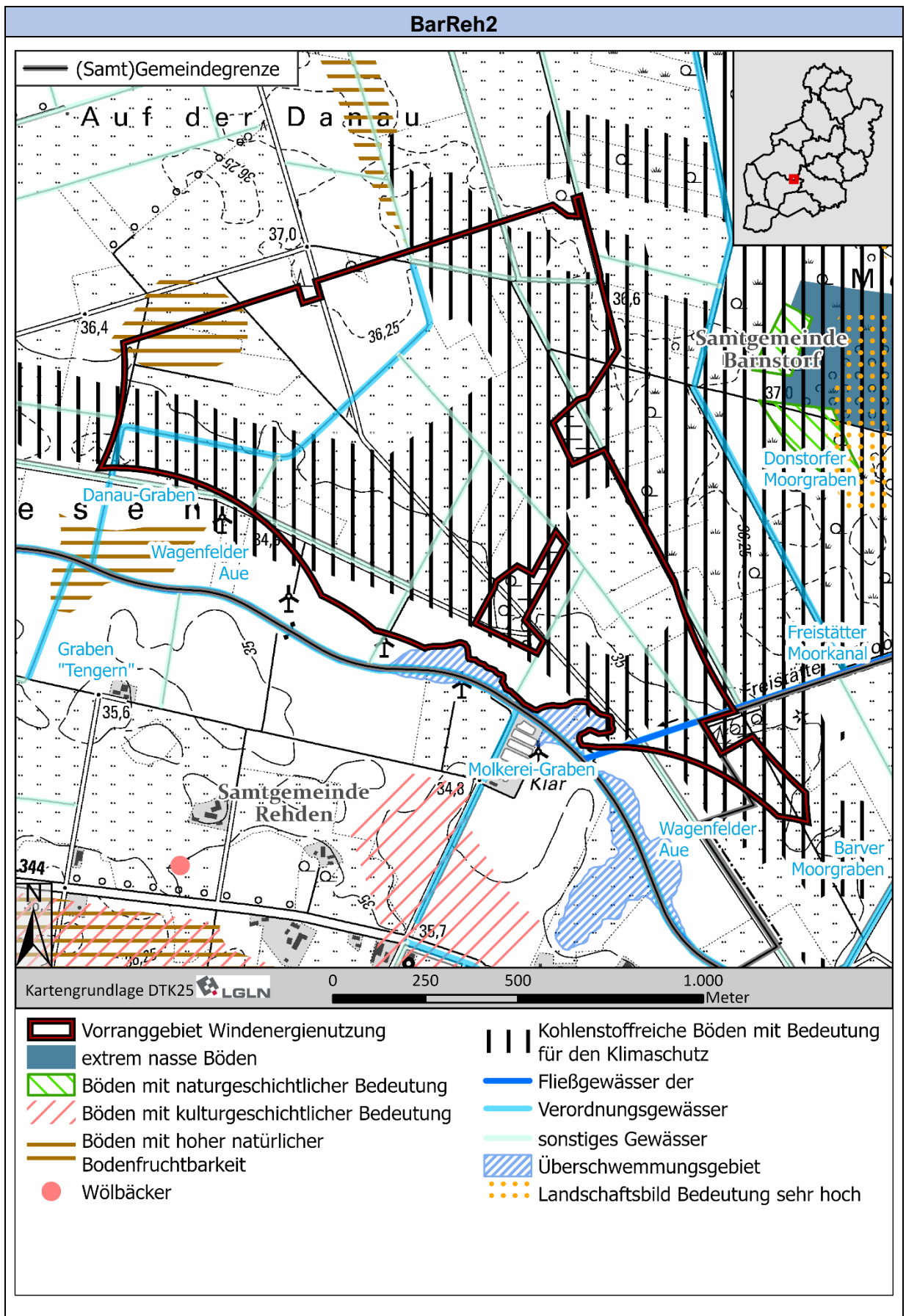


BarReh2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nördlich, in ca. 900 m Entfernung, befindet sich das NSG HA 00012 <i>Großes Meer</i>. Nordöstlich liegt in etwa 1,4 km Entfernung das NSG HA 00249 <i>Nördliches und Mittleres Wietingsmoor, Freistätter Moor und Sprekelsmeer</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Etwa 1,2 km östlich des Vorranggebiets befindet sich das EU-Vogelschutzgebiet V40 Diepholzer Moorniederung sowie ein Vorranggebiet Natura 2000.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Osten, angrenzend an das Vorranggebiet, befindet sich das KN-Gebiet BaRe-09 <i>Donstorfer Moor</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem Gebietssteckbrief RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung nasser Hochmoorde- und -regenerationsstadien • Erhaltung und Entwicklung der Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Schmalblättrigen Sonnentaus • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der besonderen Bedeutung als Lebensraum für eine Vielzahl bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie als Teillebensraum (Schlafgewässer) für nordische Gastvogelarten • Erhaltung der randlichen Wälder auch als Puffer zu den umliegenden landwirtschaftlich genutzten Bereichen
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets liegen die Kompensationsflächen E451/M3, E352/M1, E365/M1, E316/M1, E382/M1 und E470/M1. Angrenzend an das Vorranggebiet befindet sich im Osten E470/M2. Mit den Flächen soll in erster Linie die Sicherung vorhandener Wiesenflächen durch extensive Nutzung und die Anlage von Landschaftsgehölzen aus Moorbirken erfolgen.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (52 %), Grünland (33 %), Brachland (7 %), Graben (3 %) und Weg (3 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Angrenzend an das Vorranggebiet befindet sich im Osten ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Das Vorranggebiet überschneidet im Nordosten kleinflächig (ca. 6.000 m²) mit einem avifaunistisch wertvollen Bereich für Gastvögel mit landesweiter Bedeutung gemäß Daten des NLWKN. Im Rahmen der 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde wurde die Bewertung aktualisiert demzufolge weist der Bereich eine internationale Bedeutung als Schlafplatz auf.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m):</u> Im Zentrum des Vorranggebiets befindet sich eine Waldfläche, die jedoch vom Plangebiet ausgespart wird.</p>

BarReh2

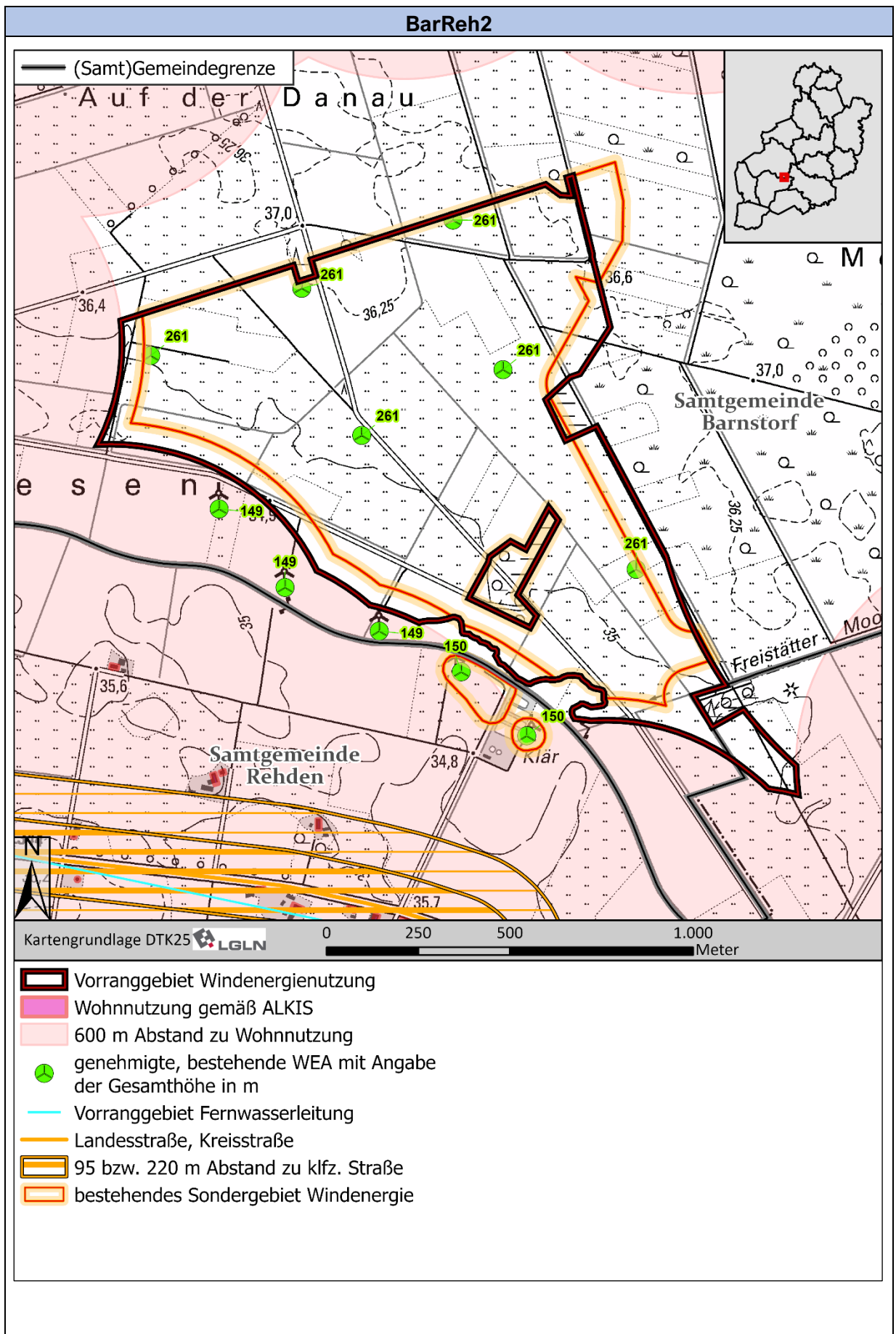
Avifauna: Im Rahmen der 69. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Barnstorf wurden Informationen aus einem Genehmigungsverfahren ausgewertet. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich Hinweise auf zwei Brutvorkommen der Rohrweihe ab etwa 800 m Entfernung. Hinsichtlich störungsempfindlicher Brutvogelarten wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes, des Großen Brachvogels und der Wachtel festgestellt.

Gemäß Angaben der UNB ist im Windpark bzw. dessen Umfeld außerdem mit potenziellen Vorkommen der Wiesenweihe zu rechnen, Vorkommen innerhalb des Nahbereichs sind aber nicht bekannt. Außerdem handelt es sich gemäß UNB zumindest teilweise um einen Bereich mit Gastvogelnahrungsflächen.



BarReh2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley mit Erdniedermoorauflage (35 %), Erdhochmoor (20 %), Gley-Podsol (16 %) und Tiefumbruchboden aus Hochmoor (15 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt im Nordwesten auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Ein Großteil des Vorranggebiets weist sowohl eine hohe Verdichtungsempfindlichkeit als auch eine hohe bis sehr hohe potenzielle Winderosion auf.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt größtenteils auf kohlenstoffreichen Böden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Südlich des Vorranggebiets liegt in etwa 40 m Entfernung zu einer Kläranlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Südlich angrenzend befindet sich das Überschwemmungsgebiet <i>Wagenfelder Aue</i>.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Südlich angrenzend befindet sich ein Vorranggebiet Hochwasserschutz, welches deckungsgleich mit dem Überschwemmungsgebiet <i>Wagenfelder Aue</i> ist.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im nördlichen Bereich des Vorranggebietes befindet sich das Verordnungsgewässer <i>Danau-Graben</i>. Im Süden des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Freistätter Moorkanal</i>. Es handelt sich gleichzeitig um ein Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie, den Daten zufolge handelt es sich um einen organisch geprägten Bach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial. Im Südosten außerhalb des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Wagenfelder Aue</i>. Es ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um ein sand- und lehmprägten Tieflandfluss mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 32,5 m bis 35 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 35 m über NHN.</p>

BarReh2
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet liegt in einer Landschaft mit einer mittleren Landschaftsbildbewertung. Der Großteil der Fläche befindet sich in der <i>Niederung bei Barver</i> und ein östlicher Teil befindet sich auf <i>Randbereichen des Wietlingsmoores</i>.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Südlich des Vorranggebiets sind in etwa 40 m Entfernung eine Kläranlage sowie fünf Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamthöhe von bis zu 150 m vorhanden.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Rehden liegt knapp 6 km westlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Lediglich im Osten werden teilweise größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Südlich des Vorranggebiets liegt in etwa 40 m Entfernung eine Kläranlage. Das Betriebsgrundstück ist von der Festlegung als Vorranggebiet ausgespart.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



BarReh2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets wurden sechs WEA (261 m) genehmigt. Südlich des Vorranggebietes stehen fünf WEA (2 x 150 m und 3 x 149 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Auch sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

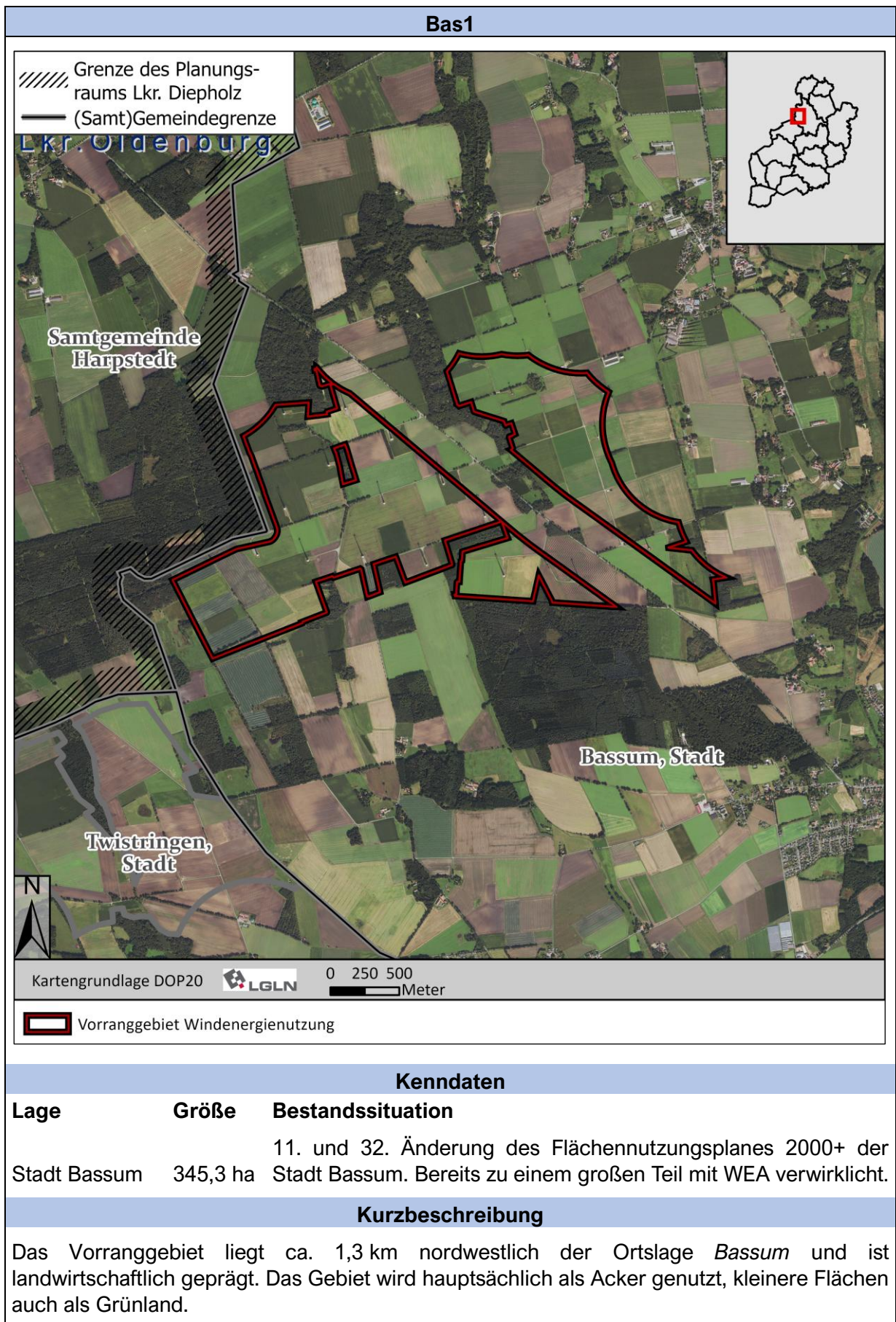
Kulturgüter

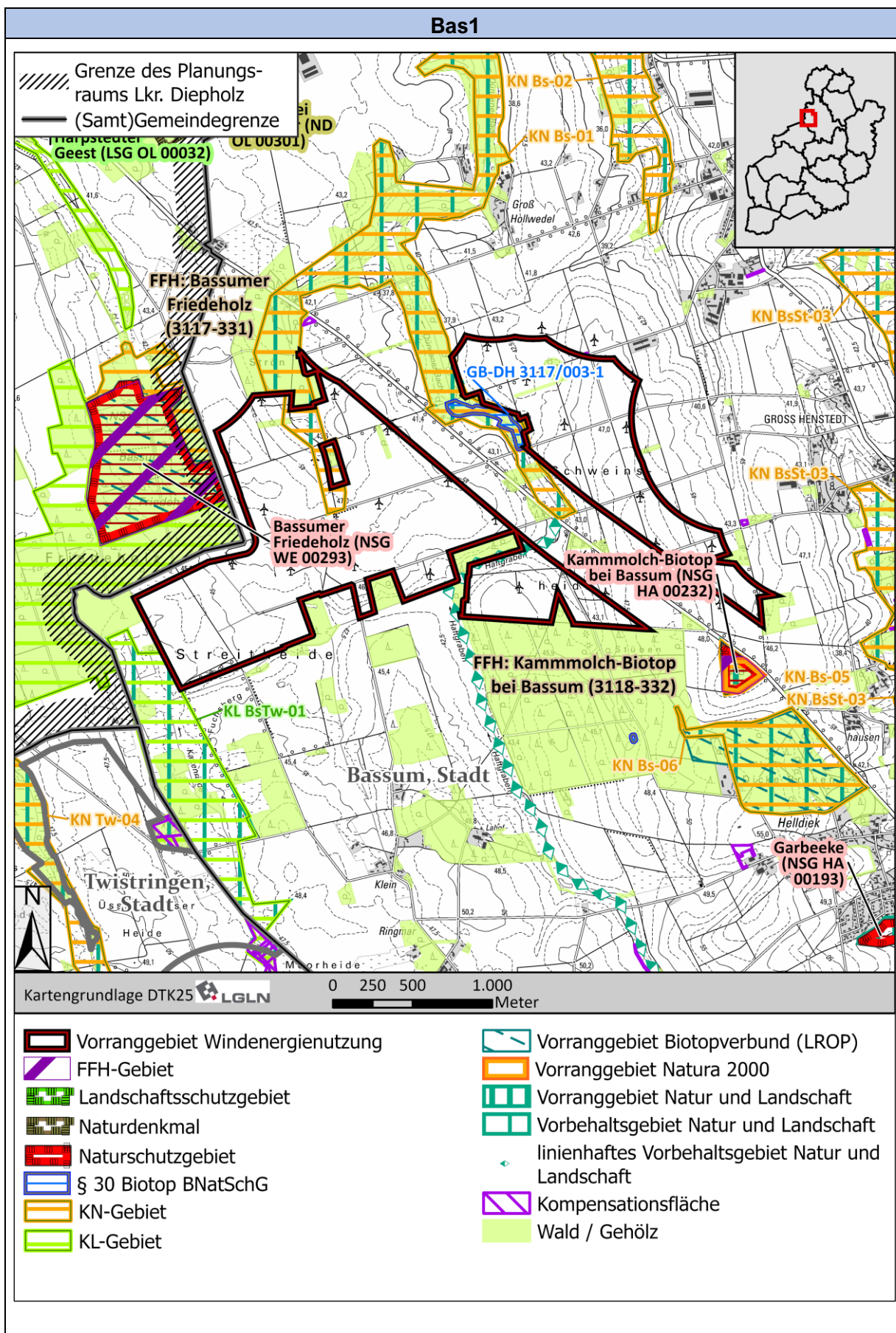
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich ein archäologischer Fund. In der Umgebung sind außerdem vereinzelte Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.





Bas1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> In ca. 100 m Entfernung westlich des Vorranggebiets liegt das NSG WE 00293 <i>Bassumer Friedeholz</i>. Südöstlich liegt das NSG HA 00232 <i>Kammolch-Biotop bei Bassum</i> ca. 250 m entfernt. Das NSG HA 00193 <i>Garbeeke</i> liegt ca. 2 km südöstlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> FFH-Gebiete befinden sich westlich und südöstlich des Vorranggebiets und decken sich mit den Naturschutzgebieten Kammolch-Biotop bei Bassum (HA 00232) und Bassumer Friedeholz (HA 00293). Das FFH-Gebiet südöstlich des Vorranggebiets ist gleichzeitig ein Vorranggebiet Natura 2000.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Westlich der östlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich ein geschütztes Biotop (GB-DH 3117/003-1). Gemäß Luftbild handelt es sich hier um Gehölzstrukturen und um eine kleine Grünlandfläche.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Norden der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets und westlich angrenzend an den östlichen Teil befindet sich das KN-Gebiet Bs-01 <i>Dünsener Bach</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung eines naturnahen Bachlaufs mit angrenzenden naturnahen, teils nassen Laubwäldern • Erhaltung und ggf. Entwicklung von naturnahen, sonnenexponierten Kleingewässern • Erhaltung, ggf. auch Entwicklung der Lebensraumeignung für Amphibien (insbesondere Laubfrosch), Fledermäuse und Brutvögel des Waldes • Erhaltung der Störungsarmut
<p>Das KL-Gebiet BsTw-01 <i>Kattenriede</i> grenzt im Südwesten an das Vorranggebiet an. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Biotopkomplexen aus teils feuchten Laubwaldbeständen, ungenutzten, feuchten bis nassen Offenbiotopen, naturnahen, sonnenexponierten Gewässern und extensiv bewirtschaftetem Grünland mit besonderer Eignung als Lebensraum für den Laubfrosch • Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Eigenart und Schönheit
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (90 %) und Weg (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Aus Richtung Süden erstreckt sich ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft bis an die Grenze des Vorranggebiets und verläuft dann teilweise durch das Gebiet nach Osten. Im Norden grenzt ebenfalls ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft an die östliche Teilfläche des Vorranggebiets an und ragt in den westlichen Teil hinein. Dieses deckt sich mit dem KN-Gebiet Bs-01. Im Südwesten grenzt ein weiteres Vorbehaltsgebiet, das mit dem KL-Gebiet BsTw-01 <i>Kattenriede</i> identisch ist.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Westlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Biotopverbund.</p>

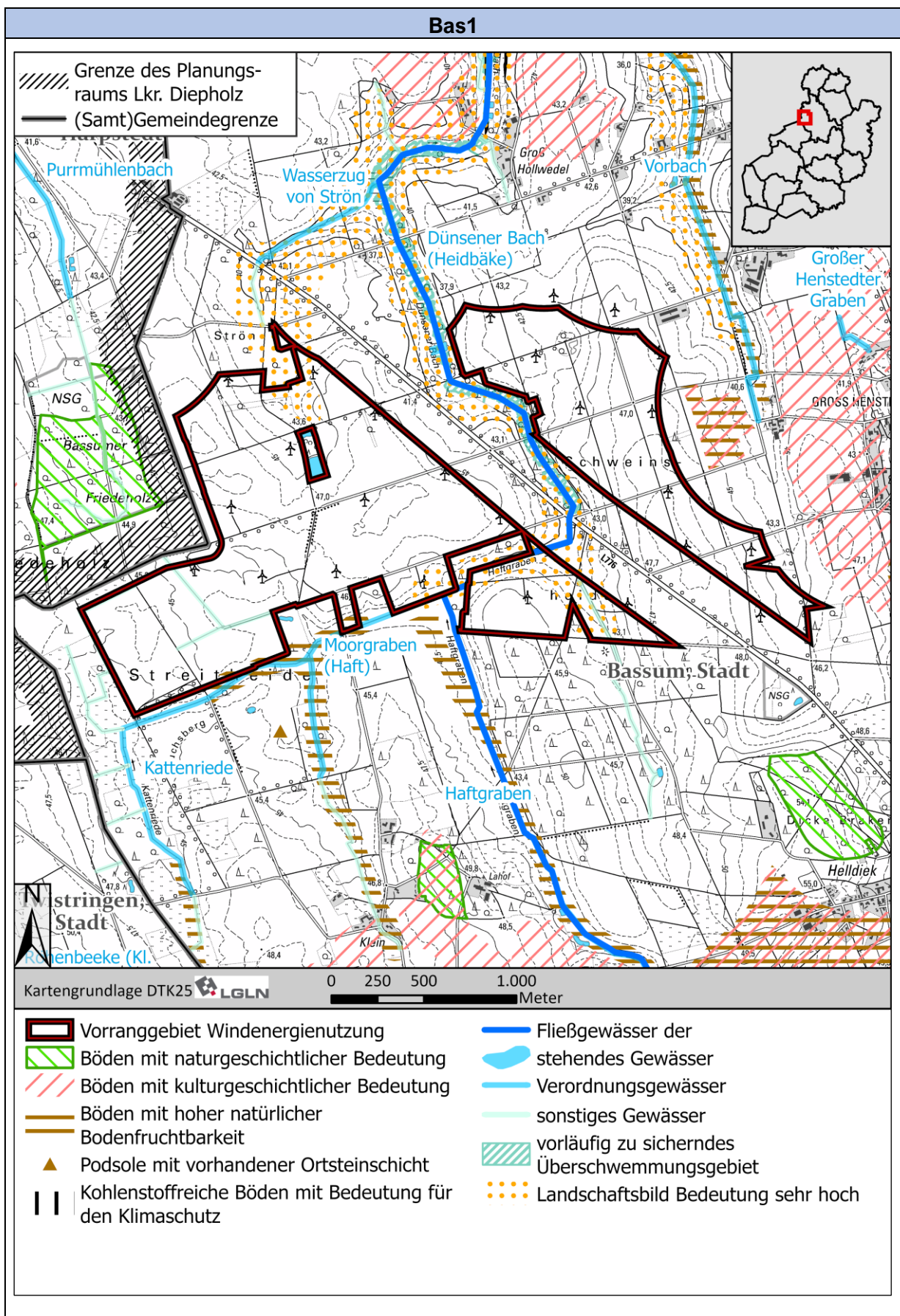
Bas1

Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

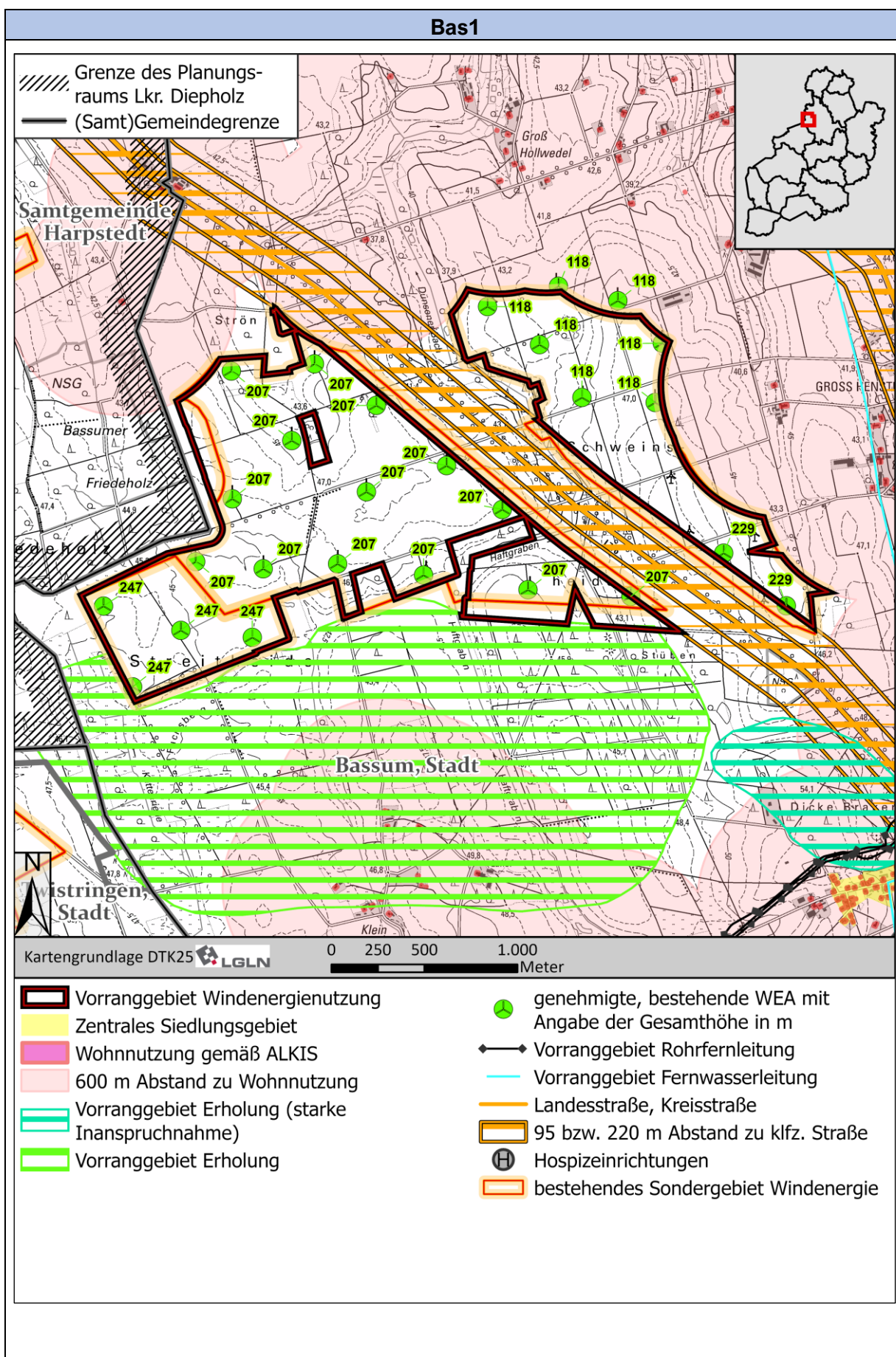
Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m): Im Norden befinden sich kleinere Gehölzstrukturen innerhalb des Vorranggebiets. Im Süden und Westen, außerhalb des Vorranggebietes, liegen weitere Waldstücke. Westlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Wald mit einem Abstand von ca. 75 m.

Avifauna: Das Vorranggebiet wurde im Rahmen der 11. und 32. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Bassum als Sondergebiet für Windenergie ausgewiesen. Die Untersuchungen aus der 11. F-Planänderung sind älter als sieben Jahre und werden daher nicht mehr berücksichtigt. Im Jahr 2018 gab es eine Brut des Wespenbussards, sodass es zum Schutz der Tiere zu Abschaltungen von Bestandsanlagen kam. Seither gab es jedoch keine erneuten Brutvorkommen in diesem Bereich. Im Rahmen der 32. Flächennutzungsplanänderung wurden faunistische Kartierungen ausgewertet. Aus den Untersuchungen gingen keine kollisionsgefährdeten Vogelarten gemäß BNatSchG hervor. Hinsichtlich störungsempfindlicher Brutvogelarten wurden Vorkommen von Waldschnepfe und Wachtel festgestellt.



Bas1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Podsol (68 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Im Süden und Osten stehen Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit an. Im Westen befinden sich Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Westen befindet sich ein Bereich mit hoher Verdichtungsempfindlichkeit, im Osten kleinere Bereiche mit mittleren Verdichtungsempfindlichkeiten. Im Osten gibt es Bereiche mit hoher und sehr hoher Winderosionsgefahr. Im Süden und im Zentrum des Vorranggebiets sind diese hoch bis mittel, im Westen gering bis mittel. Im Süden des Vorranggebiets gibt es kleinere Bereiche mit einer mittleren Wassererosionsgefahr.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Im Nordosten des Vorranggebiets befinden sich Altablagerungen.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Zwischen dem westlichen und östlichen Teil des Vorranggebiets verläuft die Landstraße L776.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das schmalflächige Überschwemmungsgebiet <i>Dünsener Bach</i> grenzt an die westliche Grenze der östlichen Teilfläche des Vorranggebiets.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich im Westen sonstige Gewässer. In einer ausgenommenen Fläche im Westen des Vorranggebietes befinden sich zwei stehende Gewässer. Das Verordnungsgewässer <i>Kattenriede</i> verläuft entlang der südwestlichen Grenze des Vorranggebiets. Das Verordnungsgewässer <i>Dünsener Bach (Heidbäke)</i> verläuft zwischen zwei Teilflächen des Vorranggebietes. Es ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen kiesgeprägten Tieflandbach mit mäßigem ökologischem Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 37,5 m bis 40 m (40 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 45 m über NHN., Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 42,5 m bis 45 m (31 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 45 m über NHN.</p>

Bas1
Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 40 m bis 42,5 m (26 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 45 m über NHN.
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Die Landschaftsbildeinheit <i>Harpstedter Geest</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild erstreckt sich über weite Teile des gesamten Vorranggebiets. Lediglich kleinere Bereiche im Süden und Nordwesten sind der Landschaftsbildeinheit <i>Niederung des Dünsener Baches</i> mit einer hohen Bedeutung für das Landschaftsbild zuzuschreiben.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Insgesamt 23 Windenergieanlagen (WEA) mit Höhen bis zu 227 m befinden sich im Vorranggebiet bzw. in der unmittelbaren Umgebung. Nordöstlich des Vorranggebiets besteht eine Tierhaltungsanlage. Die L776 verläuft zwischen der westlichen und östlichen Teilfläche des Vorranggebiets.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Die Landstraße L776 teilt das Vorranggebiet in eine westliche und eine östliche Teilfläche.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> In ca. 1.150 m Entfernung südöstlich des Vorranggebiets befindet sich das zentrale Siedlungsgebiet Bassum.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der östliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt. Im Westen und Süden des Vorranggebiets sind die Abstände zu Wohnhäusern größer.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Südlich an das Vorranggebiet grenzt ein Vorranggebiet ruhige Erholung in Natur und Landschaft.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine Tierhaltungsanlage.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Bas1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes bestehen bereits 25 WEA (4 x 247 m, 2 x 229 m, 14 x 207 m und 5 x 118 m). Nordöstlich des Vorranggebietes befindet sich zwei WEA (2 x 118 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Mit einem Abstand von ca. 220 m zu beiden Seiten verläuft die L776 zwischen der westlichen und östlichen Teilfläche des Vorranggebiets.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Auch sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

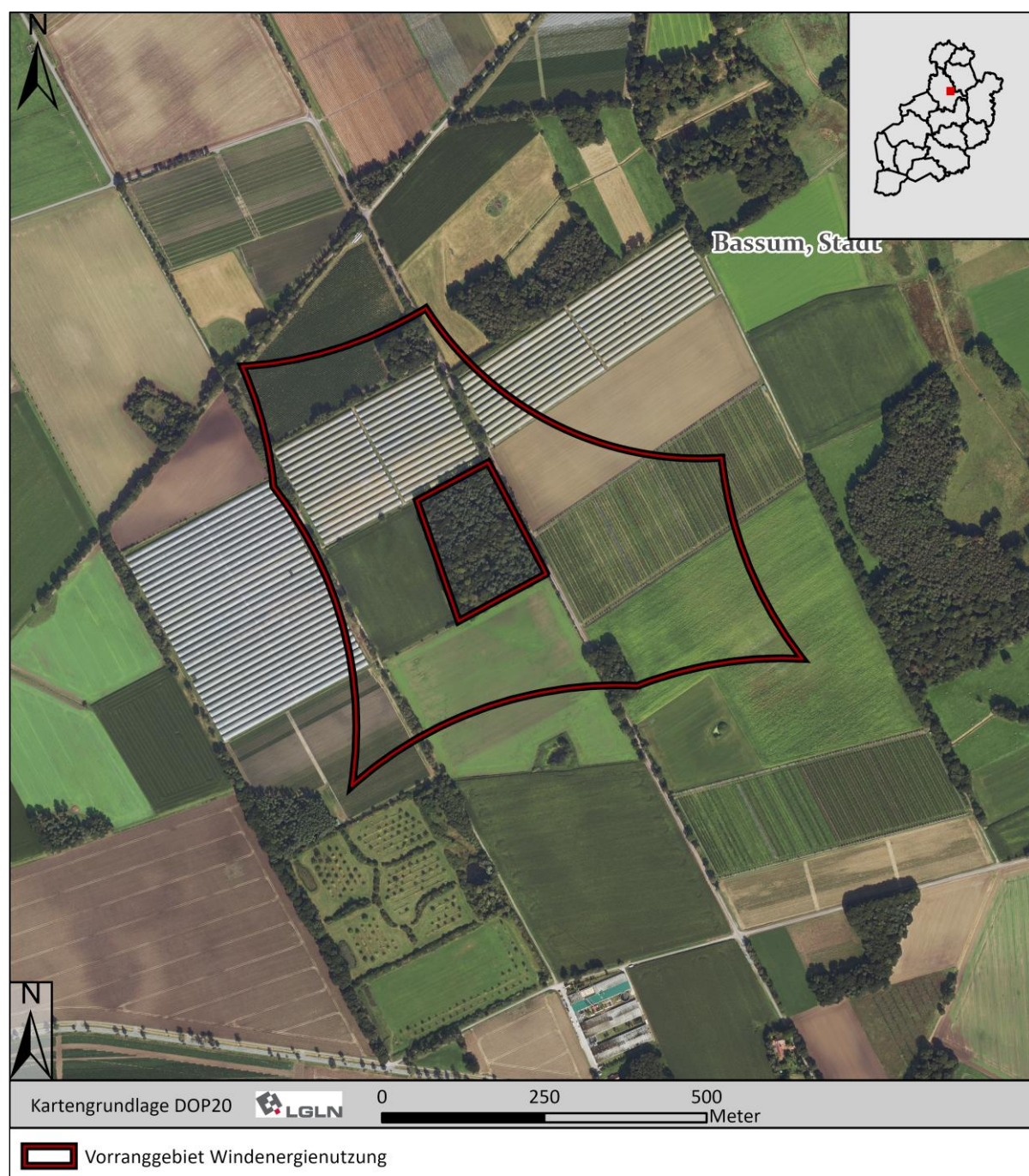
Baudenkmale (bis 1.000 m): Ca. 800 m östlich des Vorranggebiets befindet sich eine Hofanlage, die als Gruppe baulicher Anlagen ausgewiesen ist. Die Hofanlage beinhaltet eine Scheune sowie ein Wohn-/Wirtschaftsgebäude.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich einzelne archäologische Funde. In der Umgebung sind außerdem zahlreiche Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Bas2

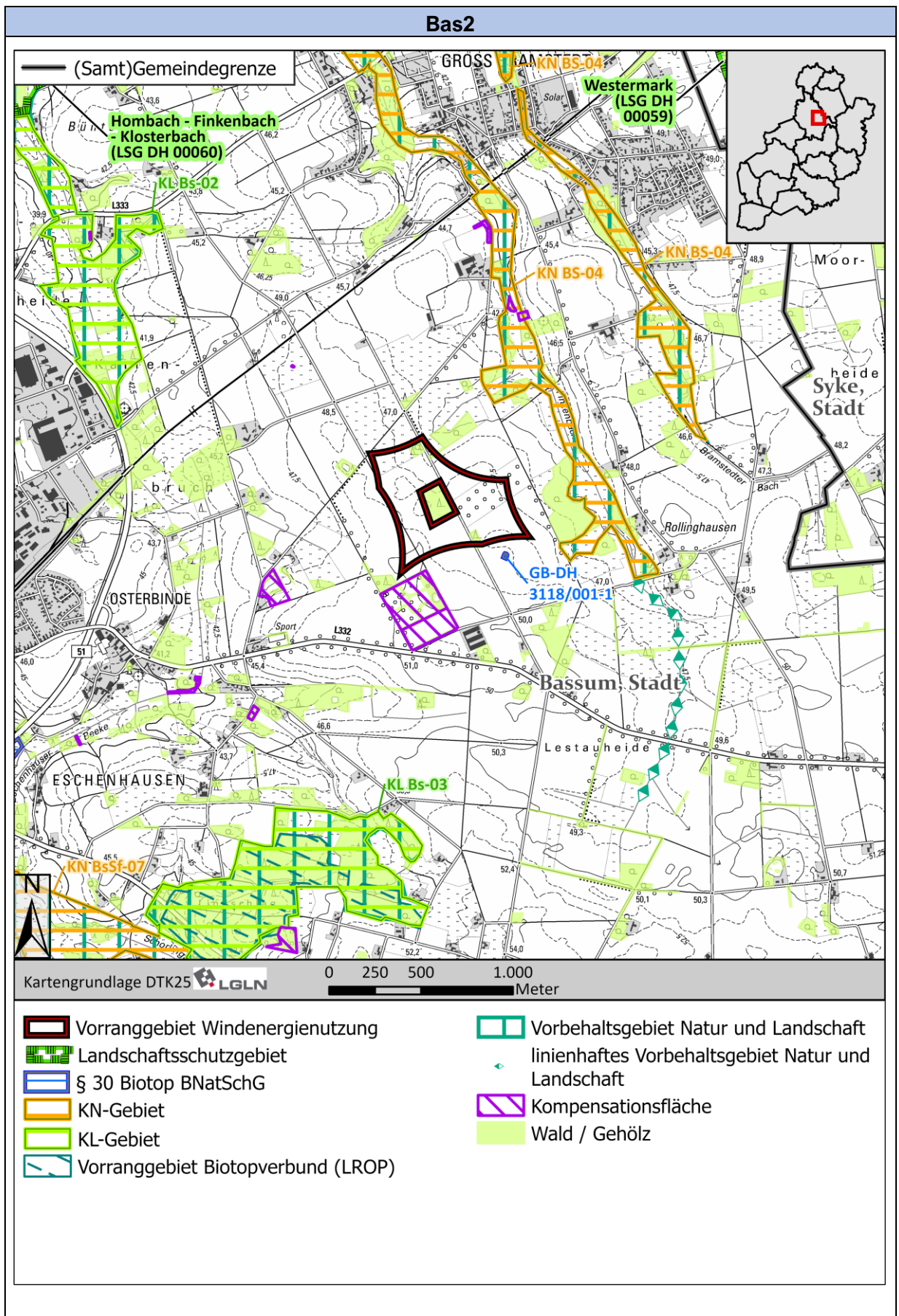


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Bassum	29,6 ha	In diesem Vorranggebiet wurden noch keine Windenergieanlagen errichtet. Aktuell ist hier kein Sondergebiet für Windenergie im Flächennutzungsplan ausgewiesen.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt ca. 1,3 km östlich der Ortslage *Bassum*. Das Gebiet wird landwirtschaftlich genutzt, zur Hälfte als Ackerland. Der restliche Flächenanteil entfällt auf eine durch Folientunnel geschützte Obst- und Nussplantage.



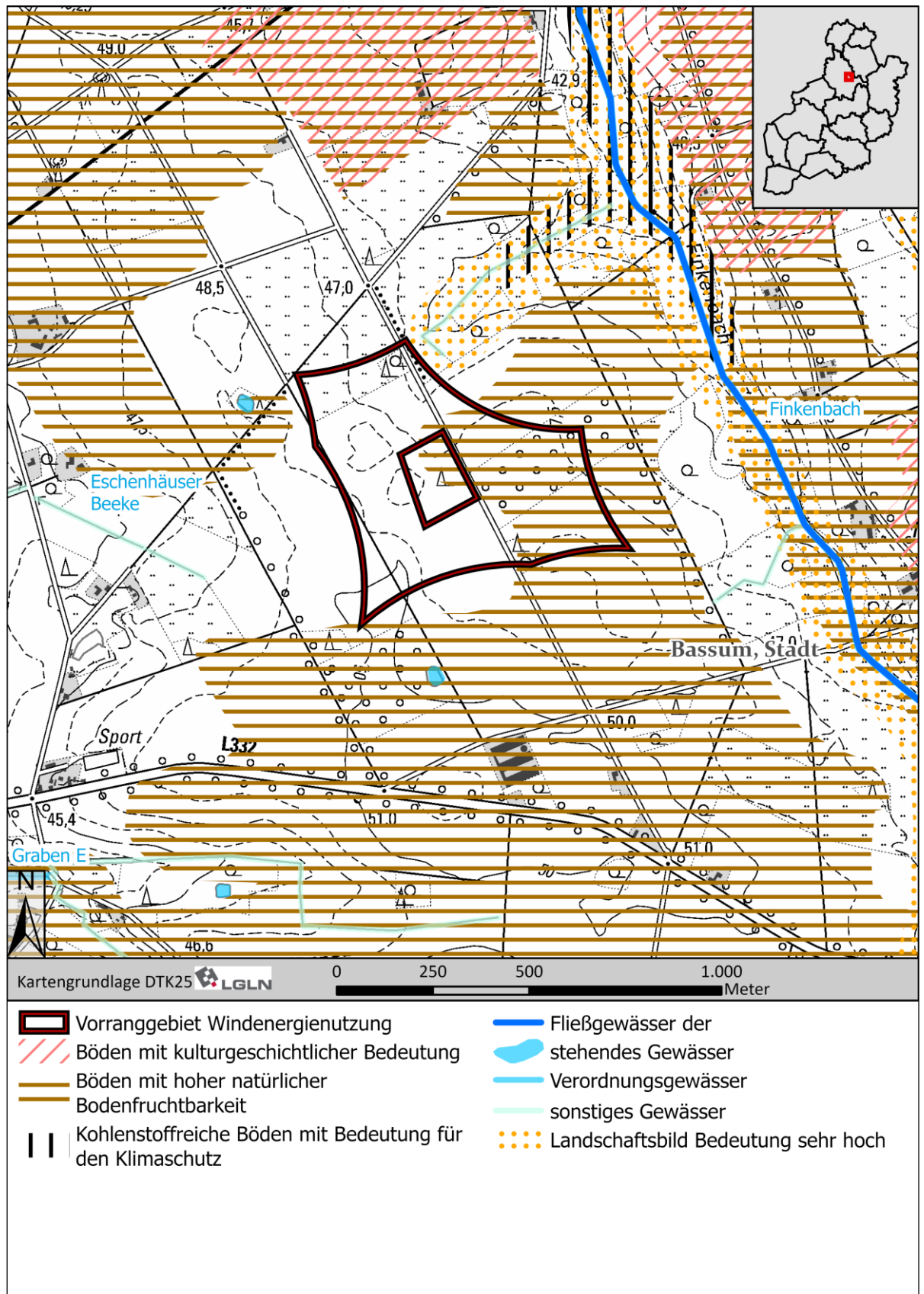
Bas2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Natura2000-Gebiete (VSG bis 4000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich in etwa 80 m Entfernung ein kleinflächiges geschütztes Biotop (GB-DH 3118/001-1). Gemäß Luftbild handelt es sich um einen Teich.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Außerhalb des Vorranggebietes Windenergienutzung befindet sich im Südwesten die Streuobstwiese Eschhausen einschließlich ihrer Erweiterungsfläche. Der Landkreis Diepholz verfügt über ein Kompensationskataster, jedoch sind hierin bislang nicht alle Kompensationsflächen final erfasst. So ist auch die benannte Streuobstwiese bislang nicht im Kataster aufgeführt.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (55 %), Obst- und Nussplantage (37 %) und Grünland (5 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Südöstlich des Vorranggebiets befinden sich Vorbehaltsgebiete Natur und Landschaft. Entsprechende Vorranggebiete sind nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m):</u> Im Zentrum des Vorranggebietes wird eine Waldparzelle umschlossen, die jedoch nicht Bestandteil des Vorranggebiets ist. Im Norden liegt ein kleines Waldstück, in das Vorranggebiet hinein. Im Südwesten befindet sich ein weiteres kleinflächiges Waldstück.</p>
<p><u>Avifauna:</u></p>
<p>Es liegen keine aktuellen Daten aus einem Flächennutzungsplanverfahren vor. Die Flächen im Vorranggebiet werden überwiegend ackerbaulich bzw. als Obst- und Nussbaumplantagen (Folientunnel) genutzt. In geringem Flächenumfang ist randlich Grünland ausgeprägt. Die Landschaft ist insgesamt wenig durch Gehölze untergliedert. Zentral liegt eine kleinere Waldfläche, eine weitere grenzt nordöstlich an. Allgemein sind Brutvögel der offenen und halboffenen Lebensräume zu erwarten. Mit Ein Einzelvorkommen kollisionsgefährdeter Arten im Umfeld des Vorranggebietes ist grundsätzlich zu rechnen. Ein Vorkommen gegenüber Störwirkungen empfindlicher Brutvogelarten kann ebenso nicht pauschal ausgeschlossen werden. Auch hier ist das Habitatpotenzial jedoch als gering zu werten.</p>
<p>Im Rahmen der Übersichtskartierung im Jahr 2025 wurden keine Brutvorkommen kollisionsempfindlicher Arten festgestellt. Jedoch liegen Hinweise vor, wonach es im Jahr 2024</p>



Bas2

einen Brutverdacht des Rotmilans in der Nähe des geplanten Vorranggebietes gegeben haben soll. Die Abgrenzung des geplanten Vorranggebietes Windenergienutzung wurde daher gegenüber dem Entwurfsstand aus Dezember 2024 angepasst und der Nahbereich um den Horststandort aus dem Flächenzuschnitt des Vorranggebietes herausgenommen.

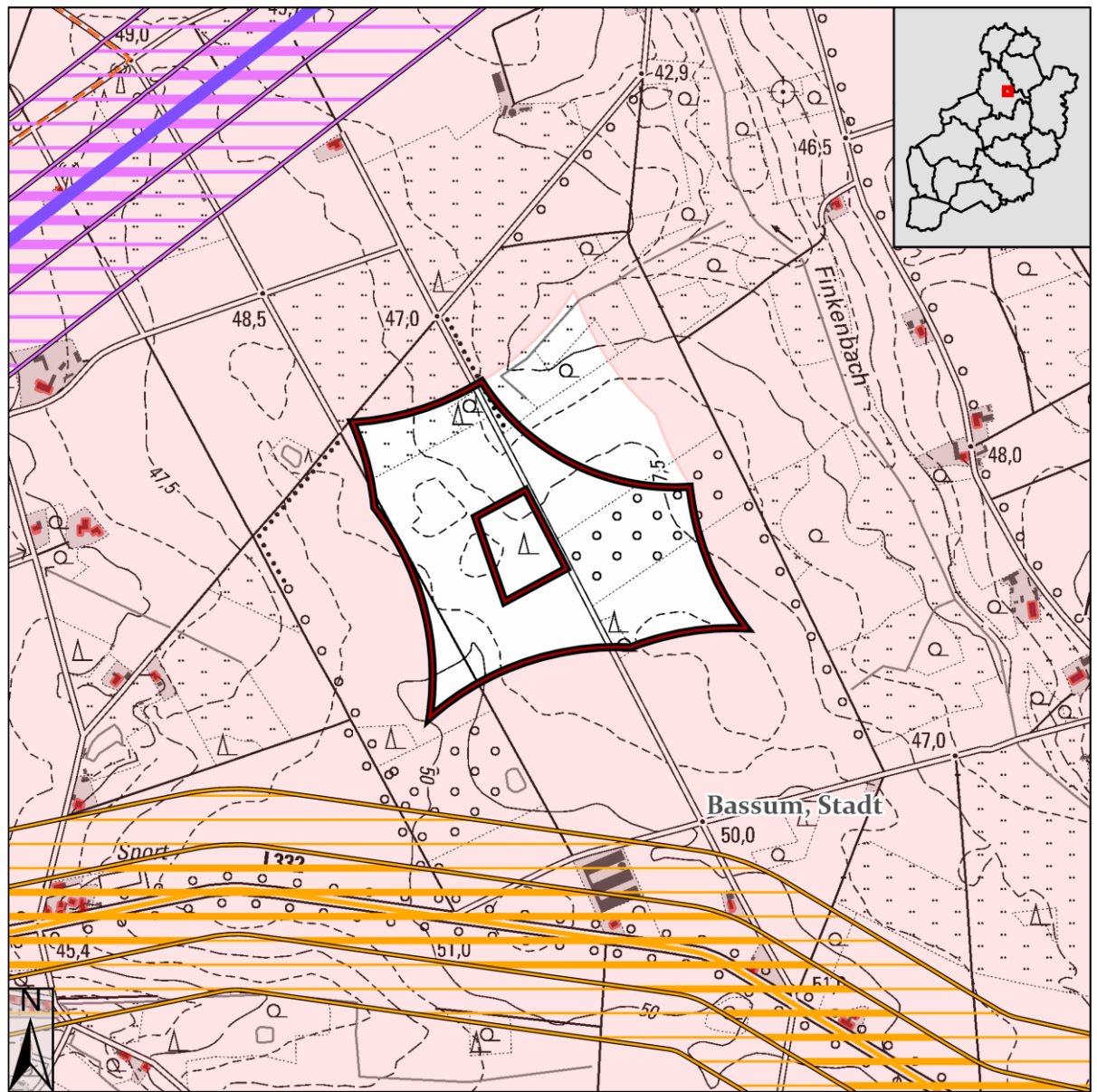
Bas2



Bas2	
Boden/Klima/Luft	
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley (100 %).	
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Im Osten liegt das Vorranggebiet auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit.	
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im Osten und teilweise im Norden hoch, in den anderen Bereichen des Gebiets mittel. Die Gefährdung durch Winderosion ist im Südosten und Nordwesten sehr gering. Die Wassererosionsgefahr ist im Westen gering und im Osten sehr gering.	
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nördlich des Gebiets befinden sich Altablagerungen.	
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.	
Wasser	
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich keine Verordnungsgewässer oder Gewässer gemäß der Wasserrahmenrichtlinie. Ein sonstiges Gewässer verläuft knapp außerhalb nordwestlich des Vorranggebietes.	
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.	
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 42,5 m bis 45 m (83 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 48 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 45 m bis 47,5 m (17 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 49 m über NHN.	
Landschaft	
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird hauptsächlich durch die Landschaftsbildeinheit <i>Harpstedter Geest</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Im Nordwesten berührt das Gebiet die Landschaftsbildeinheit <i>Niederung des Hombaches- und Finkenb.</i> mit einer hohen Bedeutung für das Landschaftsbild.	
<u>Vorbelastungen:</u> Teilweise großflächige Folientunnel.	

Bas2
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ca. 1.200 m westlich des Vorranggebiets liegt das zentrale Siedlungsgebiet Bassum.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird bis au den Nordosten fast ausschließlich durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i> .
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> In ca. 920 m Entfernung nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.

Bas2



Kartengrundlage DTK25

0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg
- Vorranggebiet Haupteisenbahnstrecke
- 75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage
- Landesstraße, Kreisstraße
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klz. Straße

Bas2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Auch sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

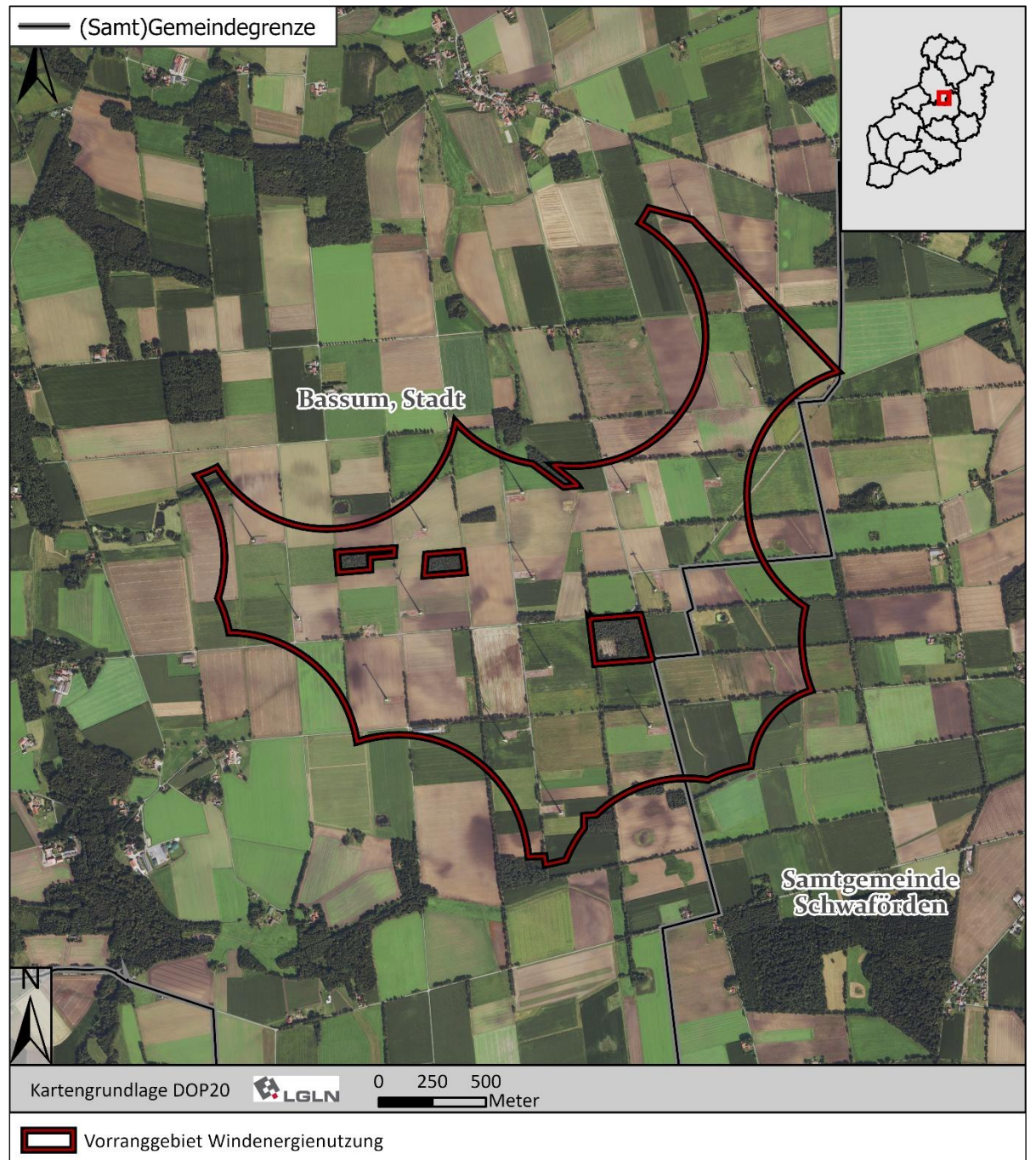
Baudenkmale (bis 1.000 m): Östlich des Vorranggebiets befinden sich zwei Baudenkmale: Eine Hofanlage mit Baumbestand und alter Hopfplasterung einschließlich einer Scheune, einem Backhaus, einem Wohn-/Wirtschaftsgebäude und einem Stall. Das zweite Baudenkmal ist ebenfalls eine Hofanlage mit einem Wohn-/Wirtschaftsgebäude, einem Stall, einem Speicher und einer Scheune.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich keine archäologischen Funde, außerhalb sind sporadisch Funde zu verzeichnen.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

BasSchw1

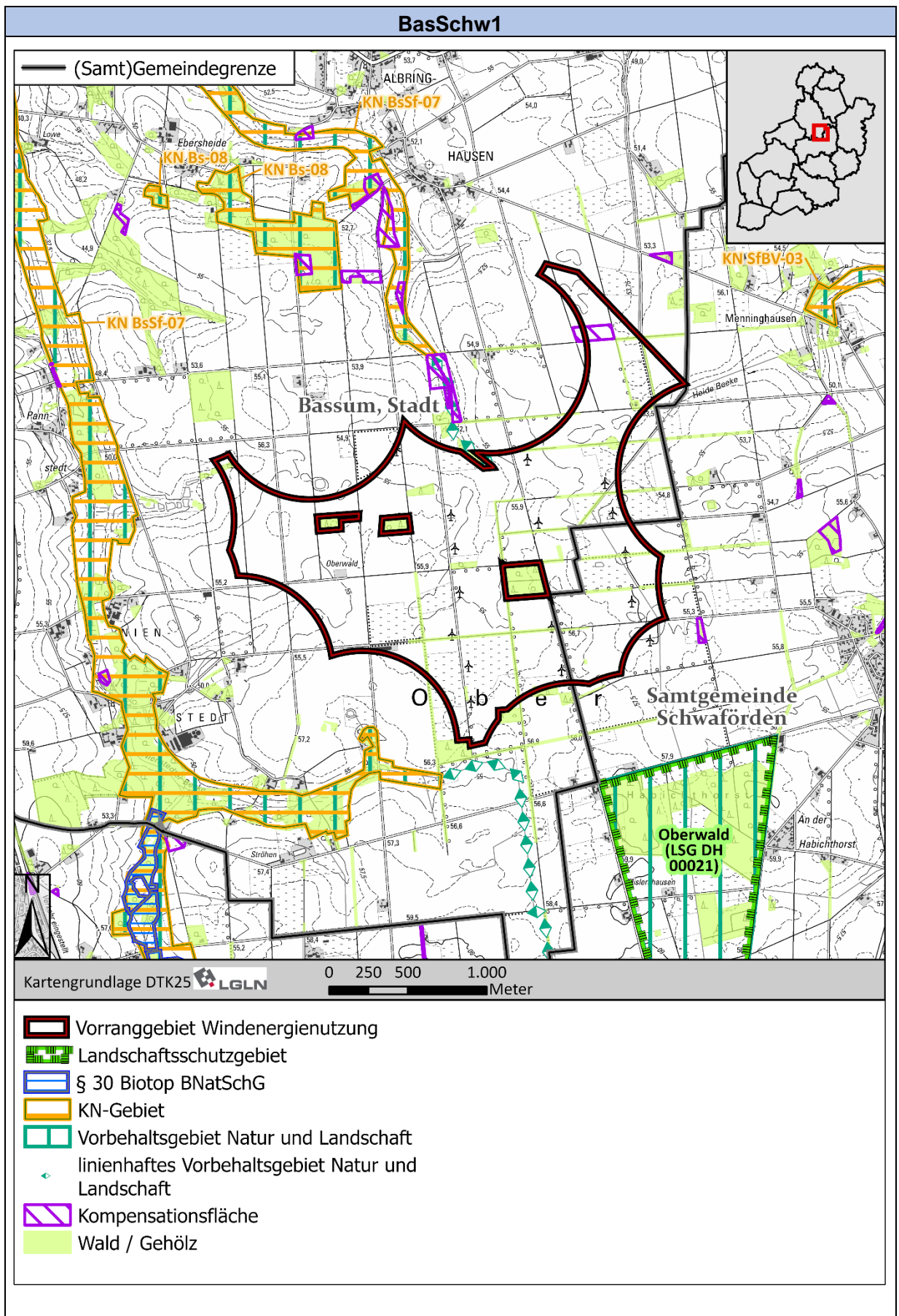


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Bassum, Samtgemeinde Schwaförden	364,7 ha	12. Änderung des Flächennutzungsplanes 2000+ der Stadt Bassum und 38. Flächennutzungsplanänderung "Windkraftanlagen III" der Samtgemeinde Schwaförden Im Vorranggebiet sind bereits Windenergieanlagen errichtet

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 1 km westlich der Ortslage *Sudwalde*. Das Gebiet wird hauptsächlich als Acker genutzt, kleinere Flächen auch als Grünland.

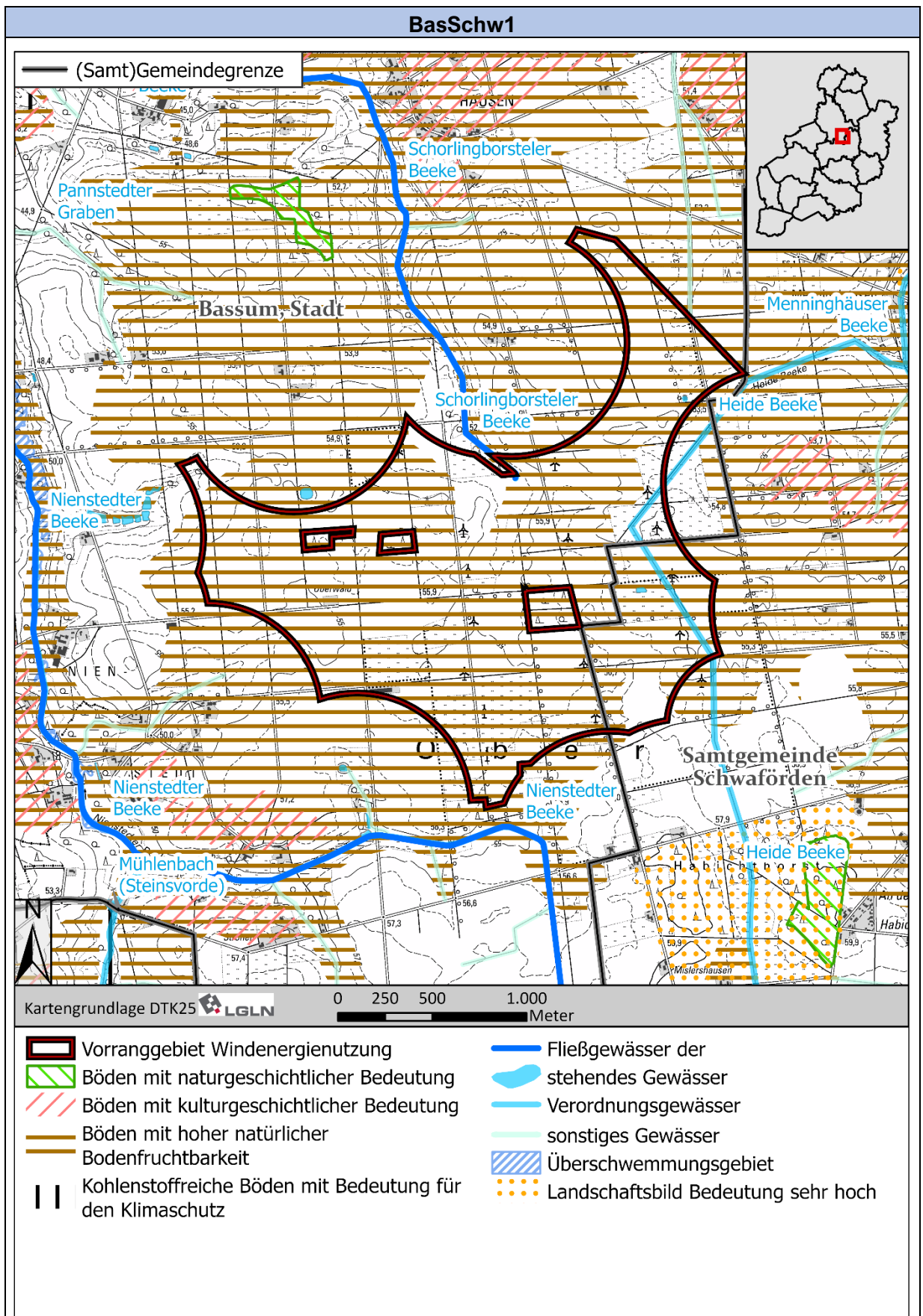


BasSchw1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): In ca. 2.500 m Entfernung befindet sich westlich das NSG HA 00209 <i>Geestmoor-Klosterbachtal und Schlattbeeke</i>. Südöstlich liegt in etwa 2.400 m Entfernung das NSG HA 00248 <i>Hachetal und Freidorfer Hachetal</i>.</p> <p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Im Norden ragt eine Kompensationsfläche (E835/M1) ins Vorranggebiet hinein. Es handelt sich dabei um eine Heckenpflanzung, Waldanpflanzung und einen mehrjährigen Blühstreifen am Gewässer)</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (87 %) und Grünland (4 %).</p> <p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Südlich und nördlich des Vorranggebiets befinden sich außerhalb der Gebietsabgrenzung kleine Bereiche eines Vorbehaltsgebiets Natur und Landschaft.</p> <p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p> <p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m): Das Vorranggebiet umschließt mehrere Waldstücke. Diese sind von der Festlegung als Vorranggebiet Windenergienutzung ausgenommen. Aufgrund der Maßstabsebene sind jedoch sehr kleine Waldflächen innerhalb des Vorranggebiets Windenergienutzung lokalisiert.</p> <p>Avifauna: Der überwiegende Teil des Vorranggebiets wurde im Rahmen der 12. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Bassum als Sondergebiet für die Windenergienutzung ausgewiesen. Die zugrunde gelegten Erhebungen sind älter als sieben Jahre und werden daher nicht mehr berücksichtigt. Für die auf dem Gebiet der Samtgemeinde Schwaförden liegenden Flächenanteile des Vorranggebiets wurden 2019 im Rahmen der 38. Flächennutzungsplanänderung Untersuchungen zu Brutvögeln durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchungen konnten keine kollisionsempfindlichen Arten gemäß BNatSchG und keine störungsempfindlichen Arten nachgewiesen werden. Allerdings wird im Umweltbericht auf Untersuchungen zum Windpark Albringhausen verwiesen, nach denen insbesondere für die Arten Rotmilan und Rohrweihe eine hohe Zahl an Flugbewegungen festgestellt wurde, ein Brutplatz konnte daraus jedoch nicht abgeleitet werden. 2017 wurde demnach außerdem ein Brutplatz des Baumfalken nachgewiesen. Aktuelle Vorkommen sind jedoch nicht bekannt.</p> <p>Gemäß zusätzlichen Angaben der UNB ist im Windpark bzw. dessen Umfeld außerdem mit potenziellen Vorkommen des Rotmilans zu rechnen. Vorkommen des Rotmilans liegen in den letzten Jahren nach Kenntnisstand jedoch nicht innerhalb des Nahbereichs gemäß BNatSchG.</p>



BasSchw1

Aufgrund eines Brutplatzes der Wiesenweihe 2020 südöstlich des Vorranggebiets wurde die Vorranggebietsabgrenzung um den Nahbereich zurückgenommen, so dass 400 m Abstand eingehalten werden.



BasSchw1	
Boden/Klima/Luft	
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley (47 %) und Pseudogley-Parabraunerde (47 %).	
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt größtenteils auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit.	
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit im Vorranggebiet ist größtenteils hoch. Die Winderosionsgefahr ist gering bis nicht vorhanden. Im Zentrum des Vorranggebiets besteht eine mittlere Gefährdung durch Wassererosion. In einem kleinen Bereich im Osten ist diese sehr hoch.	
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets befinden sich Altablagerungen.	
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.	
Wasser	
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Heide Beeke</i> fließt im Osten durch das Vorranggebiet. Im Norden des Vorranggebietes liegt das Verordnungsgewässer <i>Schorlingborsteler Beeke</i> . Das Gewässer gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen löss-lehmgeprägten Tieflandbach mit unbefriedigendem ökologischem Potenzial. Das Verordnungsgewässer <i>Nienstedter Beeke</i> fließt südlich des Vorranggebiets. Es ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen löss-lehmgeprägten Tieflandbach mit einem mäßigen ökologischen Potenzial.	
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.	
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 50 m bis 52,5 m (86 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 55 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (12 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 54 m über NHN.	
Landschaft	
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Zentrum des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Apelstedter Geest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild	

BasSchw1

geprägt. Der Westen und Osten des Gebietes fallen unter die Landschaftsbildeinheit *Waldfreie Gebiete im Oberwaldes*, ebenfalls mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild. Im Norden grenzt die Landschaftsbildeinheit *Niederung der Nienstedter Beeke* mit einer mittleren Landschaftsbildbewertung an das Vorranggebiet.

Vorbelastungen: Innerhalb des Vorranggebiets bestehen 19 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamthöhe von bis zu 240 m, eine weitere liegt knapp außerhalb. Im Südwesten des Vorranggebiets befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Zerschneidung: Nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Bassum liegt knapp 4,6 km nordwestlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird größtenteils durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Naturpark: Der nördliche Teil des Vorranggebiets ragt in den Naturpark NP NDS 00012 *Wildeshauser Geest* hinein.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

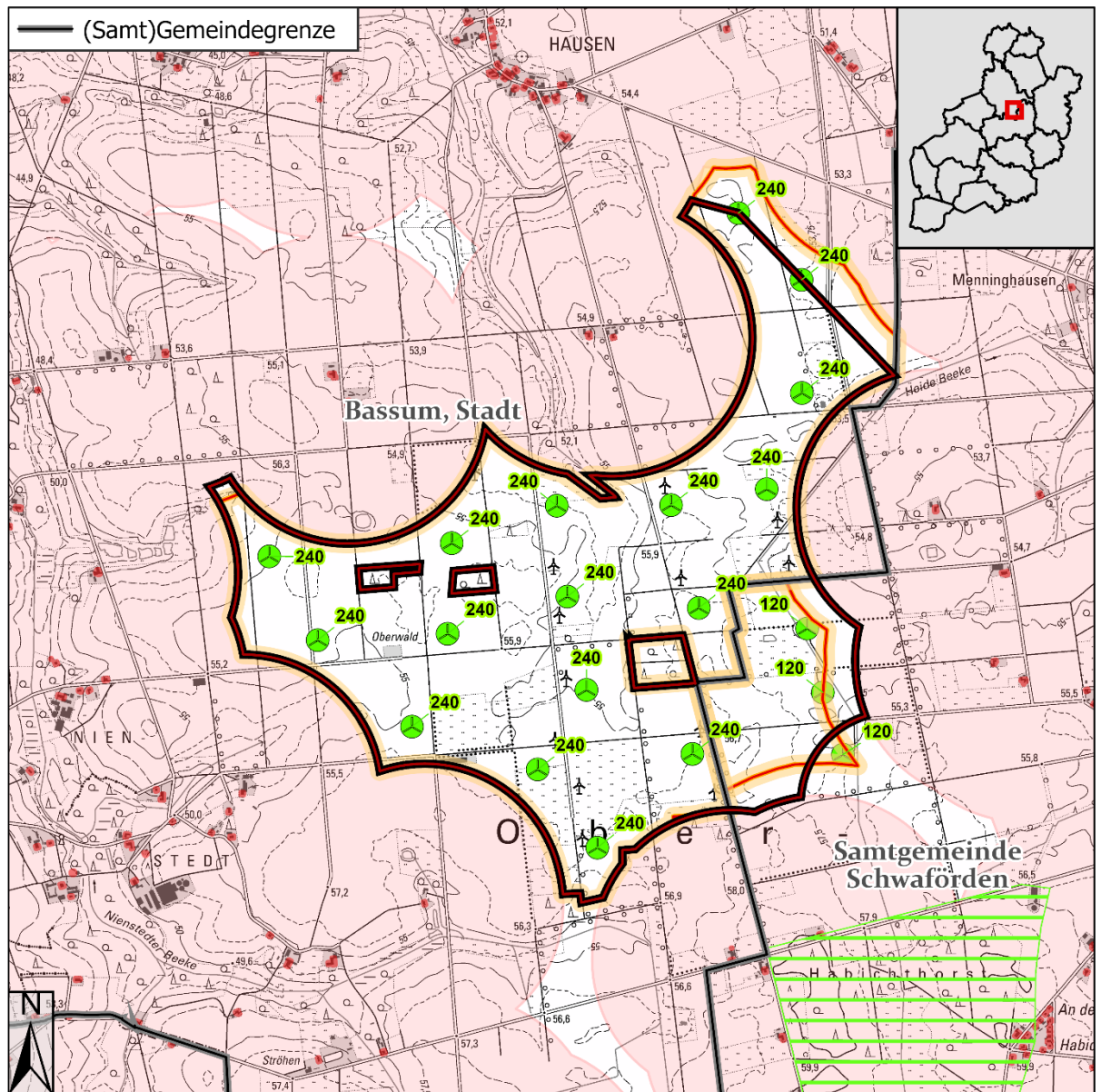
Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Im Südwesten des Vorranggebiets befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.

BasSchw1



Kartengrundlage DTK25 0 250 500 1.000 Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorbehaltsgebiet Erholung
- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

BasSchw1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich 19 WEA (17 x 240 m, 2 x 120 m). Außerhalb des Vorranggebiets liegt südöstlich eine weitere WEA (1 x 120 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Im Zentrum des Vorranggebiets befindet sich ein Modellflugplatz.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Im Nordosten grenzt das Vorranggebiet an einen Hubschraubertiefflugkorridor. Durch das Vorranggebiet werden keine zusätzlichen Flächen des Hubschraubertiefflugkorridors in Anspruch genommen. Sonstige Kenntnisse zu militärischen Einrichtungen liegen nicht vor.

Kulturgüter

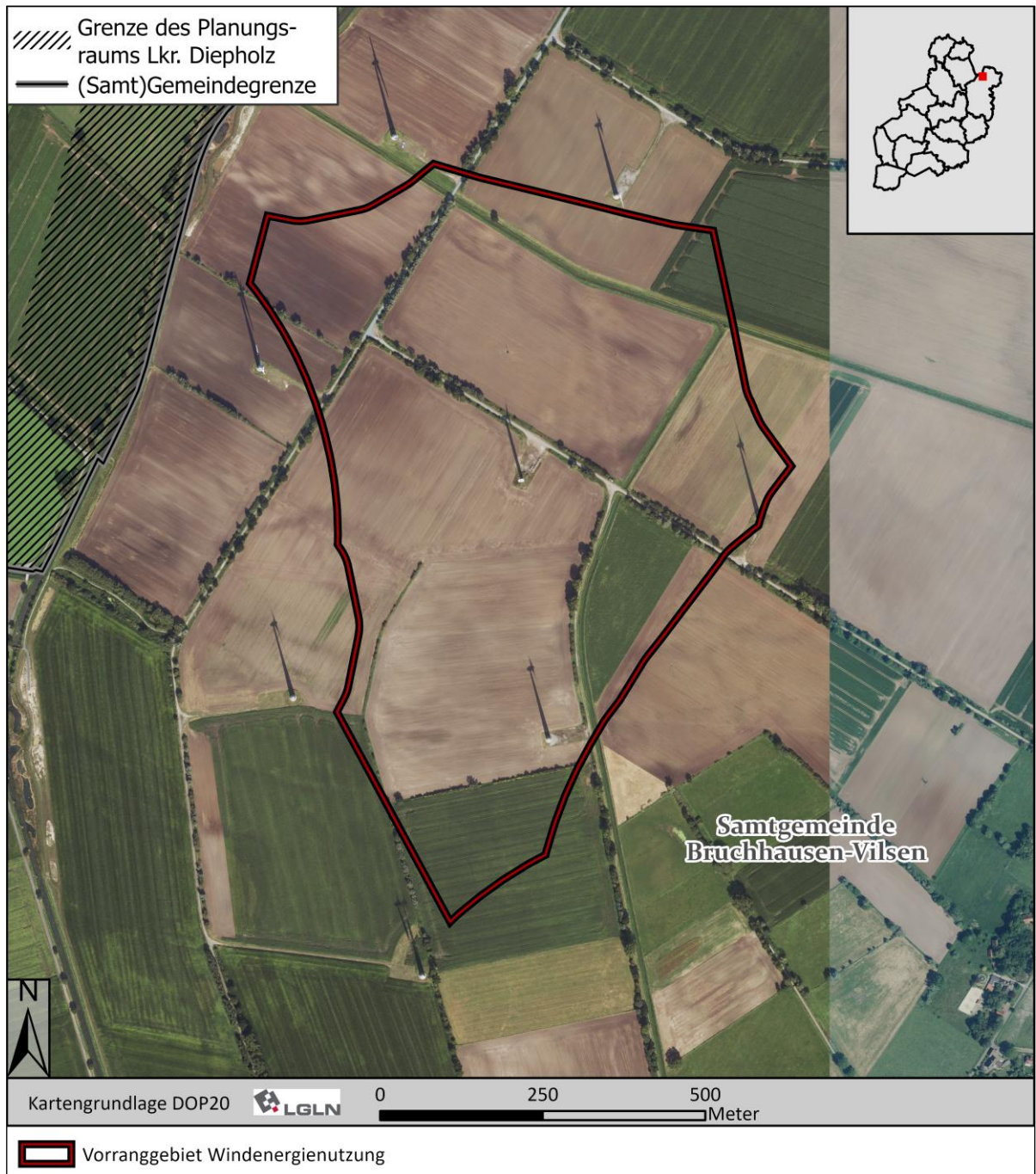
Baudenkmale (bis 1.000 m): Ca. 1 km nordöstlich befindet sich eine Hofanlage mit weitgehend erhaltenen Einzelgebäuden, die als Baudenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Außerhalb des Vorranggebiets gibt es einige archäologische Funde.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Bru1

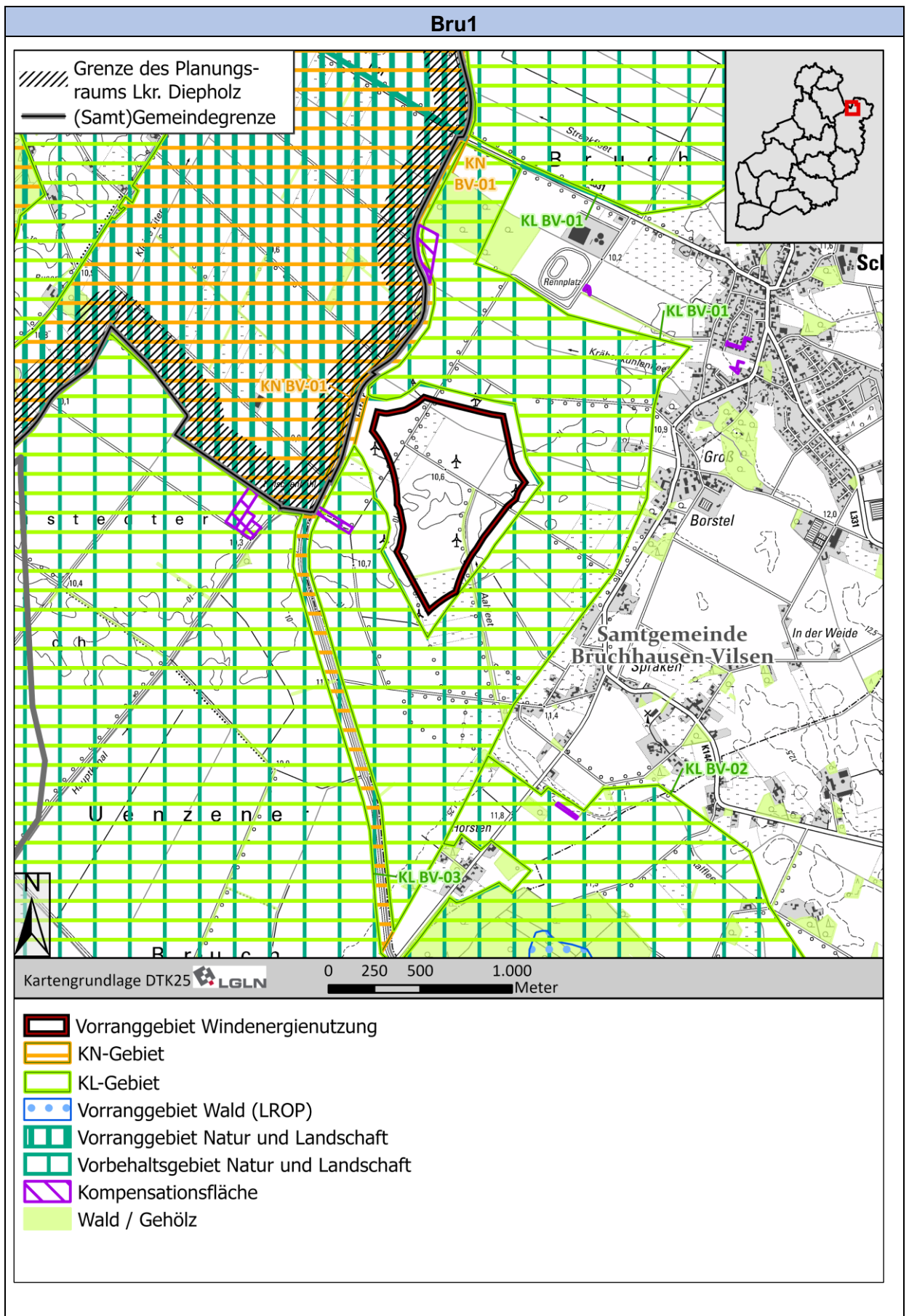


Kenndaten

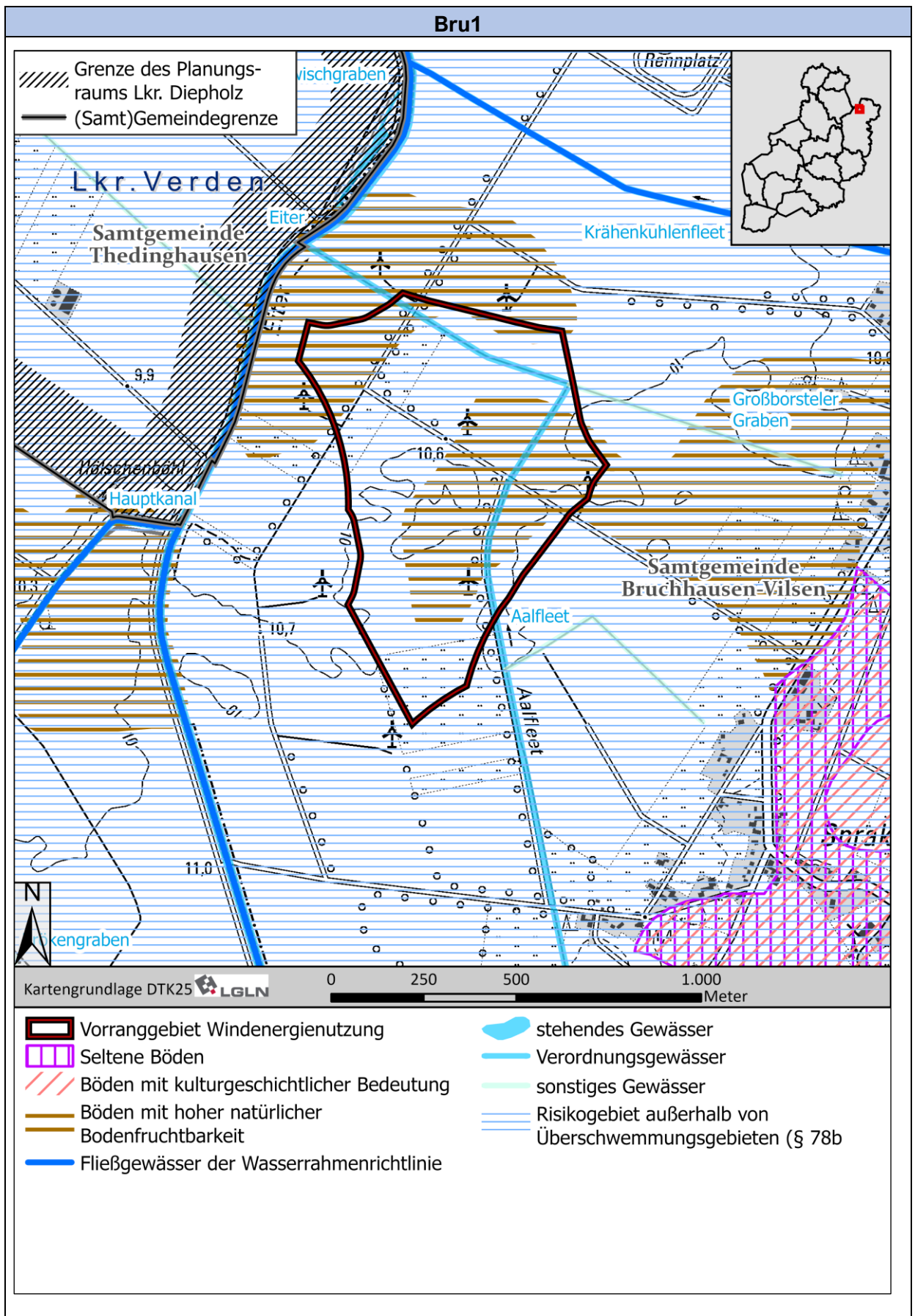
Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	102. 56,4 ha	Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. Es wurden bereits Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 700 m westlich der Ortslage *Groß Borstel* in *Schwarme*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

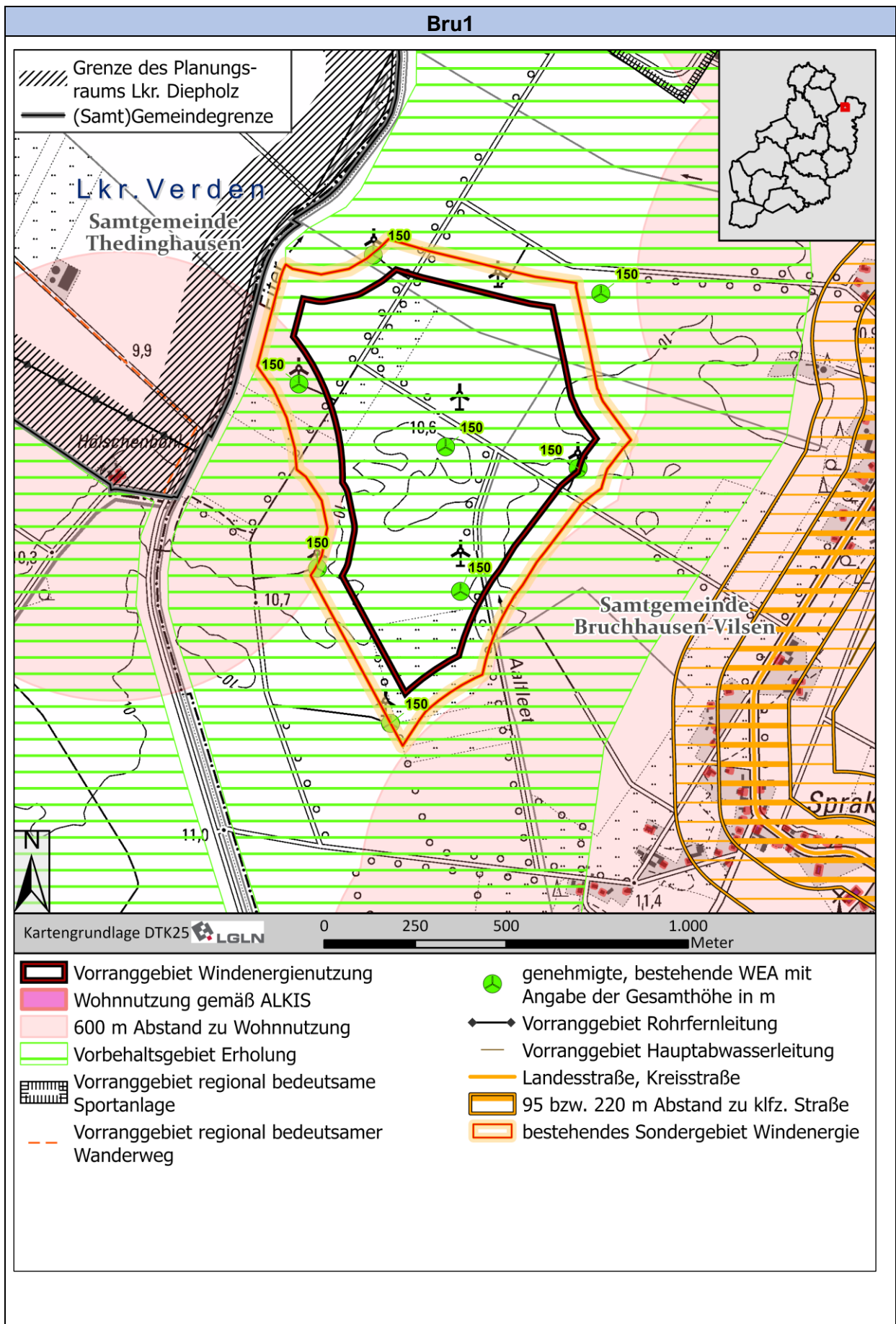


Bru1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet wird von dem KL-Gebiet BV-01 <i>Schwärmer Bruch</i> in großen Teilen umgeben. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen Eigenart und Störungsarmut der historischen Kulturlandschaft • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Dauergrünland und landschaftstypischen Gehölzstrukturen <p>Das KN-Gebiet BV-01 <i>Eiter bei Schwärme</i> befindet sich nordwestlich des Vorranggebiets. In diesem Gebiet besteht gemäß Gebietssteckbrief folgendes Entwicklungsziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Wiederherstellung eines naturnahen Gewässerlaufes <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (92 %) und Begleitfläche Straßenverkehr (2 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet wird von einem Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft umgeben, das mit dem KL-Gebiet BV-01 <i>Schwärmer Bruch</i> identisch ist. Nordwestlich in einem Abstand von ca. 130 m befindet sich zusätzlich ein Vorranggebiet Natur und Landschaft auf dem Gebiet des Landkreises Verden.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 102. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wurden 2020 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Lediglich in 2.800 m Entfernung wurde mit dem Rotmilan ein Brutvorkommen einer kollisionsgefährdeten Vogelart gemäß BNatSchG festgestellt. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt. Im Rahmen des Verfahrens zur Flächennutzungsplanänderung teilte außerdem der Landkreis Verden zwei Brutvorkommen der Rohrweihe etwa 300 m westlich und 600 m nördlich des Vorranggebiets mit, damit liegt eines der Vorkommen im Nahbereich nach BNatSchG.</p>



Bru1
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley (52 %) und Vega (48 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Im Norden und Osten des Vorranggebiets befinden sich Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im Vorranggebiet hoch bis sehr hoch. Im Osten besteht eine geringe Winderosionsgefahr, ansonsten ist diese sehr gering bis nicht vorhanden. Eine besondere Gefahr durch Wassererosion besteht nicht.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des Vorbehaltsgebiets Hochwasserschutz <i>Weser</i> .
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb eines Vorranggebietes Trinkwassergewinnung.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Aalfleet</i> fließt im Osten und Norden durch das Vorranggebiet. Westlich des Vorranggebietes befindet sich das Verordnungsgewässer <i>Eiter</i> . Das Gewässer ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen sand- und lehmgeprägten Tieflandbach mit einem schlechten ökologischen Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2414 <i>mittlere Weser Lockergestein links 3</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat-Konzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 7,5 m bis 10 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 10 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Ackergebiete der Bruchniederung</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.
<u>Vorbelastungen:</u> Im und um das Vorranggebiet herum befinden sich insgesamt acht Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 150 m.

Bru1
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Südlich des Vorranggebiets in etwa 5 km Entfernung liegt das zentrale Siedlungsgebiet Bruchhausen-Vilsen.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich im westlichen Bereich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m. Im Osten ist der Abstand etwas größer und im Südwesten und Norden sind Wohnhäuser weit entfernt.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Das Vorranggebiet liegt in einem Vorbehaltsgebiet Erholung.
<u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.



Bru1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich drei WEA (3 x 150 m). Außerhalb befinden sich fünf WEA (5 x 150 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet befindet sich nicht innerhalb eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

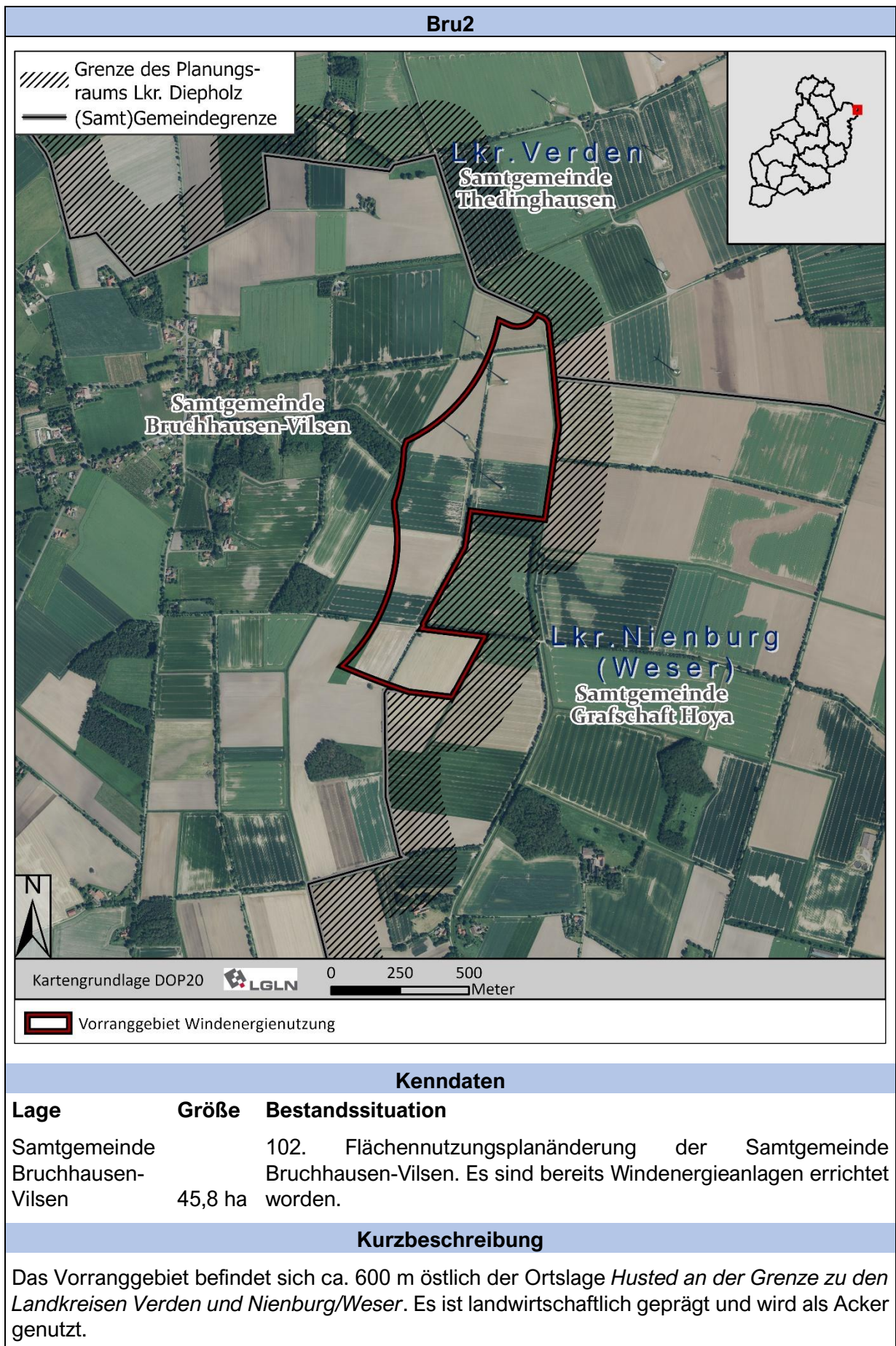
Kulturgüter

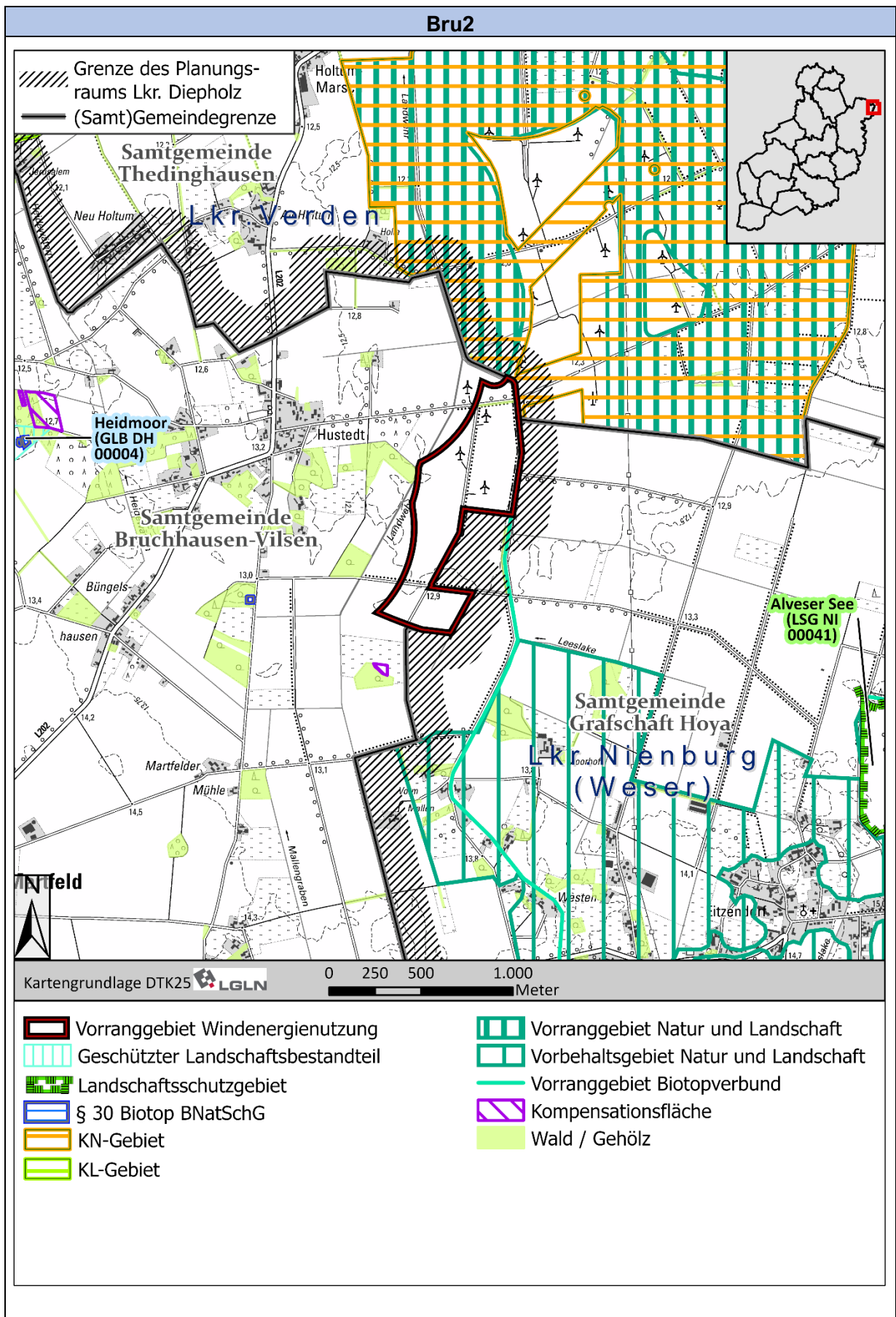
Baudenkmale (bis 1.000 m): Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb einer Gruppe baulicher Anlagen. Es handelt sich um die „Kanalbauwerke der Melioration“, welche ein historisches Entwässerungssystem darstellen.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): In der Umgebung des Vorranggebiets befinden sich vereinzelt archäologische Funde.

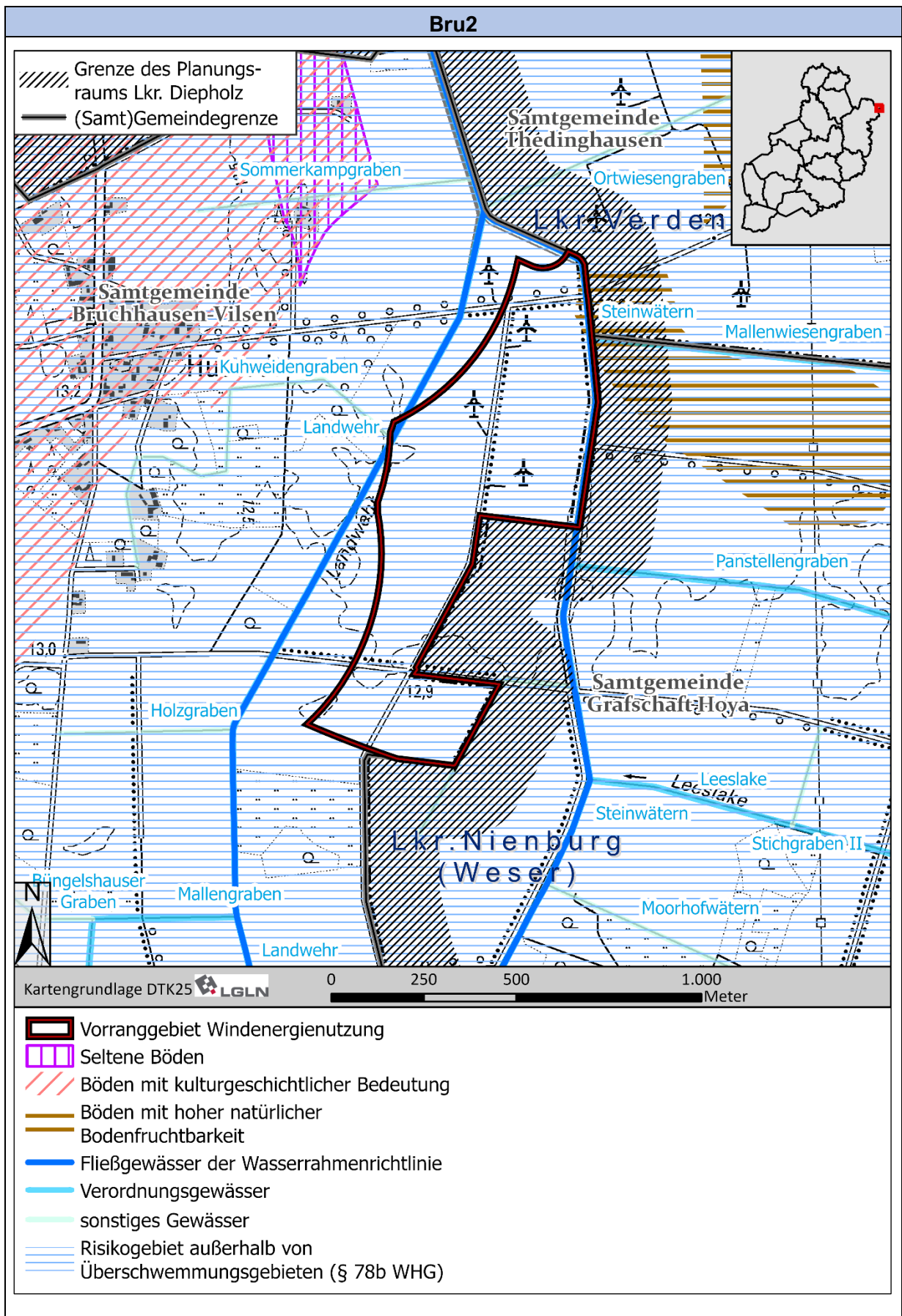
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



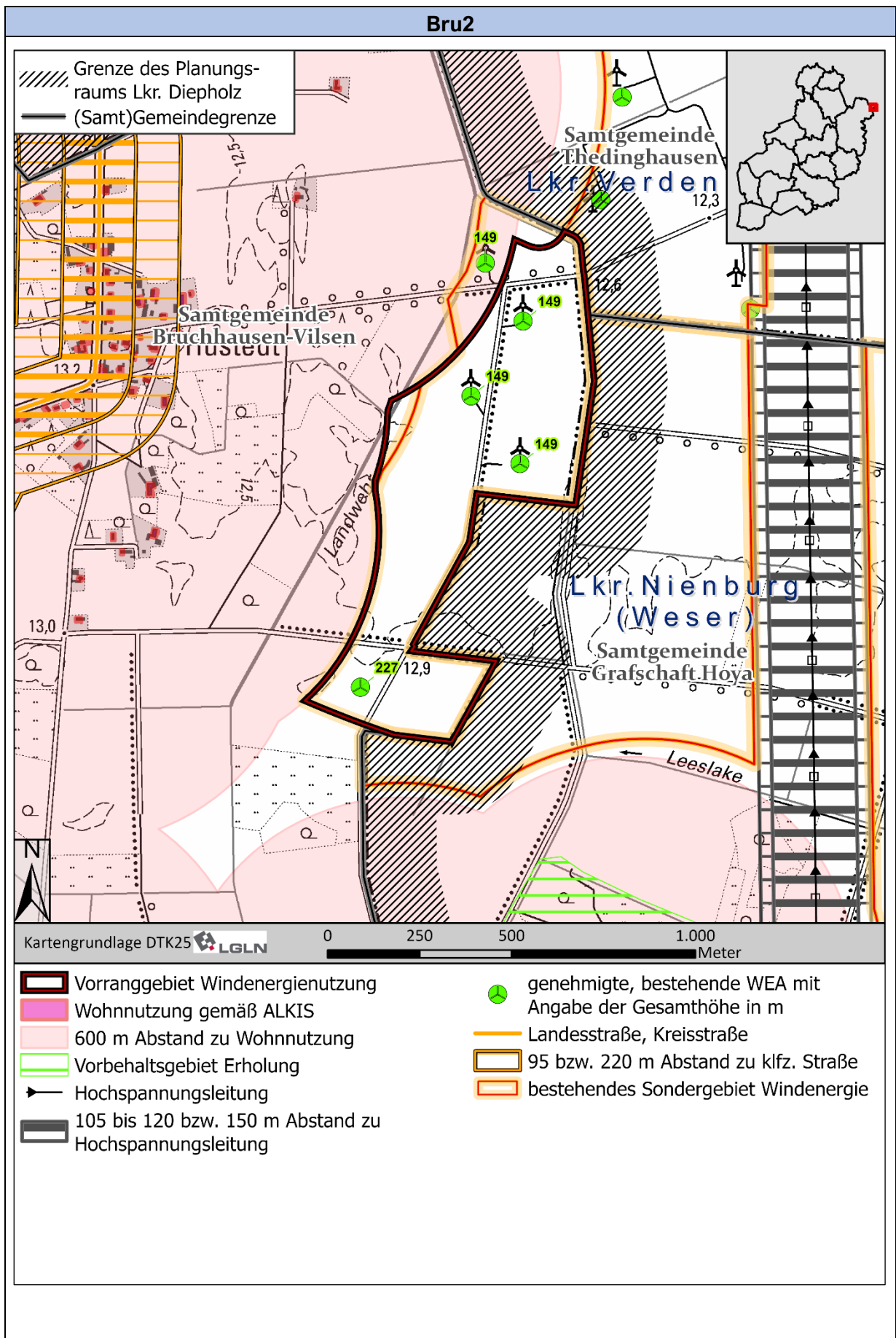


Bru2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Norden grenzt ein KN-Gebiet an das Vorranggebiet.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (91 %) und Begleitfläche Straßenverkehr (3 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Im Norden grenzt ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Im Osten grenzt das Vorranggebiet Windenergienutzung an ein linienhaftes Vorranggebiet Biotopverbund an.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Westlich des Vorranggebiets grenzt ein Waldstück.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 102. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wurden 2020 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt. Im Rahmen des Verfahrens zur Flächennutzungsplanänderung teilte außerdem der Landkreis Verden Brutvorkommen des Weißstorchs über 2.000 m nördlich mit.</p>
<p>Im Rahmen des Sachlichen Teilflächennutzungsplanes Wind der Samtgemeinde Hoya sind weitere Vorkommen kollisionsempfindlicher Arten dokumentiert, so wurden 2019 etwa 850 m östlich vom Vorranggebiet fast deckungsgleich Vorkommen von Rot- und Schwarzmilan kartiert. In über 3.000 m Entfernung wurden Horste des Weißstorchs festgestellt. 2020 wurde in über 500 m Entfernung ein Vorkommen des Baumfalke ermittelt. Für 2020 und 2021 wurden vom Landkreis im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens der Samtgemeinde Hoya weitere Horste von Rotmilan, Schwarzmilan und Baumfalke mitgeteilt, diese lagen jedoch in mindestens 600 m Entfernung zum Vorranggebiet Windenergienutzung.</p>

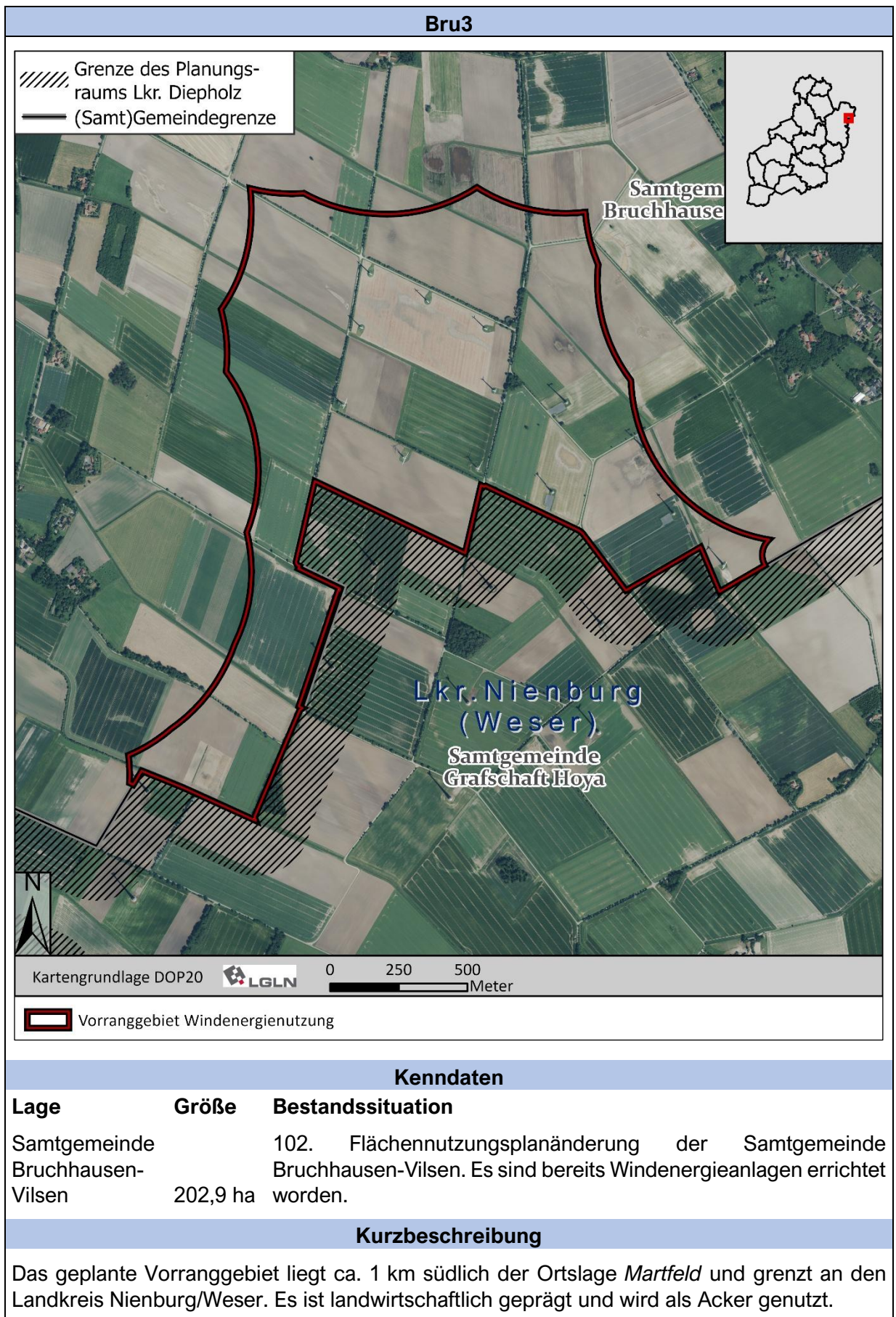


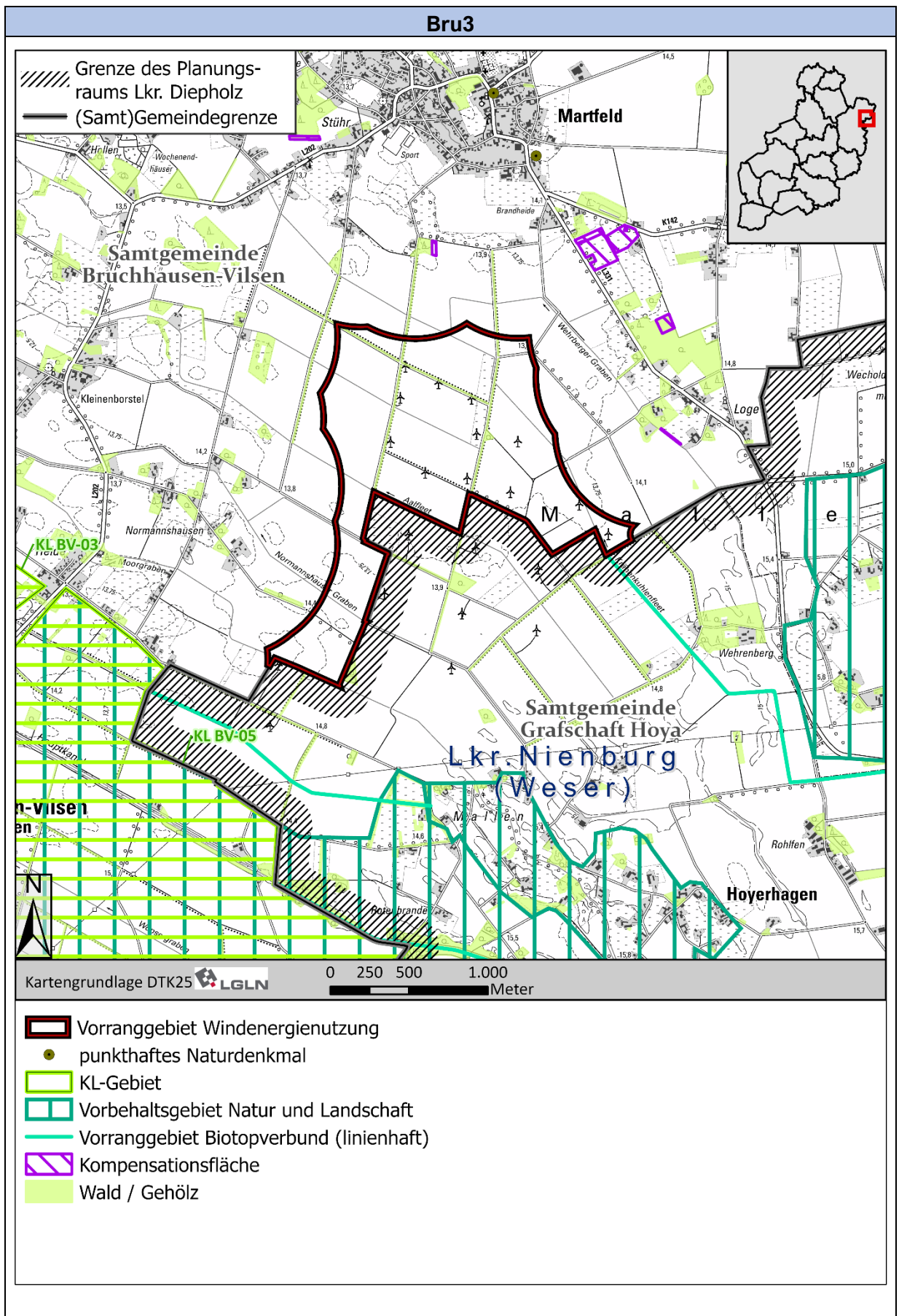
Bru2
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley (65 %) und Vega (34 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Im Nordosten ragen Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit in das Vorranggebiet hinein.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist zentral, im Norden und Süden des Gebiets sehr hoch, im Westen und Osten hoch. Im Südosten besteht eine mittlere Gefahr hinsichtlich der Winderosion, im Westen eine geringe. Im Vorranggebiet gehen keine Gefahren von Wassererosion aus.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Im nördlichen Bereich befinden sich innerhalb des Vorranggebiets Altablagerungen.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des Vorbehaltsgebiets Hochwasserschutz <i>Weser</i> .
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb eines Vorranggebietes Trinkwassergewinnung.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Östlich grenzt das Verordnungsgewässer <i>Mallenwiesengraben</i> an das Vorranggebiet an. An der östlichen Grenze des Vorranggebietes verläuft das Verordnungsgewässer <i>Steinwätern</i> . Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem schlechten ökologischen Potenzial. Westlich angrenzend an das Vorranggebiet liegt das Verordnungsgewässer <i>Landwehr</i> . Das Gewässer ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2414 <i>mittlere Weser Lockergestein links 3</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat-Konzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 10 m bis 12,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 12 m über NHN.

Bru2
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Martfelder Terasse</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Insgesamt 18 WEA mit einer Höhe von bis zu 228 m befinden sich im und um das Vorranggebiet herum.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Bruchhausen-Vilsen liegt knapp 7,6 km südwestlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich entlang der westlichen Grenze durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Osten werden größere Abstände zur Wohnnutzung eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

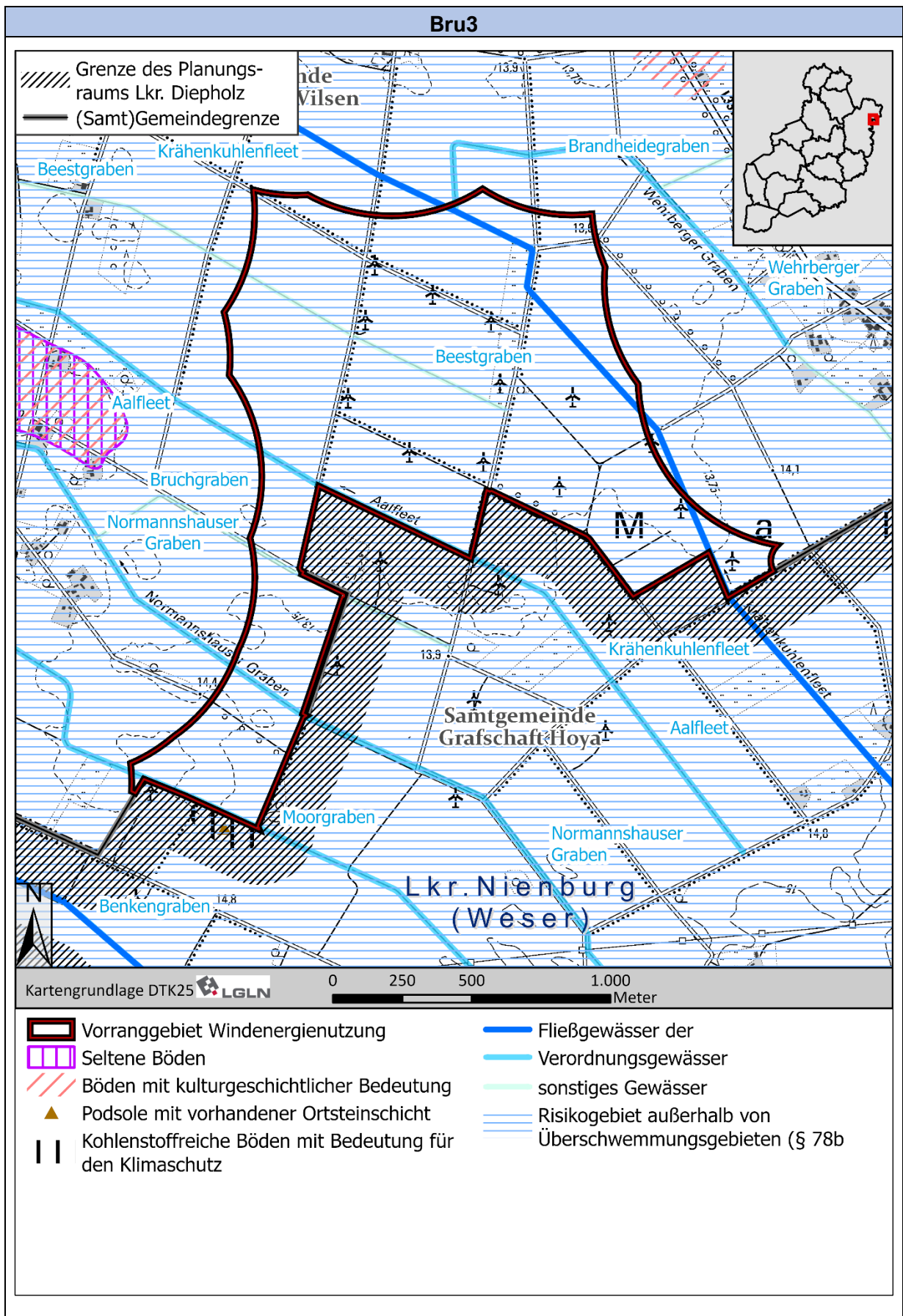


Bru2
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Es befinden sich vier WEA bereits innerhalb des Vorranggebietes (1 x 227 m und 3 x 149 m). Eine WEA befindet sich nordwestlich des Vorranggebietes (1 x 149 m).</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Der Modellflugplatz Blender befindet liegt östlich des Vorranggebietes.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Straßen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Etwa 5 km nördlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellen Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Das Vorranggebiet liegt innerhalb des Interessengebietes der Luftverteidigungsradaranlage Visselhövede.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Es befinden sich zwei Hofanlagen südlich des Vorranggebiets, die als Baudenkmal ausgewiesen sind.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Im Vorranggebiet und in der Umgebung befinden sich einzelne archäologische Denkmale.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>



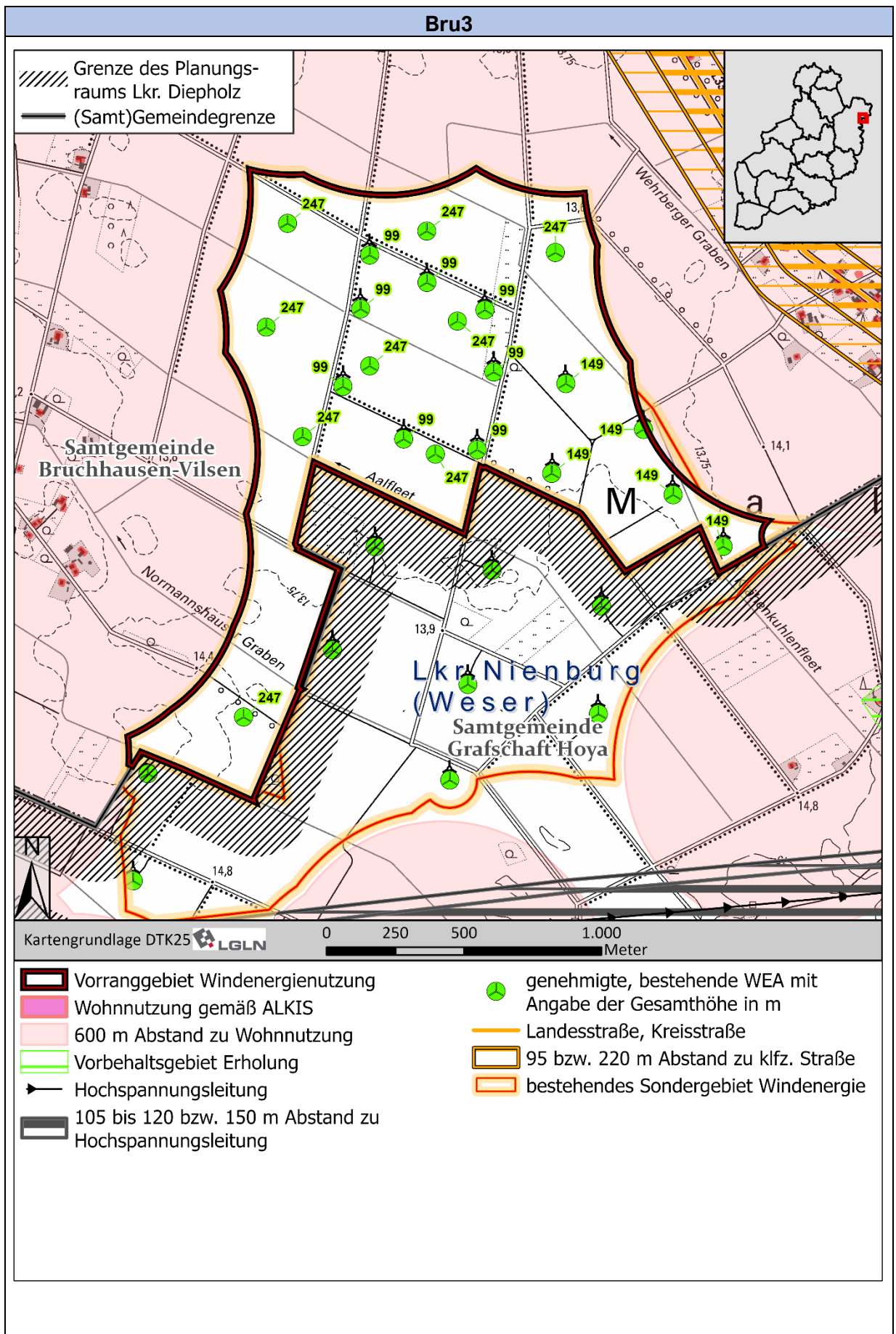


Bru3
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (91 %).</p>
<p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Im Osten grenzt ein Vorranggebiet Biotopverbund.</p>
<p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Im Südosten der südlichen Teilfläche des Vorranggebiets grenzt ein kleines Waldstück. Vorranggebiete Wald sind nicht vorhanden.</p>
<p>Avifauna: Im Rahmen der 102. Flächennutzungsplanänderung wurden 2020 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergab sich ein Brutvorkommen des Rotmilans ca. 360 m südlich des Vorranggebiets Windenergienutzung. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen keine relevanten Vorkommen festgestellt.</p>
<p>Im Flächennutzungsplanverfahren ergab sich aus den vom Landkreis Nienburg/Weser übermittelten Daten ebenfalls das Brutvorkommen des Rotmilans. Für 2019 und 2020 wurde der gleiche Horst mit identischem Standort mitgeteilt. 2015 und 2018 brütete der Rotmilan etwa 500 m weiter nördlich unmittelbar angrenzend an den Änderungsbereich des Flächennutzungsplans. Für 2019 wird außerdem ein Vorkommen des Schwarzmilans in unmittelbarer Nähe zum Rotmilanhorst angegeben. 2021 wurde wiederum ein Rotmilanhorst in unmittelbarer Nähe des Vorranggebietes Windenergienutzung festgestellt.</p>
<p>Im Rahmen des Sachlichen Teilflächennutzungsplanes Wind der Samtgemeinde Hoya sind weitere Vorkommen kollisionsempfindlicher Arten dokumentiert, so wurden 2019 etwa 850 m östlich vom Vorranggebiet fast deckungsgleich Vorkommen von Rot- und Schwarzmilan kartiert. In über 3.000 m Entfernung wurden Horste des Weißstorchs festgestellt. 2020 wurde in über 500 m Entfernung ein Vorkommen des Baumfalkens ermittelt. Für 2020 und 2021 wurden vom Landkreis Nienburg/Weser im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens der Samtgemeinde Hoya weitere Horste von Rotmilan, Schwarzmilan und Baumfalke mitgeteilt, diese lagen jedoch in mindestens 600 m Entfernung zum Vorranggebiet Windenergienutzung.</p>



Bru3
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Vega (54 %) und Gley (45 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Südwestlich des Vorranggebiets befinden sich Hinweise auf Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung (Podsole mit vorhandener Ortseinschicht).
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Gebiet sehr hoch. Im Südwesten gibt es einen kleinen Bereich mit einer mittleren Winderosionsgefahr, ansonsten ist diese gering. Es bestehen keine besonderen Gefahren durch Wassererosion.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Südwestlich des Vorranggebiets grenzen kohlenstoffreiche Böden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des Vorbehaltsgebiets Hochwasserschutz <i>Weser</i> .
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb eines Vorranggebietes Trinkwassergewinnung.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Süden durchqueren die Verordnungsgewässer <i>Moorgaben</i> und <i>Normannshauser Graben</i> das Vorranggebiet. Zentral fließt das Verordnungsgewässer <i>Aalfleet</i> durch das Vorranggebiet. Im Nordosten des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Krähenkuhlenfleet</i> . Es ist gleichzeitig ein Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial. Im Norden grenzt das Verordnungsgewässer <i>Wehrberger Graben</i> an das Vorranggebiet.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2414 <i>mittlere Weser Lockergestein links 3</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat-Konzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 10 m bis 12,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 14 m über NHN.

Bru3
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird von der Landschaftsbildeinheit <i>Ackergebiete der Bruchniederung</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich 22 WEA mit einer Höhe von bis zu 149 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Bruchhausen-Vilsen liegt knapp 1,8 km südwestlich des geplanten Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Lediglich im Süden werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Bru3

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich bereits 14 WEA (5 x 149 m, 9 x 247 m). Mehrere ältere WEA stehen kurz vor dem Rückbau.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Das Vorranggebiet liegt innerhalb des Interessengebietes der Luftverteidigungsradaranlage Visselhövede.

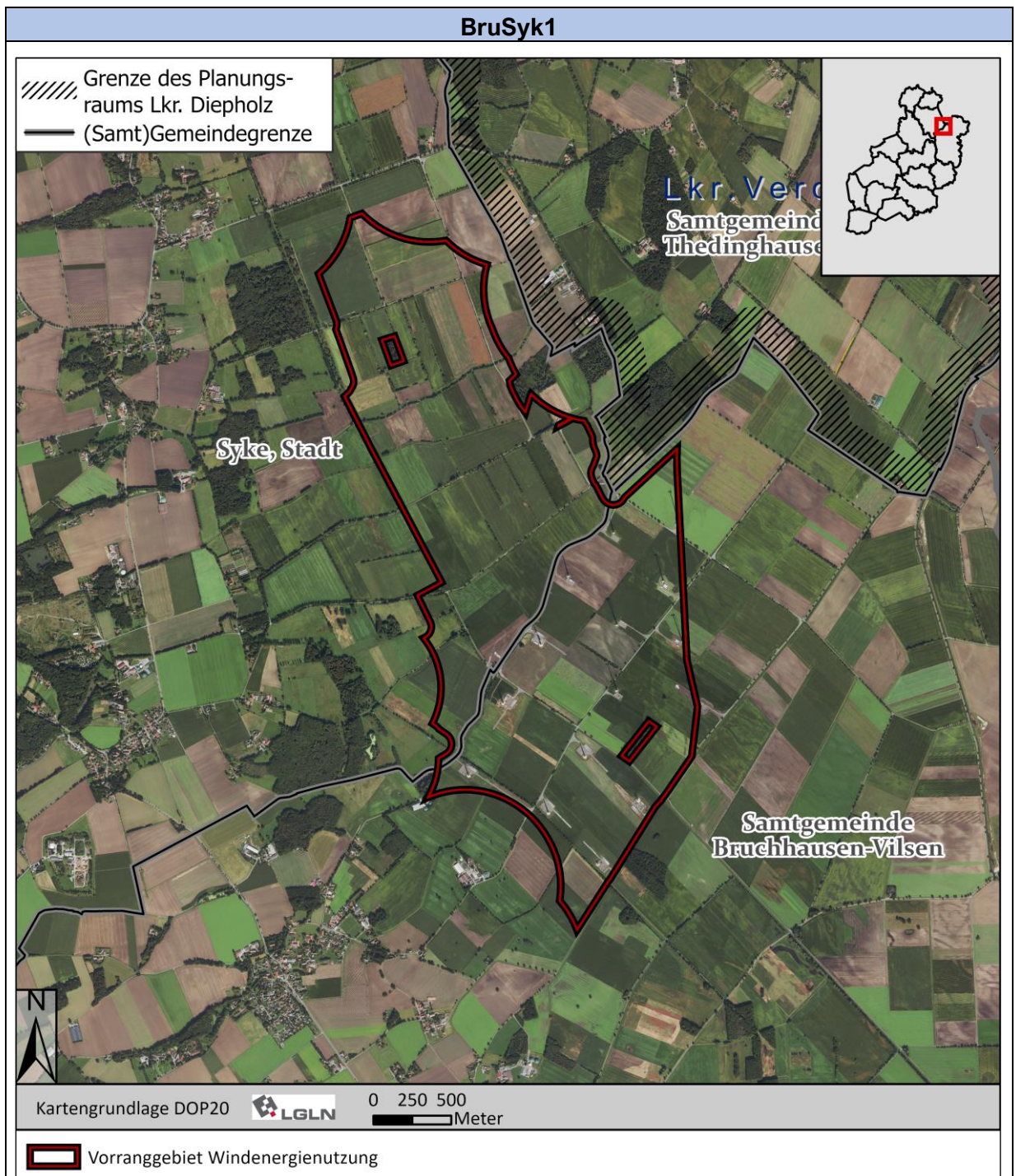
Kulturgüter

Baudenkmale (bis 1.000 m): Es befinden sich zwei Hofanlagen nördlich des Vorranggebiets, die als Baudenkmale ausgewiesen sind.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es befindet sich ein archäologisches Denkmal innerhalb des Vorranggebiets und einige außerhalb davon. Es muss damit gerechnet werden, dass bei Erdarbeiten weitere gefunden werden.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

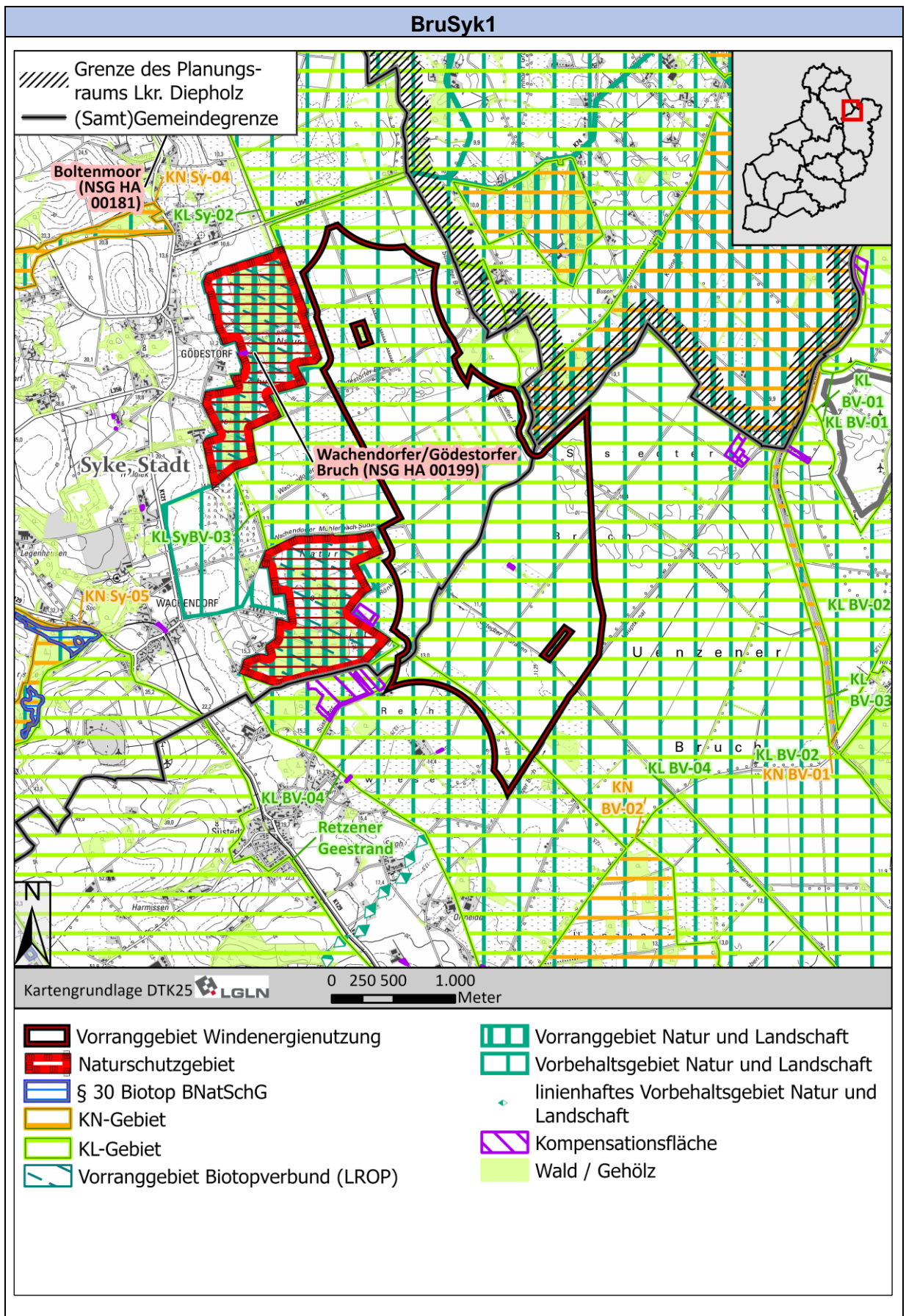


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Syke und Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	542,2 ha	102. und 117. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und 30. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Syke. Es sind bereits Windenergieanlagen verwirklicht.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 1,8 km östlich der Ortslage Wachendorf. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird hauptsächlich als Acker, sporadisch als Grünland, genutzt.



BruSyk1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Nordwestlich und südwestlich des Vorranggebiets befindet sich das NSG HA 00199 <i>Wachendorfer/Gödestorfer Bruch</i> in teilweise weniger als 100 m Entfernung. In ca. 1,2 km Entfernung nordwestlich des Gebiets liegt das NSG HA 00181 <i>Boltenmoor</i>. Landschaftsschutzgebiete sind im Umkreis von 500 m nicht vorhanden.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Das Vorranggebiet liegt im Norden im KL-Gebiet SyBV-03 <i>Gödestorfer Bruch</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen Eigenart und Störungsarmut der historischen Kulturlandschaft • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Dauergrünland und landschaftstypischen Gehölzstrukturen
<p>Im Osten liegt das Gebiet im KL-Gebiet BV-03 <i>Meliorationslandschaft Süstedter und Uenzener Bruch</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen Eigenart und Störungsarmut der historischen Kulturlandschaft • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Dauergrünland und landschaftstypischen Gehölzstrukturen
<p>Im Südwesten befindet sich das Vorranggebiet im KL-Gebiet BV-04 <i>Bruchlandschaft Rethwiesen und Umgebung Uenzener Moor</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen Eigenart und Störungsarmut der historischen Kulturlandschaft • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Dauergrünland und landschaftstypischen Gehölzstrukturen
<p>Im Osten befindet sich ein KN-Gebiet in unmittelbarer Nähe zum Vorranggebiet.</p>
<p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Im Vorranggebiet liegt relativ zentral eine sehr kleinflächige Kompensationsfläche (E588/M1) in Form einer mehrreihigen Hecke aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen. Weitere grenzen südwestlich an das geplante Vorranggebiet an. Hierbei handelt es sich um zu entwickelndes Extensivgrünland mit strukturierenden Elementen (E852/M1, E853/M1).</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (91 %), Unland, Vegetationslose Fläche, Gewässerbegleitfläche (2 %) und Grünland (2 %).</p>
<p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Das Vorranggebiet liegt in einem Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft. Westlich befinden sich zwei Vorranggebiete Natur und Landschaft in einem Abstand von ca. 80 m.</p>
<p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Vorranggebiete Biotopverbund befinden sich 75 m westlich des Vorranggebiets.</p>

BruSyk1

Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.

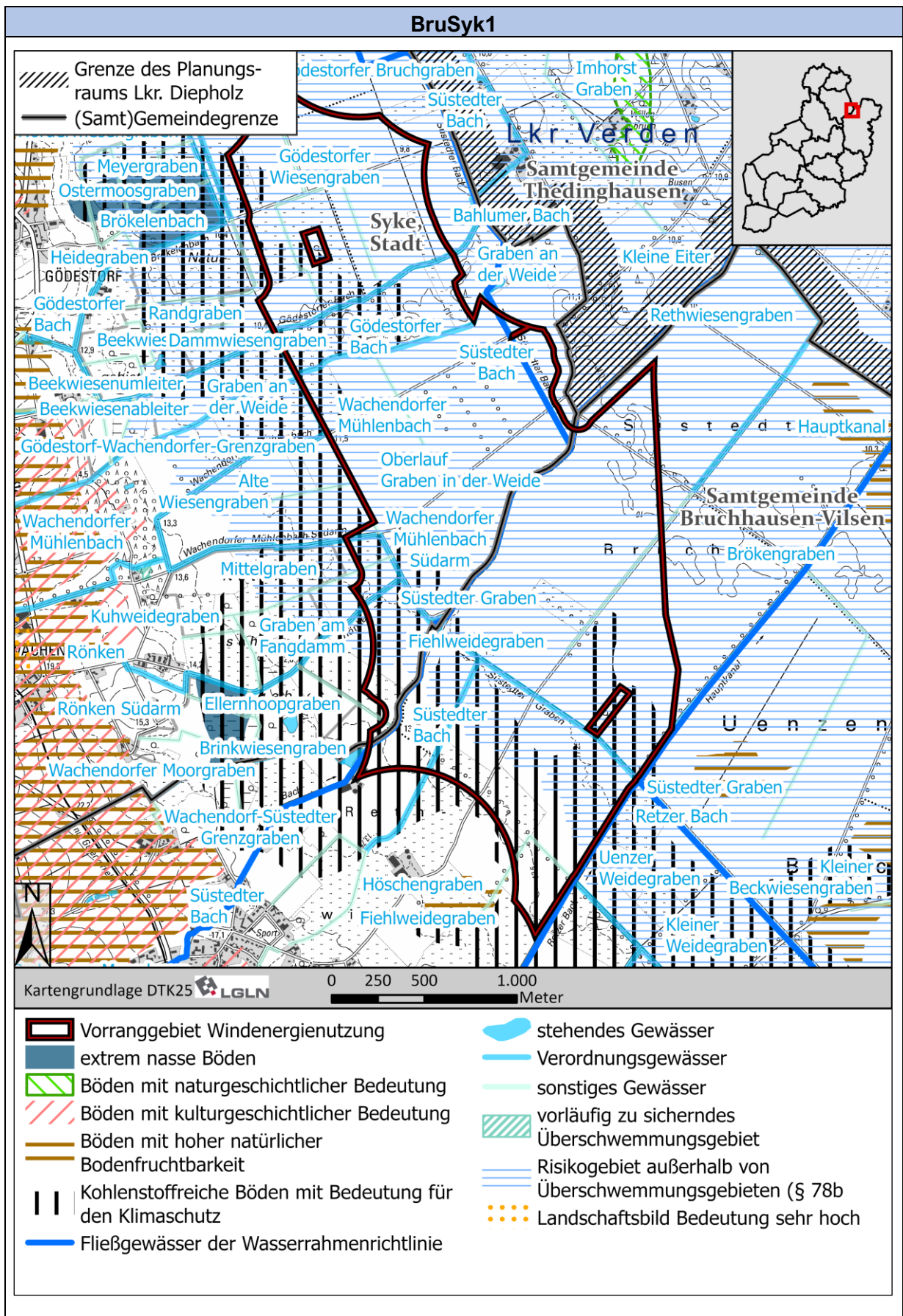
Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Im Nordosten, Nordwesten, Südosten sowie Südwesten grenzen Waldstücke an das Vorranggebiet Windenergienutzung an. Im Norden und Süden befinden sich zwei Waldstücke, die jedoch von der Fläche des Vorranggebiets ausgespart werden.

Avifauna: Für den Bereich des Vorranggebiets in Bruchhausen-Vilsen wurden im Rahmen der 102. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde 2020 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich ein Brutvorkommen des Rotmilans ca. 3.600 m östlich des Vorranggebiets Windenergienutzung und ein Vorkommen des Weißstorchs 2.300 m südlich. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen von Kiebitz und Waldschnepfe festgestellt. Gemäß weiterer mitgeteilter Informationen lag im Jahr 2022 innerhalb des Vorranggebiets außerdem ein Horst des Schwarzmilans und des Baumfalken. Von einem Rotmilanvorkommen im Jahr 2022 ist westlich des Vorranggebiets im Bereich des „Wachendorfer/Gödenstorfer Bruchs“ auszugehen. An dieser Stelle wurde der Nahbereich gemäß BNatSchG gegenüber dem 1. Entwurf des sachlichen Teilprogramms vom Dezember 2024 aus der Abgrenzung herausgenommen, so dass der 500 m Abstand eingehalten wird.

Aus vom Landkreis *Verden* übermittelten Daten zu den Brutvogeluntersuchungen von 2019 ergaben sich hinsichtlich windenergiesensibler Vogelarten insbesondere zwei Brutvorkommen der Rohrweihe ab 1.500 m Entfernung zum Vorranggebiet. Aus der 117. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde *Bruchhausen-Vilsen*, die für eine Teilfläche durchgeführt wurde, ergeben sich keine weiteren Erkenntnisse.

Im Rahmen der 30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt *Syke* wurden 2021 Kartierungen zu Brutvögeln durchgeführt. In diesem Rahmen ergaben sich zwei Brutvorkommen des Rotmilans westlich des Vorranggebiets Windenergienutzung. Die Vorkommen lagen in etwa 1.000 m bzw. 1.700 m Entfernung zum Vorranggebiet. Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) ist im Vorranggebiet bzw. dessen Umfeld außerdem mit potenziellen Vorkommen der Wiesenweihe zu rechnen, konkrete Vorkommen in den letzten Jahren sind für das Vorranggebiet und den Nahbereich nach Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b Abs. 1-5 BNatSchG aber nicht bekannt.



BruSyk1	
Boden/Klima/Luft	
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley (54 %) und Erdniedermoor (25 %).	
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist weitestgehend vor allem im Westen sehr hoch, im Osten und in kleinen Bereichen in der Mitte und im Westen hoch. Im Süden des Vorranggebiets besteht eine hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr hinsichtlich Wind. Im Osten und Norden ist diese Gefahr gering bis mittel. Es besteht keine Gefahr durch Wassererosion.	
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich im Westen auf kohlenstoffreichen Böden.	
<u>Luftbelastungen:</u> Im Südosten des Vorranggebiets grenzt eine Biogasanlage an.	
Wasser	
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt größtenteils in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt größtenteils im Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz <i>Weser</i> .	
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Der südliche Teil des Vorranggebietes liegt in einem Vorranggebiet Trinkwassergewinnung.	
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Norden durchqueren die Verordnungsgewässer <i>Gödestorfer Bach</i> und <i>Graben an der Weide</i> das Vorranggebiet. Im Süden fließen die Verordnungsgewässer <i>Wachendorfer Mühlenbach Südarm</i> , <i>Rönken</i> , <i>Fiehlweidegraben</i> , <i>Süstedter Graben</i> und <i>Süstedter Bach</i> durch das Vorranggebiet. Das Verordnungsgewässer <i>Süstedter Bach</i> ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem schlechten ökologischen Potenzial. Im Norden grenzt das Verordnungsgewässer <i>Gödestorfer Burchgraben</i> an das Vorranggebiet. Im Westen des Vorranggebietes liegen die Verordnungsgewässer <i>Randgraben</i> , <i>Brökelen Bach</i> , <i>Wachendorfer Mühlenbach</i> , <i>Gödestorf-Wachendorfer-Grenzgraben</i> und <i>Brinkwiesengraben</i> . Die Verordnungsgewässer <i>Brinkwiesengraben</i> , <i>Retzer Bach</i> , <i>Uenzer Weidegraben</i> und <i>Hauptkanal</i> grenzen im Süden an das Vorranggebiet. Das Gewässer <i>Hauptkanal</i> ist gleichzeitig ein Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem schlechten ökologischen Potenzial. Im Osten des Vorranggebietes liegen die Verordnungsgewässer <i>Rethwiesengraben</i> , <i>Kleine Eiter</i> und <i>Bahlumer Bach</i> . Das Gewässer <i>Kleine Eiter</i> gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial.	

BruSyk1

Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie: Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2414 *mittlere Weser Lockergestein links 3*. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat-Konzentrationen schlecht.

Grundwasserstand: Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 7,5 m bis 10 m (59 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 10 m über NHN.
Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 10 m bis 12,5 m (41 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 11 m über NHN.

Landschaft

Landschaftsbild gemäß LRP: Der westliche Teil des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit *Grünlandgebiete der Bruchniederung* mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt, während der östliche Teil und ein kleiner Bereich im Nordosten des Vorranggebiets der Landschaftsbildeinheit *Ackergebiete der Bruchniederung* mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild zuzuordnen sind.

Vorbelastungen: Im und um das Vorranggebiet existieren 14 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 247 m. Im Südwesten grenzt ein landwirtschaftlicher Betrieb an das Vorranggebiet und nördlich des Gebiets verläuft die L354 in ca. 220 m Entfernung.

Zerschneidung: Nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Südöstlich des Vorranggebiets liegt das zentrale Siedlungsgebiet Bruchhausen-Vilsen 4 km entfernt.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Im Osten und Südosten befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Erholung innerhalb des Vorranggebiets.

Naturpark: Im Westen grenzt der Naturpark NP NDS 00012 *Wildeshauser Geest* an das Vorranggebiet und ragt teils in dieses hinein.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

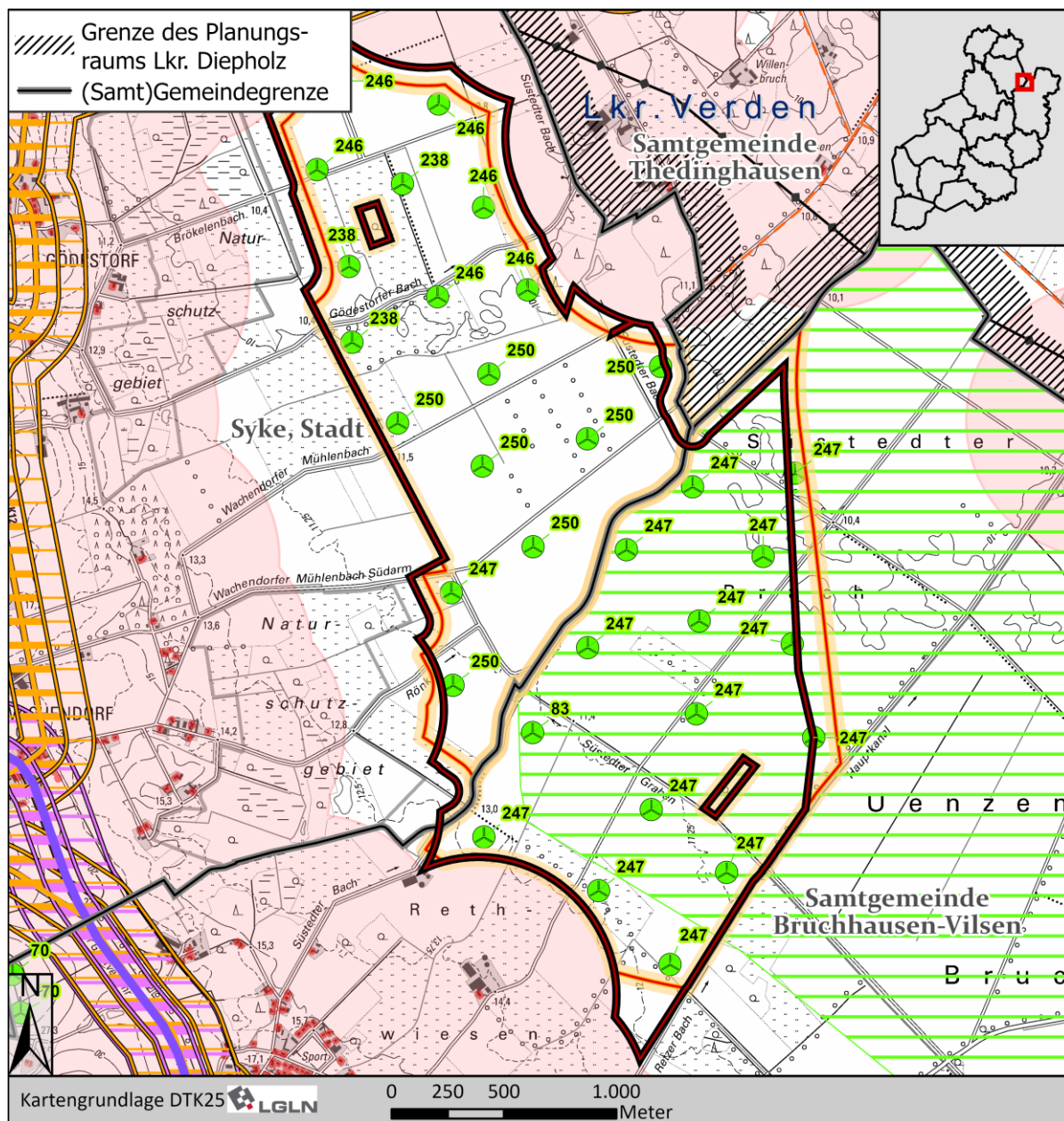
Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Ein landwirtschaftlicher Betrieb grenzt im Südwesten an das Vorranggebiet.

BruSyk1

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.



- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorbehaltsgebiet Erholung
- Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg
- Vorranggebiet sonstige Eisenbahnstrecke

- 75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage
- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- Vorranggebiet Rohrfernleitung
- Landesstraße, Kreisstraße
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klzf. Straße
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

BruSyk1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich bereits über 30 bestehende oder genehmigte Windenergieanlagen, überwiegend mit Gesamthöhen um 250 m.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nördlich des Vorranggebiets verläuft die L354 in ca. 220 m Entfernung.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Wetterradar des Deutschen Wetterdienstes (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Westlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation in einem Abstand von ca. 4 km.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet grenzt im Osten an einen Hubschraubertiefflugkorridor, Überschneidungen ergeben sich jedoch nicht. Zudem liegt die Fläche innerhalb des Interessengebietes der Luftverteidigungsradaranlage Visselhövede.

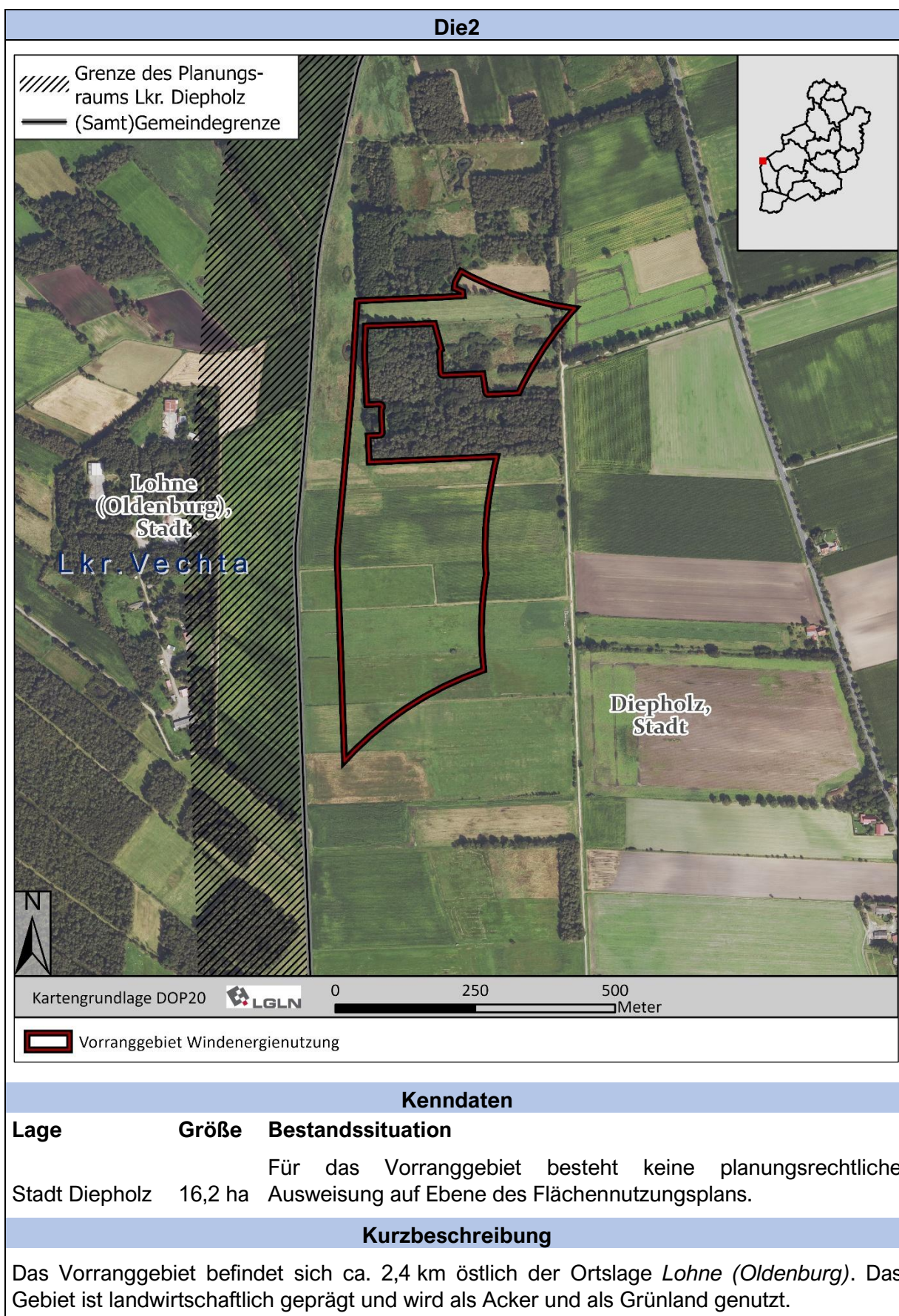
Kulturgüter

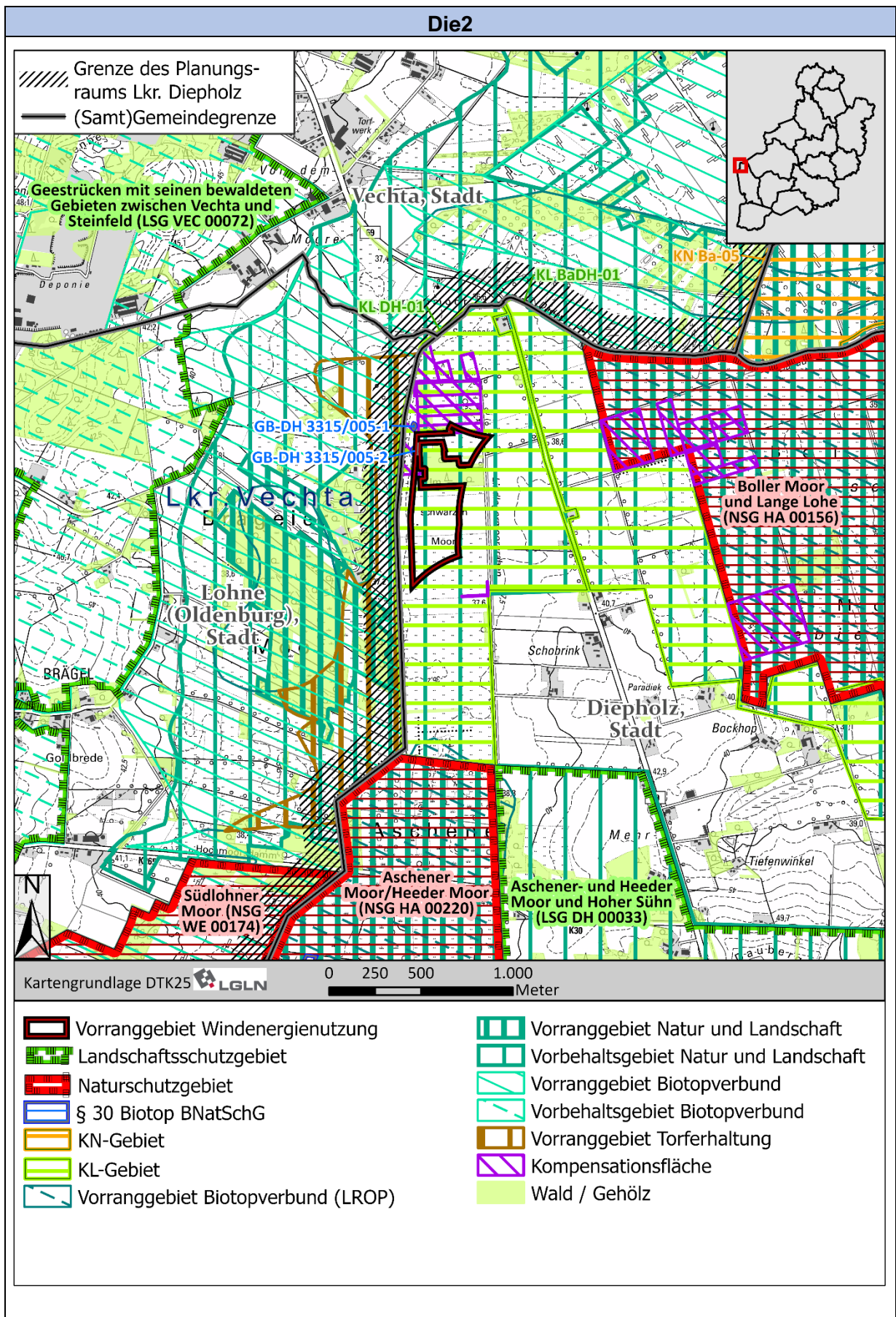
Baudenkmale (bis 1.000 m): Die westliche Grenze des Vorranggebiets verläuft entlang eines historischen Meliorationskanals, der dann im südlichen Teil in das Gebiet hineinragt. Am Ende des Kanals befindet sich ein Schleusenwärterhaus, das als Einzeldenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich ein archäologisches Denkmal. Außerhalb sind einzelne archäologische Funde bekannt.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

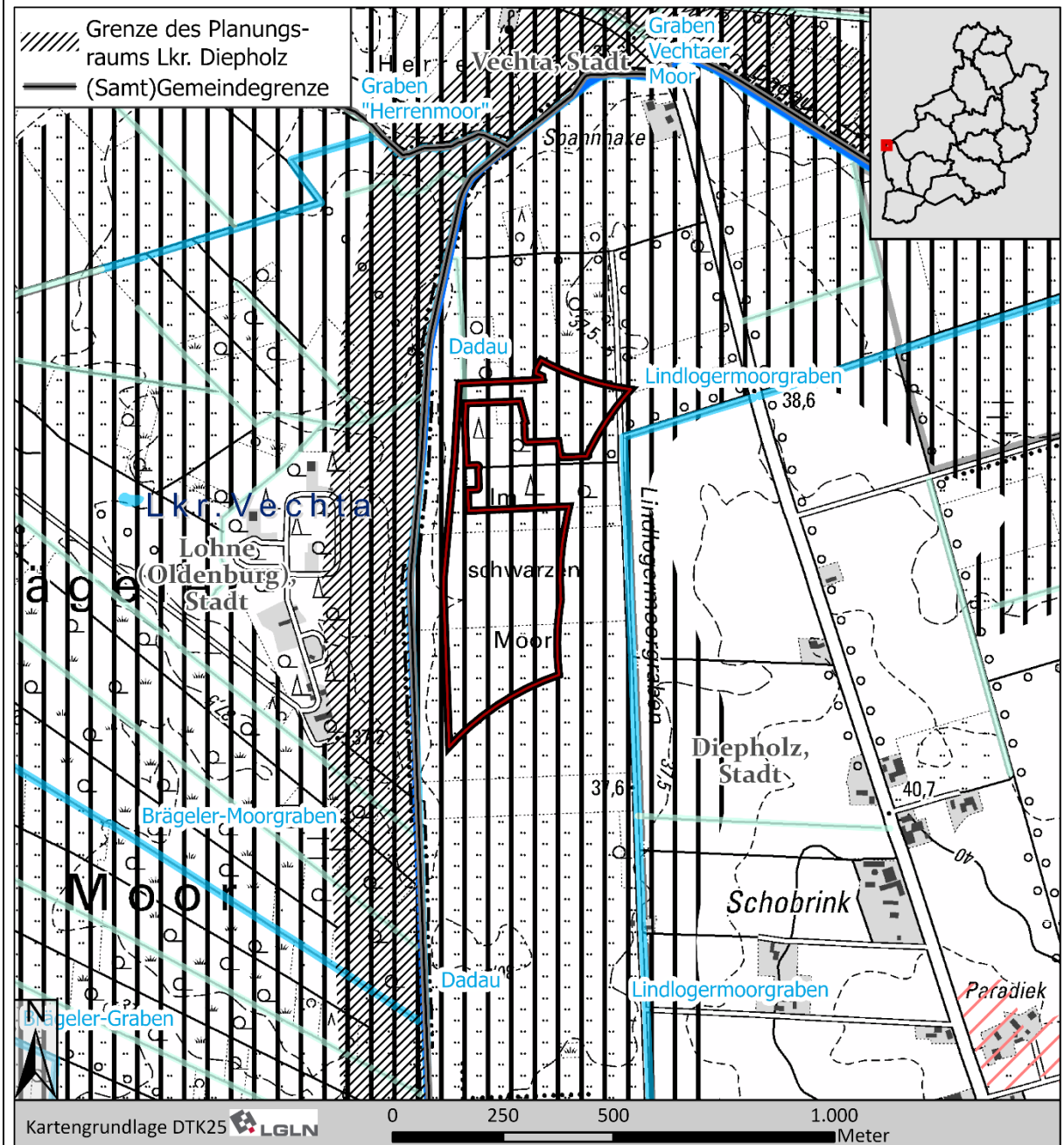




Die2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Etwa 900 m südlich des Vorranggebiets liegt das NSG HA 00220 <i>Aschener Moor/Heeder Moor</i>, südwestlich des Gebiets das NSG WE 00174 <i>Südlohner Moor</i>. Das NSG HA 00156 <i>Boller Moor und Lange Lohe</i> befindet sich ca. 600 m östlich des Vorranggebiets und das NSG HA 00125 <i>Drebbersches Moor</i> knapp 2,5 km nordöstlich.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Es befinden sich zwei sehr kleinflächige geschützte Biotope in Form von temporären Stillgewässern nordwestlich des Gebiets (GB-DH-3315/005-1 und GB-DH 3315/005-2).</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des KL-Gebiets DH-01 <i>Brägeler Moor</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen landschaftlichen Eigenart, in Teilen auch Vielfalt • Erhaltung und Entwicklung der Bedeutung als Brutvogel- und Gastvogel-Lebensraum • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung extensiv genutzten Dauergrünlands
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nördlich und nordwestlich des Vorranggebiets befinden sich Kompensationsflächen, die teilweise in das Gebiet hineinragen (K9/M1). Die Kompensationsflächen dienen primär der Schaffung eines Biotopverbundsystems zur ökologischen Vernetzung verschiedener Räume sowie zur Erhaltung, Erweiterung und Entwicklung gefährdeter Lebensräume und Biotopkomplexe (z.B. Feuchtwiesenschutz). Es handelt sich hier hauptsächlich um Gehölzstrukturen.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Grünland (67 %) und Ackerland (31 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet liegt innerhalb eines Vorbehaltsgebiets Natur und Landschaft, welches mit dem KL-Gebiet DH-01 <i>Brägeler Moor</i> identisch ist.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nordöstlich des Vorranggebiets in ca. 270 m Entfernung befindet sich ein wertvoller Bereich für Brutvögel von nationaler Bedeutung.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nördlich und zwischen dem nördlichen und südlichen Teilbereich des Vorranggebiets befinden sich kleinere Waldflächen, die sich jedoch nicht innerhalb der Vorranggebietsabgrenzung befinden.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Für das Vorranggebiet besteht keine kommunale Planung auf Ebene des Flächennutzungsplans. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG liegen gemäß der dazu ausgewerteten faunistischen Untersuchungen. Gemäß den langjährigen Erfassungen der Wiesenweihe im Landkreis Diepholz liegt das Vorranggebiet</p>

Die2

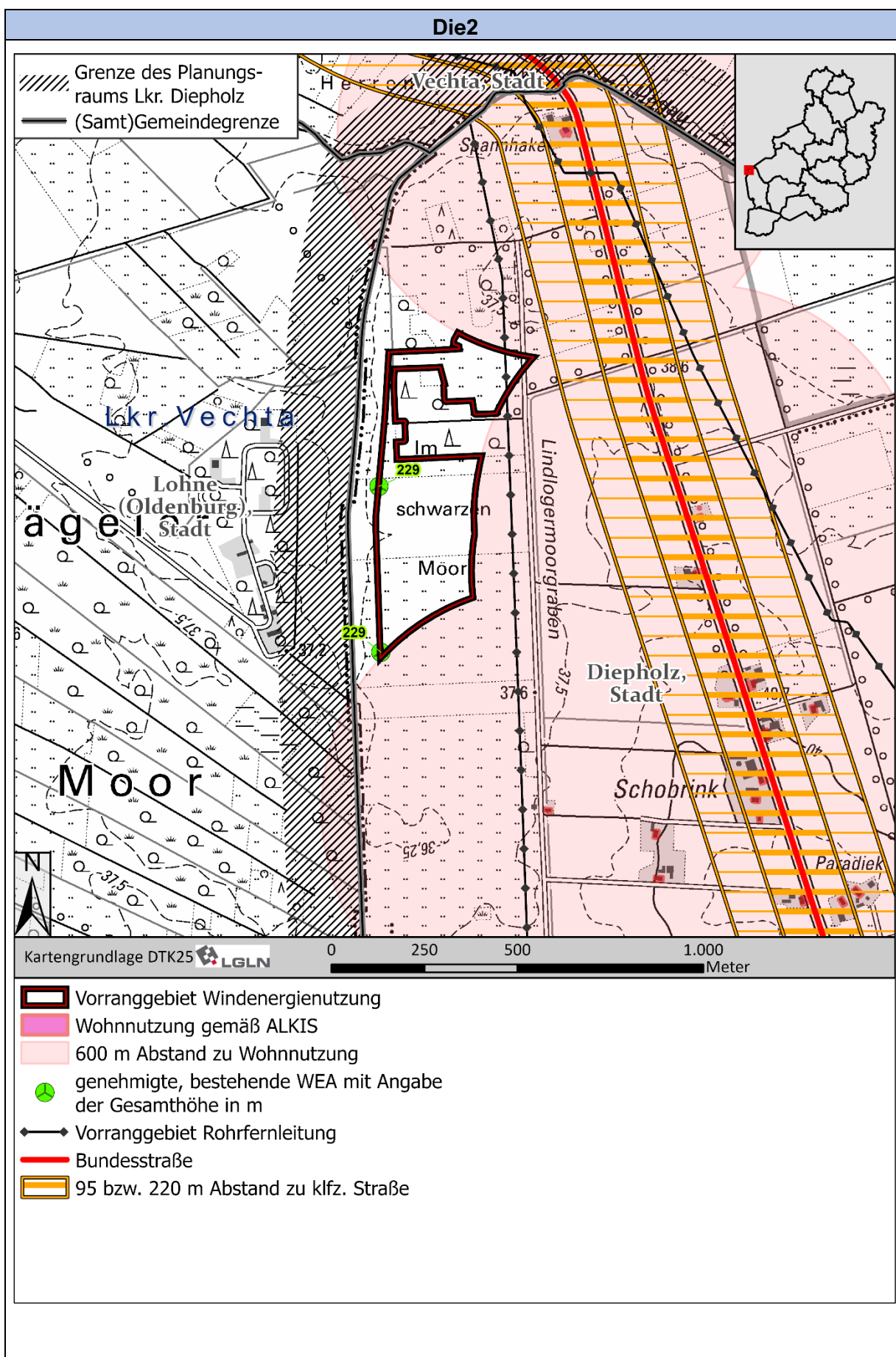
Windenergienutzung nicht in einem Schwerpunkt-vorkommen der Wiesenweihe. Regelmäßige Vorkommen der Wiesenweihe sind erst weiter östlich ab 800 m Entfernung anzutreffen.



- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung
- Kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz
- Fließgewässer der Wasserrahmenrichtlinie
- stehendes Gewässer
- Verordnungsgewässer
- sonstiges Gewässer

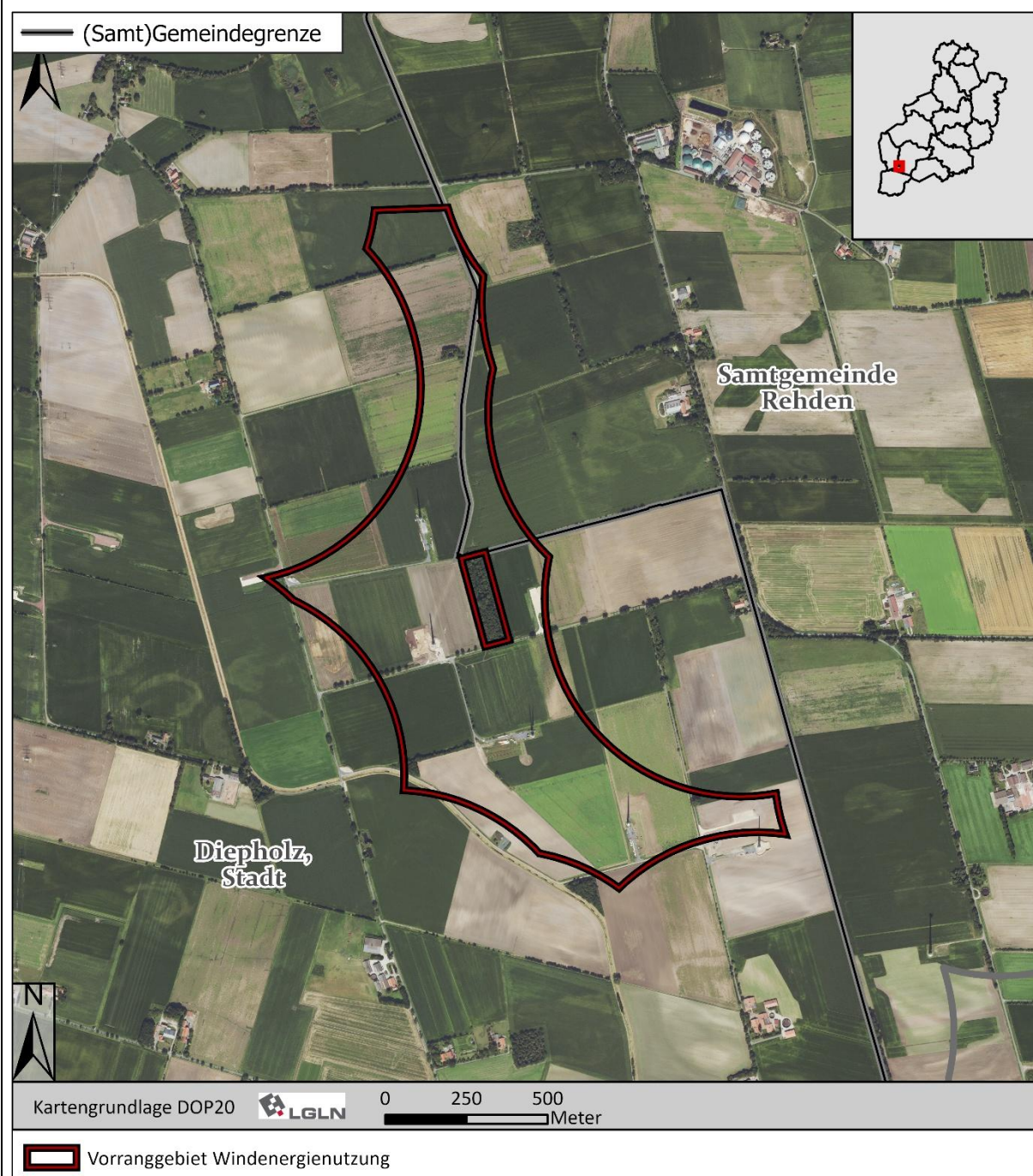
Die2
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Erdniedermoor (100 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Vorranggebiet sehr hoch. Im südlichen Teil ist die Erosionsgefahr gegenüber Wind hoch bis sehr hoch. Eine Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Das gesamte Vorranggebiet liegt auf kohlenstoffreichen Böden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Durch den Norden des Vorranggebietes fließt ein sonstiges Gewässer. Das Verordnungsgewässer Lindlogermoorgraben verläuft östlich des Vorranggebietes. Das Verordnungsgewässer <i>Dadau</i> verläuft westlich des Vorranggebiets. Das Gewässer gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen organisch geprägten Bach mit unbefriedigendem ökologischem Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2505 <i>Hunte Lockergestein links</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitratkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 36 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Randbereiche der Diepholzer Moore</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.
<u>Vorbelastungen:</u> Ca. 250 m östlich des Vorranggebiets verläuft die B69. Im Vorranggebiet befinden sich bereits zwei Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 229 m.

Die2
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Diepholz befindet sich ca. 7 km südöstlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich entlang der östlichen Grenze durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Östlich des Vorranggebiets verläuft die B69. Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Die2
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets existieren bereits zwei WEA (2 x 229 m).</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Straßen (bis 250 m):</u> Die B69 verläuft mit einem Abstand von ca. 250 m östlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Durch den Nordosten des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitung.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets sind keine Funde bekannt, außerhalb des Vorranggebiets sind Funde von archäologischen Denkmälern bekannt.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>

DieReh1



Kenndaten

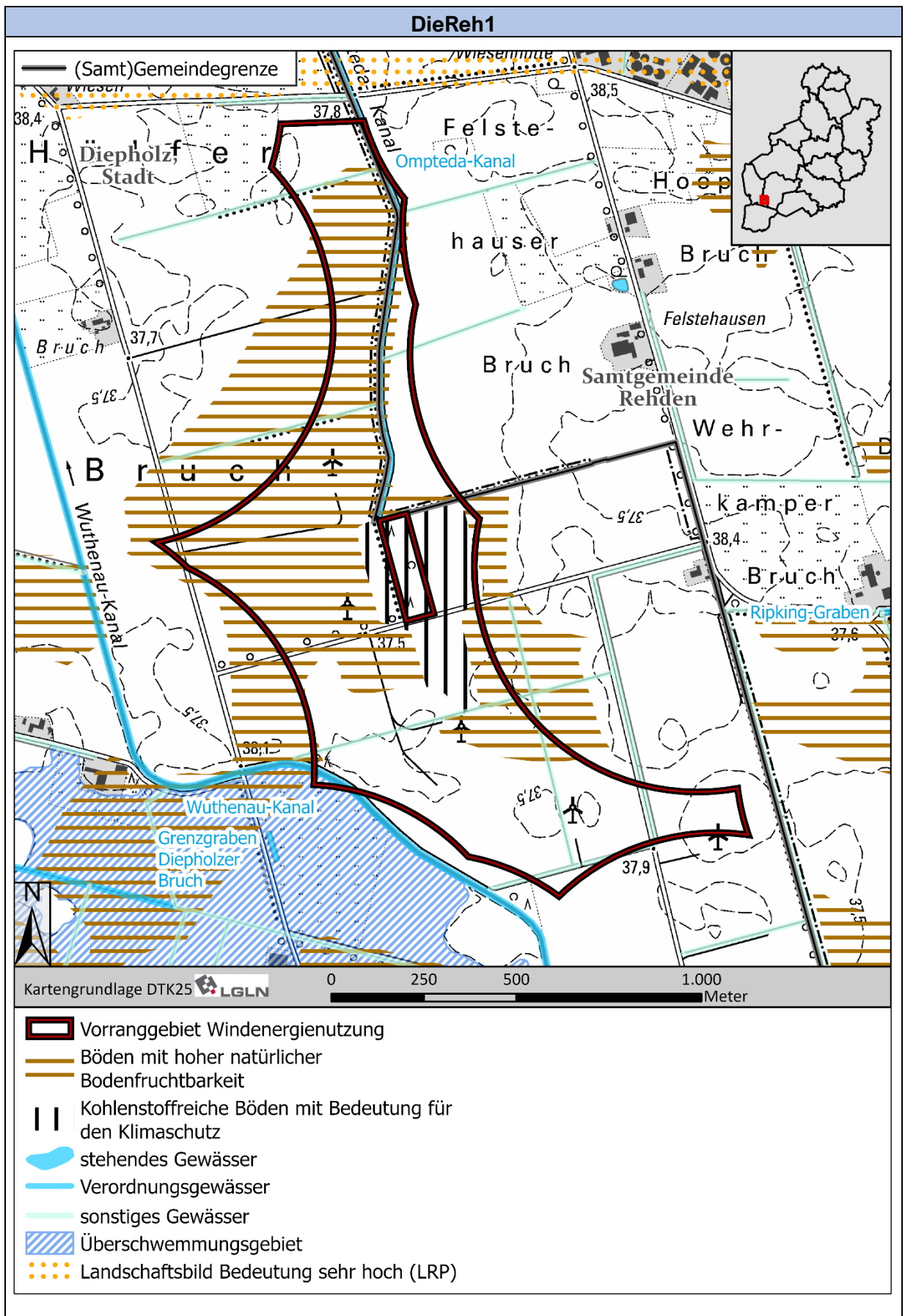
Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Diepholz, Samtgemeinde Rehden	94,3 ha	83. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Diepholz und 20. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Rehden. Es sind bereits Windenergieanlagen verwirklicht.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt ca. 4 km südöstlich der Ortslage *Diepholz*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird hauptsächlich als Acker genutzt.



DieReh1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Nördlich des Vorranggebiets befindet sich in ca. 80 m Entfernung das LSG DH 00042 <i>Wetscher Fladder und Vossen Neufeld</i>.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Das EU-Vogelschutzgebiet DE3415-401 Dümmer befindet sich ca. 3,4 km westlich des Vorranggebiets und ist zum Teil als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt. Das EU-VSG DE3418-401 Diepholzer Moorniederung liegt ca. 2,4 km östlich und ist ebenfalls als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (90 %) und Graben (4 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft in ca. 70 m Entfernung.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Mittig im Gebiet wird eine kleine Waldparzelle umschlossen, die nicht zum Vorranggebiet gehört. Nordöstlich befinden sich kleine Waldstücke und Gehölze.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 83. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Diepholz wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Es wurden im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld keine Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG festgestellt. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.</p>
<p>Gemäß zusätzlichen Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) ist im Vorranggebiet bzw. dessen Umfeld mit potenziellen Vorkommen des Fischadlers zu rechnen, dieser befand sich allerdings nicht im Nahbereich dieser Art.</p>



DieReh1	
Boden/Klima/Luft	
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley (49 %), Podsol-Gley (39 %) und Gley mit Erdniedermoorauflage (10 %).</p>	
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt auf Böden mit einer hohen natürlichen Bodenfruchtbarkeit.</p>	
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist größtenteils gering, in einem zentralen Bereich im Vorranggebiet ist diese sehr hoch. Die Erosionsgefahr gegenüber Wind ist im Westen sehr hoch und in Bereichen im Norden und Süden hoch. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p>	
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>	
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>	
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Osten des Gebiets befinden sich kohlenstoffreiche Böden.</p>	
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>	
Wasser	
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Überschwemmungsgebiet <i>Grawiede</i> grenzt im Südwesten an das Vorranggebiet.</p>	
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Im Südwesten grenzt ein Vorranggebiet Hochwasserschutz an, das sich mit dem Überschwemmungsgebiet <i>Grawiede</i> deckt.</p>	
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>	
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>	
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Ompteda-Kanal</i> fließt durch den nördlichen Teil des Vorranggebietes. Teilweise verläuft das Verordnungsgewässer <i>Wuthenau-Kanal</i> durch den Südwesten des Gebiets. Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie befinden sich nicht im Vorranggebiet.</p>	
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>	
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 37 m über NHN.</p>	
Landschaft	
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Hörster Bruch</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>	

DieReh1
<p><u>Vorbelastungen:</u> Im und um das Vorranggebiet existieren insgesamt elf Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 200 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Diepholz befindet sich ca. 4 km nordwestlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Lediglich im Norden werden teilweise größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets in einem Abstand von ca. 50 m befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Erholung.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



DieReh1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich sechs WEA (4 x 200 m und 2 x 247 m). Eine weitere WEA befindet sich im Osten des Vorranggebietes (1 x 149 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Der Flugplatz Diepholz befindet sich etwa 5,2 km nordwestlich vom Vorranggebiet Windenergienutzung DieReh1. Der Bauschutzbereich Diepholz gemäß §12 (3) Ziffer 1a und 2a LuftVG ist durch die Ausweisung der Vorranggebiete nicht betroffen. Der Bauschutzbereich Diepholz gemäß §12 (3) Ziffer 1b und 2b LuftVG wird randlich durch das Vorranggebiet DieReh1 tangiert.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch die südliche Teilfläche des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitung.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Der militärisch genutzte Flugplatz *Diepholz* befindet sich ca. 5,5 km nordwestlich. Das Vorranggebiet Windenergienutzung liegt innerhalb eines oder mehrerer Instrumentenflugverfahren des Flugplatzes Diepholz.

Kulturgüter

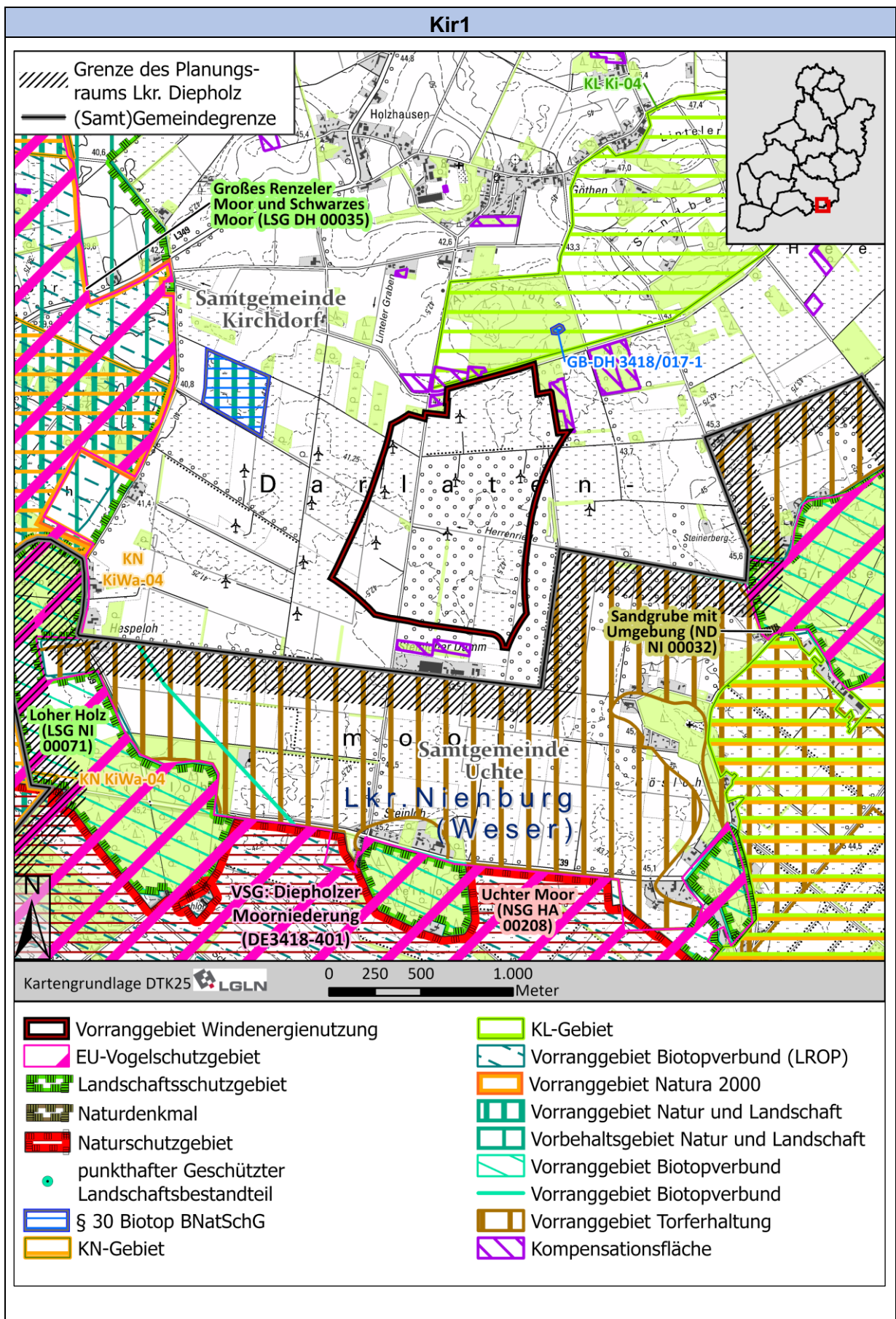
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es sind sowohl innerhalb als auch außerhalb des Vorranggebiet archäologische Funde bekannt.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



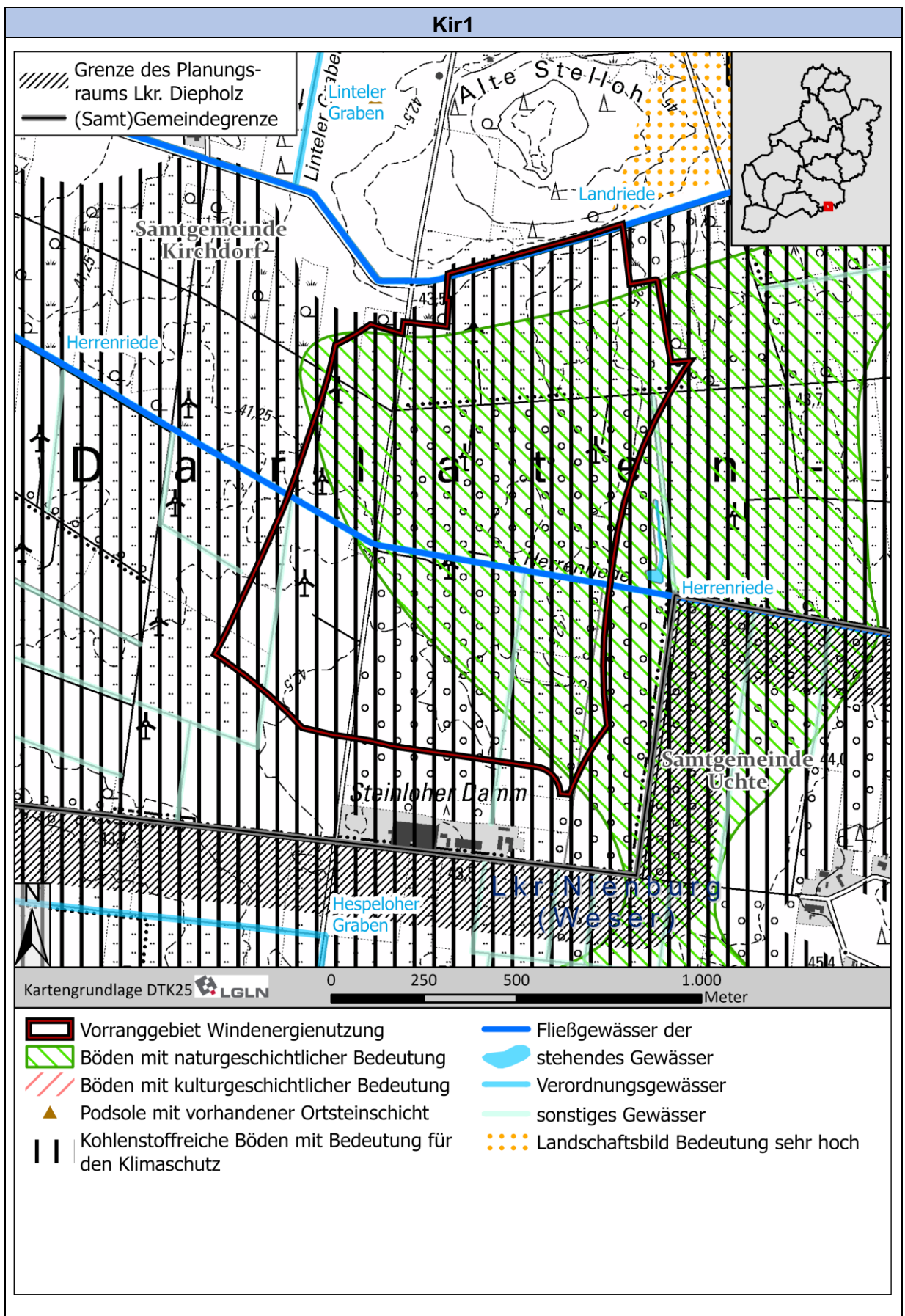


Kir1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Das NSG HA 00208 <i>Uchter Moor</i> befindet sich ca. 1,2 km südlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet DE3418-401 Diepholzer Moorniederung befindet sich ab 1.200 m westlich und südlich des Vorranggebiets. Eine weitere Teilfläche befindet sich östlich des Vorranggebiets. Der westliche Teil des EU-Vogelschutzgebietes ist als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt. Etwa 3 km nordöstlich liegt das EU-VSG DE3419-401 Kuppendorfer Böhrde, welches ebenfalls als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt ist.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich in unmittelbarer Nähe das KL-Gebiet Ki-04 <i>Alte Stelloh, Sandberge</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz der landschaftlichen Vielfalt und Eigenart • Erhaltung und Entwicklung naturnaher Waldgesellschaften armer Sandböden (Kiefernwälder, Eichenmischwälder)
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nördlich und nordöstlich grenzen kleinflächige Kompensationsflächen an das Vorranggebiet (E153/M1, E626/M3, E262/M4, E262/M7), sie dienen primär der Anlage, Pflege und dauerhaften Erhaltung naturnaher Kleingewässer mit umgebender Sukzessionsfläche sowie der Anpflanzung standortgerechter einheimischer Laubgehölze. Südlich befinden sich weitere Kompensationsflächen mit einem Abstand von ca. 70 m (E262/M5).</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Obst- und Nussplantage (56 %), Ackerland (24 %) und Grünland (13 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Ca. 600 m westlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Natur und Landschaft und ca. 1,2 km westlich ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Norden grenzt ein Waldstück an das Vorranggebiet. Kleinere Waldstücke befinden sich außerdem angrenzend an das Vorranggebiet im Nordwesten, Süden und Nordosten.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 115. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Kirchdorf wurden 2020 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Es wurden im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld keine eindeutigen Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG festgestellt. Aufgrund der Sichtung eines</p>

Kir1

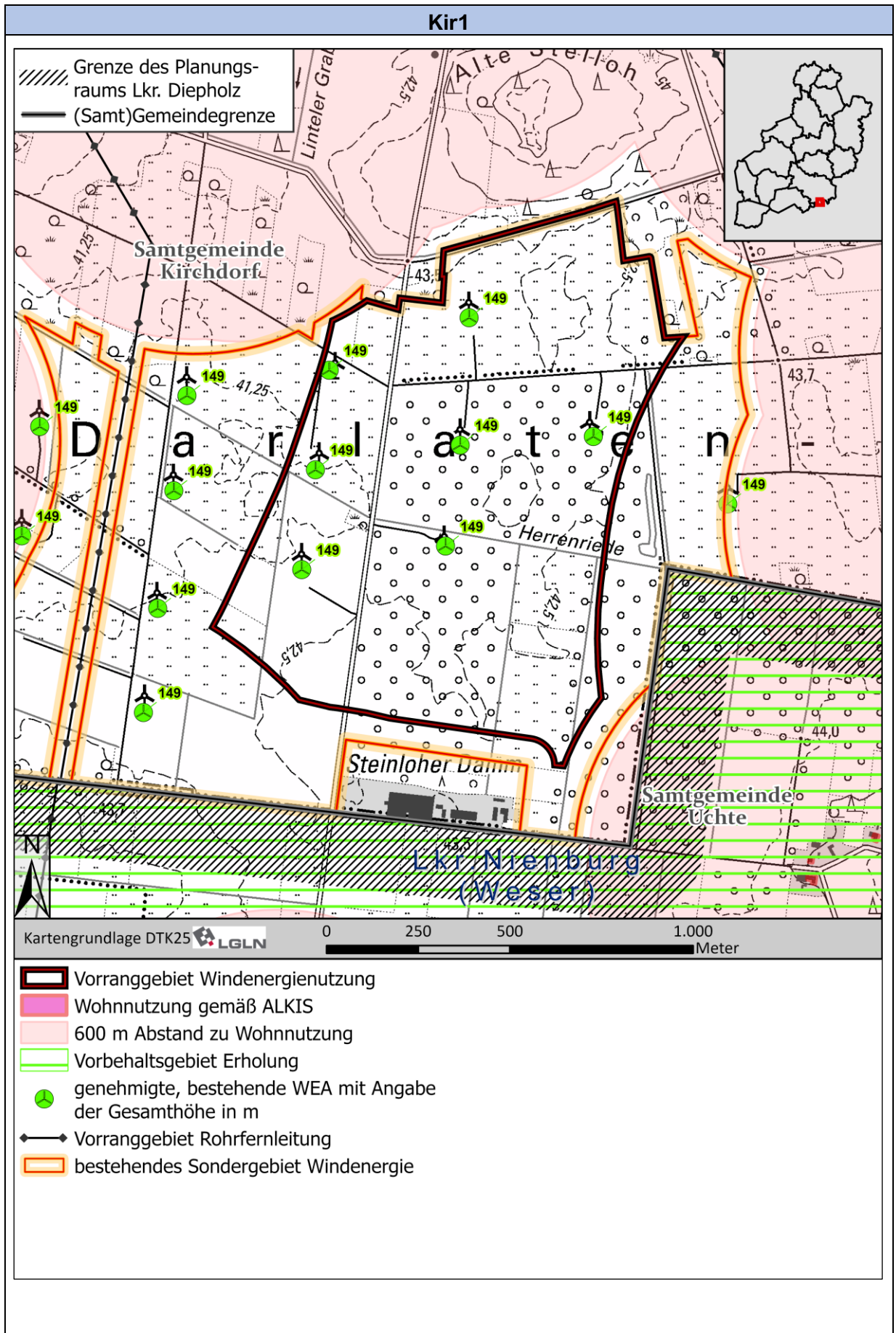
Rotmilanpaares konnte ein Brutvorkommen im Bereich Sandberge/Linteler Berg nicht völlig ausgeschlossen werden (Abstand zum Vorranggebiet Windenergienutzung etwa 1.500 m). Bereits 2019 wurde den Ausführungen zufolge dort ein besetzter, jedoch im Jahresverlauf zerstörter Rotmilanhorst nachgewiesen. Eine Nachkontrolle an diesem Standort im Zuge der Erfassung von 2020 blieb jedoch erfolglos. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen von Großem Brachvogel, Waldschnepfe und Kiebitz festgestellt.

Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) handelt es sich zumindest teilweise um einen Bereich mit Gastvogelnahrungsflächen.

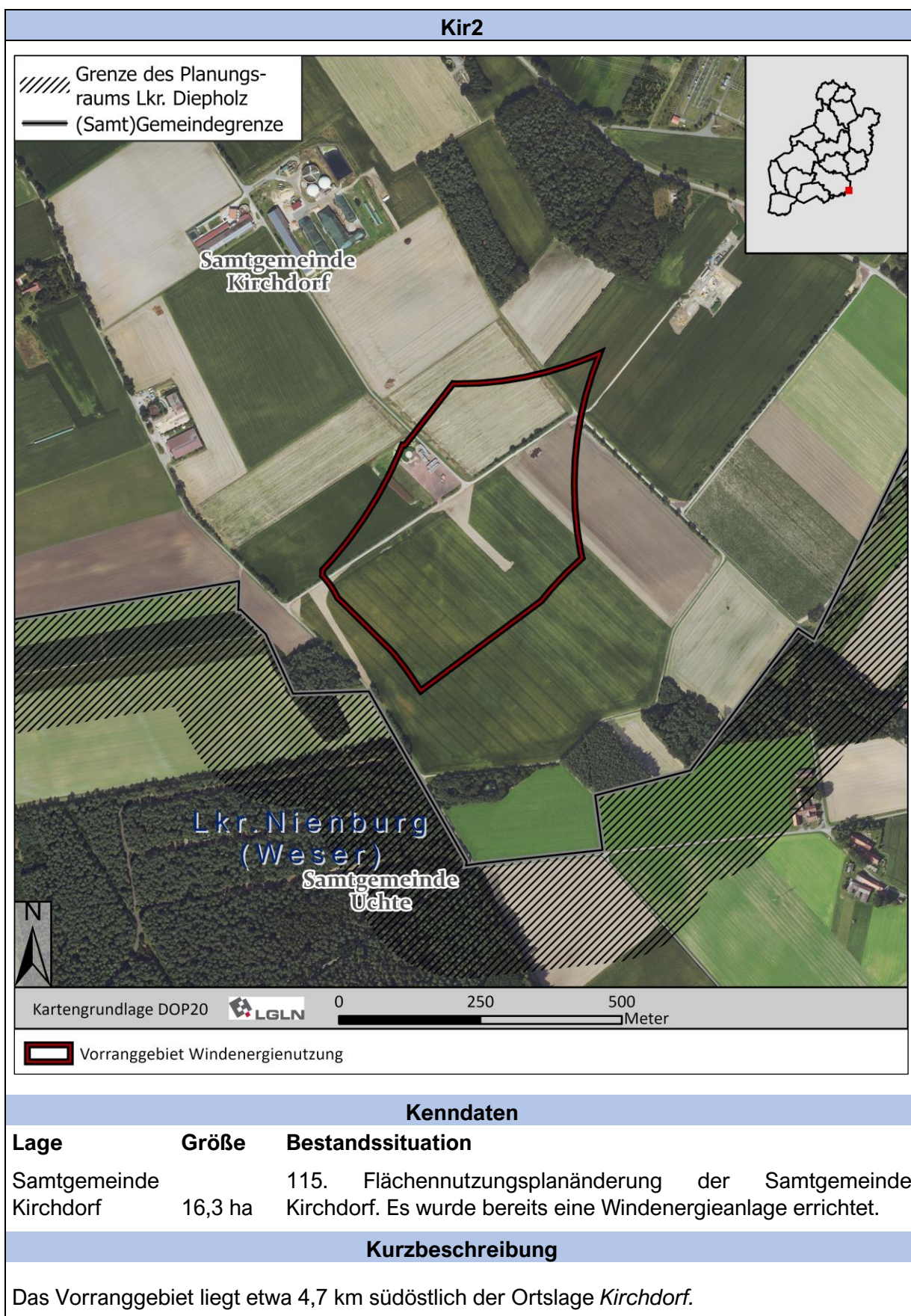


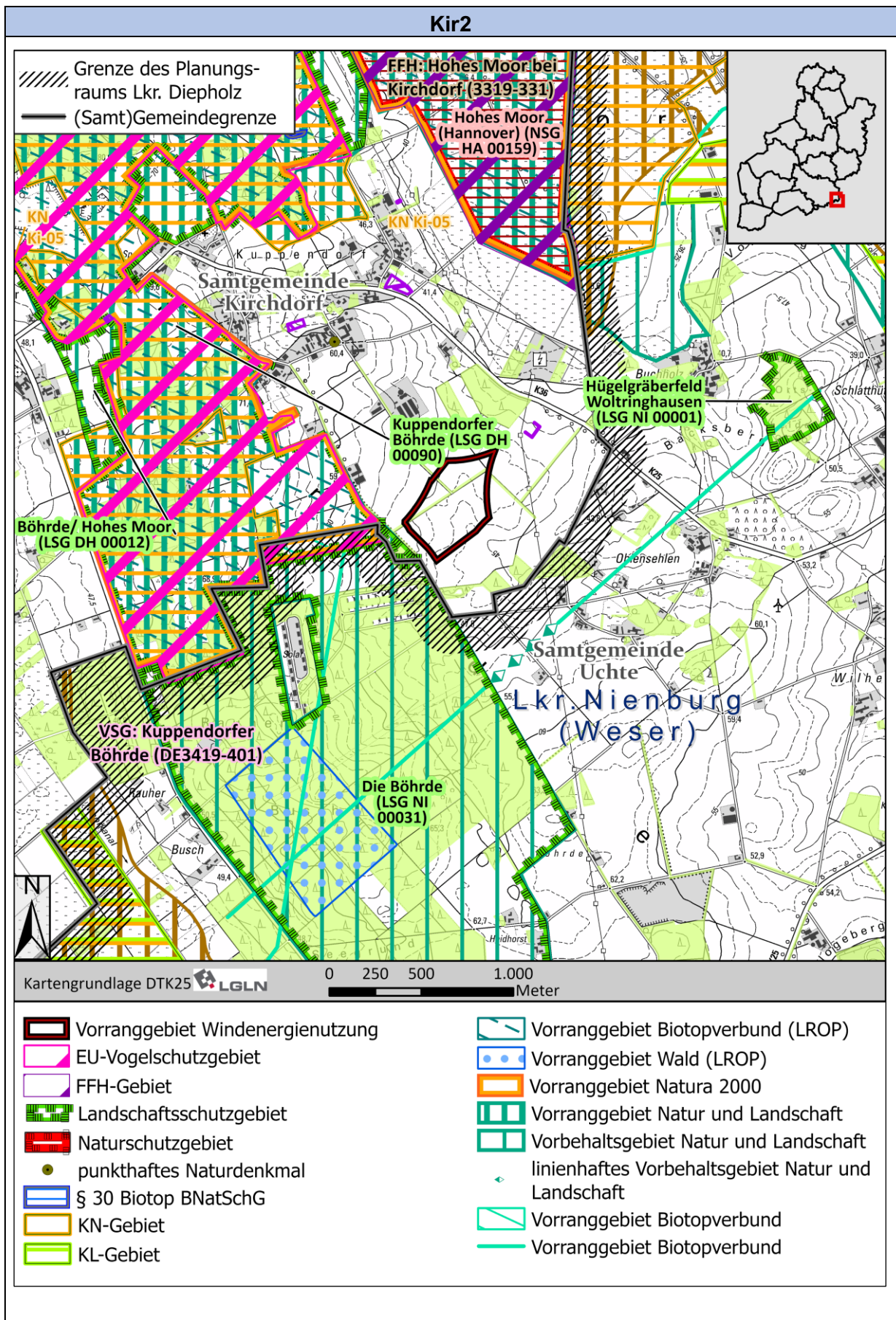
Kir1
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Erdhochmoor (100 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Ein großer Teil des Vorranggebiets liegt auf Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung (mächtige Hochmoore).
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Vorranggebiet sehr hoch. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist im Südwesten sehr hoch, ansonsten ist diese mittel bis hoch. Eine Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt auf kohlenstoffreichen Böden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Herrenriede</i> fließt zentral durch das Vorranggebiet. Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen organisch geprägten Bach mit schlechtem ökologischem Potenzial. Das Verordnungsgewässer <i>Ladenriede</i> fließt entlang der nördlichen Grenze des Gebietes und wird gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet. Den Daten zufolge handelt es sich um einen organisch geprägten Bach mit einem schlechten ökologischen Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2512 <i>Große Aue Lockergestein rechts</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitratkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 40 m bis 42,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 42 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Darlatenmoor</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.
<u>Vorbelastungen:</u> Es befindet sich ein Betrieb südlich des Vorranggebiets. Im und um das Gebiet existieren neun Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 149 m.

Kir1
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Kirchdorf befindet sich ca. 5 km nordöstlich des Vorranggebiets.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Im Osten, Süden und Westen werden mehr als 600 m Abstand zu Wohnhäusern gehalten, im Süden sind die Abstände deutlich größer.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Südlich des Vorranggebiets befindet sich eine Heidelbeeranlage.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.



Kir1
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes existieren bereits sieben WEA (7 x 149 m). Im Osten des Vorranggebietes befindet sich eine WEA (1 x 149 m) und im Westen vier WEA (4 x 149 m).</p>
<p>Gebiets (2 x 149 m). Außerhalb des 250 m-Radius befinden sich fünf westlich (5 x 149 m) und eine östlich (1 x 149 m) des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Straßen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet befindet sich nicht innerhalb eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Fläche liegt innerhalb des Zuständigkeitsbereiches des Flugplatzes Wunstorf, innerhalb des MVA Sektors NW2, sowie innerhalb des 8 km Puffers der MVA Sektoren NW1 und NW4. Zudem liegt sie teilweise im 8 km Puffer der Sektoren HB1 und HB4 des Flugplatzes Bückeburg. Die Fläche liegt im Flugbeschränkungsgebiet ED-R 150. Die maximale Bauhöhe, bedingt durch den MVA Sektor NW 1, beträgt 233 m über NHN. Das Gebiet liegt im Bereich einer Jet-Tiefflugstrecke.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Es befindet sich eine archäologische Fundstelle innerhalb des Vorranggebiets. Außerhalb des Vorranggebiets sind fünf weitere Fundstellen bekannt.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>



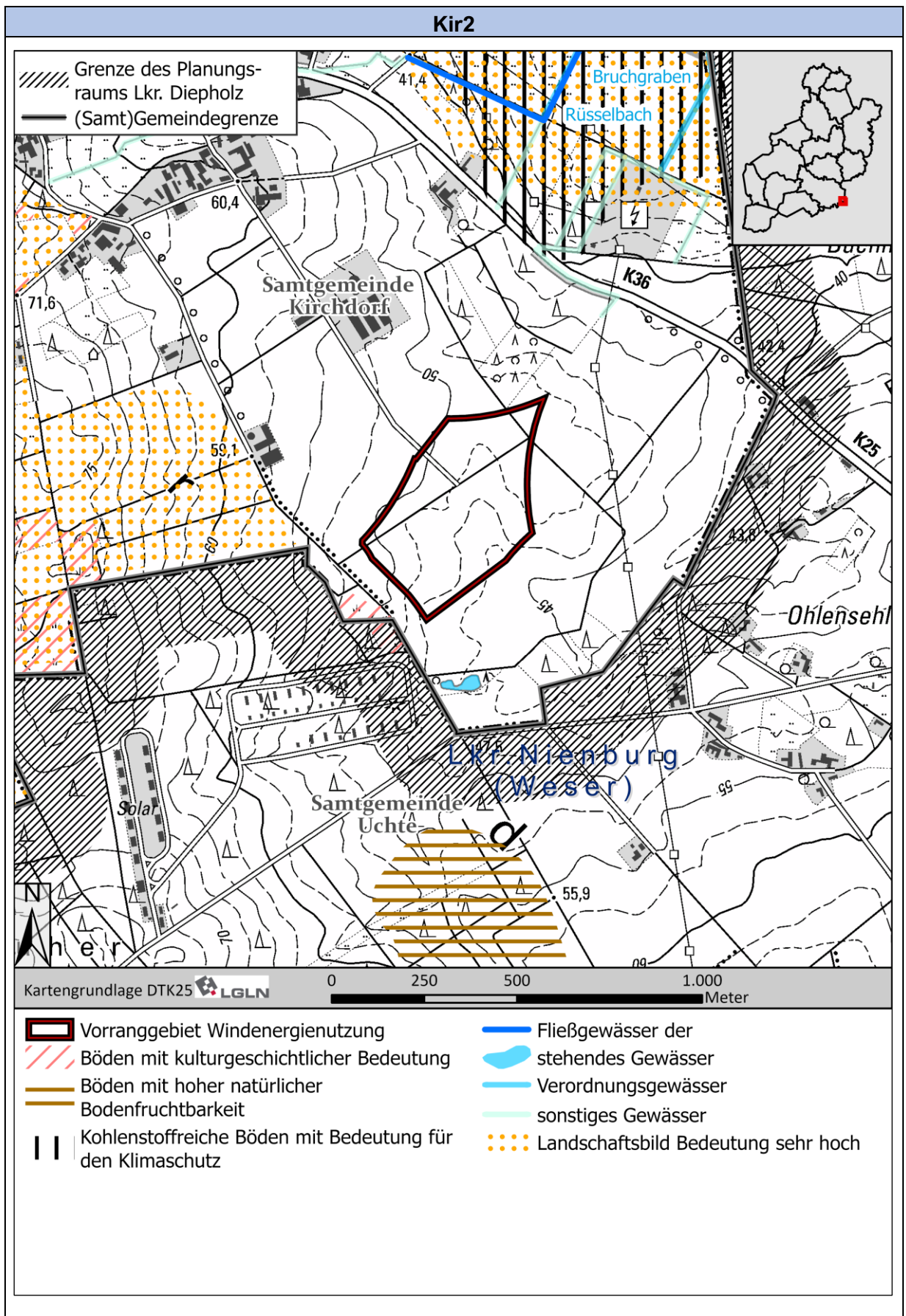


Kir2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Knapp 1 km nördlich des Vorranggebiets liegt das NSG HA 00159 <i>Hohes Moor (Hannover)</i>, die LSG NI 00031 <i>Die Böhnde</i> und DH 00012 <i>Böhnde/ Hohes Moor</i> befinden sich ca. 80 m südwestlich des Vorranggebiets. Kürzlich wurde der überwiegende Teil des LSG Böhnde/ Hohes Moor als LSG DH 90/LSG-NI-73 Kuppendorfer Böhnde" neu ausgewiesen.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet DE3419-401 Kuppendorfer Böhnde liegt westlich des Vorranggebiets mit einem Abstand von ca. 150 m und ist als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt. Ca. 3,3 km südwestlich des Gebiets befindet sich das EU-VSG DE3418-401 Diepholzer Moorniederung. Das FFH-Gebiet Hohes Moor bei Kirchdorf liegt knapp 1 km nordöstlich des Vorranggebiets und ist ebenfalls als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (95 %), Weg (3 %) und Gehölz (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft befindet sich mit einem Abstand von ca. 70 m südwestlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet DE3419-401 Kuppendorfer Böhnde westlich des Vorranggebiets ist als Vorranggebiet Biotopverbund festgelegt.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Westlich des Vorranggebiets in einer Entfernung von ca. 150m befindet sich ein avifaunistisch wertvoller Bereich für Brutvögel.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nördlich und südlich des Vorranggebiets befinden sich Waldstücke.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 115. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Kirchdorf wurden 2018 und 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich Vorkommen von Uhu und Schwarzmilan. Letzter war 2018 etwa 1.000 m nordöstlich des Vorranggebiets Windenergienutzung lokalisiert und konnte 2019 nicht bestätigt werden. Der Uhu wurde 2018 auf einem 150 m südwestlich des Vorranggebietes Windenergienutzung gelegenen Militärgelände vermutet. Anhand der Untersuchungsergebnisse zum Uhu-Vorkommen im Jahr 2019 wird von einem Brutvorkommen innerhalb des Militärgeländes oder in dem südlich angrenzenden Waldbereich ausgegangen, ein konkreter Standort ist jedoch nicht bekannt. Aus einer Stellungnahme der UNB des Landkreises Nienburg zur</p>

**Kir2**

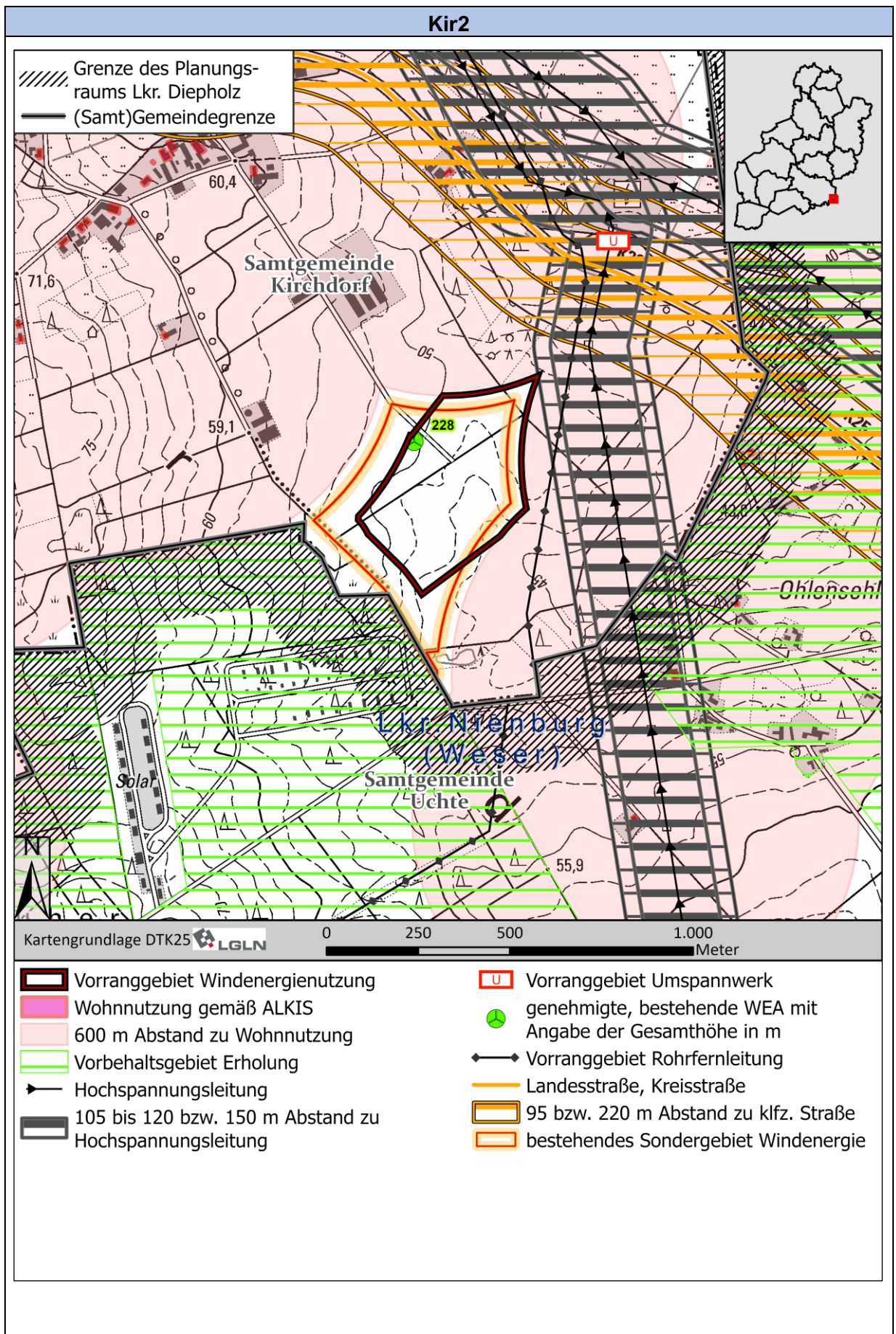
Flächennutzungsplanänderung ergeben sich Hinweise auf Brutvorkommen der Wiesenweihe ab etwa 1.000 m Entfernung.

Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen von Kiebitz, Waldschnepfe und Wachtel festgestellt, die gemäß Einschätzung im Rahmen der Flächennutzungsplanänderung aufgrund der ausreichenden Entfernungen jedoch nicht relevant waren.

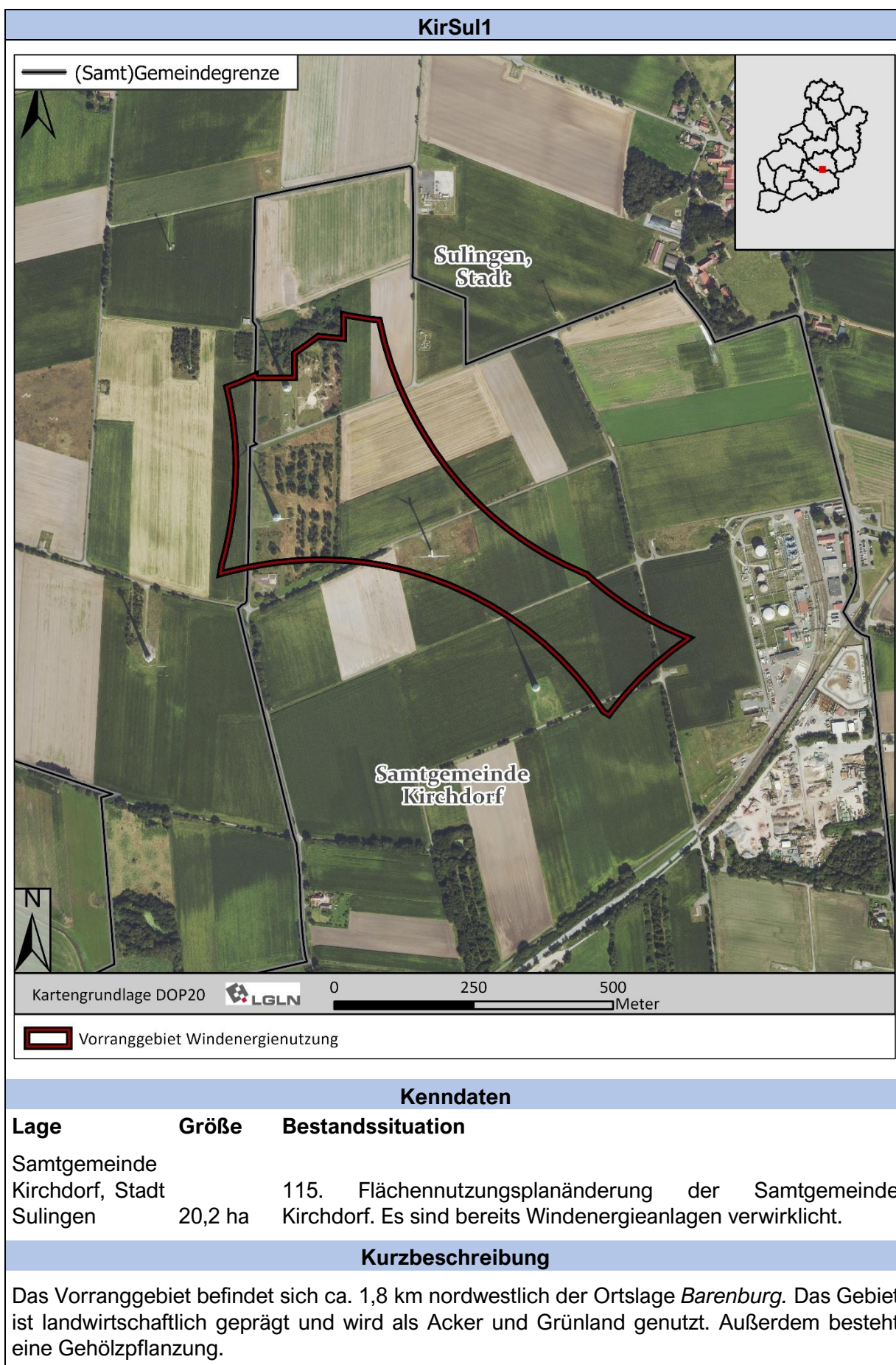


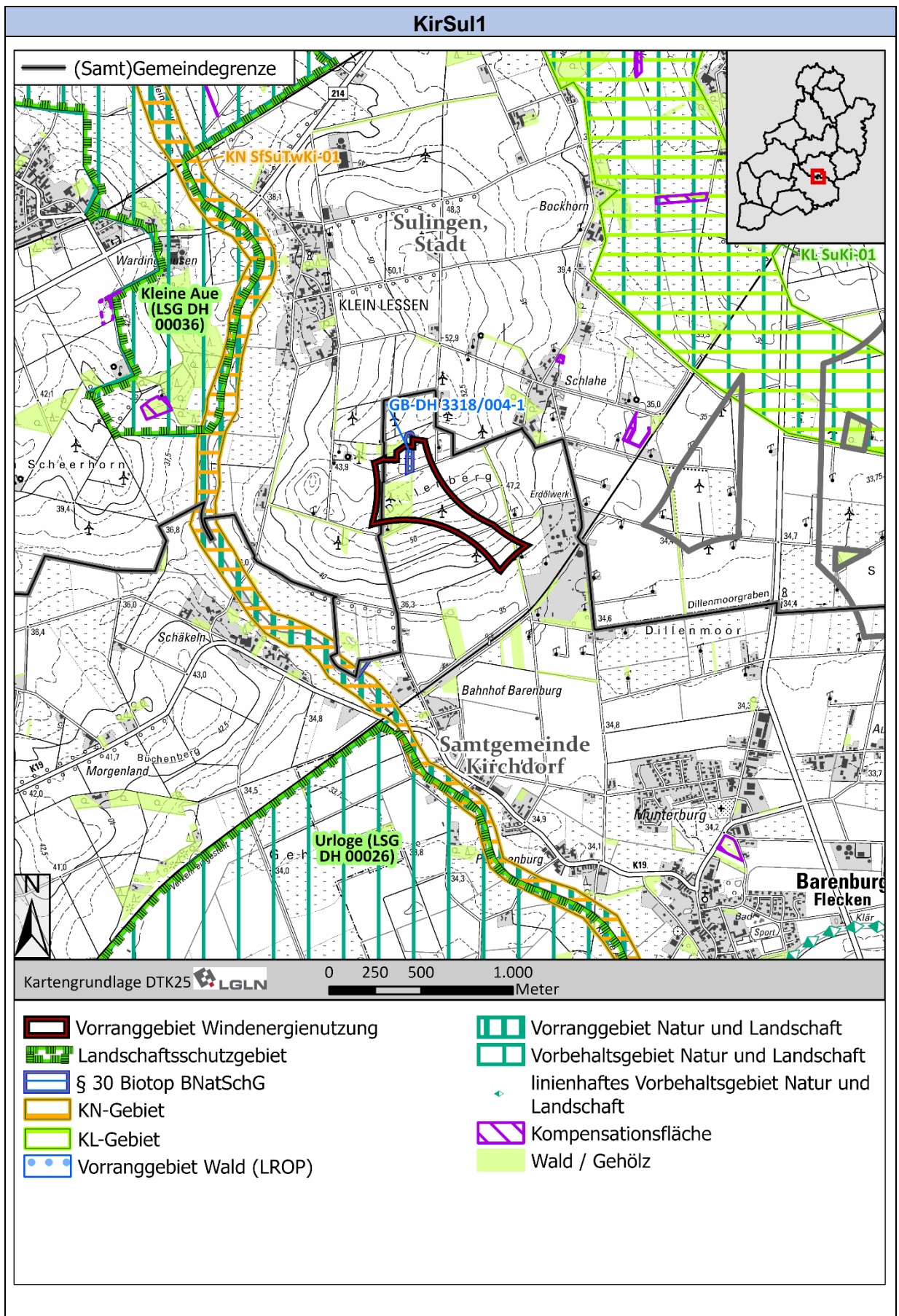
Kir2	
Boden/Klima/Luft	
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol (42 %), Pseudogley-Braunerde (29 %) und Pseudogley-Podsol (21 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Südwestlich des Vorranggebiets befindet sich ein Boden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung (Heidepodsole).</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit im Vorranggebiet ist nicht vorhanden bis gering. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist hoch bis sehr hoch und gegenüber Wasser sehr gering bis gering.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage.</p>	
Wasser	
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Gewässer gemäß Wasserrahmenrichtlinie oder Verordnungsgewässer befinden sich nicht im oder um das Vorranggebiet. Südlich des Vorranggebiets befindet sich ein stehendes Gewässer.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Gewässer gemäß Wasserrahmenrichtlinie oder Verordnungsgewässer befinden sich nicht im oder um das Vorranggebiet. Südlich des Vorranggebiets befindet sich ein stehendes Gewässer.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 40 m bis 42,5 m (79 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 48 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 37,5 m bis 40 m (21 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 49 m über NHN.</p>	
Landschaft	
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Ackerbereiche der Endmoräne</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Ca. 150 m östlich des Vorranggebiets verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung und etwa 400 m nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage. Innerhalb des Vorranggebiets existiert eine Windenergieanlage (WEA) mit einer Höhe von 228 m.</p>	

Kir2
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Kirchdorf befindet sich ca. 4 km nordwestlich des Vorranggebiets.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich entlang der östlichen und nördlichen Grenze durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Zu den anderen Seiten werden teilweise größere Abstände eingehalten.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehende Windenergieanlage ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Etwa 400 m nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage.

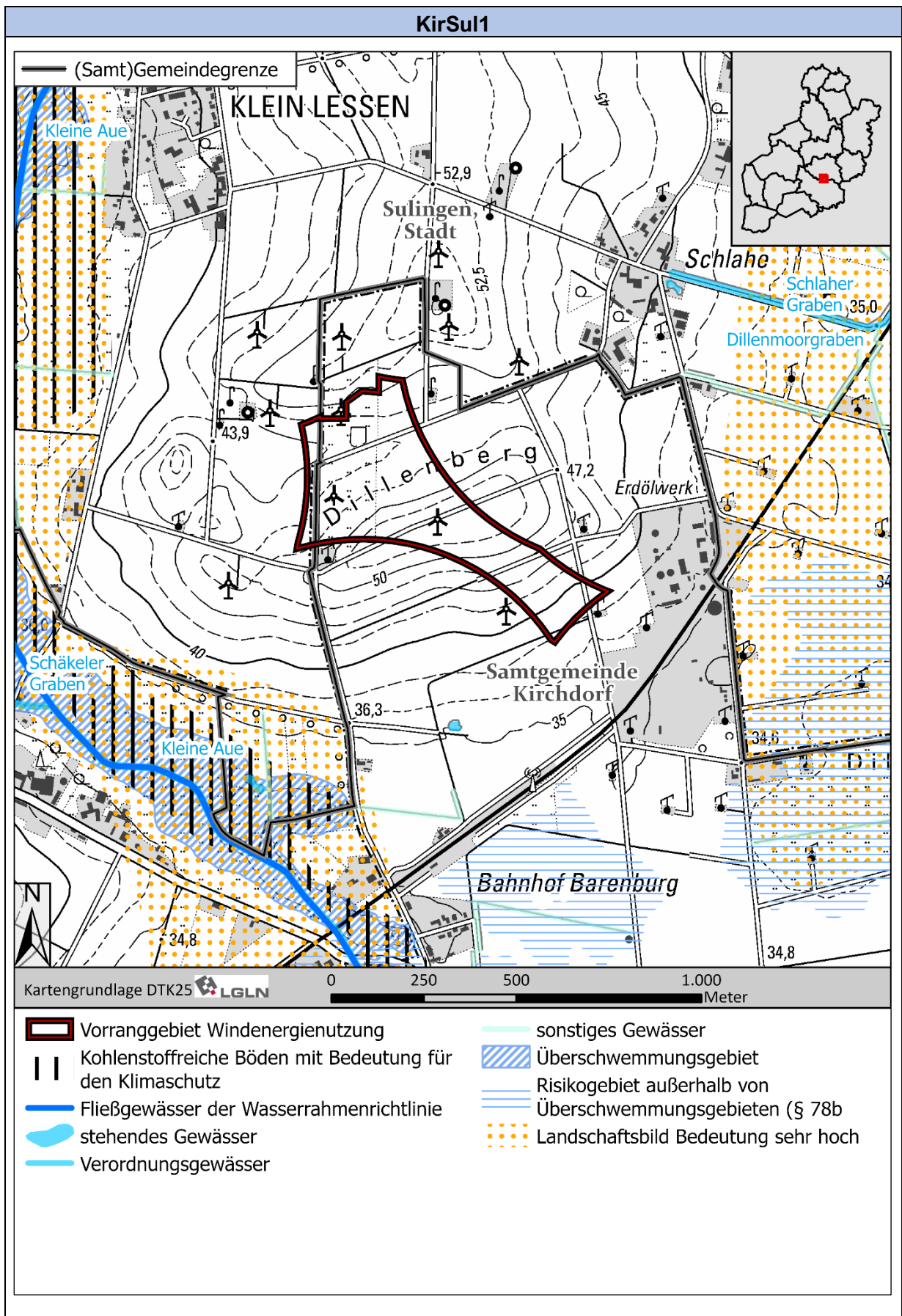


Kir2
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Im Vorranggebiet existiert bereits eine WEA (1 x 228 m).</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> In unmittelbarer Nähe zum Vorranggebiet Windenergienutzung liegt der Sonderlandeplatz Woltringhausen. Die Platzrunde des Sonderlandeplatzes Woltringhausen ragt in das Gebiet hinein.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Ca. 150 m östlich des Vorranggebiets verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung.</p>
<p><u>Straßen (bis 250m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Mit einem Abstand von ca. 50 m verläuft östlich des Gebiets ein Vorranggebiet Rohrfernleitung.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Ein Hubschraubertiefflugkorridor verläuft knapp westlich des Vorranggebiets, Überschneidungen liegen nach Kenntnisstand nicht vor. Das Vorranggebiet liegt innerhalb eines Jet-Tiefflugkorridors. Südwestlich besteht ein Militärgelände. Die Fläche liegt innerhalb des Zuständigkeitsbereiches des Flugplatzes Wunstorf, innerhalb des MVA Sektors NW2, sowie innerhalb des 8 km Puffers der MVA Sektoren NW1 und NW4. Die Fläche liegt im Flugbeschränkungsgebiet ED-R 150. Die maximale Bauhöhe, bedingt durch den MVA Sektor NW 1, beträgt 233 m über NHN.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich eine archäologische Fundstelle. Außerhalb des Vorranggebietes sind zudem einige Fundstellen bekannt.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>





KirSu1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotop (bis 100 m):</u> Das geschützte Biotop GB-DH 3318/004-1 ragt im Norden in das Vorranggebiet hinein. Gemäß Luftbild handelt es sich um Gehölzstrukturen.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (63 %), Gehölz (14 %), Grünland (7 %), Tagebau, Grube, Steinbruch (6 %), Industrie- und Gewerbefläche, Kraftwerk (4 %) und Begleitfläche Straßenverkehr (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Westen des Vorranggebiets befinden sich Bereiche mit Gehölz.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 115. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Kirchdorf wurde der Bereich nicht dargestellt. Dementsprechend liegen keine Angaben zu Brutvögeln vor. Auch in einem Gutachten der Stadt Sulingen zur Ausweisung von Sonderbauflächen für die Nutzung der Windenergie im FNP wurde der Bereich nicht untersucht. Es wurde daher zum 2. Entwurf des sachlichen Teilprogramms Windenergie für das Vorranggebiet Windenergienutzung eine Übersichtskartierung gem. den Kapiteln 4 und 5 des Artenschutzleitfadens zum Windenergieerlass 2016, durchgeführt. Entsprechend wurden im Vorranggebiet KirSu1 die Brutvogelarten gem. Anlage 1 zu § 45b Absatz 1 bis 5 BNatSchG von Mitte März bis Mitte Juli 2025 in insgesamt vier Durchgängen kartiert. Im Ergebnis konnten keine Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG innerhalb des Vorranggebietes einschließlich des Nahbereichs nach Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b Abs. 1-5 BNatSchG festgestellt werden.</p>



KirSul1
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol (57 %) und Pseudogley-Braunerde (43 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist nicht vorhanden bis gering. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist mittel bis sehr hoch und gegenüber Wasser im Nordosten mittel, ansonsten gering.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Es befindet sich eine Altablagerung innerhalb des Vorranggebiets und eine nördlich davon.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Westlich und östlich des Vorranggebiets befinden sich kohlenstoffreiche Böden, die im Südosten teilweise in das Gebiet hineinragen.
<u>Luftbelastungen:</u> Luftbelastungen sind durch ein nahegelegenes Erdölwerk südöstlich des Vorranggebiets möglich.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (99 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 48 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Bereich des Dillenberges</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.
<u>Vorbelastungen:</u> Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich ein Erdölwerk. Südöstlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage in einem Abstand von ca. 225 m. Im und um das Gebiet existieren sieben Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 179 m.
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch

KirSul1

Zentrales Siedlungsgebiet: Das zentrale Siedlungsgebiet Sulingen befindet sich ca. 2,7 km nordöstlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der grundsätzliche Zuschnitt des Vorranggebiets wird durch die 600-m-Radien um Wohnhäuser bestimmt.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Westlich des Vorranggebiets in ca. 100 m Entfernung befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Erholung.

Naturpark: Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Östlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

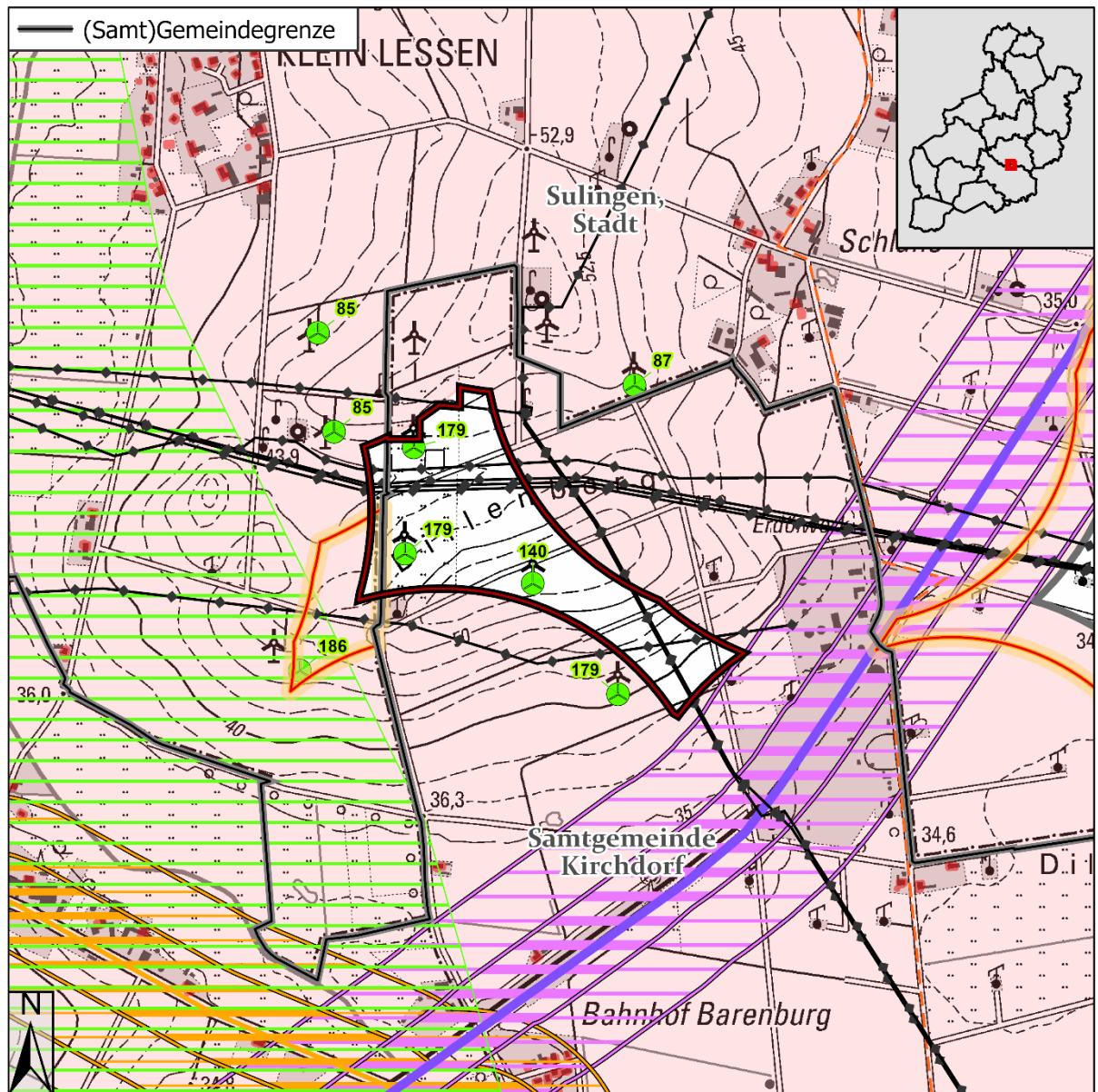
Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich ein Erdölwerk in einem Abstand von 110 m.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.

KirSul1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

Vorranggebiet Windenergienutzung

Wohnnutzung gemäß ALKIS

600 m Abstand zu Wohnnutzung

Vorbehaltsgebiet Erholung

Vorranggebiet regional bedeutsamer
Wanderweg

Vorranggebiet sonstige Eisenbahnstrecke

75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage

● genehmigte, bestehende WEA mit
Angabe der Gesamthöhe in m

—●— Vorranggebiet Rohrfernleitung

— Landesstraße, Kreisstraße

— 95 bzw. 220 m Abstand zu klzf. Straße

— bestehendes Sondergebiet Windenergie

KirSul1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes existieren bereits drei WEA (2 x 179 m und 1 x 140 m). Fünf weitere WEA befinden sich im näheren Umfeld (1 x 186 m, 1 x 179 m, 1x87 m und 2 x 85 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Südöstlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Es verlaufen mehrere Vorranggebiete Rohrfernleitung durch das Vorranggebiet.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Etwa 4 km nordwestlich des Gebiets befindet sich eine seismologische Messstation.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Flächen liegen teilweise innerhalb, teilweise außerhalb des Zuständigkeitsbereiches des Flugplatzes Wunstorf, sowie innerhalb des MVA Sektors NW 2, bzw. dessen 8 km Puffers. Die maximale Bauhöhe beträgt 574 m über NHN.

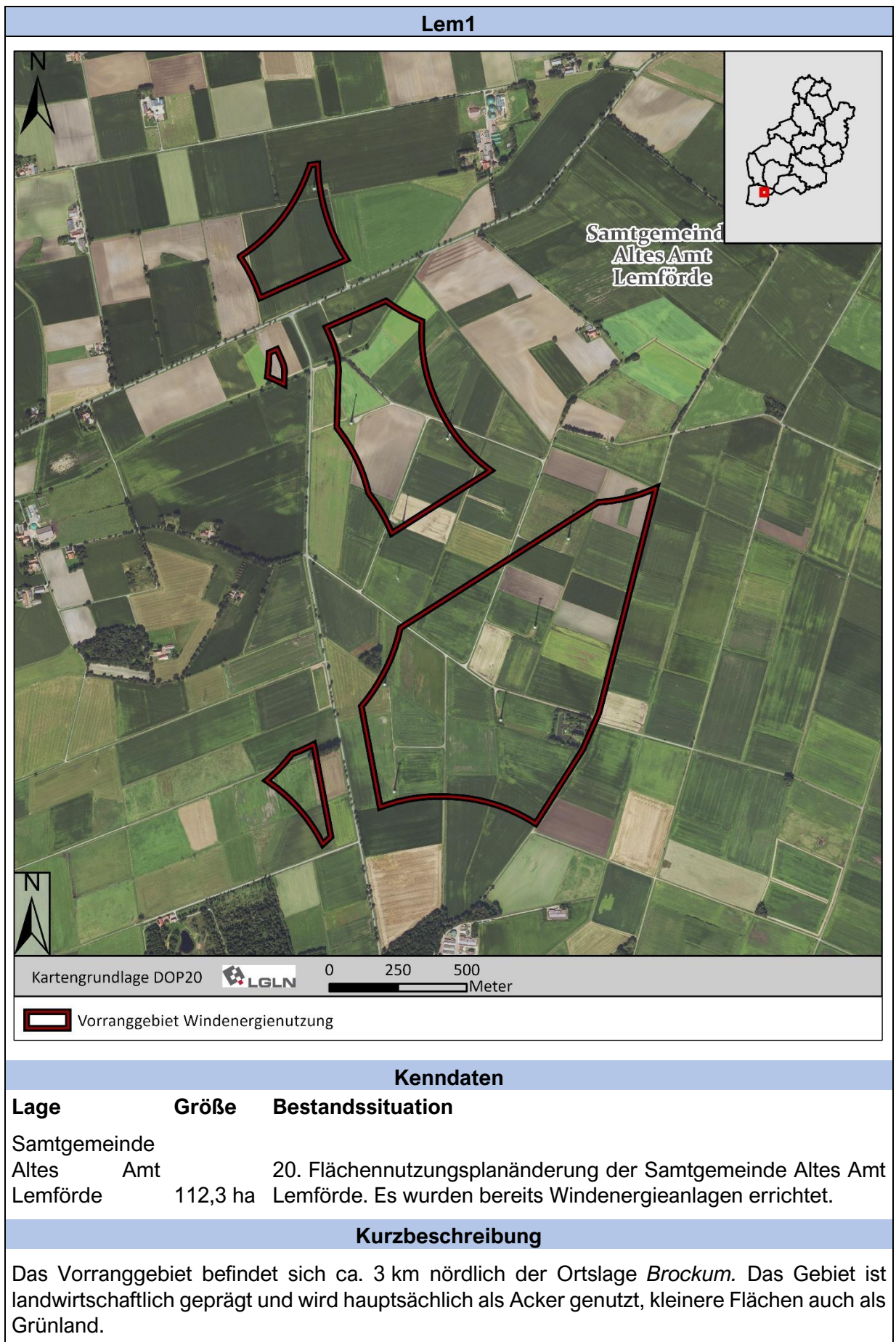
Kulturgüter

Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich eine archäologische Fundstelle. Außerhalb befinden sich weitere Fundstelle.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.





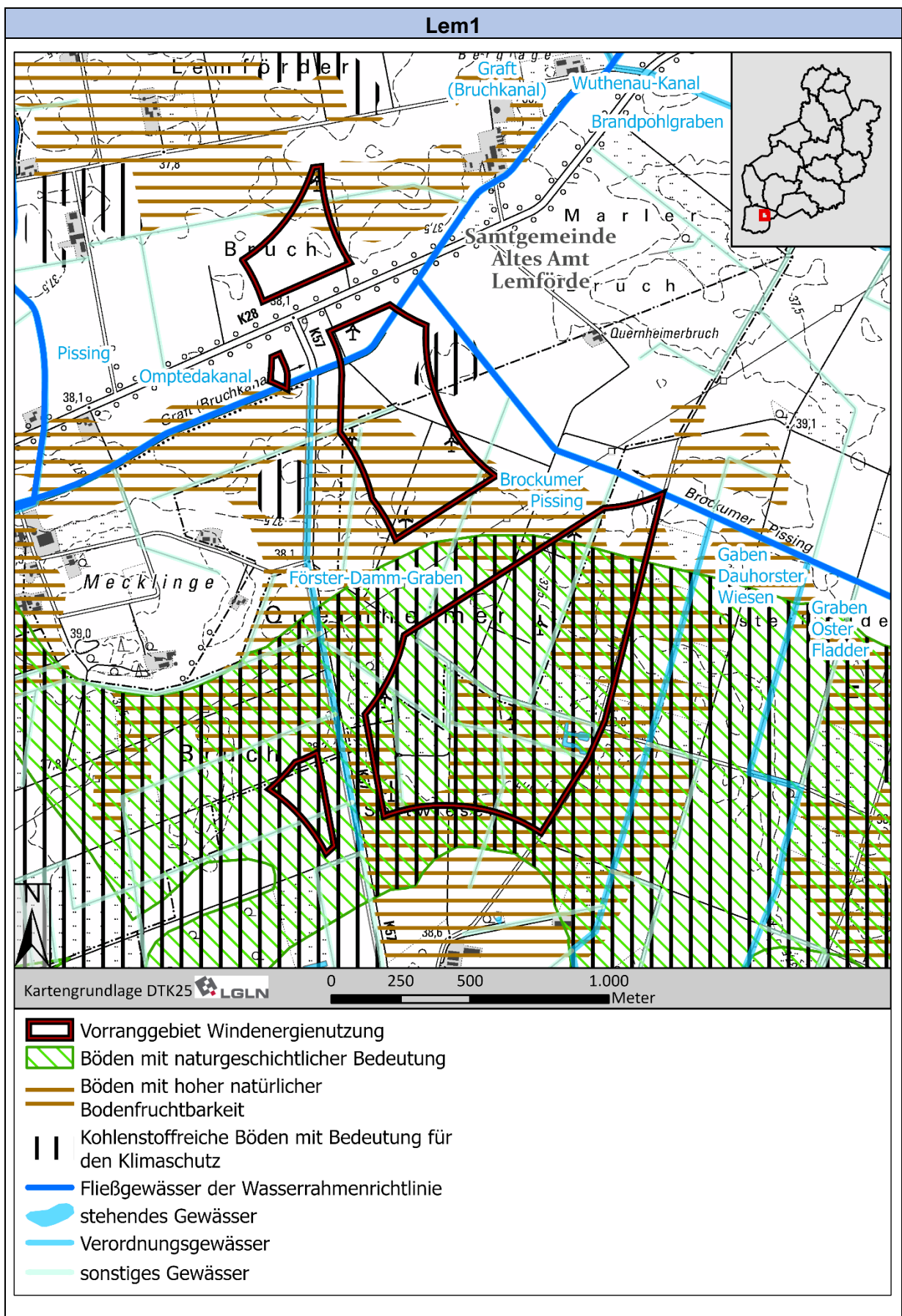
Lem1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Das NSG HA 00136 <i>Sette</i> liegt ca. 1 km südwestlich des Vorranggebiets, das NSG HA 00038 <i>Evershorst</i> ca. 1,4 km westlich. Das LSG DH 00017 <i>Die Sette</i> befindet sich ca. 70 m südlich des Gebiets.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Etwa 2,6 km östlich des Vorranggebiets befindet sich das EU-Vogelschutzgebiet DE3416-302 Oppenweher Moor und ca. 3,2 km westlich das EU-VSG DE3415-401 Dümmer. Nordöstlich in etwa 5,4 km Entfernung liegt das EU-VSG DE3418-401 Diepholzer Moorniederung. Alle drei VSG sind als Vorranggebiete Natura 2000 festgelegt.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Südosten befindet sich das KL-Gebiet Lf-02 <i>Brockumer Fladder</i> innerhalb des Vorranggebiets. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Lebensraumeignung für eine Reihe bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten • Entwicklung und Wiederherstellung von extensiv bewirtschaftetem Dauergrünland auf feuchten Standorten
<p>Im Südwesten liegt eine Teilfläche des Vorranggebiets innerhalb des KL-Gebiets Lf-01 <i>Hageweder und Marler Fladder</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von extensiv bewirtschaftetem Dauergrünland • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Lebensraumeignung für eine Reihe bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten • Erhaltung und Wiederherstellung feuchter Standortbedingungen • Erhaltung der landschaftlichen Eigenart
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (88 %), Weg (4 %) und Grünland (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Die südlichen Teilflächen des Vorranggebiets befinden sich größtenteils in einem Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Im Osten der südlichen Teilfläche des Vorranggebiets grenzt ein avifaunistisch wertvoller Bereich für Gastvögel mit internationaler Bedeutung.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Ca. 230 m südwestlich des Vorranggebiets befindet sich ein Waldstück. In der südöstlichen Teilfläche liegt ein Bereich mit Gehölz.</p>

Lem1

Avifauna: Im Rahmen der 20. Flächennutzungsplanänderung des Alten Amts Lemförde wurden 2022 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergab sich ein Brutvorkommen des Baumfalkens ca. 370 m nordwestlich der südlichen Teilfläche des Vorranggebiets Windenergienutzung im Bereich einer Hochspannungsleitung. Außerdem ergaben sich Hinweise auf ein Fischadlerrevier ab 220 m bis 2.200 m südwestlich der gleichen Fläche, ein konkreter Horststandort ergab sich jedoch nicht. Nach Informationen der UNB ist das Vorkommen nicht innerhalb des Nahbereichs lokalisiert.

Zusätzlich ergaben sich ein Rotmilanhorst etwa 1.700 m westlich, ein Brutvorkommen des Weißstorchs etwa 2.700 m südwestlich und ein Vorkommen der Rohrweihe etwa 1.600 m nordwestlich des Vorranggebiets Windenergienutzung. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.

Gemäß den langjährigen Erfassungsdaten zu Wiesenweihenvorkommen im Landkreis Diepholz wurde im Jahr 2023 ein Brutvorkommen der Wiesenweihe in etwa 230 m Entfernung zum geplanten Vorranggebiet Windenergienutzung nachgewiesen.



Lem1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley (50 %), Gley mit Erdniedermoorauflage (33 %) und Podsol-Gley (17 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Die südlichen Teilflächen des Vorranggebiets liegen auf Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung (Böden aus Mudde ohne Torfauflage). Böden mit einer hohen natürlichen Bodenfruchtbarkeit befinden sich in einigen Bereichen im Gebiet.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Süden ist die Verdichtungsempfindlichkeit sehr hoch, in den nördlichen Teilflächen größtenteils gering. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist in großen Teilen sehr hoch und gegenüber Wasser nicht vorhanden bis gering.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Die südlichen Teilflächen liegen auf kohlenstoffreichen Böden, in die mittlere Teilfläche ragt ein Bereich mit kohlenstoffreichen Böden aus dem Osten in das Gebiet hinein.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> In der südöstlichen Teilfläche des Vorranggebietes befindet sich ein stehendes Gewässer. Das Verordnungsgewässer <i>Graft (Bruchkanal) mit Hauptgraben Düversbruch</i> fließt im Norden durch eine Teilfläche des Vorranggebietes. Es ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem schlechten ökologischen Potenzial. Das Verordnungsgewässer <i>Förster-Damm-Graben</i> verläuft westlich des Vorranggebietes. Die Verordnungsgewässer <i>Gaben Dauhorster Wiesen</i> und <i>Brockumer Pissing</i> verlaufen östlich des Gebiets. Das Gewässer <i>Brockumer Pissing</i> gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 37 m über NHN.</p>

Lem1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Die nördlichen Teilflächen des Vorranggebiets werden durch die Landschaftsbildeinheit <i>Hörster Bruch</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt, die südlichen Teilflächen durch den <i>Quernheimer Bruch</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Die K28 verläuft im Norden zwischen zwei Teilflächen und die K27 im Westen zwischen mehreren Teilflächen des Vorranggebiets. Zwischen zwei Teilflächen verläuft eine 380-kV-Hochspannungsleitung mit einem Abstand von 150 m zu beiden Seiten. Im Vorranggebiet existieren zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 149 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Die Ursachen für die Unterteilung in fünf Teilflächen ist auf die Kreisstraßen K28 und K27 sowie die im Süden verlaufende Hochspannungsleitung zurückzuführen.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Lemförde befindet sich ca. 4 km südwestlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Lediglich im Südosten werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Lem1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets existieren bereits mehrere WEA (12 x 247 m wurden kürzlich genehmigt und 10 x 149 m werden zurückgebaut).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Zwischen zwei Teilflächen verläuft eine 380-kV-Hochspannungsleitung mit einem Abstand von 150 m zu beiden Seiten.

Straßen (bis 250 m): Die K28 verläuft im Norden in West-Ost-Richtung zwischen zwei Teilflächen mit einem Abstand von ca. 100 m zu beiden Seiten. Die K27 verläuft ebenfalls zwischen mehreren Teilflächen des Vorranggebiets in Nord-Süd-Richtung und trifft auf die K28.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Etwa 4 km südlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Fläche liegt innerhalb eines oder mehrerer Instrumentenflugverfahren des Flugplatzes Diepholz.

Kulturgüter

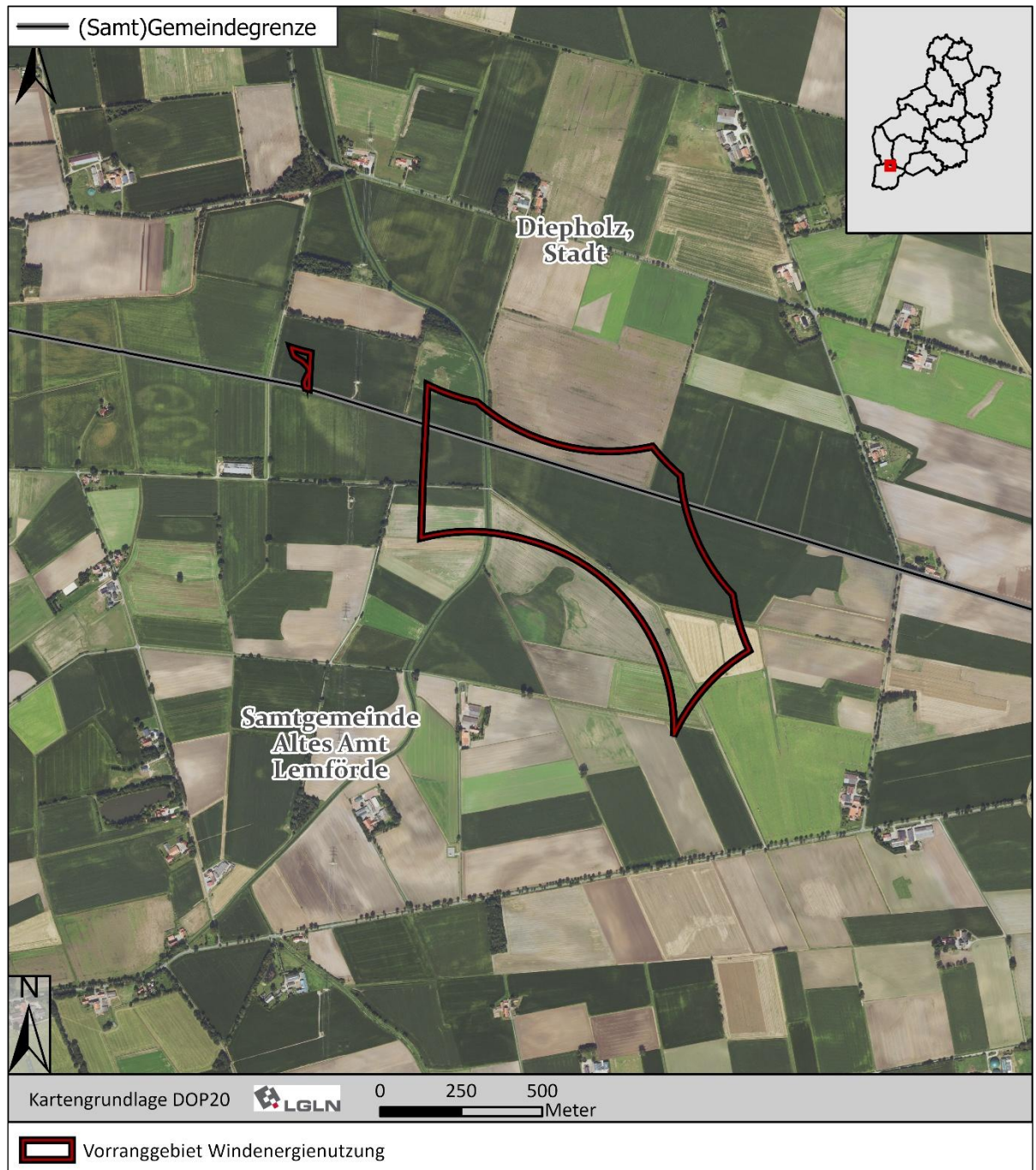
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich keine archäologischen Fundstellen. Außerhalb des Vorranggebiets sind vereinzelt archäologische Fundstellen bekannt.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

LemDie1



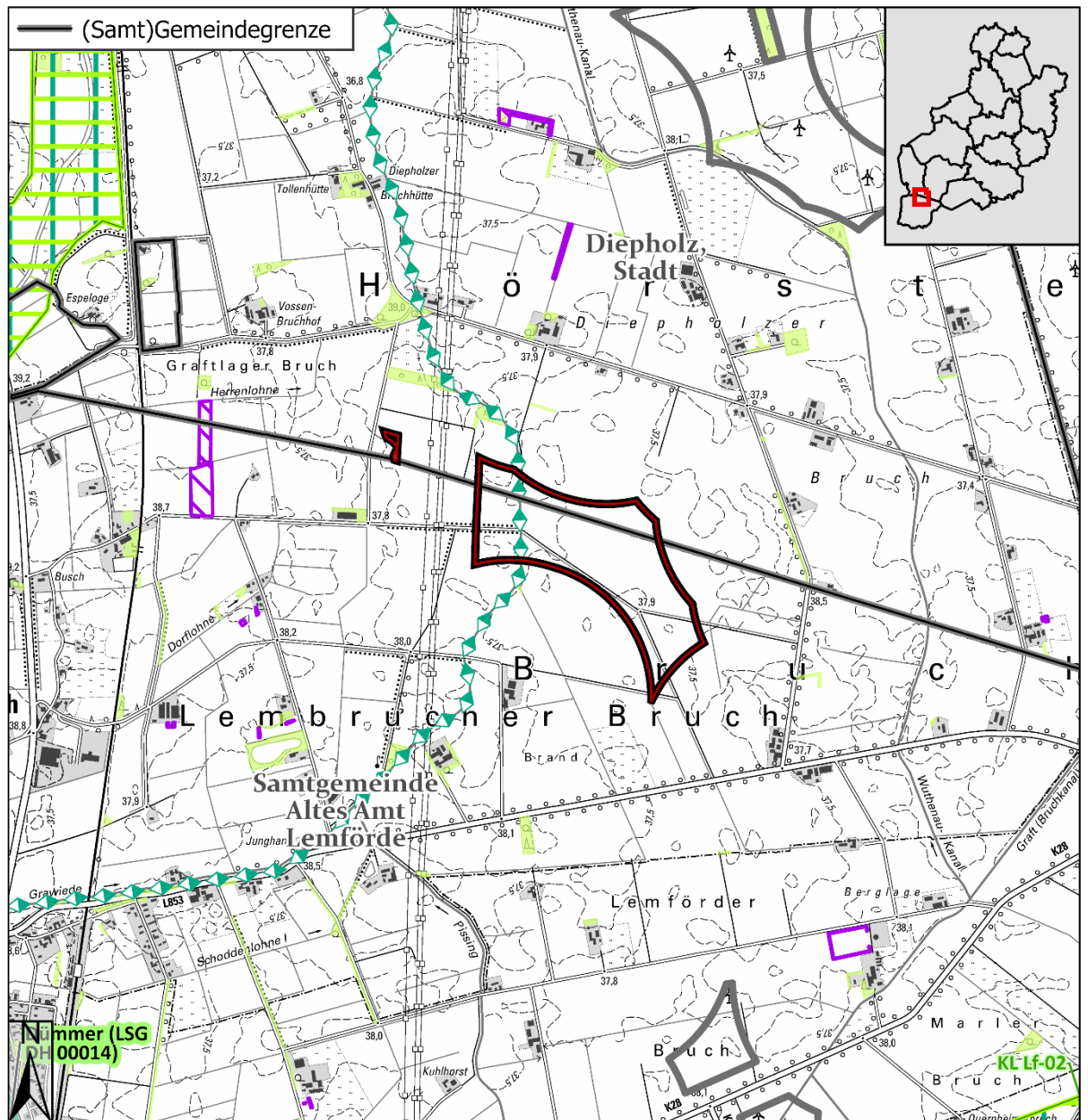
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Altes Amt Lemförde, Stadt Diepholz	41,0 ha	20. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde und 83. Änderung Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windenergie der Stadt Diepholz. Es wurden noch keine Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich knapp 2 km nordöstlich der Ortslage *Altes Amt Lemförde*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

LemDie1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Landschaftsschutzgebiet
- KL-Gebiet
- Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- linienhaftes Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- Kompensationsfläche
- Wald / Gehölz

LemDie1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Etwa 3,3 km nordwestlich und 3,4 km südwestlich befindet sich das EU-Vogelschutzgebiet DE3415-401 Dümmer, welches zum Teil als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt ist.</p>
<p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (93 %), Graben (3 %) und Weg (3 %).</p>
<p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Durch das Vorranggebiet verläuft ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft in Nord-Süd-Richtung.</p>
<p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 20. Flächennutzungsplanänderung des Alten Amts Lemförde wurden 2022 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergab sich ein Brutvorkommen der Rohrweihe innerhalb des Vorranggebiets Windenergienutzung. Ein Rotmilanvorkommen befand sich etwa 2.700 m südwestlich. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes und der Wachtel festgestellt.</p>
<p>Im Rahmen der 83. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Diepholz wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Es wurden im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld keine Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG festgestellt. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.</p>



LemDie1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol-Gley (56 %), Gley-Podsol (18 %), Podsol (13 %) und Gley (13 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> In der östlichen Teilfläche und westlich der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets befinden sich Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit im Vorranggebiet ist größtenteils gering. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist gering bis sehr hoch. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Es befinden sich Teile des Überschwemmungsgebiets <i>Grawiede</i> innerhalb der östlichen Teilfläche des Vorranggebiets. An die westliche Teilfläche grenzt das Überschwemmungsgebiet <i>Dorflohne</i>.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Bereiche innerhalb und außerhalb des Vorranggebiets, die sich mit den Überschwemmungsgebieten <i>Grawiede</i> und <i>Dorflohne</i> decken, sind als Vorranggebiet Hochwasserschutz zuzuordnen.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Grawiede</i>, fließt durch den östlichen Teil des Vorranggebietes. Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem schlechten ökologischen Potenzial.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 38 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Hörster Bruch</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>

LemDie1

Vorbelastungen: Zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets verlaufen zwei 110-kV-Hochspannungsleitungen und eine 380-kV-Hochspannungsleitung. Im und um das Vorranggebiet existieren drei Windnergieanlagen WEA mit einer Höhe von 179 m.

Zerschneidung: Das Vorranggebiet wird durch drei Hochspannungsleitungen in zwei Teilflächen zerschnitten.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Das zentrale Siedlungsgebiet Diepholz befindet sich ca. 5,7 km nordwestlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Naturpark: Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 *Dümmer*.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

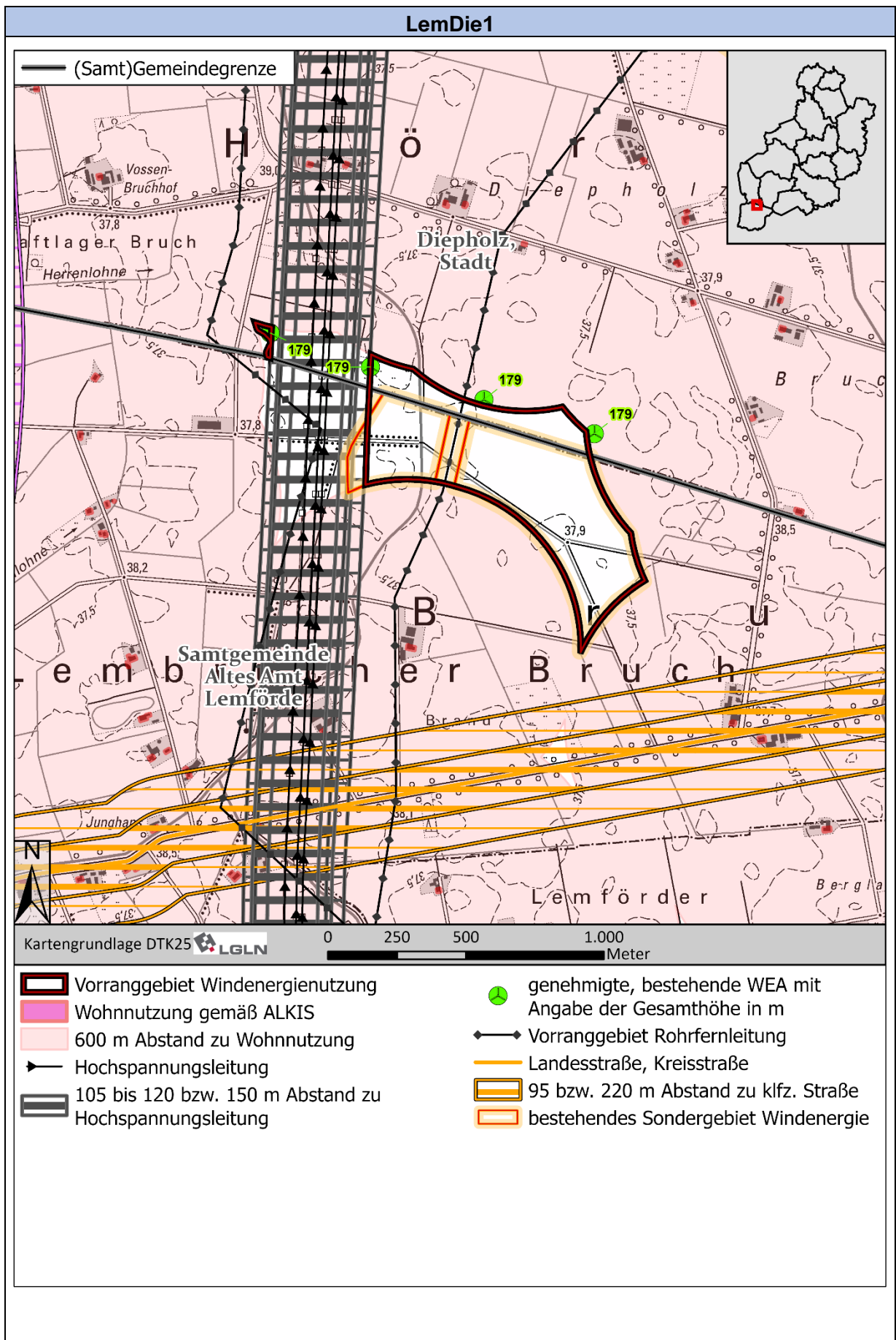
Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.



LemDie1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es existieren bereits zwei WEA innerhalb des Vorranggebiets (2 x 179 m). Außerhalb befinden sich im Nordosten zwei WEA (2 x 179 m) knapp außerhalb des Vorranggebietes.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets verlaufen zwei 110-kV-Hochspannungsleitungen und eine 380-kV-Hochspannungsleitung mit einem Abstand von ca. 150 m zum Vorranggebiet.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch die östliche Teilfläche des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitung. Außerhalb des Gebiets verläuft eine weitere Rohrfernleitung zunächst westlich, dann knickt diese nach Südosten ab.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Der militärisch genutzte Flugplatz *Diepholz* befindet sich etwa 6 km nordwestlich. Die Fläche liegt innerhalb eines oder mehrerer Instrumentenflugverfahren des Flugplatzes Diepholz.

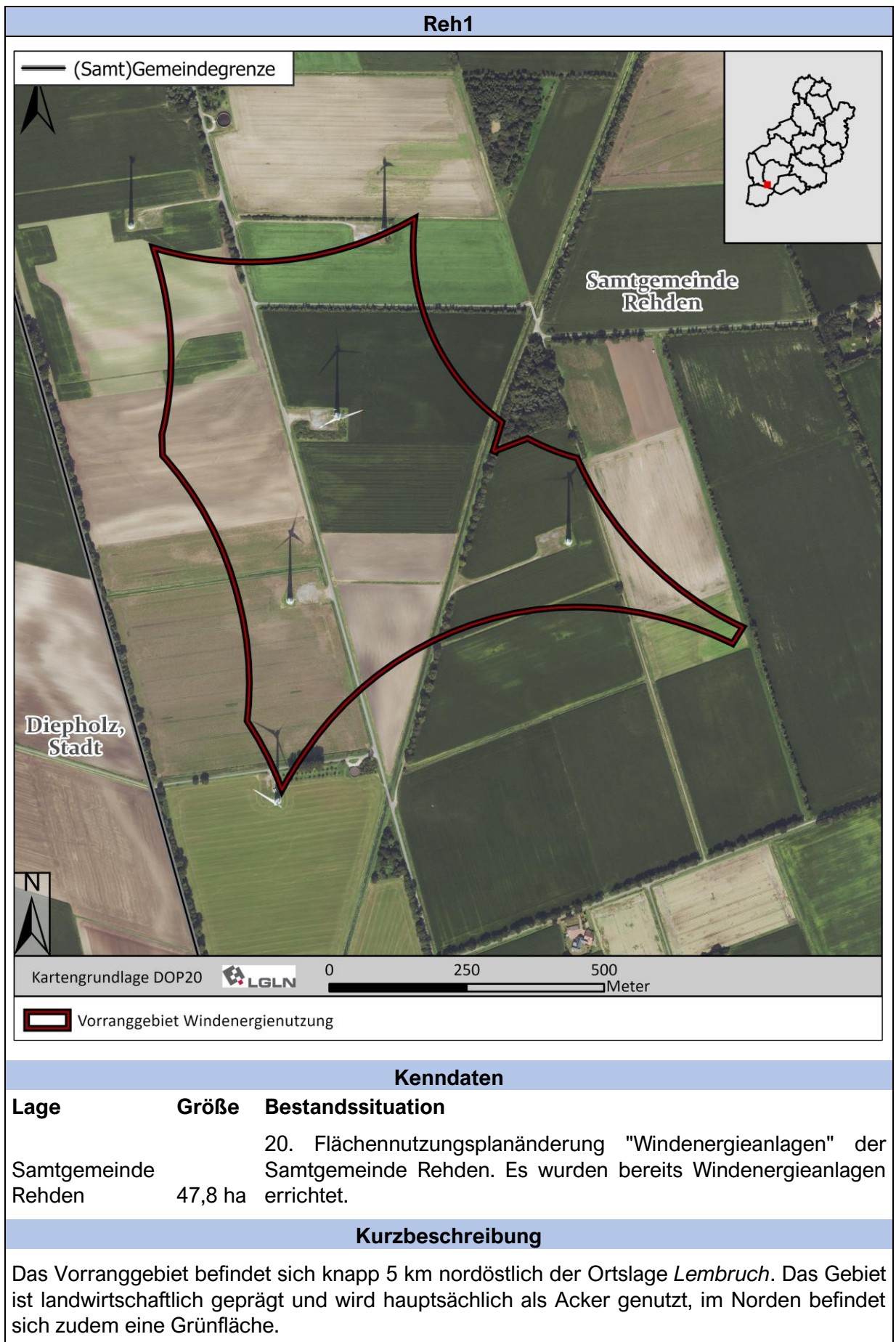
Kulturgüter

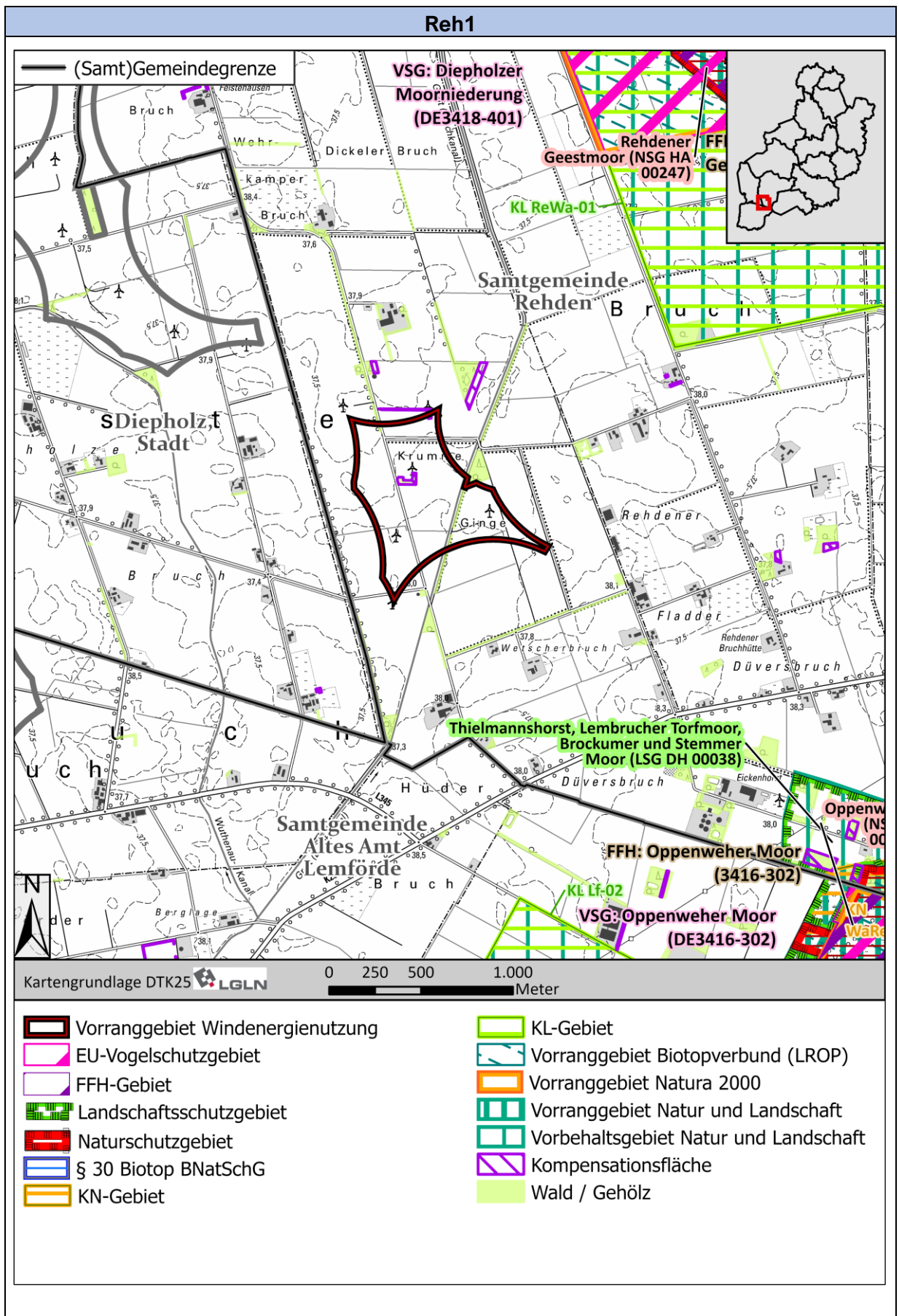
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich zwei archäologische Fundstellen. Außerhalb des Vorranggebiets befinden sich weitere Fundstellen.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



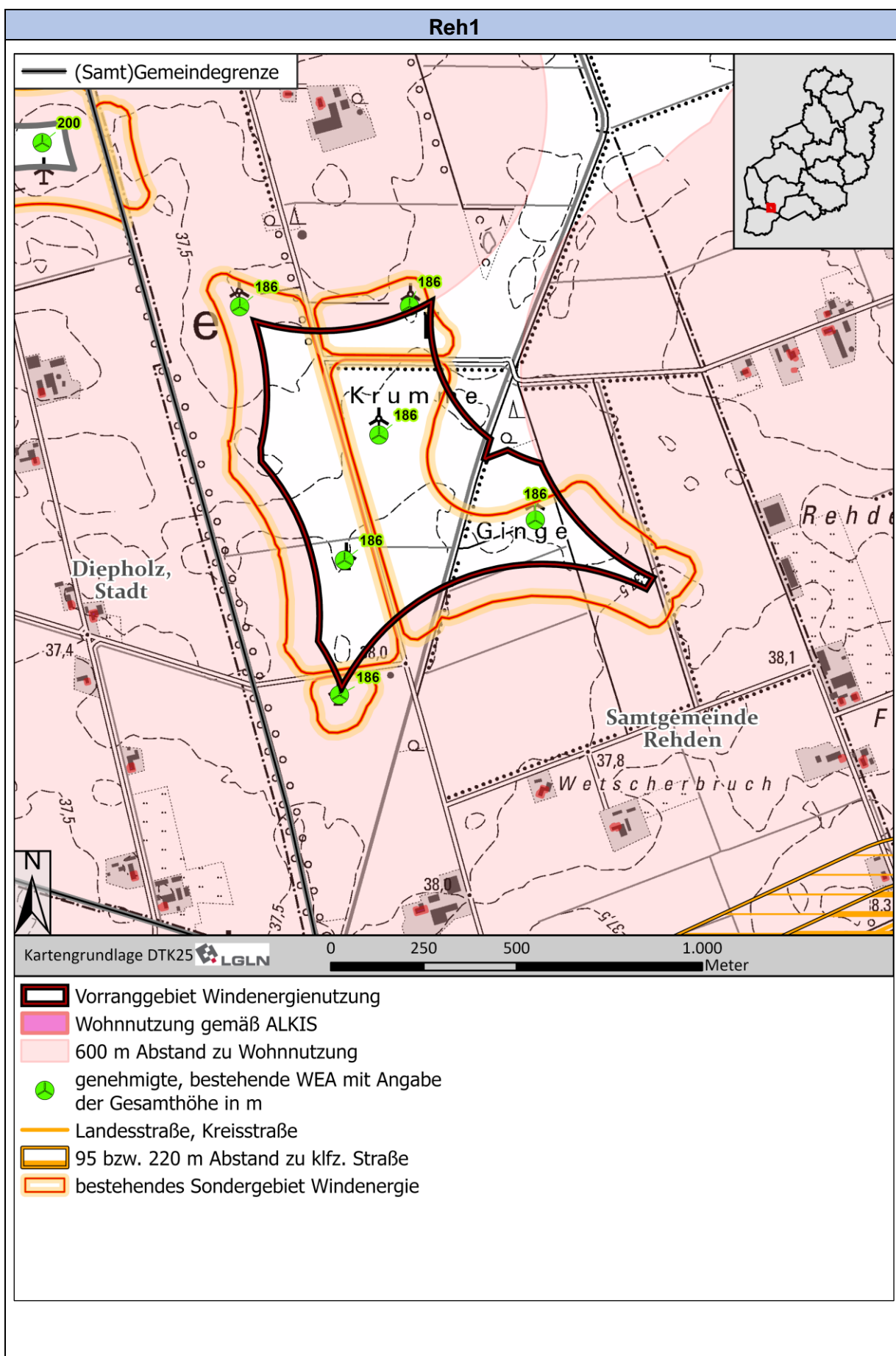


Reh1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Etwa 2,3 km nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich das NSG HA 00247 <i>Rehdener Geestmoor</i>. Knapp 2,5 km südöstlich liegt das NSG HA 00043 <i>Oppenweher Moor</i>.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nordöstlich in ca. 1,6 km Entfernung befindet sich das EU-Vogelschutzgebiet DE3418-401 Diepholzer Moorniederung. Das EU-VSG DE3416-302 Oppenweher Moor liegt in knapp 2,5 km Entfernung südöstlich des Gebiets. Beide Gebiete sind als Vorranggebiet Natura 2000 ausgewiesen.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Kompensationsflächen finden sich zentral innerhalb des Gebiets und im Norden (E477/M3 und E477/M2), es handelt sich um Feldhecken und Feldgehölze.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (83 %), Grünland (6 %) und Begleitfläche Straßenverkehr (3 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Es befindet sich ein kleinflächiges Gehölz innerhalb des Vorranggebiets. Außerdem grenzen im Norden und Osten kleine Waldstücke an. Vorranggebiete Wald sind nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung, die verwendeten faunistischen Daten sind veraltet.</p> <p>Die Erweiterungsfläche wird als Acker genutzt angrenzend besteht eine kleine Waldparzelle und Heckenstrukturen. Aufgrund der randlichen Gehölzstrukturen und der Ackernutzung sind empfindliche Arten des Offenlandes nicht zu erwarten. Mit den Gehölzen im Umfeld sind jedoch geeignete Bruthabitate für kollisionsgefährdete Greifvogelarten vorhanden.</p> <p>Im Vorranggebiet Reh1 wurden die Brutvogelarten gem. Anlage 1 zu § 45b Absatz 1 bis 5 BNatSchG von Mitte März bis Mitte Juli 2025 in insgesamt vier Durchgängen kartiert. Im Ergebnis wurde ein Brutpaar der Wiesenweihe nordöstlich des geplanten Vorranggebietes Reh1 festgestellt. Gegenüber dem Entwurfsstand vom Dezember 2024 wurde das Vorranggebiet Windenergienutzung aufgrund des Vorkommens der Wiesenweihe so verkleinert, dass nunmehr 400 m Abstand eingehalten werden.</p> <p>Für das Vorranggebiet Windenergienutzung Reh1 und dessen Umgebung wird eine Eigenschaft Gastvogelnahrungsflächenraum für den Kranich angenommen.</p>



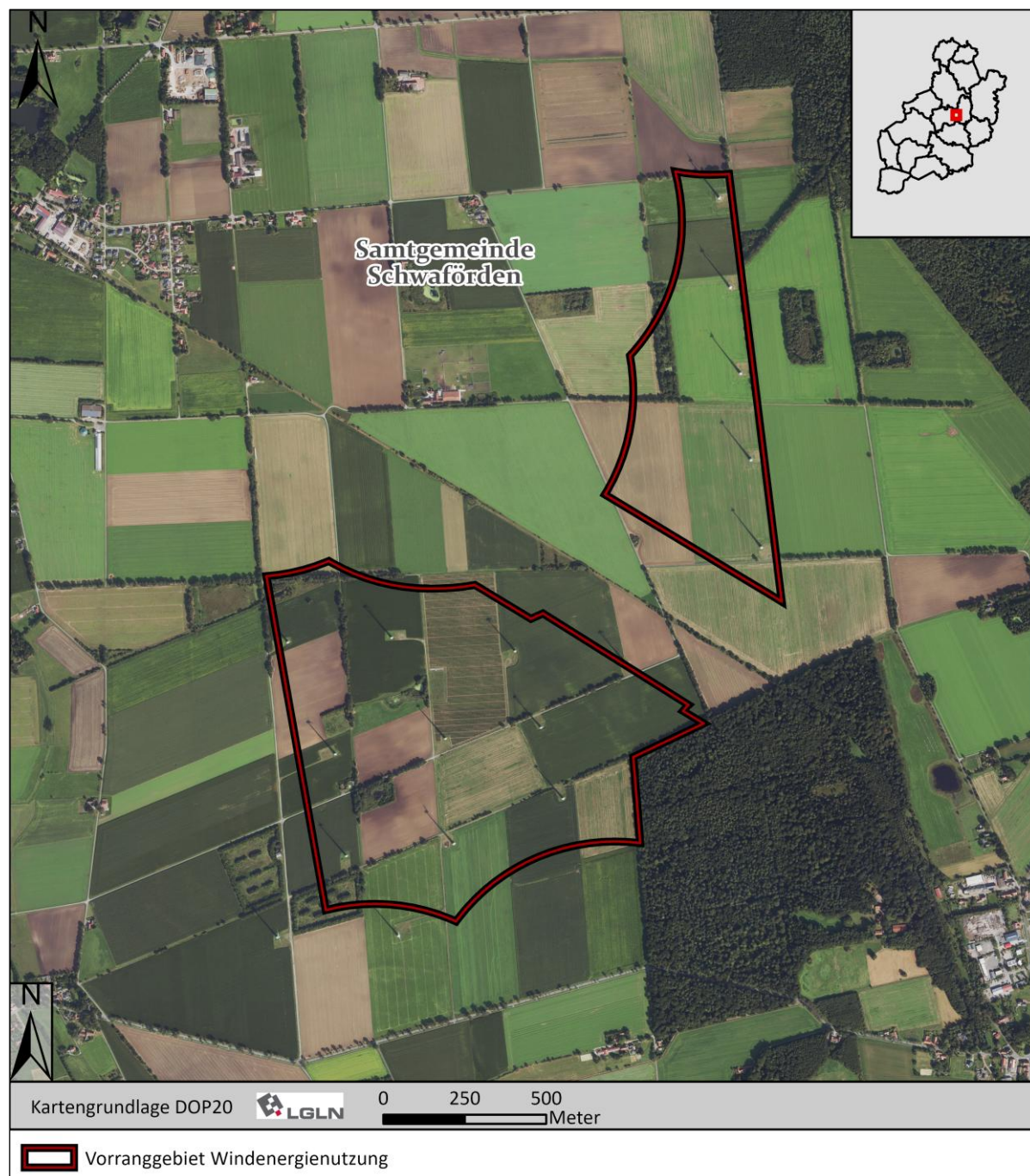
Reh1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Tiefumbruchboden aus Moorgley (38 %), Podsol-Gley (20 %), Gley-Podsol (17 %) und Tiefumbruchboden aus Podsol (17 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt teilweise auf Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im Vorranggebiet gering bis mittel. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist im Osten eher gering, ansonsten mittel bis hoch. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Graft (Bruchkanal)</i> fließt im Osten durch das Vorranggebiet. Das Gewässer gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial. Das Verordnungsgewässer <i>Hauptgraben Düversbruch</i> fließt östlich am Vorranggebiet vorbei. Das Gewässer wird gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 38 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Hörster Bruch</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Es existieren im und um das Vorranggebiet sechs Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 186 m.</p>

Reh1
<u>Zerschneidung</u> : Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet</u> : Das zentrale Siedlungsgebiet Rehden befindet sich ca. 5,7 km nördlich des Vorranggebiets.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m)</u> : Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m. Lediglich im Nordosten werden teilweise größere Abstände eingehalten.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m)</u> : Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m)</u> : Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m)</u> : Nicht vorhanden.
<u>Naturpark</u> : Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i> .
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m)</u> : Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m)</u> : Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung</u> : Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m)</u> : Nicht vorhanden.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m)</u> : Nicht vorhanden.



Reh1
<u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Es existieren bereits drei WEA innerhalb des Vorranggebiets (3 x 186 m) und drei außerhalb (3 x 186 m).
<u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Straßen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Fläche liegt innerhalb eines oder mehrerer Instrumentenflugverfahren des Flugplatzes Diepholz.
Kulturgüter
<u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich keine archäologischen Fundstellen, außerhalb vereinzelte.
Wechselwirkungen
Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Sch1



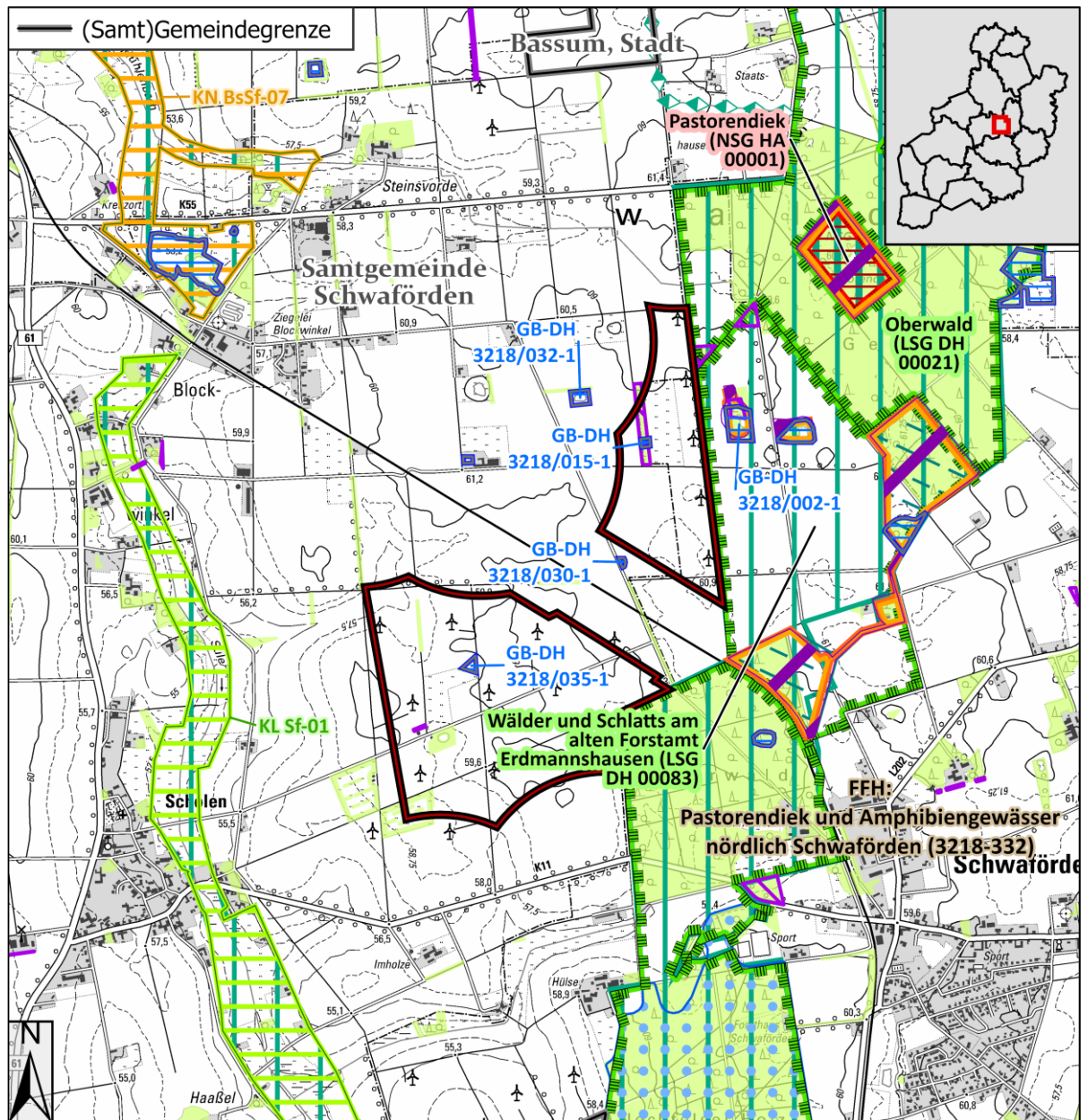
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Schwaförden	131,5 ha	38. Flächennutzungsplanänderung Samtgemeinde Schwaförden. Es wurden bereits "Windkraftanlagen III" der Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 900 m westlich der Ortslage *Schwaförden* und ca. 800 m westlich der Ortslage *Scholen*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird hauptsächlich als Acker genutzt. Bei einer kleinen Fläche im südlichen Teilgebiet handelt es sich um Grünland.

Sch1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

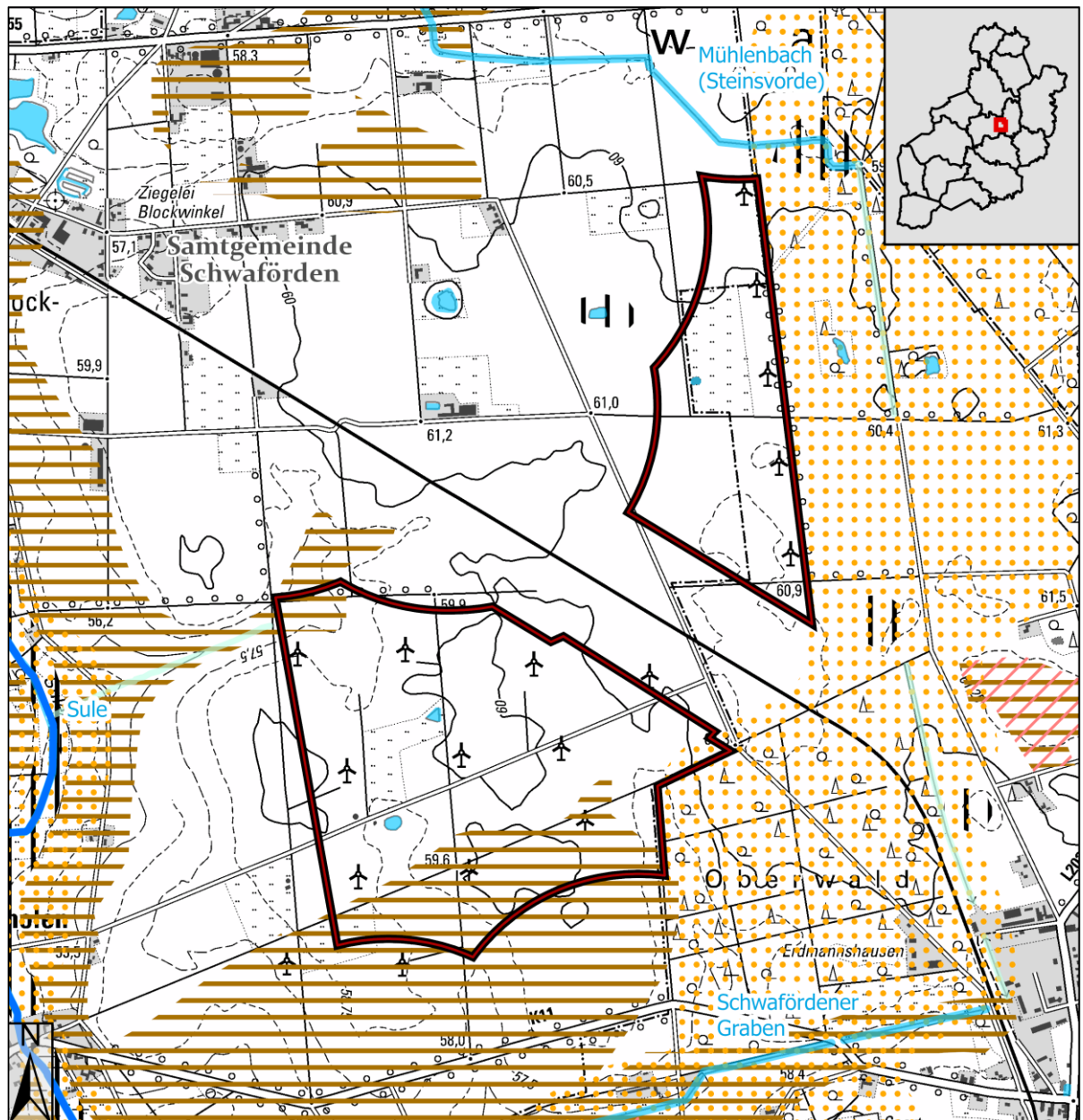
0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- FFH-Gebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- § 30 Biotop BNatSchG
- KN-Gebiet
- KL-Gebiet
- Vorranggebiet Biotopverbund (LROP)

- Vorranggebiet Wald (LROP)
- Vorranggebiet Natura 2000
- Vorranggebiet Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- linienhaftes Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- Kompensationsfläche
- Wald / Gehölz

Sch1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Westlich des Vorranggebiets in ca. 2 km Entfernung liegt das NSG HA 00209 <i>Geestmoor-Klosterbachtal und Schlattbeeke</i> und in ca. 600 m Entfernung nordöstlich des Gebiets das NSG HA 00001 <i>Pastorendiek</i>. An den nördlichen Teil des Vorranggebiets grenzt das LSG DH 00083 <i>Wälder und Schlatts am alten Forstamt Erdmannshausen</i>. Im Osten des südlichen Teils des Vorranggebiets grenzt unmittelbar das LSG DH 00021 <i>Oberwald</i>.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Ab etwa 95 m östlich des Vorranggebiets befinden sich Teile des FFH-Gebiets Pastorendiek und Amphibiengewässer nördlich Schwaförden (3218-332), das auch ein Vorranggebiet Natura 2000 im RROP (2016) ist.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Es befinden sich zwei kleinflächige geschützte Biotope innerhalb des Vorranggebiets und eins zwischen dem nördlichen und südlichen Teil des Vorranggebiets. Gemäß Luftbild handelt es sich bei den geschützten Biotopen innerhalb des Gebiets um Stillgewässer, bei dem außerhalb um Gehölz.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Es befinden sich zwei kleinflächige Kompensationsflächen innerhalb des Vorranggebiets (E247/M1, E507/M1), es handelt sich dabei um eine Sukzessionsfläche und eines naturnahen Feldgehölzes. An der nordöstlichen Grenze besteht eine weitere Fläche (E247/M1).</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (87 %), Weg (4 %), Grünland (3 %) und Gehölz (2 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet grenzt im Westen an ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Westlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Biotopverbund</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nordöstlich und südöstlich grenzen Waldstücke an das Vorranggebiet. Vorranggebiete Wald sind nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 38. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Schwaförden wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchungen konnten keine kollisionsempfindlichen Arten gemäß BNatSchG nachgewiesen werden. Der BUND Diepholzer Moorniederung teilte zum Flächennutzungsplanverfahren ein Vorkommen der Wiesenweihe im 3.000-m-Radius mit. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.</p>

Sch1



Kartengrundlage DTK25

0 250 500 1.000
Meter

- | | |
|---|-------------------------------------|
| Vorranggebiet Windenergienutzung | Fließgewässer der |
| Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung | stehendes Gewässer |
| Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit | Verordnungsgewässer |
| Kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz | sonstiges Gewässer |
| | Landschaftsbild Bedeutung sehr hoch |

Sch1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Parabraunerde (78 %) und Pseudogley (20 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist hauptsächlich mittelmäßig, im Süden hoch. Im Süden besteht in einem kleinen Bereich eine mittlere Winderosionsgefahr, ansonsten ist diese sehr gering. Die Gefahr durch Wassererosion ist sehr gering.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Im südlichen Teil des Vorranggebiets und zwischen den beiden Teilflächen befinden sich Altablagerungen.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nordöstlich befinden sich kohlenstoffreiche Böden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Östlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Trinkwassergewinnung.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb der südlichen Teilfläche befinden sich zwei stehende Gewässer und innerhalb der nördlichen Teilfläche befindet sich ein stehendes Gewässer. Nördlich des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Mühlenbach</i>.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 52,5 m bis 55 m (79 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 60 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 50 m bis 52,5 m (21 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 59 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Die nördliche Teilfläche und der Osten der südlichen Teilfläche des Vorranggebiets ist der Landschaftsbildeinheit <i>Waldfreie Gebiete im Oberwald</i> mit einer Grundordnung für das Landschaftsbild zuzuordnen. Der übrige Bereich der südlichen Teilfläche wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Sulingen-Schwaförder Geest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>

Sch1

Vorbelastungen: Im und um das Vorranggebiet herum befinden sich insgesamt 17 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 149 m. Zwischen der südlichen und nördlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Zerschneidung: Die Eisenbahnstrecke *Sulingen-Bassum* zerteilt das Vorranggebiet in eine nördliche und eine südliche Teilfläche.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Das zentrale Siedlungsgebiet Schwaförden befindet sich ca. 700 m südöstlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Lediglich im Nordosten werden teilweise größere Abstände eingehalten.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Im Osten grenzen ein Vorbehaltsgebiet Erholung an die nördliche Teilfläche des Vorranggebiets und ein Vorranggebiet Erholung an die südliche Teilfläche des Vorranggebiets.

Naturpark: Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Südlich und westlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet einen regional bedeutsamen Wanderweg.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

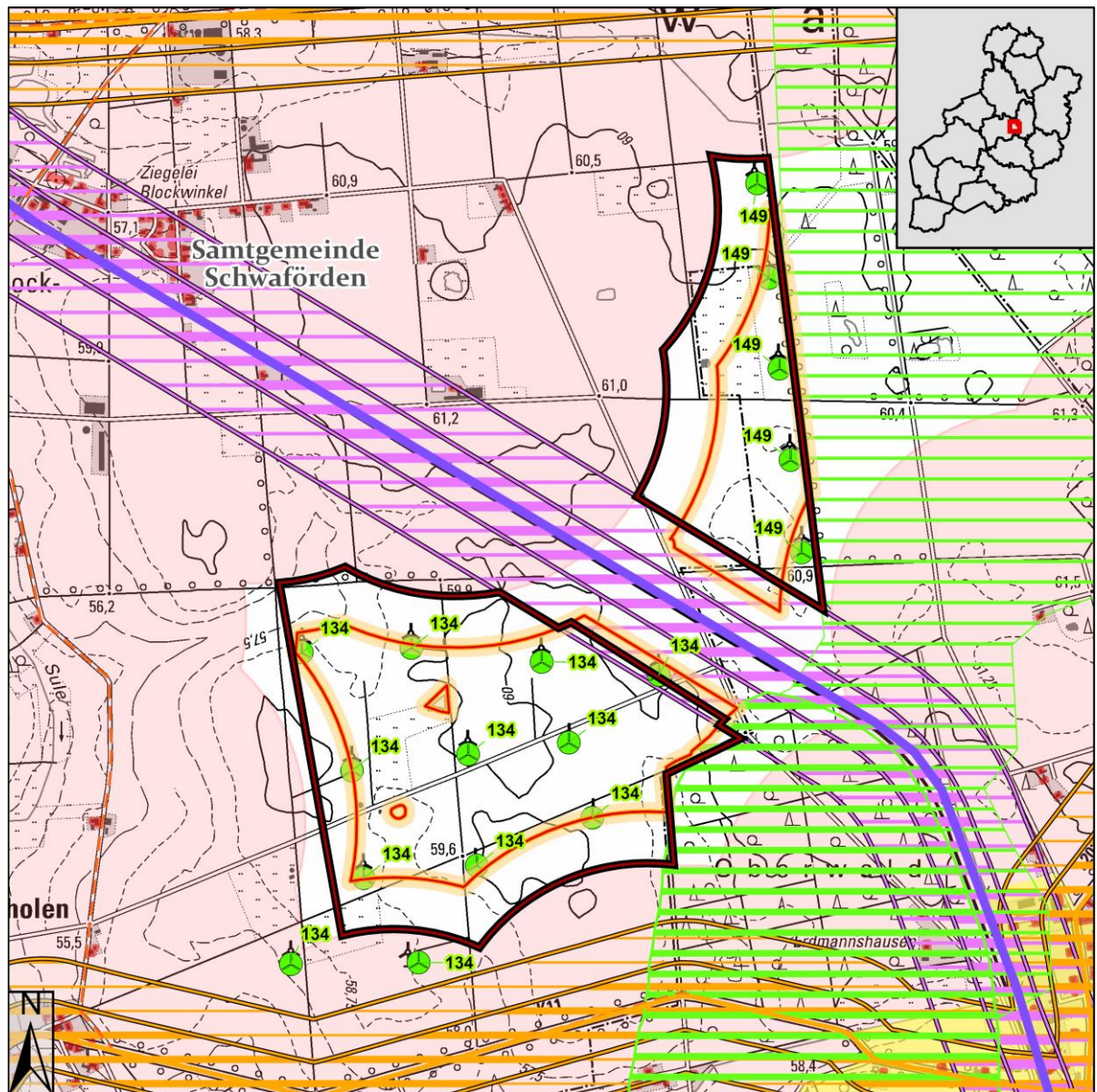
Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Sch1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Zentrales Siedlungsgebiet
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorranggebiet Erholung
- Vorbehaltsgebiet Erholung
- Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg

- Vorranggebiet sonstige Eisenbahnstrecke
- 75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage
- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- Landesstraße, Kreisstraße
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klffz. Straße
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

Sch1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich 14 WEA (5 x 149 m und 9 x 134 m). Außerhalb im Umfeld befinden sich drei WEA (3 x 134 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Zwischen der südlichen und nördlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet grenzt nach Kenntnisstand im Westen an einen Hubschraubertiefflugkorridor an, zu Überschneidungen kommt es jedoch nicht. Die Flächen liegen teilweise innerhalb, teilweise außerhalb des Zuständigkeitsbereiches des Flugplatzes Wunstorf, sowie innerhalb des MVA Sektors NW 2, bzw. dessen 8 km Puffers. Die maximale Bauhöhe beträgt 574 m über NHN.

Kulturgüter

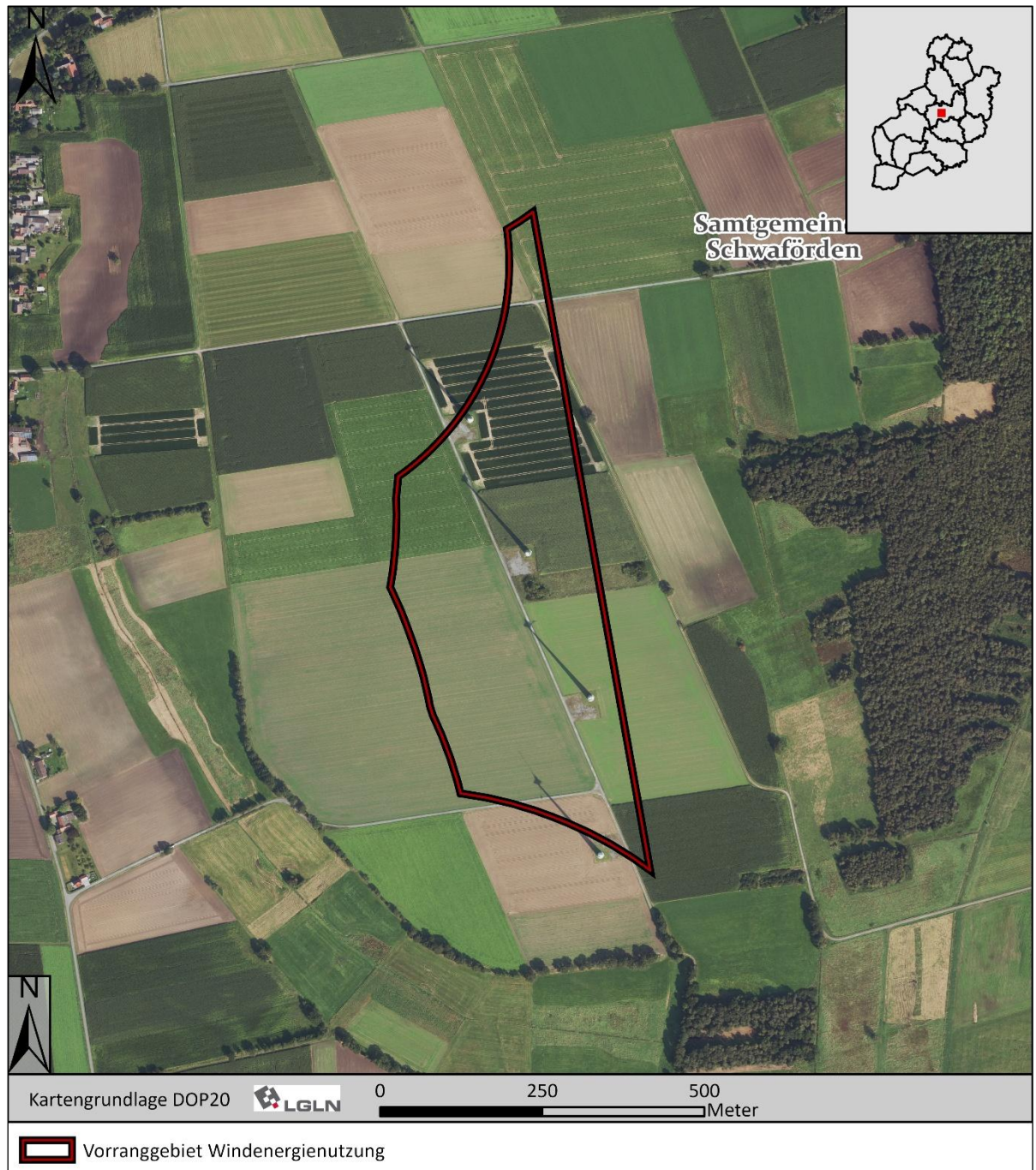
Baudenkmale (bis 1.000 m): In ca. 450 m Entfernung befindet sich südöstlich des Vorranggebiets eine Gesamtanlage eines Forstgehöfts, das als Baudenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Außerhalb des Vorranggebiets befinden sich einzelne archäologische Denkmale.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Sch2



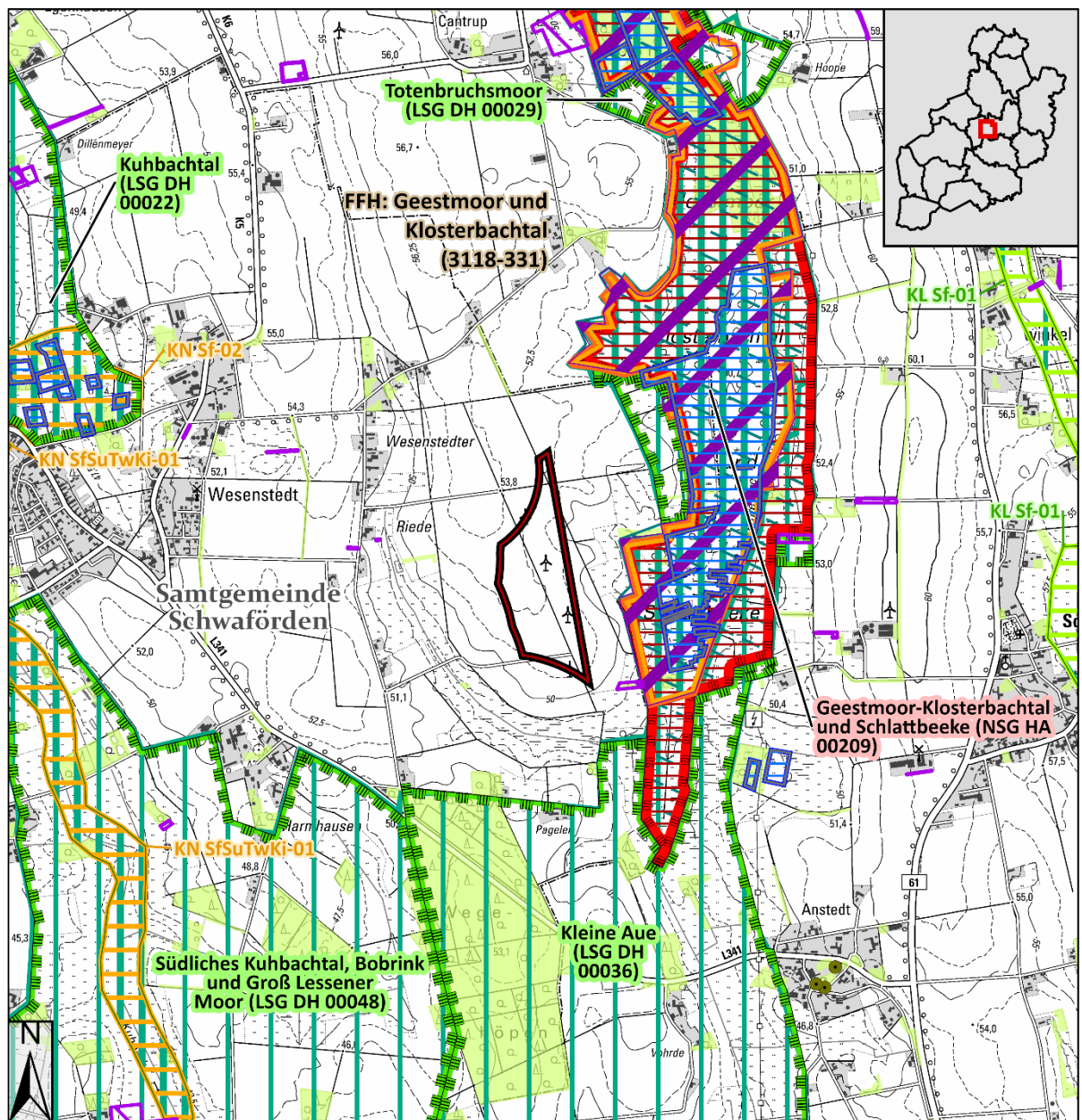
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemein Schwaförden	20,3 ha	38. Flächennutzungsplanänderung "Windkraftanlagen III" der Samtgemein Schwaförden. Es wurden bereits Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet liegt ca. 1,3 km östlich der Ortslage *Wesenstedt*, einem Ortsteil von *Ehrenburg*. Das Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

Sch2



Kartengrundlage DTK25

0 250 500 1.000
Meter

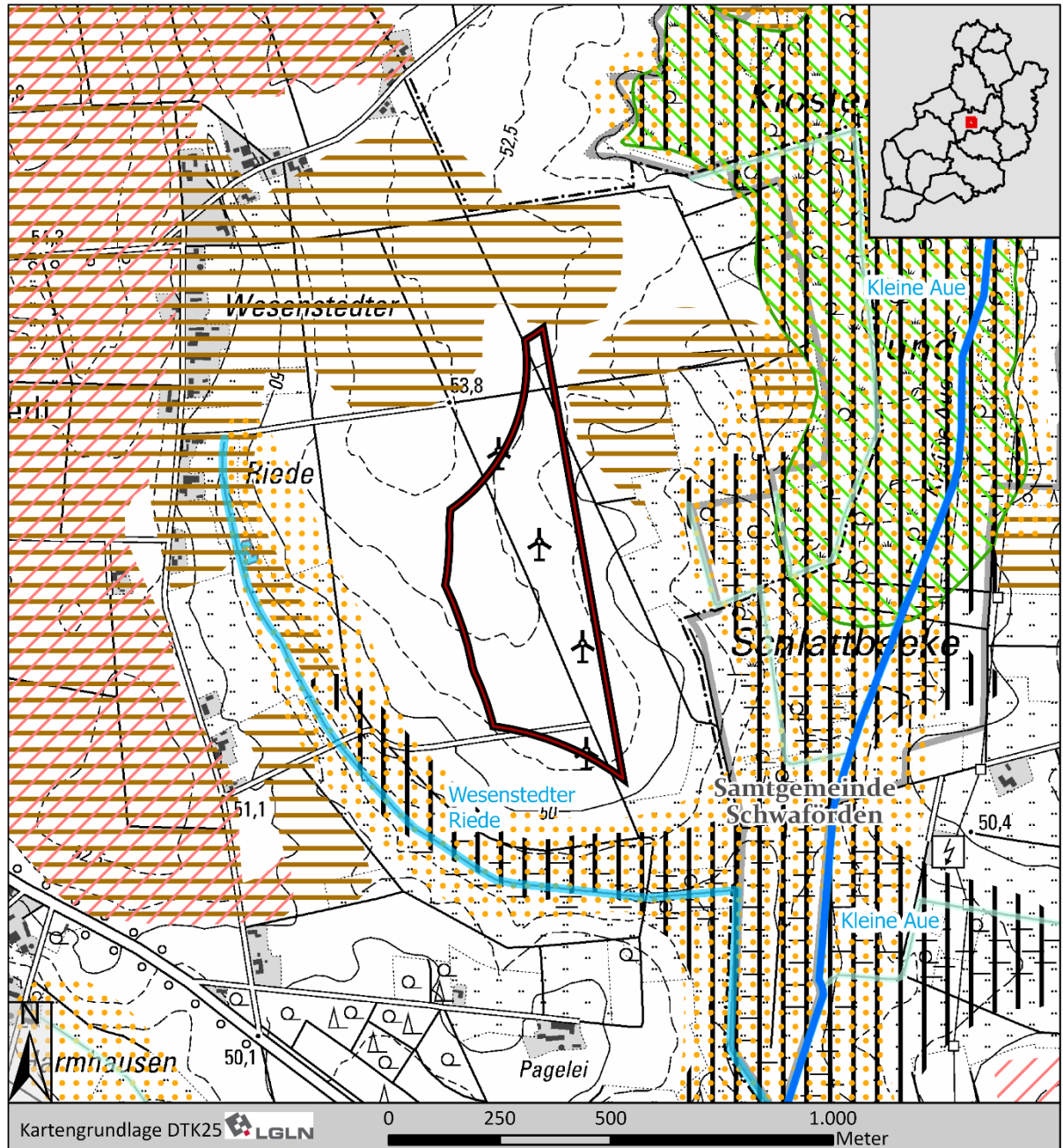
- Vorranggebiet Windenergienutzung
- FFH-Gebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- punkthaftes Naturdenkmal
- § 30 Biotop BNatSchG
- KN-Gebiet

- KL-Gebiet
- Vorranggebiet Biotopverbund (LROP)
- Vorranggebiet Natura 2000
- Vorranggebiet Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- Kompensationsfläche
- Wald / Gehölz

Sch2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> In ca. 2,3 km Entfernung befindet sich das NSG HA 00122 <i>Bruchwald bei Ehrenburg</i> und etwa 200 m östlich des Vorranggebiets das NSG HA 00209 <i>Geestmoor-Klosterbachtal und Schlattbeeke</i>. Das LSG DH 00036 <i>Kleine Aue</i> befindet sich südöstlich und nordöstlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Östlich des Vorranggebiets in ca. 200 m Entfernung befindet sich das FFH-Gebiet Geestmoor und Klosterbachtal (3118-331), das als Vorranggebiet Natura 2000 ausgewiesen ist.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (90 %), Weg (4 %), Brachland (3 %) und Industrie- und Gewerbefläche, Gebäude- und Freifläche Versorgungsanlage, Elektrizität (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Östlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Natur und Landschaft, das sich mit dem FFH-Gebiet <i>Geestmoor und Klosterbachtal</i> (3118-331) deckt. Vorbehaltsgebiete sind nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Ein Vorranggebiet Biotopverbund befindet sich ca. 200 m westlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Westlich des Vorranggebiets befindet sich ein Waldstück. Vorranggebiete Wald sind nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 38. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Schwaförden wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich zwei Vorkommen der Wiesenweihe etwa 800 m nordwestlich des Vorranggebiets Windenergienutzung. Im Beteiligungsverfahren zum Flächennutzungsplan wies der Landkreis auf ein weiteres Vorkommen in diesem Bereich hin. Gemäß den langjährigen Erfassungsdaten zu Wiesenweihenvorkommen im Landkreis Diepholz konnte im Jahr 2024 ein Brutvorkommen der Wiesenweihe in etwa 270 m Entfernung zum geplanten Vorranggebiet nachgewiesen werden. Gegenüber dem Entwurfsstand vom Dezember 2024 wurde das Vorranggebiet verkleinert, so dass 400 m Abstand zum Vorkommen der Wiesenweihe eingehalten werden.</p>
<p>Außerdem ergaben sich im Beteiligungsverfahren zur 38. Flächennutzungsplanänderung Hinweise auf ein Vorkommen des Wespenbussards etwa 250 m südöstlich des Vorranggebiets, ein konkreter Brutstandort ist jedoch nicht bekannt geworden. Ein 2021 festgestelltes Vorkommen des Baumfalken befand sich 2020 etwa 315 m entfernt vom</p>

Sch2

südlichen Rand des geplanten Vorranggebietes. Hinsichtlich von Störungen wurde in den Untersuchungen zur Flächennutzungsplanänderung ein Vorkommen der Wachtel festgestellt.



- | | |
|---|-------------------------------------|
| Vorranggebiet Windenergienutzung | Fließgewässer der |
| Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung | stehendes Gewässer |
| Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung | Verordnungsgewässer |
| Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit | sonstiges Gewässer |
| Kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz | Landschaftsbild Bedeutung sehr hoch |

Sch2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Parabraunerde (100 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Gebiet mittel. Im Norden besteht eine geringe Gefahr durch Winderosion, ansonsten ist diese sehr gering. Die Gefährdung durch Wassererosion ist sehr gering bis gering.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Gewässer sind im Vorranggebiet nicht vorhanden. Westlich befindet sich ein stehendes Gewässer. Südlich fließt das Verordnungsgewässer <i>Wesenstedter Riede</i></p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (93 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 52 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Sulingen-Schwaförderener Geest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Im und um das Vorranggebiet herum befinden sich insgesamt vier Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 149 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch

Sch2

Zentrales Siedlungsgebiet: Ca. 4,4 km östlich des Vorranggebiets befindet sich das zentrale Siedlungsgebiet Schwaförden.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Osten werden größere Abstände zu Wohnhäusern gehalten.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Westlich und südlich des Vorranggebiets liegt ein Vorbehaltsgebiet Erholung, welches in die südliche Spitze des Vorranggebiets hineinragt.

Naturpark: Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

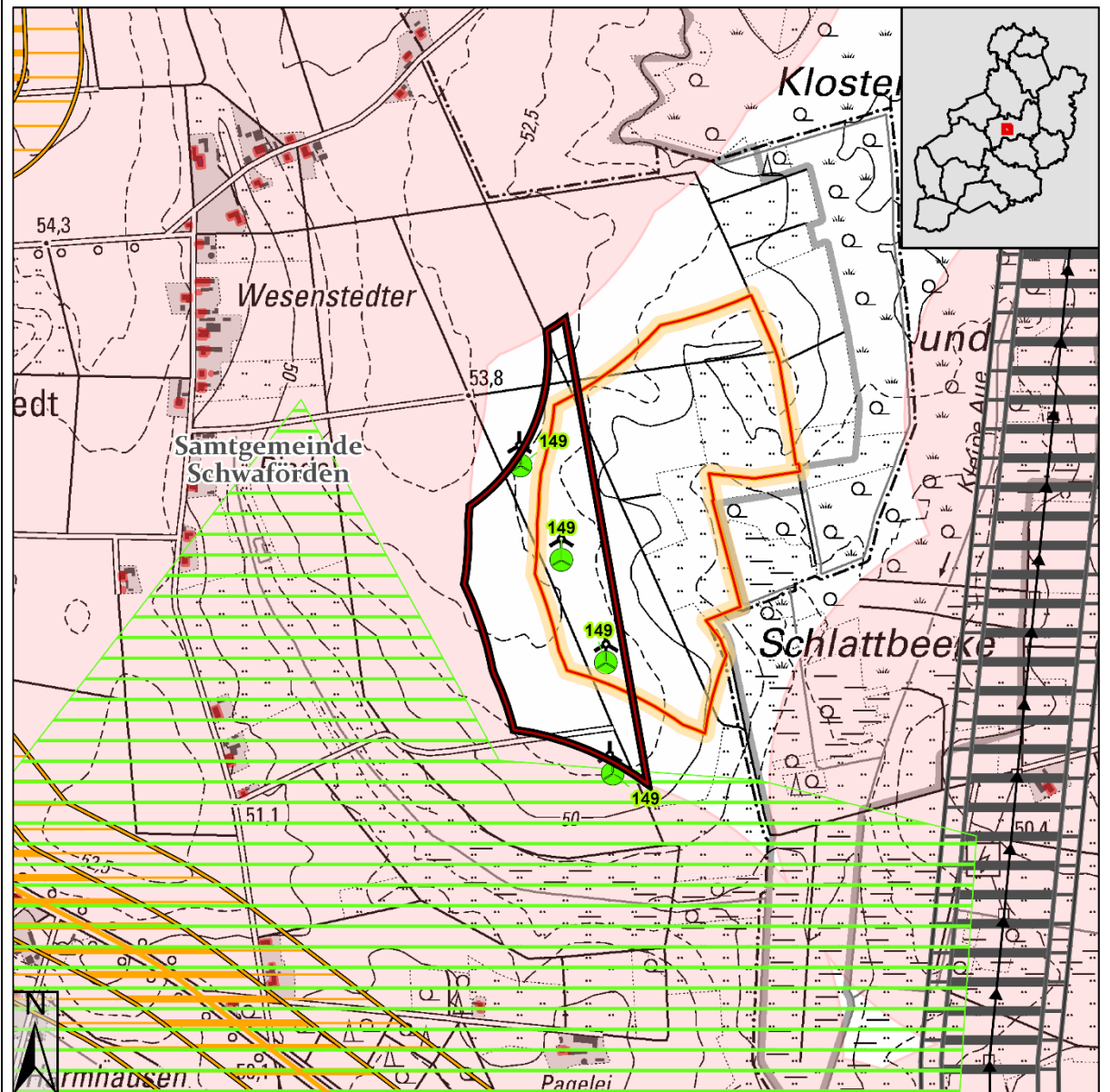
Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Sch2



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000 Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorbehaltsgebiet Erholung
- Hochspannungsleitung
- 105 bis 120 bzw. 150 m Abstand zu Hochspannungsleitung

- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- Vorranggebiet Rohrfernleitung
- Landesstraße, Kreisstraße
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klzf. Straße
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

Sch2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich drei WEA (3 x 149 m) und außerhalb südlich des Vorranggebietes eine WEA (1 x 149 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet grenzt nach Kenntnisstand im Osten an einen Hubschraubertiefflugkorridor an, zu Überschneidungen kommt es jedoch nicht. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

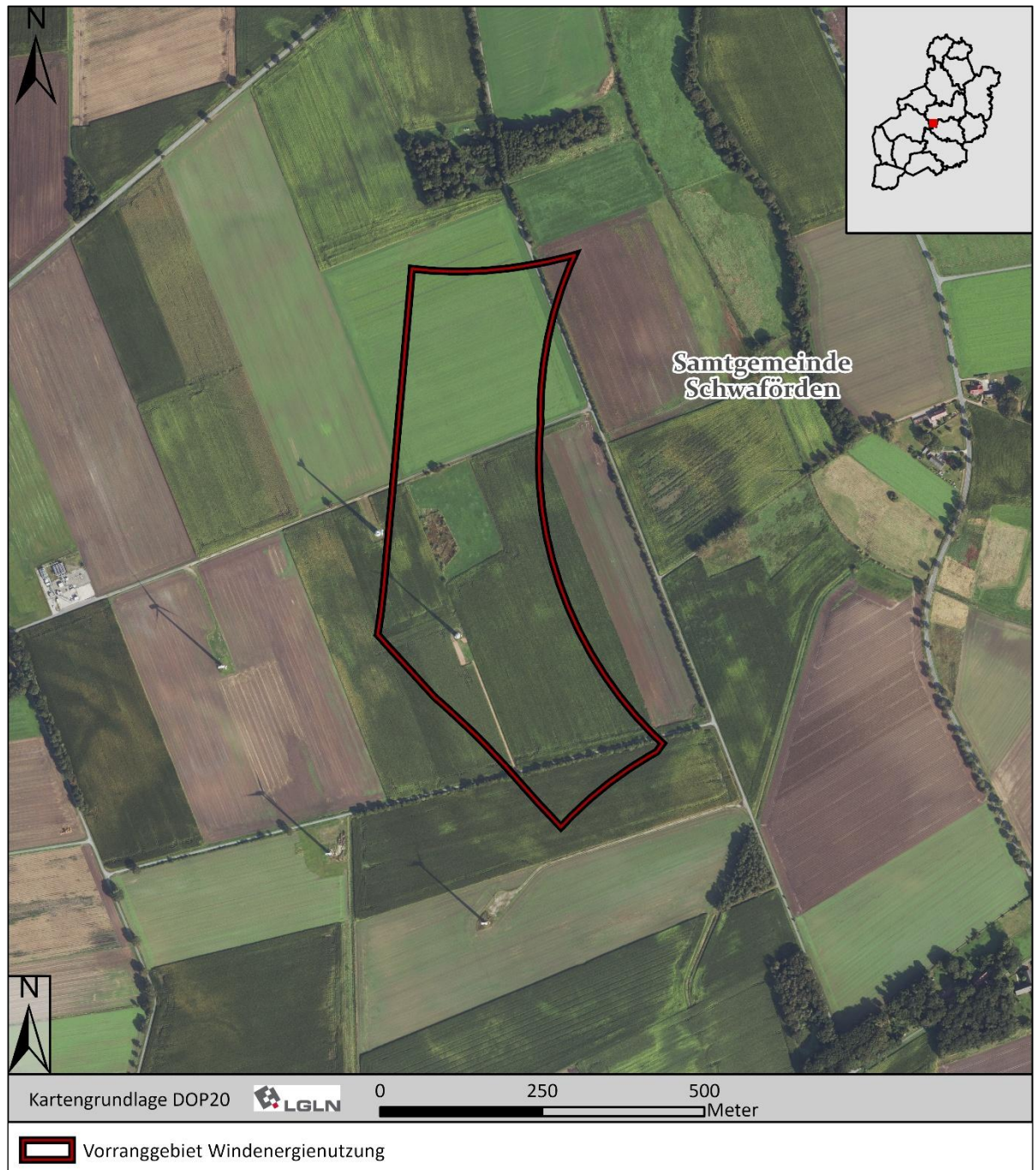
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Zahlreiche archäologische Funde befinden sich südwestlich des Vorranggebiets.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Sch3



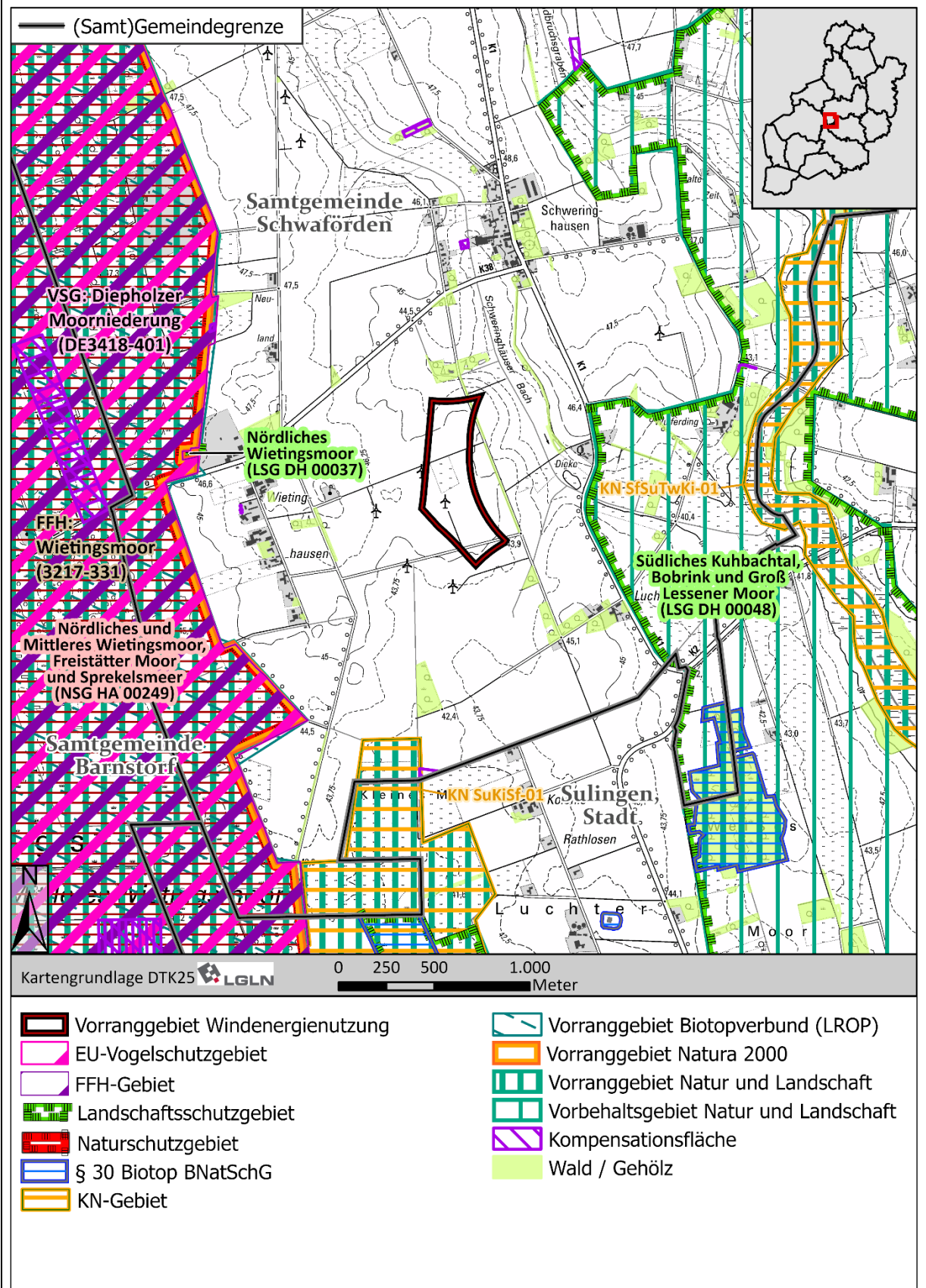
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Schwaförden	20,0 ha	38. Flächennutzungsplanänderung "Windkraftanlagen III" der Samtgemeinde Schwaförden. Es wurden bereits Windenergieanlagen verwirklicht.

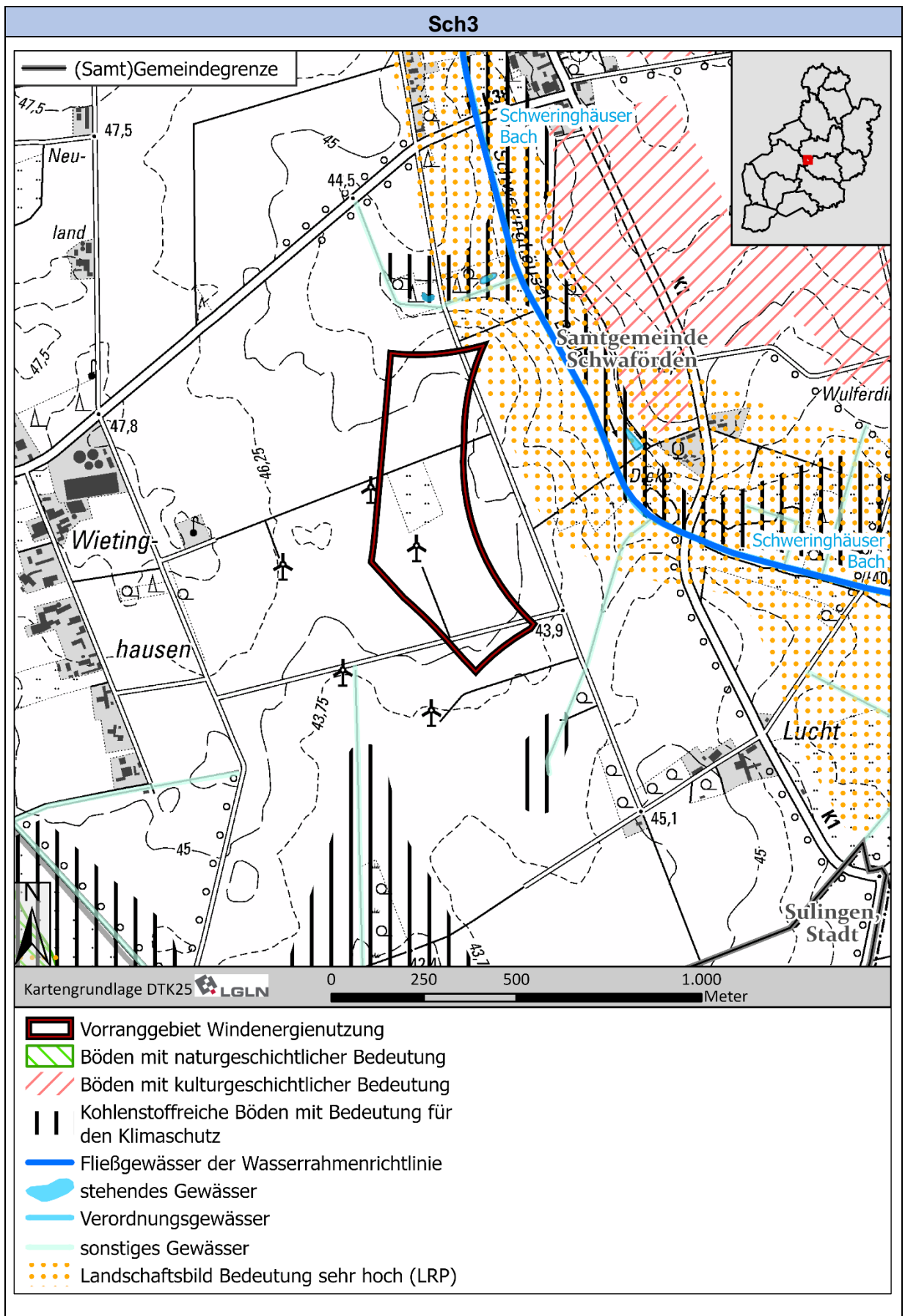
Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 700 m östlich der Ortslage *Wietinghausen*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird vor allem als Acker genutzt. Bei einer kleinen Fläche mittig im Gebiet handelt es sich um Grünland.

Sch3

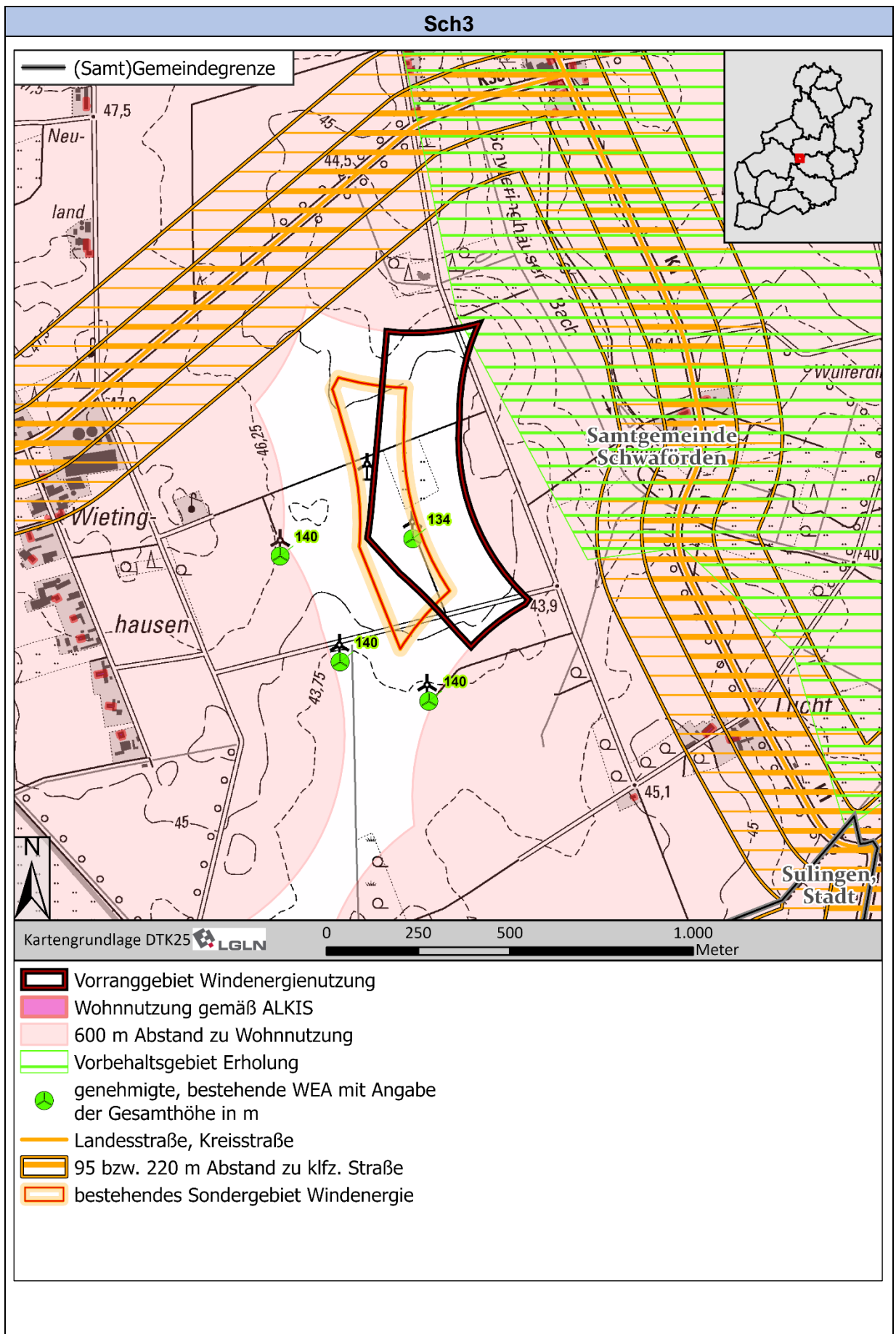


Sch3
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Westlich des Vorranggebiets in ca. 1,2 km Entfernung befindet sich das NSG HA 00249 <i>Nördliches und Mittleres Wietingsmoor, Freistätter Moor und Sprekelsmeer</i>. Das LSG DH 00048 <i>Südliches Kuhbachtal, Bobrink und Groß Lessener Moor</i> liegt ca. 450 m östlich.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet DE3418-401 Diepholzer Moorniederung, welches sich mit dem FFH-Gebiet 3217-331 Wietingsmoor deckt, befindet sich ca. 1,2 km westlich des Vorranggebiets. Dieses VSG ist als Vorranggebiet Natura 2000 ausgewiesen.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (88 %) und Grünland (7 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nördlich befindet sich ein kleines Waldstück in einem Abstand von ca. 100 m.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 38. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Schwaförden wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchungen konnten keine kollisionsempfindlichen Arten gemäß BNatSchG nachgewiesen werden. Im Umfeld des Vorranggebiets wurden gemäß weiteren Informationen zum Flächennutzungsplanverfahren über mehrere Jahre Wiesenweihenvorkommen mit unterschiedlicher Lokalisierung nachgewiesen. Hinsichtlich störungsempfindlicher Arten ergaben sich aus den Untersuchungen keine Vorkommen in relevanten Entfernungen.</p> <p>Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) ist im Windpark bzw. dessen Umfeld außerdem mit potenziellen Vorkommen des Baumfalken zu rechnen, konkrete Standorte sind jedoch nicht bekannt. Außerdem handelt es sich gemäß UNB zumindest teilweise um einen Gastvogelnahrungsflächenraum.</p>



Sch3
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol-Pseudogley (64 %) und Pseudogley-Podsol (36 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist gering. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist größtenteils mittel, in einem kleinen zentralen Bereich ist diese sehr hoch. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> In unmittelbarer Nähe südöstlich des Vorranggebiets sowie nordwestlich in größerem Abstand befinden sich Altablagerungen.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Östlich des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Schweringhäuser Bach</i> , welches gleichzeitig ein Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie ist. Den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit mäßigem ökologischem Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 40 m bis 42,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 45 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Der Großteil des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Wietinghausener Geestrand</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Der äußerste Nordosten ist der Landschaftsbildeinheit <i>Niederung des Kuhbaches</i> zuzuordnen, die eine hohe Bedeutung für das Landschaftsbild hat.
<u>Vorbelastungen:</u> Im und um das Vorranggebiet existieren vier Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 140 m.

Sch3
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Sulingen befindet sich ca. 6,7 km südöstlich des Vorranggebiets.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Westen und Südwesten werden größere Abstände eingehalten.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Ein sehr kleiner Bereich im Nordosten des Vorranggebiets ragt in ein Vorbehaltsgebiet Erholung hinein.
<u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.



Sch3

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es existiert bereits eine WEA innerhalb des Vorranggebiets (1 x 134 m), außerhalb vier weitere (3 x 140 m und 1 x 131 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Etwa 4.800 m südöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

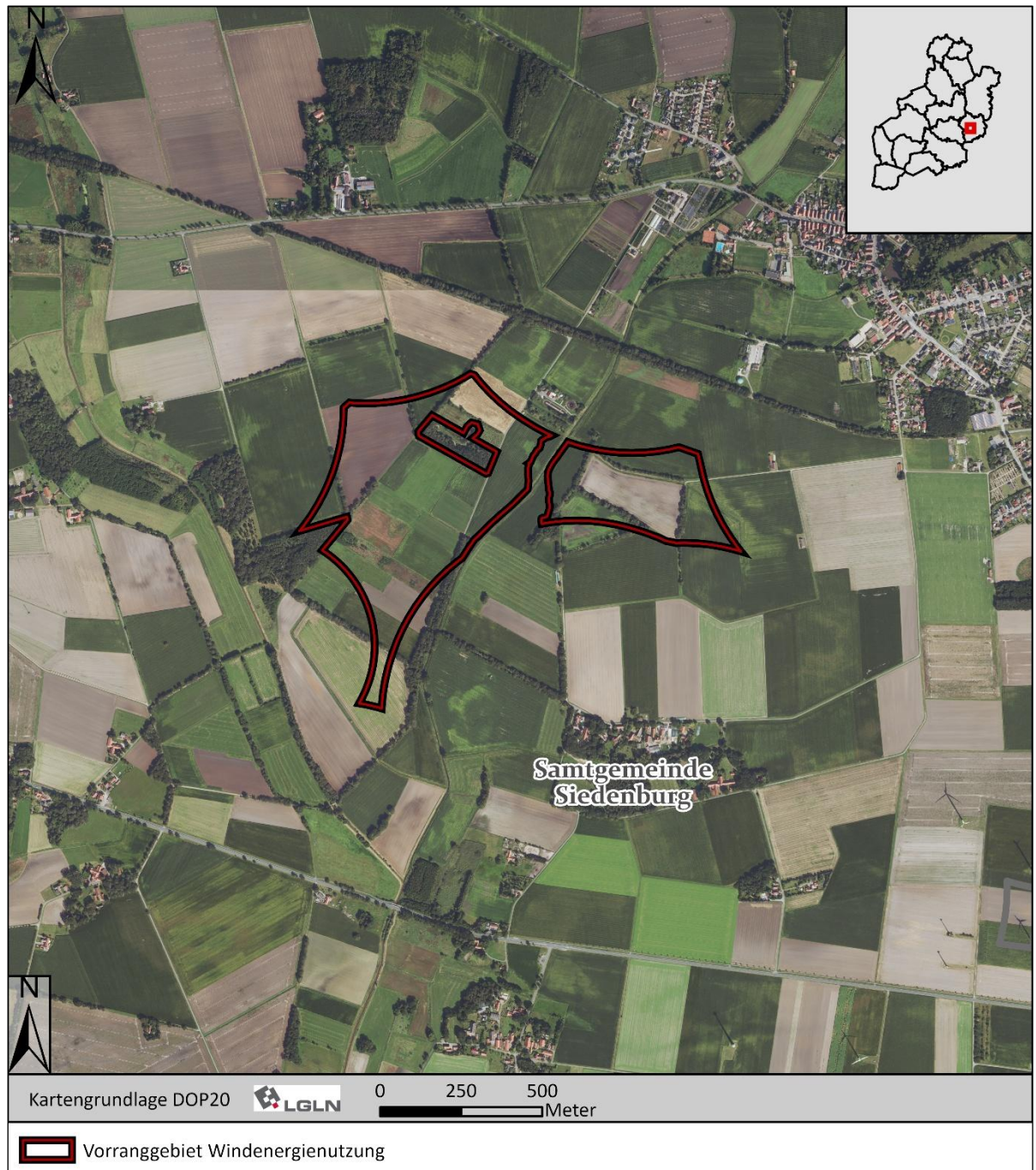
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich keine archäologischen Fundstellen, außerhalb vereinzelte.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Sie1



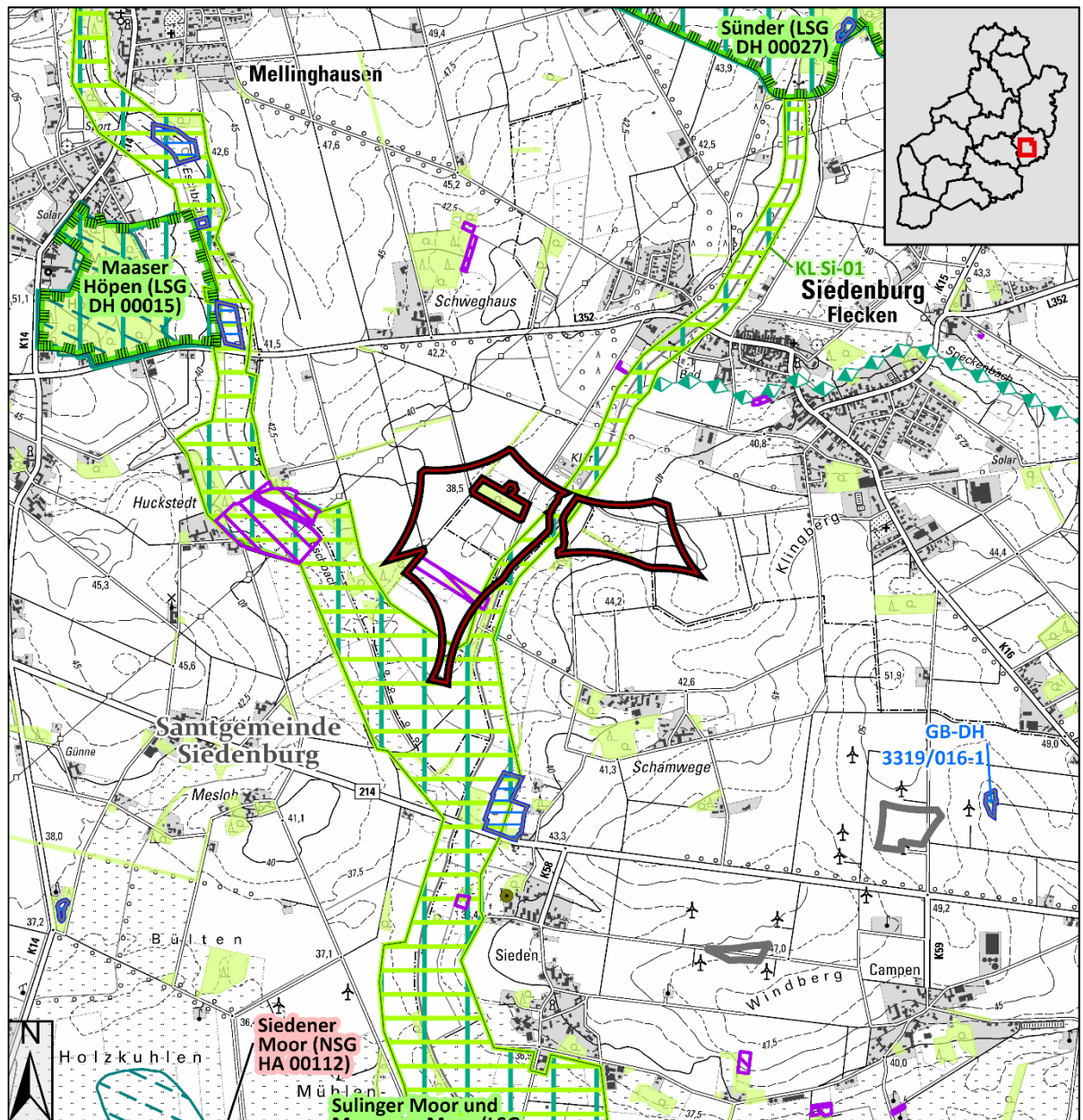
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Siedenburg	44,6 ha	Für das Vorranggebiet besteht weder eine planungsrechtliche Ausweisung noch befinden sich dort Bestandsanlagen.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 600 m südwestlich der Ortslage *Siedenburg*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker und in geringerem Maß als Grünland genutzt.

Sie1



Kartengrundlage DTK25

0 250 500 1.000
Meter

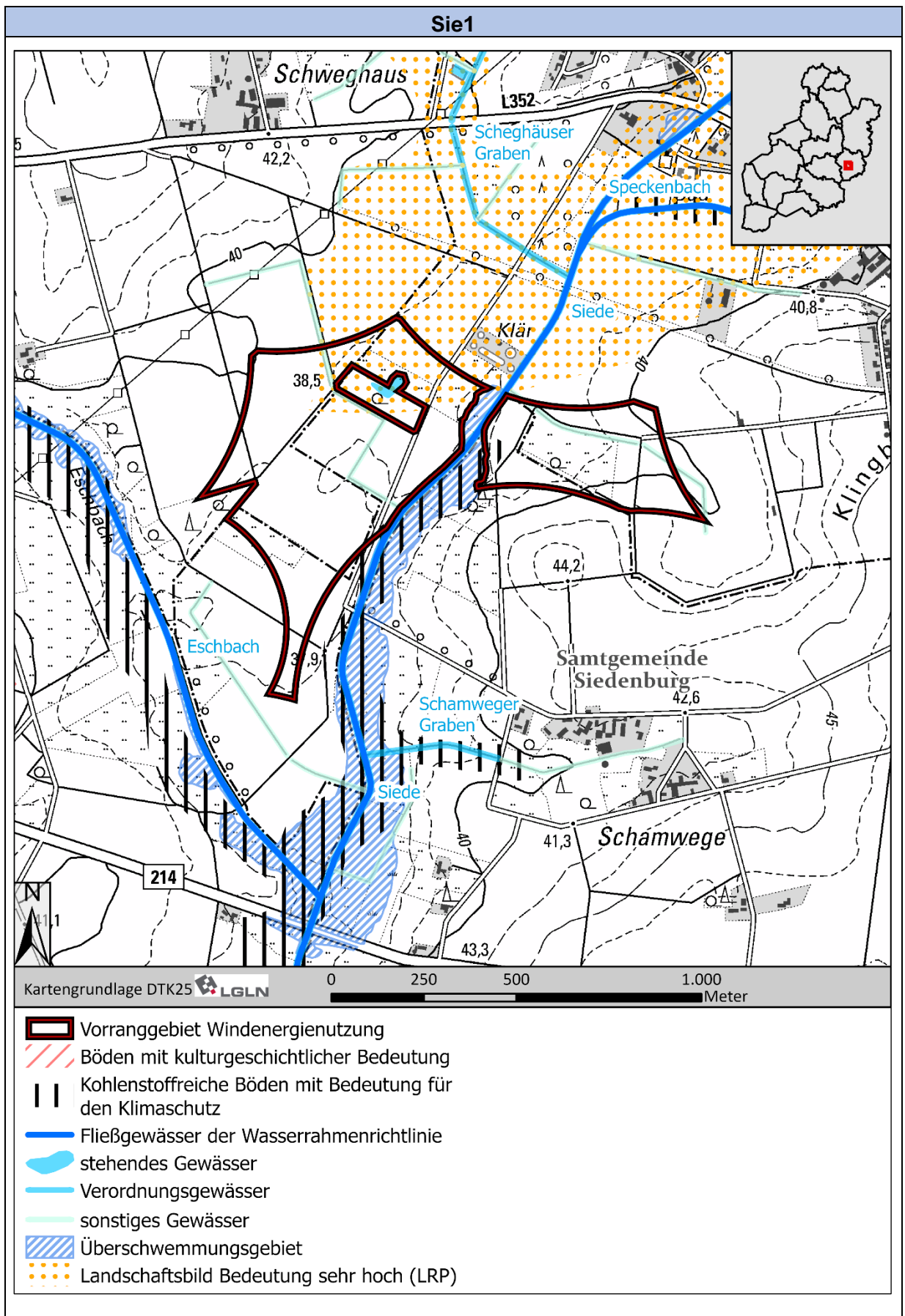
- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- punkthaftes Naturdenkmal
- § 30 Biotop BNatSchG
- KL-Gebiet
- Vorranggebiet Biotopverbund (LROP)

- Vorranggebiet Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- linienhaftes Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- Kompensationsfläche
- Wald / Gehölz

Sie1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> In etwa 2,1 km Entfernung südwestlich befindet sich das NSG HA 00112 <i>Siedener Moor</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet tangiert das KL-Gebiet Si-01 <i>Eschbach, Siede und Hingstbach</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung bachbegleitender naturnaher Laubwaldbestände • Erhaltung und Wiederherstellung bachbegleitender, extensiv bewirtschafteter Dauergrünland-Flächen • Erhaltung der besonderen landschaftlichen Eigenart
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Es befindet sich eine Kompensationsfläche mittig im Vorranggebiet. Das Kompensationserfordernis besteht in der Anlage eines Kleingewässers, einer extensiven Grünlandnutzung und der Etablierung von Gehölzbeständen.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (76 %), Grünland (12 %), Weg (3 %), Wald, Laubholz (3 %) und Brachland (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das KL-Gebiet Si-01 <i>Eschbach, Siede und Hingstbach</i>, das teilweise in das Vorranggebiet hineinragt, ist gleichzeitig ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im nördlichen Bereich des Vorranggebietes wird eine Waldparzelle umschlossen, die jedoch nicht Teil des Vorranggebiets ist. Westlich grenzen unmittelbar Waldbereiche an.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Für das Vorranggebiet besteht keine kommunale Planung auf Ebene des Flächennutzungsplans. Gemäß den langjährigen Erfassungen der Wiesenweihe im Landkreis Diepholz liegt das Vorranggebiet Windenergienutzung nicht in einem Schwerpunktorkommen der Wiesenweihe.</p>
<p>Das Vorranggebiet wird sowohl ackerbaulich als auch als Grünland genutzt. Entlang der landwirtschaftlichen Wege verlaufen teilweise Feldhecken mit Bäumen. Das Vorranggebiet umschließt im nördlichen Teil eine Waldfläche, westlich grenzt eine weitere an.</p>
<p>Anhand der vorhandenen Habitatausprägungen ist allgemein von einem Vorkommen von Brutvögeln des (Halb-)Offenlandes auszugehen. Ein Vorkommen kollisionsgefährdeter Brutvogelarten kann nicht ausgeschlossen werden, ebenso wenig wie Vorkommen</p>

Sie1

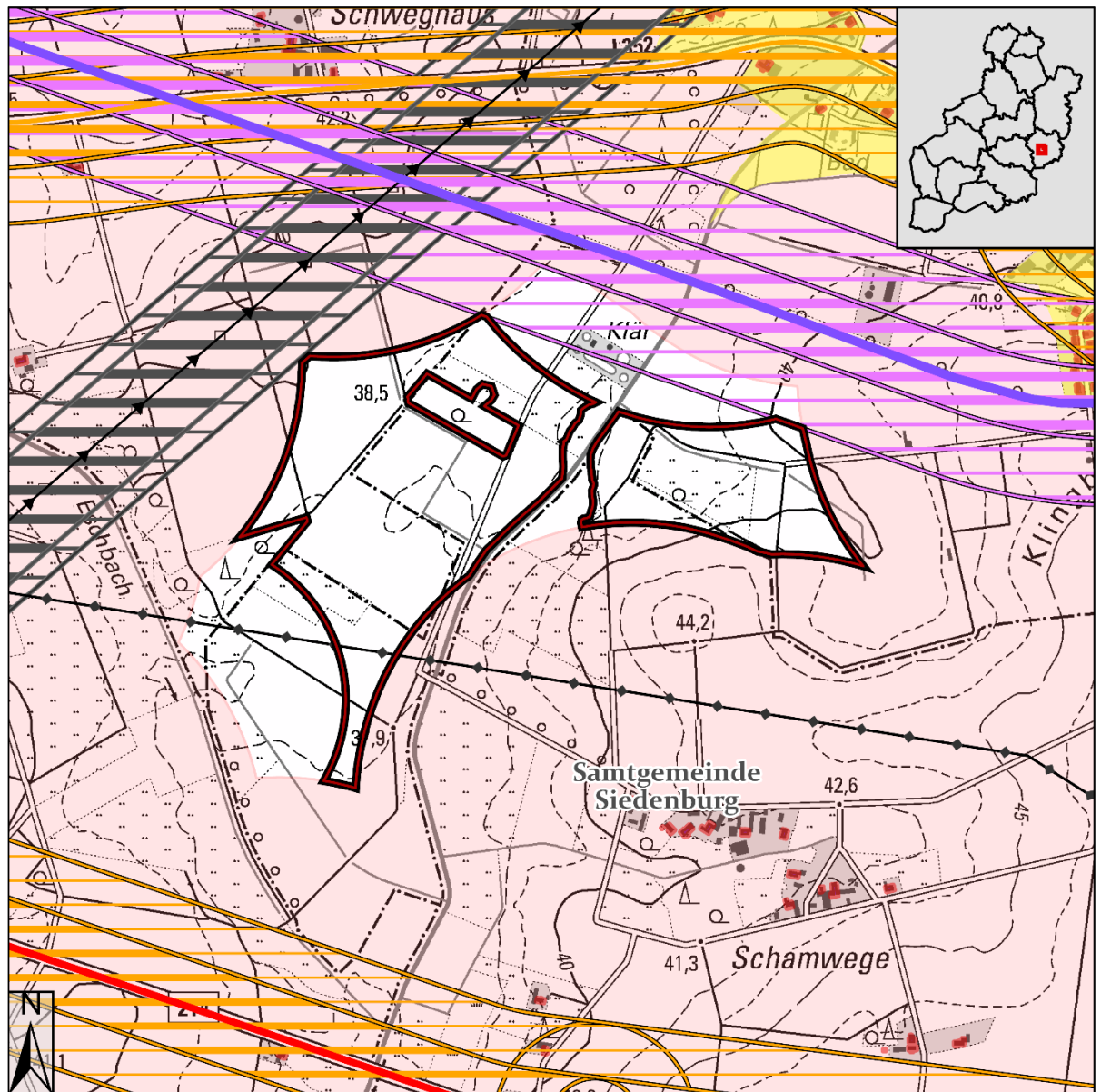
störungsempfindlicher Brutvogelarten oder Gastvögel. Im Rahmen der Übersichtskartierung von 2025 wurde südwestlich des Vorranggebiets ein Vorkommen des Baumfalken festgestellt. Gegenüber dem Entwurf des Sachlichen Teilprogramms Windenergie vom Dezember 2024 wurde der Nahbereich gemäß BNatSchG aus dem Flächenzuschnitt herausgenommen. Entsprechend werden 350 m Abstand zu dem Brutvorkommen von 2025 eingehalten.



Sie1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol-Gley (74 %) und Gley-Podsol (17 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist größtenteils gering, im Westen und zwischen den Teilgebieten grenzen Bereiche mit einer sehr hohen Verdichtungsempfindlichkeit. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist sehr gering bis hoch. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Im Süden befindet sich in unmittelbarer Nähe eine Altablagerung.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Kohlenstoffreiche Böden befinden sich westlich des Vorranggebiets und zwischen den Teilflächen.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Eine Biogasanlage befindet sich ca. 260 m nordöstlich des Gebiets.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Überschwemmungsgebiet <i>Siede und Speckenbach</i> befindet sich zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets. Südwestlich und westlich des Gebiets befinden sich ebenfalls Überschwemmungsgebiete.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Vorranggebiete Hochwasserschutz befinden sich zwischen den Teilgebieten sowie südwestlich und westlich des Vorranggebiets und decken sich mit den Überschwemmungsgebieten.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes verlaufen sonstige Gewässer. In einer ausgenommenen Fläche des Vorranggebietes im Norden befindet sich ein stehendes Gewässer. Das Verordnungsgewässer <i>Siede</i> verläuft zwischen den beiden Teilflächen. Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen kiesgeprägten Tieflandbach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial. Westlich des Vorranggebietes verläuft das Verordnungsgewässer <i>Eschbach</i>, welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet ist. Es handelt sich um einen löss-lehmgeprägten Tieflandbach mit mäßigem ökologischem Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (75 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 38 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 37,5 m bis 40 m (25 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 39 m über NHN.</p>

Sie1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird größtenteils durch die Landschaftsbildeinheit <i>Niederung der Siede und des Eschenbaches</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Bereiche im Osten sind dem <i>Geestrand östlich Sulingen</i> zuzuordnen, der Nordwesten der <i>Siedeburger Geest</i>, beide mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild. Der Norden des Vorranggebiets entspricht der <i>Niederung Siede</i>, die eine hohe Landschaftsbildbewertung aufweist.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Nordwestlich des Vorranggebiets verläuft eine 110-kV-Hochspannungsanlage in einem Abstand von ca. 150 m und nördlich befindet sich in ca. 220 m Entfernung eine Bahnanlage.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Siedenburg befindet sich ca. 440 m nordöstlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nördlich des Gebiets befindet sich eine Kläranlage in einem Abstand von ca. 70 m.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

Sie1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000 Meter

- | | |
|---|--|
| Vorranggebiet Windenergienutzung | 105 bis 120 bzw. 150 m Abstand zu Hochspannungsleitung |
| Zentrales Siedlungsgebiet | Vorranggebiet Rohrfernleitung |
| Wohnnutzung gemäß ALKIS | Bundesstraße |
| 600 m Abstand zu Wohnnutzung | Landesstraße, Kreisstraße |
| Vorranggebiet sonstige Eisenbahnstrecke | 95 bzw. 220 m Abstand zu klzf. Straße |
| 75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage | |
| Hochspannungsleitung | |

Sie1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es existieren noch keine Windenergieanlagen (WEA) in diesem Gebiet.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nordwestlich des Gebiets verläuft eine 110-kV-Hochspannungsanlage in einem Abstand von ca. 150 m.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nördlich des Vorranggebiets befindet sich in ca. 220 m Entfernung eine Bahnanlage.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch den Süden des Vorranggebiets verläuft eine Rohrfernleitung.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Die Flächen liegen teilweise innerhalb, teilweise außerhalb des Zuständigkeitsbereiches des Flugplatzes Wunstorf, sowie innerhalb des MVA Sektors NW 2, bzw. dessen 8 km Puffers. Die maximale Bauhöhe beträgt 574 m über NHN.

Kulturgüter

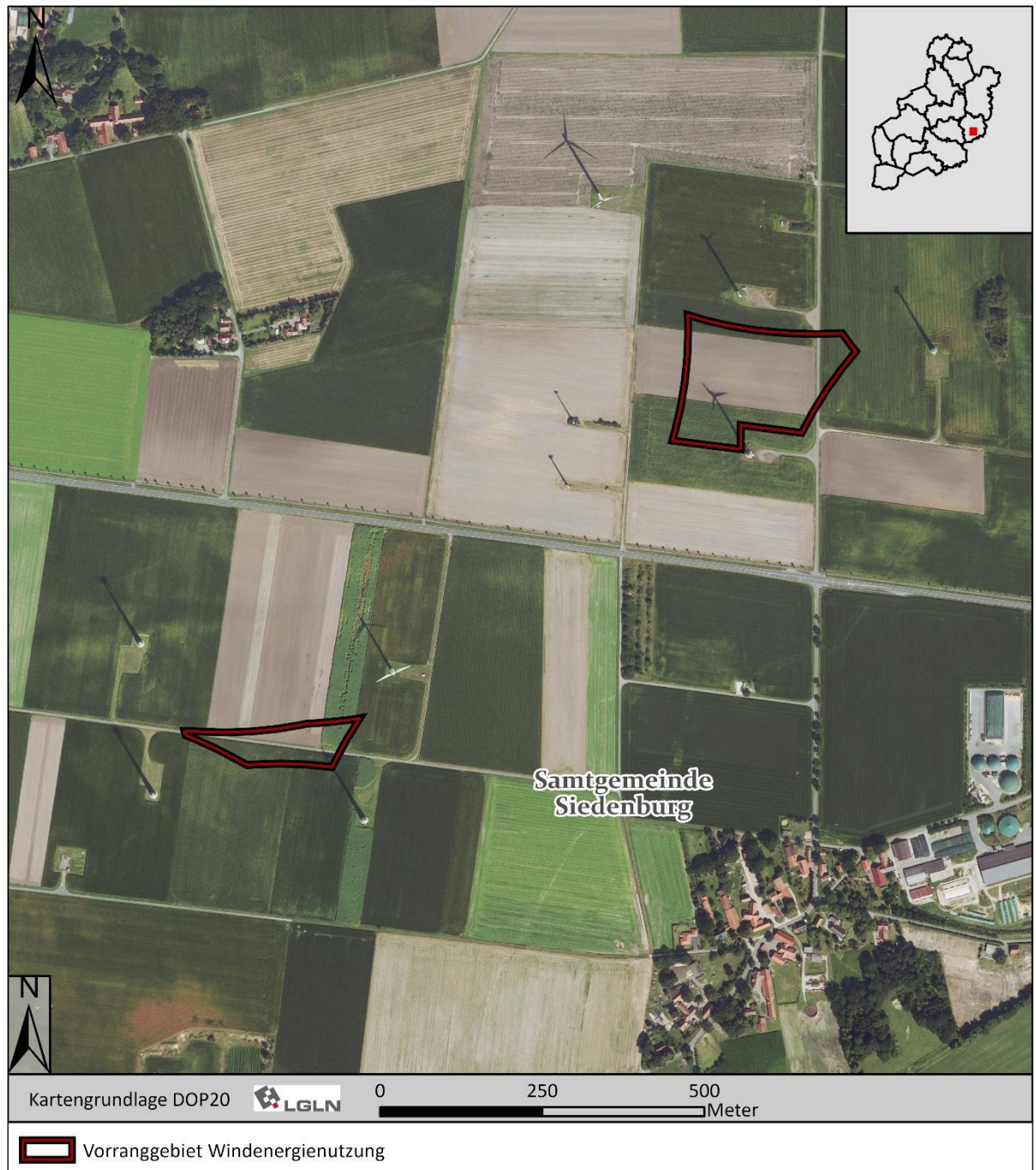
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nordöstlich des Vorranggebiets befinden sich Baudenkmale in jeweils ca. 850 m Entfernung. Bei dem Baudenkmal nordöstlich des Gebiets handelt es sich um einen Amtshof mit Park und bei dem südwestlich um eine Hofanlage.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb und außerhalb des Vorranggebiets befinden sich zahlreiche archäologische Fundstellen, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Sie2



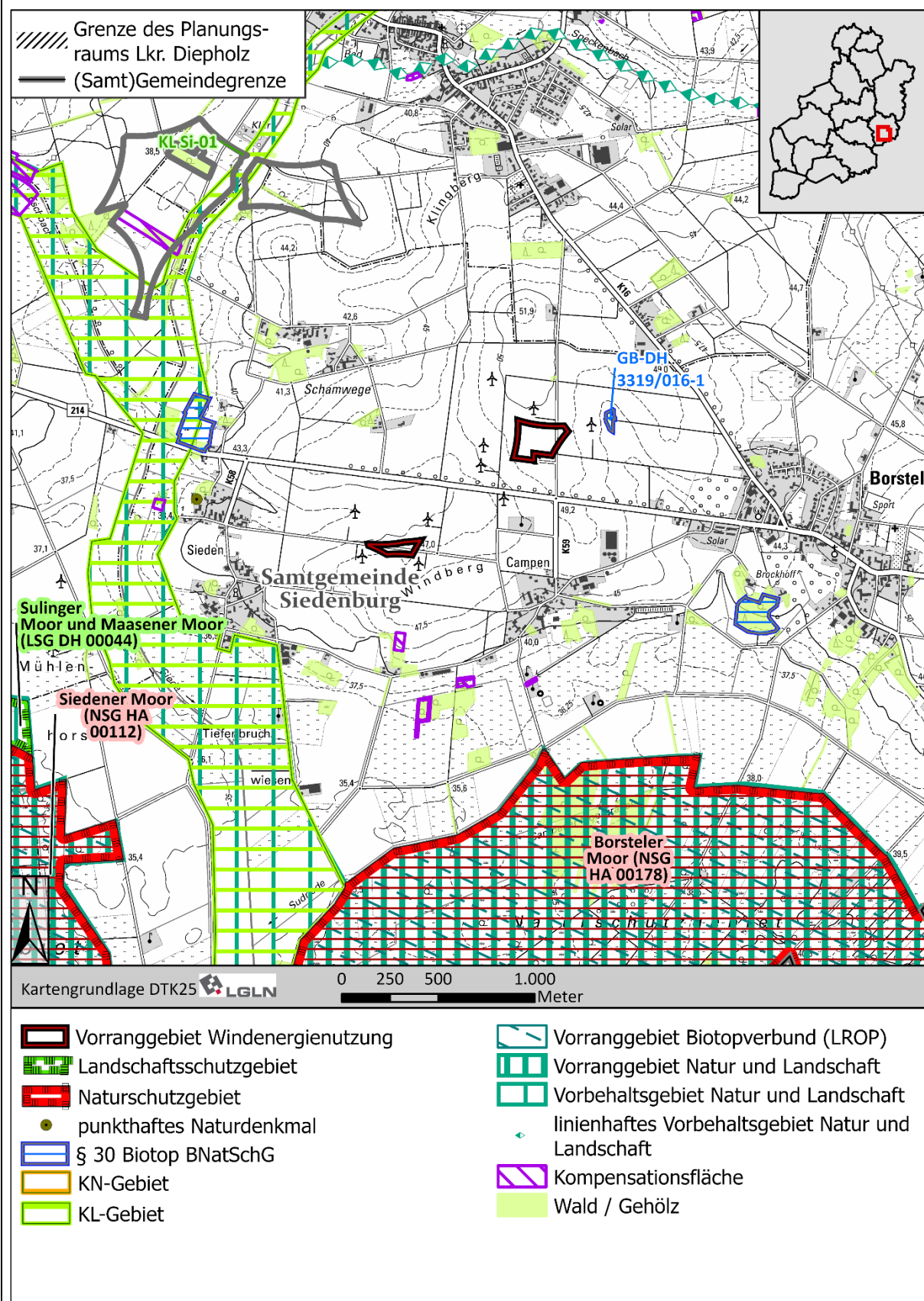
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Siedenburg	4,9 ha	10. Flächennutzungsplanänderung "Standortsteuerung für Windenergieanlagen". Es wurden bereits Windenergieanlagen errichtet.

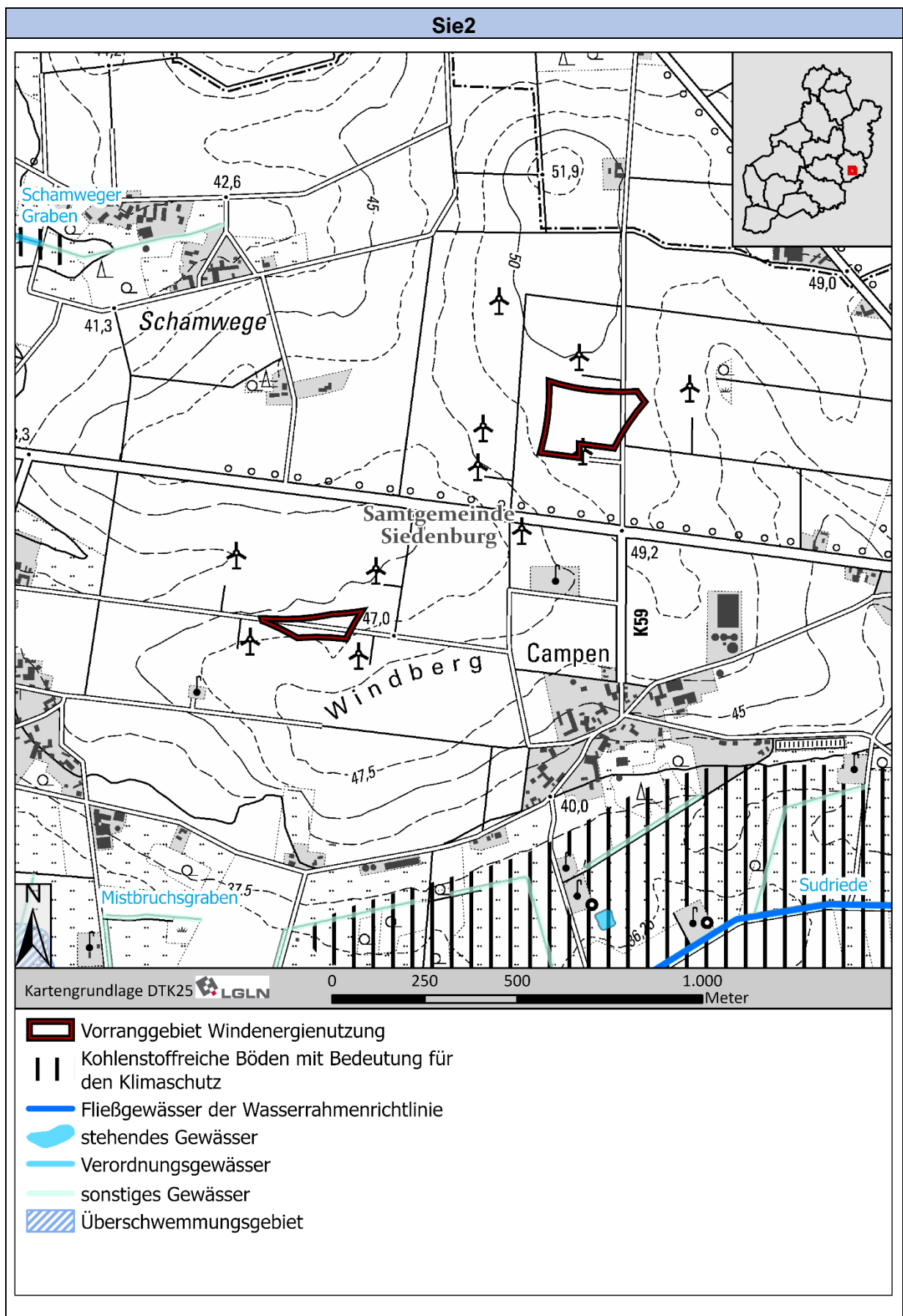
Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 900 m westlich der Ortslage *Borstel*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

Sie2



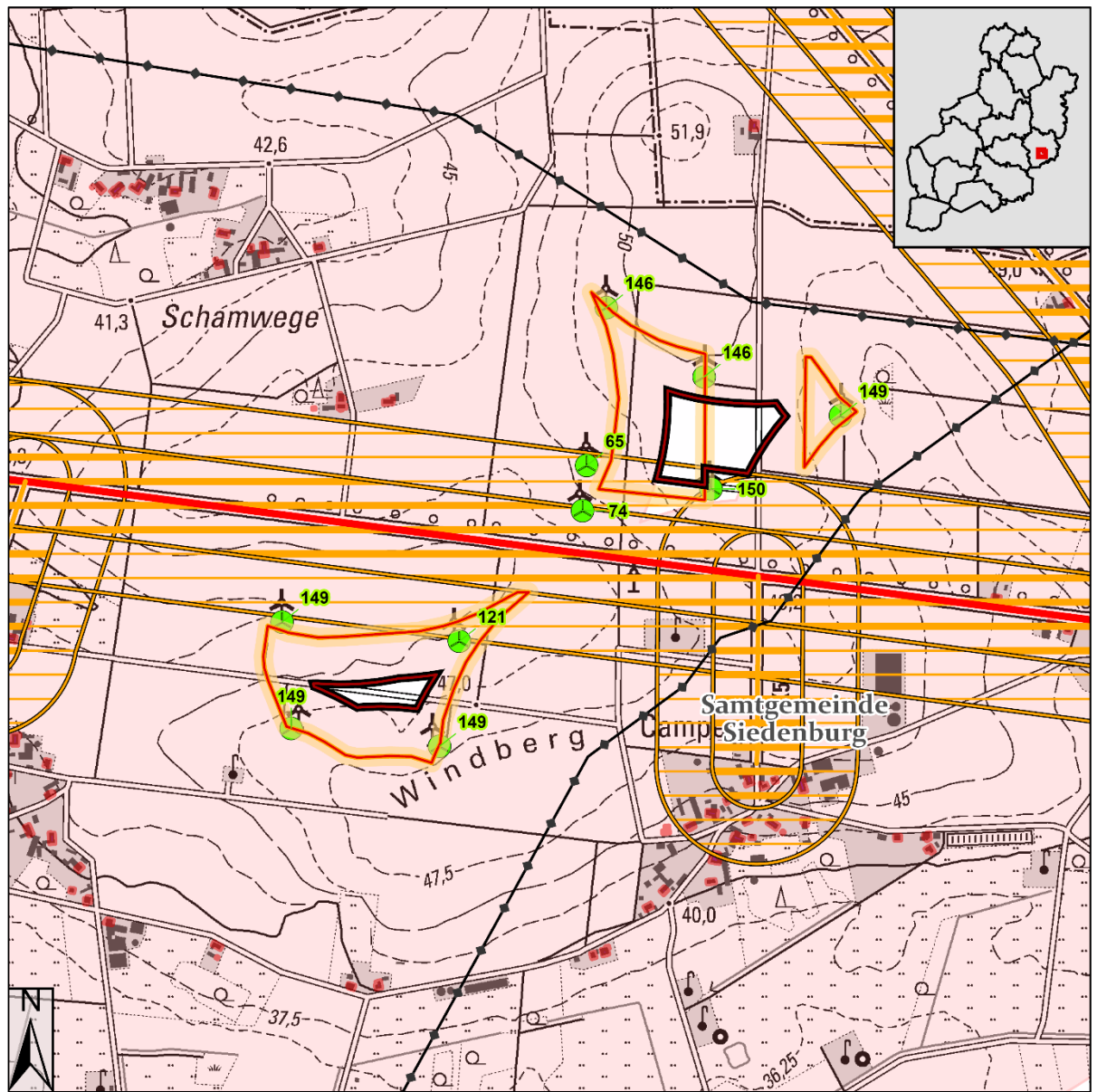
Sie2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Ca. 2 km südwestlich des Vorranggebiets befindet sich das NSG HA 00112 <i>Siedener Moor</i>, ca. 1,2 km südlich das NSG HA 00178 <i>Borsteler Moor</i>.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (93 %), Begleitfläche Straßenverkehr (4 %) und Straßenverkehr (3 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung. Aktuelle Daten aus einem Flächennutzungsplanverfahren sind nicht vorhanden. Im Rahmen der durchgeführten Übersichtskartierung von 2025 ergaben sich keine relevanten Brutvogelvorkommen.</p>



Sie2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Braunerde (100 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Vorranggebiet mittelmäßig. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist größtenteils sehr hoch und gegenüber Wasser sehr gering.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine Altablagerung.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Die B214 verläuft zwischen den Teilflächen des Vorranggebiets.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 40 m bis 42,5 m (77 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 49 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 37,5 m bis 40 m (23 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 46 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Geestrand östlich Sulingen</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Die B214 verläuft zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets mit einem Abstand von 180 m zur nördlichen Teilfläche und 300 m zur südlichen Teilfläche. Die K59 befindet sich südlich der nördlichen Teilfläche. Außerhalb des Vorranggebiets existieren in einem Umkreis von 250 m zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 149 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Durch die B214 wird das Vorranggebiet in eine nördlich und eine südliche Teilfläche unterteilt.</p>










Sie2
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet</u>: Das zentrale Siedlungsgebiet Siedenburg befindet sich ca. 1 km nördlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m)</u>: Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m)</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500m)</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m)</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung</u>: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m)</u>: Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m)</u>: Südöstlich befindet sich in etwa 400 m Entfernung eine Biogasanlage.</p>

Sie2



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

-  Vorranggebiet Windenergienutzung
-  Wohnnutzung gemäß ALKIS
-  600 m Abstand zu Wohnnutzung
-  genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
-  Vorranggebiet Rohrfernleitung
-  Bundesstraße
-  Landesstraße, Kreisstraße
-  95 bzw. 220 m Abstand zu klfz. Straße
-  bestehendes Sondergebiet Windenergie

Sie2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befindet sich noch keine WEA. Außerhalb davon befinden sich 10 WEA (1 x 150 m, 4 x 147 m, 2 x 146 m, 1 x 121 m, 1 x 74 m, 1 x 65 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250m): Die B214 verläuft zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets mit einem Abstand von 180 m zur nördlichen Teilfläche und 300 m zur südlichen Teilfläche. Etwa 240 m südlich der nördlich Teilfläche läuft die K59 auf die B214.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nördlich und östlich des Vorranggebiets verlaufen Rohrfernleitungen in 220 m bzw. 240 m Entfernung.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet grenzt nach Kenntnisstand im Süden an einen Hubschraubertiefflugkorridor an, zu Überschneidungen kommt es nur geringfügig. Gegenüber der Bestandssituation kommt es mit der Festlegung des Vorranggebiets Windenergienutzung nicht zu einer lateralen Ausdehnung. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

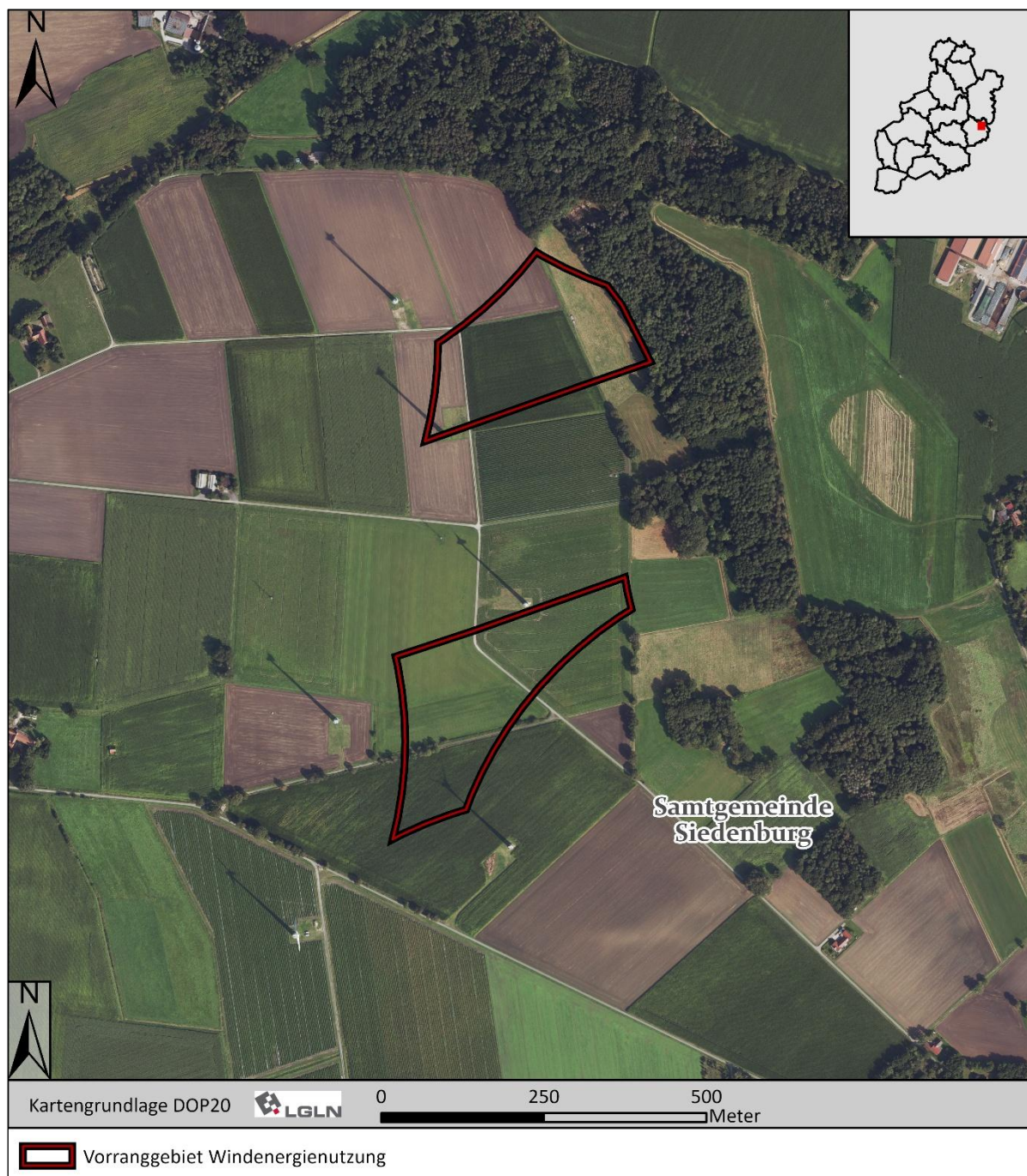
Baudenkmale (bis 1.000 m): Ca. 750 m südlich der nördlichen Teilfläche befindet sich eine Hofanlage, die als Baudenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es befinden sich einige archäologische Fundstellen außerhalb des Vorranggebiets.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Sie3

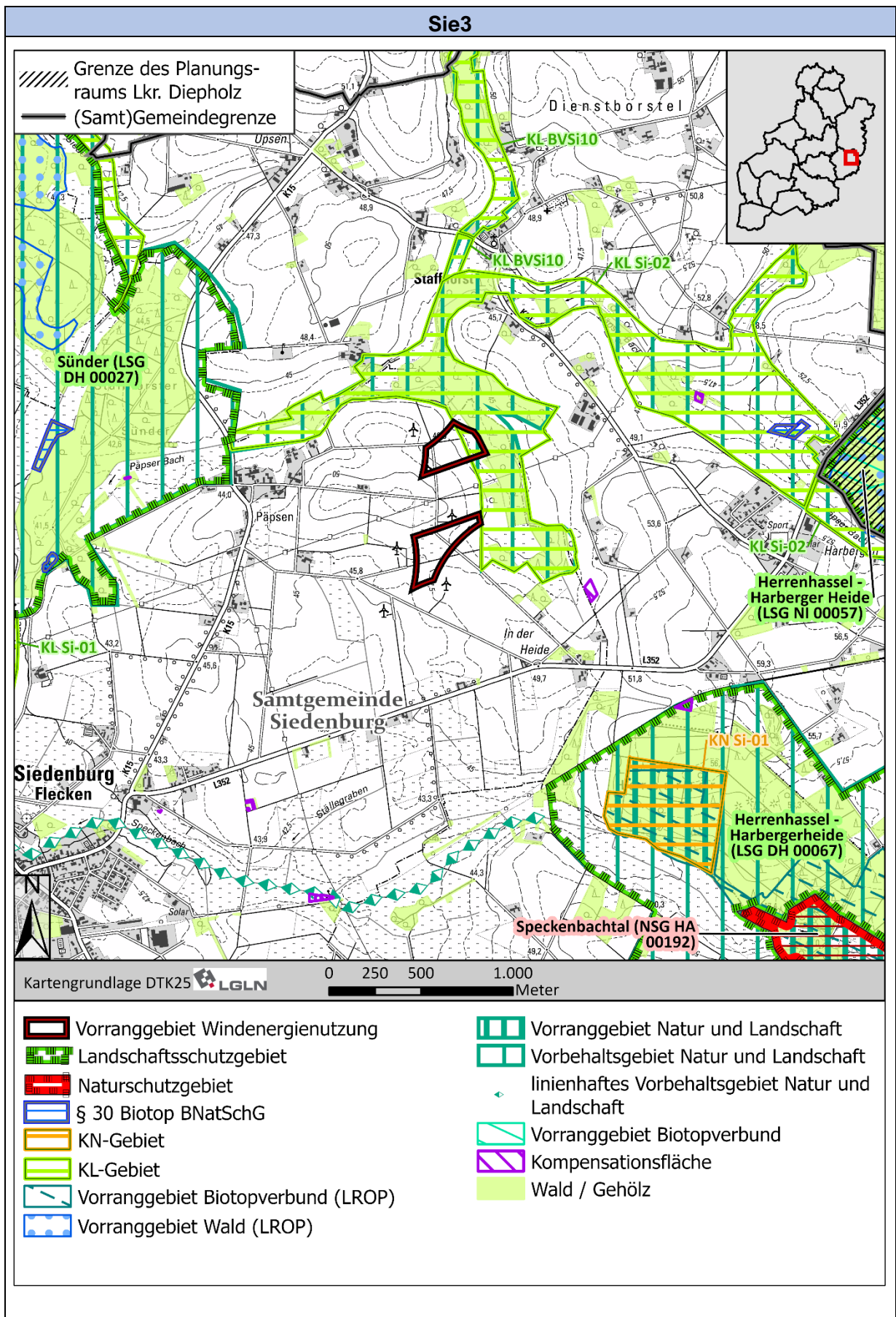


Kenndaten

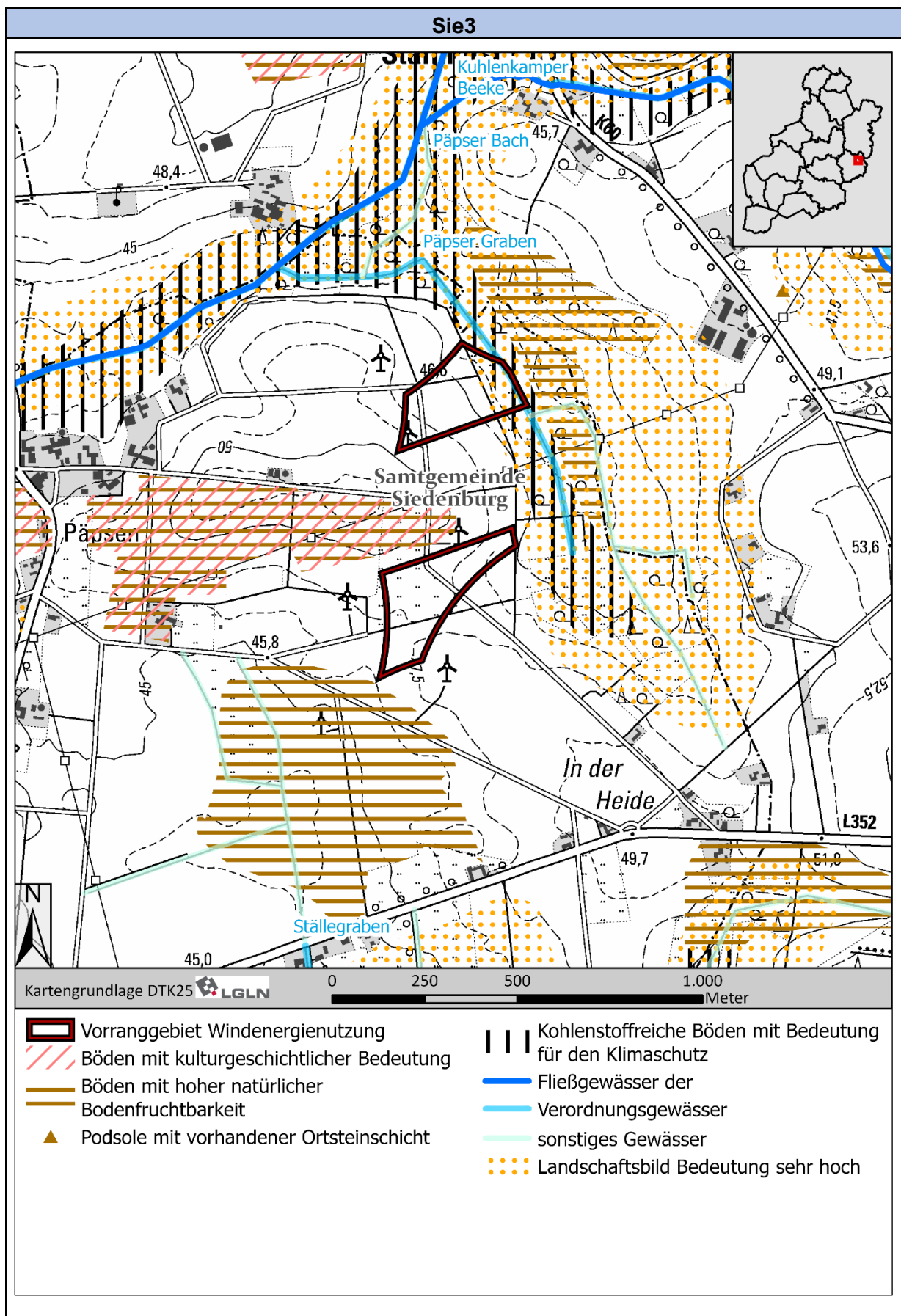
Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Siedenburg	11,2 ha	10. Flächennutzungsplanänderung "Standortsteuerung für Windenergieanlagen". Es wurden bereits Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 1,5 km nordöstlich der Ortslage *Siedenburg*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker und Grünland genutzt.



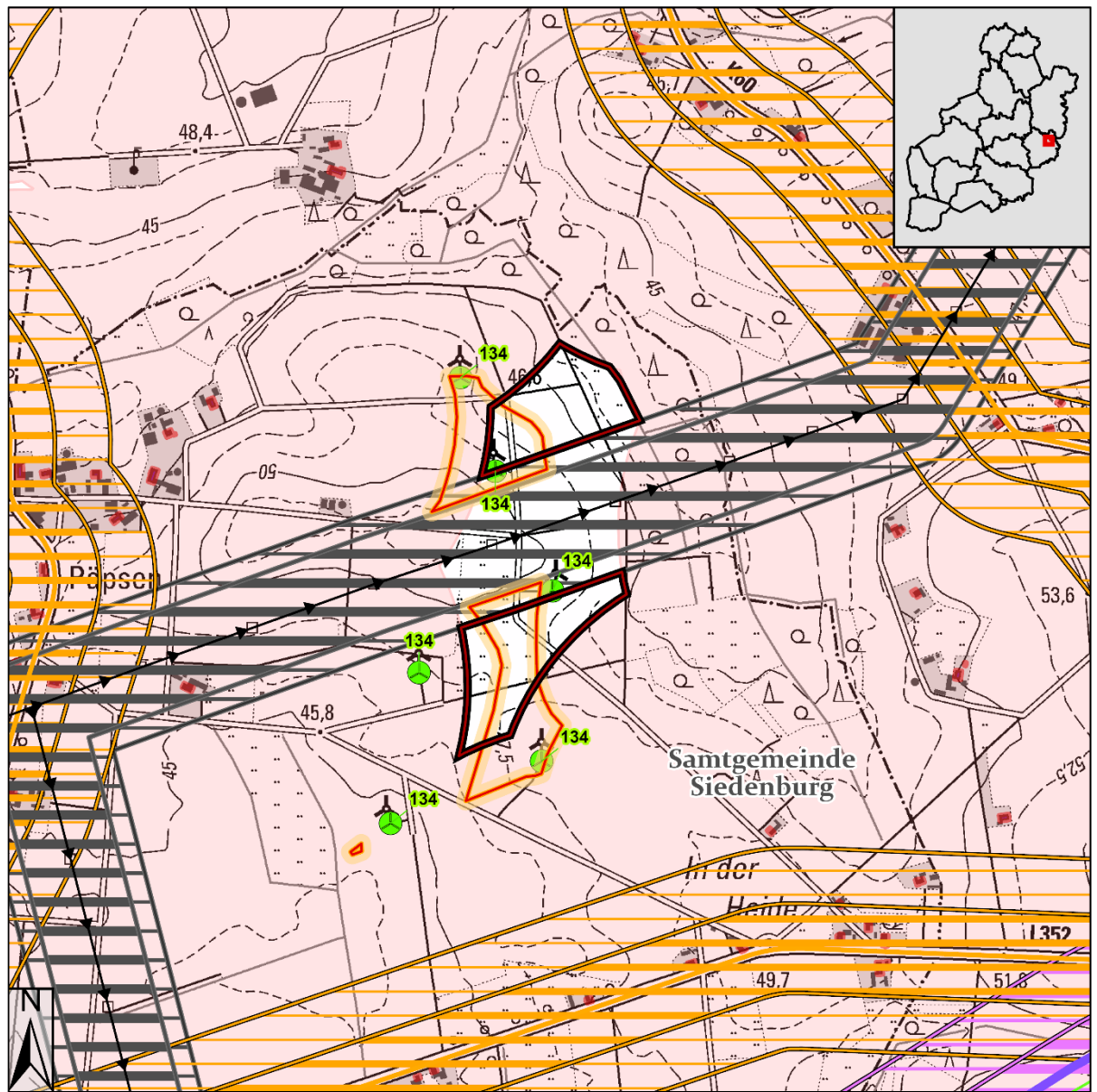
Sie3
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Knapp 2,5 km südöstlich des Vorranggebiets liegt das NSG HA 00192 <i>Speckenbachtal</i>.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Östlich des Vorranggebiets verläuft das KL-Gebiet Si-02 <i>Niederung Päpser Bach</i>, das in die nördliche Teilfläche hineinragt. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen landschaftlichen Vielfalt, Eigenart und Schönheit • Erhaltung und Entwicklung bachbegleitender naturnaher Laubwaldbestände • Erhaltung und Wiederherstellung bachbegleitender, extensiv bewirtschafteter Dauergrünland-Flächen <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (72 %), Brachland (11 %), Grünland (9 %) und Weg (4 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das KL-Gebiet Si-02 <i>Niederung Päpser Bach</i> im Osten des Vorranggebiets ist als Vorranggebiet Natur und Landschaft ausgewiesen.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Osten der nördlichen Teilfläche des Vorranggebiets grenzt ein Waldstück.</p> <p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung. Aktuelle Daten aus einem Flächennutzungsplanverfahren sind nicht vorhanden.</p> <p>Die Erweiterungsfläche wird als Acker genutzt, die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind weitgehend frei von Gehölzen. Im Osten grenzen Waldflächen an das Vorranggebiet Windenergienutzung. Aufgrund der randlichen Gehölzstrukturen und der Bestandsanlagen sind empfindliche Arten des Offenlandes nicht zu erwarten. Mit den Waldflächen sind jedoch geeignete Bruthabitate für kollisionsgefährdete Greifvogelarten vorhanden.</p> <p>Im Rahmen der durchgeführten Übersichtskartierung von 2025 ergaben sich keine relevanten Brutvogelvorkommen.</p>



Sie3
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Parabraunerde (92 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit befinden sich östlich, südwestlich und zwischen den Teilflächen des Vorranggebiets. Zwischen den Teilflächen liegen außerdem Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung (Plaggenesch).</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist fast im gesamten Gebiet mittel, nur im Nordosten ist sie sehr hoch. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist in großen Teilen mittel und gegenüber Wasser gering bis mittel.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Kohlenstoffreiche Böden befinden sich im Nordosten des Vorranggebiets.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Päpser Graben</i> verläuft entlang der östlichen Grenze der nördlichen Teilfläche des Vorranggebietes.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 42,5 m bis 45 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 47 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird größtenteils durch die Landschaftsbildeinheit <i>Siedeburger Geest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Der Nordosten des Gebiets ist der <i>Niederung des Päpser Baches</i> zuzuordnen, die eine hohe Landschaftsbildbewertung aufweist.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung mit einem Abstand von 150 m zu beiden Seiten. Im und um das Gebiet existieren sechs Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 134 m.</p>

Sie3
<p><u>Zerschneidung</u>: Das Vorranggebiet wird durch eine 110-kV-Hochspannungsleitung in zwei Teilflächen unterteilt.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet</u>: Das zentrale Siedlungsgebiet Siedenburg befindet sich ca. 2 km südwestlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m)</u>: Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p>
<p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Naturpark</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung</u>: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>

Sie3



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000 Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorranggebiet Erholung
- Vorranggebiet sonstige Eisenbahnstrecke
- 75 bzw. 220 m Abstand zu Bahnanlage
- ➔ Hochspannungsleitung

- 105 bis 120 bzw. 150 m Abstand zu Hochspannungsleitung
- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- Landesstraße, Kreisstraße
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klz. Straße
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

Sie3

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es existiert eine WEA in diesem Vorranggebiet (1 x 134 m). Außerhalb befinden sich im Umfeld fünf weitere WEA (5 x 134 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung mit einem Abstand von 150 m zu beiden Seiten.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

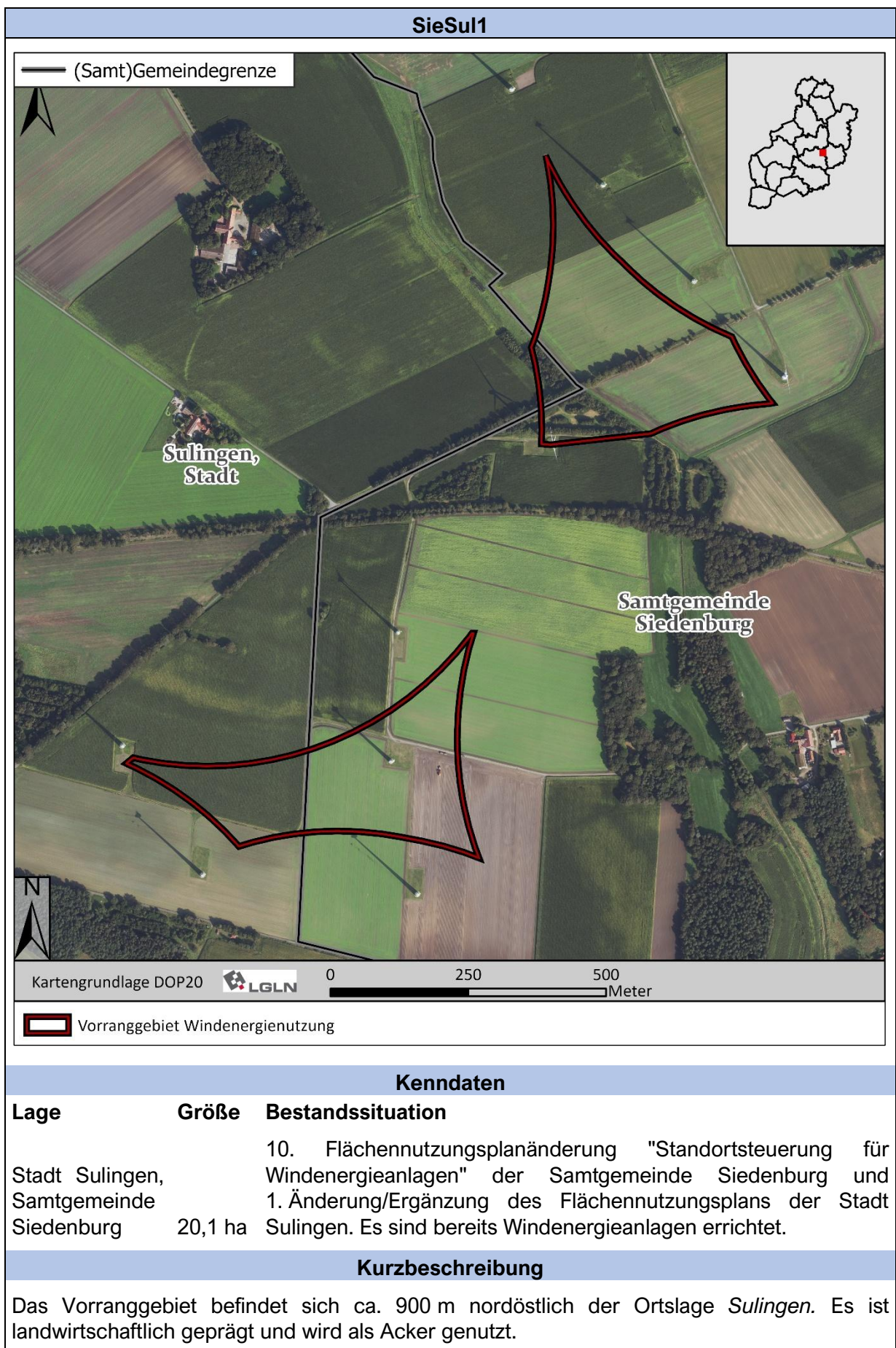
Kulturgüter

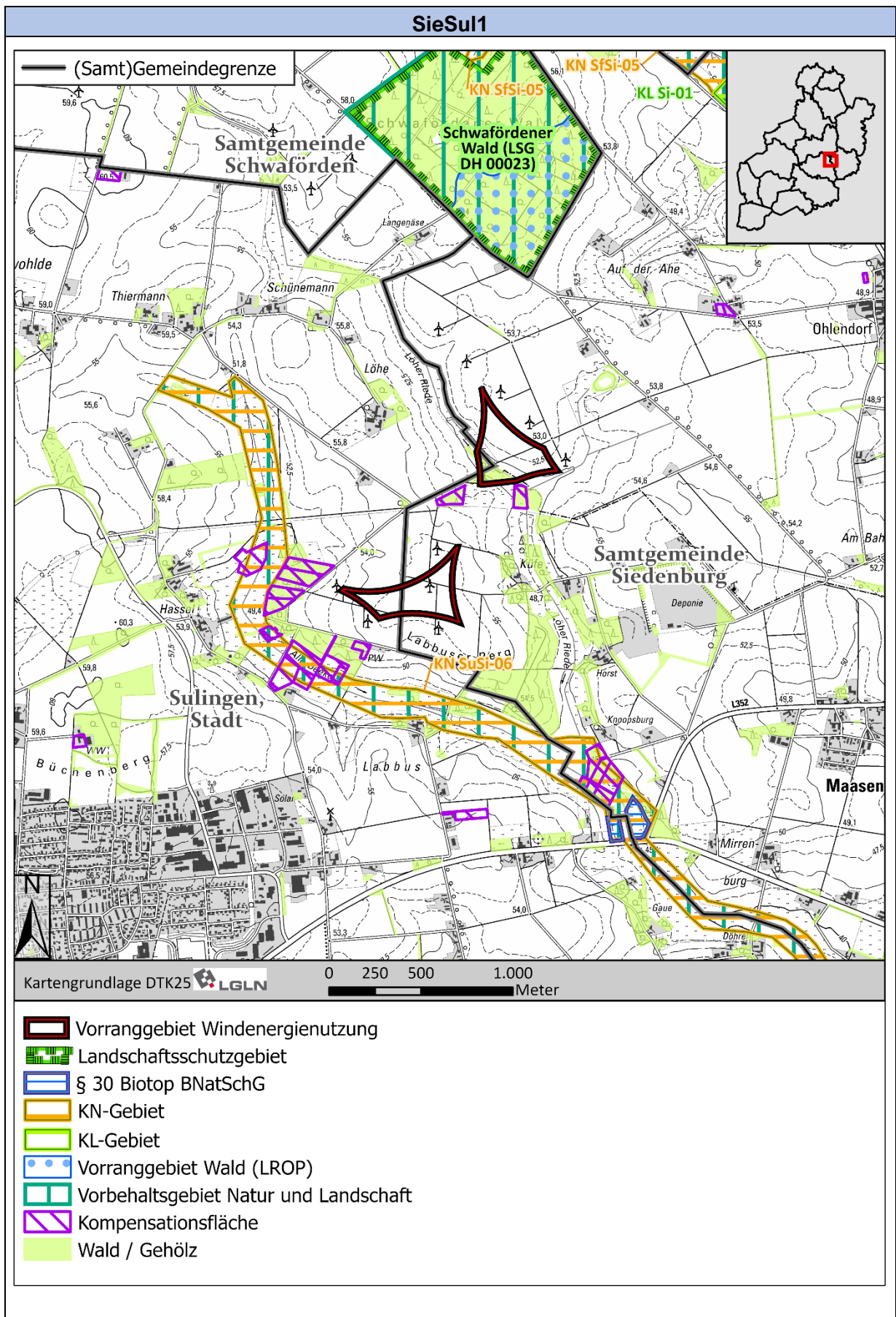
Baudenkmale (bis 1.000 m): Knapp 1 km nördlich des Vorranggebiets befindet sich eine Pfarrkirche, die als Baudenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich keine archäologischen Fundstellen, außerhalb vereinzelte.

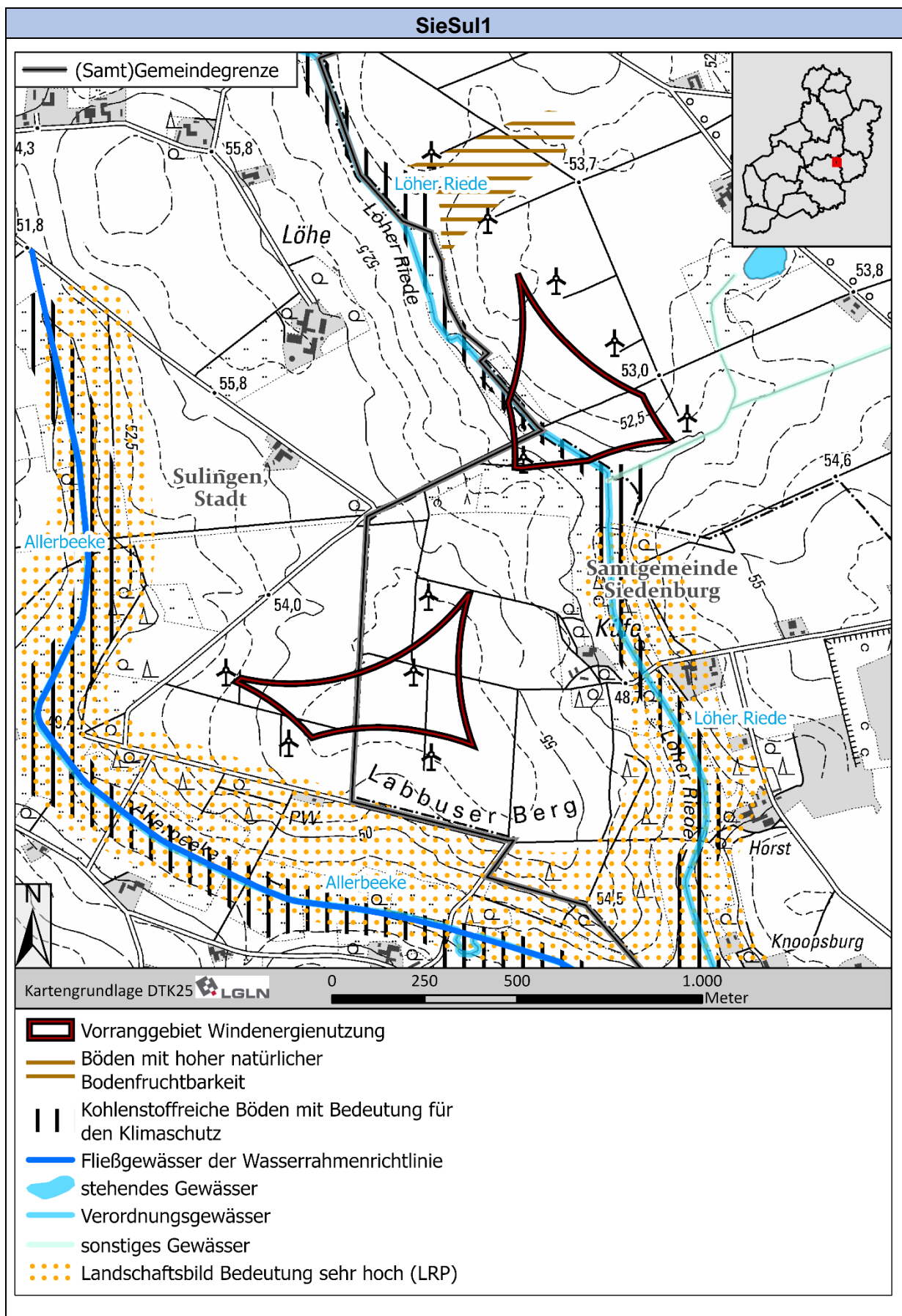
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



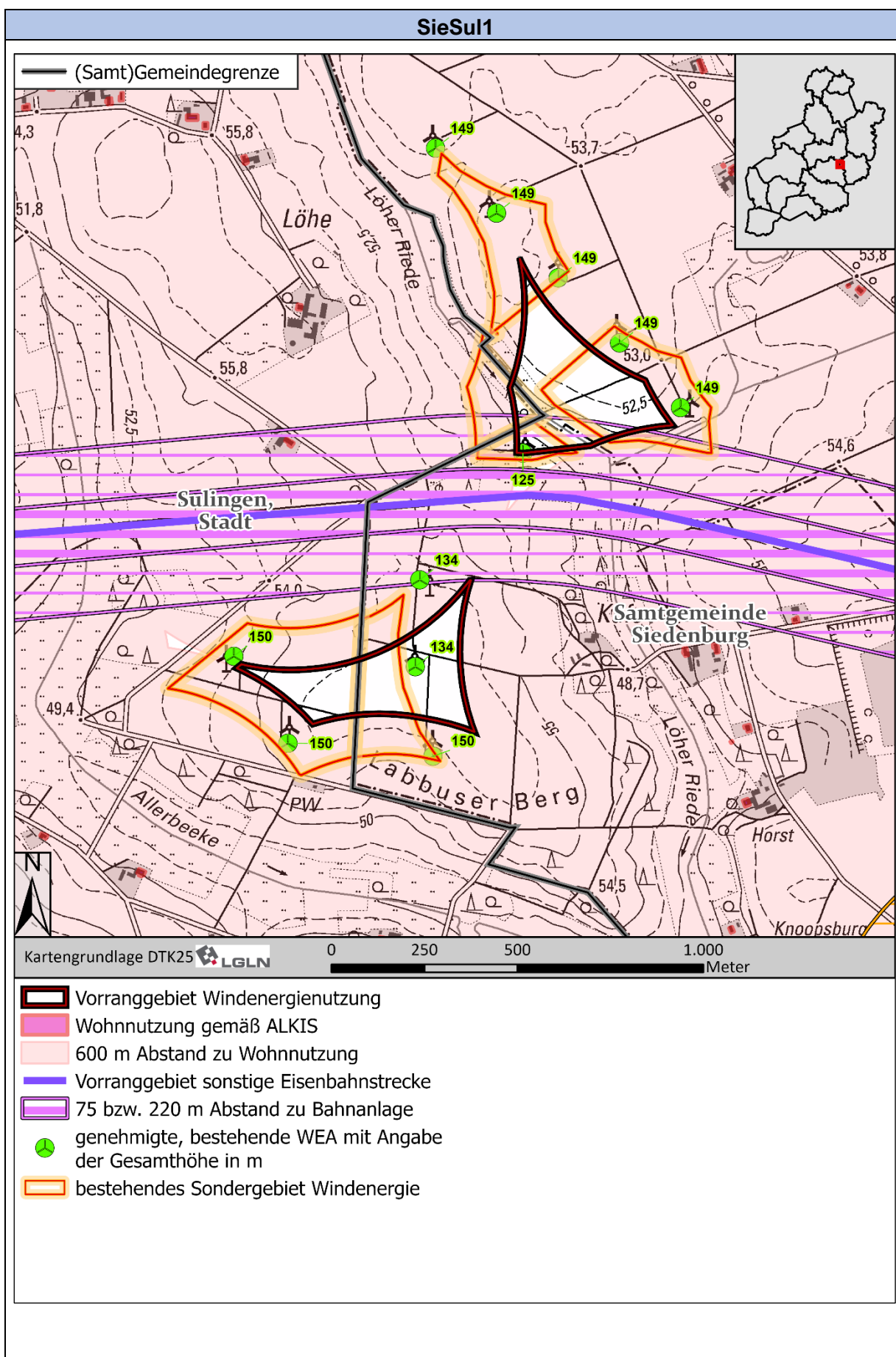


SieSul1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Südlich und südwestlich der nördlichen Teilfläche des Vorranggebiets befinden sich Kompensationsflächen.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (87 %), Gehölz (5 %) und Weg (4 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Innerhalb der nördlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich Gehölz, westlich der südlichen Teilfläche liegt ein Waldstück in ca. 130 m Entfernung.</p> <p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich sowohl in der Samtgemeinde Siedenburg als auch in der Stadt Sulingen um ältere Flächennutzungsplandarstellungen. Aktuelle Daten im Bereich der Samtgemeinde Siedenburg sind nicht vorhanden. Auch in einem Gutachten der Stadt Sulingen zur Ausweisung von Sonderbauflächen für die Nutzung der Windenergie im FNP wurde der Bereich nicht untersucht. Im Rahmen der durchgeführten Übersichtskartierung von 2025 ergaben sich keine relevanten Brutvogelvorkommen.</p>



SieSul1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol-Pseudogley (40 %), Pseudogley-Podsol (29 %) und Gley-Podsol (23 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist größtenteils gering, in der nördlichen Teilfläche auch teilweise sehr hoch. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist in der südlichen Teilfläche hoch bis sehr hoch und in der nördlichen Teilfläche gering bis mittel. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine Altablagerung.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden. Die südliche Teilfläche des Vorranggebietes überlagert fast vollständig mit einem regional bedeutsamen Rohstoffsicherungsgebiet 2.Ordnung. Es handelt sich hierbei nicht um eine raumordnerische Zielfestlegung im Landesraumordnungsprogramm (LROP) oder im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP 2016) des Landkreises Diepholz.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Ein Bereich mit kohlenstoffreichen Böden zieht sich durch die nördliche Teilfläche des Vorranggebiets.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden. Die südliche Teilfläche des Vorranggebietes Windenergienutzung liegt im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlage (WGA) Sulingen. Die Entfernung zwischen dem Förderbrunnen dortige HFB 7 und der westlichen Grenze der südlichen Teilfläche beträgt ca. 200 m.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Die südliche Teilfläche des Vorranggebiets liegt innerhalb eines Vorranggebiets Trinkwassergewinnung.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Löher Riede</i> fließt durch die nördliche Teilfläche des Vorranggebietes.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 45 m bis 47,5 m (69 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 55 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (31 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 52 m über NHN.</p>

SieSul1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Geestrand östlich Sulingen</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>
<p><u>Vorbelastungen:</u> Zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 115 m nach Norden und ca. 225 m nach Süden. Im und um das Gebiet existieren insgesamt zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 150 m.</p>
<p><u>Zerschneidung:</u> Durch eine Bahnanlage wird das Vorranggebiet in zwei Teilflächen unterteilt.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Sulingen befindet sich ca. 800 m südwestlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p>
<p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Mit einem Abstand von knapp 900 m verläuft westlich des Vorranggebiets ein regional bedeutsamer Wanderweg.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



SieSul1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets existieren bereits zwei WEA (1 x 125 m, 1 x 134 m). Außerhalb befinden sich acht WEA (3 x 150 m, 4 x 149 m und 1 x 134 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Zwischen den beiden Teilflächen des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 115 m nach Norden und ca. 225 m nach Süden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Die südliche Teilfläche des Vorranggebiets wird nach Kenntnisstand vollständig von einem Hubschraubertiefflugkorridor überlagert, dabei bleibt die Abgrenzung des Vorranggebiets jedoch gegenüber den bestehenden WEA und der Abgrenzung der Flächennutzungsplandarstellung zurück. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

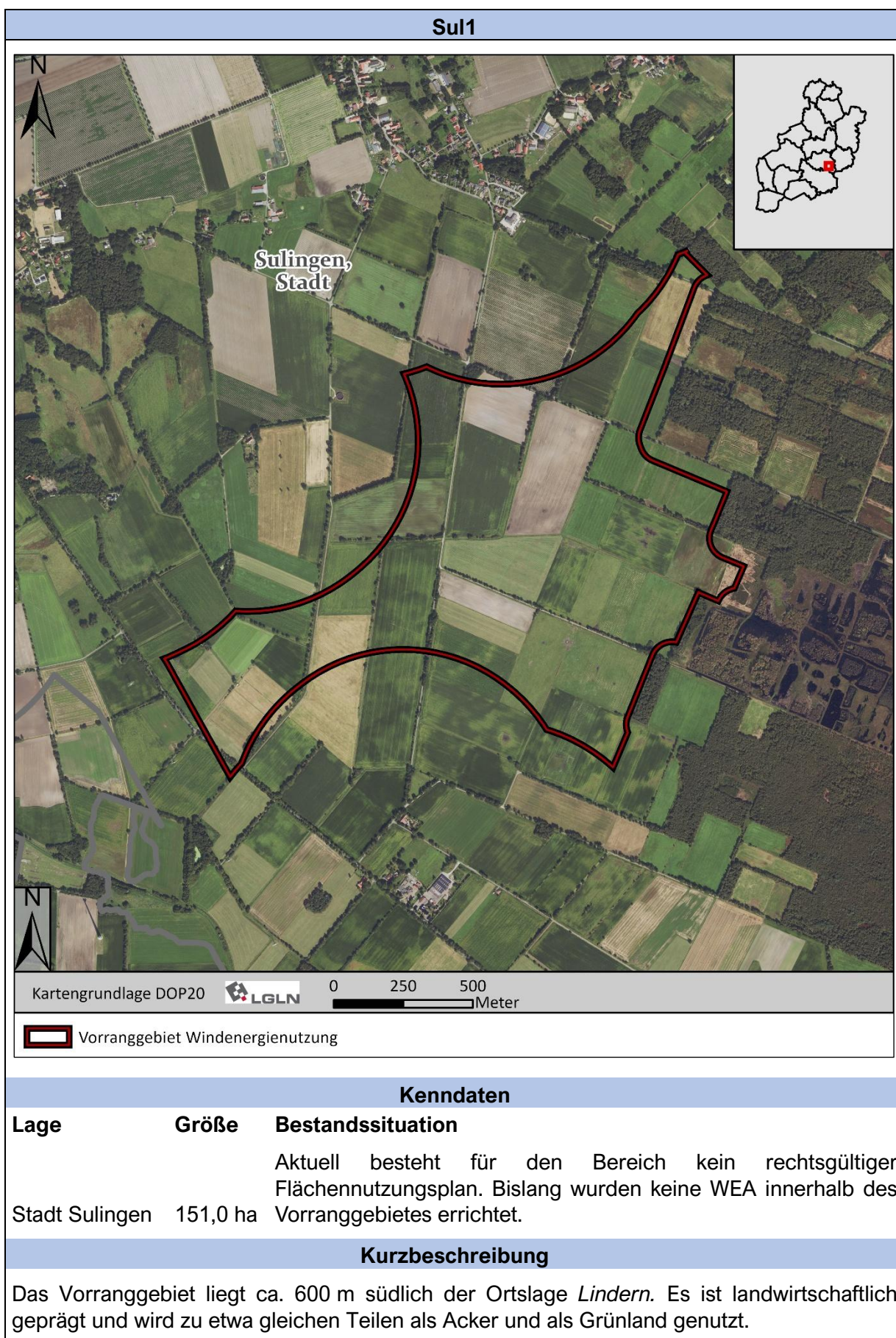
Kulturgüter

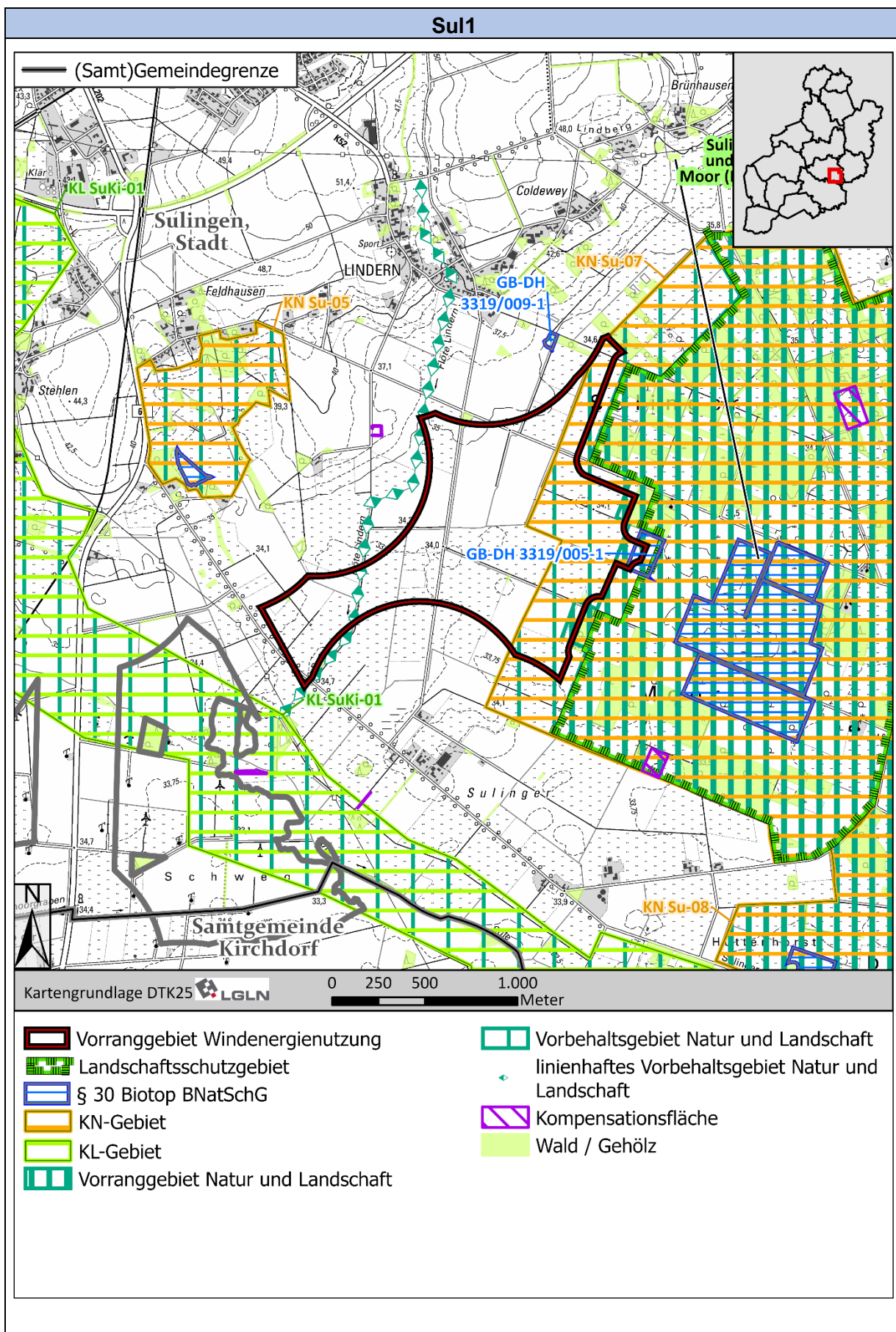
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Ein archäologischer Fund zieht sich durch die südliche Teilfläche des Vorranggebiets, südlich davon sind zahlreiche Funde bekannt.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



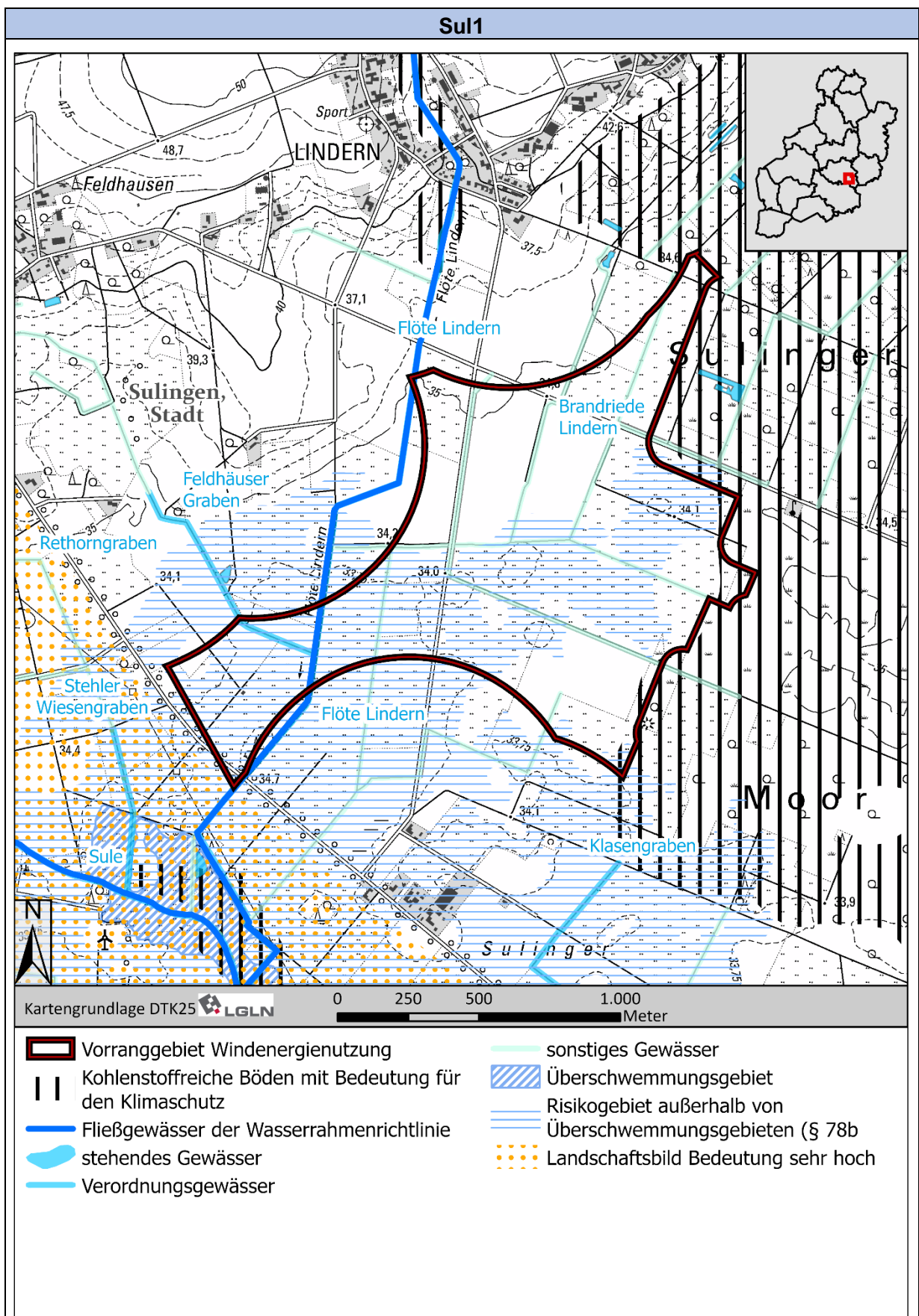


Sul1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Etwa 2,3 km östlich des Vorranggebiets befindet sich das NSG HA 00112 <i>Siedener Moor</i>. In einem Abstand von unter 100 m liegt das LSG DH 00044 <i>Sulinger Moor und Maasener Moor</i> östlich des Gebiets.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotop (bis 100 m):</u> Im Osten ragt ein geschütztes Biotop in das Vorranggebiet hinein. Gemäß Luftbild handelt es sich hier um Moor mit Gehölzstrukturen. Das Biotop ist dem Pfeifengras-Moorstadium zuzuordnen.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Osten ragt das KN-Gebiet Su-07 <i>Sulinger Moor</i> in das Vorranggebiet hinein. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung nasser Hochmoor-de- und -regenerationsstadien • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung extensiv bewirtschafteter, feuchter bis nasser Grünländer, auch als Pufferflächen zwischen den Moorflächen und den umliegenden Landwirtschaftsflächen • Entwicklung (Vernässung) der Moorwälder <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (49 %), Grünland (45 %) und Graben (3 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Im Osten grenzt ein Vorranggebiet Natur und Landschaft an das Vorranggebiet, das teilweise in das Gebiet hineinragt. Außerdem tangiert im Osten ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft das Vorranggebiet.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Östlich befinden sich mehrere Waldstücke, teilweise in unmittelbarer Nähe zum Vorranggebiet.</p> <p><u>Avifauna:</u> In einem Gutachten der Stadt Sulingen zur Ausweisung von Sonderbauflächen für die Nutzung der Windenergie im FNP wurde der Bereich 2019 untersucht. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes, des Großen Brachvogels und der Wachtel festgestellt. Im Jahr 2025 fanden Übersichtskartierungen für östlich gelegene Flächenanteile statt. Es ergaben sich auch in diesem Bereich keine Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten im Nahbereich gemäß BNatSchG. Ein Weißstorchhorst befand sich nordöstlich des geplanten Vorranggebietes Sul1</p>



Sul1

in über 500 m Entfernung. Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) handelt es sich zumindest teilweise um einen Bereich mit Gastvogelnahrungsflächen.



Sul1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol-Gley (86 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> An der östlichen Grenze ist die Verdichtungsempfindlichkeit hoch, ansonsten gering bis mittel. Die Gefahr durch Winderosion ist vor allem im Zentrum und im Süden des Gebiets sehr hoch, im Westen und Osten mittel bis hoch. Es bestehen keine besonderen Gefahren durch Wassererosion.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> An der nördlichen Grenze des Vorranggebiets befinden sich Altablagerungen.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Osten des Vorranggebiets grenzt ein Bereich mit kohlenstoffreichen Böden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Im mittleren und südlichen Teil des Vorranggebietes liegt ein Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Vorranggebiet befinden sich sonstige Gewässer. Im westlichen Teil des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Feldhäuser Graben</i>. Durch den Westen des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Flöte Lindern</i>, welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie angehört. Es handelt sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit unbefriedigendem ökologischem Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p> <p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 32,5 m bis 35 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 34 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Niederungsgebiet der Siedener Moore</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Im Osten grenzt die Landschaftsbildeinheit <i>Sulinger Moor / Allermoor</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild an das Vorranggebiet, im Südwesten die <i>Sule-Niederung</i> mit einer hohen Landschaftsbildbewertung.</p>

Sul1

Vorbelastungen: Südwestlich des Gebiets befindet sich ein Vorranggebiet eine 110 kV-Hochspannungsleitung in 150 m Entfernung.

Zerschneidung: Nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Ca. 1,6 km nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich das zentrale Siedlungsgebiet Sulingen.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m. Im Südwesten und Osten werden größere Abstände eingehalten.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Aus dem Westen ragt ein Vorbehaltsgebiet Erholung in das Vorranggebiet hinein.

Naturpark: Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

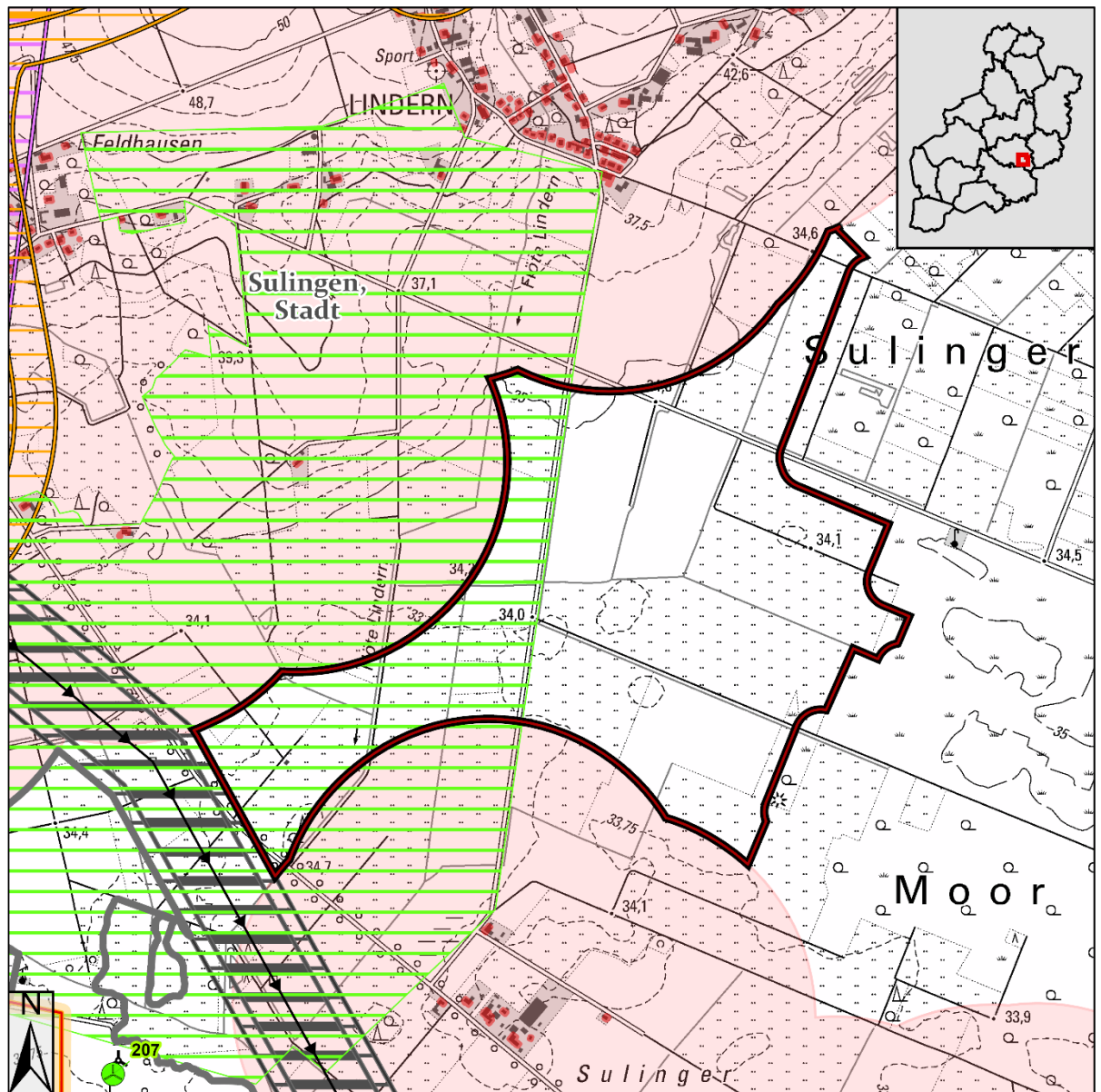
Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Sul1



Kartengrundlage DTK25 LGLN

0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Wohnnutzung gemäß ALKIS
- 600 m Abstand zu Wohnnutzung
- Vorbehaltsgebiet Erholung
- Hochspannungsleitung
- 105 bis 120 bzw. 150 m Abstand zu Hochspannungsleitung
- genehmigte, bestehende WEA mit Angabe der Gesamthöhe in m
- 95 bzw. 220 m Abstand zu klz. Straße
- bestehendes Sondergebiet Windenergie

Sul1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es sind noch keine WEA vorhanden.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Südwestlich des Gebiets befindet sich ein Vorranggebiet eine 110 kV-Hochspannungsleitung in 150 m Entfernung.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet grenzt nach Kenntnisstand im Nordosten an einen Hubschraubertiefflugkorridor an, zu Überschneidungen kommt es jedoch nicht. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

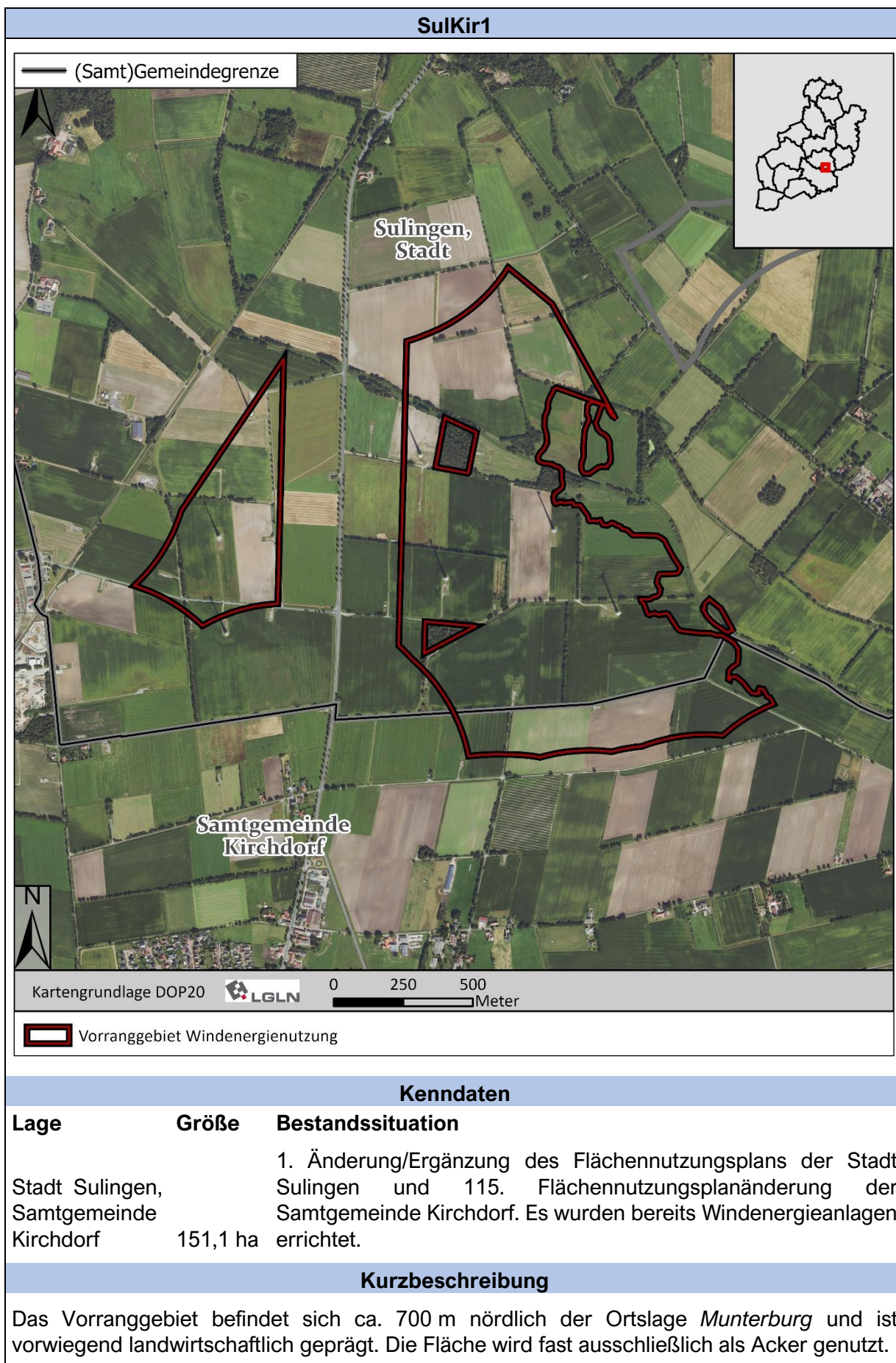
Kulturgüter

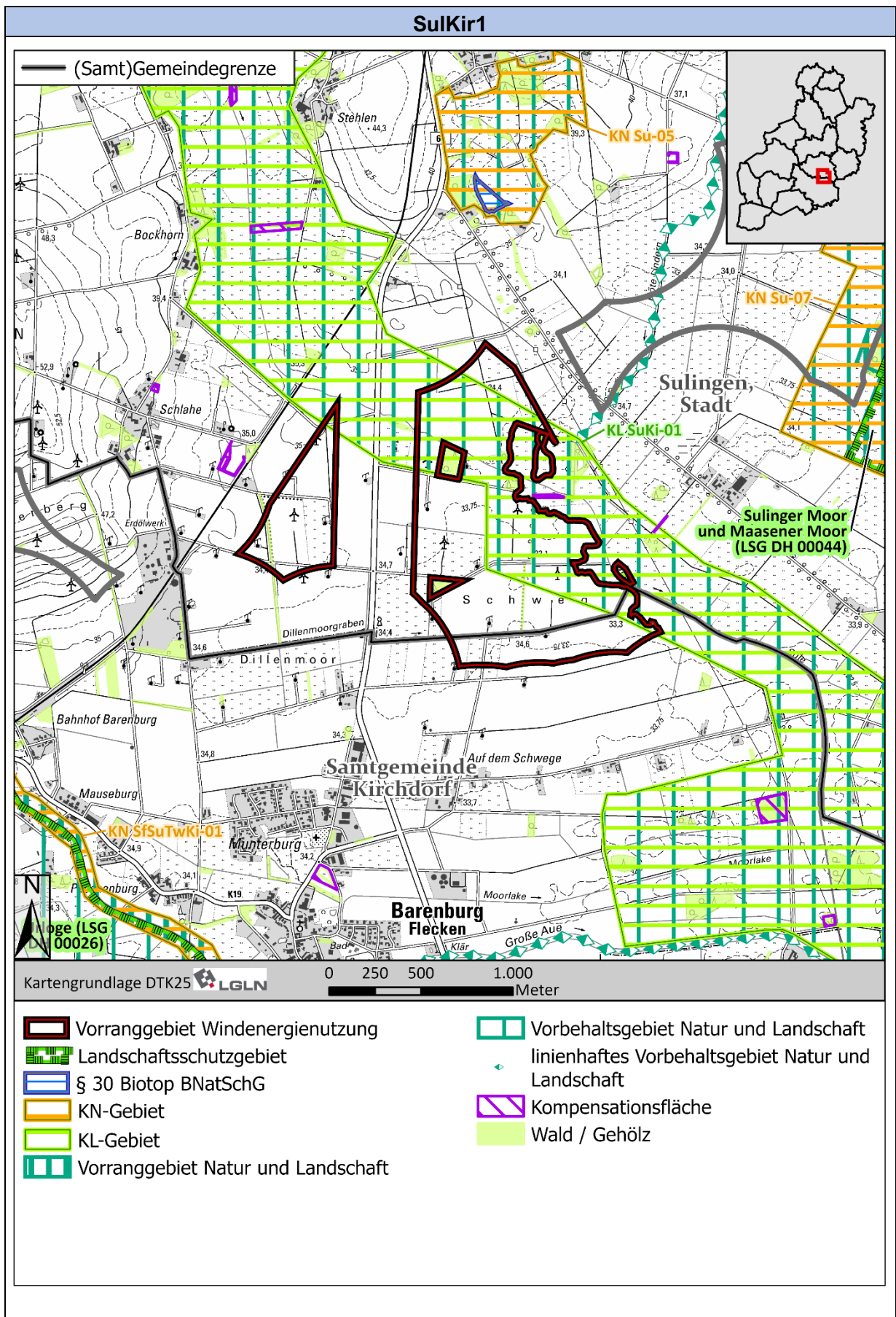
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es befinden sich einige archäologische Funde um das Gebiet und eine innerhalb davon.

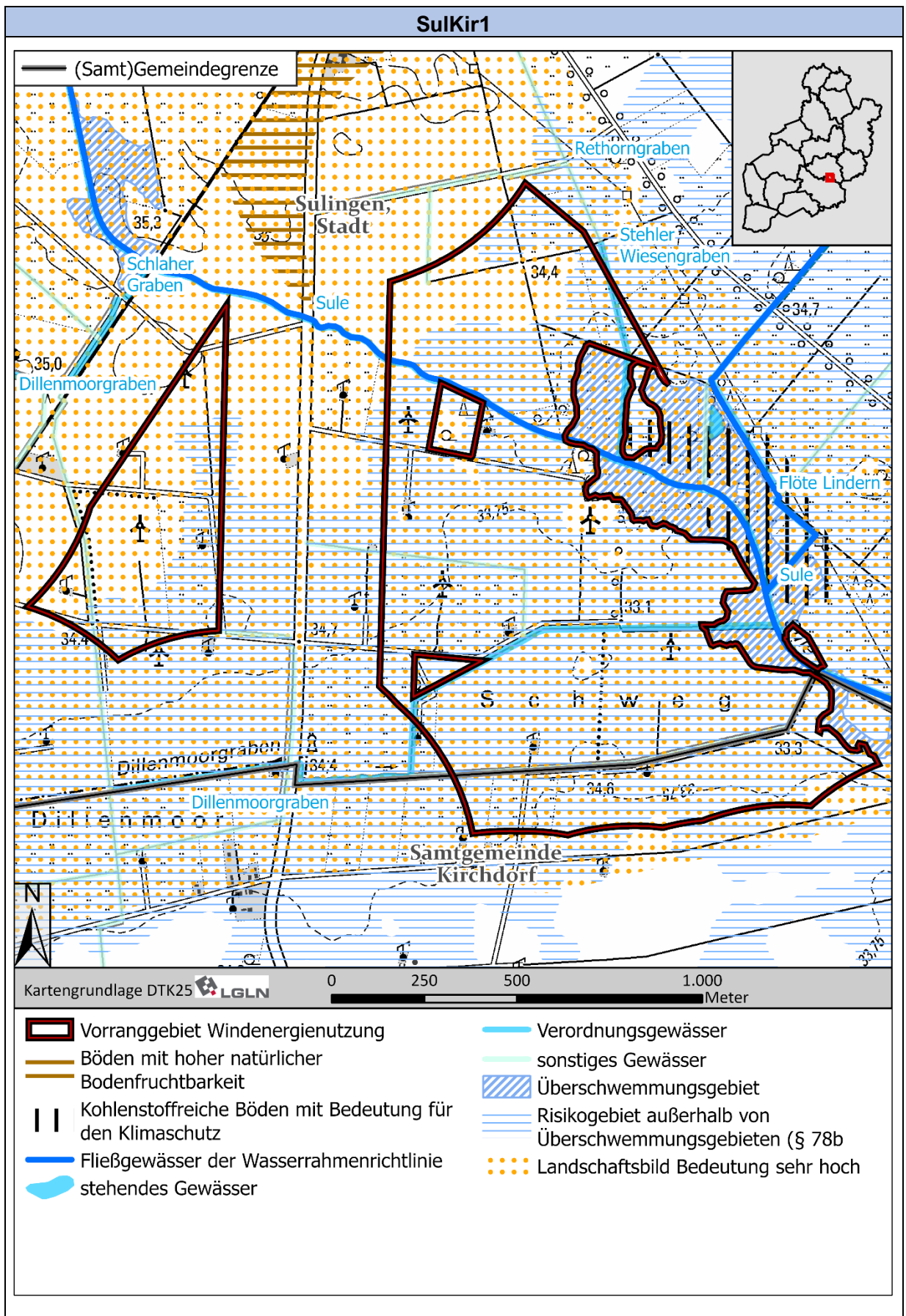
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



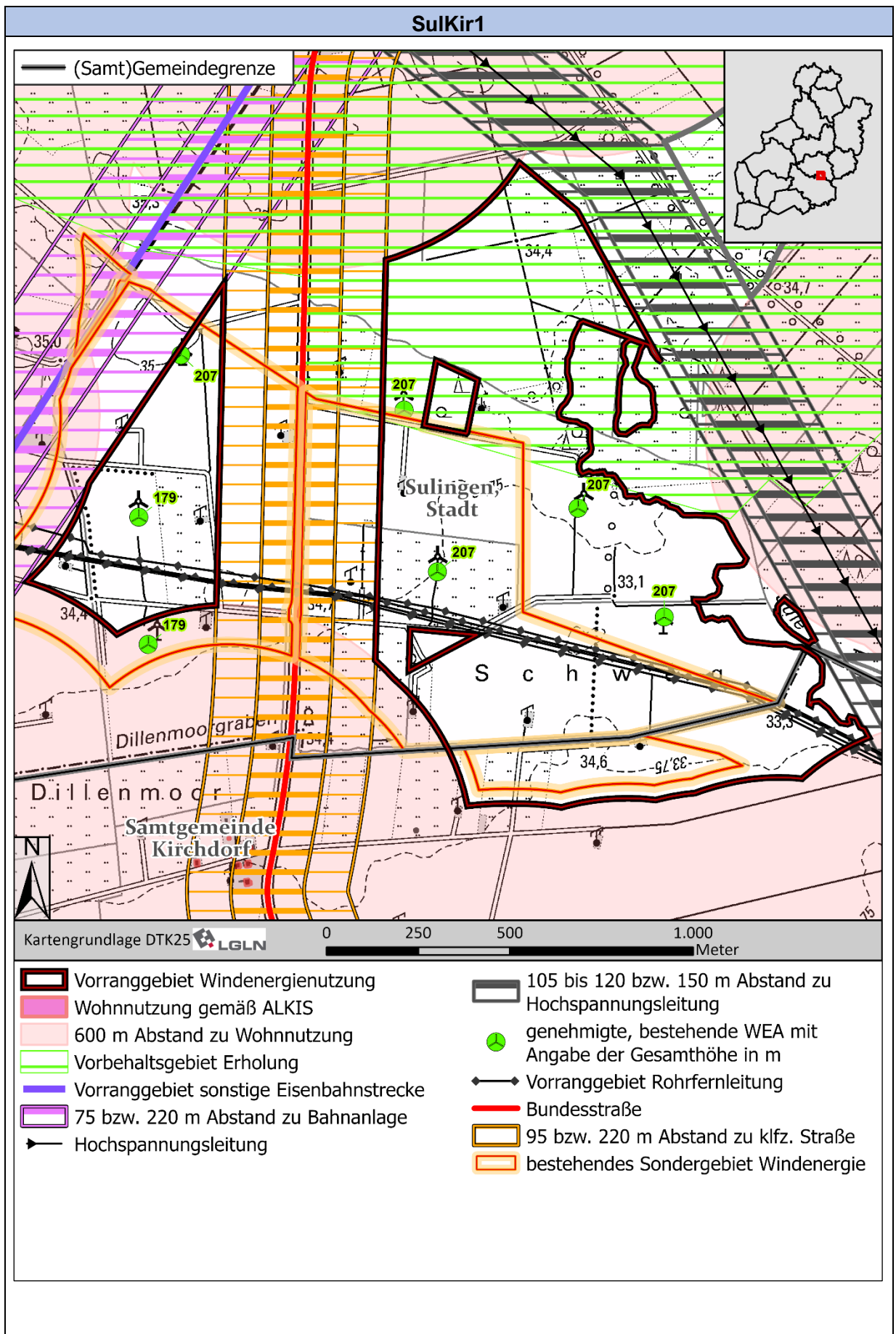


SulKir1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Durch den Norden und Osten des Vorranggebiets zieht sich das KL-Gebiet SuKi-01 <i>Sulinger Bruch</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung der Vorkommen bestandsbedrohter Libellen- und Brutvogelarten, insbesondere der Helm-Azurjungfer und des Ortolans • angepasste Gewässerunterhaltung • Entwicklung und Wiederherstellung extensiv bewirtschafteter, maximal zweischüriger Mähwiesen entlang der Gewässer; alternativ zumindest Entwicklung entsprechend extensiv unterhaltener Gewässerrandstreifen • Erhaltung und ggf. Entwicklung von Feldhecken und Baumreihen mit alten Eichen und Birken sowie begleitenden Saumstrukturen und Brachen <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Östlich des Gebiets befindet sich eine kleinflächige Kompensationsfläche (E376/M1).</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (89 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Durch den Norden und Osten zieht sich ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, das sich mit dem KL-Gebiet SuKi-01 <i>Sulinger Bruch</i> deckt.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Westen werden zwei Waldstücke durch das Vorranggebiet umschlossen und östlich des Gebiets befindet sich ein weiteres Waldstück.</p> <p><u>Avifauna:</u> In einem Gutachten der Stadt Sulingen zur Ausweisung von Sonderbauflächen für die Nutzung der Windenergie im FNP wurde der Bereich 2019 untersucht. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen keine relevanten Vorkommen festgestellt. Im Rahmen der 115. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Kirchdorf werden ebenfalls ausschließlich die Untersuchungen der Stadt Sulingen herangezogen.</p>



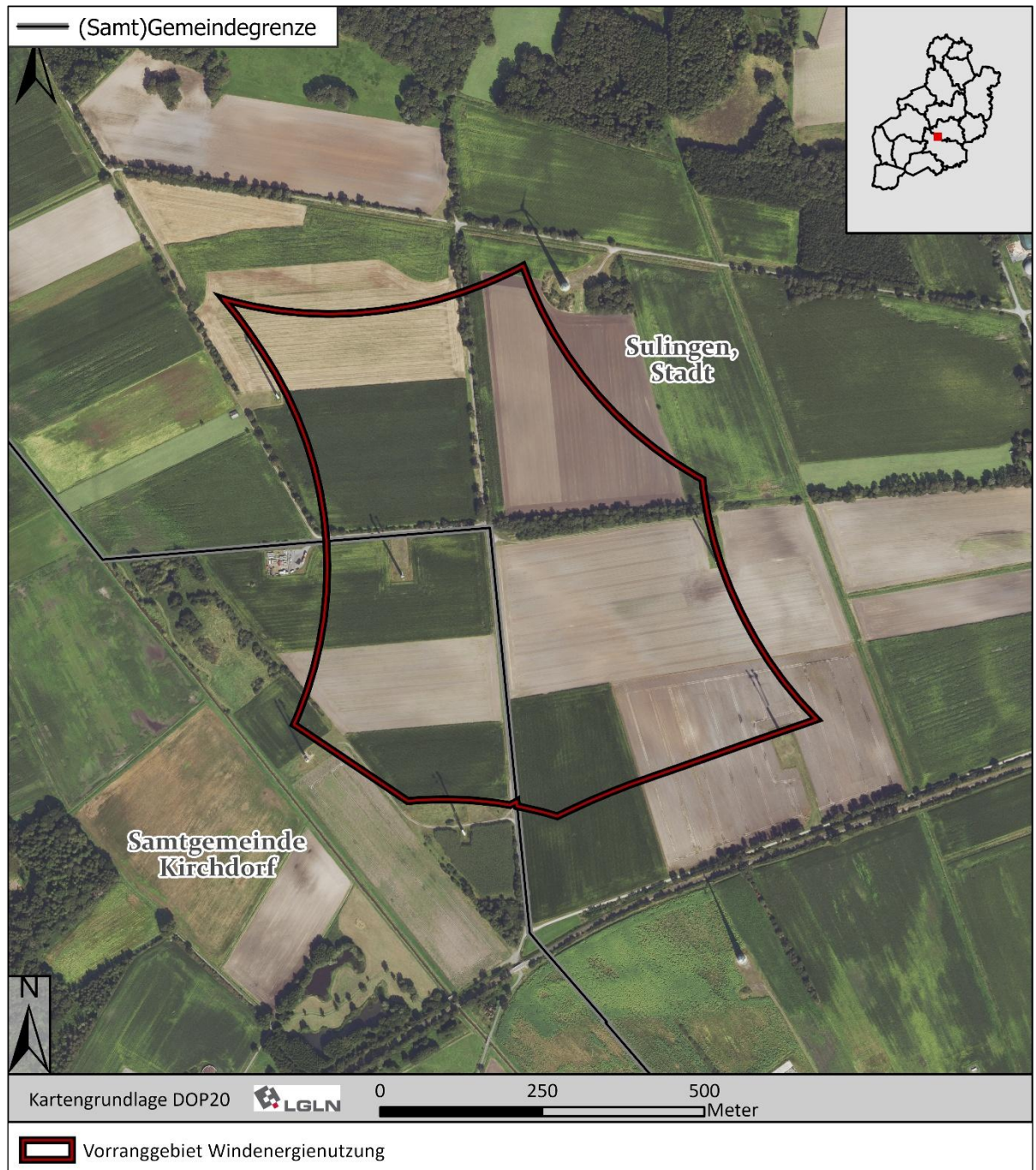
SulKir1
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol-Gley (58 %) und Gley-Podsol (33 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im Südwesten mittel, ansonsten gering. Eine sehr hohe Gefahr durch Winderosion besteht im Süden und im Norden des Vorranggebiets, ansonsten ist sie mittel bis hoch. Es besteht keine besondere Gefahr durch Wassererosion.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Östlich ragt ein Bereich mit kohlenstoffreichen Böden in das Vorranggebiet hinein.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Im Osten grenzt das Überschwemmungsgebiet <i>Sule</i> an das Vorranggebiet. Des Weiteren befindet sich das Vorranggebiet größtenteils in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet grenzt im Osten an ein Vorranggebiet Hochwasserschutz.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Süden des Vorranggebietes verläuft das Verordnungsgewässer <i>Dillenmoorgraben</i> . Im Norden verlaufen die Verordnungsgewässer <i>Stehler Wiesengraben</i> und <i>Sule</i> . Das Gewässer <i>Sule</i> gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial. Im Westen befindet sich außerhalb des Vorranggebietes das Verordnungsgewässer <i>Schlaher Graben</i> und östlich das Verordnungsgewässer <i>Flöte Lindern</i> , welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie angehört. Es handelt sich den Daten zufolge um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 30 m bis 32,5 m (61 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 34 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 32,5 m bis 35 m (39 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 34 m über NHN.

SulKir1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Sule-Niederung</i> mit einer hohen Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Im Süden der östlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich eine Erdölpumpe. Im und um das Vorranggebiet existieren sieben Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 201 m. Östlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Leitungstrasse für eine 110 kV-Hochspannungsleitung in einem Abstand von ca. 150 m und westlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage in etwa 220 m Entfernung. Zwischen der westlichen und östlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft die B61 mit einem Abstand von ca. 220 m zu beiden Seiten.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Die B61 teilt das Vorranggebiet in eine westliche und eine östliche Teilfläche.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Etwa 2,2 km nördlich des Vorranggebiets befindet sich das zentrale Siedlungsgebiet Sulingen.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Lediglich in kleineren Bereichen im Nordwesten, Nordosten und Südosten werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Der nördliche Bereich des Vorranggebiets wird durch ein Vorbehaltsgebiet Erholung überlagert.</p> <p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Ca. 200 m westlich der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Im Süden der östlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich eine Erdölpumpe.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



SulKir1
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes sind sieben WEA vorhanden (5 x 207 m und 1 x 179 m). Im Umfeld des Vorranggebietes befinden sich zwei weitere WEA (1 x 179 m).</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Östlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Leitungstrasse für eine 110 kV-Hochspannungsleitung in einem Abstand von ca. 150 m.</p>
<p><u>Straßen (bis 250 m):</u> Zwischen der westlichen und östlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft die B61 mit einem Abstand von ca. 220 m zu beiden Seiten.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Westlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage in etwa 220 m Entfernung.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Durch den Süden verlaufen vier Vorranggebiete für Rohrfernleitungen. Außerdem sind hier (teilweise) verfüllte Bohrungen und eine Erdölpumpe.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> In ca. 5 km Entfernung zum Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation in nordwestlicher Richtung.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Es befinden sich einige archäologische Denkmale im und um das Vorranggebiet herum.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>

SulKir2

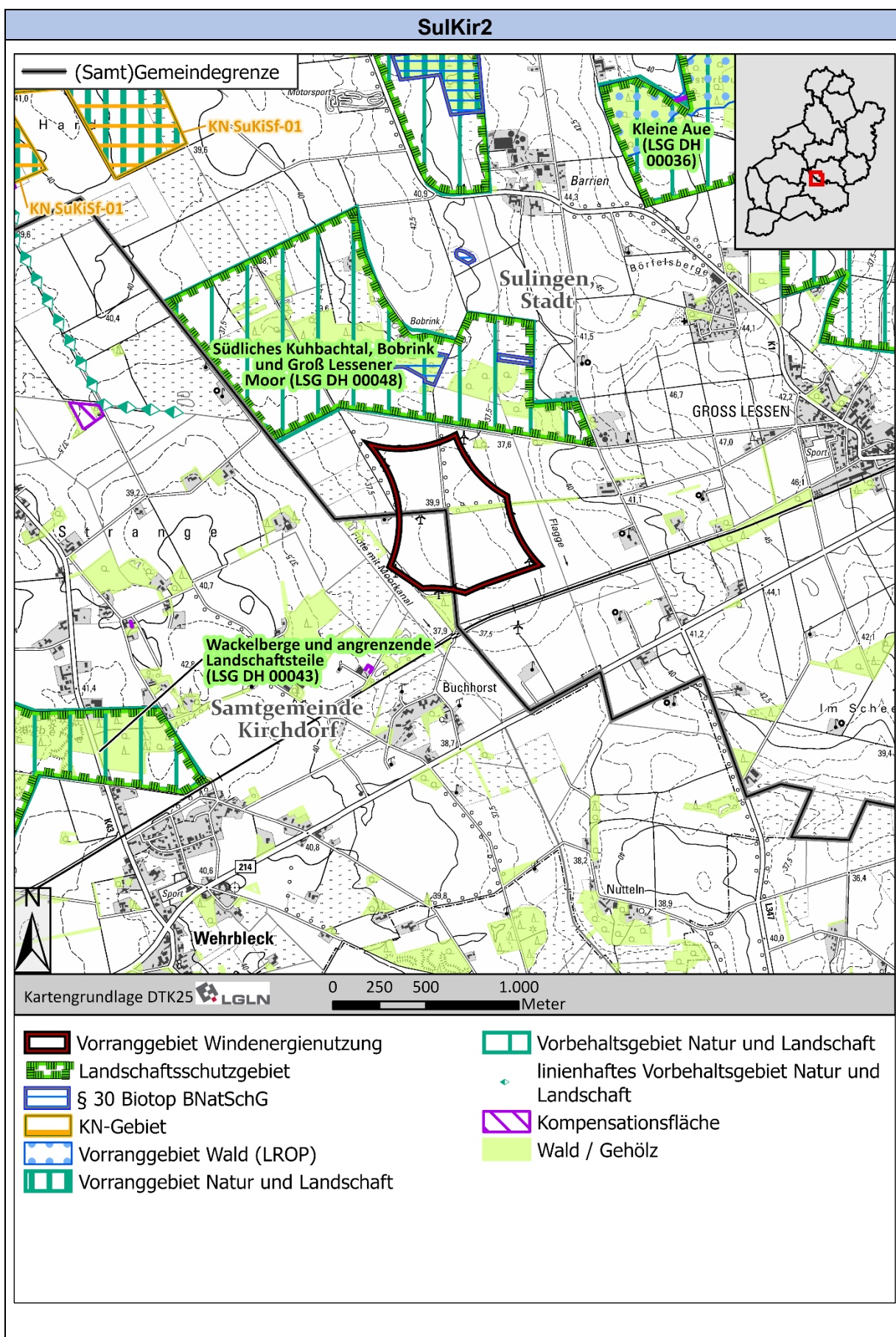


Kenndaten

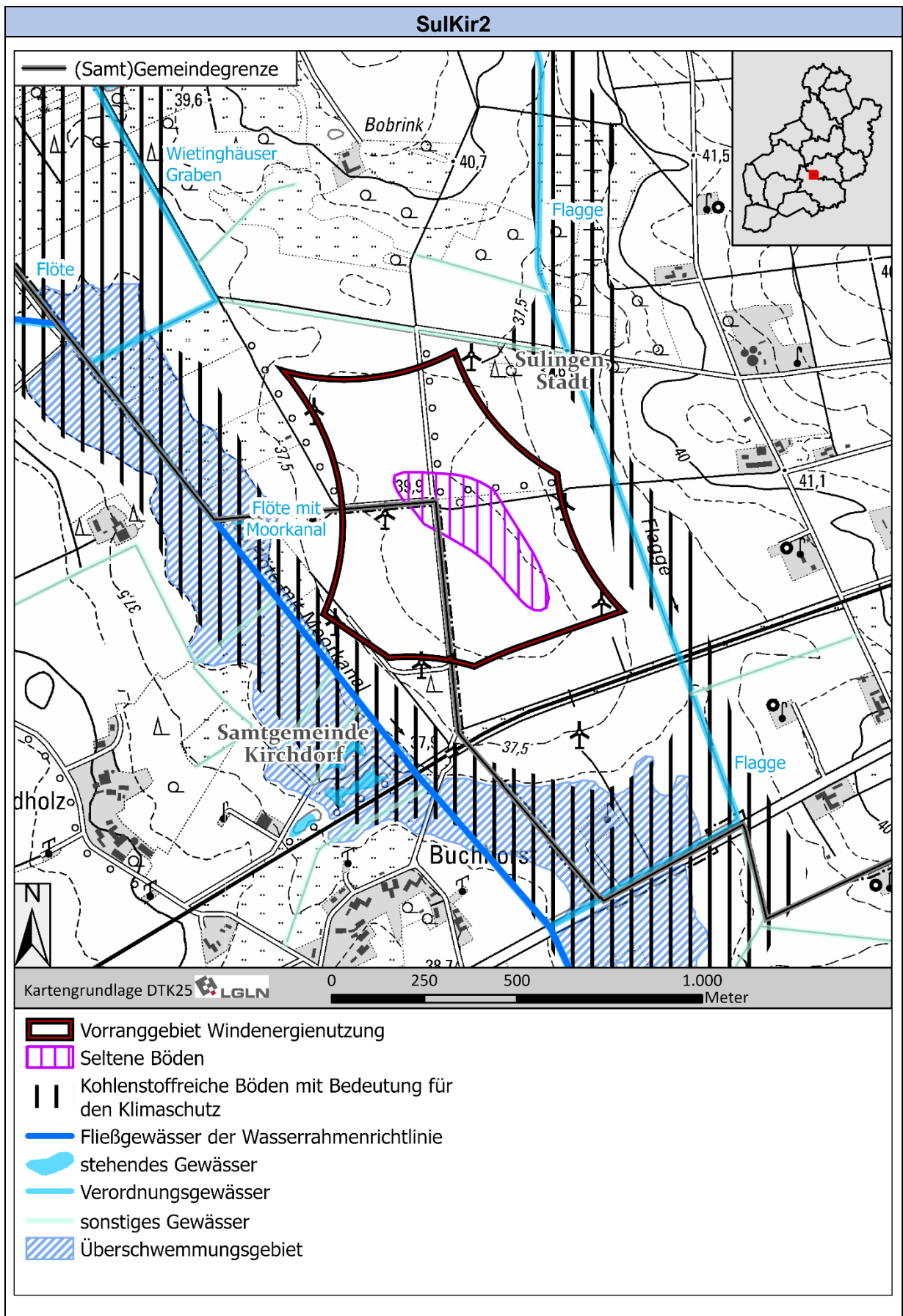
Lage	Größe	Bestandssituation
Samtgemeinde Kirchdorf, Stadt Sulingen	44,8 ha	1. Änderung/Ergänzung des Flächennutzungsplans der Stadt Sulingen und 115. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Kirchdorf.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 1,5 km westlich der Ortslage *Gross Lessen*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.



SulKir2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Nördlich des Vorranggebiets befindet sich in ca. 50 m Entfernung das LSG DH 00048 <i>Südliches Kuhbachtal, Bobrink und Groß Lessener Moor</i>.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Das VSG Diepholzer Moorniederung (DE3418-401) liegt ca. 2,1 km westlich und südwestlich des Vorranggebiets und ist ein Natura 2000-Vorranggebiet.</p>
<p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (94 %).</p>
<p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Nördlich des Vorranggebiets ist ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft zu verorten, das sich mit dem LSG DH 00048 <i>Südliches Kuhbachtal, Bobrink und Groß Lessener Moor</i> deckt.</p>
<p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Nördlich des Vorranggebiets sind kleinere Waldstücke in einem Abstand von ca. 220 m zu finden.</p>
<p><u>Avifauna:</u> In einem Gutachten der Stadt Sulingen zur Ausweisung von Sonderbauflächen für die Nutzung der Windenergie im FNP wurde der Bereich 2019 untersucht. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen keine relevanten Vorkommen festgestellt.</p>
<p>Im Rahmen der 115. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde <i>Kirchdorf</i> wurden Untersuchungen zu einem Repoweringvorhaben ausgewertet. Hinweise auf Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich nicht. Hinsichtlich avifaunistischer Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.</p>



SulKir2
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Podsol (44 %), Pseudogley-Braunerde (32 %) und podsolierter Regosol (15 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Im Vorranggebiet befinden sich seltene Böden (podsolierter Regosol).
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Südwesten ist die Verdichtungsempfindlichkeit mittelmäßig, ansonsten sehr gering bis gering. Im Südosten besteht eine sehr hohe Gefahr durch Winderosion, im Südwesten eine hohe und im Norden eine geringe bis mittlere. Es geht keine besondere Gefahr von Wassererosion im Vorranggebiet Windenergienutzung aus.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Südwesten des Vorranggebiets sowie östlich des Gebiets befinden sich kohlstoffreiche Böden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Im Südwesten des Vorranggebiets grenzt das Überschwemmungsgebiet <i>Flöte mit Moorkanal</i> .
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Im Südwesten des Vorranggebiets grenzt ein Vorranggebiet Hochwasserschutz.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich keine Verordnungsgewässer oder Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie. Östlich des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Flagge</i> . Im Südwesten grenzt das Verordnungsgewässer <i>Flöte mit Moorkanal</i> , welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie angehört, an. Es handelt sich den Daten zufolge um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 39 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Durch die Mitte des Vorranggebiets zieht sich die Landschaftsbildeinheit <i>Randbereiche des Wietingsmoores</i> mit einer mittleren Bedeutung für

SulKir2

das Landschaftsbild. Der Osten des Gebiets wird durch den *Wietinghausener Geestrand* mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt, ein kleiner Teil im Südwesten durch die Landschaftsbildeinheit *Flöteniederung*, ebenfalls mit einer Grundbedeutung.

Vorbelastungen: Es existieren bereits acht Windenergieanlagen (WEA) im und um das Vorranggebiet herum mit einer Höhe von bis zu 179 m. Südlich des Vorranggebiets verläuft die B214 in ca. 370 m Entfernung zur südlichen Teilfläche des Vorranggebiets und zwischen der nördlichen und südlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Zerschneidung: Nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Das zentrale Siedlungsgebiet Sulingen befindet sich ca. 4,6 km nordöstlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich bis auf den Süden durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Naturpark: Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

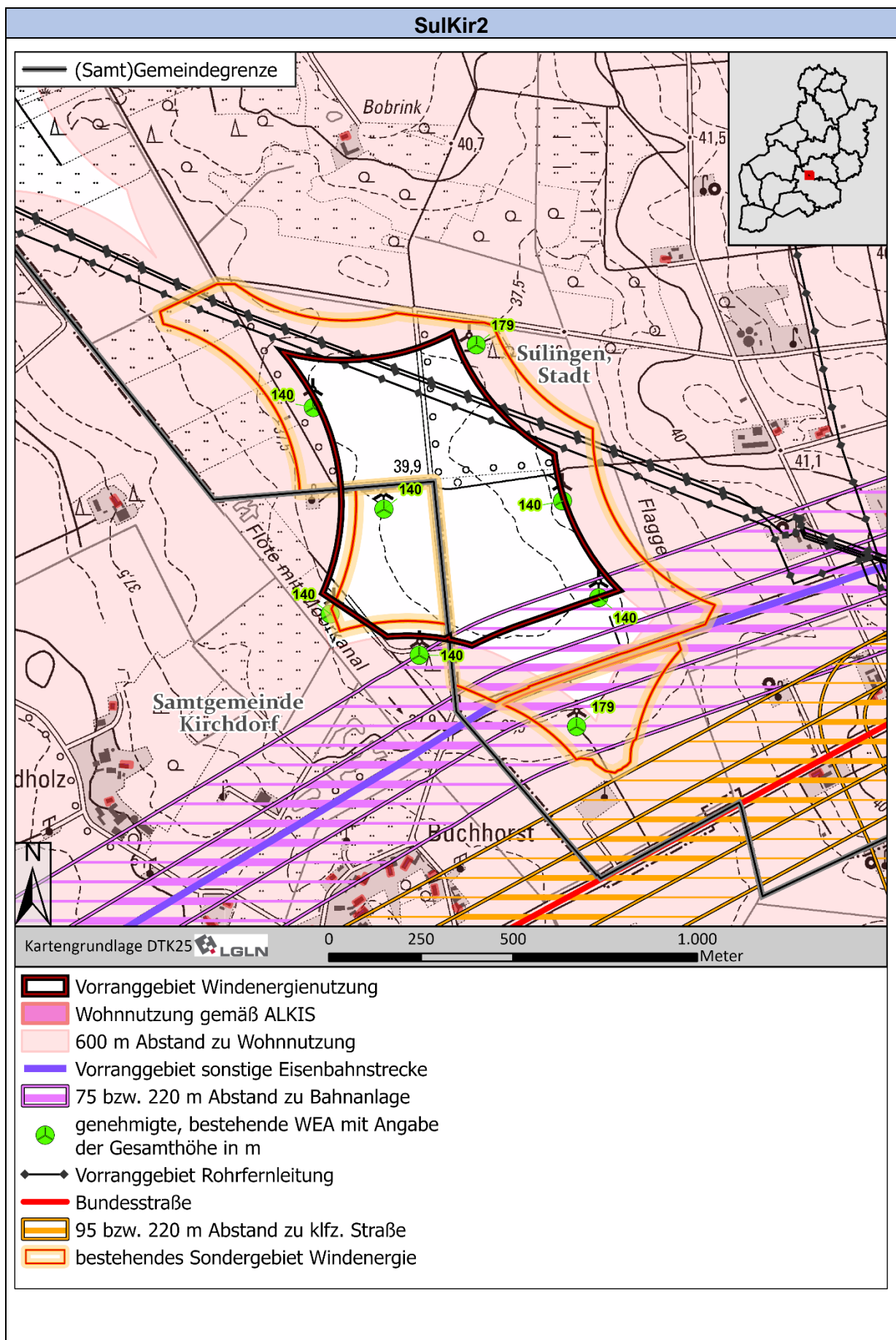
Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Im Umfeld des Vorranggebiets befinden sich Einrichtungen zur Erdölförderung.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nordöstlich etwa 500 m entfernt, befindet sich eine Biogasanlage.



SulKir2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich zwei WEA (2 x 140 m), außerhalb im Umfeld des Vorranggebietes befinden sich sieben WEA (1 x 261 m, 2 x 179 m und 4 x 140 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Südlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch den Norden des Vorranggebiets verlaufen drei Vorranggebiete Rohrfernleitungen.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet Windenergienutzung wird nach Kenntnisstand vollständig von einem Hubschraubertiefflugkorridor überlagert, dabei gibt es gegenüber den bestehenden WEA und der Abgrenzung der Flächennutzungsplandarstellung jedoch keine laterale Ausdehnung durch die Abgrenzung des Vorranggebiets Windenergienutzung. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

Baudenkmale (bis 1.000 m): Ca. 500 m südwestlich befindet sich eine Hofanlage, die als Baudenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es befindet sich ein archäologischer Fund im Vorranggebiet und einige im Umfeld.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Syk1



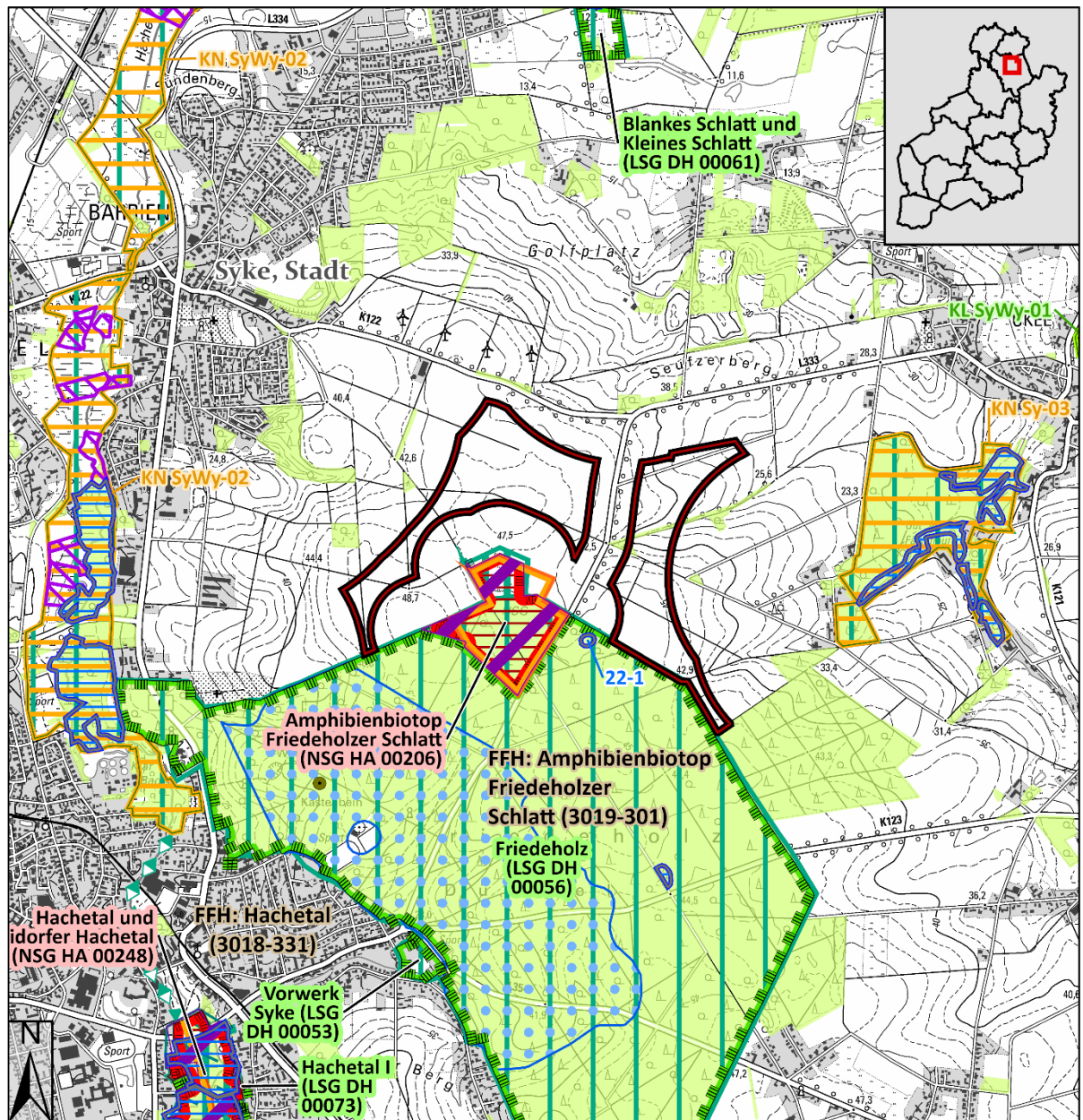
Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Syke	58,7 ha	30. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Syke. Es sind bereits Windenergieanlagen genehmigt.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 750 m östlich der Ortslage *Barrien*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird als Acker genutzt.

Syk1



Kartengrundlage DTK25

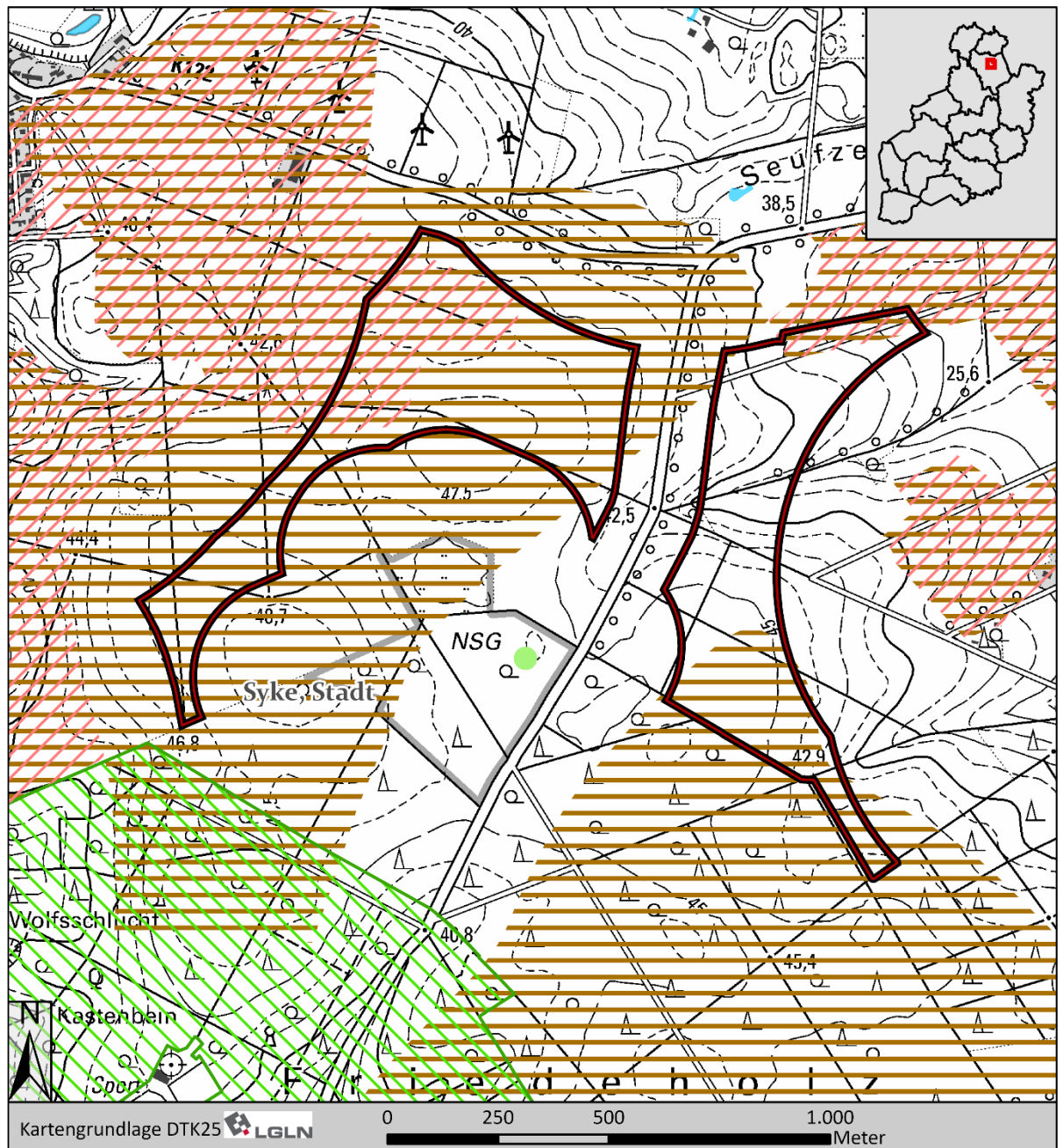
0 250 500 1.000
Meter

- Vorranggebiet Windenergienutzung
- FFH-Gebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- punkthaftes Naturdenkmal
- § 30 Biotop BNatSchG
- KN-Gebiet
- KL-Gebiet
- Vorranggebiet Biotopverbund (LROP)

- Vorranggebiet Wald (LROP)
- Vorranggebiet Natura 2000
- Vorranggebiet Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- linienhaftes Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
- Kompensationsfläche
- Wald / Gehölz

Syk1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Südlich der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich mit einem Abstand von ca. 200 m das NSG HA 00206 <i>Amphibienbiotop Friedeholzer Schlatt</i>. Südwestlich befindet sich in 1,7 km Entfernung das NSG HA 00248 <i>Hachetal und Freidorfer Hachetal</i> und nordöstlich das NSG HA 00160 <i>Okeler Sandgrube</i> in ca. 1,9 km Entfernung. Das LSG DH 00056 <i>Friedeholz</i> grenzt teilweise im Süden unmittelbar an das Vorranggebiet.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Südlich der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich das FFH-Gebiet 3019-301 <i>Amphibienbiotop Friedeholzer Schlatt</i>, dessen Zuschnitt identisch zum NSG HA 00206 <i>Amphibienbiotop Friedeholzer Schlatt</i> ist und als Natura 2000-Vorranggebiet ausgewiesen ist.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Südlich des Vorranggebiets befindet sich ein geschütztes Biotop (22-1). Gemäß Luftbild handelt es sich dabei um Gehölzstrukturen.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (95 %) und Weg (4 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Knapp 200 m südlich der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Natur und Landschaft. Im Süden grenzt ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft an beide Teilflächen des Gebiets, dessen Zuschnitt identisch zum LSG DH 00056 <i>Friedeholz</i> ist</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Süden grenzen Waldstücke an das Vorranggebiet. Südwestlich des Vorranggebiets befindet sich in ca. 75 m Entfernung ein Vorranggebiet Wald</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Syke wurden 2021 Kartierungen zu Brutvögeln durchgeführt. Es wurden im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld keine Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG festgestellt. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen ebenfalls keine relevanten Vorkommen festgestellt.</p>
<p>Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) ist etwa 500 m südöstlich des Vorranggebiets ein Brutvorkommen des Uhus bekannt.</p>

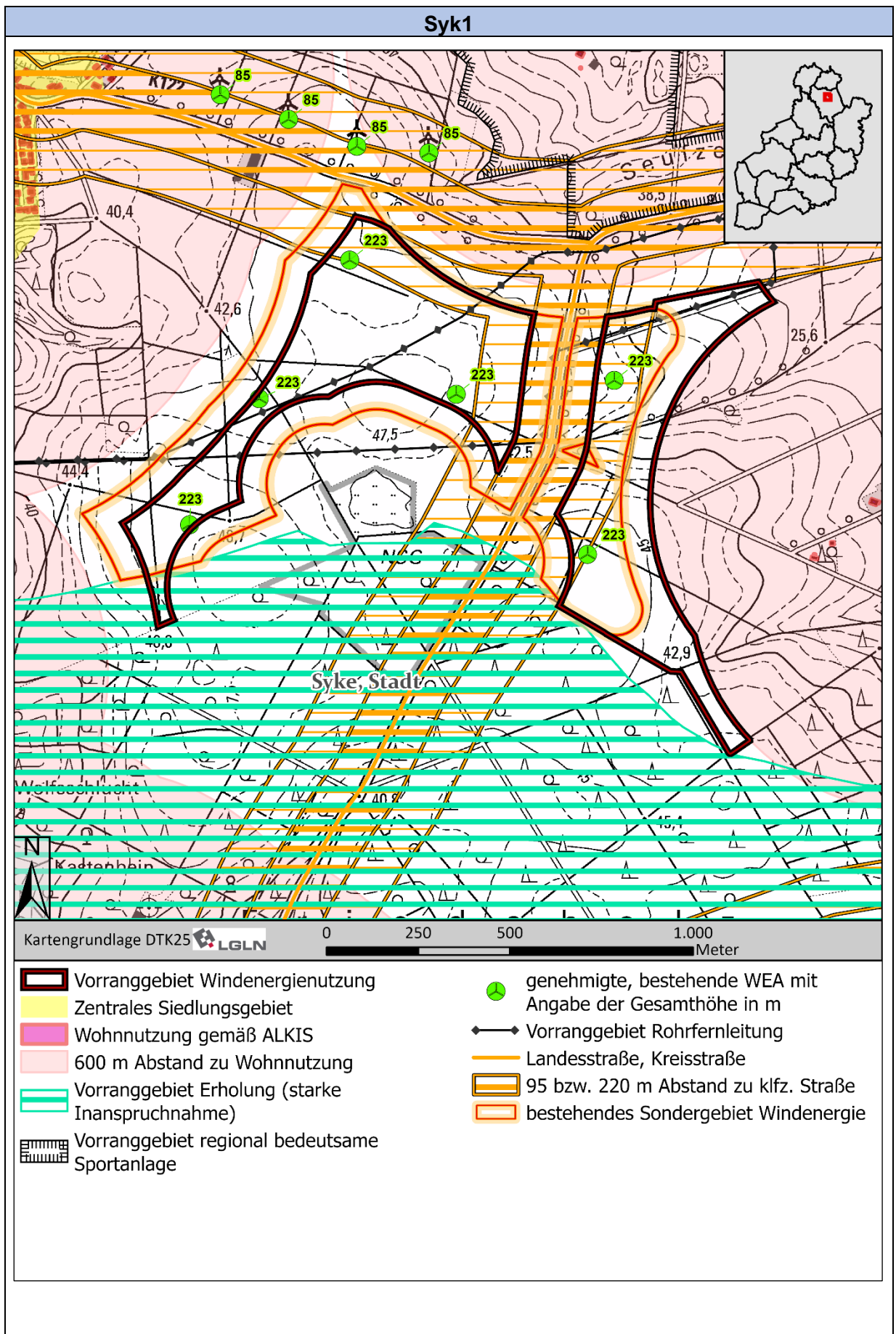
Syk1



- Vorranggebiet Windenergienutzung
- Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung
- Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung
- Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
- Repräsentative Böden - Bodendauerbeobachtung
- stehendes Gewässer

Syk1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Parabraunerde (52 %), Bänderparabraunerde (28 %) und Brauner Plaggenesch unterlagert von Parabraunerde (16 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt in großen Teilen auf Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit. Im Nordosten und Nordwesten haben die Böden außerdem eine kulturgeschichtliche Bedeutung (Plaggenesch). Südwestlich befinden sich Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung (alte Waldstandorte).</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit im Vorranggebiet ist mittel bis hoch. In den nördlichen Bereichen besteht eine mittlere Erosionsgefahr gegenüber Wind, in den südlichen Bereichen eine sehr geringe bis keine. Die Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser ist in der östlichen Teilfläche mittel bis hoch und in der westlichen Teilfläche sehr gering bis gering. Nur ein Bereich im Südwesten weist eine hohe Gefahr für Wassererosion auf.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Der nordöstliche Randbereich der östlichen Teilfläche des Vorranggebietes Syk1 überlagert teilweise mit einem regional bedeutsamen Rohstoffsicherungsgebiet 2. Ordnung. Es handelt sich hierbei nicht um eine raumordnerische Zielfestlegung im Landesraumordnungsprogramm (LROP) oder im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP 2016) des Landkreises Diepholz.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Die westliche Teilfläche des Vorranggebiets liegt im Süden im Wasserschutzgebiet <i>Risted</i> mit Schutzzone IIIB.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt innerhalb eines Vorranggebiets Trinkwassergewinnung.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 22,5 m bis 25 m (82 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 46 m über NHN.</p>

Syk1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Syker Flottsandgebiet</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Im Süden grenzt die Landschaftsbildeinheit <i>Friedeholz an</i>, die eine mittlere Bedeutung für das Landschaftsbild aufweist.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Die L333 verläuft zwischen den Teilgebieten mit einem Abstand von ca. 100 m zu beiden Seiten. Nördlich des Vorranggebiets knickt sie nach Osten ab. Die K122 verläuft nördlich der westlichen Teilfläche. Im Umfeld befinden sich vier Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 85 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Die L333 sorgt für eine Zerschneidung des Vorranggebiets in eine westliche und eine östliche Teilfläche.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Der Ortsteil Barrien des zentralen Siedlungsgebiets Syke befindet sich ca. 700 m westlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m. Zu den anderen Seiten werden größere Abstände gehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Knapp 1 km südwestlich des Vorranggebiets befindet sich das <i>DRK Seniorenheim am Friedeholz</i> und 900 m westlich das <i>DRK Seniorenheim Barrien</i>.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich eine Golfanlage in ca. 300 m Entfernung.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Im Süden grenzt ein Vorranggebiet Erholung mit starker Inanspruchnahme durch die Bevölkerung und ragt im Südwesten auch in das Gebiet hinein.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Die Golfanlage nördlich des Gebiets ist als Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage ausgewiesen.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Syk1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets bestehen sechs WEA (223 m), außerhalb befinden sich im Umfeld zwei WEA (2 x 85 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Das Vorranggebiet Windenergienutzung liegt im Anlagenschutzbereich gem. § 18 a Luftverkehrsgesetz (LuftVG) der Radaranlage Bremen [BRE].

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Die L333 verläuft zwischen den Teilgebieten mit einem Abstand von ca. 100 m zu beiden Seiten. Nördlich des Vorranggebiets knickt sie nach Osten ab. Die K122 verläuft nördlich der westlichen Teilfläche.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Es verlaufen zwei Rohrfernleitungen durch das Vorranggebiet.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Knapp 5 km südöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

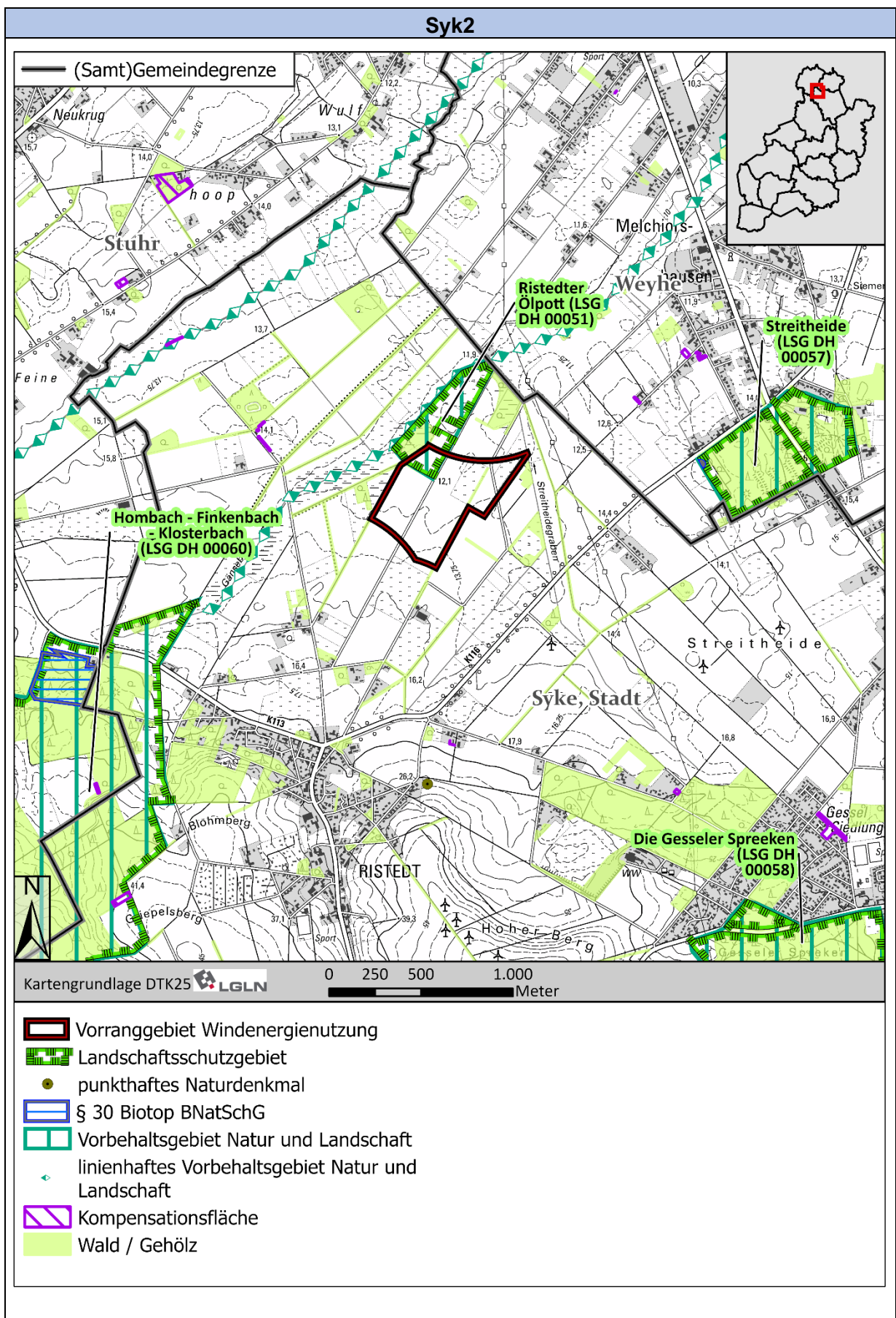
Baudenkmale (bis 1.000 m): Südwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Museumshofanlage in ca. 900 m Entfernung, die als Baudenkmal ausgewiesen ist.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets sind vereinzelte archäologische Funde bekannt und außerhalb davon zahlreiche, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

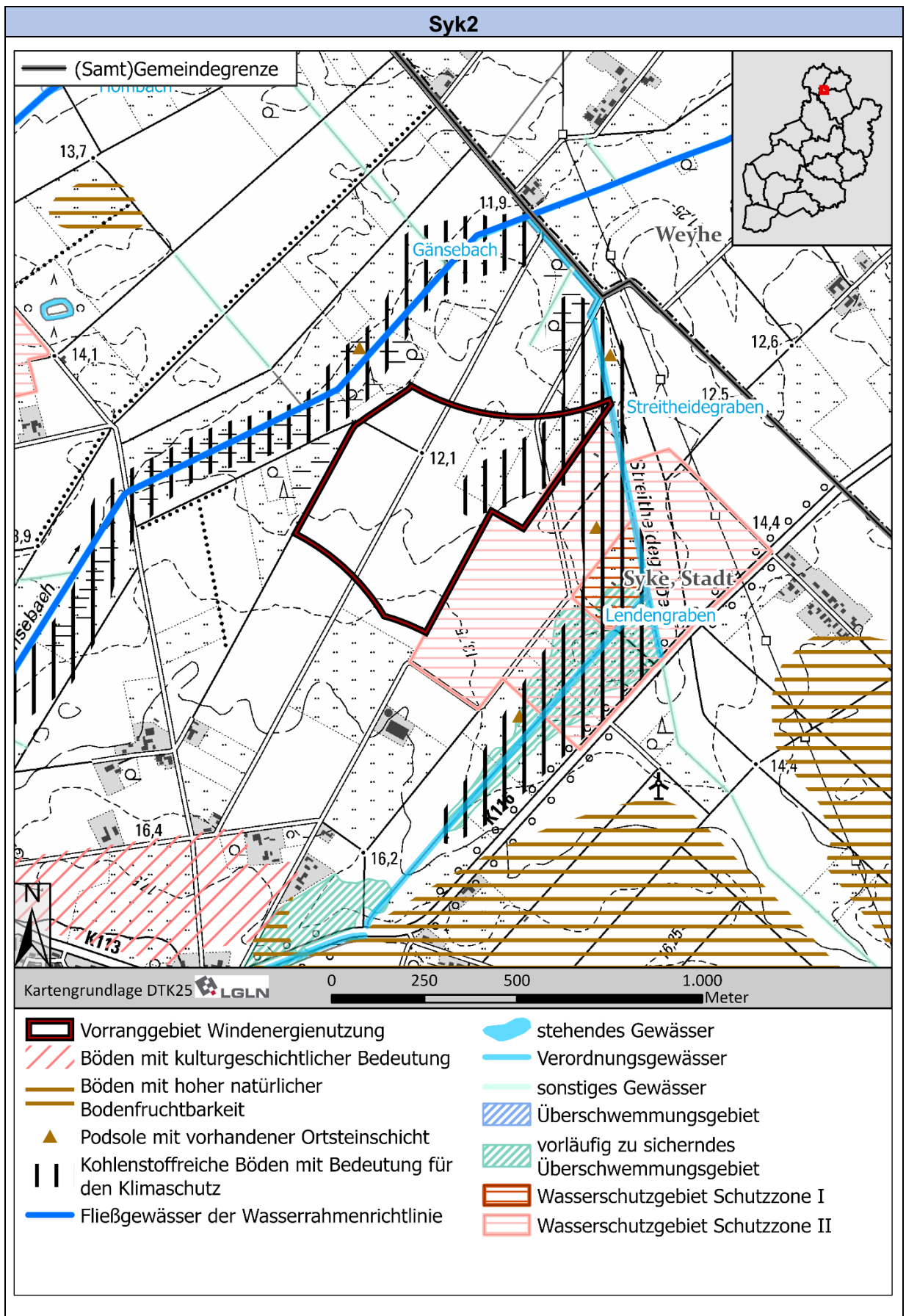
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.





Syk2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Im Norden des Vorranggebiets ragt das LSG DH 00051 <i>Ristedter Ölpott</i>, in das Vorranggebiet hinein.</p> <p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (77 %), Grünland (15 %) und Weg (2 %).</p> <p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Im Norden ragt ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft in das Vorranggebiet hinein, das sich mit dem LSG DH 00051 <i>Ristedter Ölpott</i> deckt.</p> <p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Kleine Waldstücke grenzen nordwestlich und westlich an das Vorranggebiet.</p> <p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Syke wurden 2021 Kartierungen zu Brutvögeln durchgeführt. Es wurden im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld keine Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG festgestellt. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen ebenfalls keine relevanten Vorkommen festgestellt.</p>



Syk2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Kolluvisol unterlagert von Gley (74 %) und Erdniedermoor (19 %).</p> <p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Osten des Vorranggebiets ist die standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit hoch. In großen Teilen des Gebiets besteht eine hohe Gefährdung durch Winderosion. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p> <p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Im Osten liegt das Vorranggebiet auf kohlenstoffreichen Böden, die sich mit der verdichtungsempfindlichen Fläche überschneiden. Außerdem grenzt das Vorranggebiet im Westen an eine Fläche mit kohlenstoffreichen Böden.</p> <p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet grenzt im Osten an ein Trinkwasserschutzgebiet mit Schutzzone II. Zudem liegt das Schutzgebietes <i>Ristedt</i> mit Schutzzone IIIA innerhalb des Vorranggebietes.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt innerhalb eines Vorranggebietes Trinkwassergewinnung.</p> <p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich keine Verordnungsgewässer oder Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie. Im Osten grenzt das Verordnungsgewässer <i>Streitheidegraben</i> an das Vorranggebiet. Im Nordwesten befindet sich außerhalb des Vorranggebietes das Verordnungsgewässer <i>Gänsebach</i>, welches gleichzeitig unter die Wasserrahmenrichtlinie fällt. Den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial.</p> <p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Der Großteil des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Niederung des Gänsebaches</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt, aus dem Südwesten zieht sich die Landschaftsbildeinheit <i>Vorgeest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild in das Vorranggebiet hinein.</p>

Syk2

Vorbelastungen: Nordöstlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung in etwa 150 m Entfernung.

Zerschneidung: Nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Ein Ausläufer des zentralen Siedlungsgebiets von Weyhe liegt ca. 2,2 km nördlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Nordwesten und Südosten werden größere Abstände eingehalten.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Im Umkreis von 500 m befinden sich keine Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete Erholung.

Naturpark: Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00012 *Wildeshauser Geest*.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.



Syk2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es bestehen noch keine Windenergieanlagen (WEA) in diesem Gebiet.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Das Vorranggebiet Windenergienutzung liegt im Anlagenschutzbereich gem. § 18 a Luftverkehrsgesetz (LuftVG) der Radaranlage Bremen [BRE].

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nordöstlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung in etwa 150 m Entfernung. Der Modellflugplatz Flugsportclub Stieglitz e.V. liegt etwa 175 m östlich des Vorranggebietes Windenergienutzung.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nordöstlich des Vorranggebiets verläuft in ca. 80 m Entfernung ein Vorranggebiet Fernwasserleitung.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

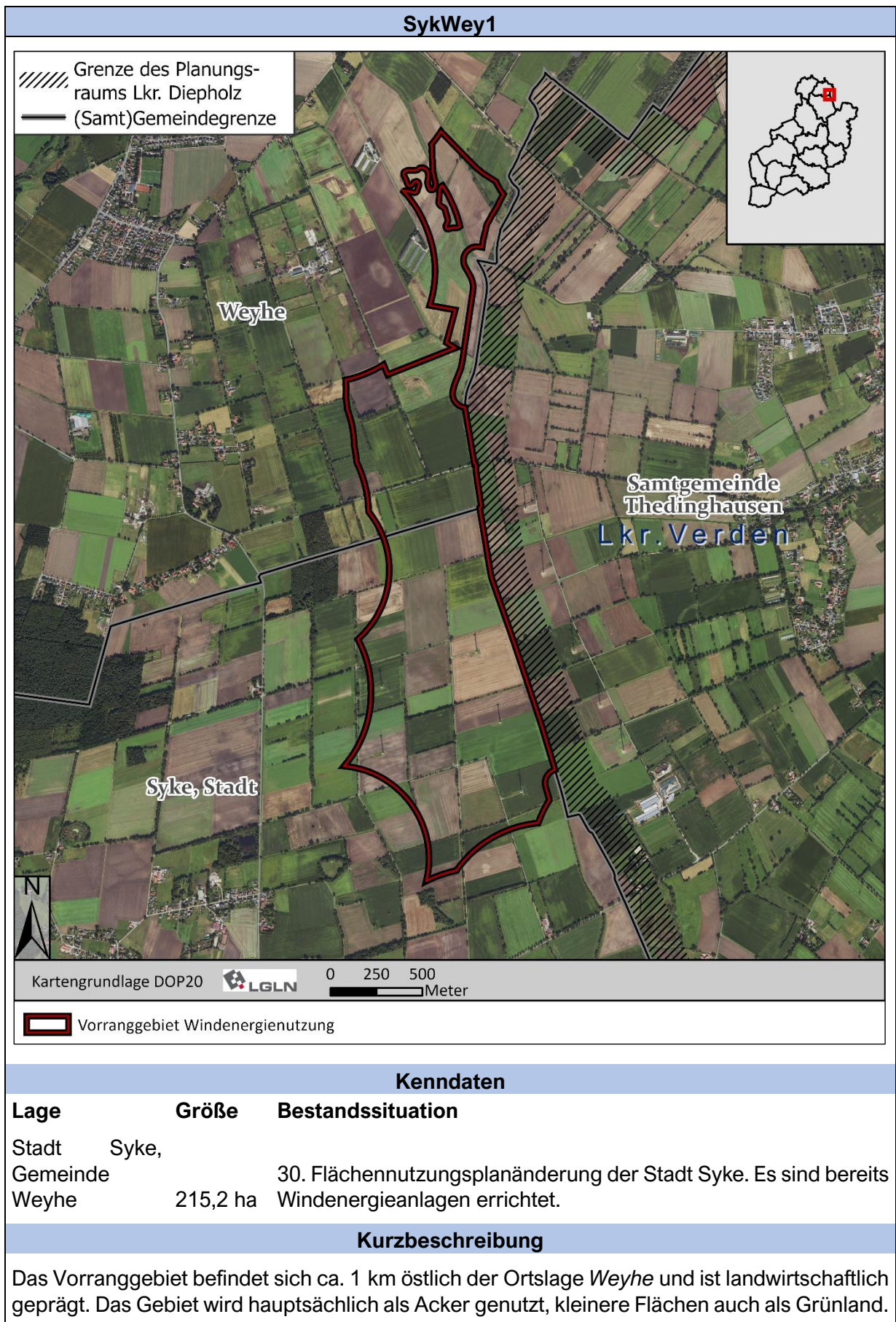
Kulturgüter

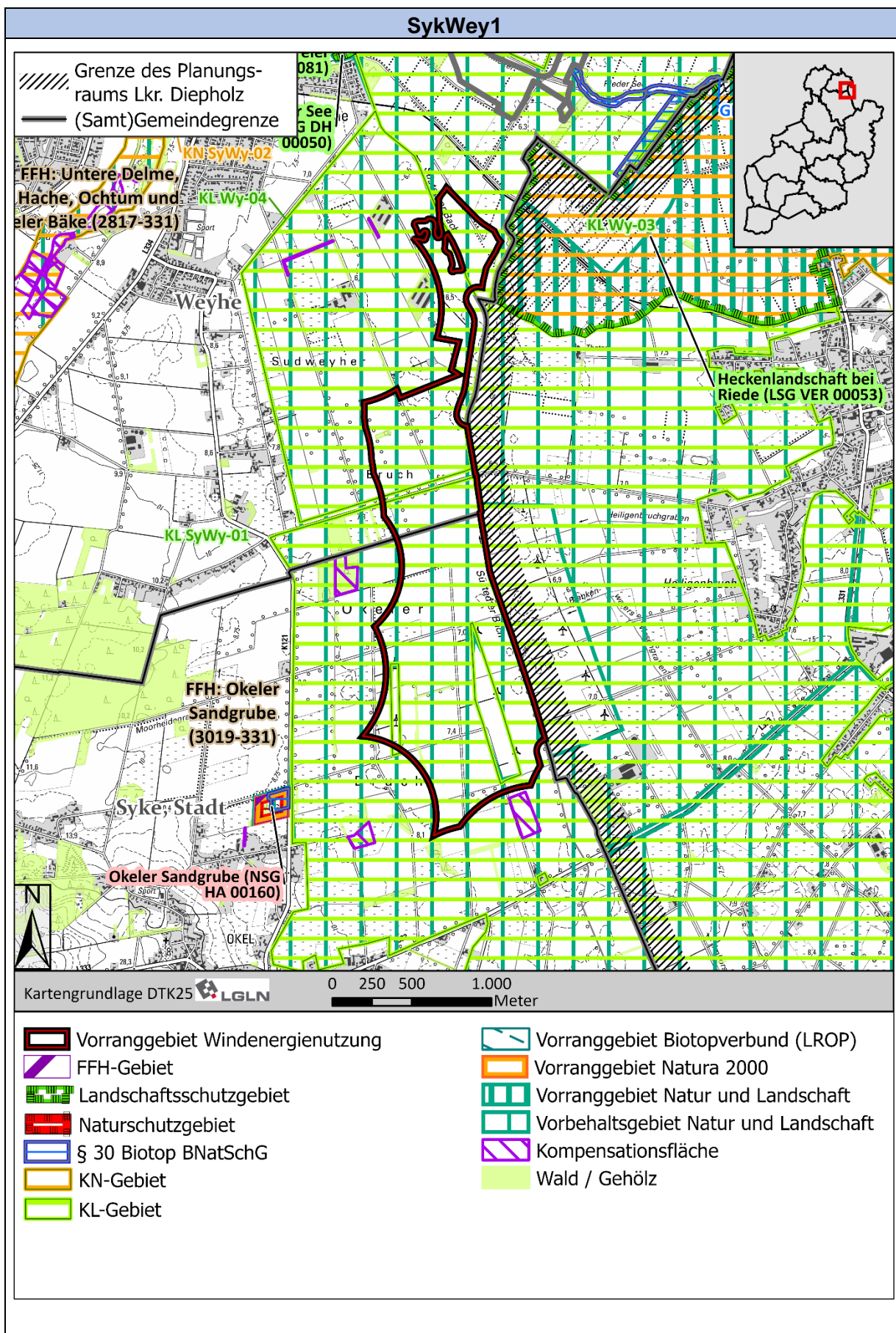
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befindet sich ein archäologisches Denkmal, außerhalb in einem Umkreis von 1.000 m zwei.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.





SykWey1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Südwestlich des Vorranggebiets in ca. 600 m Entfernung liegt das NSG HA 00160 <i>Okeler Sandgrube</i>. Nordöstlich des Gebiets befindet sich das LSG VER 00053 <i>Heckenlandschaft bei Riede</i> in unter 100 m Entfernung.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet Weseraue (EU-Kennz.: DE2919-401) im Bereich der Hansestadt Bremen liegt etwa 3.500 m nördlich des Vorranggebiets. Das FFH-Gebiet Okeler Sandgrube (3019-331) befindet sich südwestlich des Gebiets in ca. 570 m Entfernung und ist ein Natura 2000-Vorranggebiet.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt in den KL-Gebieten Wy-03 <i>Ahauser Heckenlandschaft und Rieder See</i>, Wy-04 <i>Sudweyher Bruch</i> und SyWy-01 <i>Okeler Bruch</i>. Im Gebiet KL Wy-03 bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und in Teilen Wiederherstellung der landschaftstypischen Heckenstruktur • Erhaltung des Rieder Sees mit den angrenzenden feuchtegeprägten Biotopkomplexen, u.a. als Lebensraum bestandsbedrohter Libellenarten und als die landschaftliche Vielfalt und Eigenart prägende Struktur • Erhaltung und ggf. Entwicklung des <i>Rieder Umleiters</i> in seiner Bedeutung als Libellen-Lebensraum • Schutz vor Eingriffen in das gewachsene Bodenprofil der Auenböden
<p>Im Gebiet KL Wy-04 bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen Eigenart der gewachsenen Kulturlandschaft • im westlichen Abschnitt zudem Erhaltung und Entwicklung der landschaftlichen Vielfalt • im östlichen Abschnitt Erhaltung der Störungsarmut, auch im Hinblick auf die Lebensraum-Funktion für störepfindliche Vogelarten
<p>Im Gebiet KL SyWy-01 bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der besonderen Eigenart und in Teilen auch Vielfalt der historischen Kulturlandschaft • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Dauergrünland, Feldhecken und ungenutzten Saumstrukturen, jedoch nicht im näheren Umfeld des Windparks <i>Okeler Bruch</i>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (92 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich größtenteils in einem Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, das sich mit den KL-Gebieten deckt.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

SykWey1

Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Zwei kleine Waldgebiete befinden sich westlich und südlich des Vorranggebiets. Teilbereiche der westlichen Waldfläche sind im Rahmen der landesweiten Biotopkartierung der Fachbehörde für Naturschutz in Niedersachsen in den Jahren 1984 bis 2004 als "für den Naturschutz wertvolle Bereiche" erfasst worden.

Avifauna: Im Rahmen der 30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Syke wurden 2021 Kartierungen zu Brutvögeln durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich im Syker Teil des Vorranggebiets Windenergienutzung und in seinem Umfeld jeweils ein Brutvorkommen von Rotmilan und Rohrweihe. Der Rotmilan war dabei 500 m südwestlich des Vorranggebiets lokalisiert, die Stadt Syke hat innerhalb ihrer Flächennutzungsplanänderung den Nahbereich von 500 m aus der Sondergebietsdarstellung ausgenommen. Das Vorkommen der Rohrweihe lag etwa 200 m östlich des Vorranggebiets im Gebiet der Samtgemeinde Thedinghausen. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen Vorkommen des Kiebitzes festgestellt.

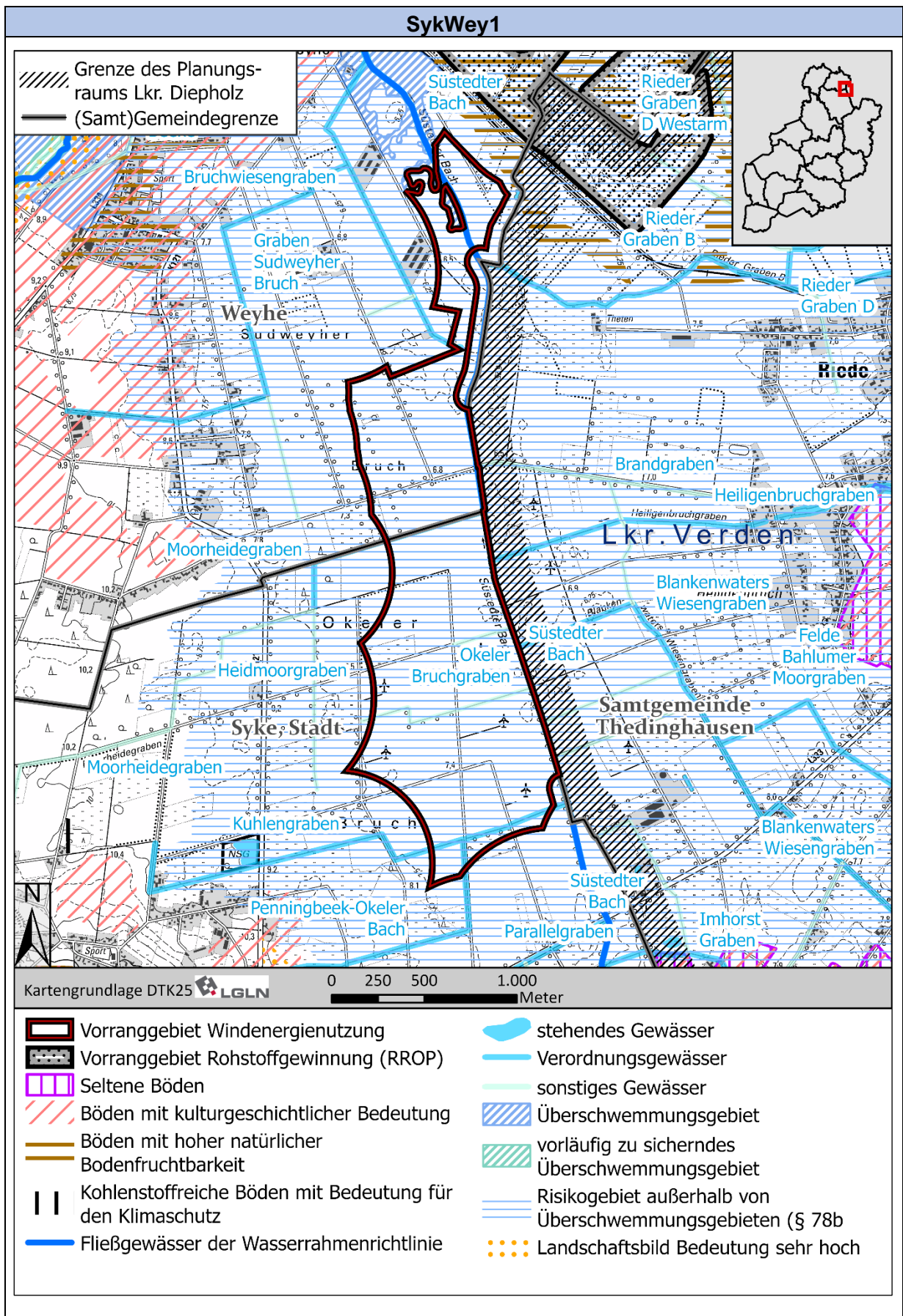
Für die Bereiche in Weyhe ist noch keine kommunale Flächennutzungsplanung umgesetzt. Bestandsangaben liegen hier nicht vor. Gemäß den langjährigen Erfassungen der Wiesenweihe im Landkreis Diepholz liegt das Vorranggebiet Windenergienutzung nicht in einem Schwerpunkt vorkommen der Wiesenweihe. Die Flächen in Weyhe werden fast ausschließlich als Acker genutzt, die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden teilweise durch Heckenstrukturen gegliedert. Größere Waldflächen innerhalb oder in der Nähe des Vorranggebiets sind kaum vorhanden. Nur im westlichen Bereich an der Grenze zu Syke bestehen einige Waldparzellen.

Das Gebiet wird überlagert durch mehrere KL-Gebiete, lediglich in KL-Wy-04 wird die Avifauna in der Zielkonzeption aufgegriffen. Und zwar solle hier die Störungsarmut auch im Hinblick auf die Lebensraum-Funktion für störende empfindliche Vogelarten erhalten werden.

Aufgrund der Heckenstrukturen sind geeignete Bruthabitate für baumbewohnende kollisionsgefährdete Greifvogelarten vorhanden. Vorkommen kollisionsempfindlicher Brutvögel wie etwa der Wiesenweihe werden aufgrund der naturräumlichen Ausstattung ebenfalls als möglich erachtet. Zudem ist mit Vorkommen störungsempfindlicher Brutvögel und Gastvögel zu rechnen. Eine besondere Situation die bedeutende avifaunistische Vorkommen erwarten lassen würde, ist jedoch nicht zu erkennen.

Gemäß Einschätzung des NLWKN avifaunistisch wertvolle Bereiche (landesweite bis internationale Bedeutung) sind im Vorranggebiet und im Umfeld nicht ausgeprägt.

Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz ist im Windpark bzw. dessen Umfeld ein Vorkommen des Baumfalken auf dem Gebiet der Samtgemeinde Thedinghausen, etwa 100 m östlich des Vorranggebiets Windenergienutzung bekannt. Außerdem sind weitere Rotmilanvorkommen etwa 500 m südwestlich und westlich des Vorranggebiets bekannt. Der Landkreis Verden hat zudem darauf hingewiesen, dass für die angrenzend bestehenden Windenergieanlagen auf seinem Gebiet Maßnahmen zum Weihenschutz beauftragt wurden.



SykWey1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley (67 %) und Gley-Vega (32 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nordöstlich des Gebiets befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Vorranggebiet Böden mit hoher bis äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Größtenteils besteht im Vorranggebiet eine hohe Verdichtungsempfindlichkeit, vor allem im Süden. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist im mittleren Bereich des Vorranggebiets gering, eine kleine Fläche im Westen (ca. 6 ha) weist eine mittlere Winderosionsgefährdung auf. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Westlich des Vorranggebiets befinden sich Altablagerungen.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nordwestlich befinden sich eine Biogasanlage sowie zwei Tierhaltungsanlagen.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten und grenzt im Norden an das Überschwemmungsgebiet <i>Süstedter Bach</i>.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet wird von dem Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz <i>Weser</i> umschlossen. Im Norden grenzt das Vorranggebiet an ein Vorranggebiet Hochwasserschutz.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Der nördliche Teil des Vorranggebiets befindet sich teilweise in einem Vorranggebiet Trinkwassergewinnung.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Süden des Vorranggebietes verlaufen die Verordnungsgewässer <i>Kuhlengraben</i> und <i>Penningbeek-Okeler Bach</i>. Im Zentrum durchquert das Verordnungsgewässer <i>Moorheidegraben</i> das Vorranggebiet. Im Norden liegt das Verordnungsgewässer <i>Bruchwiesengraben</i>. Das Verordnungsgewässer <i>Süstedter Bach</i> verläuft an der östlichen Grenze des Vorranggebietes. Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an. Den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial. Im Osten grenzen die Verordnungsgewässer <i>Blankenwaters Wiesengraben</i> und <i>Heiligenbruchgraben</i> an das Vorranggebiet und nordöstlich befindet sich außerhalb des Vorranggebietes das Verordnungsgewässer <i>Rieder Graben B</i>.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>

SykWey1

Grundwasserstand: Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 5 m bis 7,5 m (85 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 7 m über NHN.

Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 2,5 m bis 5 m (15 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 6 m über NHN.

Landschaft

Landschaftsbild gemäß LRP: Der Großteil des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit *Ackergebiete der Bruchniederung* mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Im Süden ragen die *Grünlandgebiete der Bruchniederung* mit einer mittleren Landschaftsbildbewertung in das Vorranggebiet hinein.

Die überwiegend an das Vorranggebiet Windenergienutzung angrenzende Landschaftsbildeinheit des Landkreises Verden ist die Landschaftsbild-einheit *Ackerbruch westlich Riede – Heiligenbruch* mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild (III AB 83 gem. LRP 2008 Landkreis Verden). Lediglich im äußersten Norden grenzt die Landschaftsbildeinheit *Weißdornhecken-Landschaft bei Riede* mit sehr hoher Bedeutung für das Landschaftsbild (V HK 63 gem. LRP 2008 Landkreis Verden) an.

Vorbelastungen: Nordwestlich des Vorranggebiets befinden sich zwei Tierhaltungsanlagen. Im und um das Vorranggebiet existieren bereits zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von 140 m. In ca. 230 m Entfernung nordöstlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Zerschneidung: Nicht vorhanden.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet: Das zentrale Siedlungsgebiet Weyhe liegt ca. 1 km nordwestlich des Vorranggebiets.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m. Im Osten werden teilweise größere Abstände eingehalten.

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Naturpark: Der südliche Teil des Vorranggebiets liegt im Naturpark NP NDS 00012 *Wildeshauser Geest*.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): Durch das Vorranggebiet verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): Nicht vorhanden.

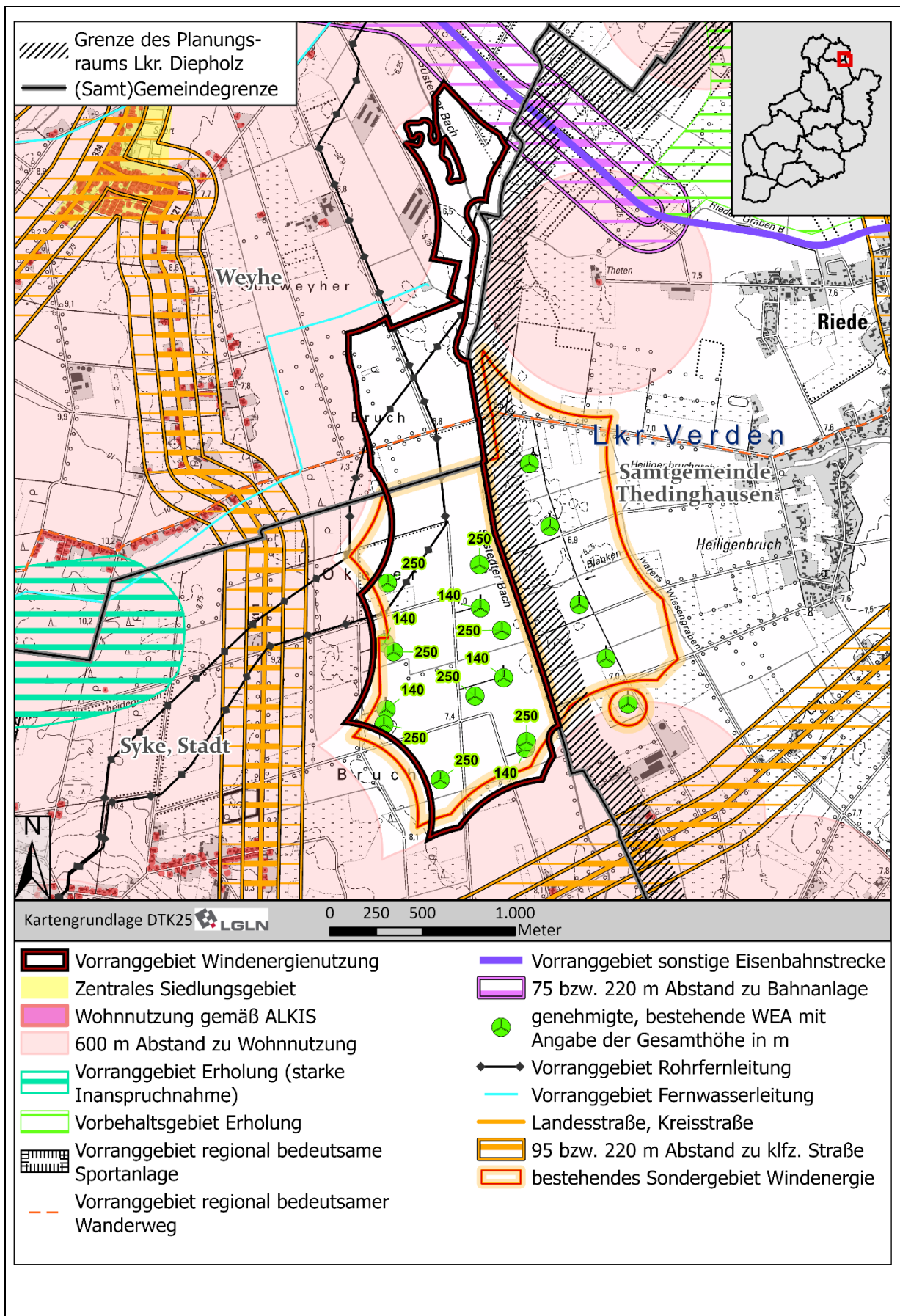


Schall/Schattenwurf Vorbelastung: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m): Nordwestlich des Vorranggebiets befinden sich zwei Tierhaltungsanlagen.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Nicht vorhanden.



Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich fünf WEA (5 x 140 m), die zurückgebaut werden sollen. Acht WEA (250 m) sind genehmigt. Weitere WEA befinden sich in der Samtgemeinde Thedinghausen.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): An der südlichen Vorranggebietsgrenze liegt der Modellflugplatz des Flugsportverein Albatros e.V.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): In ca. 230 m Entfernung nordöstlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch das Vorranggebiet verlaufen zwei Vorranggebiete Rohrfernleitungen aus dem Norden in den Westen. Des Weiteren erstreckt sich ein Vorranggebiet Fernwasserleitung aus dem Westen in den Norden des Gebiets hinein. Nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet eine Eisenbahnstrecke.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Das Vorranggebiet SykWey1 liegt innerhalb des Interessengebietes der Luftverteidigungsradaranlage Visselhövede.

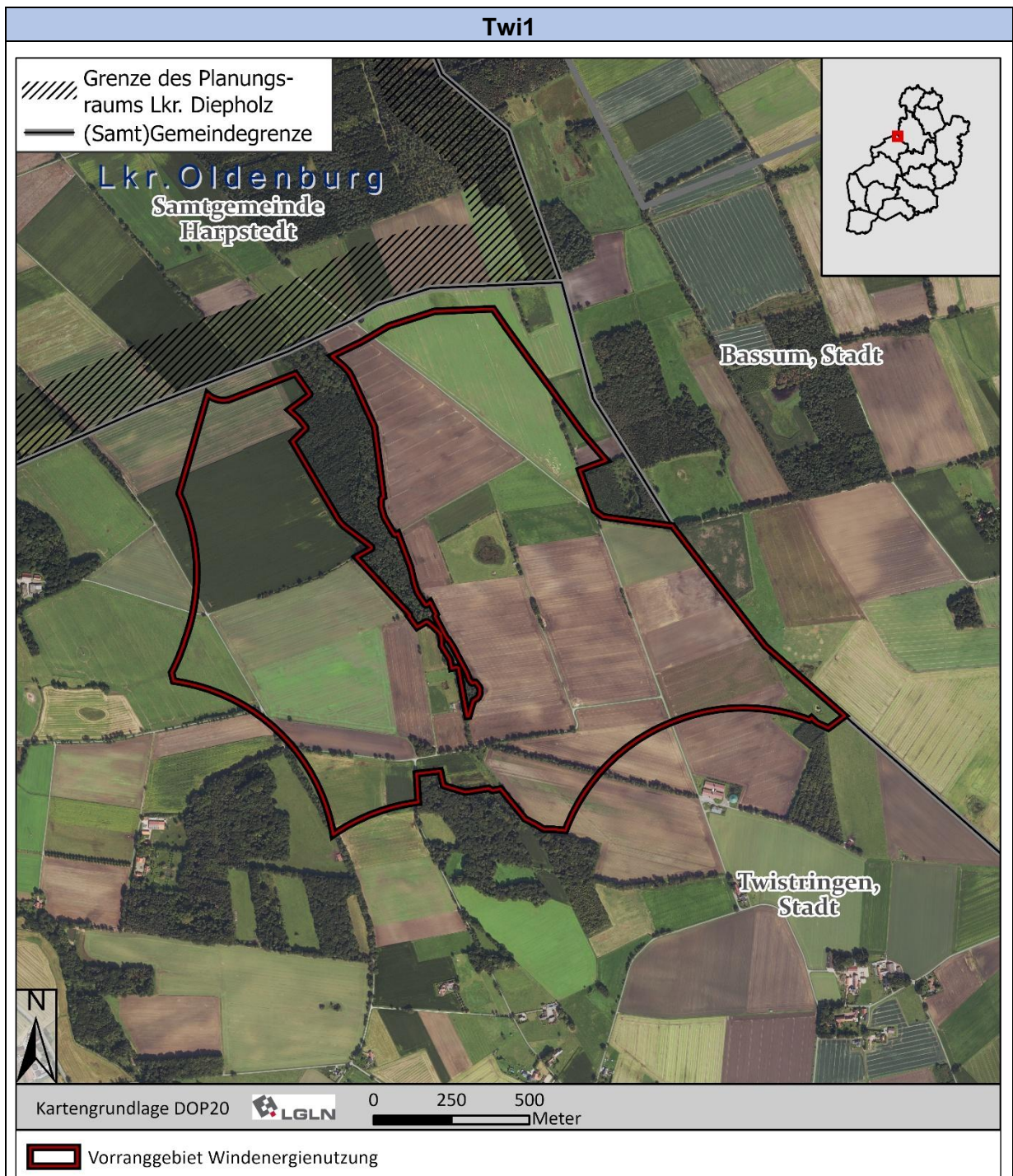
Kulturgüter

Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Eine archäologische Fundstelle befindet sich innerhalb des Vorranggebiets. In der Umgebung sind einige Funde bekannt.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

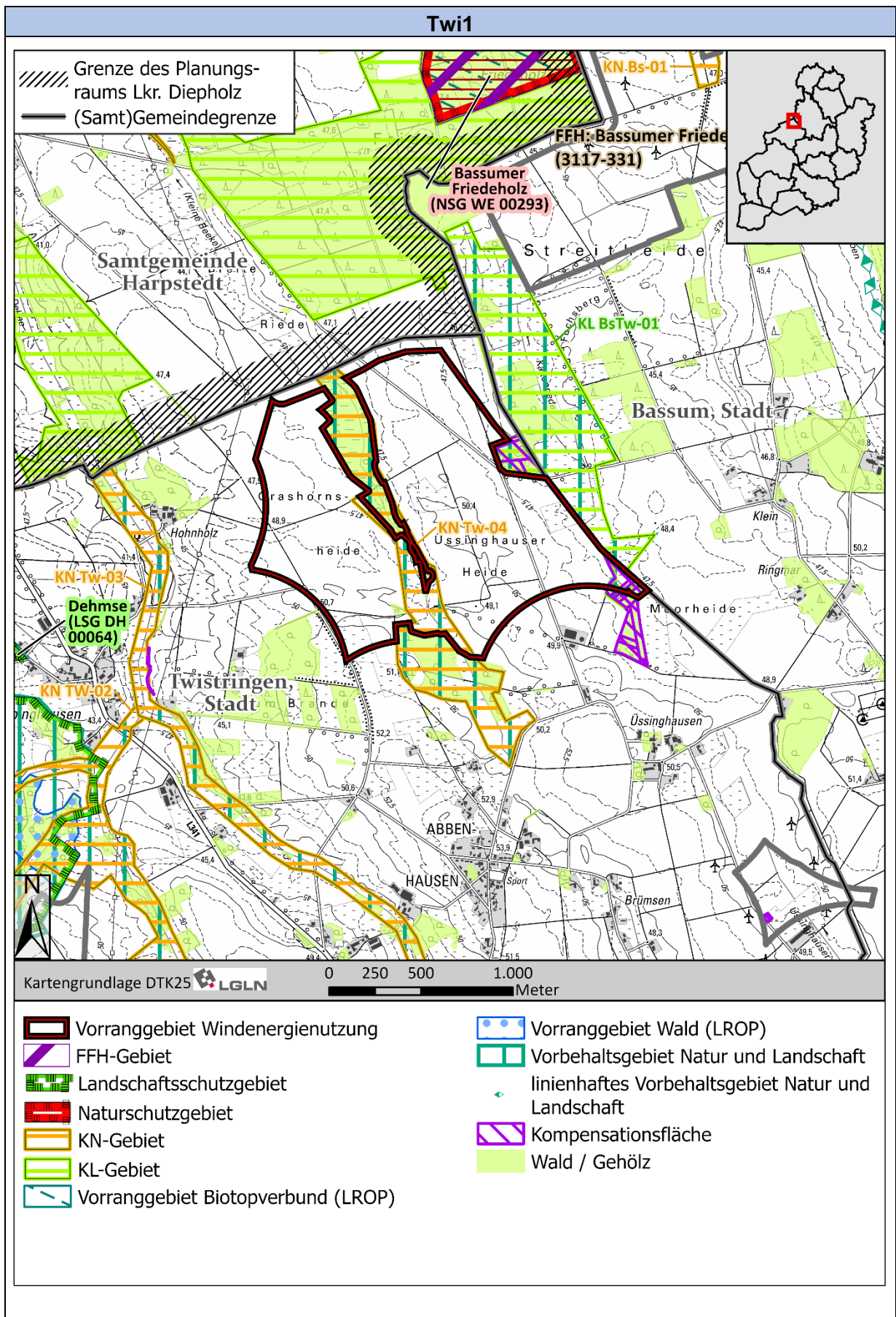


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Twistringen	192,0 ha	27. Änderung des Flächennutzungsplanes - Ortschaft Abbenhausen, der Stadt Twistringen. Es wurden bereits Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

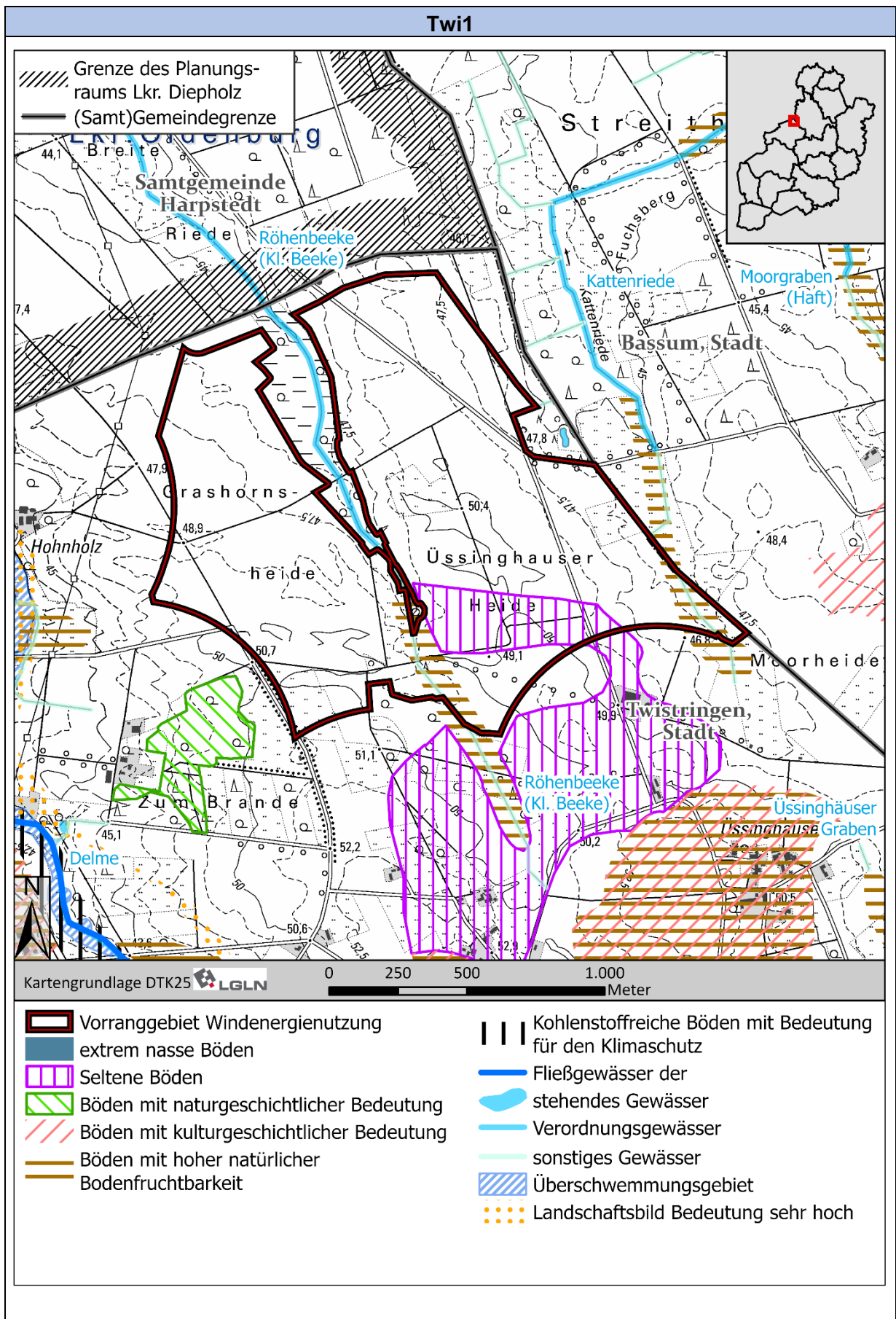
Das Vorranggebiet liegt knapp 800 m nördlich der Ortslage *Abbenhausen* und ist landwirtschaftlich geprägt. Das Gebiet wird größtenteils als Acker genutzt, kleinere Flächen auch als Grünland.



Tw1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Ca. 1200 m nördlich des Vorranggebiets befindet sich das NSG WE 00293 <i>Bassumer Friedholz</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Osten grenzt das KL-Gebiet BsTw-01 <i>Kattenriede</i> an das Vorranggebiet. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Biotopkomplexen aus teils feuchten Laubwaldbeständen, ungenutzten, feuchten bis nassen Offenbiotopen, naturnahen, sonnenexponierten Gewässern und extensiv bewirtschaftetem Grünland mit besonderer Eignung als Lebensraum für den Laubfrosch • Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Eigenart und Schönheit
<p>Durch das Vorranggebiet zieht sich das KN-Gebiet Tw-04 <i>Röhenbeeke</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von naturnahen Laubwaldgesellschaften • Wiederherstellung eines naturnahen Gewässerlaufes • Erhaltung und Wiederherstellung von extensiv genutzten Grünlandflächen in der Gewässeraue
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Kompensationsflächen befinden sich westlich angrenzend an das Vorranggebiet sowie im Südosten innerhalb sowie außerhalb des Vorranggebiets. Hierbei handelt es sich um Aufforstungsflächen, Flächen zur Anpflanzung von Feldgehölzen sowie um Extensivierungsflächen und solche zur Anlage von Senken und Stillgewässern.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (90 %), Grünland (6 %) und Weg (3 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Zentral im Vorranggebiet und angrenzend im Westen verlaufen Vorbehaltsgebiete Natur und Landschaft, die sich mit den KL- und KN-Gebieten decken.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Es befinden sich Waldstücke im Westen, Süden, Südwesten sowie zwischen dem östlichen und westlichen Teil des Vorranggebiets. Zudem befinden sich Waldgebiete südwestlich des Vorranggebiets, welche nicht unmittelbar an dieses angrenzen.</p>

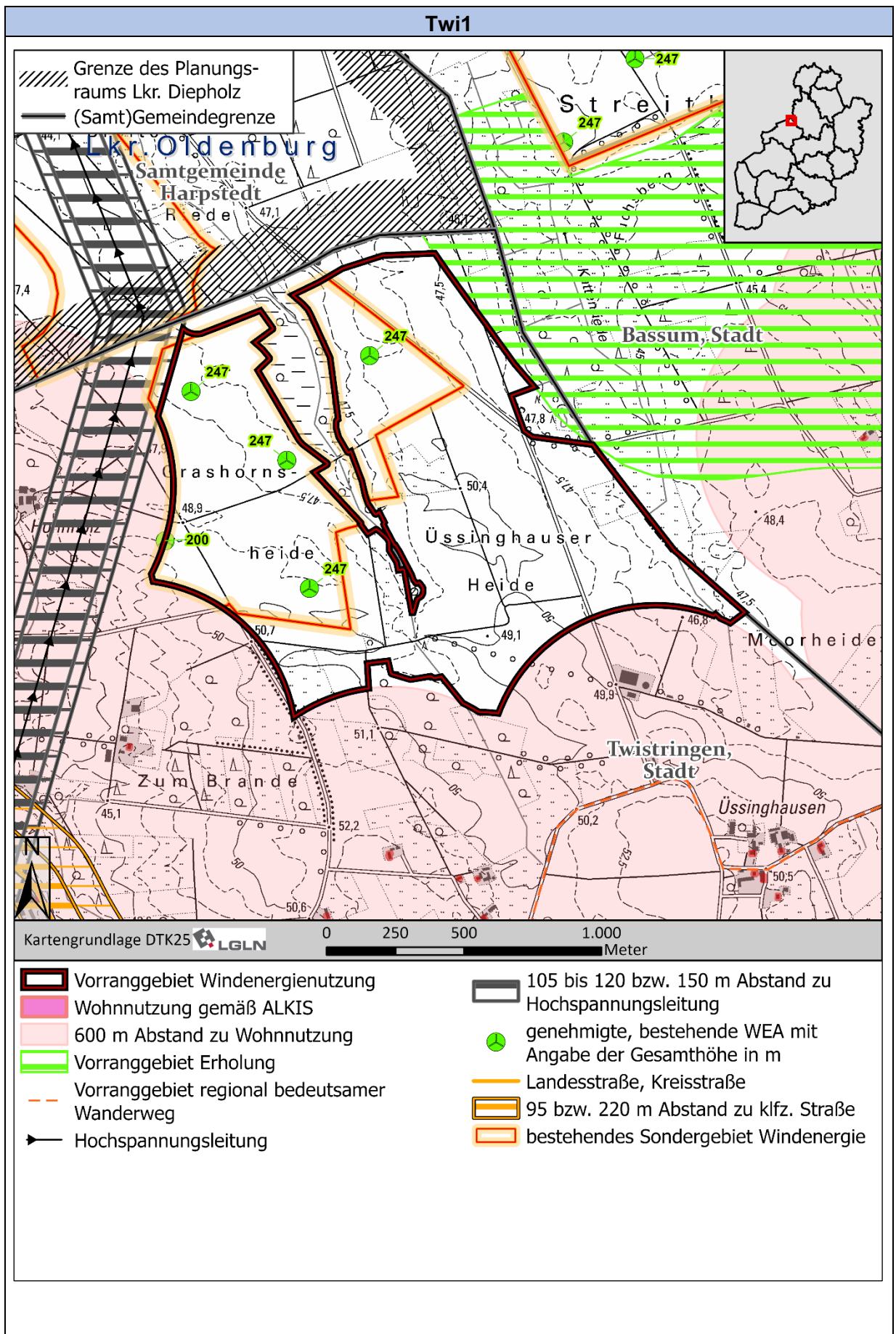
Tw1

Avifauna: Im Rahmen der 27. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Twistringen wurden faunistische Untersuchungen zu einem Genehmigungsverfahren ausgewertet. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld zwei Brutvorkommen des Wespenbussards und ein Brutvorkommen der Rohrweihe. Konkrete Horststandorte des Wespenbussards wurden nicht ermittelt, es werden flächige Brutverdachte angegeben. Diese liegen zum einen in einer Waldfläche 80 m östlich des Vorranggebiets Windenergienutzung und zum anderen in einer nordwestlich gelegene Waldfläche in 660 m Entfernung. Das Brutvorkommen der Rohrweihe wurde in der Nähe des erstgenannten Wespenbussardvorkommens in wenigen Metern Entfernung zum Vorranggebiet festgestellt. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen in relevanter Entfernung zum Vorranggebiet Vorkommen der Wachtel und der Waldschnepfe festgestellt.



Tw1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Podsol (60 %), Podsol-Pseudogley (15 %) und Pseudogley-Parabraunerde (12 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt im Osten und im Süden in kleinen Bereichen auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit. Im Süden des Gebiets findet sich ein Bereich mit seltenen Böden (Pelosol-Pseudogley), der sich außerhalb des Gebiets weiter nach Westen zieht. Südwestlich des Vorranggebiets befindet sich ein kleiner Bereich an Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Der Süden des Gebiets weist eine mittlere Verdichtungsempfindlichkeit auf, zentral im Süden befindet sich ein kleiner Bereich mit hoher Verdichtungsempfindlichkeit. Im Nordosten des Vorranggebiets findet sich einet sehr hoher Verdichtungsempfindlichkeit Von Teilen des Ostens geht eine sehr hohe Winderosionsgefahr aus, im Norden und Südwesten des Vorranggebiets liegen Bereiche mit hohen Winderosionsgefahren. Der Mittel- und Nordwesten zeigt eine mittlere Gefährdung hinsichtlich Winderosion. Eine besondere Erosionsgefährdung durch Wasser besteht nicht.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Es befinden sich Altablagerungen im Süden des Vorranggebiets sowie südlich des Gebiets.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Zentrum des Vorranggebietes Windenergienutzung verläuft das Verordnungsgewässer <i>Röhenbeeke</i>, das aus der Abgrenzung des Vorranggebietes ausgenommen ist. Innerhalb des Vorranggebietes geht die <i>Röhenbeeke</i> in ein sonstiges Gewässer über. Östlich des Vorranggebietes Tw1 verläuft ein weiteres Verordnungsgewässer, die <i>Kattenriede</i>. Auch sie geht in ein sonstiges Gewässer über, das das Vorrangbiet im äußersten Südwesten minimal durchfließt.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 42,5 m bis 45 m (99 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 49 m über NHN.</p>

Twi1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Harpstedter Geest</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Ein landwirtschaftlicher Betrieb befindet sich südöstlich des Vorranggebiets, westlich in etwa 150 m Entfernung verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Twistringens befindet sich etwa 2,9 km südlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Norden und Osten werden teilweise größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Im Osten des Vorranggebiets grenzt ein Vorranggebiet ruhige Erholung in der Natur und Landschaft.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Südwestlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Ein landwirtschaftlicher Betrieb befindet sich im südöstlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Twi1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Es bestehen noch keine Windenergieanlagen (WEA) in diesem Vorranggebiet. Es wurden jedoch fünf WEA genehmigt (4 x 247 m, 1 x 200 m)

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Westlich des Vorranggebiets in etwa 150 m Entfernung verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

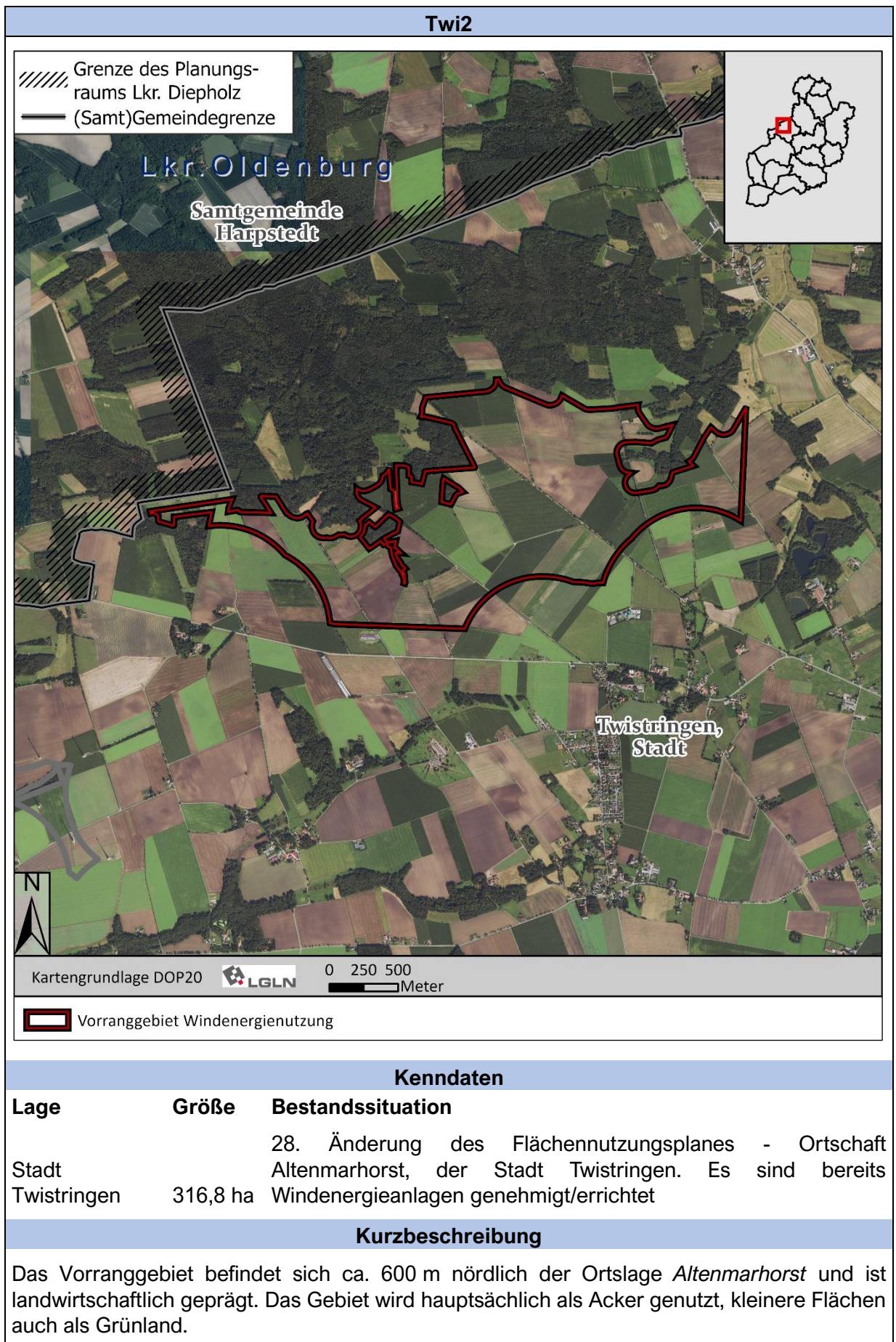
Kulturgüter

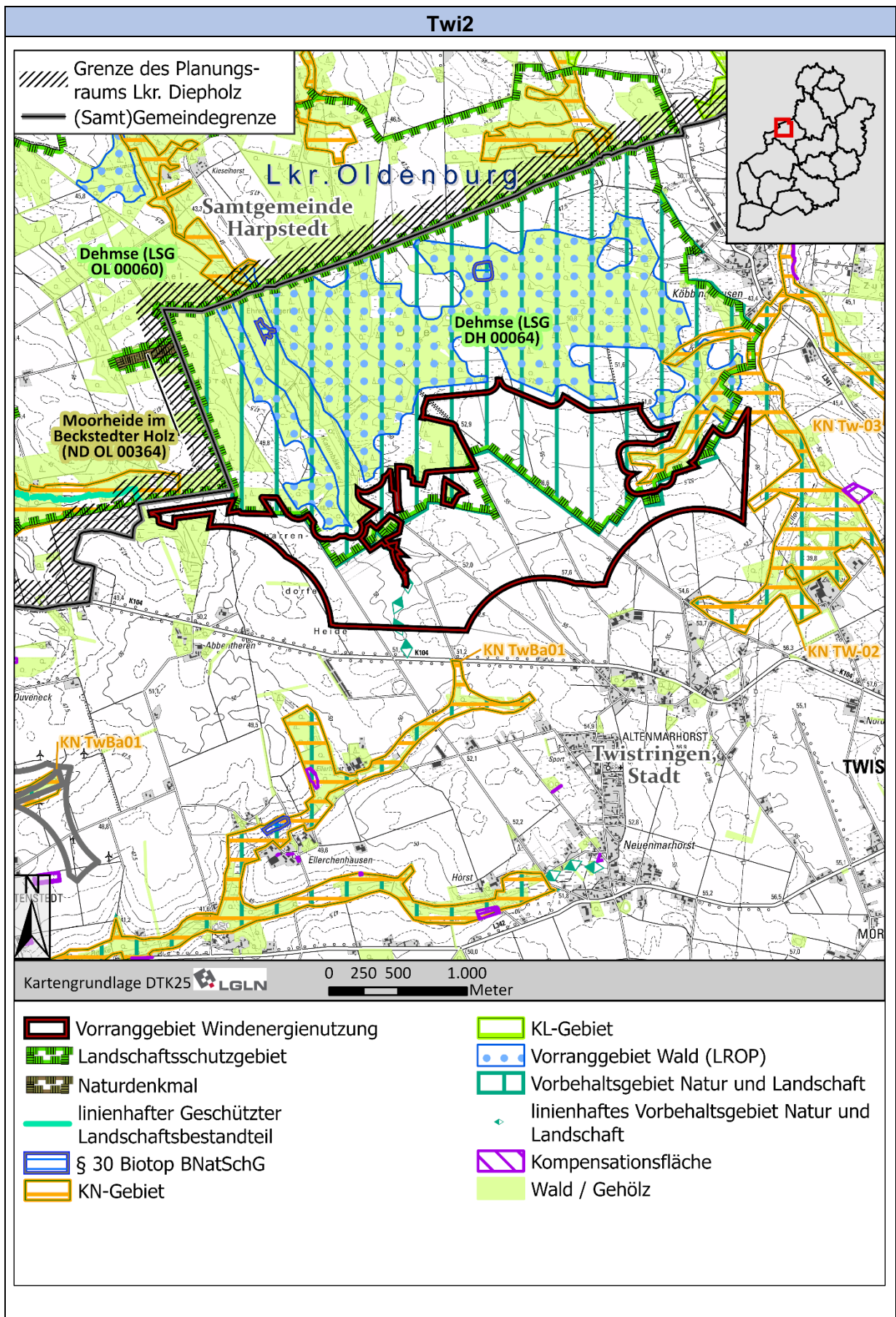
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es sind innerhalb des Vorranggebiets vier Fundstellen bekannt, außerhalb sind weitere Fundstellen zu verzeichnen.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.





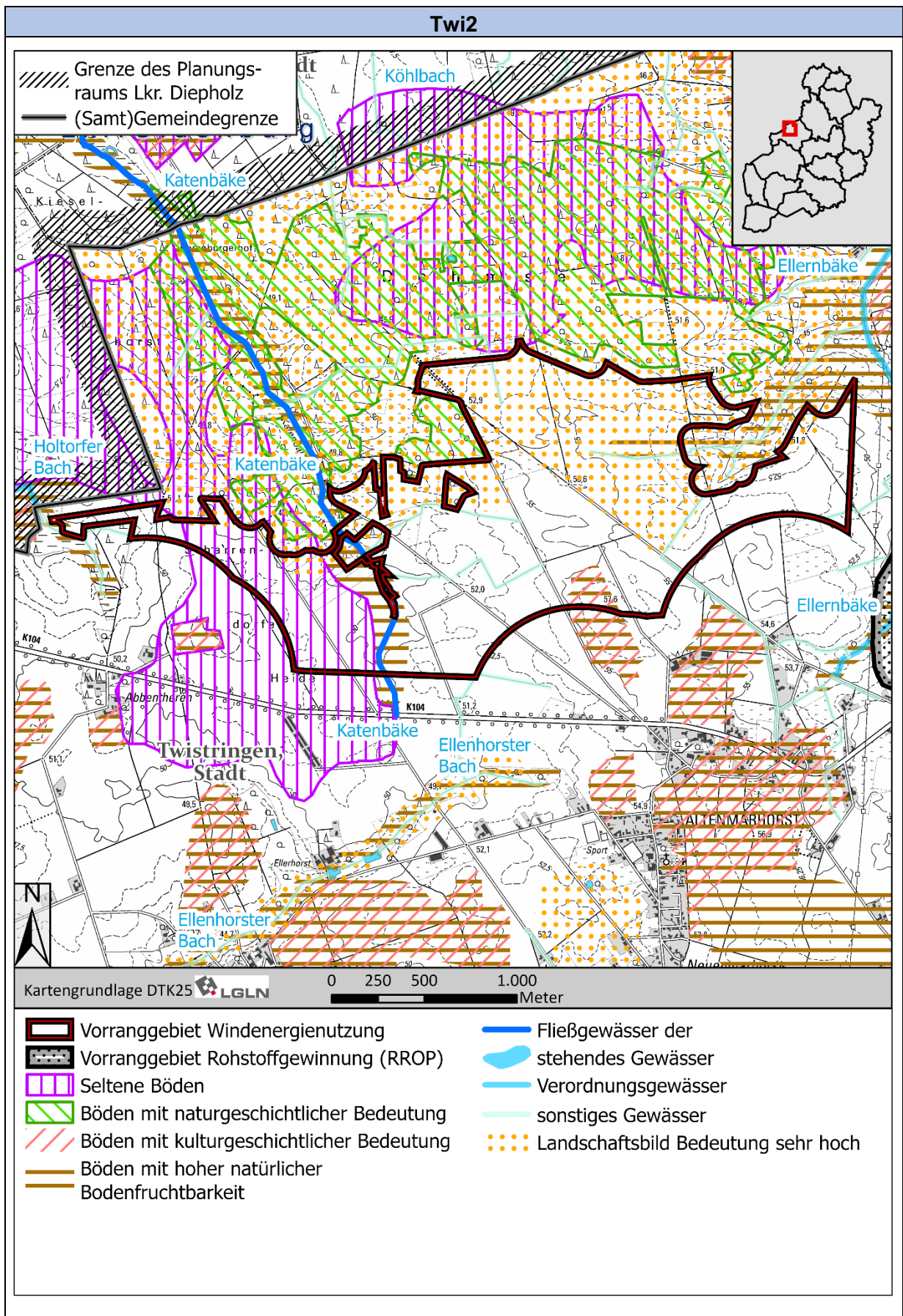
Tw2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Im Norden des Vorranggebiets befindet sich das LSG DH 00064 <i>Dehmse</i>, das teilweise weit in das Vorranggebiet hineinragt. Nordwestlich in etwa 75 m Entfernung des Vorranggebiets liegt im Bereich des Landkreises Oldenburg das LSG OL 00060 <i>Dehmse</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Östlich des Vorranggebiets liegt das KN-Gebiet TW-02 <i>Ellernbäke</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und ggf. Entwicklung von naturnahen, sonnenexponierten Kleingewässern • Erhaltung und Entwicklung der besonderen Tier- und Pflanzenartenvorkommen • Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Bachläufe der <i>Geest</i> • Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen Laubwaldgesellschaften • Erhaltung und Wiederherstellung von extensiv bewirtschaftetem Grünland
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (91 %), Grünland (3 %) und Weg (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft im Norden und Osten des Vorranggebiets ragt an der nördlichen Seite teilweise weit in dieses hinein. Das Vorbehaltsgebiet umfasst das LSG DH 00064 <i>Dehmse</i>. Im westlichen Teil des Vorranggebiets zieht sich ein schmales Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft durch das Vorranggebiet hindurch.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets schließen großflächige Waldbereiche an das Vorranggebiet an. Im Westen liegen außerdem zwei Waldparzellen innerhalb des Vorranggebiets. Die nördlich gelegenen Waldbereiche sind zu einem großen Teil als Vorranggebiete Wald im LROP ausgewiesen.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Im Rahmen der 28. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Twistringen wurden faunistische Untersuchungen zu einem Genehmigungsverfahren ausgewertet. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergaben sich im Vorranggebiet Windenergienutzung und im Umfeld ein Brutvorkommen des Rotmilans, ein Vorkommen der Wiesenweihe und ein Vorkommen der Rohrweihe. Das Vorkommen des Rotmilans war etwa 500 m nordöstlich des Vorranggebiets lokalisiert. Das Brutvorkommen der Wiesenweihe lag innerhalb des Vorranggebiets, dagegen lag das Vorkommen der Rohrweihe knapp außerhalb. Hinsichtlich von Störungen wurden in den Untersuchungen in relevanter</p>



Tw2

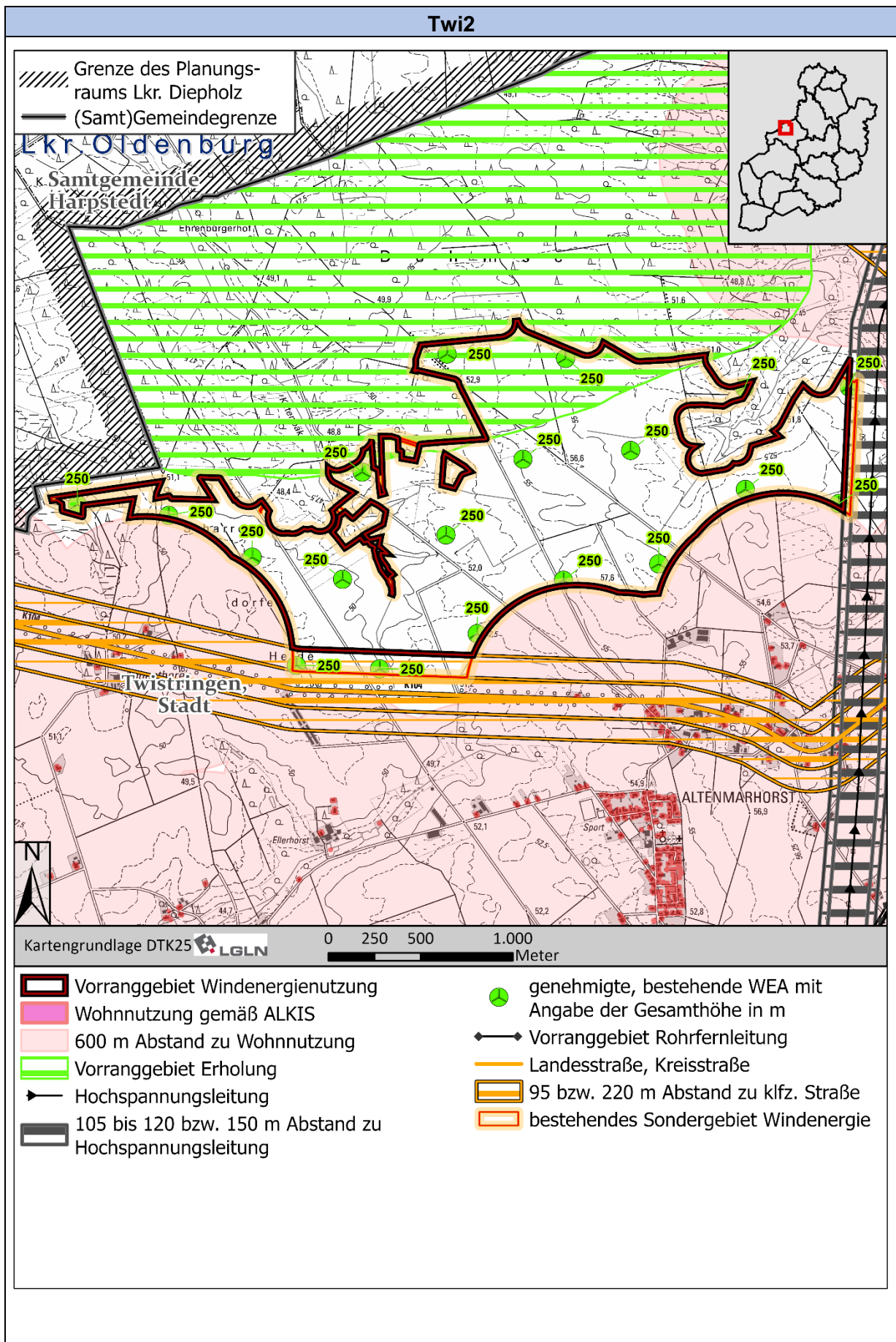
Entfernung zum Vorranggebiet Vorkommen von Kiebitz, Wachtel und Waldschnepfe festgestellt.

Gemäß Angaben der UNB weist die Dehmse ein Potenzial für den Schwarzstorch auf, ein Nachweis liegt aber nicht vor.



Tw2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley (52 %), Pseudogley-Parabraunerde (26 %) und Podsol-Pseudogley (13 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Durch den Westen des Vorranggebiets zieht sich ein Bereich mit seltenen Böden (Pelosol-Pseudogley). Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit finden sich im Westen innerhalb und außerhalb des Vorranggebiets, im Osten sowohl innerhalb als auch angrenzend und im Süden. Nördlich des Gebiets grenzen Böden mit naturgeschichtlicher Bedeutung an (Böden der alten Waldstandorte). Im Süden des Vorranggebiets befinden sich Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung (Plaggenesch).</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Das Vorranggebiet liegt in einem Bereich mit weitestgehend mittlerer Verdichtungsempfindlichkeit, in Teilen im Nordosten und Nordwesten ist diese hoch. Im Süden und Westen des Vorranggebiets geht in kleineren Bereichen eine mittlere Winderosionsgefahr aus. Eine mittlere Gefährdung durch Wassererosion findet sich im Osten und in einem Bereich im Norden des Gebiets.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Südlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Durch den westlichen Teil des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Katenbäke</i>, welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie angehört. Es handelt sich den Daten zufolge um einen kiesgeprägten Tieflandbach mit einem mäßigen ökologischen Potenzial. Außerhalb des Vorranggebietes fließt westlich das Verordnungsgewässer <i>Holtorfer Bach</i> und östlich das Verordnungsgewässer <i>Ellernbäke</i>. Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich außerdem mehrere sonstige Gewässer.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (50 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 52 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 45 m bis 47,5 m (43 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 52 m über NHN.</p>

Tw2
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Ein großer Teil des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Randbereiche der Dehmse</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt, im Norden durch die Landschaftsbildeinheit <i>Dehmse</i> mit einer sehr hohen Landschaftsbildbewertung.</p> <p><u>Vorbelastungen:</u> Südlich des Vorranggebiets befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb und südöstlich eine Biogasanlage in ca. 250 m Entfernung. Ca. 150 m östlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsanlage, die K104 verläuft mit ca. 220 m Abstand südlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Twistingen befindet sich etwa 1,5 km südöstlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Osten und vor allem im Norden werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Im Norden gibt es Überschneidungen mit einem Vorranggebiet ruhige Erholung in der Natur und Landschaft.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet befindet sich im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> In etwa 1.000 m Entfernung südöstlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Mit Vorbelastungen durch Schall und Schattenwurf ist insbesondere durch die jüngst genehmigten Windenergieanlagen zu rechnen.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Südlich des Vorranggebiets befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Eine Biogasanlage befindet sich ca. 250 m südöstlich des Vorranggebiets.</p>



Tw2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): In diesem Vorranggebiet befinden sich 16 WEA (16 x 250 m) und außerhalb weitere drei WEA (3 x 250 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Ca. 150 m östlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsanlage.

Straßen (bis 250m): Die K104 verläuft mit ca. 220 m Abstand südlich des Vorranggebiets.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

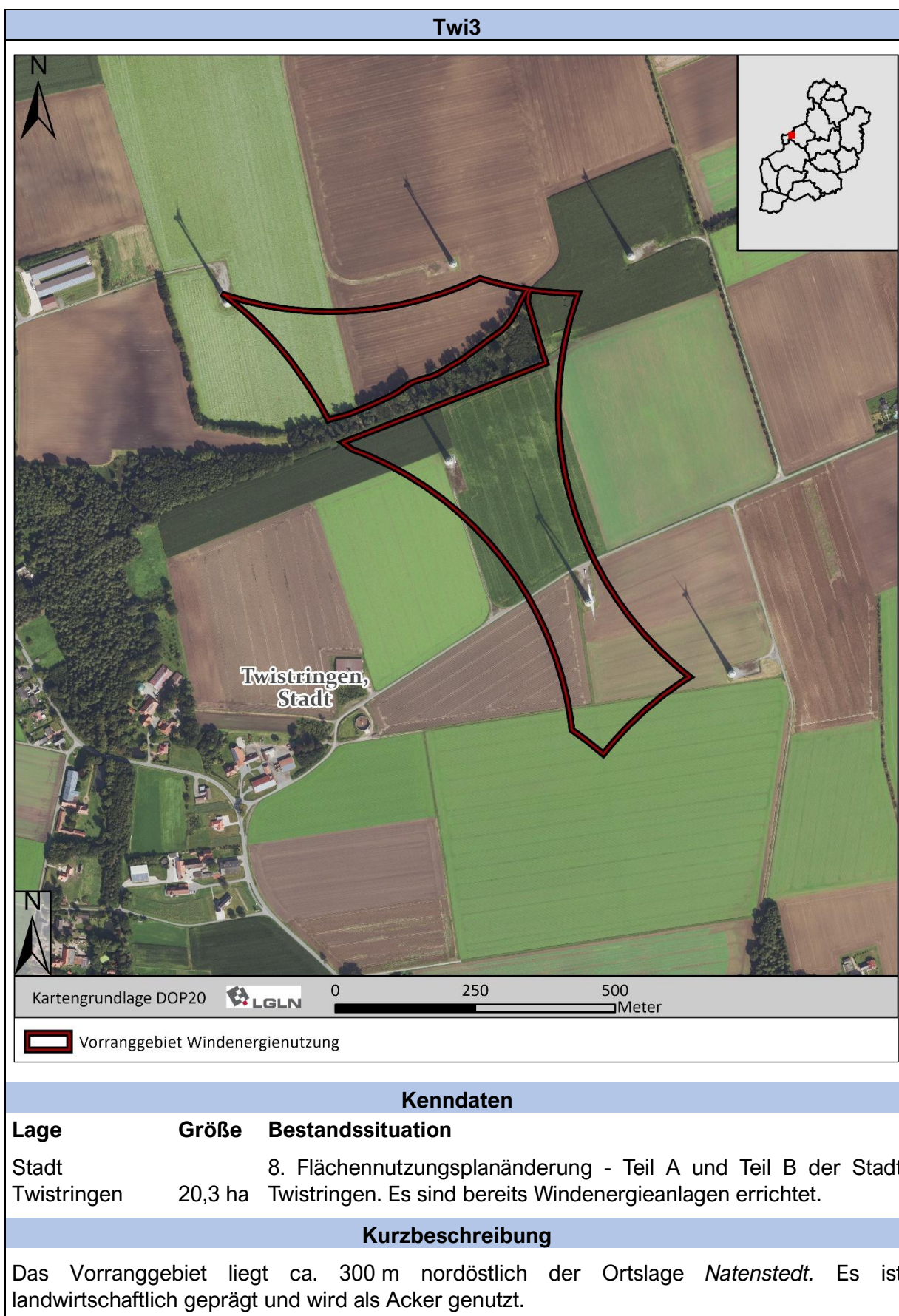
Kulturgüter

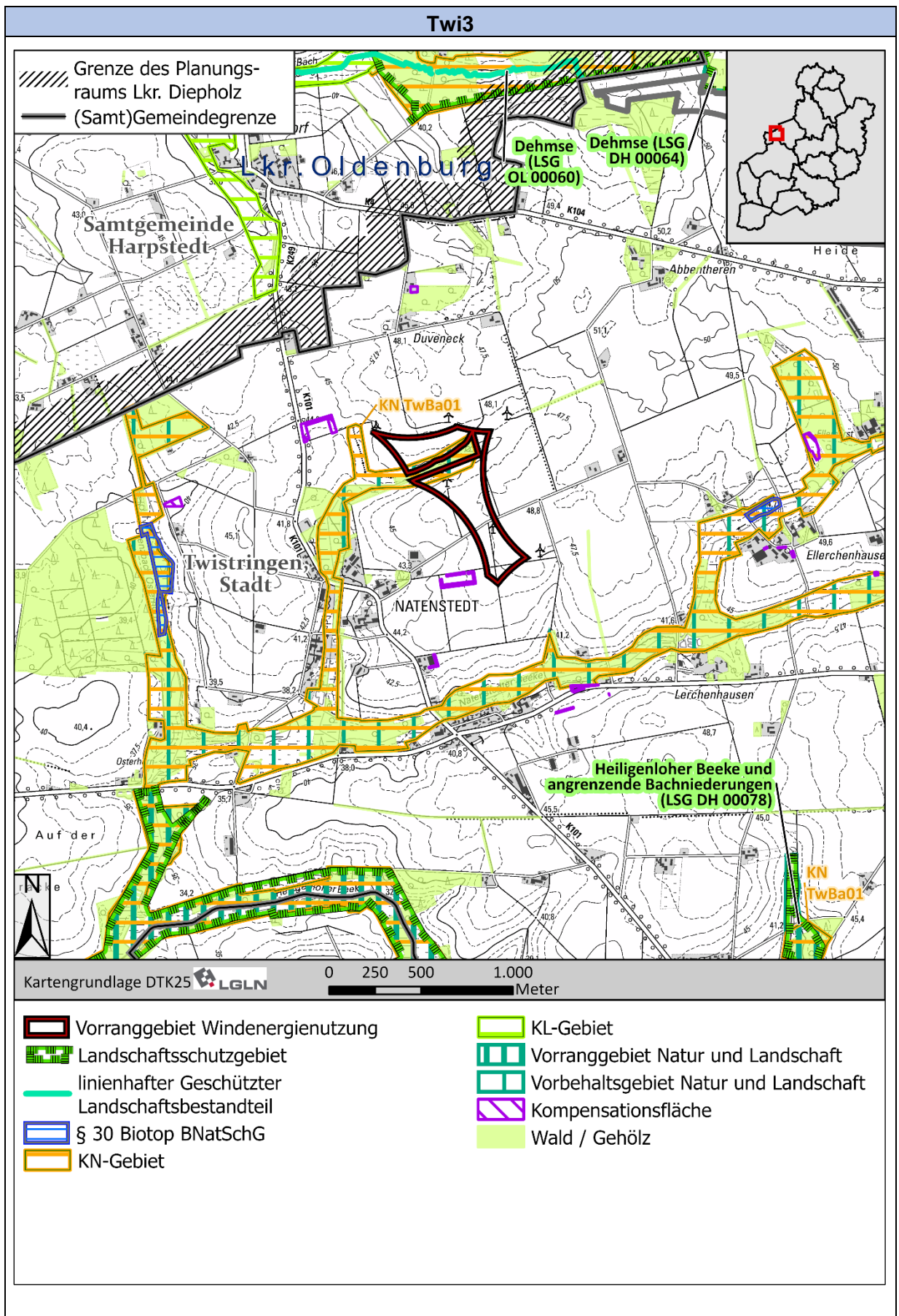
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es sind einige archäologische Funde innerhalb sowie außerhalb des Vorranggebiets bekannt.

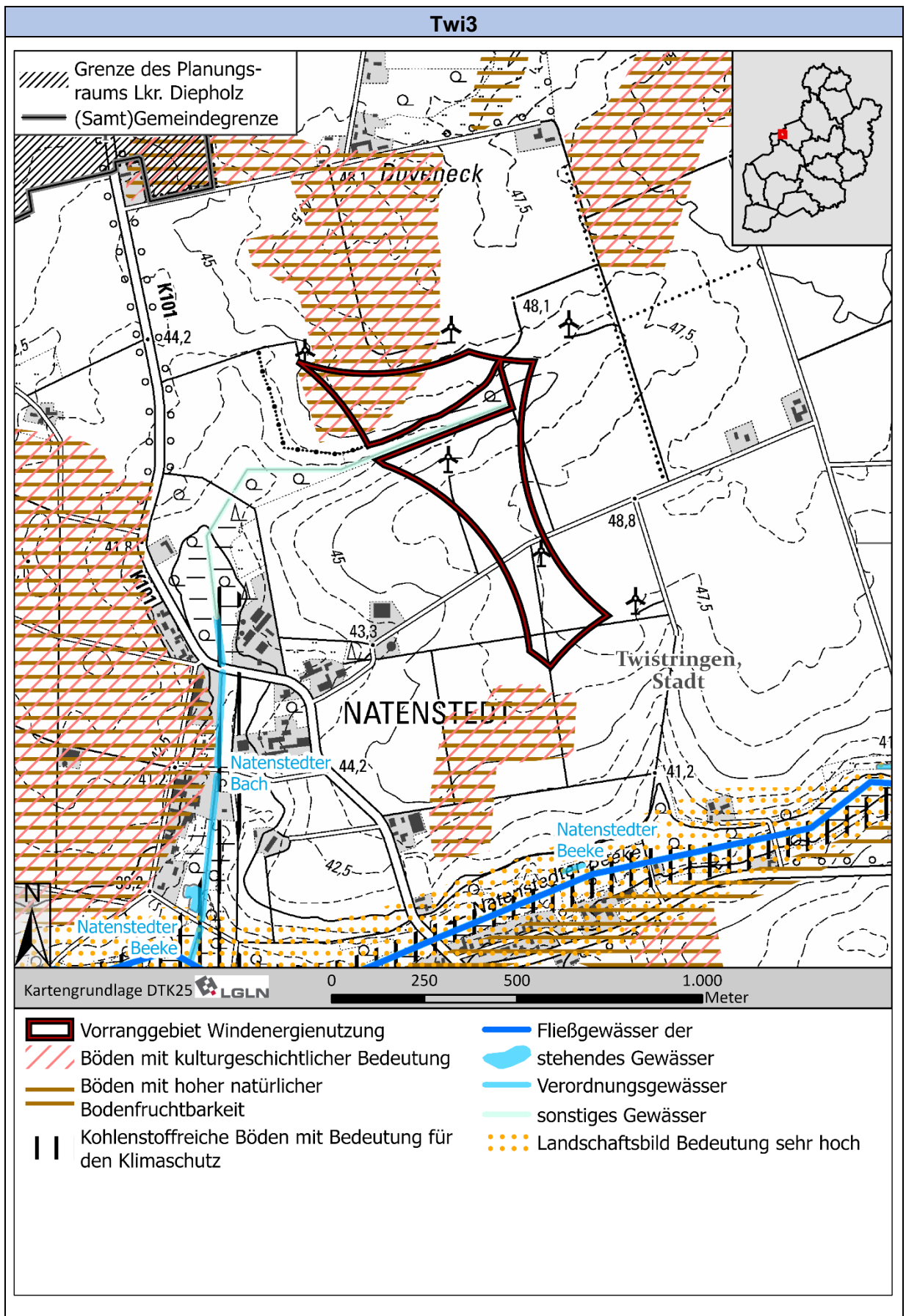
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



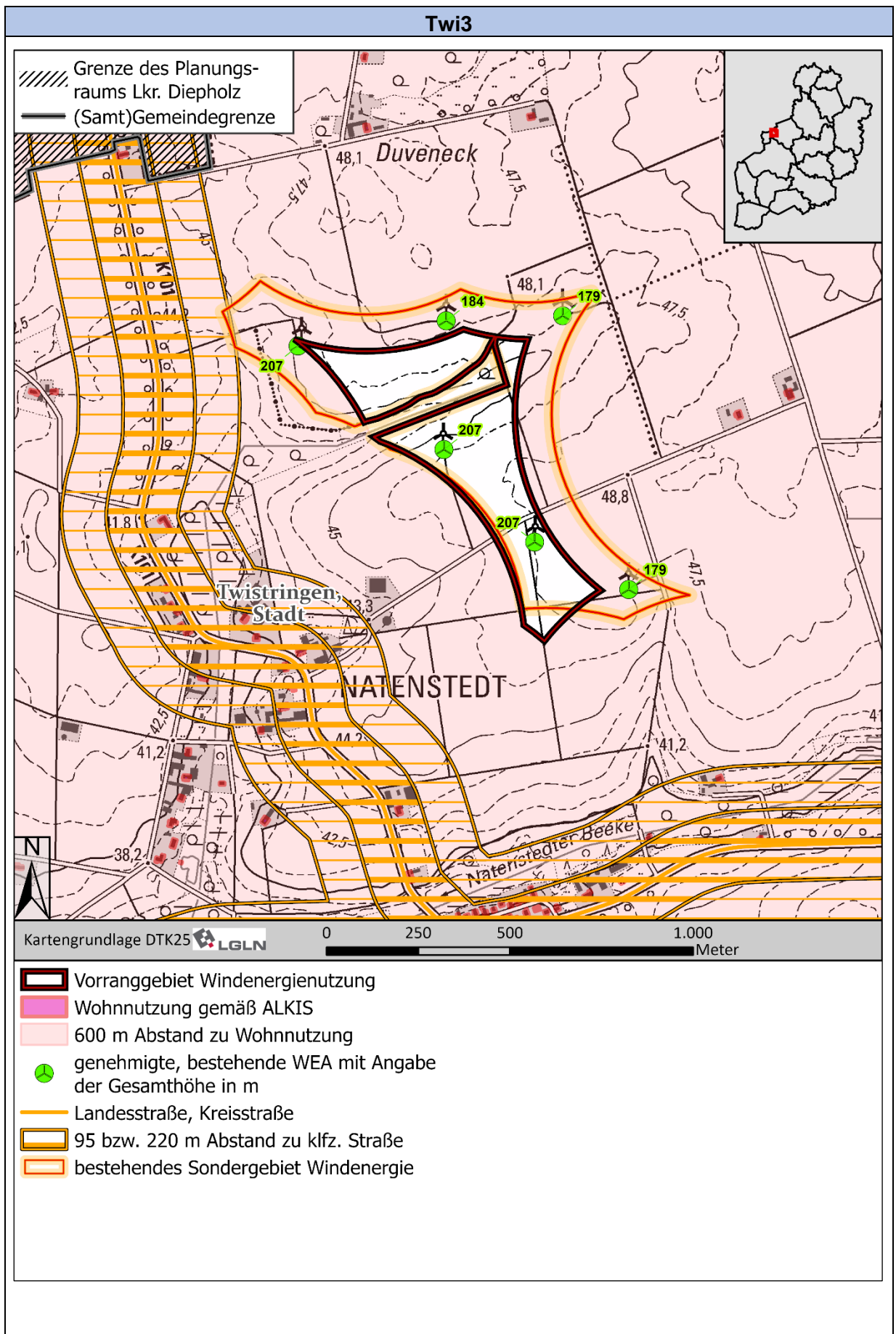


Tw3
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Im Westen ragt das KN-Gebiet TwBa01 <i>Heiligenloher Beeke und Natenstedter Beeke</i> in das Vorranggebiet hinein. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Bachläufe der <i>Geest</i> • Erhaltung, in Teilen auch Wiederherstellung von naturnahen Laubwaldgesellschaften • Erhaltung und Wiederherstellung von extensiv bewirtschaftetem, überwiegend feuchtem bis nassem Grünland • Erhaltung und ggf. Entwicklung von naturnahen, sonnenexponierten Kleingewässern • Erhaltung von Röhrichten, Riedern und anderen standorttypischen Kleinbiotopen der Gewässerniederungen • Erhaltung der reliefbedingten, besonderen landschaftlichen Eigenart
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Westlich befindet sich in einer Entfernung von ca. 70 m die Kompensationsfläche E776/M1</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (96 %) und Industrie- und Gewerbefläche, Gebäude- und Freifläche Versorgungsanlage, Elektrizität (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Im Norden ragt ein Vorranggebiet Natur und Landschaft in das Vorranggebiet hinein, das sich mit dem KN-Gebiet TwBa01 <i>Heiligenloher Beeke und Natenstedter Beeke</i> deckt.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Ein Waldstück wird im Norden von dem Vorranggebiet umschlossen, ist jedoch kein Teil davon.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich in Twistringern um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung aus der 8. Flächennutzungsplanänderung Teil A von 2015, die verwendeten faunistischen Daten sind veraltet. Im Rahmen der langjährigen Erfassungen zu Wiesenweihenvorkommen im Landkreis Diepholz konnte 2023 ein Brutvorkommen der Wiesenweihe knapp außerhalb des Vorranggebiets Tw3 nachgewiesen werden. Weitere Vorkommen sind weiter östlich bekannt. Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz ist im Vorranggebiet bzw. dessen Umfeld außerdem mit potenziellen Vorkommen der Rohrweihe zu rechnen.</p>



Tw3
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley (39 %), Pseudogley-Parabraunerde (35 %), Brauner Plaggenesch unterlagert von Parabraunerde (14 %) und Gley (12 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung und solche mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit finden sich im Norden des Vorranggebiets und südlich davon.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Das Vorranggebiet liegt in einem Bereich mit mittlerer Verdichtungsempfindlichkeit. Im Süden besteht eine mittlere Gefährdung durch Winderosion. Es gehen keine besonderen Gefahren von Wassererosion aus.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Tierhaltungsanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebietes befindet sich kein Gewässer. Ein sonstiges Gewässer befindet sich zwischen dem nördlichen und südlichen Teil des Vorranggebietes.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 40 m bis 42,5 m (72 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 47 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 42,5 m bis 45 m (28 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 46 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Heiligenloher Flottsandgebiet</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>

Tw3
<p><u>Vorbelastungen:</u> Ein landwirtschaftlicher Betrieb liegt nordwestlich des Vorranggebiets. Im und um das Gebiet herum existieren bereits sechs Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 207 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Twistingen befindet sich etwa 6 km östlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet befindet sich im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nordwestlich des Vorranggebiets liegt ein landwirtschaftlicher Betrieb.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Tw3

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich zwei WEA (2 x 207 m), außerhalb des Gebiets vier WEA (1 x 207 m, 1 x 184 m und 2 x 179 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

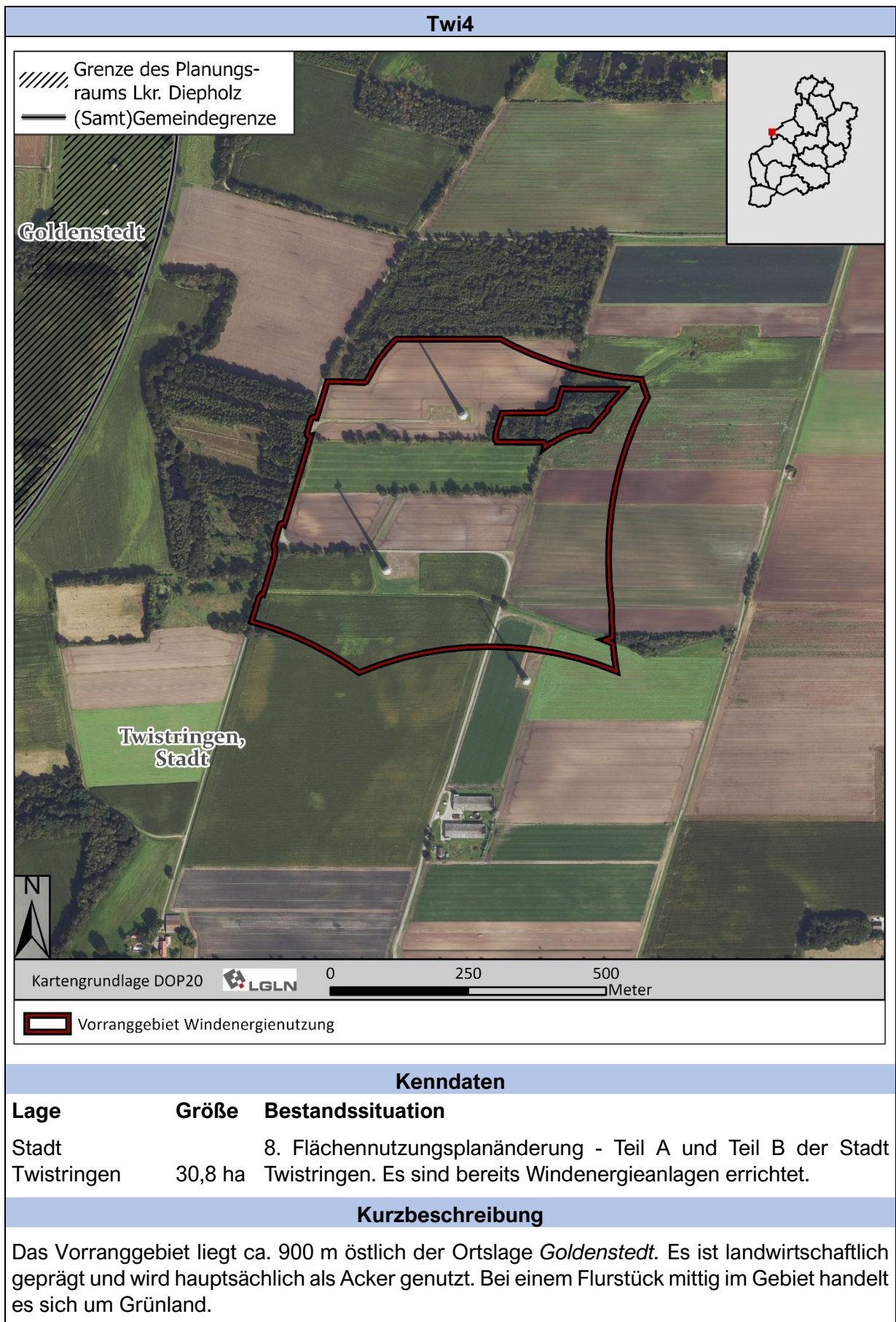
Kulturgüter

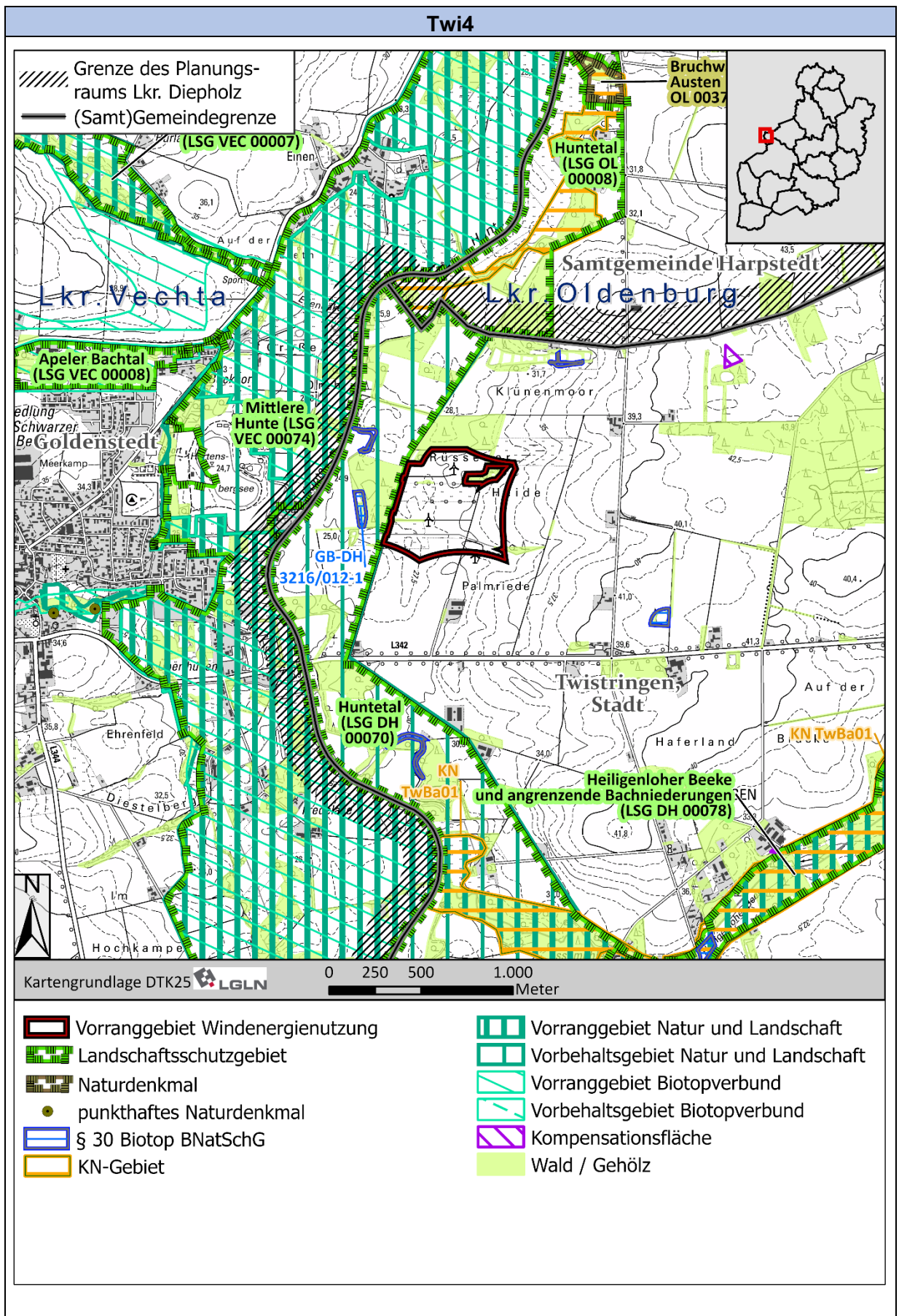
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Es sind innerhalb und außerhalb des Vorranggebiets einige archäologische Funde bekannt.

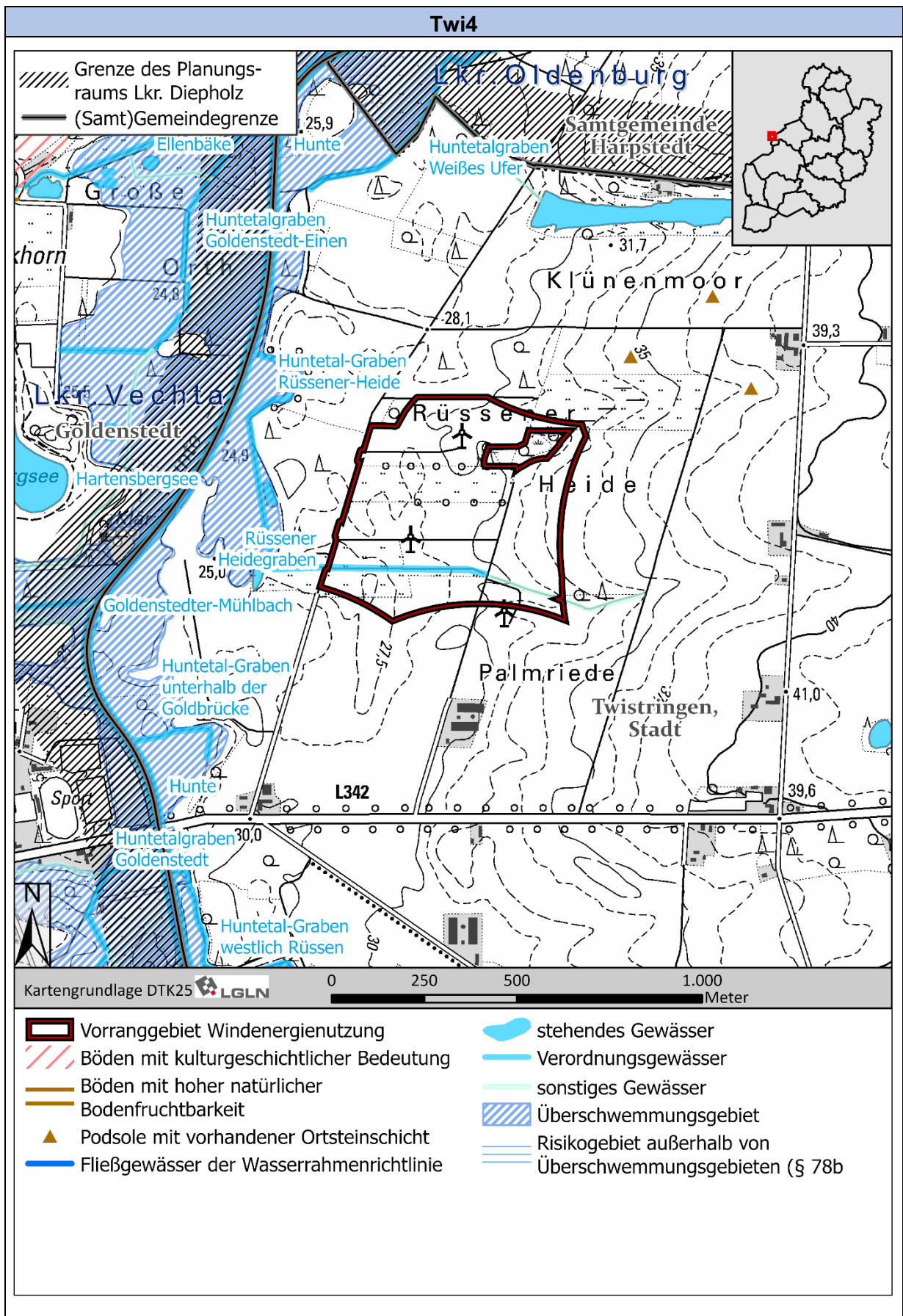
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



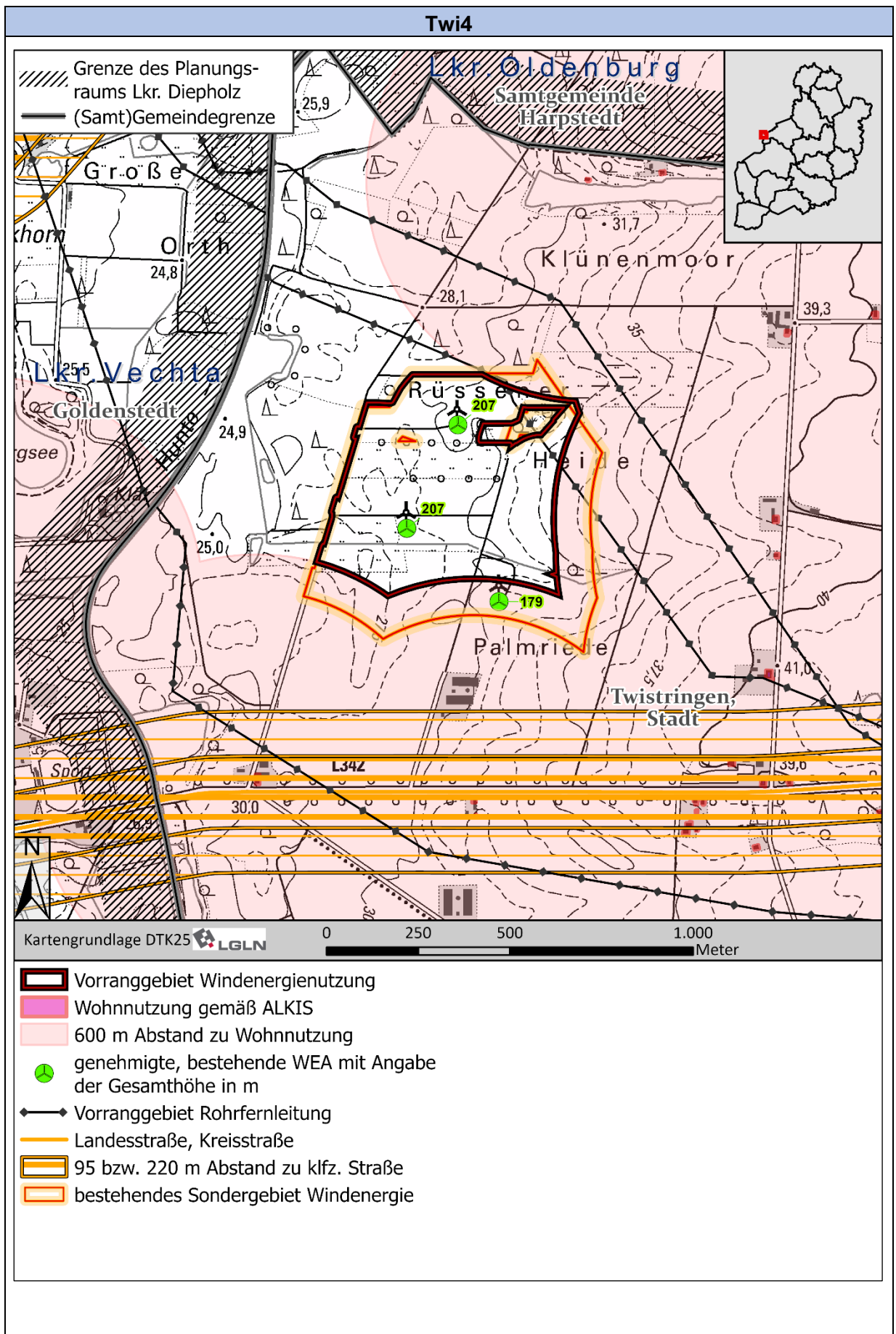


Tw4
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Das LSG DH 00070 <i>Huntetal</i> grenzt im Westen an das Vorranggebiet, das LSG VEC 00074 <i>Mittlere Hunte</i> liegt westlich davon in ca. 370 m Entfernung.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (80 %), Grünland (13 %) und Weg (3 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft grenzt im Westen an das Vorranggebiet, das sich mit dem LSG DH 00070 <i>Huntetal</i> deckt.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Westlich und nördlich des Vorranggebiets grenzen Waldstücke an, im Nordosten wird ein kleinflächiges Waldstück vom Gebiet umschlossen, das jedoch kein Bestandteil davon ist.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich in Twstringen um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung aus der 8. Flächennutzungsplanänderung Teil A von 2015 und Teil B von 2016, die verwendeten faunistischen Daten sind veraltet.</p>
<p>Innerhalb und knapp außerhalb des Vorranggebietes Tw4 sind bereits seit Jahren Bestandsanlagen vorhanden. Im Rahmen ihrer Genehmigung wurden Monitoringmaßnahmen in Verbindung mit temporären Abschaltungen zum Schutz der Weihenvorkommen beauftragt. Brutvorkommen der Wiesenweihe sind aus den letzten Jahren jedoch nicht bekannt.</p>



Tw4
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Podsol (100 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit in dem Vorranggebiet ist gering bis sehr gering. Die Winderosionsgefährdung ist im Süden des Gebiets sehr hoch, zentral hoch und im Osten mittelmäßig. Es bestehen keine besonderen Gefahren hinsichtlich der Wassererosionsgefahr.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Durch den südlichen Teil des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Rüssener Heidegraben</i> . Im Westen außerhalb des Vorranggebietes befinden sich zwei stehende Gewässer.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 25 m bis 27,5 m (59 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 30 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 22,5 m bis 25 m (41 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 29 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Der größte Teil des Vorranggebiets wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Eydelstedter Sandgeest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Im Westen liegt das Gebiet auf dem <i>Huntetal mit angrenzenden Wäldern</i> mit einer mittleren Landschaftsbildbewertung.
<u>Vorbelastungen:</u> Es existieren bereits drei Windenergieanlagen (WEA) im und um das Vorranggebiet herum mit einer Höhe von bis zu 207 m.

Twi4
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.
Mensch
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Barnstorf liegt ca. 7,4 km südöstlich des Vorranggebiets.
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600m. Im Westen werden größere Abstände eingehalten.
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet befindet sich im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i> .
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.
Sachgüter / technische Infrastruktur
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.



Tw4

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich zwei WEA (2 x 207 m) und außerhalb eine WEA (1 x 179 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch den Nordosten des Vorranggebiets sowie nordöstlich davon verlaufen Vorranggebiete für Rohrfernleitungen.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

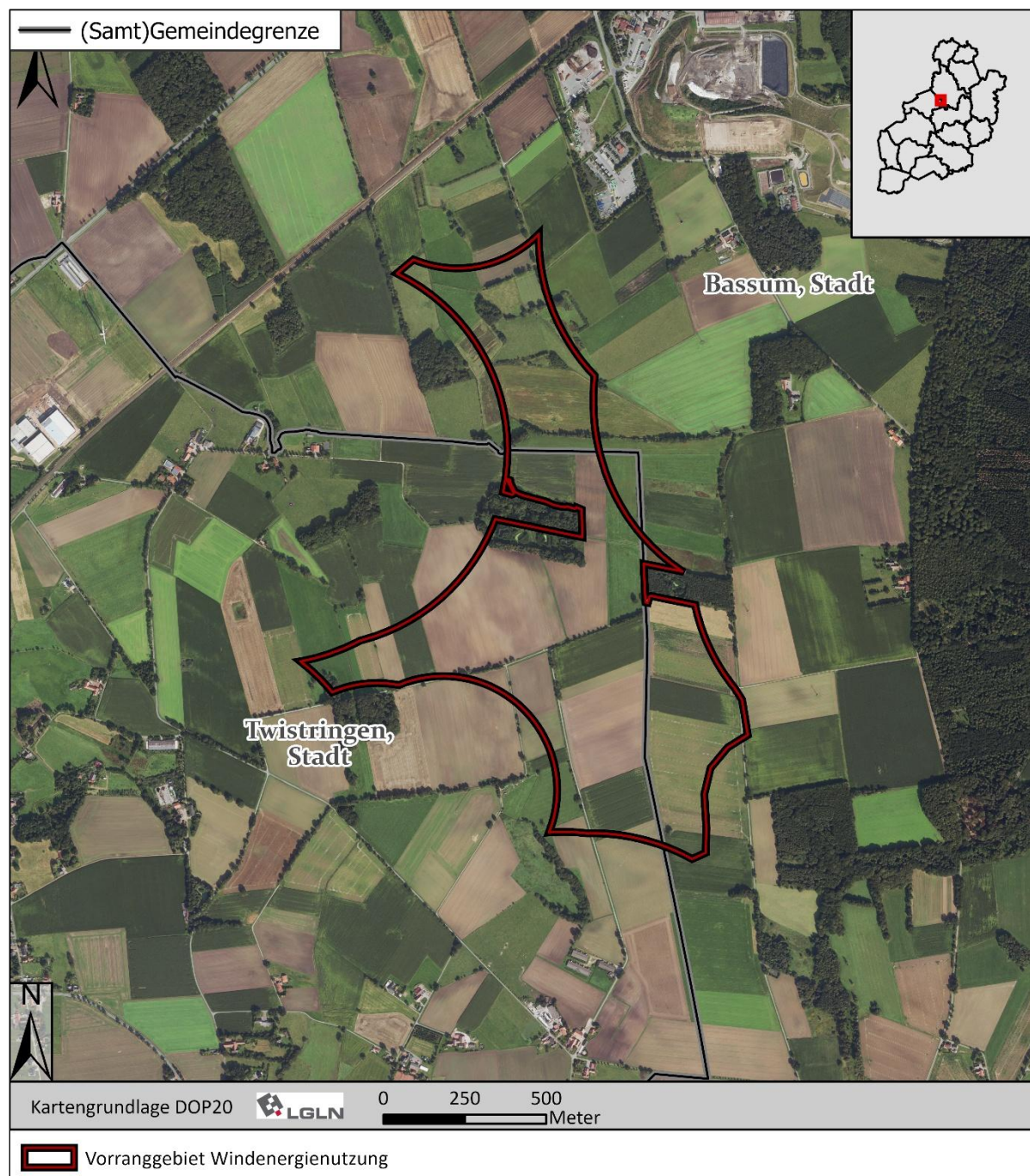
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich einzelne archäologische Funde. In der Umgebung sind außerdem zahlreiche Funde bekannt, so dass bei Erdarbeiten mit weiteren Funden gerechnet werden muss.

Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.

Twibas1

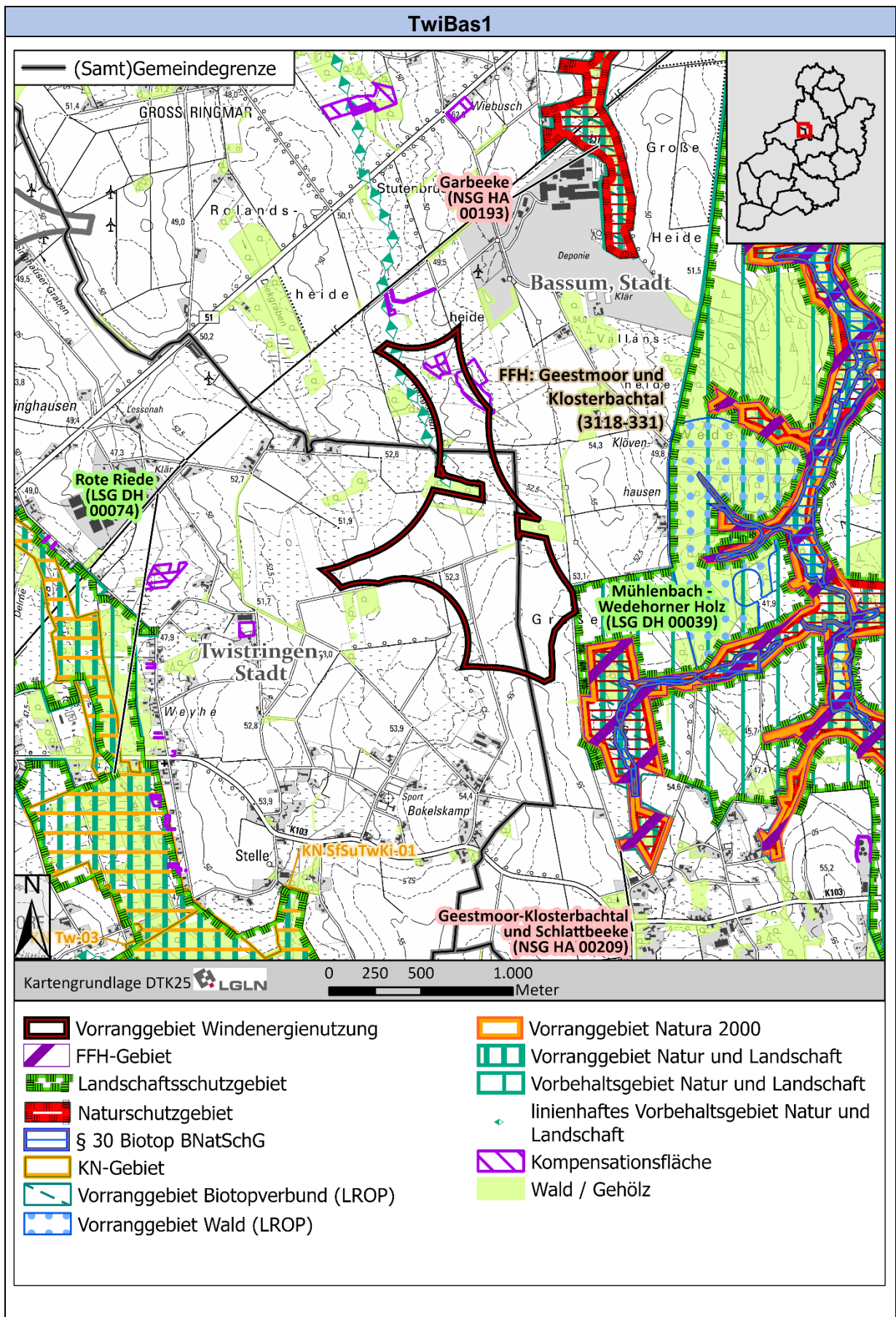


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Twistringen, Stadt Bassum	90,0 ha	Für das Vorranggebiet besteht weder eine planungsrechtliche Ausweisung noch befinden sich dort Bestandsanlagen.

Kurzbeschreibung

Das Vorranggebiet befindet sich ca. 2 km nordöstlich der Ortslage *Twistringen*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird überwiegend genutzt, Grünlandnutzung nimmt einen deutlich geringeren Anteil ein.



Twibas1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Das NSG HA 00209 <i>Geestmoor-Klosterbachtal</i> befindet sich rund 200 m östlich des Vorranggebiets und das NSG HA 00193 <i>Garbeeke</i> ca. 900 m nordöstlich davon. Östlich an das Vorranggebiet grenzt das LSG DH 00039 <i>Mühlenbach-Weidehorner Holz</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich in einer Entfernung von 200 m das FFH-Gebiet Geestmoor und Klosterbachtal (3118-331), welches gleichzeitig als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt ist.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Im Norden des Vorranggebiets liegen die beiden Kompensationsflächen E933/M1 und E934/M1, es handelt sich um Gehölz- und Heckenanpflanzungen und extensives Grünland. Im Nordosten ragt eine weitere Kompensationsfläche in das Vorranggebiet hinein (E570/M6). Hierbei handelt es sich ebenfalls um Gehölzanpflanzungen und Extensivgrünland.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (75 %) und Grünland (10 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Ein Vorranggebiet Natur und Landschaft befindet sich südöstlich des Vorranggebiets, das sich mit dem NSG HA 00209 <i>Geestmoor-Klosterbachtal</i> deckt. Im Südosten grenzt ebenfalls ein Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, welches das LSG DH 00039 <i>Mühlenbach-Weidehorner Holz</i> umfasst. Im Nordwesten ragt teilweise ein schmales Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft in das Gebiet hinein.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> 200 m südöstlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Biotopverbund, welches identisch zum Vorranggebiet Natur und Landschaft ist.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Westen, Südwesten und Osten grenzen Waldstücke an das Vorranggebiet. Ausgedehnte Waldflächen befinden sich vor allem weiter östlich.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Der Bereich, welcher im Stadtgebiet Bassums liegt, befindet sich derzeit im Bauleitplanverfahren für die 33. Flächennutzungsplanänderung mit dem Ziel der Ausweisung als Sondergebiet für die Windenergienutzung. Im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens wurde ein avifaunistisches Gutachten ausgewertet. Für den Bereich des Vorranggebiets, der im Stadtgebiet Twistringens liegt, liegen zwar keine Daten aus einer eigenen Untersuchung vor, der Nahbereich relevanter Arten wird jedoch durch die Untersuchungen aus Bassum abgedeckt. Gemäß Angaben im Faunistischen Gutachten zur Flächennutzungsplanänderung haben sich zwei Brutvorkommen des Baumfalken nördlich und</p>

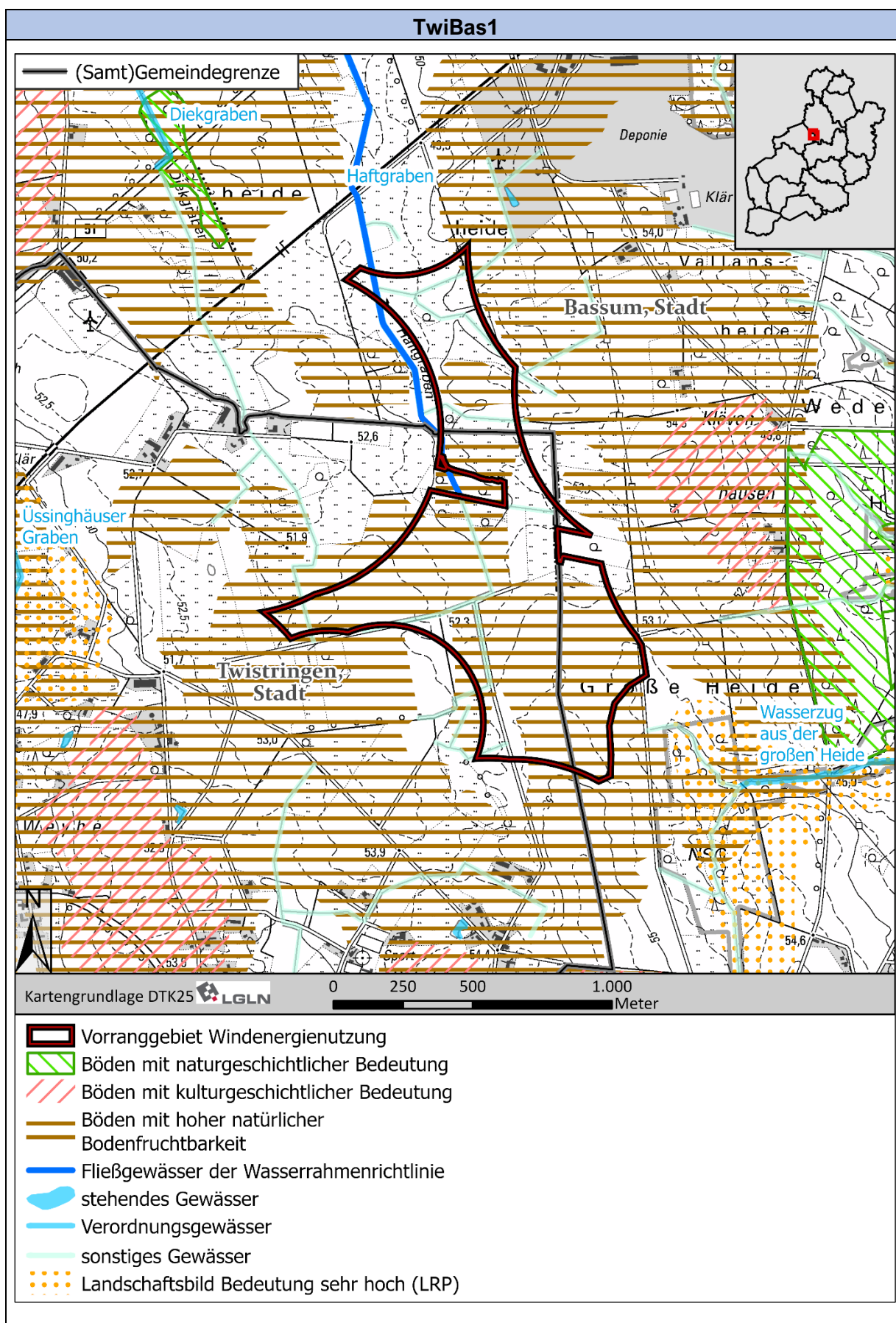
Twibas1

südwestlich ergeben, die nach der Anpassung des Gebietszuschnitts beide in einer Entfernung von 350 m liegen und damit den Nahbereich nach Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b Abs. 1-5 BNatSchG einhalten. Etwa 350 m westlich wurde außerdem ein Vorkommen der Rohrweihe ermittelt. Es wurden zwei Brutvorkommen des Weißstorchs festgestellt, davon lag einer knapp 1.000 m südlich des Vorranggebiets und ein weiterer über 1.500 m nördlich. Etwa 1.400 m östlich des Vorranggebiets wurde östlich des AWG-Geländes ein Brutrevier des Uhus ermittelt. Außerdem ergab sich ein Brutvorkommen des Wanderfalken etwa 1.500 nördlich des Vorranggebiets.

Außerdem wurde das Gebiet teilweise im Rahmen der Übersichtskartierung 2025 durch die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz untersucht. In diesem Zusammenhang ergab sich ebenfalls ein Vorkommen des Baumfalken, das nach der vorgenommenen Gebietsanpassung in 350 m Entfernung südwestlich liegt. Außerdem wurde ein Brutvorkommen der Rohrweihe ermittelt, das etwa 350 m westlich der Vorranggebietsabgrenzung liegt.

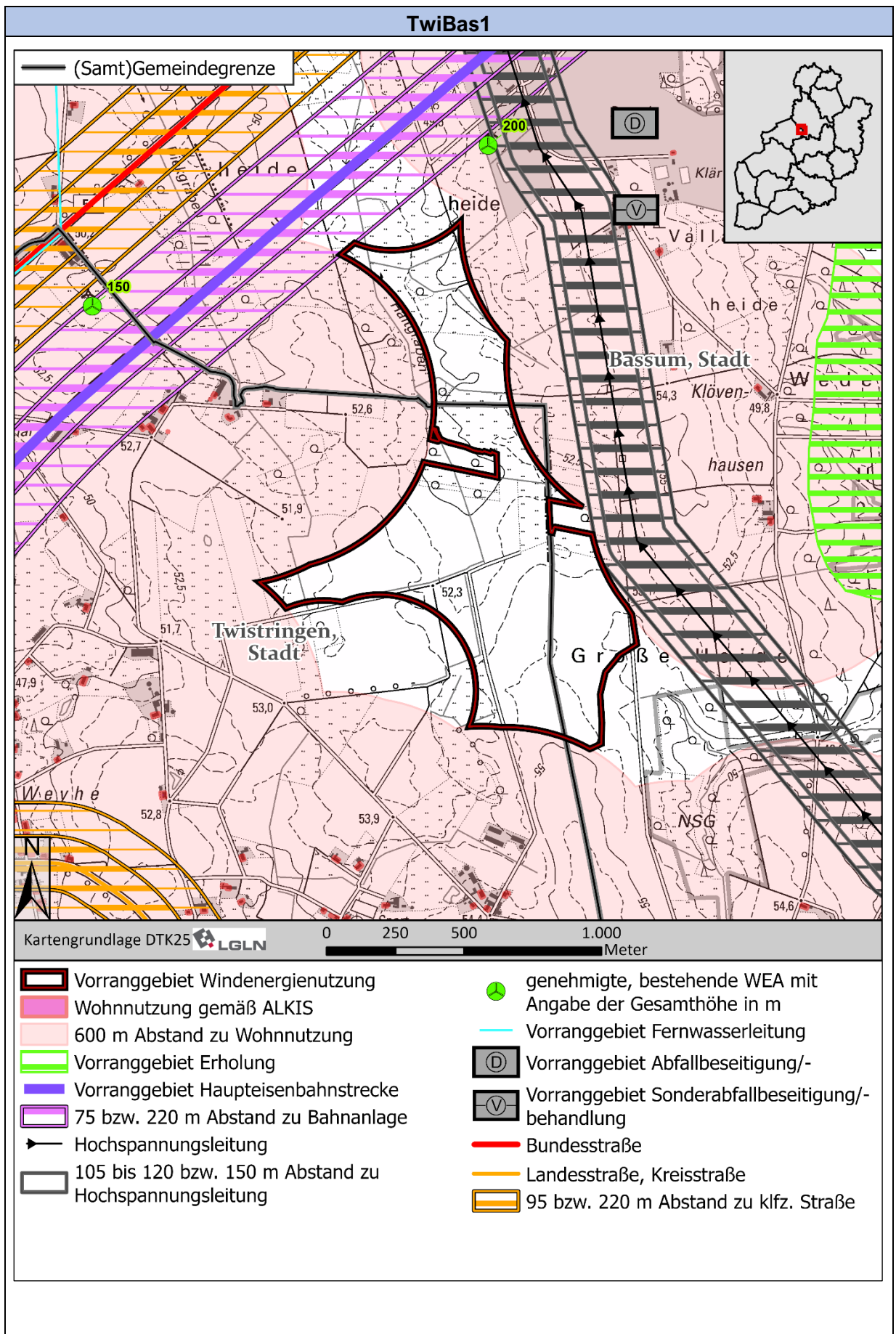
Gemäß den langjährigen Erfassungen der Wiesenweihe im Landkreis Diepholz liegt das Vorranggebiet Windenergienutzung nicht in einem Schwerpunktorkommen der Wiesenweihe.

Gemäß Einschätzung des NLWKN avifaunistisch wertvolle Bereiche (landesweite bis internationale Bedeutung) sind im Vorranggebiet und im Umfeld nicht ausgeprägt.



Twibas1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley (46 %), Gley (16 %), Pseudogley-Parabraunerde (15 %), Kolluvisol unterlagert von Gley (12 %) und Gley-Parabraunerde (10 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Große Teile des Vorranggebiets liegen auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit im Vorranggebiet ist mittel bis hoch. Eine Gefährdung durch Winderosion ist insgesamt gering, nur ein kleiner Bereich im Westen weist eine hohe Empfindlichkeit auf. Zwei kleine Bereiche im Norden (ca. 0,8 ha) und im Süden (ca. 0,5 ha) weisen eine sehr hohe Wassererosionsgefahr auf.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Altablagerungen befinden sich südwestlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Haftgraben</i> fließt durch Teile des nördlichen Vorranggebietes. Es ist gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie zugeordnet, den Daten zufolge handelt es sich um einen kiesgeprägten Tieflandbach mit einem mäßigen ökologischen Potenzial. Es befinden sich außerdem sonstige Gewässer im Vorranggebiet.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 50 m bis 52,5 m (65 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 52 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (34 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 50 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Ein Teilbereich im Nordosten sowie Süden des Vorranggebiets werden durch die Landschaftsbildeinheit <i>Apelstedter Geest</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Der übrige Bereich ist der <i>Niederung bei Groß Ringmar</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild zuzuordnen.</p>

Twibas1
<p><u>Vorbelastungen:</u> Nordöstlich befindet sich ein Entsorgungsunternehmen und ein Gartencenter. Eine 110 kV-Hochspannungsleitung verläuft östlich des Vorranggebiets, nördlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage in einem Abstand von ca. 220 m. Nordöstlich des Vorranggebiets bestehen bereits zwei Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamthöhe von bis zu 200 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Twistringen befindet sich ca. 1,8 km südwestlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Lediglich im Südwesten und Südosten werden teilweise größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet befindet sich im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nordöstlich befinden sich ein Entsorgungsunternehmen und ein Gartencenter.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Twibas1

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich keine WEA.

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Östlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Zwischen der nördlichen und südlichen Teilfläche des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 220 m zu beiden Seiten.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

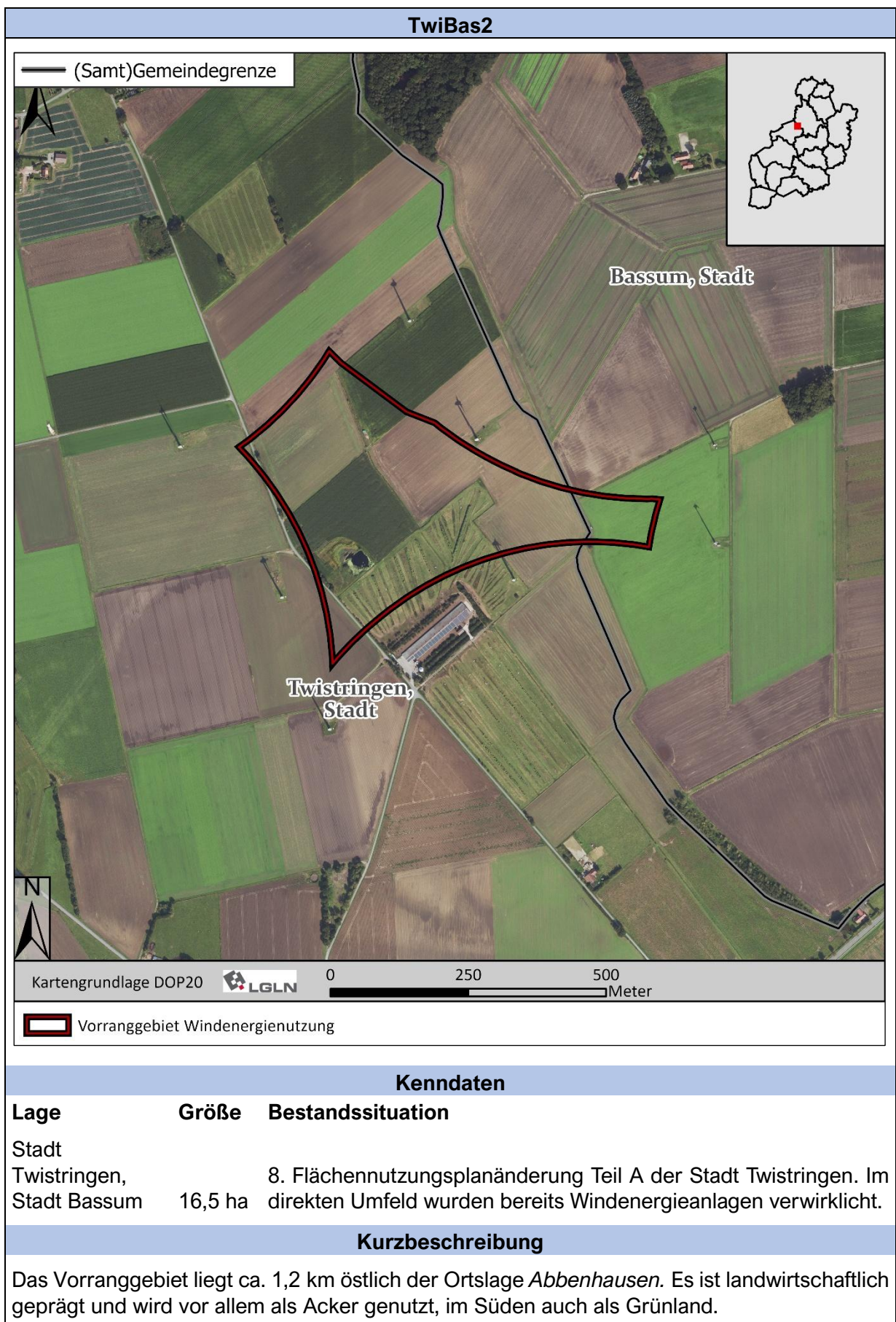
Kulturgüter

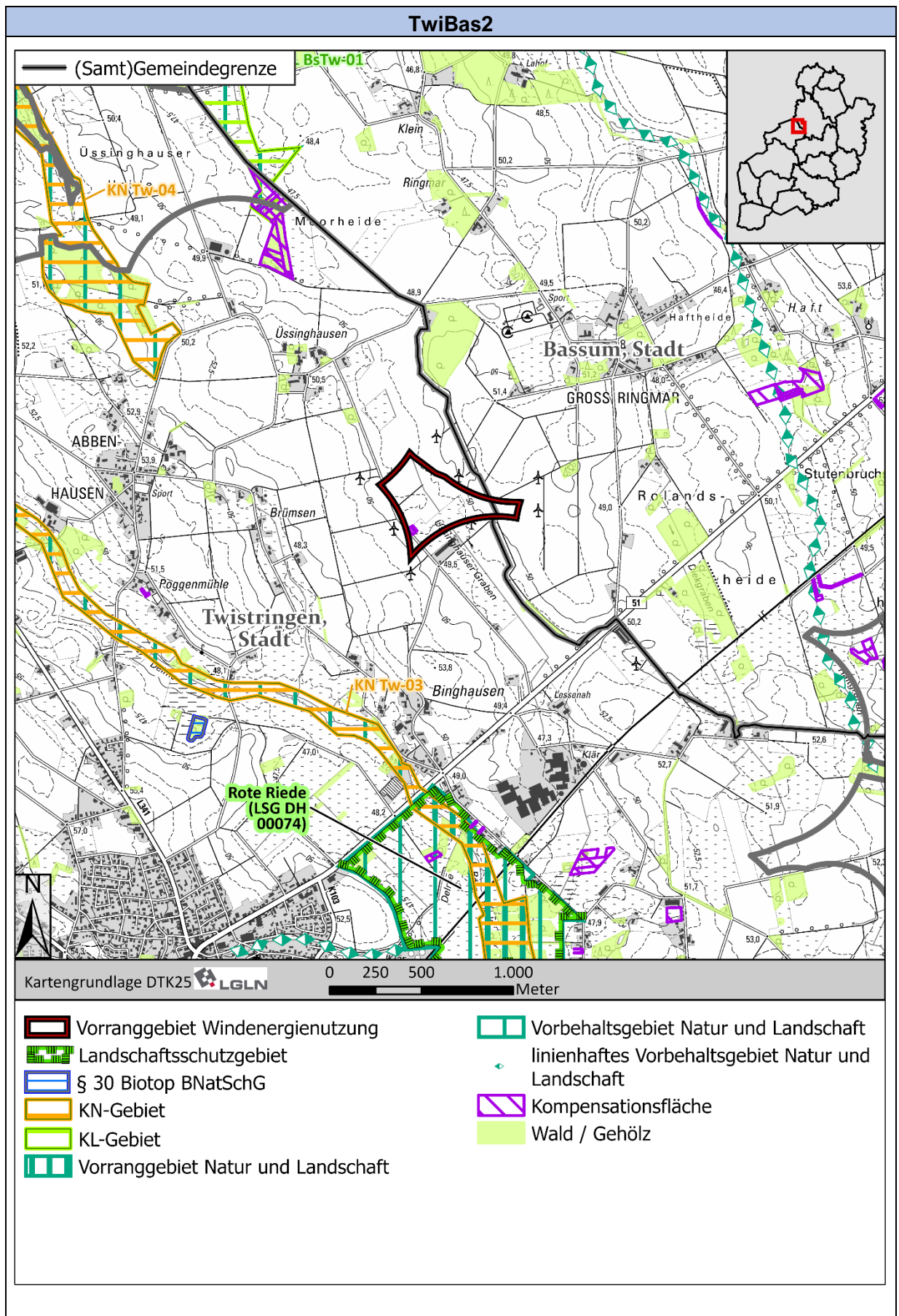
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets sind keine archäologischen Funde bekannt, außerhalb des Vorranggebiet sind vereinzelte Funde bekannt.

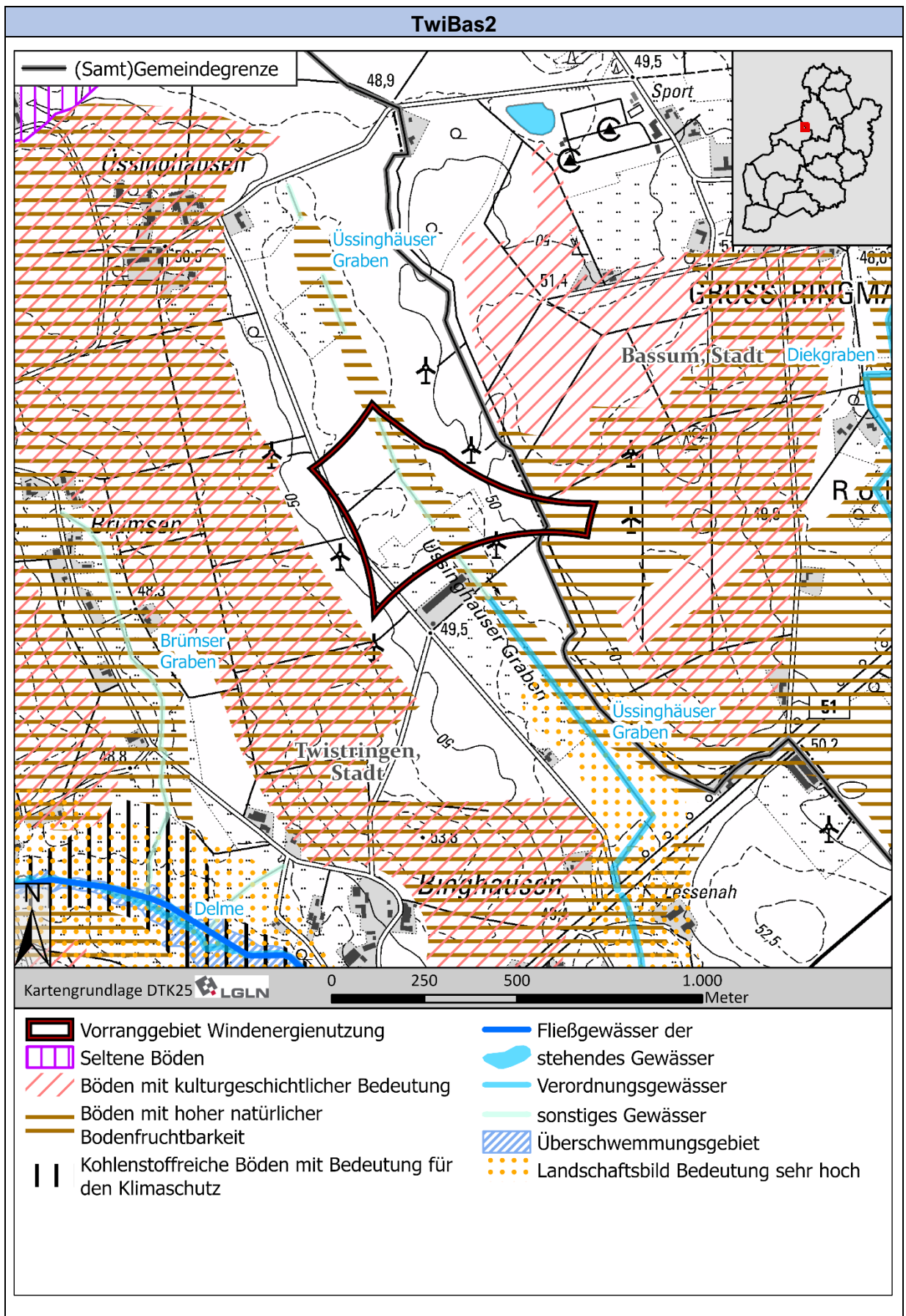
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



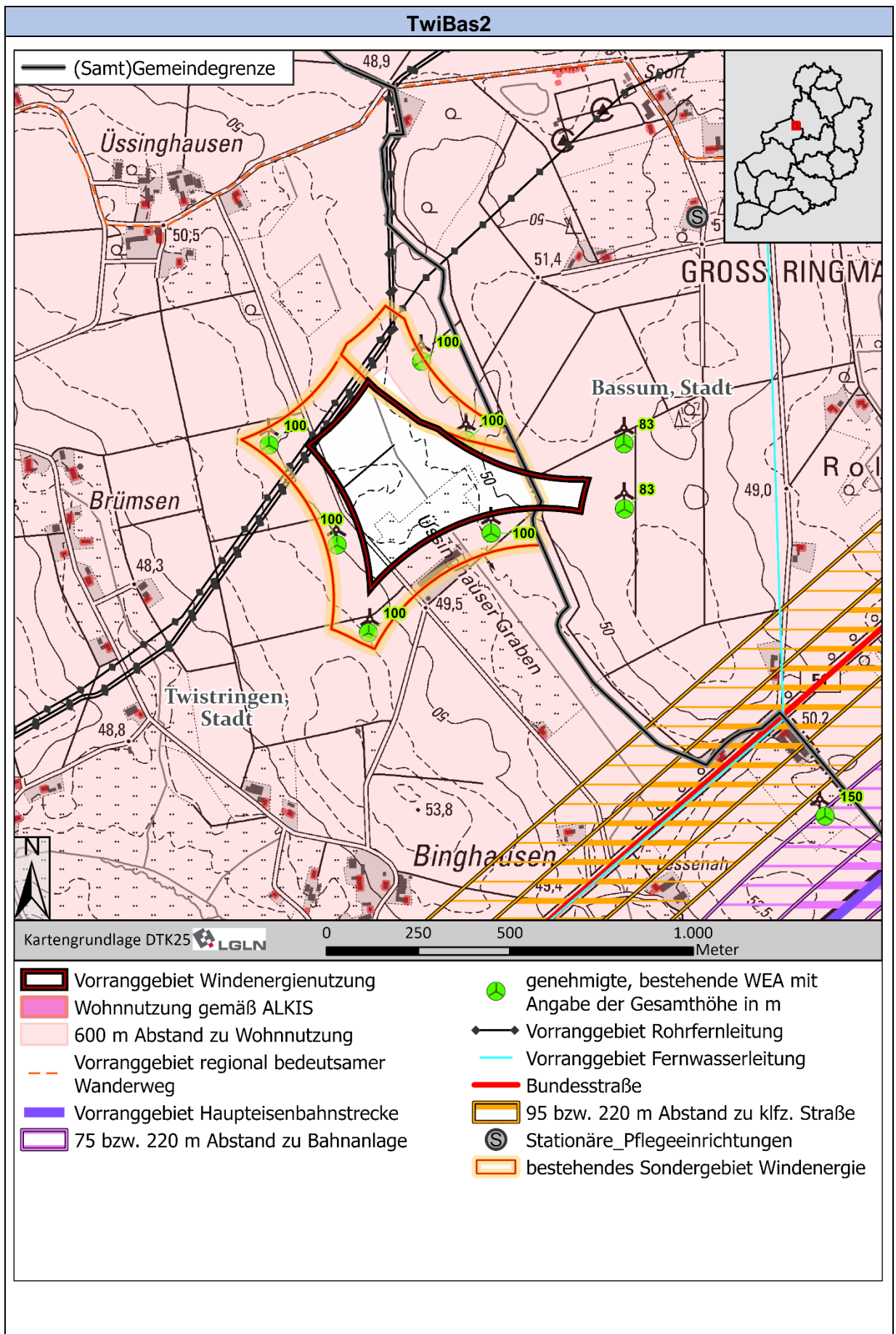


Twibas2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Ca. 2.450 m östlich des Vorranggebiets befindet sich das NSG HA 00193 <i>Garbecke</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Im Südwesten befindet sich innerhalb des Vorranggebiets eine kleinflächige Kompensationsfläche (E406/M1).</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (77 %) und Grünland (19 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Für den Bereich, der auf dem Stadtgebiet Twistringens liegt, handelt sich um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung aus der 8. Flächennutzungsplanänderung Teil A von 2015 bzw. überwiegend noch älter, sodass die verwendeten faunistischen Daten veraltet sind. Der Anteil des Vorranggebiets der sich im Stadtgebiet Bassums befindet ist flächenmäßig äußerst gering. Aus den langjährigen Wiesenweihenerfassungen im Landkreis Diepholz ist ein 2023 festgestelltes Vorkommen der Wiesenweihe in etwa 550 m Entfernung bekannt.</p>



Twibas2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Parabraunerde (55 %), Pseudogley-Podsol (23 %) und Gley (21 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Zentral durch das Vorranggebiet zieht sich ein Bereich an Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit. Solche Bereiche sind auch im Osten innerhalb und außerhalb des Gebiets sowie westlich zu finden. Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung liegen westlich und östlich des Gebiets.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Ein Bereich mit einer hohen Verdichtungsempfindlichkeit zieht sich zentral durch das Gebiet, ein weiterer befindet sich im Osten. Im Vorranggebiet ist die Winderosionsgefahr größtenteils mittelmäßig. Die Gefahr von Wassererosion ist im Vorranggebiet sehr gering.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Altablagerungen sind östlich und Nordwestlich des Gebiets zu verorten.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Südlich des Gebiets befindet sich eine Tierhaltungsanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Zentrum des Vorranggebietes befindet sich ein sonstiges Gewässer. Südöstlich des Vorranggebietes fließt das Verordnungsgewässer <i>Üssinghäuser Graben</i>.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 45 m bis 47,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 49 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Twistringen-Bassumer Flottsandgebiet</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>

TwiBas2
<p><u>Vorbelastungen:</u> Südlich des Vorranggebiets liegt ein landwirtschaftlicher Betrieb. Acht Windenergieanlagen (WEA) existieren bisher außerhalb des Gebiets mit einer Höhe von bis zu 100 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Twistringens befindet sich etwa 1,7 km südwestlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> In ca. 750 m nordöstlich des Vorranggebiets befindet sich das Altenpflegeheim <i>Haus Rosengarten</i>.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Das Vorranggebiet befindet sich im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nordwestlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg in ca. 650 m Entfernung.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Ein landwirtschaftlicher Betrieb befindet sich südlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Twibas2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich noch keine WEA. Außerhalb des Vorranggebietes acht Stück (6 x 100 m, 2 x 83 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250 m): Nicht vorhanden.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Nordwestlich des Vorranggebiets verlaufen drei Vorranggebiete Rohrfernleitungen, zwei davon verlaufen in einem kleinen Bereich durch das Gebiet.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

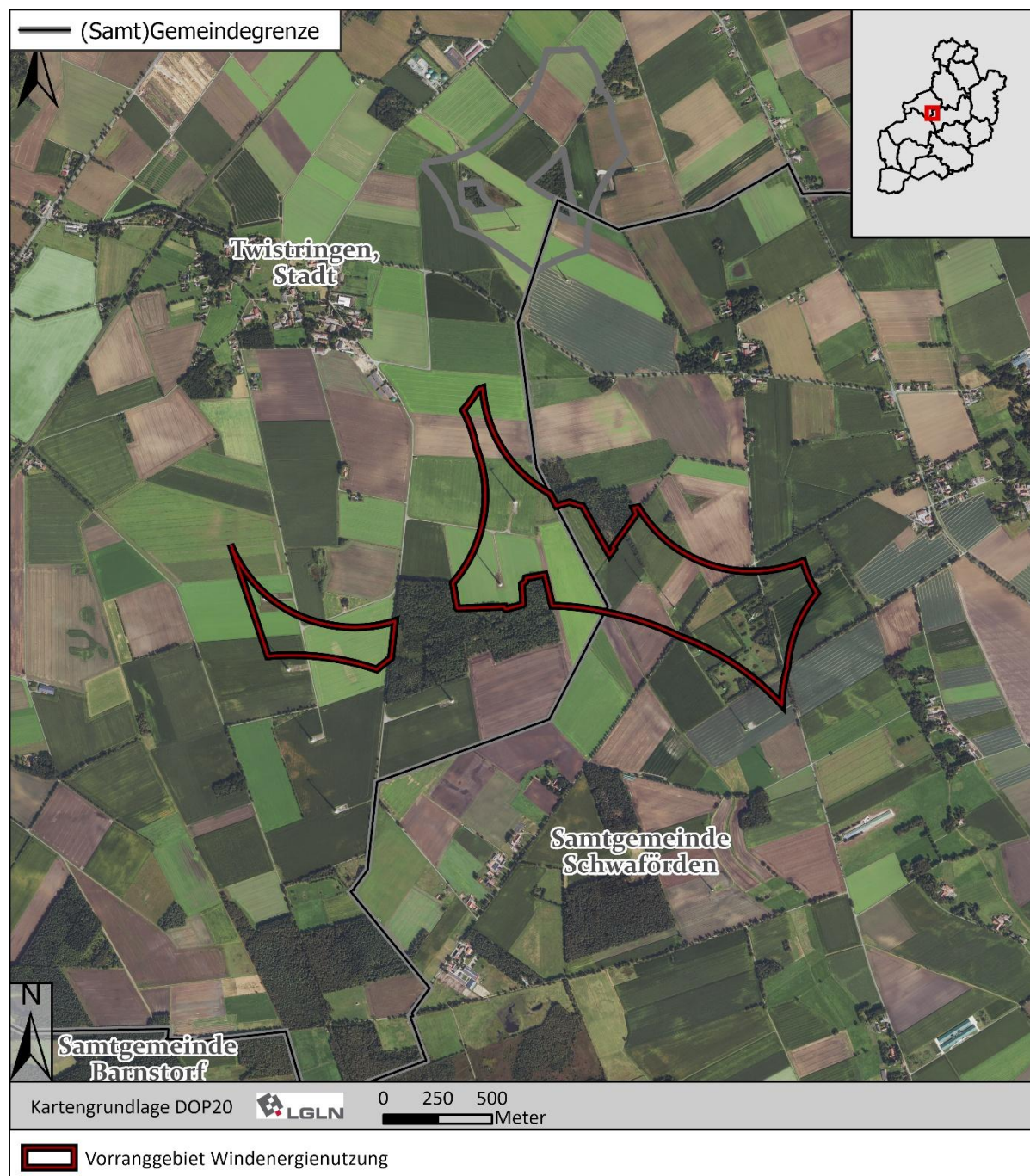
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets sind keine archäologischen Funde bekannt, außerhalb einige.

Wechselwirkungen

Der nahegelegene Hühnerstall mit größeren Freilaufbereichen kann unter Umständen eine Attraktionswirkung für bestimmte Greifvögel entfalten.

TwiSch1

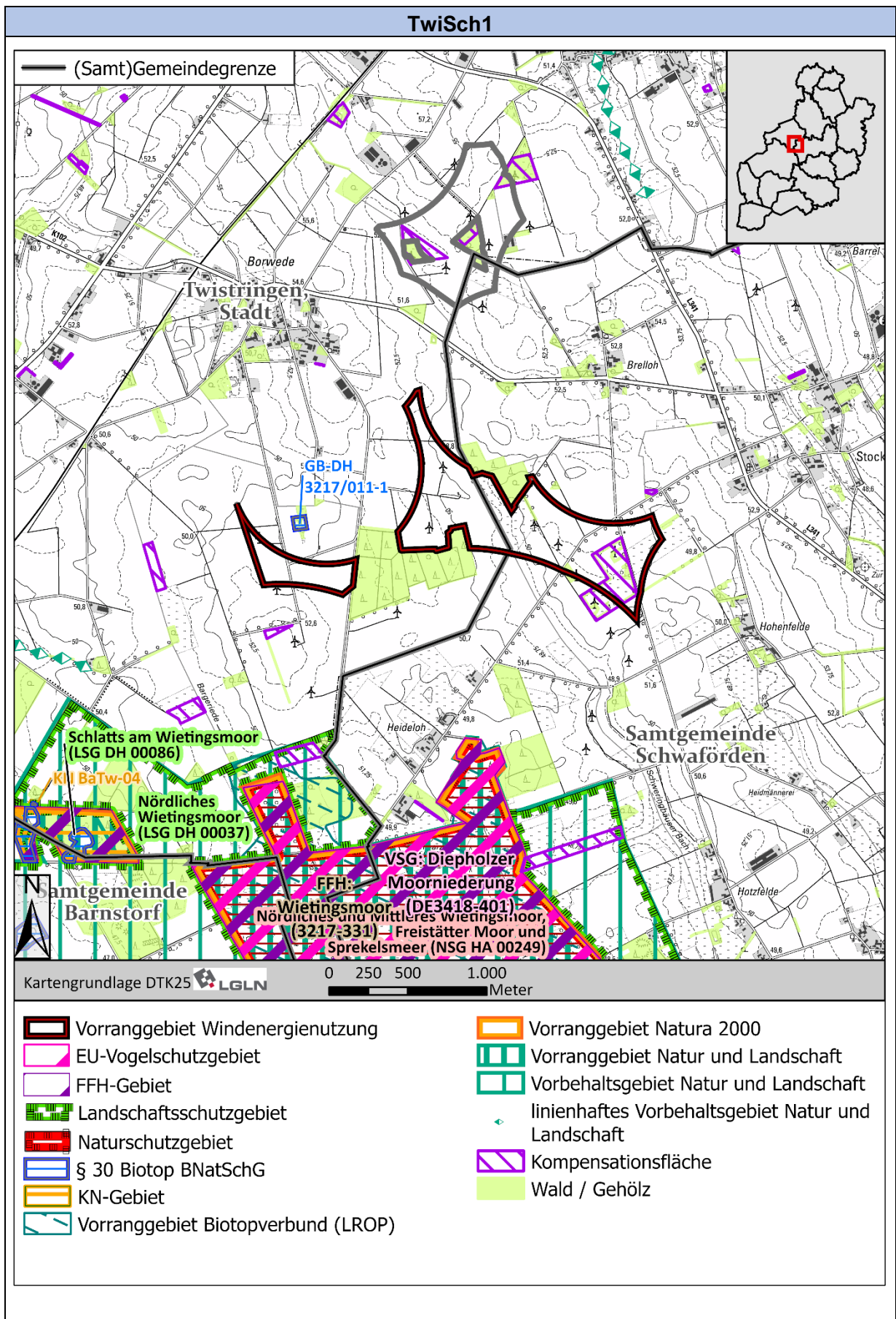


Kenndaten

Lage	Größe	Bestandssituation
Stadt Twistringen, Samtgemeinde Schwaförden	87,0 ha	8. Flächennutzungsplanänderung Teil B der Stadt Twistringen und 38. Flächennutzungsplanänderung "Windkraftanlagen III" der Samtgemeinde Schwaförden. Es sind bereits Windenergieanlagen errichtet.

Kurzbeschreibung

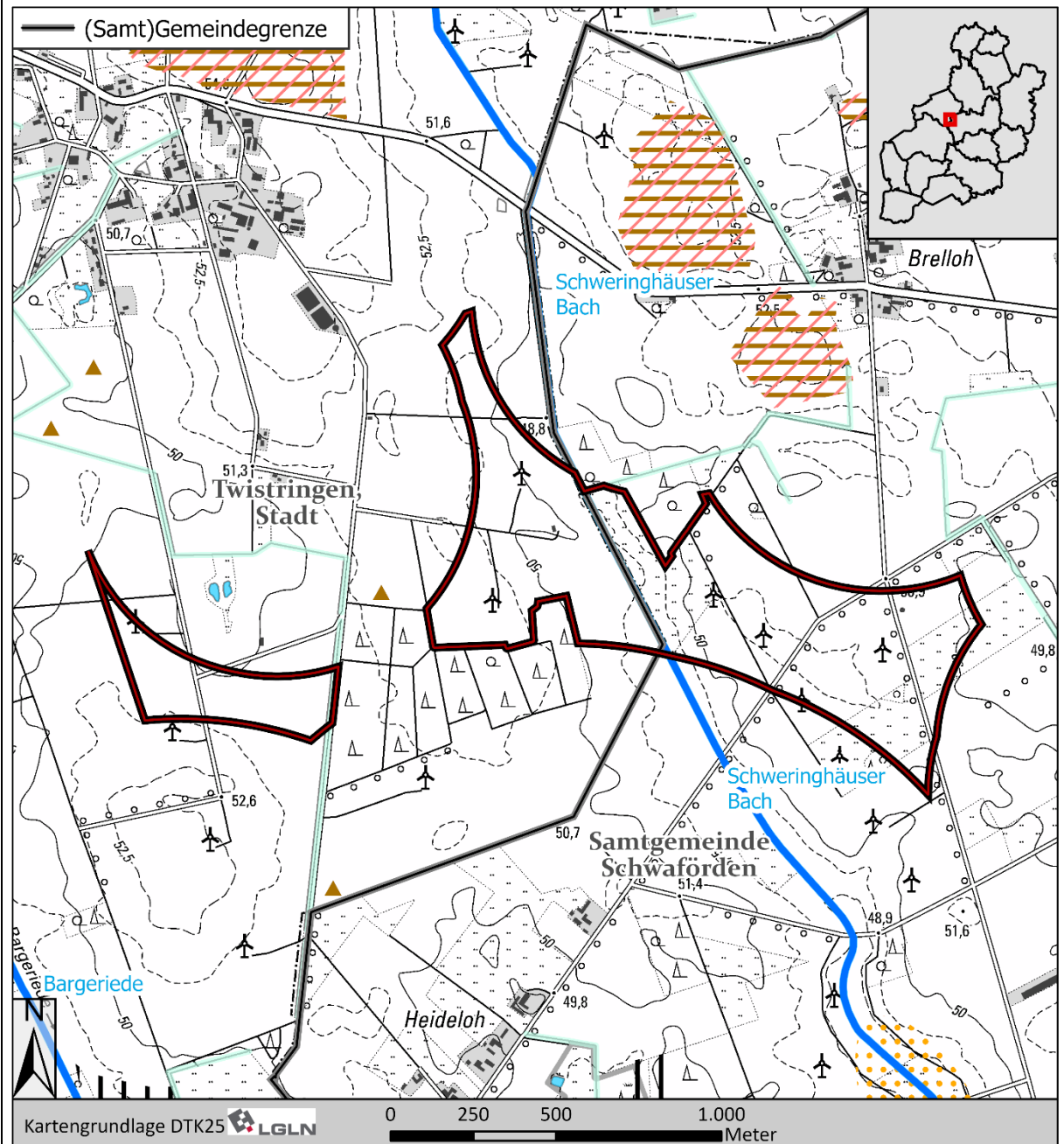
Das Vorranggebiet befindet sich ca. 2,2 km südlich der Ortslage *Twistringen*. Es ist landwirtschaftlich geprägt und wird vor allem als Acker genutzt, teilweise auch als Grünland.



Twisch1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Das NSG HA 00122 <i>Bruchwald bei Ehrenburg</i> liegt knapp 2 km östlich des Vorranggebiets. Südlich des Vorranggebiets in ca. 1,2 km Entfernung befindet sich das NSG HA 00249 <i>Nördliches und Mittleres Wietingsmoor, Freistätter Moor und Sprekelsmeer</i>. Das LSG DH 00037 <i>Nördliches Wietingsmoor</i> liegt südlich des Vorranggebiets mit einem Abstand von 800 m.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Das EU-Vogelschutzgebiet DE3418-401 Diepholzer Moorniederung, das sich mit dem FFH-Gebiet 3217-331 Wietingsmoor deckt und gleichzeitig ein Vorranggebiet Natura 2000 ist, befindet sich ca. 1,2 km südlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Eine Kompensationsfläche befindet sich südlich der westlichen Teilfläche des Vorranggebiets (E185/M1).</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (83 %), Grünland (9 %) und Gehölz (2 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Norden und zwischen den beiden Teilflächen grenzen Waldstücke.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich in Twistringen um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung aus der 8. Flächennutzungsplanänderung Teil B von 2016, die verwendeten faunistischen Daten sind veraltet.</p>
<p>Im Rahmen der 38. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Schwaförden wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergab sich ein Brutplatz der Wiesenweihe 700 m nordöstlich des Vorranggebiets Windenergienutzung. Hinsichtlich von Störungen wurde in den Untersuchungen ein Vorkommen des Kiebitz festgestellt. Aus weiteren im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens ausgewerteten Daten ergaben sich zusätzliche Vorkommen der Wiesenweihe aus mehreren Jahren, diese lagen jedoch in der Regel in relativ großer Entfernung zum Vorranggebiet. Aus den langjährigen Wiesenweihenerfassungen im Landkreis Diepholz ergab sich 2023 ein Brutvorkommen nördlich des Vorranggebiets. Nach einer geringfügigen Anpassung des Vorranggebiets gegenüber dem Entwurfsstand des sachlichen Teilprogramms Windenergie vom Dezember 2024 werden 400 m Abstand zum Vorkommen eingehalten.</p>

Twisch1

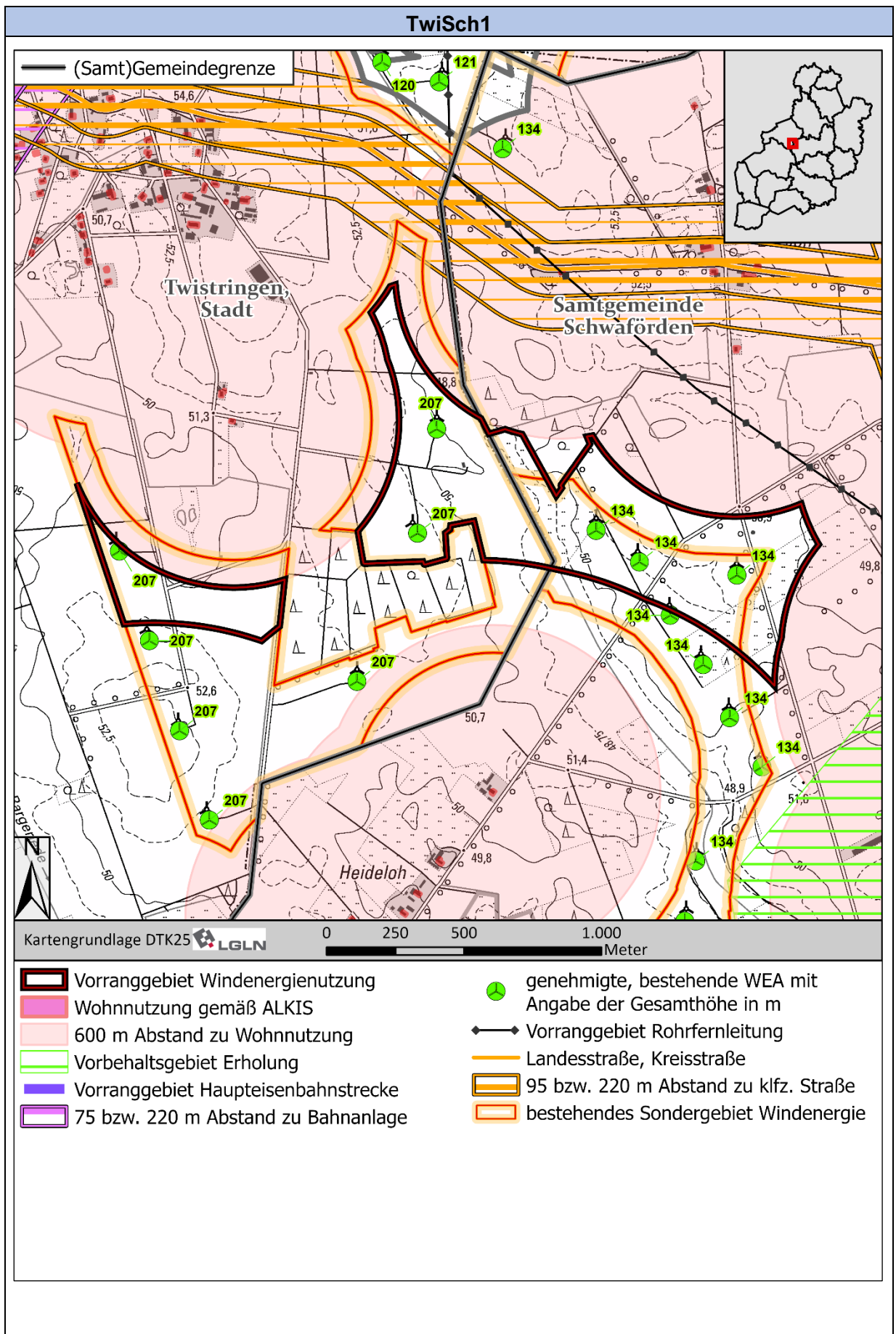
Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises handelt es sich zumindest teilweise um einen Bereich mit Gastvogelnahrungsflächen.



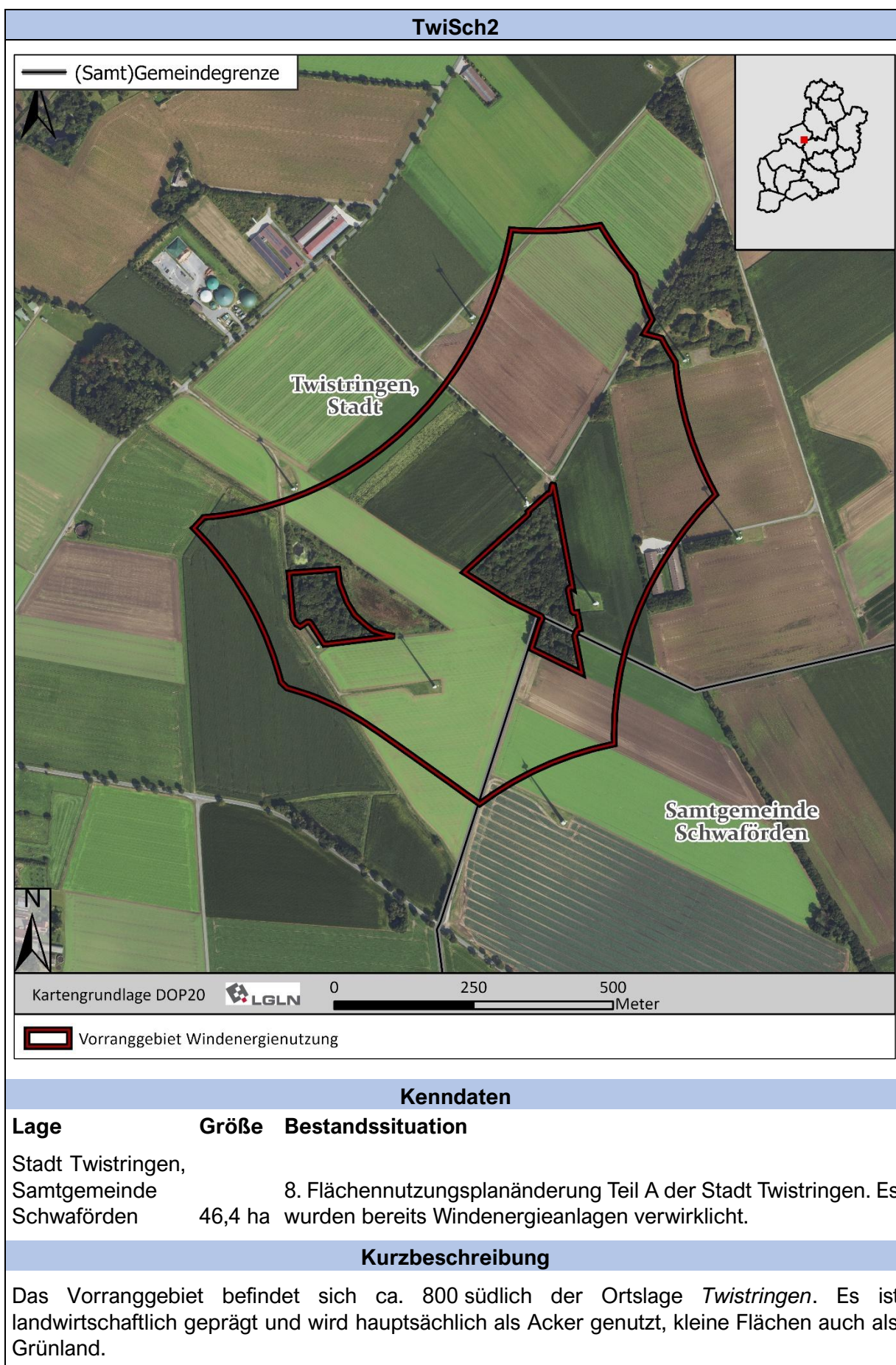
- | | |
|---|-------------------------------------|
| Vorranggebiet Windenergienutzung | Fließgewässer der |
| Böden mit kulturgeschichtlicher Bedeutung | stehendes Gewässer |
| Böden mit hoher natürlicher | Verordnungsgewässer |
| Bodenfruchtbarkeit | sonstiges Gewässer |
| Podsole mit vorhandener Ortsteinschicht | Landschaftsbild Bedeutung sehr hoch |
| Kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz | |

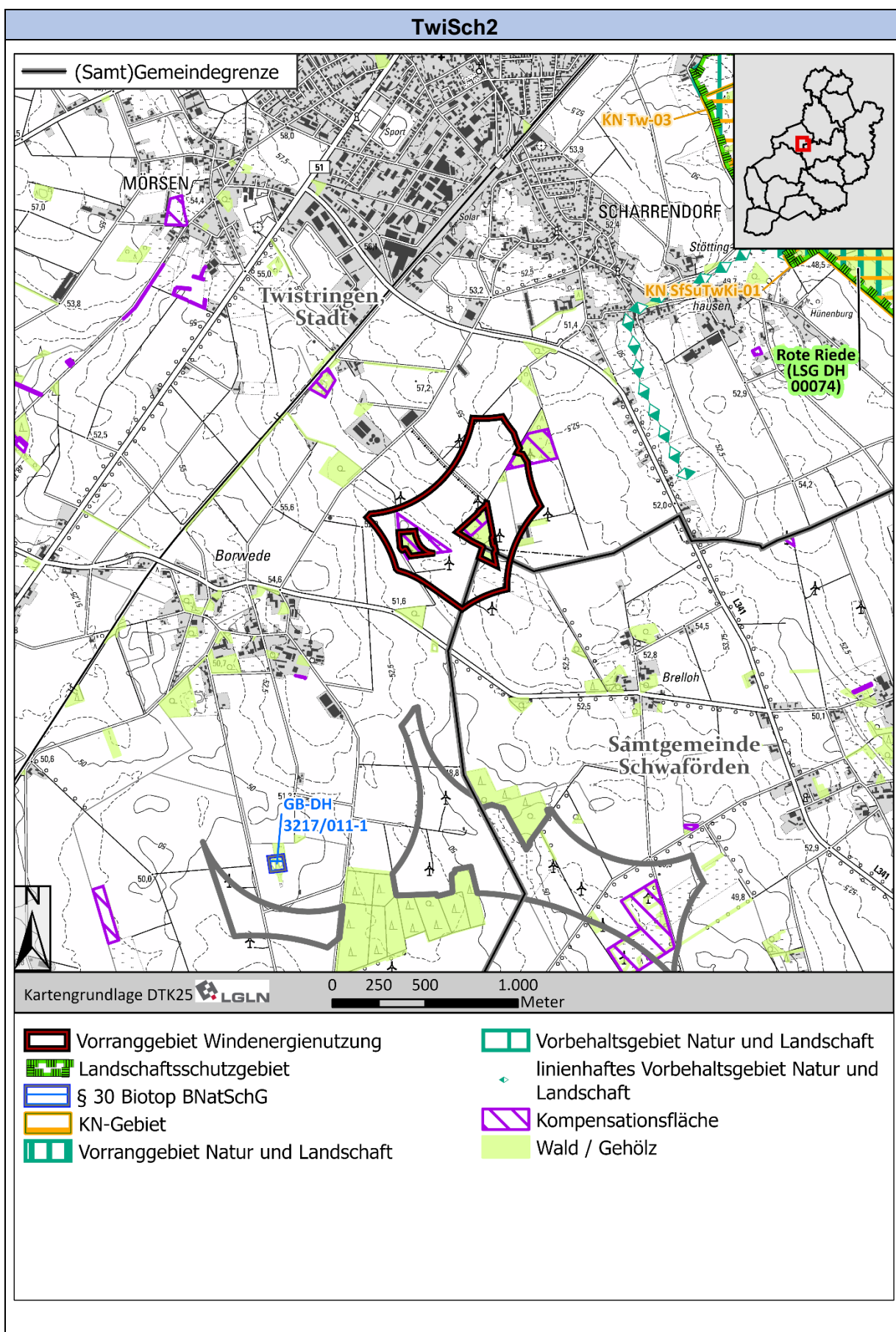
Twisch1
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley (44 %), Pseudogley-Parabraunerde (25 %), Pseudogley-Braunerde (15 %) und Pseudogley-Podsol (12 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Norden weist das Vorranggebiet eine mittlere Verdichtungsempfindlichkeit auf, während im südlichen Bereich eine Geringere zu finden ist. Lediglich im Südosten ist die Verdichtungsempfindlichkeit sehr hoch. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist in den westlichen Bereichen mittel bis hoch und in den östlichen Bereichen sehr gering bis gering. Ein kleiner Bereich des Vorranggebiets weist eine mittlere Wassererosionsgefahr auf, ansonsten ist diese sehr gering bis gering.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Schweringhäuser Bach</i> fließt durch die östliche Teilfläche des Vorranggebietes. Es ist gleichzeitig ein Gewässer der Wasserrahmenrichtlinie, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit mäßigem ökologischem Potenzial.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Die östliche Teilfläche des Vorranggebiets liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht. Die westliche Teilfläche liegt dagegen im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 45 m bis 47,5 m (88 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 51 m über NHN. Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (12 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 50 m über NHN.</p>

TwSch1
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird größtenteils durch die Landschaftsbildeinheit <i>Wietinghausener Geestrand</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Der äußerste Norden des Gebiets ist dem <i>Twistringens-Bassumer Flottsandgebiet</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild zuzuordnen und der Westen des Gebiets den <i>Randbereichen des Wietingsmoores</i>, die eine mittlere Landschaftsbildbedeutung aufweisen.</p>
<p><u>Vorbelastungen:</u> Im und um das Vorranggebiet existieren insgesamt zehn Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 207 m.</p>
<p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Twistringens befindet sich ca. 2 km nördlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Zu den anderen Seiten werden größere Abstände eingehalten.</p>
<p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Ein Vorbehaltsgebiet Erholung befindet sich ca. 350 m östlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Naturpark:</u> Der Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i> befindet sich ca. 300 m nördlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

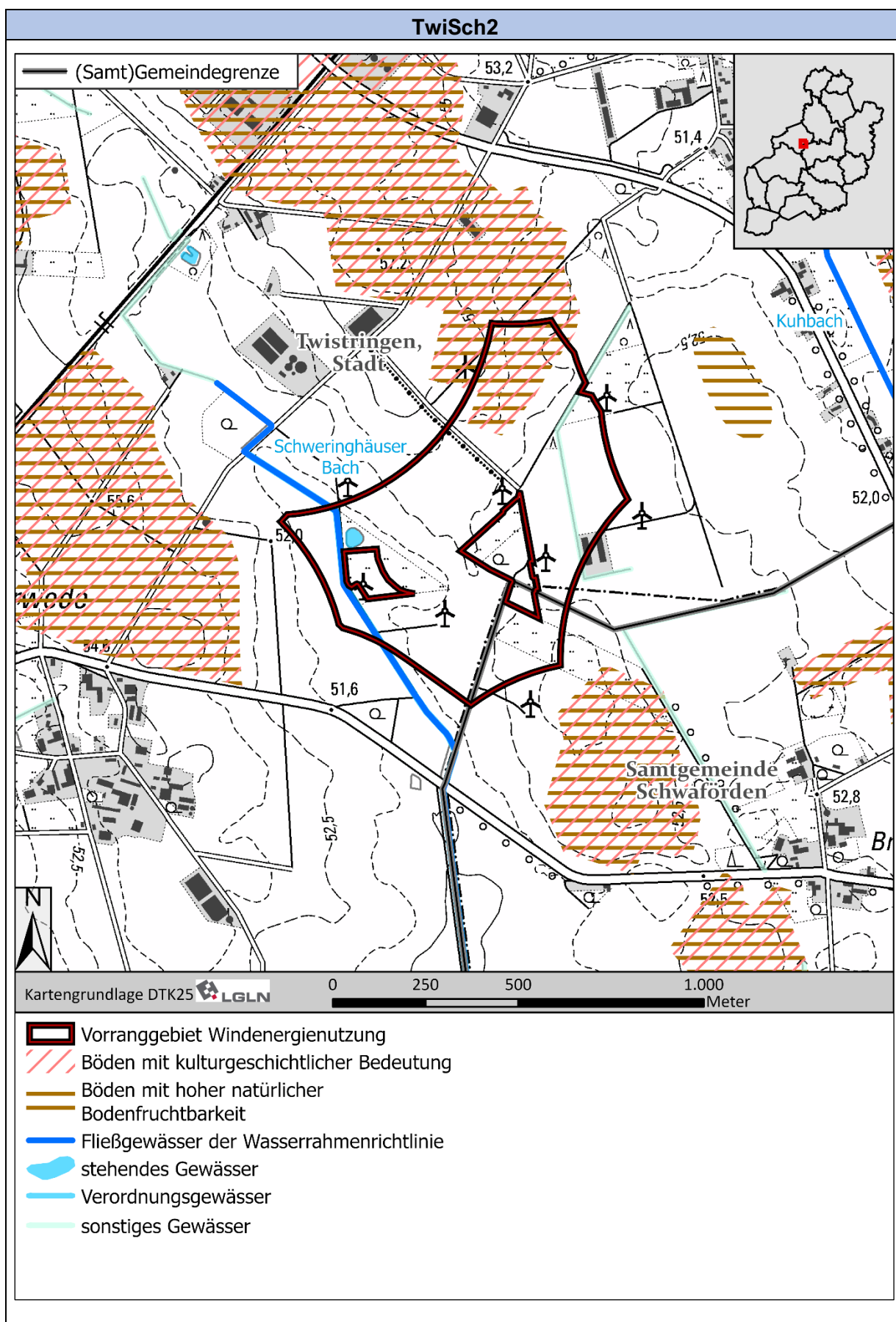


Twisch1
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets existieren bereits sechs WEA (3 x 207 m und 3 x 134 m). Außerhalb im Umfeld befinden sich weitere drei WEA (1 x 207 m, 2 x 134 m).</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Straßen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> In ca. 130 m Entfernung verläuft nordöstlich des Vorranggebiets eine Rohrfernleitung.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich einzelne archäologische Funde, außerhalb davon weitere.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>



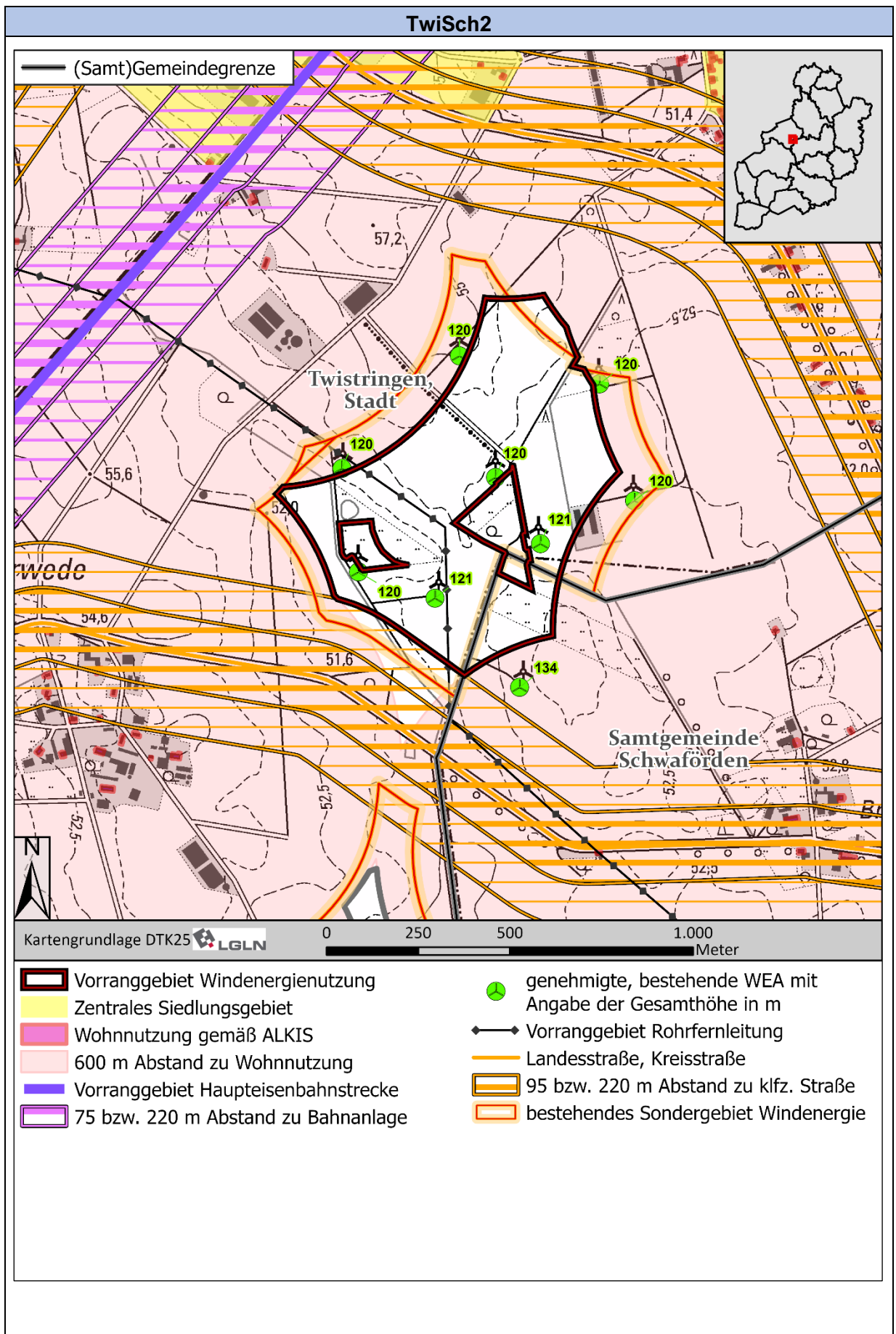


Twisch2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Das EU-Vogelschutzgebiet DE3418-401 Diepholzer Moorniederung, welches ein Vorranggebiet Natura 2000 ist, befindet sich ca. 2,7 km südlich des Vorranggebiets.</p>
<p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Im Nordosten ragt die Kompensationsfläche E45/M3 in das Vorranggebiet hinein, im Südwesten befindet sich die Kompensationsfläche E45/M1. Eine Weitere wird in der Mitte des Vorranggebiets von diesem umschlossen.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (89 %) und Grünland (4 %).</p>
<p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Zentral im Vorranggebiet werden kleinflächige Waldbereiche umschlossen, diese sind jedoch nicht Bestandteil des Vorranggebiets. Im Nordosten ragt ein kleiner Teil eines Gehölzes in das Gebiet hinein</p>
<p>Avifauna: Es handelt sich in Twistringen um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung aus der 8. Flächennutzungsplanänderung Teil A von 2015 bzw. überwiegend noch älter, die verwendeten faunistischen Daten sind veraltet.</p>
<p>Der Flächenanteil in Schwaförden ist sehr gering. Im Rahmen der 38. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Schwaförden wurden 2019 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergab sich ein Brutplatz der Wiesenweihe ca. 1.200 m südöstlich des Vorranggebiets Windenergienutzung. Aus weiteren im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens ausgewerteten Daten ergaben sich zusätzliche Vorkommen der Wiesenweihe aus mehreren Jahren, diese lagen jedoch in der Regel in relativ großer Entfernung zum Vorranggebiet. Aus den langjährigen Wiesenweihenerfassungen im Landkreis Diepholz ist ein Brutvorkommen der Wiesenweihe etwa 350 m südwestlich des geplanten Vorranggebietes Windenergienutzung aus dem Jahr 2023 bekannt. Der Nahbereich nach Anlage 1 Abschnitt 1 zu § 45b Abs. 1-5 BNatSchG (400 m) reicht kleinflächig in das Vorranggebiet Windenergienutzung hinein.</p>
<p>Außerdem handelt es sich gemäß UNB zumindest teilweise um einen Gastvogelnahrungsflächenraum.</p>



TwSch2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Pseudogley-Parabraunerde (66 %), Pseudogley (23 %) und Brauner Plaggenesch unterlagert von Parabraunerde (11 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Aus dem Norden ragen Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit und mit kulturgeschichtlicher Bedeutung (Plaggenesch) in das Vorranggebiet hinein. Diese befinden sich auch südöstlich des Gebiets.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Vorranggebiet mittel. Die Erosionsgefährdung gegenüber Wind ist sehr gering und gegenüber Wasser sehr gering bis gering.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich eine Altablagerung.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Eine Biogasanlage befindet sich nordwestlich des Vorranggebiets.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Westen des Vorranggebietes befindet sich ein stehendes Gewässer. Das Ordnungsgewässer <i>Schweringhäuser Bach</i> fließt durch den Westen des Vorranggebietes. Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit einem mäßigen ökologischen Potenzial.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2413 <i>Große Aue Lockergestein links</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Cadmium- und Nitratkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 47,5 m bis 50 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 52 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Twistringen-Bassumer Flottsandgebiet</i> mit einer Grundbedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>
<p><u>Vorbelastungen:</u> Nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage in knapp 400 m Entfernung und südwestlich verläuft die K102 in ca. 225 m Abstand. Im und um das</p>

TwSch2
<p>Gebiet existieren insgesamt neun Windenergieanlagen (WEA) mit einer Höhe von bis zu 134 m.</p>
<p><u>Zerschneidung</u>: Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet</u>: Das zentrale Siedlungsgebiet Twistringens befindet sich ca. 480 m nördlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m)</u>: Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p>
<p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Naturpark</u>: Das Vorranggebiet liegt im Naturpark NP NDS 00012 <i>Wildeshauser Geest</i>.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m)</u>: Nordwestlich des Vorranggebiets verläuft das Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg mit einem Abstand von knapp 1 km.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung</u>: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m)</u>: Nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine Biogasanlage in knapp 300 m Entfernung.</p>



Twisch2

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Innerhalb des Vorranggebietes existieren bereits vier WEA (2 x 120 m, 2 x 121 m) und außerhalb fünf (4 x 120 m, 1 x 134 m).

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): Nicht vorhanden.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Straßen (bis 250m): Südwestlich des Vorranggebiets verläuft die K102 in ca. 225 m Abstand.

Bahntrassen (bis 500 m): Nicht vorhanden.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): Durch das Vorranggebiet verläuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitung.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Nicht vorhanden.

Militärische Belange: Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.

Kulturgüter

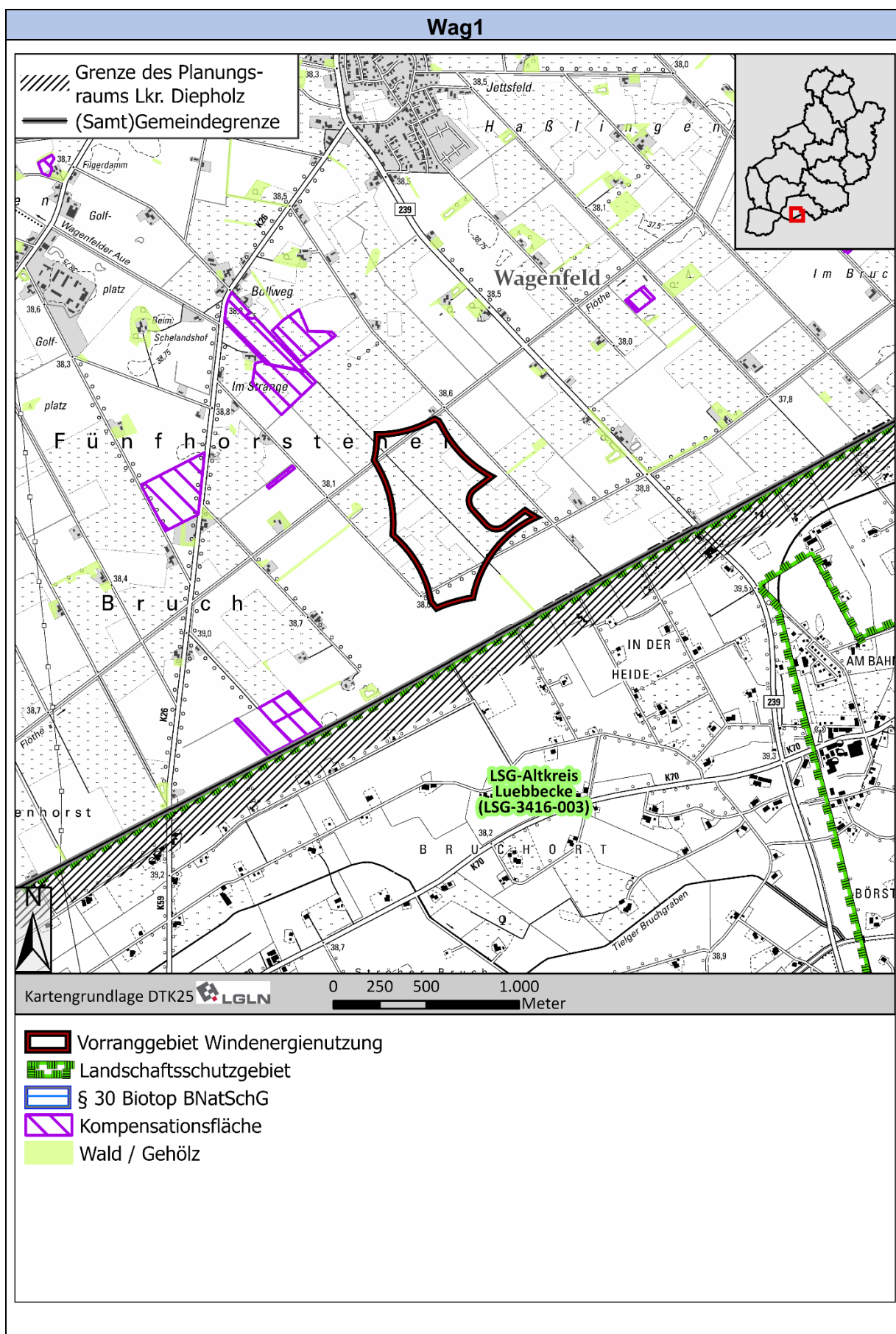
Baudenkmale (bis 1.000 m): Nicht vorhanden.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): Innerhalb des Vorranggebiets sind keine archäologischen Funde bekannt, außerhalb einige.

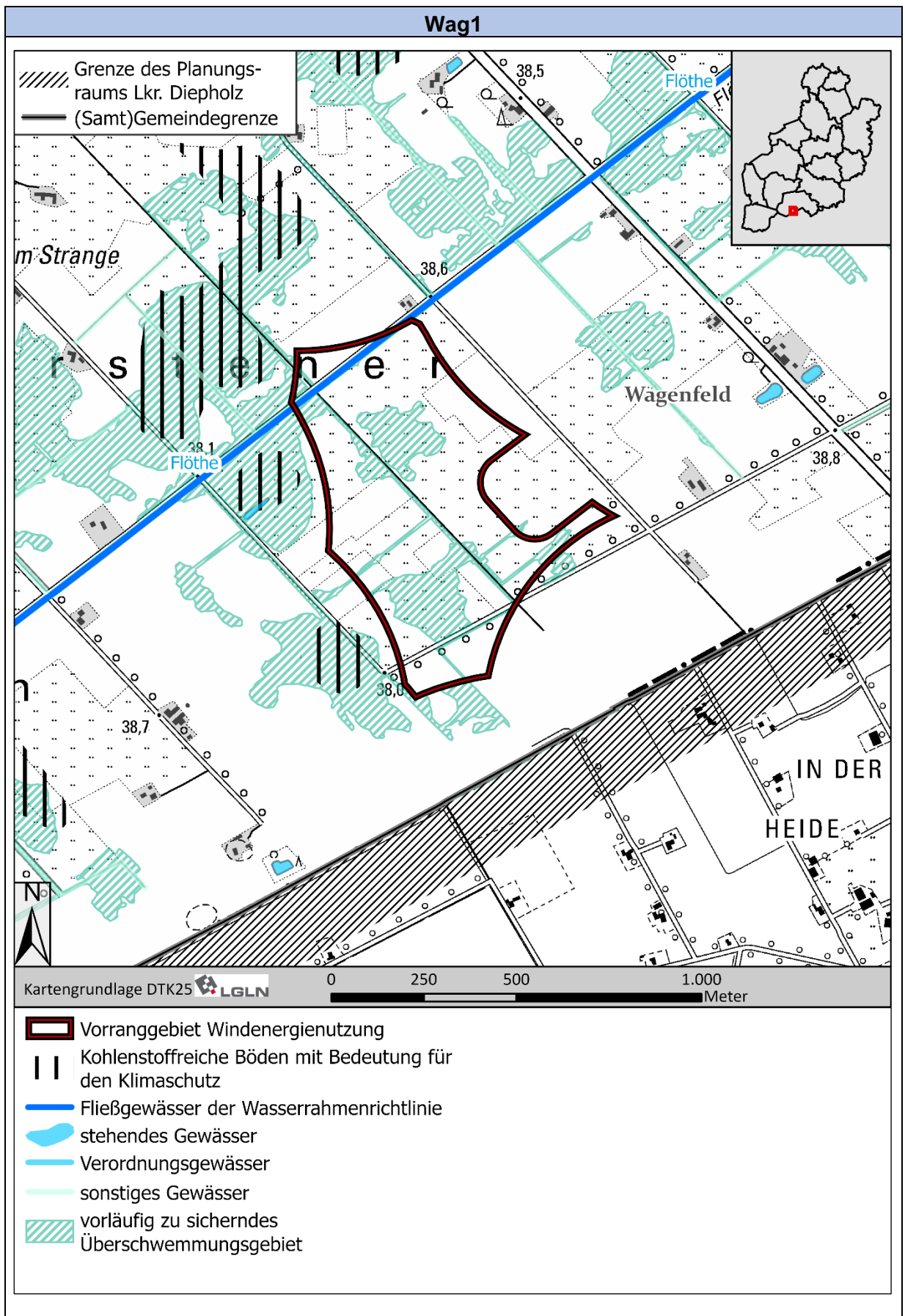
Wechselwirkungen

Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.



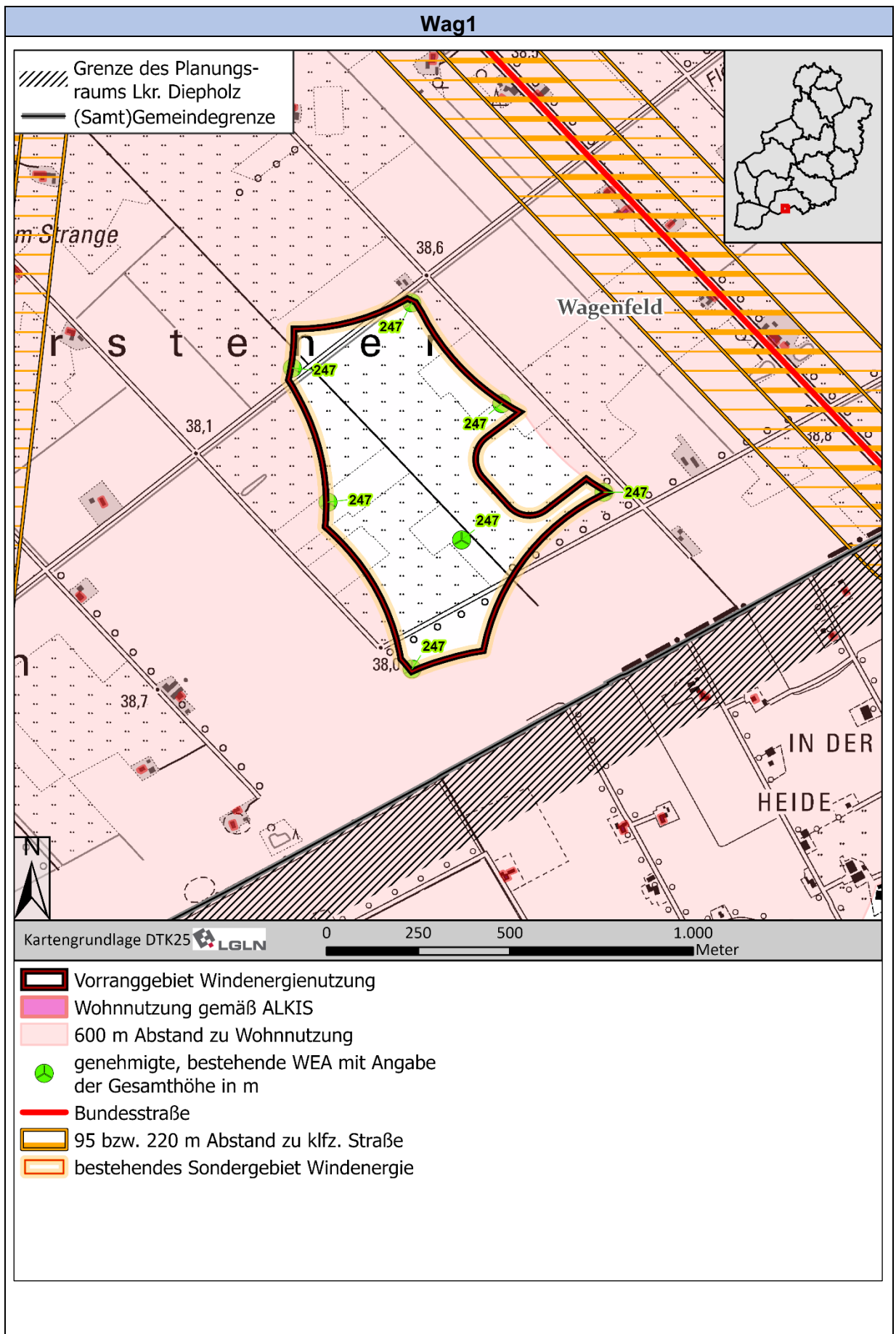


Wag1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m): Südöstlich des Vorranggebiets befindet sich das Landschaftsschutzgebiet LSG-3416-003 Altkreis Lübbecke in einem Abstand von ca. 250 m.</p>
<p>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m): Das EU-Vogelschutzgebiet Oppenweher Moor (NRW) (EU-Kennz.: DE3417-471) liegt etwa 3.600 m südwestlich des Vorranggebiets.</p>
<p>Geschützte Biotope (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Kompensationsflächen (bis 100 m): Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p>Hauptnutzungen gemäß ALKIS: Ackerland (89 %), Grünland (4 %), Weg (3 %) und Graben (3 %).</p>
<p>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m): Nicht vorhanden.</p>
<p>Avifauna: Im Rahmen der 51. Flächennutzungsplanänderung der Gemeinde Wagenfeld wurden 2023 Brutvogeluntersuchungen durchgeführt. Hinsichtlich Brutvorkommen kollisionsgefährdeter Vogelarten gemäß BNatSchG ergab sich im Vorranggebiet Windenergienutzung und in seinem Umfeld ein Brutvorkommen des Weißstorchs in knapp 900 m Entfernung. Hinsichtlich Störungsempfindlicher Arten ergaben sich aus den Untersuchungen mehrere Vorkommen der Wachtel und des Kiebitz.</p>
<p>Gemäß Angaben der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz (UNB) ist im Vorranggebiet bzw. dessen Umfeld außerdem mit potenziellen Vorkommen des Baumfalken zu rechnen. Außerdem handelt es sich demnach zumindest teilweise um einen Bereich mit Gastvogelnahrungsflächen.</p>

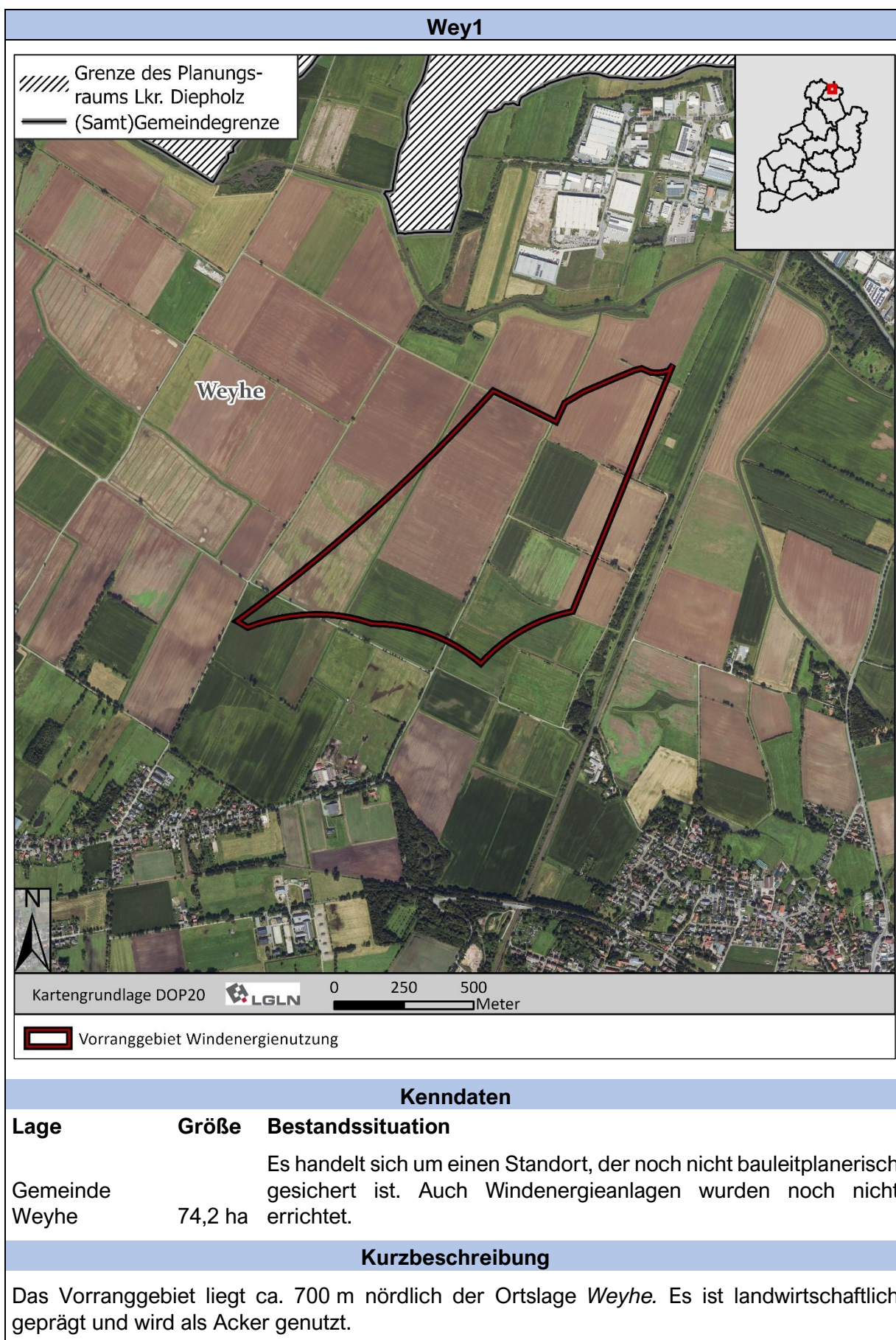


Wag1
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Podsol (100 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im Vorranggebiet gering. Die Gefährdung durch Winderosion ist mittelmäßig, im Nordwesten ist die Gefahr in einem kleinen Bereich hoch. Es besteht keine Gefährdung durch Wassererosion.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Kohlenstoffreiche Böden befinden sich westlich des Vorranggebiets.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Überschwemmungsgebiet <i>Flöthe</i> befindet sich teilweise im Vorranggebiet.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Im Norden fließt das Verordnungsgewässer <i>Flöthe</i> durch das Vorranggebiet, welches gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie angehört. Den Daten zufolge handelt es sich um einen sandgeprägten Tieflandbach mit schlechtem ökologischem Potenzial.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2502 <i>Hunte Lockergestein rechts</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 35 m bis 37,5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 38 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Flöthe-Niederung</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.
<u>Vorbelastungen:</u> Ca. 35 m nördlich des Vorranggebiets befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb. Innerhalb des Vorranggebiets bestehen bereits sieben Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamthöhe von 247 m.
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.

Wag1
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet</u>: Das zentrale Siedlungsgebiet Wagenfeld liegt ca. 1,3 km nördlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m)</u>: Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m.</p>
<p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Naturpark</u>: Das Vorranggebiet befindet sich im Naturpark NP NDS 00008 <i>Dümmer</i>.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m)</u>: Ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg verläuft südlich des Vorranggebiets in etwa 900 Entfernung.</p>
<p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung</u>: Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m)</u>: Ca. 35 m nördlich des Vorranggebiets befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb.</p>
<p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m)</u>: Nicht vorhanden.</p>



Wag1
<u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Es befinden sich sieben WEA (7 x 247) im Vorranggebiet.
<u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Östlich des Vorranggebietes Windenergienutzung Wag1 befindet sich der Modellflugplatz MFC Wagenfeld e.V. Er ist aus der Abgrenzung des Vorranggebietes ausgenommen. Der Modellflugplatz ist im Flächennutzungsplan der Gemeinde Wagenfeld als Sondergebiet mit Zweckbestimmung Modellflugplatz, durch den Gebietszuschnitt wird sichergestellt, dass der bauleitplanerisch gesicherte Modellflugplatz nicht vom Rotor überstrichen wird.
<u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Straßen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Etwa 3 km südwestlich des Vorranggebiets befindet sich eine seismologische Messstation.
<u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.
Kulturgüter
<u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Es sind einzelne archäologische Funde im Umkreis von 1.000 m bekannt. Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich keine.
Wechselwirkungen
Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.





Wey1
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nördlich und östlich des Gebiets ist das LSG DH 00081 <i>Hache, Ochtum, Klosterbach/Varreler Bäche</i> zu verorten.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Etwa 2.000 m nordöstlich des Vorranggebiets liegt das EU-Vogelschutzgebiet Weseraue (EU-Kennz.: DE2919-401) auf dem Stadtgebiet von Bremen. Ab 120 m nördlich und östlich des Vorranggebiets befindet sich das FFH-Gebiet Untere Delme, Hache, Ochtum und Varreler Bäche (2817-331).</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des KL-Gebiets WySt-01 <i>Leester Marsch</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung der Eignung für landschaftsgebundene Erholungsnutzung • Erhaltung als siedlungsgliedernder Freiraum, Schutz vor baulicher Inanspruchnahme • Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von naturnahen Gewässern, marschtypischen Feldhecken und Kopfbaumreihen sowie extensiv genutztem Dauergrünland als Lebensraum insbesondere bestandsbedrohter Brutvogelarten des Offenlandes (z.B. Kiebitz und Feldlerche) und des Halboffenlandes (z.B. Rebhuhn, Nachtigall, Feldschwirl, Kuckuck, Gartenrotschwanz)
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Entwurfsfassung des sachlichen Teilprogramms Windenergie aus Dezember 2024 wurde auf Kompensationsflächen in der Nähe des Vorranggebietes Wey1 hingewiesen. Es ist möglich, dass diese noch nicht in das Kompensationskataster des Landkreises Diepholz eingestellt sind.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (95 %) und Weg (3 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb eines Vorbehaltsgebietes Natur und Landschaft, das sich mit dem KL-Gebiets WySt-01 <i>Leester Marsch</i> deckt. Nördlich des Gebiets liegt ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich ein Vorranggebiet Biotopverbundverbund.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich größtenteils in einem Vorranggebiet Freiraumfunktion.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Östlich und Nordwestlich des Vorranggebiets befinden sich kleine Waldstücke in einem Abstand von 130 m bzw. 200 m.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Bestandsangaben aus einem Flächennutzungsplanverfahren liegen nicht vor. Gemäß den langjährigen Erfassungen der Wiesenweihe im Landkreis Diepholz liegt das</p>

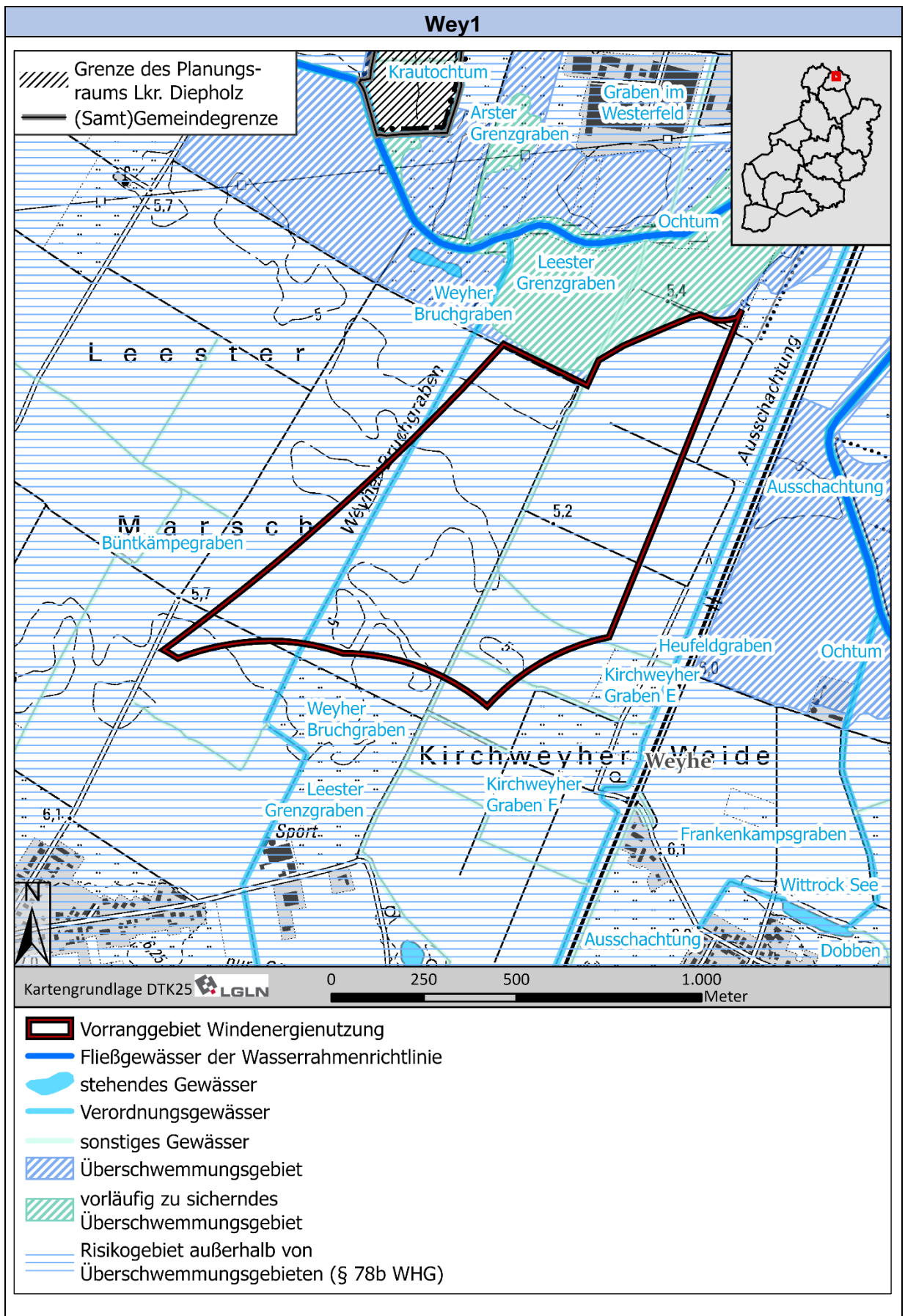
Wey1

Vorranggebiet Windenergienutzung nicht in einem Schwerpunktorkommen der Wiesenweihe.

Das Vorranggebiet wird vollständig ackerbaulich genutzt. Flächige Gehölzbestände sind innerhalb des Vorranggebietes sowie unmittelbar angrenzend nicht vorhanden. Entlang des Netzes aus landwirtschaftlichen Wegen sind lediglich einzelne Altbäume sowie Strauchreihen zu finden.

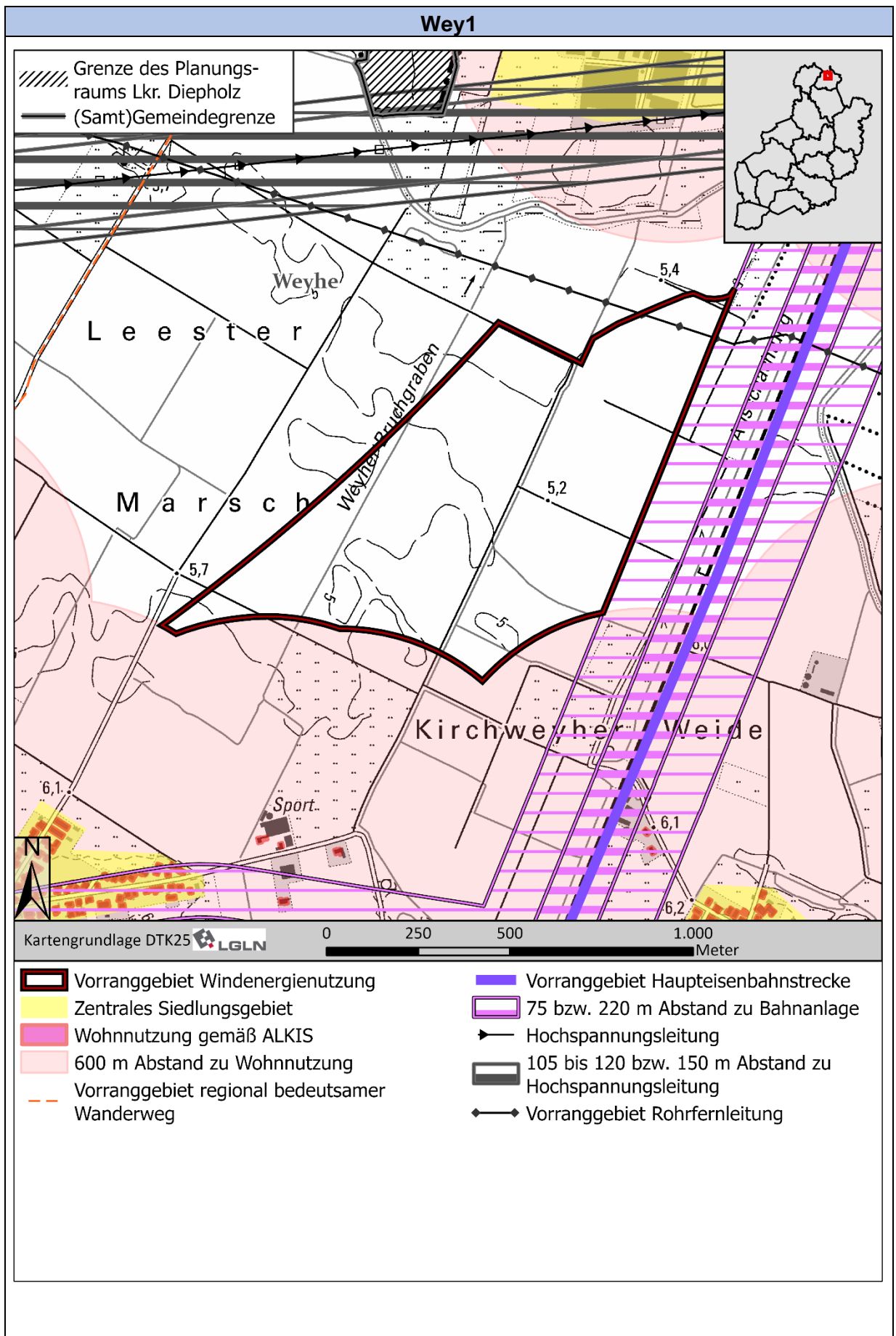
Im Vorranggebiet Wey1 wurden die Brutvogelarten gem. Anlage 1 zu § 45b Absatz 1 bis 5 BNatSchG von Mitte März bis Mitte Juli 2025 in insgesamt vier Durchgängen kartiert. Im Ergebnis wurden keine kollisionsempfindlichen Arten festgestellt. Jedoch gibt es Hinweise auf ein in unmittelbarer Nähe befindliches Brutvorkommen der Rohrweihe, das zuletzt im Jahr 2022 erhoben und bestätigt wurde

Gemäß Einschätzung des NLWKN avifaunistisch wertvolle Bereiche (landesweite bis internationale Bedeutung) sind im Vorranggebiet und im Umfeld nicht ausgeprägt. Brutvorkommen störungsempfindlicher Vogelarten oder Gastvögel können hingegen nicht pauschal ausgeschlossen werden.

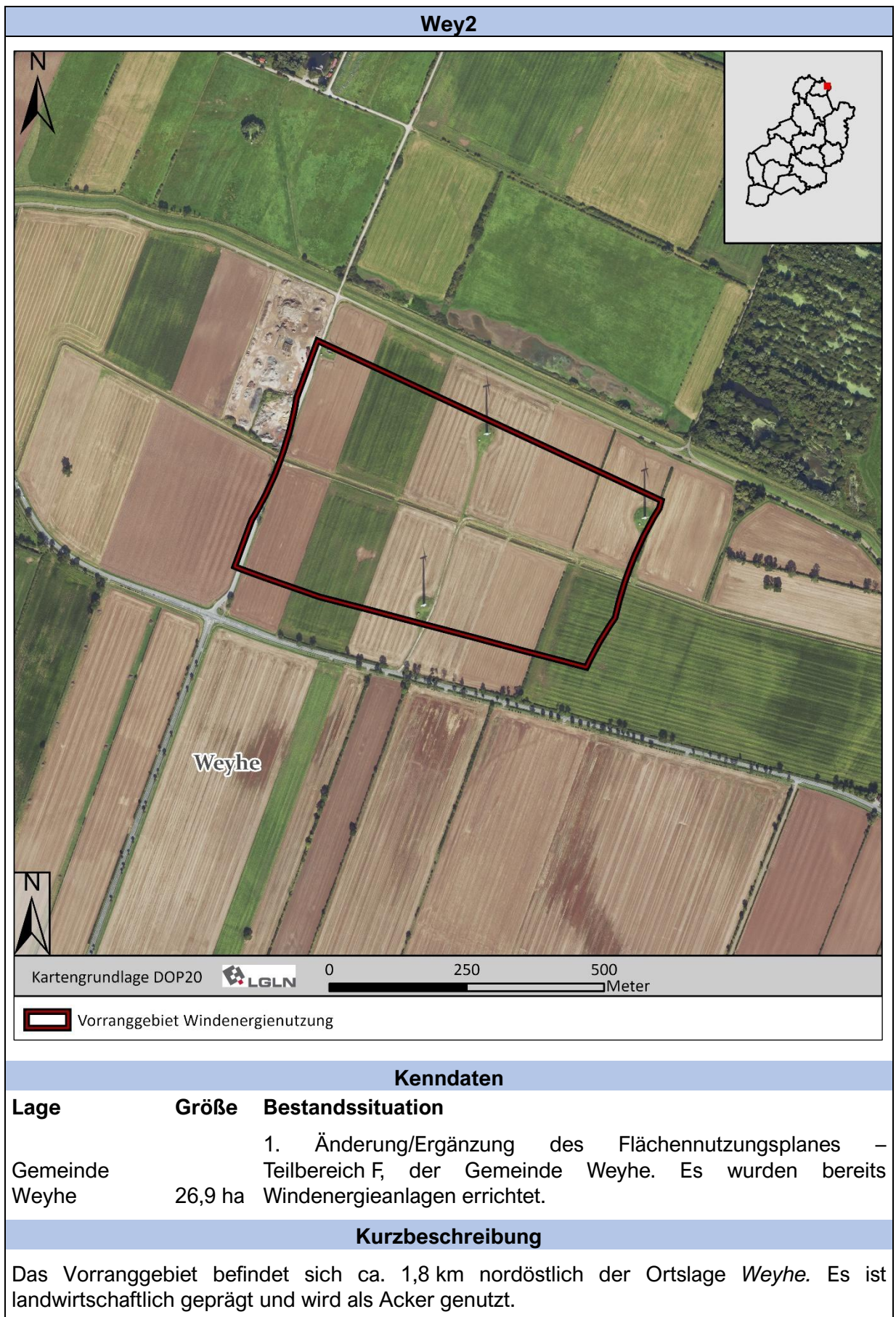


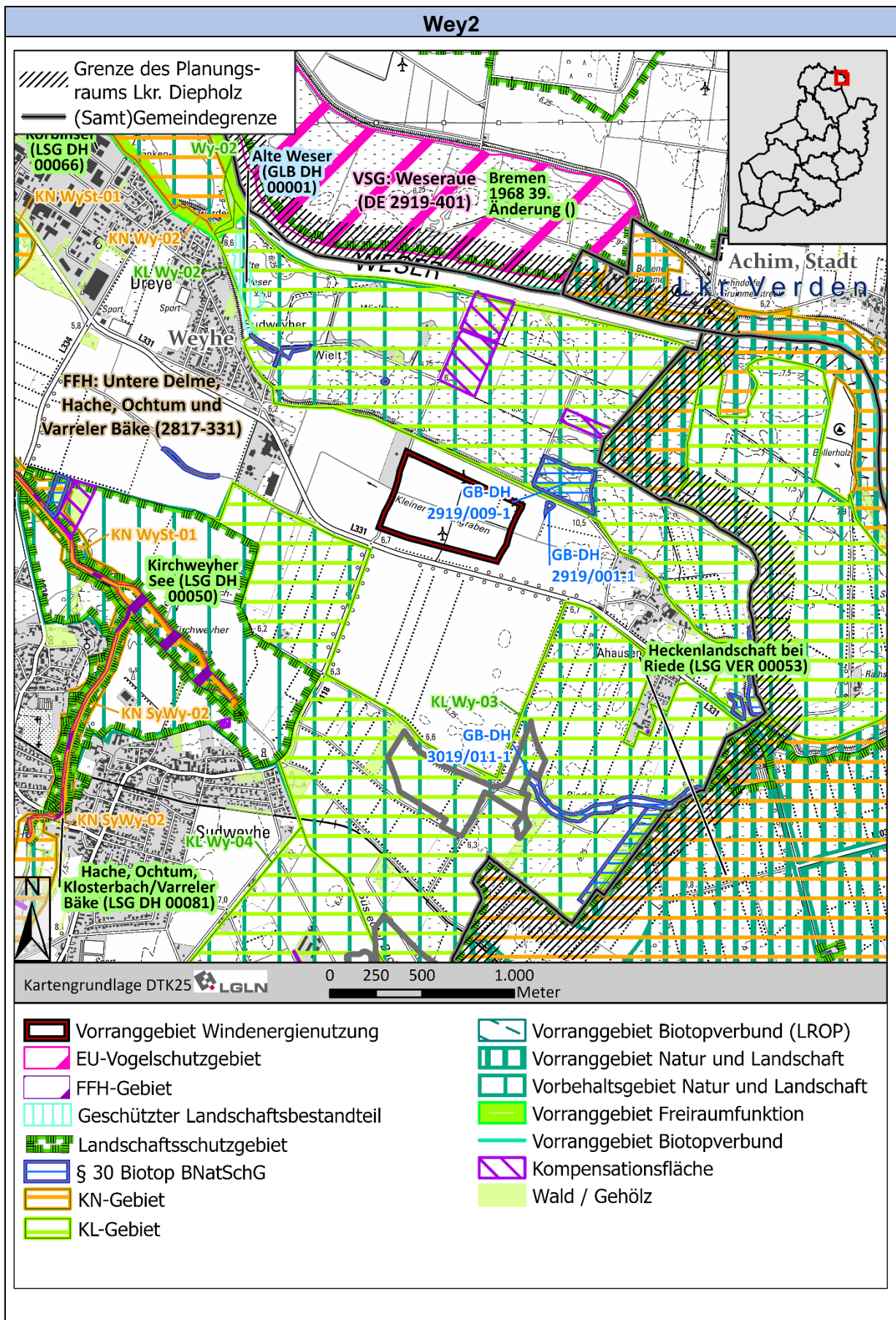
Wey1
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Kleimarsch (100 %).
<u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Im Vorranggebiet befinden sich sulfatsaure Böden in einem Tiefenbereich von 0-2 m und unterhalb von 2 m. Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Vorranggebiet hoch. Im Nordosten und im Süden ist die Winderosionsgefährdung sehr gering. Eine besondere Erosionsgefährdung hinsichtlich Wasser besteht nicht.
<u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.
Wasser
<u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten. Im Norden grenzen die Überschwemmungsgebiete <i>Ochtum</i> und <i>Ochtum-2</i> an das Gebiet.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Im Norden grenzt das Vorranggebiet Hochwasserschutz <i>Weser</i> an das Vorranggebiet.
<u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.
<u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Weyher Bruchgraben</i> verläuft durch den Westen des Vorranggebietes. Östlich außerhalb des Vorranggebietes verläuft das Verordnungsgewässer <i>Ausschachtung</i> , nördlich das Verordnungsgewässer <i>Ochtum Oberlauf</i> . Dieses Gewässer gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an, den Daten zufolge handelt es sich um ein kleines Niederungsfließgewässer mit einem mäßigen ökologischen Potenzial. Sonstige Gewässer fließen zentral durch das Vorranggebiet.
<u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i> . Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.
<u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 2,5 m bis 5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 5 m über NHN.
Landschaft
<u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Leester Marsch</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.

Wey1
<p><u>Vorbelastungen:</u> Nördlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung und östlich eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 220 m zum Gebiet.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Dreie befindet sich in ca. 500 m Abstand zum Vorranggebiet und Weyhe in ca. 600 m Entfernung südlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Zu den anderen Seiten werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Westlich des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg in ca. 700 m Abstand und südlich in 800 m Abstand.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>

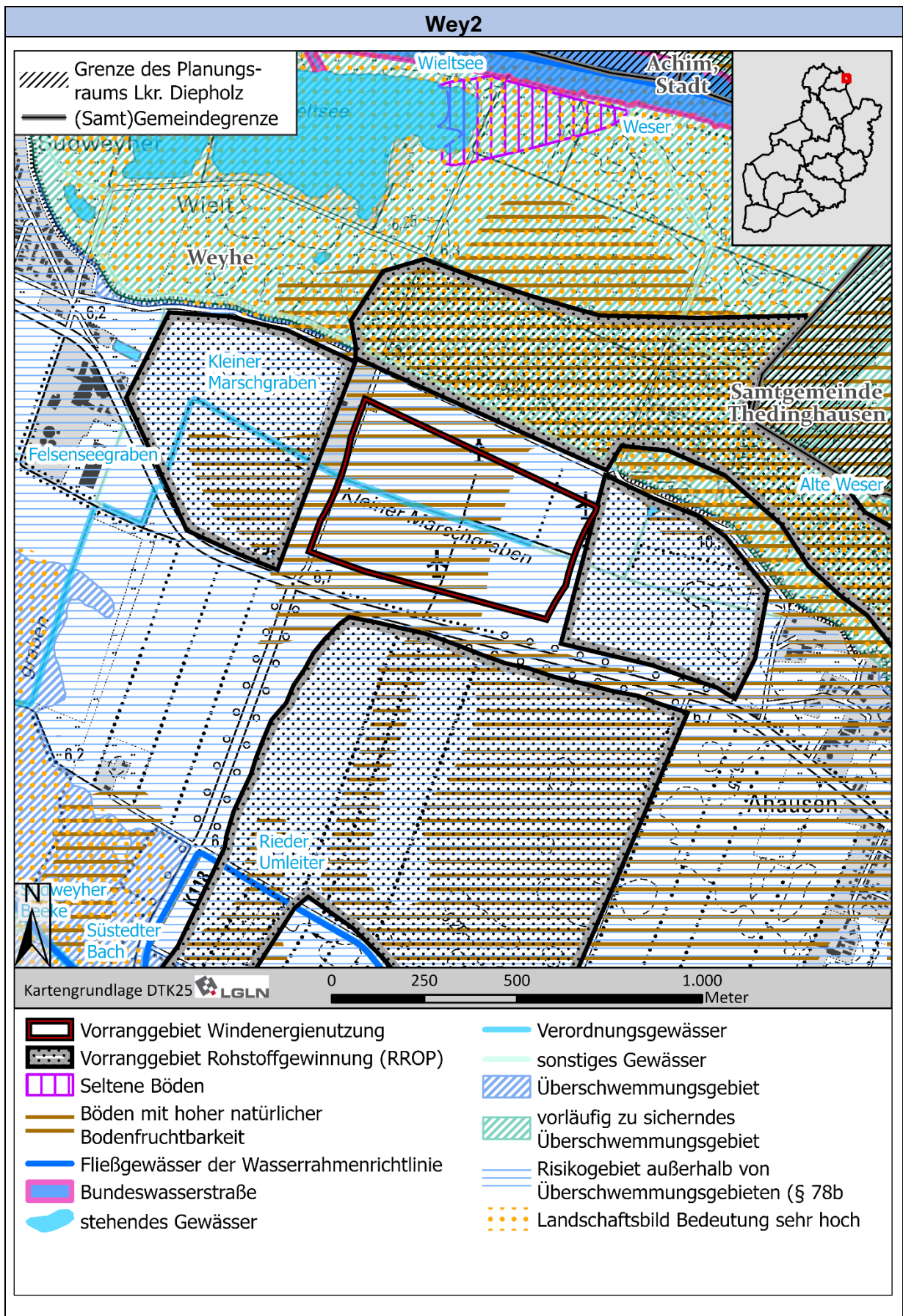


Wey1	
<u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u>	In diesem Gebiet befinden sich noch keine Windenergieanlagen (WEA).
<u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u>	Nördlich des Vorranggebiets verläuft eine 110 kV-Hochspannungsleitung.
<u>Straßen (bis 250 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Bahntrassen (bis 500 m):</u>	Östlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 220 m zum Gebiet.
<u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u>	Durch den Nordosten des Vorranggebiets verläuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitung.
<u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Militärische Belange:</u>	Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.
Kulturgüter	
<u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u>	Nicht vorhanden.
Wechselwirkungen	
Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.	



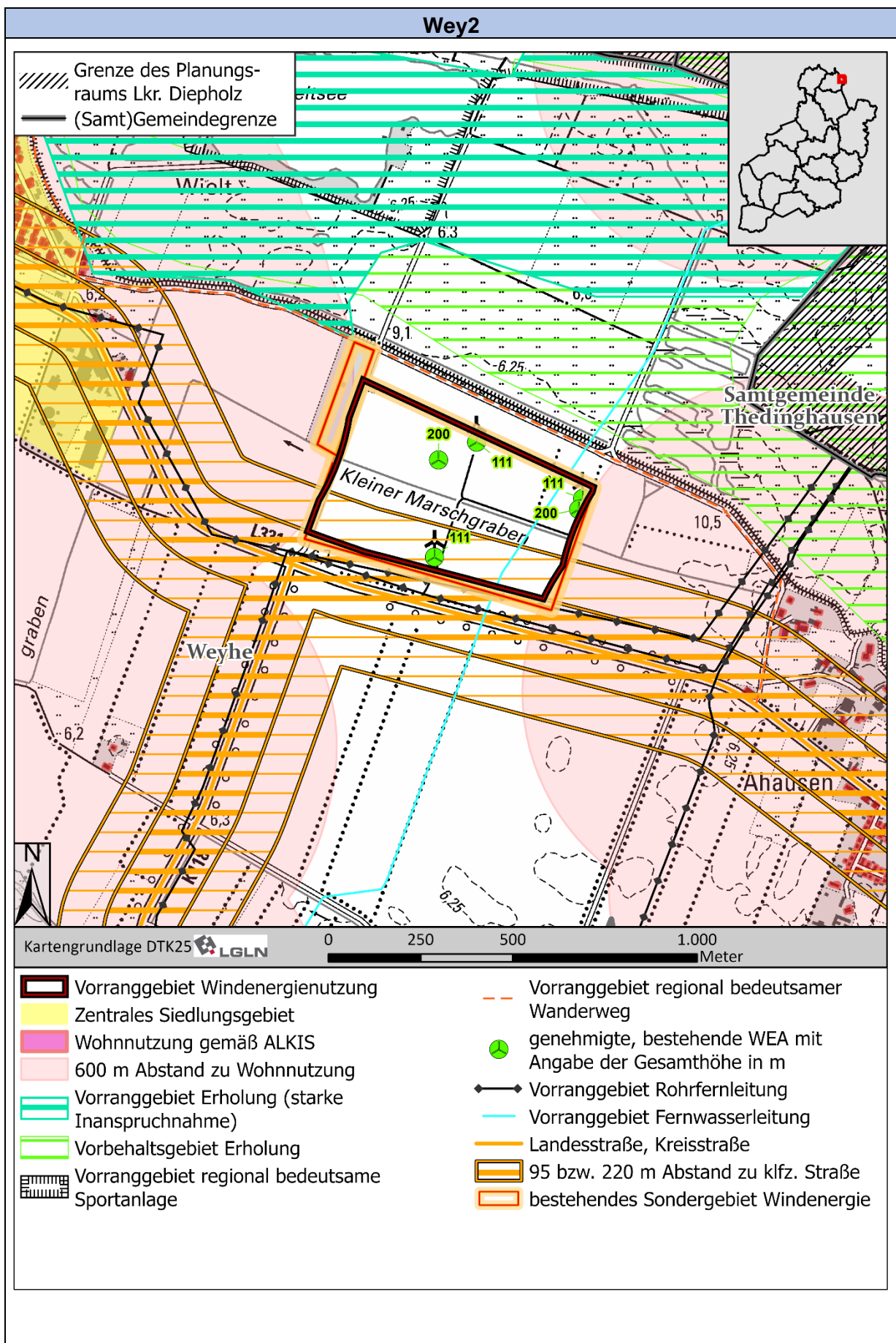


Wey2
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Etwa 1.070 m nördlich des Vorranggebiets liegt das EU-Vogelschutzgebiet Weseraue (EU-Kennz.: DE2919-401) auf dem Stadtgebiet von Bremen. Südwestlich des Vorranggebiets in ca. 1.150 m Entfernung befindet sich das FFH-Gebiet Untere Delme, Hache, Ochtum und Varreler Bäke.</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Geschützte Biotope in Form von naturnahen nährstoffreichen Stillgewässern liegen nördlich / nord-östlich des Vorranggebietes in einem Abstand von knapp 100 m.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Nördlich des Vorranggebiets befindet sich das KL-Gebiet Wy-02 <i>Weseraue Dreye bis Weseraltarm Ahausen</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der besonderen Bedeutung für die Erholung • Sicherung der landschaftlichen Eigenart und Vielfalt • Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen Gewässern bzw. Gewässerabschnitten einschließlich der Uferbereiche sowie von Dauergrünland • Schutz vor Eingriffen in das gewachsene Bodenprofil der Auenböden
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (92 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Nördlich und Südwestlich des Vorranggebiets befinden sich Vorranggebiete Natur und Landschaft.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Es handelt sich um eine ältere Flächennutzungsplandarstellung, die verwendeten faunistischen Daten sind veraltet. Allerdings wurden 2020 im Rahmen eines immissionsschutzrechtlichen Zulassungsverfahrens Untersuchungen zu Brutvögeln durchgeführt. Kollisionsempfindliche Brutvogelarten gemäß BNatSchG wurden im Vorranggebiet Windenergienutzung sowie dem Nahbereich jedoch nicht ermittelt. In größerer Entfernung sind vor allem zwei Vorkommen des Weißstorchs in ca. 1.000 m und 1.300 m Entfernung zu nennen. Außerdem zwei Vorkommen der Rohrweihe in ca. 1.000 und 1.250 m Entfernung. Hinsichtlich störungsempfindlicher Brutvogelarten können gegebenenfalls Kiebitze relevant werden.</p>

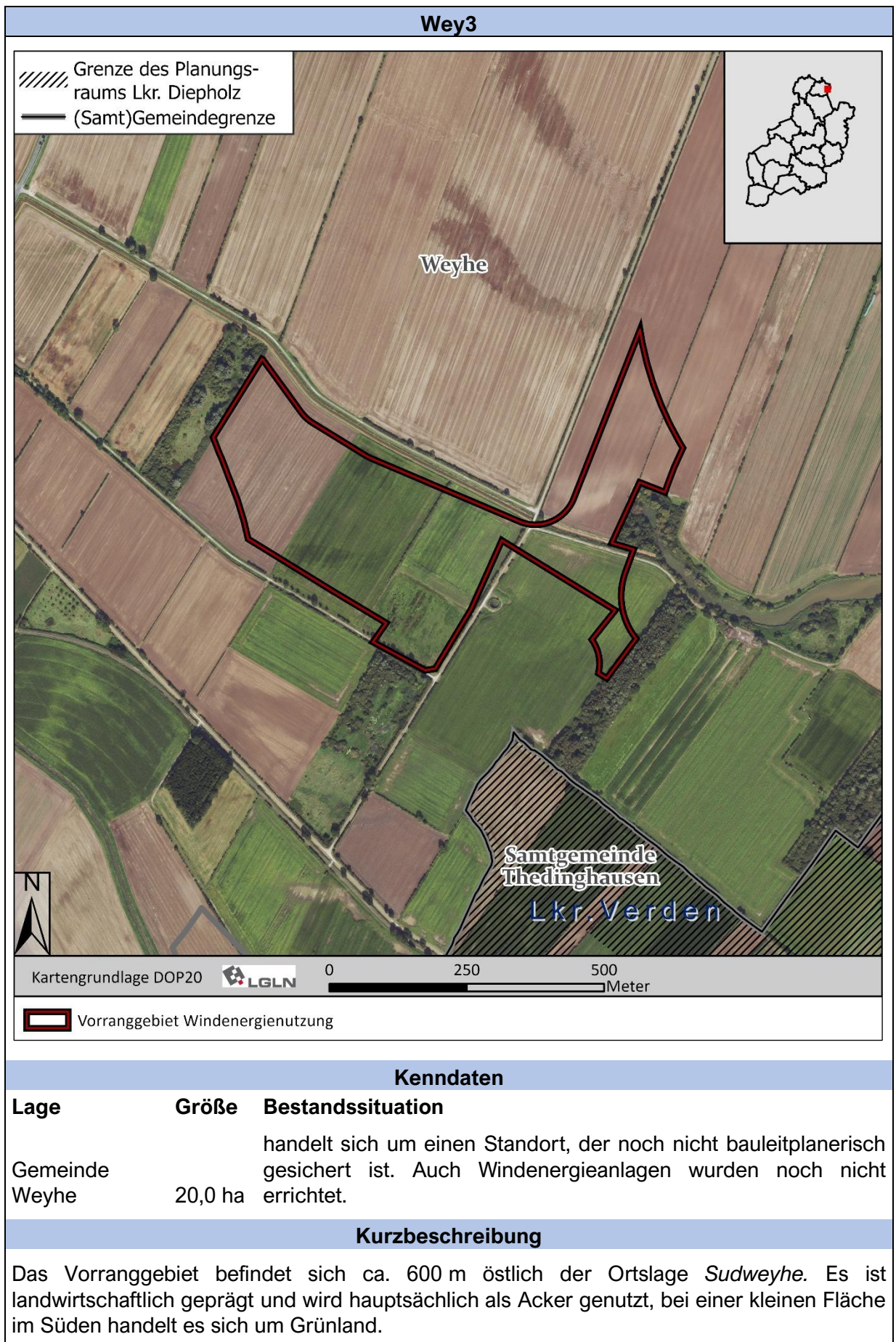


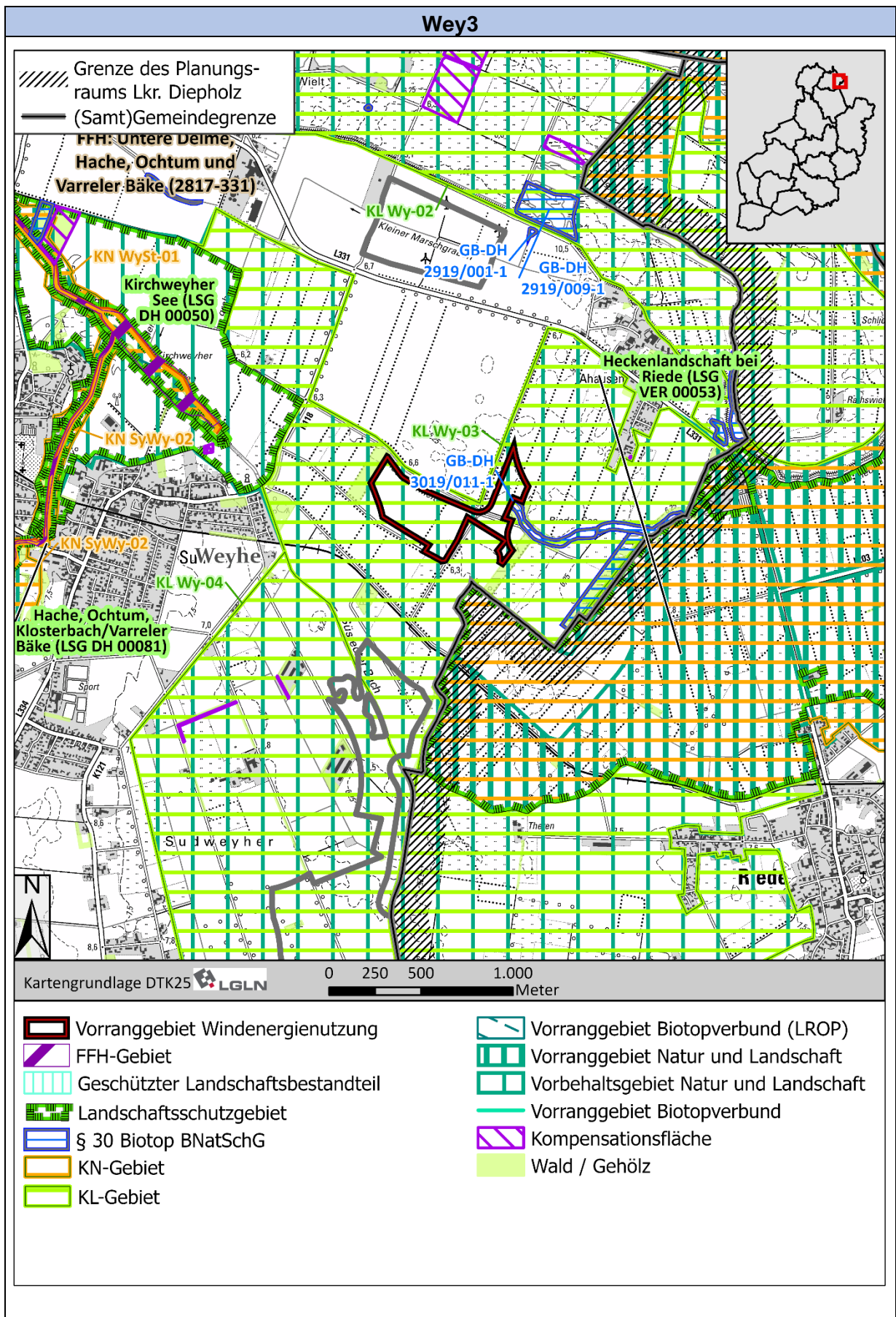
Wey2
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Gley-Vega (71 %) und Gley (29 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Ein großer Teil des Vorranggebiets liegt bis auf den Osten auf Böden mit einer äußerst hohen natürlichen Bodenfruchtbarkeit.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Südwestlich des Vorranggebiets befinden sich in ca. 130 m Entfernung sulfatsaure Böden. Die Verdichtungsempfindlichkeit ist im gesamten Gebiet hoch. Es geht keine besondere Gefährdung von Wind- oder Wassererosion aus.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Um das Vorranggebiet befinden sich zu allen Seiten Vorranggebiete Rohstoffgewinnung. Durch das Vorranggebiet Windenergienutzung selbst werden keine Vorranggebiete Rohstoffgewinnung berührt.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Das Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz Weser befindet sich nördlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Kleiner Marschgraben</i> fließt zentral durch das Vorranggebiet. Östlich außerhalb des Vorranggebietes befindet sich ein stehendes Gewässer.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht.</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 5 m bis 7,5 m (85 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 6 m über NHN.</p>
<p>Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 2,5 m bis 5 m (15 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 6 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Ackergebiet zwischen Ahausen und Drey</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt.</p>

Wey2
<p><u>Vorbelastungen:</u> Im Nordwesten grenzt ein Gebiet für Anlagen zur Verarbeitung von Bodenschätzen und Recyclingmaterial, sowie für eine Windenergieanlage an das Vorranggebiet. Drei Windenergieanlagen (WEA) existieren bereits im Vorranggebiet mit einer Höhe von 111 m. Südlich des Vorranggebiets verläuft die L331 mit einem Abstand von etwa 100 m.</p> <p><u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.</p>
Mensch
<p><u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Weyhe befindet sich ca. 580 m westlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Im Süden und Norden werden größere Abstände eingehalten.</p> <p><u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Etwa 150 m nördlich des Vorranggebiets liegt ein Vorbehaltsgebiet Erholung und im Nordwesten befindet sich in ca. 110 m Entfernung ein Vorranggebiet Erholung mit starker Inanspruchnahme durch die Bevölkerung.</p> <p><u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> Ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg befindet sich in ca. 100 m Entfernung nördlich des Vorranggebiets.</p> <p><u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nördlich befindet sich ein Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage mit ca. 400 m Abstand zum Vorranggebiet.</p> <p><u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Durch die bestehenden Windenergieanlagen ist an den angrenzenden Wohnhäusern bereits eine Vorbelastung durch Schall und Schattenwurf vorhanden.</p>
Sachgüter / technische Infrastruktur
<p><u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Im Nordwesten grenzt ein Gebiet für Anlagen zur Verarbeitung von Bodenschätzen und Recyclingmaterial, sowie für eine Windenergieanlage an das Vorranggebiet.</p> <p><u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>



Wey2
<p><u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets befinden sich drei WEA (3 x 111 m) für die ein Repowering ansteht. Es wurden außerdem zwei WEA mit 200 m genehmigt.</p>
<p><u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Straßen (bis 250m):</u> Die L331 verläuft mit einem Abstand von etwa 100 m südlich des Vorranggebiets.</p>
<p><u>Bahntrassen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u> Südlich des Vorranggebiets verlaufen zwei Vorranggebiete Rohrfernleitungen und durch den Osten des Gebiets ein Vorranggebiet Fernwasserleitung.</p>
<p><u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Militärische Belange:</u> Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Sonstige Betroffenheiten militärischer Belange sind nicht bekannt.</p>
Kulturgüter
<p><u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u> Innerhalb des Vorranggebiets sind keine archäologischen Funde bekannt, außerhalb befinden sich einzelne.</p>
Wechselwirkungen
<p>Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.</p>



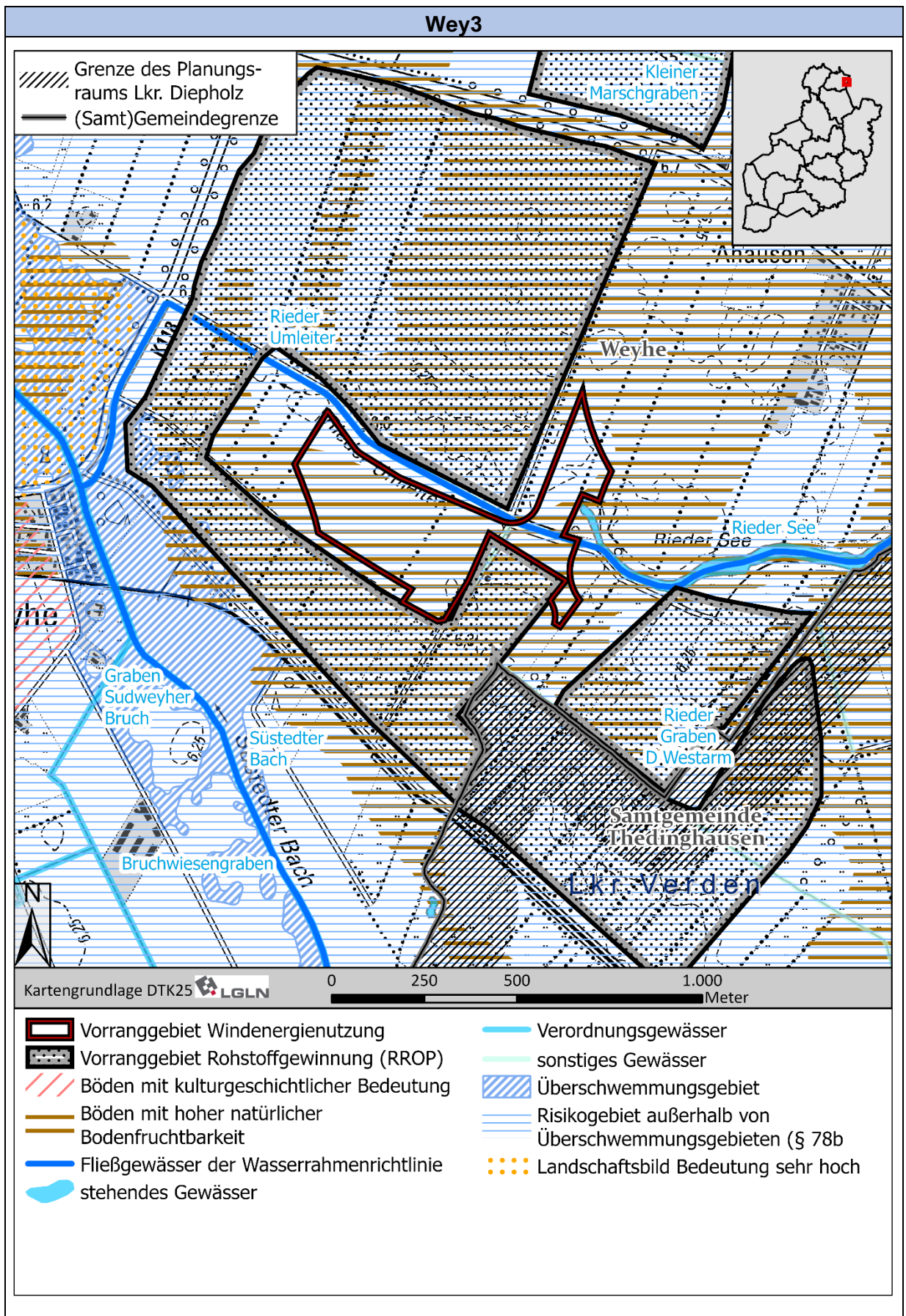


Wey3
Schutzgebiete/Schutzobjekte
<p><u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Südöstlich des Vorranggebiets in ca. 200 m Entfernung befindet sich das LSG VER 00053 <i>Heckenlandschaft bei Riede</i>.</p>
<p><u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4.000 m, FFH bis 1.200 m):</u> Etwa 2,5 km nördlich des Vorranggebietes liegt das EU-Vogelschutzgebiet Weseraue (EU-Kennz.: DE2919-401) auf dem Stadtgebiet von Bremen. Nordwestlich des Vorranggebiets befindet sich in ca. 900 m Entfernung das FFH-Gebiet Untere Delme, Hache, Ochtum und Varreler Bäke (2817-331).</p>
<p><u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Östlich des Vorranggebietes liegt ein kleineres lineares Gewässer, das als geschütztes Biotop verzeichnet ist.</p>
<p><u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt innerhalb des KL-Gebiets Wy-03 <i>Ahauser Heckenlandschaft und Rieder See</i>. In diesem Gebiet bestehen gemäß dem entsprechenden Gebietssteckbrief im RROP 2016 folgende Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und in Teilen Wiederherstellung der landschaftstypischen Heckenstruktur • Erhaltung des Rieder Sees mit den angrenzenden feuchtegeprägten Biotopkomplexen, u.a. als Lebensraum bestandsbedrohter Libellenarten und als die landschaftliche Vielfalt und Eigenart prägende Struktur • Erhaltung und ggf. Entwicklung des <i>Rieder Umleiters</i> in seiner Bedeutung als Libellen-Lebensraum • Schutz vor Eingriffen in das gewachsene Bodenprofil der Auenböden
<p><u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
Flora/Fauna
<p><u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> Ackerland (87 %) und Grünland (9 %).</p>
<p><u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft, das sich mit dem KL-Gebiet Wy-03 <i>Ahauser Heckenlandschaft und Rieder See</i> deckt.</p>
<p><u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler Bedeutung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP bis 250 m):</u> Im Westen und Osten grenzen Waldstücke an das Vorranggebiet.</p>
<p><u>Avifauna:</u> Bestandsangaben aus einem Flächennutzungsplanverfahren liegen nicht vor. Gemäß den langjährigen Erfassungen der Wiesenweihe im Landkreis Diepholz liegt das Vorranggebiet Windenergienutzung nicht in einem Schwerpunktorkommen der Wiesenweihe.</p>
<p>Im Vorranggebiet Wey1 wurden die Brutvogelarten gem. Anlage 1 zu § 45b Absatz 1 bis 5 BNatSchG von Mitte März bis Mitte Juli 2025 in insgesamt vier Durchgängen kartiert. Im Ergebnis wurden ein Brutpaar der Rohrweihe etwa 170 m östlich des geplanten</p>

Wey3

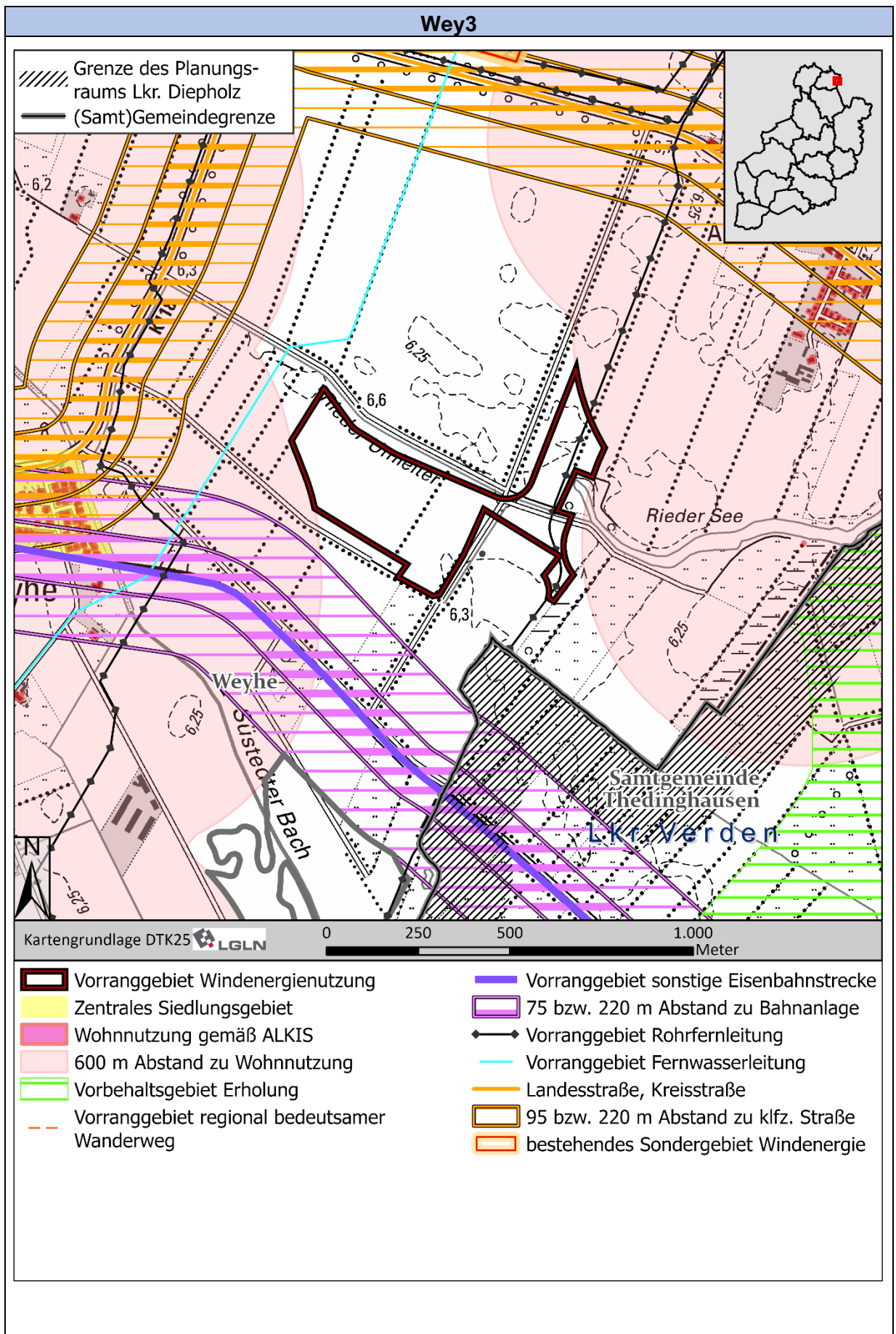
Vorranggebietes Wey1 festgestellt. Im Rahmen eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens zur Errichtung von Windenergieanlagen im Bereich von Wey2 wurde 2020 außerdem ein Brutvorkommen des Weißstorks etwa 850 m nordöstlich des Vorranggebiets Windenergienutzung Wey3 festgestellt.

Gemäß Einschätzung des NLWKN avifaunistisch wertvolle Bereiche (landesweite bis internationale Bedeutung) sind im Vorranggebiet und im Umfeld nicht ausgeprägt.



Wey3
Boden/Klima/Luft
<p><u>Bodentypen (Anteil über 10 %):</u> Vega (81 %) und Gley (19 %).</p>
<p><u>Schutzwürdige Böden (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet liegt größtenteils bis auf kleinere Bereiche im Norden auf Böden mit äußerst hoher Bodenfruchtbarkeit.</p>
<p><u>Empfindlichkeiten, Gefährdungen:</u> Die Verdichtungsempfindlichkeit ist in zentralen Bereichen des Vorranggebiets mittelmäßig, in nördlichen und südlichen Bereichen hoch. Es besteht keine Gefährdung durch Wind- oder Wassererosion, nur im Südosten besteht eine geringe Erosionsgefahr gegenüber Wasser.</p>
<p><u>Altlasten (bis 500 m):</u> Südwestlich des Gebiets befinden sich Altablagerungen.</p>
<p><u>Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m):</u> Im Süden, Westen und Norden befinden sich teilweise in unmittelbarer Nähe Vorranggebiete zur Rohstoffgewinnung.</p>
<p><u>Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Luftbelastungen:</u> Nicht vorhanden.</p>
Wasser
<p><u>Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m):</u> Das Vorranggebiet befindet sich in einem Risikogebiet außerhalb von Überschwemmungsgebieten. Überschwemmungsgebiete sind nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Wasserschutzgebiete (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m):</u> Nicht vorhanden.</p>
<p><u>Oberflächengewässer (bis 250 m):</u> Das Verordnungsgewässer <i>Rieder Umleiter</i> fließt im Osten durch das Vorranggebiet. Es gehört gleichzeitig der Wasserrahmenrichtlinie an. Den Daten zufolge handelt es sich um ein kleines Niederungsfließgewässer mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial.</p>
<p><u>Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie:</u> Das Vorranggebiet liegt im Grundwasserkörper DE_GB_DENI_4_2510 <i>Ochtum Lockergestein</i>. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Zustand ist aufgrund hoher Nitrat- und Cadmiumkonzentrationen schlecht</p>
<p><u>Grundwasserstand:</u> Höhenstufe der Grundwasseroberfläche 2,5 m bis 5 m (100 % Anteil an der Gesamtfläche), bei einer durchschnittlichen Geländehöhe von 6 m über NHN.</p>
Landschaft
<p><u>Landschaftsbild gemäß LRP:</u> Das gesamte Vorranggebiet wird durch die Landschaftsbildeinheit <i>Ackergebiet zwischen Ahausen und Drey</i> mit einer mittleren Bedeutung für das Landschaftsbild geprägt. Die im Landkreis Verden angrenzenden Bereiche haben teilweise eine sehr hohe Bedeutung für das Landschaftsbild. Es handelt sich um die Landschaftsbildeinheit <i>Weißdornhecken-Landschaft bei Riede</i> (V HK 63 gem. LRP 2008 Landkreis Verden).</p>

Wey3	
<u>Vorbelastungen:</u> Eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 330 m verläuft südwestlich des Vorranggebiets.	
<u>Zerschneidung:</u> Nicht vorhanden.	
Mensch	
<u>Zentrales Siedlungsgebiet:</u> Das zentrale Siedlungsgebiet Weyhe befindet sich ca. 550 m westlich des Vorranggebiets.	
<u>Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m):</u> Der Zuschnitt des Vorranggebietes ergibt sich durch den zugrunde gelegten Abstand zu Wohngebäuden von 600 m. Süden und Norden werden größere Abstände eingehalten.	
<u>Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Weitere Einrichtungen (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Erholung (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Naturpark:</u> Nicht vorhanden.	
<u>Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m):</u> In ca. 700 m Abstand zum Vorranggebiet verläuft ein Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg.	
<u>Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Schall/Schattenwurf Vorbelastung:</u> Es sind keine bedeutenden Vorbelastungen ersichtlich.	
Sachgüter / technische Infrastruktur	
<u>Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 250 m):</u> Nicht vorhanden.	
<u>Störfallbetriebe (bis 500 m):</u> Nicht vorhanden.	



Wey3	
<u>Windenergieanlage Bestand (bis 250 m):</u>	In diesem Gebiet befinden sich keine Windenergieanlagen (WEA).
<u>Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Straßen (bis 250 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Bahntrassen (bis 500 m):</u>	Südwestlich des Vorranggebiets verläuft eine Bahnanlage mit einem Abstand von ca. 330 m zum Vorranggebiet.
<u>Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m):</u>	Durch den Osten des Vorranggebiets läuft ein Vorranggebiet Rohrfernleitung und mit einem Abstand von etwa 140 m befindet sich östlich des Gebiets ein Vorranggebiet Fernwasserleitung.
<u>Seismologische Messstationen (bis 5.000 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Militärische Belange:</u>	Das Vorranggebiet liegt nach aktuellem Kenntnisstand nicht im Bereich eines Hubschraubertiefflugkorridors. Das Vorranggebiet Windenergienutzung liegt innerhalb des Interessengebietes der Luftverteidigungsradaranlage Visselhövede.
Kulturgüter	
<u>Baudenkmale (bis 1.000 m):</u>	Nicht vorhanden.
<u>Archäologische Denkmale (bis 1.000 m):</u>	Es sind innerhalb sowie außerhalb des Vorranggebiets einige archäologischen Funde bekannt.
Wechselwirkungen	
Besondere Wechselwirkungen sind nicht ersichtlich.	

3 Quellenangaben

Die Bearbeitung ist auf der Grundlage regional und landesweit vorhandener (Fach-)Daten erfolgt. Daten liegen aus dem Geoweb des Landkreises vor. Informationen aus den angrenzenden Landkreisen Oldenburg, Verden, Nienburg/Weser, Osnabrück und Vechta bzw. den Bundesländern Bremen und Nordrhein-Westfalen werden, soweit erforderlich, ebenso berücksichtigt. Ergänzend kommen die beim NLWKN, LBEG, LGLN sowie dem Niedersächsischen Umweltministerium vorhandenen umweltbezogenen Daten zum Einsatz. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung der für die Umweltprüfung vorgesehenen Datengrundlagen.

Sofern keine weiteren Angaben zur Aktualität gemacht werden, handelt es sich um Datensätze aus den Jahren 2024 und 2025.

Schutzgebiete/Schutzobjekte
<u>Schutzgebiete nach Naturschutzrecht (NSG bis 2.500 m, LSG bis 500 m, ND und GLB bis 250 m):</u> Daten gemäß NLWKN, LANUV, Daten der Freien Hansestadt Bremen.
<u>Natura-2000-Gebiete (VSG bis 4000 m, FFH bis 1.200 m, eine darüber hinausgehende Untersuchung erfolgt außerhalb der Gebietsblätter auch für größere Abstände):</u> Daten gemäß NLWKN, LANUV, Daten der Freien Hansestadt Bremen.
<u>Geschützte Biotope (bis 100 m):</u> Landkreis Diepholz.
<u>Schutzwürdige Bereiche (bis 100 m):</u> Teilfortschreibung Landschaftsrahmenplan Landkreis Diepholz von 2015 sowie Landschaftsrahmenpläne der Nachbarkreise sofern relevant.
<u>Kompensationsflächen (bis 100 m):</u> Kompensationsflächenkataster Landkreis Diepholz.
Flora/Fauna
<u>Hauptnutzungen gemäß ALKIS:</u> ALKIS Niedersachsen.
<u>Vorrang-, Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft (bis 250 m):</u> RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.
<u>Vorranggebiet Biotopverbund im LROP (bis 250 m):</u> Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen von 2017 inklusive Änderungen von 2022.
<u>Vorranggebiet Freiraumfunktion (bis 250 m):</u> RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.
<u>Avifaunistisch wertvolle Bereiche landesweiter bis internationaler (bis 500 m):</u> Daten gemäß NLWKN
<u>Wald und Vorranggebiet Wald im LROP (bis 250 m):</u> Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen von 2017 inklusive Änderungen von 2022. Außerdem ALKIS Niedersachsen.
<u>Avifauna:</u> Angaben zu kollisions- und störungsempfindlichen Brutvogelarten aus jüngeren Flächennutzungsplanverfahren der landkreisangehörigen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden. Potenzialanalyse. Mehrjährige Untersuchungen zu Wiesenweihenvorkommen im Landkreis Diepholz.
Boden/Klima/Luft
<u>Bodentypen:</u> Daten gemäß LBEG.

Schutzwürdige Böden (bis 100 m): Daten gemäß LBEG.

Empfindlichkeiten, Gefährdungen: Daten gemäß LBEG: Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit, KStufen der potenziellen Winderosion, KStufen der potenziellen Wassererosion, sulfatsaure Böden.

Altlasten (bis 500 m): WMS-Dienst des LBEG.

Vorranggebiet Rohstoffgewinnung (bis 250 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Kohlenstoffreiche Böden (bis 100 m): Daten gemäß LBEG.

Luftbelastungen: Luftbildauswertung.

Wasser

Überschwemmungsgebiete/ Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten (bis 100 m): Daten gemäß NLWKN.

Vorranggebiet/ Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (bis 100 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Wasserschutzgebiete (bis 100 m): Daten gemäß NLWKN.

Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Trinkwassergewinnung (bis 100 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Oberflächengewässer (bis 250 m): Daten zu Gewässern und zur Wasserrahmenrichtlinie gemäß NLWKN, LANUV, Daten der Freien Hansestadt Bremen.

Grundwasserkörper gemäß Wasserrahmenrichtlinie: Daten zu Gewässern und zur Wasserrahmenrichtlinie gemäß NLWKN.

Grundwasserstand: Abschätzung anhand des Digitalen Geländemodells (LGLN) in Verbindung mit der Hydrogeologische Karte von Niedersachsen 1 : 50 000 (LBEG).

Landschaft

Landschaftsbild gemäß LRP: Landkreis Diepholz

Vorbelastungen: Luftbildauswertung.

Zerschneidung: Luftbildauswertung.

Mensch

Zentrales Siedlungsgebiet (bis etwa 1.200 m, sonst nächstes): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Abstand zu Wohnnutzungen (bis ca. 1.000 m): Gemäß ALKIS (Niedersachsen, NRW und Bremen).

Empfindliche Einrichtungen (bis 1.000 m): Landkreis Diepholz.

Weitere Einrichtungen (bis 500 m): Luftbildauswertung.

Vorranggebiet/Vorbehalt Erholung: RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Naturpark: Daten gemäß NLWKN.

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg (bis 1.000 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Vorranggebiet regional bedeutsame Sportanlage (bis 500 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Schall/Schattenwurf Vorbelastung (bis 500 m): Luftbildauswertung.

Sachgüter / technische Infrastruktur

Industrie- und Gewerbegebiete/Betriebe (bis 500 m): Luftbildauswertung.

Störfallbetriebe (bis 500 m): Daten gemäß NLWKN.

Windenergieanlage Bestand (bis 250 m): Landkreis Diepholz, Basis-DLM des LGLN

Luftverkehr, Start- und Landeplätze/Flughäfen (bis 2.500 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Hochspannungsleitungen, geplante Trassen (bis 500 m): Basis-DLM des LGLN, RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Straßen (bis 250 m): Shapes der NLStBV, RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Bahntrassen (bis 500 m): ALKIS Niedersachsen, RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Vorranggebiete Leitungstrassen (bis 250 m): RROP 2016 Landkreis Diepholz sowie Raumordnungsprogramme der Nachbarkreise sofern relevant.

Seismologische Messstationen (bis 5.000 m): Angaben gemäß Windenergieerlass Niedersachsen.

Militärische Belange: Hubschraubertiefflugkorridoren (MU).

Kulturgüter

Baudenkmale (bis 1.000 m): WMS-Dienst des Denkmalschutzviewers.

Archäologische Denkmale (bis 1.000 m): WMS-Dienst des Denkmalschutzviewers (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege)

Sachliches Kulturgut (bis 1.000 m): Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen von 2017 inklusive Änderungen von 2022.

Wechselwirkungen

Einzelfallprüfung